

"Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag" (Eurostat-Testerhebung "Victimisation Survey Module" in Deutschland): Abschlussbericht

Veröffentlichungsversion / Published Version
Abschlussbericht / final report

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Statistisches Bundesamt; Bundeskriminalamt. (2010). "Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag" (Eurostat-Testerhebung "Victimisation Survey Module" in Deutschland): Abschlussbericht. Wiesbaden. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-127774>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Basic Digital Peer Publishing-Lizenz zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den DiPP-Lizenzen finden Sie hier: <http://www.dipp.nrw.de/lizenzen/dppl/service/dppl/>

Terms of use:

This document is made available under a Basic Digital Peer Publishing Licence. For more information see: <http://www.dipp.nrw.de/lizenzen/dppl/service/dppl/>

Eurostat-Grant

“Translating and Testing a Victimisation Survey Module”

Bericht III an Eurostat über die Testerhebung in Deutschland

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
1.1	Bisherige Berichterstattung.....	7
1.2	Eckpunkte des Erhebungskonzepts in Deutschland	8
1.2.1	Rechtsgrundlage und beteiligte Institutionen	8
1.2.2	Auswahlgrundlage	8
1.2.3	Mehrstufige Befragung	8
1.3	Gliederung des vorliegenden Berichts.....	9
2	Organisation und Ablauf der Feldarbeit.....	10
2.1	Anwerbung der Befragten.....	10
2.1.1	Auswahl der Zielpersonen	10
2.1.2	Organisation und Erfolg der Anwerbung	10
2.1.3	Ausfallgründe.....	13
2.2	Feldphase I	15
2.2.1	Fragebogenversand.....	15
2.2.2	Rücklauf der Fragebogen	16
2.3	Feldphase II	17
2.3.1	Aufteilung auf die Erhebungsverfahren (postalisch/telefonisch/face-to-face)	17
2.3.2	Erhebungszeitraum und Interviewereinsatz	20
2.3.3	Rücklaufquoten.....	20
2.3.4	Zur kriminologischen Abgrenzung von „Raub“ und „Wohnungseinbruch“	22
3	Methodische Auswertungen der Fragebogen	23
3.1	Konzept der Datenerfassung und Datenprüfung.....	23
3.2	Ergebnisse der Datenprüfung – Feldphase I	24
3.2.1	Vollzähligkeit der Erhebungsinstrumente	24
3.2.2	Nicht auswertbare Fragebogen wegen qualitativer Mängel	24
3.2.3	Nicht auswertbare Fragebogen wegen falscher Befragungspersonen.....	24
3.2.4	Probleme bei der Stichprobenziehung.....	26
3.3	Ausgewählte Ergebnisse der Grundauszählung Feldphase I	26
3.3.1	Zu geringe Fallzahlen	27
3.3.2	Methodische Probleme bei einzelnen Fragen	28
3.3.3	Feedback der Befragten.....	32
3.3.4	Demographische Merkmale.....	34

3.4	Ausgewählte Ergebnisse der Feldphase II	36
3.4.1	Gegenüberstellung der Befragungsmodi	37
3.4.2	Auswertung des Gewaltfragebogens.....	38
4	Inhaltliche Auswertungen und kriminologische Bewertung der Ergebnisse	39
4.1	Gegenüberstellung der Inzidenzen und Prävalenzen mit Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)	39
4.1.1	Informationen zur PKS.....	40
4.1.2	Prinzipielle Vergleichsschwierigkeiten beider Datenquellen.....	40
4.1.3	Personenbezogene Delikte: Möglichkeiten und Grenzen bei der Gegenüberstellung.....	42
4.1.4	Haushaltsbezogene Delikte: Möglichkeiten und Grenzen bei der Gegenüberstellung.....	44
4.1.5	Vergleich der Straftatendefinitionen.....	45
4.1.6	Gegenüberstellung der Ergebnisse mit Daten der PKS	50
4.2	Gegenüberstellung der Prävalenzen mit ausgewählten Opferbefragungen	52
4.2.1	Forschungslage in Deutschland und Auswahl der Studien.....	52
4.2.2	Gegenüberstellung der Prävalenzen für haushaltsbezogene Delikte.....	53
4.2.3	Gegenüberstellung der Prävalenzen für personenbezogene Delikte.....	55
4.3	Angaben zur Kriminalitätsfurcht.....	57
4.3.1	Emotionale Kriminalitätsfurcht	57
4.3.2	Konative Kriminalitätsfurcht	64
4.3.3	Diskussion der erhobenen Dimensionen	65
4.4	Anzeigeverhalten	66
4.5	Kritische Bewertung der Fragen und Zusammenfassung der Änderungsvorschläge .	69
4.5.1	Zusammenfassung bisheriger Änderungsvorschläge.....	69
4.5.2	Folgen und Umstände der Tat.....	70
5	Kosten verschiedener Erhebungsformen.....	74
6	Abschließende Beurteilung mit abgeleiteten Handlungsempfehlungen für eine zukünftige reguläre Opferbefragung im System der amtlichen Statistik in Europa	75
6.1	Einordnung und Bewertung der Testerhebung.....	75
6.2	Empfehlungen zur Erhebungsorganisation.....	76
6.2.1	Opferbefragung im System der amtlichen Haushalts- und Personenbefragungen machbar.....	76
6.2.2	Regelmäßige Durchführung einer Opferbefragung in Europa erforderlich.....	76
6.2.3	Zur Wahl des Erhebungsverfahrens	76
6.2.4	Zur Art des Erhebungsinstruments	76
6.2.5	Umfang des Erhebungsinstruments.....	77
6.2.6	Stichprobengröße	77
6.2.7	Erhebungszeitraum	77
6.2.8	Befragung von Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist	77

6.2.9	Ausreichend Feldzeit für die Bearbeitung und mindestens eine Nachbearbeitungsstufe	77
6.2.10	Kontaktpersonen sind wichtig für die Befragten	78
6.2.11	Gesonderte Anwerbung der Befragungspersonen nicht notwendig	78
6.2.12	Incentives	78
6.3	Empfehlungen zum Erhebungskatalog	78
6.3.1	Titel/ Thema der Befragung	78
6.3.2	Vermischung von haushalts- und personenbezogenen Fragen	79
6.3.3	Keine subjektiven Fragen zu haushaltsbezogenen Delikten.....	79
6.3.4	Keine Vermischung von Quer- und Längsschnittfragen	79
6.3.5	Einheitliche bzw. möglichst wenige unterschiedliche Referenzzeiträume	80
6.3.6	Fragenkomplex zur Kriminalitätsfurcht überarbeiten	81
6.3.7	Fragenkomplex Gewalt und Belästigung systematisieren und straffen.....	81
6.3.8	Deliktformen alltagsverständlich beschreiben.....	82
6.3.9	Antwortlisten im Fragenkatalog straffen und auf die Deliktbereiche abstimmen .	83
6.3.10	Computerkriminalität	83
6.3.11	Einschätzung von Polizei und Justiz.....	84
7	Literaturverzeichnis	84
8	Anhang.....	86

Anhangverzeichnis

- 8.1 Grundauszählung
 - 8.1.1 Grundauszählung der Feldphase I
 - 8.1.2 Grundauszählung der Feldphase II
- 8.2 Anwerbeschreiben
- 8.3 Teilnahmeerklärung
- 8.4 Anschreiben Feldphase I
- 8.5 Haushaltsmitglieder 2009
- 8.6 Haushaltsfragebogen
- 8.7 Personenfragebogen
- 8.8 Anschreiben Feldphase II
 - 8.8.1 Anschreiben schriftliche Interviews
 - 8.8.2 Anschreiben telefonische Interviews
 - 8.8.3 Anschreiben persönliche Interviews
- 8.9 Folgefragebogen „Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz“
- 8.10 Folgefragebogen „Raub“
- 8.11 Folgefragebogen „Diebstahl“
- 8.12 Folgefragebogen „Gewalt“
- 8.13 Folgefragebogen „Autodiebstahl“ (nicht eingesetzt)
- 8.14 Folgefragebogen „Diebstahl aus Autos/ von Autoteilen“ (nicht eingesetzt)
- 8.15 Folgefragebogen „Sachbeschädigung an Autos“ (nicht eingesetzt)
- 8.16 Folgefragebogen „Krafraddiebstahl“ (nicht eingesetzt)
- 8.17 Folgefragebogen „Fahrraddiebstahl“ (nicht eingesetzt)
- 8.18 Folgefragebogen „Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz“ (nicht eingesetzt)
- 8.19 Folgefragebogen „Sachbeschädigung“ (nicht eingesetzt)
- 8.20 Folgefragebogen „Belästigung“ (nicht eingesetzt)
- 8.21 Interviewerschulung
- 8.22 Synopse: Umsetzung des Eurostat-Fragenkatalogs in die Fragebogen der deutschen Testerhebung
- 8.23 Gegenüberstellung der Frageformulierungen ausgewählter Opferbefragungen
- 8.24 Deskriptive Analyse der Angaben zur Kriminalitätsfurcht/ zum Sicherheitsgefühl im Rahmen der deutschen Testerhebung
- 8.25 Teilnehmerliste zum Workshop „Eurostat-Methodentest Opferbefragung; Umsetzung der Testerhebung in Deutschland“ vom 25.03.2010 im Bundeskriminalamt Wiesbaden

Verzeichnis der Tabellen

Tabelle 1:	Rücklauf der Anwerbung (Teilnahmeerklärung)	12
Tabelle 2:	Ausfallgründe auf Haushaltsebene.....	14
Tabelle 3:	Verschickte Fragebogen und Rücklauf in Feldphase I	16
Tabelle 4:	In Feldphase I angegebene Viktimisierung nach Deliktarten.....	18
Tabelle 5:	Geplante Interviews in Feldphase II nach Deliktarten und Erhebungsformen (Face-to-Face - f/ telefonisch - t/ schriftlich - s).....	19
Tabelle 6:	Durchgeführte Interviews in Feldphase II.....	21
Tabelle 7:	Bedeutung der Fehlercodes.....	24
Tabelle 8:	Vergleich der Variablen Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr aus dem Personenfragebogen mit den Daten des Haushaltsmitgliederbogens	25
Tabelle 9:	Beurteilung des Personenfragebogens (Angaben in %)	33
Tabelle 10:	„Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung bestimmter Fragen? Nennen Sie bitte die Probleme mit der dazugehörigen Fragenummer.“ (Frage H54 und P108).....	34
Tabelle 11:	Anzahl der Fehlercodes je nach Befragungsform	37
Tabelle 12:	Dauer der erfolgreich abgeschlossenen Interviews bei den Opfern von Raub und Wohnungseinbruch nach der Befragungsform	38
Tabelle 13:	Möglichkeiten und Grenzen bei der Gegenüberstellung von Inzidenz und Prävalenz mit PKS – Daten	45
Tabelle 14:	Gegenüberstellung der Straftatendefinitionen von PKS und EU- Testerhebung	47
Tabelle 15:	Gefundene Fallzahlen, Prävalenzen und Inzidenzen in der EU-Testerhebung.....	51
Tabelle 16:	Gegenüberstellung der Umfrageergebnisse mit Daten der PKS	52
Tabelle 17:	Überblick über die zur Gegenüberstellung verwendeten Studien	53
Tabelle 18:	Jahresprävalenzraten für haushaltsbezogene Delikte bei ausgewählten Opferbefragungen	54
Tabelle 19:	Jahresprävalenzraten für personenbezogene Delikte bei ausgewählten Opferbefragungen	55
Tabelle 20:	Gefundene Prävalenzraten bei Gewalt und Belästigung in der EU- Testerhebung	56
Tabelle 21:	Deliktspezifische Kriminalitätsfurcht unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht.....	63
Tabelle 22:	Deliktspezifische Kriminalitätsfurcht in Abhängigkeit von Viktimisierung- erfahrungen und Schulbildung	64
Tabelle 23:	Anzeigeverhalten bei Waren- und Dienstleistungsbetrug.....	66
Tabelle 24:	Anzeigeverhalten bei Bestechung und Vorkommnissen mit Computern	67
Tabelle 25:	Anzeigequoten und -verhalten bei den Delikten Diebstahl, Raub, Einbruch und Gewalt.....	67

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Alter der Zielpersonen des Personenfragebogens (zum Stichtag 31.05.2009).....	35
Abbildung 2: Geschlechtsspezifisches Sicherheitsgefühl in der Wohngegend bei ausgewählten Opferbefragungen [in%]	58
Abbildung 3: Altersspezifisches Sicherheitsgefühl in der Wohngegend bei ausgewählten Opferbefragungen [in%]	59
Abbildung 4: Sicherheitsgefühl und Wohnortgröße in der EU-Testerhebung [in %]	60
Abbildung 5: Sicherheitsgefühl und Wohnortgröße im EU ICS [in %]	61
Abbildung 6: Altersspezifisches Sicherheitsgefühl in den Wohnräumen in der EU-Testerhebung [in %]	62
Abbildung 7: Konative Kriminalitätsfurcht in ausgewählten Opferbefragungen [in%].....	65
Abbildung 8: Anzeigequoten in der EU-Testerhebung und ausgewählten Opferbefragungen [in %]	68

Abkürzungsverzeichnis

CATI	Computer Assisted Telephone Interview (Computerunterstützte Telefonbefragung)
DSP	Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte
EU-SILC	European Union Statistics on Income and Living Conditions (Haushaltsbefragung "Leben in Europa")
ggf.	gegebenenfalls
HH	Haushalt(e)
IKT	Erhebung über private Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie
i. d. R.	in der Regel
k. A.	keine Angabe
Kap.	Kapitel
NI	Niedersachsen
NRW	Nordrhein-Westfalen
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
POS	Polytechnische Oberschule
RDD	Random Digit Dialing (Automatisierte, zufallsgesteuerte Anwahl von Telefonnummern)
SN	Sachsen
u. a.	unter anderem
u. E.	unseres Erachtens

1 Einleitung

1.1 Bisherige Berichterstattung

Der hiermit vorgelegte, abschließende Bericht III zur EU-Testerhebung „Translating and Testing a Victimisation Survey Module“ enthält, wie vertraglich vereinbart, eine Analyse und Bewertung der in Deutschland durchgeführten Testerhebung in methodischer und inhaltlicher Hinsicht sowie einen Vergleich der erzielten Ergebnisse mit anderen Quellen.

Dieser Bericht III knüpft an die bisherigen Berichte Deutschlands an Eurostat im Rahmen der Testerhebung an. Dabei konzentrierte sich der Bericht I, der am 28.11.2008 vorgelegt wurde, auf die Schwierigkeiten bei der Übersetzung der englischen Fragebogenfassung ins Deutsche. Hierbei wurde bereits eine ganze Reihe von Fragen aufgeworfen, die sich z. B. auf die Abgrenzung von Begriffen oder auf die Umsetzung für die in Deutschland vorhandenen Gegebenheiten bezogen.

Der Bericht II vom 30.6.2009 befasste sich mit generellen und speziellen Problemen des vorgegebenen Fragenkatalogs. Darüber hinaus enthielt er die Ergebnisse des qualitativen Pretests sowie eines Vergleichs der deutschen und der österreichischen Übersetzung. Außerdem wurden darin das Erhebungskonzept in seinen Eckpunkten, die Stichprobengrundlage wie auch das Auswahlverfahren beschrieben.

Um einerseits die „Expert Group on the policy needs of data on crime & criminal justice“, andererseits die „Eurostat Working Group on Crime and Criminal Justice“, auf deren Sitzungen Anfang 2010 jeweils der Sachstand der europäischen Testerhebungen erörtert wurde, mit aktuellen Informationen zum Methodentest in Deutschland zu versorgen, wurde am 15.12.2009 ein zusätzlicher Zwischenbericht vorgelegt. Er enthielt neben methodischen und inhaltlichen Ergebnissen aus der ersten Feldphase in Deutschland auch bereits erste Schlussfolgerungen und Empfehlungen aus deutscher Sicht an eine künftige reguläre Opferbefragung im System der amtlichen europäischen Statistik.

Auf Bitten Eurostats haben die deutschen Projektpartner die Vorlage dieses Abschlussberichts vorgezogen; die vertraglich vereinbarte Lieferfrist dafür läuft erst Ende Mai 2010 aus. Allerdings hatten sich kürzlich die Leiter der europäischen Statistikämter darauf verständigt, bereits 2013 im System der amtlichen Statistik eine reguläre Opferbefragung durchzuführen. Wegen der Vorlaufzeit, insbesondere bei der Schaffung der gesetzlichen Grundlage, sollen daher bereits Ende April 2010 die Grundzüge der künftigen Erhebung vereinbart werden. Ohne Verkürzung der Projektlaufzeit in Deutschland würden somit die Erkenntnisse aus der hier durchgeführten Testerhebung nicht ausreichend berücksichtigt werden können.

Trotz kürzerer Bearbeitungszeit haben sich die deutschen Projektpartner bemüht, Einbußen in Bezug auf die Vollständigkeit und Qualität des Berichts zu vermeiden. Allerdings wurde in Abstimmung mit dem Auftraggeber die eigentlich gewünschte Kostenschätzung für eine spätere Haupterhebung stark vereinfacht (vgl. Kap. 5). Auch die Analyse der Angaben über die Umstände und Folgen der erfragten Viktimisierungen wurde gegenüber dem eigentlichen Vorhaben gestrafft.

Der hier vorgelegte, abschließende Bericht III beschreibt die praktische Umsetzung der Testerhebung im Feld. Aussagen und Erkenntnisse aus den früheren Berichten werden daher i. d. R. nicht wiederholt; stattdessen wird ggf. auf die entsprechenden Passagen der anderen Berichte verwiesen. Lediglich das Grundkonzept der deutschen Testerhebung soll eingangs nochmals kurz dar-

gestellt werden, soweit es für das Verständnis der in Bericht III vorgenommenen Analysen und der daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen unabdingbar ist.

1.2 Eckpunkte des Erhebungskonzepts in Deutschland

1.2.1 Rechtsgrundlage und beteiligte Institutionen

Die Testerhebung erfolgte in Deutschland auf der Grundlage von § 7 Abs. 2 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG), der Sondererhebungen zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellung regelt. Die Testerhebung wurde in Zusammenarbeit zwischen Statistischem Bundesamt, Bundeskriminalamt und den Statistischen Landesämtern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen durchgeführt. Die Statistischen Landesämter verantworteten die Datenerhebung und -erfassung, das Statistische Bundesamt die methodische Konzeption einschließlich der Entwicklung der Erhebungsinstrumente und der Organisation der Feldarbeit, die Stichprobenauswahl, die Datenaufbereitung und die methodische Bewertung der Ergebnisse. Das Bundeskriminalamt war zuständig für die Übersetzung des Fragebogens und die kriminologische Bewertung der Ergebnisse.

1.2.2 Auswahlgrundlage

Auswahlgrundlage der Testerhebung in Deutschland war die so genannte „Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte“ (DSP) in den beteiligten Ländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen (vgl. Kap. 2.1.1). In einem Land wie Deutschland, in dem die amtliche Statistik auf kein zentrales Haushalts- oder Personenregister zugreifen kann, ist die Nutzung der DSP entscheidende Voraussetzung, um kurzfristig und kostengünstig einen neu auftretenden gesellschaftlichen oder politischen Datenbedarf repräsentativ für die Bevölkerung befriedigen zu können (vgl. Bericht II, Kap. 1.2).

1.2.3 Mehrstufige Befragung

Die aus erhebungsorganisatorischen Gründen getroffene Entscheidung, die Testerhebung in Deutschland im Rahmen der freiwilligen amtlichen Haushaltsbefragungen durchzuführen, impliziert eine Festlegung auf ein (überwiegend) schriftliches Erhebungsverfahren. Um aber den vorgegebenen Fragenkatalog in einen schriftlichen Selbstausfüller-Fragebogen umzusetzen, musste zunächst eine sinnvolle und praktikable Aufteilung des umfangreichen Fragenprogramms gefunden werden. Denn nach den vorliegenden Erkenntnissen der Umfrageforschung liegt der Gesamtumfang des Fragenkatalogs deutlich über dem Maß, das sich bei einer schriftlichen Befragung realisieren lässt. Da für die Befragten nicht von vornherein ersichtlich ist, dass ein Großteil der Fragen nur unter bestimmten Voraussetzungen zu beantworten ist, würde alleine der Seitenumfang des Gesamtfragebogens die Antwortbereitschaft entscheidend negativ beeinflussen.

Zur Aufteilung des Fragenkatalogs auf Teilfragebogen bot sich das Merkmal der Viktimisierung an. Die näheren Informationen zum jeweils letzten Vorfall eines bestimmten Delikts (Befragungsteile D und Q) sollten in einer zweiten Feldphase nur denjenigen Befragten vorgelegt werden, die in der ersten Feldphase eine spezifische Opfererfahrung im Zeitraum der letzten 5 Jahre angegeben hatten. Für die in den Befragungsteilen D und Q unterschiedenen Straftaten wurden zur Feldphase II insgesamt 12 deliktsspezifische Folgefragebogen erarbeitet.

Bereits in der Feldphase I kamen parallel insgesamt drei Erhebungsinstrumente (Personenfragebogen, Haushaltsfragebogen und Haushaltsmitgliederbogen) zum Einsatz (vgl. Kap. 2.2.1). Die aus methodischen Erwägungen getroffene Entscheidung, die haushalts- bzw. personenbezogenen Fragen des vorgegebenen Fragenkatalogs an unterschiedliche Zielpersonen zu richten, wurde im Bericht II (dort Kap. 2.1.4) ausführlich begründet.

Das mit der deutschen Umsetzung des vorgegebenen Fragenkatalogs zur EU-Testerhebung in insgesamt 15 Einzel-Fragebogen angestrebte Ziel einer positiven Bewertung der Bearbeitungsdauer bei den Befragten wurde im Wesentlichen erreicht (vgl. Kap. 3.3.3). Erkenntnisse über Antwortbereitschaft und Bearbeitungsdauer bei einer alternativen Abfrage des gesamten Fragenkatalogs „am Stück“ kann die deutsche Testerhebung nicht vermitteln.

1.3 Gliederung des vorliegenden Berichts

Im folgenden Kapitel 2 werden die Organisation der Ablauf und der Erfolg der Feldarbeit von der Anwerbung bis zum Abschluss der Feldphase II beschrieben. In Kapitel 3 werden die eingesetzten Erhebungsinstrumente unter methodischen Gesichtspunkten analysiert. Dabei geht es u. a. darum, wie vollständig die Fragebogen beantwortet wurden, ob die Befragten mit einzelnen Fragen besondere Schwierigkeiten hatten oder wie die Vielzahl von offenen Angaben zu bewerten ist. In die in Deutschland eingesetzten Erhebungsinstrumente waren zusätzlich zum vorgegebenen Fragenkatalog einige Fragen zur Beurteilung des Fragebogens integriert worden; auch die Analysen dieser Fragen finden sich in Kapitel 3.

Kapitel 4 enthält die kriminologische Auswertung und Bewertung dieser Testerhebung. Die gefundenen Ergebnisse werden einerseits vertragsgemäß mit berechneten Inzidenz- und Prävalenzraten aus anderen Opferbefragungen in Deutschland verglichen. Andererseits werden sie den Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik gegenübergestellt, um die Möglichkeiten eines Vergleichs von Hellfeldstatistiken und Befragungsdaten über das Dunkelfeld auszuloten.

Von Anfang an war für diese Testerhebung, bei der Methodenfragen im Vordergrund stehen, festgelegt worden, dass keine repräsentativen Daten bereitgestellt werden. Dies wäre auch schon aufgrund der Beteiligung von nur drei Bundesländern nicht möglich gewesen. Dennoch können die kriminologischen Analysen dieser Testerhebung auch im Vergleich mit den Ergebnissen anderer Opferbefragungen eine Reihe wichtiger Hinweise liefern. Daher findet sich am Ende des Kapitels 4 auch eine kritische Bewertung und zusammenfassende Darstellung aller hieraus resultierender Änderungsvorschläge.

In Kapitel 5 werden, aufsetzend auf den Erfahrungen der Testerhebung, einige Überlegungen zu den Kosten verschiedener Erhebungsformen bei einer späteren Haupterhebung Opferbefragung angestellt.

In Kapitel 6 erfolgt dann die abschließende Beurteilung der wichtigsten Ergebnisse dieser Testerhebung aus deutscher Sicht. Hieraus werden Handlungsempfehlungen für eine zukünftige reguläre Opferbefragung im System der amtlichen Statistik in Europa, einerseits bezogen auf die Erhebungsorganisation und andererseits bezogen auf den Erhebungskatalog, abgeleitet.

Im Anhang sind der Vollständigkeit halber alle eingesetzten Erhebungsinstrumente einschließlich der dazugehörigen Begleitschreiben in ihrer Endfassung zusammengestellt. Des Weiteren findet sich im Anhang die um die Folgefragebogen der deutschen Testerhebung ergänzte Gegenüberstellung des Originalfragenkatalogs mit den in der Testerhebung eingesetzten Fragebogen,

die bereits für den Bericht II begonnen wurde. Bestandteil des Anhangs sind außerdem die vollständigen Grundauszählungen zu den Feldphasen I und II.

2 Organisation und Ablauf der Feldarbeit

2.1 Anwerbung der Befragten

2.1.1 Auswahl der Zielpersonen

Wie bereits im Bericht II ausgeführt (vgl. Bericht II, Kap. 1.2) wurde die Stichprobe der Testbefragung auf der Basis der „Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte“ (DSP) gezogen. Seit 2004 werden die Haushalte, die am Mikrozensus teilnehmen, bei ihrem letzten Interview gefragt, ob sie bereit sind, sich auch an anderen, freiwilligen Befragungen der amtlichen Statistik zu beteiligen. Die teilnahmebereiten Haushalte werden in die Dauerstichprobe mit einigen wichtigen demographischen Merkmalen, den sog. Profildaten, übernommen (Körner u. a. 2006). Die an EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions) teilnehmenden Haushalte werden inzwischen vollständig aus der DSP gezogen. Auch einige andere Piloterhebungen verwenden die DSP als Auswahlgrundlage. Für einen Methodentest wie die Testerhebung zur Opferwerdung weist diese Auswahlgrundlage Vorteile auf, weil sie u. a. die Auswahl der Zielpersonen erleichtert.

Wie im Bericht I und im Bericht II (vgl. Kap. 1.3.2 bzw. 2.1.4) bereits ausgeführt, bestand ein wesentliches Problem des für die Testbefragung vorgelegten Fragenkatalogs darin, dass haushalts- und personenbezogene Fragen vermischt waren. Für Deutschland wurden deshalb ein Haushaltsfragebogen und ein Personenfragebogen entwickelt. Der Haushaltsfragebogen sollte von einem Haushaltsmitglied ausgefüllt werden, das sich gut mit allen Angelegenheiten des Haushalts auskennt. Für den Haushaltsfragebogen wurde festgelegt, dass der innerhalb der DSP festgelegte sogenannte Ansprechpartner im Haushalt als Befragungsperson angeschrieben wird. Dies ist für das jeweilige Landesamt die zentrale Kontaktperson zum Haushalt, zumeist der Haushaltsvorstand oder dessen Partner.

Der Personenfragebogen durfte dagegen nur von einer zufällig ausgewählten Person beantwortet werden. Dieses methodische Vorgehen konnte durch die DSP sehr gut unterstützt werden, indem bereits bei der Stichprobenziehung (vgl. Bericht II, Kap. 4) die jeweiligen Befragungspersonen im Haushalt mit ihrer Ordnungsnummer eindeutig bestimmt wurden. Die Zielpersonen für den Personenfragebogen wurden mit einem Zufallsverfahren ermittelt. Zusätzlich wurden Kriterien entwickelt, in welchen Fällen eine Ersatzperson als Befragungsperson für den Personenfragebogen akzeptiert werden kann und welche Person dies dann sein muss (vgl. hierzu Kap. 2.1.3).

2.1.2 Organisation und Erfolg der Anwerbung

Bei der Konzeption dieses Projektes und folglich auch bei der Stichprobenziehung war von einer Stichprobenausschöpfung von 40 % (vgl. Bericht II, Kap. 4.1) ausgegangen worden. Es bestand die Vermutung, dass die Befragten das Thema Opferwerdung häufig als unangenehm empfinden bzw. in der damaligen Situation als unangenehm empfunden haben und dementsprechend ungern darüber berichten. Diese Vermutung hat sich jedoch nicht bestätigt, wie die im Folgenden dargestellten Rücklaufquoten zeigen.

Ebenfalls auf der Basis dieser Vermutung wurde die Entscheidung getroffen, vor dem eigentlichen Fragebogenversand eine gesonderte Anwerbung der Befragten durchzuführen. Dadurch sollte erreicht werden, dass die Befragungsausfälle besser unterschieden werden können in solche, die aufgrund der erhobenen Themen (z. B. sexuelle Belästigung, Gewalt) sowie des Fragebogenumfangs entstehen, und solche, die auch bei jeder anderen Erhebung aufgetreten wären, wie z. B. Ausfälle aufgrund von Krankheit oder längerer Abwesenheit. Diese gesonderte Anwerbung sollte zudem dazu beitragen, dass die zufällig ausgewählten Befragungspersonen im Haushalt auch tatsächlich selbst den Personenfragebogen ausfüllen und nicht ein anderes Haushaltsmitglied entweder für sich selbst oder stellvertretend für die ausgewählte Befragungsperson antwortet und damit ein „Proxy-Interview“ erstellt. Ein weiterer Vorteil der gesonderten Anwerbung bestand darin, Druck- und Versandkosten zu sparen, weil nur noch die Haushalte die umfangreichen Fragebogen zugeschickt bekamen, die ihre Teilnahme an der Befragung explizit zugesagt hatten.

Die Feldphase startete Anfang Mai 2009 mit dem Versand eines zweiseitigen Anwerbeschreibens (vgl. Anhang 8.2), das an die Ansprechpartner im Haushalt adressiert war. In diesem Anschreiben wurde der Name der Befragung „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ vorgestellt und der Zweck der Datenerhebung kurz erläutert. Die Befragten erfuhren, wie ihr Haushalt ausgewählt wurde, dass es sich um eine zweistufige Erhebung handelt und, dass i. d. R. zwei unterschiedliche Haushaltsmitglieder um die Beantwortung der Fragebogen gebeten werden. Ferner sagten die Landesämter Nordrhein-Westfalen und Sachsen eine „kleine finanzielle Anerkennung“ (ohne Nennung des Betrages) für ein vollständiges Ausfüllen der Fragebogen zu, in Niedersachsen wurde bereits der Betrag von € 30,- pro Haushalt genannt. Für Rückfragen waren Kontaktpersonen in den Statistischen Ämtern mit Telefonnummer und E-Mailadresse benannt.

Mit dem Anwerbeschreiben wurden die Haushalte gebeten, die beiliegende Teilnahmeerklärung (vgl. Anhang 8.3) auszufüllen und im ebenfalls beiliegenden Rückumschlag zurückzusenden. Auf der Teilnahmeerklärung waren die Kontaktdaten des Haushalts (Haushaltsnummer und Adresse) bereits eingedruckt sowie die Namen der Haushaltsmitglieder notiert, die als Befragungspersonen für den Haushalts- und Personenfragebogen vorgesehen waren. Die Haushalte wurden gebeten, eventuelle zwischenzeitliche Änderungen des Namens, der Adresse oder der Telefonnummern mitzuteilen, anzugeben, wann sie normalerweise erreichbar und ob sie im Juni wegen der Erreichbarkeit in Urlaub sind. Schließlich sollten die Befragungspersonen des Haushaltsfragebogens und des Personenfragebogens jeweils explizit ankreuzen, ob sie an der Befragung teilnehmen bzw. aus welchem Grund keine Teilnahme möglich ist. Das Rücksendedatum war – wegen der bereits vorhandenen Terminverschiebungen – je nach Statistischem Landesamt mit 8 bis 9 Tagen relativ knapp bemessen.

Ursprünglich war vorgesehen, eine erste Erinnerungsstufe schriftlich und eine zweite telefonisch durchzuführen. Da der Rücklauf zunächst eher schleppend verlief, verschickte das Statistische Landesamt Nordrhein-Westfalen – das als erstes ins Feld gegangen war – am 4. Juni 2009 eine schriftliche Erinnerung an gut 700 Haushalte. Im Zeitverlauf wurde jedoch deutlich, dass sich die angeschriebenen Haushalte vom genannten Rücksendedatum offenbar nicht hatten beeinflussen lassen; sehr viele Haushalte sandten ihre Teilnahmeerklärung noch nach diesem Termin zurück.

Der Anteil der „verspäteten“ Eingänge betrug in Nordrhein-Westfalen 34 %, in Niedersachsen 54 % und in Sachsen sogar 57 % aller Eingänge. Da die gewünschten Nettofallzahlen – auch unter der Berücksichtigung, dass nicht alle Haushalte, die der Befragung zugestimmt hatten, die Fragebogen auch ausgefüllt zurückschicken – fast erreicht waren, wurden in Niedersachsen und

Sachsen nur noch vereinzelt telefonische Erinnerungen durchgeführt. Trotzdem wäre in Zukunft eine großzügigere Antwortfrist besser, damit sich angeschriebene Haushalte nicht zeitlich unter Druck gesetzt fühlen und um potentielle Ausfälle durch Personen zu reduzieren, die das Formular nicht zurückschicken, weil der Termin schon verstrichen ist.

Insgesamt gestaltete sich der Rücklauf der Anwerbung wie folgt:

Tabelle 1: Rücklauf der Anwerbung (Teilnahmeerklärung)

		Teilnehmende Länder an EU-Testerhebung					Summe
		Nieder- sachsen	Nordrhein-Westfalen		Sachsen		
			Anwerbe- schrei- ben	1. Erin- nerung			
angeschriebene Haushalte	n	604	1666	(712)*	1666	391	2661
	%	100	100	100	100	100	100
zurückgeschickte Teilnahmeerklärungen	n	491	962	241	1203	231	1925
	%	81,3	57,7	33,8	72,2	59,1	72,3
Zusagen	n	320	815	170	985	212	1517
Anteil der Zusagen an zurückgeschickten Teilnahmeerklärungen	%	65,2	84,7	70,5	81,9	91,8	78,8
Anteil der Zusagen an den angeschriebenen Haushalten	%	53,0	48,9	23,9	59,1	54,2	57,0

*mit einem Erinnerungsschreiben beschickte Haushalte

Von den 2.661 angeschriebenen Haushalten schickten 72 % die Teilnahmeerklärung zurück und 57 % erklärten sich bereit, bei der EU-Testerhebung mitzumachen. Die Rücklaufquote ist insgesamt zufriedenstellend; sie liegt über den gängigen Erfahrungswerten bei postalischen Befragungen. Allerdings muss man berücksichtigen, dass die DSP-Haushalte grundsätzlich befragungsbereit sind und zudem eine finanzielle Anerkennung erhalten. Bei einer zukünftigen flächendeckenden Opferbefragung, die nicht auf der DSP oder einer ähnlichen Datengrundlage beruht, sind niedrigere Rücklaufquoten zu erwarten. So betragen die Rücklaufquoten bei schriftlichen kriminologischen Regionalanalysen (mit Opferbefragungen) in Osnabrück 35 % (Oevermann u. a. 2008), in Bremen 37 % (Polizei Bremen 2008), obwohl im Allgemeinen davon ausgegangen wird, dass die Rücklaufquoten bei regionalen Befragungen höher sind als bei nationalen. Im Vergleich der einzelnen Bundesländer fällt die hohe Rücklaufquote der Teilnahmeerklärungen in Niedersachsen auf (über 80 %). Eine Erklärung könnte sein, dass der Incentive-Betrag bereits im Anwerbeschreiben genannt war und sich deshalb die angeschriebenen Haushalte möglicherweise verpflichtet fühlten zu antworten, auch wenn sie nicht an der Befragung teilnehmen wollten. Insgesamt führte die frühzeitige explizite Nennung der finanziellen Aufwandsentschädigung jedoch nicht zu einer höheren Teilnahmebereitschaft in Niedersachsen.

Die in Nordrhein-Westfalen durchgeführte schriftliche Erinnerungsaktion war durchaus erfolgreich; sie erbrachte hier eine Erhöhung der Teilnahmebereitschaft um 10 %-Punkte. Von den 712 mit einem Erinnerungsschreiben beschickten Haushalten sandten 241 (= 34 %) die ausgefüllte Teilnahmeerklärung zurück und 170 (=24 % von 712 bzw. 10 % von 1666 ursprünglich angeschriebenen Haushalten) waren im zweiten Anlauf bereit, bei der EU-Testerhebung mitzumachen. Dieses Beispiel zeigt, dass eine Erinnerungsaktion zu einer wesentlichen Verbesserung der Rücklaufquote führen kann.

Aus methodischer Sicht wäre es sicherlich günstiger gewesen, die geplanten schriftlichen und anschließend telefonischen Erinnerungsaktionen in allen Bundesländern konsequent durchzuführen. Dies konnte aber aus finanziellen Gründen bei diesem Projekt nicht umgesetzt werden, da nur ein Netto von 1000 Fällen erstattungsfähig war. Im Zuge von weiteren Erinnerungsaktionen zusätzlich gewonnene Haushalte hätten dementsprechend gar nicht mit Fragebogen beschickt werden können. Dies aber hätte die Teilnehmer der DSP für weitere Erhebungen verprellen können, wenn sie sich zunächst aufgrund einer Erinnerung für eine Befragung bereit erklären, dann aber doch nicht um ihre Meinung gebeten werden.

2.1.3 Ausfallgründe

Im Anwerbeschreiben wurden die Zielpersonen explizit darum gebeten, auch bei Nicht-Teilnahme an der EU-Testerhebung den Grund dafür im beiliegenden Formular anzugeben. So konnten die Ausfallgründe im Methodentest – zumindest ansatzweise – ermittelt werden. Allerdings lagen für 64 % aller Ausfälle keine Daten vor, da die Teilnahmeerklärung nicht zurückgeschickt wurde.

Es wurde zwischen stichprobenneutralen und systematischen Ausfällen unterschieden. Zu den stichprobenneutralen Ausfällen zählen Haushalte, die zum Zeitpunkt der Erhebung nicht zur Grundgesamtheit gehörten, weil sie zwischenzeitlich ins Ausland bzw. bei dieser Erhebung in eines der übrigen 13 Bundesländer (welche nicht an der EU-Testerhebung in Deutschland teilgenommen haben) verzogen sind. Zudem gehören zu dieser Gruppe Haushalte, die aufgelöst wurden, weil deren Mitglieder alle verstorben oder dauerhaft in einen Anstaltshaushalt bzw. eine Gemeinschaftsunterkunft umgezogen sind. Der Anteil der stichprobenneutralen Ausfälle war bei der EU-Testerhebung mit 0,3 % sehr gering.

Systematische Ausfälle hingegen können sich in ihrer Merkmalsstruktur von der Stichprobe unterscheiden und somit die Ergebnisse verzerren. Bei der EU-Testerhebung konnten 4 % der Haushalte (bereinigtes Brutto) nicht befragt werden, weil sie umgezogen waren und die neue Anschrift innerhalb der Feldzeit nicht ermittelt werden konnte. Sollte für die Stichprobenziehung der Haupterhebung ebenfalls auf einen bestehenden Adressenbestand zurückgegriffen werden, so muss hier eine deutlich längere Feldzeit einkalkuliert werden, um mit Adressenrecherchen den Anteil der unbekannt verzogenen Haushalte zu reduzieren und die umgezogenen Haushalte an ihrer neuen Anschrift ansprechen zu können.

Tabelle 2: Ausfallgründe auf Haushaltsebene

Ausfallgrund	Teilnehmende Länder an EU-Testerhebung (NI = Niedersachsen, NRW = Nordrhein-Westfalen, SN = Sachsen)							
	NI		NRW		SN		Summe	
	n	%	n	%	n	%	n	%
Angeschriebene Haushalte = Bruttostichprobe	604	100	1666	100	391	100	2661	100
verzogen in eins der übrigen 13 Bundesländer	2	0,3	1	0,1	1	0,3	4	0,2
verzogen ins Ausland	0	0,0	0	0,0	0	0,0	0	0,0
verstorben	0	0,5	3	0,2	1	0,3	4	0,2
Stichprobenneutrale Ausfälle insgesamt	2	0,3	4	0,3	2	0,5	8	0,3
Bereinigtes Brutto	602	100	1662	100	389	100	2653	100
keine Antwort	113	18,9	463	27,9	160	41,1	736	27,8
verzogen innerhalb von NRW, NI, SN	0	0,0	5	0,3	1	0,3	6	0,2
unbekannt verzogen	52	8,7	57	3,4	0	0,0	109	4,1
länger abwesend (z. B. wg. Krankheit, Ausbildung, Beruf, Urlaub)	10	1,7	11	0,7	4	1,0	25	0,9
nicht persönlich befragbar (z. B. aus gesundheitlichen Gründen)	12	2,0	19	1,1	3	0,8	34	1,3
verweigert: ohne Grund	41	6,8	43	2,6	1	0,3	85	3,2
verweigert: kein Interesse am Thema	38	6,3	30	1,8	1	0,3	69	2,6
verweigert: möchte zu diesem Thema nichts sagen	9	1,5	30	1,8	4	1,0	43	1,6
verweigert: sonstiger Grund	7	1,2	19	1,1	3	0,8	29	1,1
Systematische Ausfälle insgesamt	282	46,8	677	40,7	177	45,5	1136	42,8
Zusage, an der Befragung teilzunehmen	320	53,2	985	59,3	212	54,5	1517	57,2

Wie bereits ausgeführt (vgl. Kap. 2.1.2) sollten bei dieser Testerhebung bei den Personenfragebogen möglichst keine Proxy-Interviews durchgeführt werden. Für die praktische Feldarbeit galt deshalb die Regel, dass nur bei stichprobenneutralen Personenausfällen ein Ersatzverfahren angewendet werden durfte, d. h. nur wenn das für den Personenfragebogen ausgewählte Haushaltsmitglied verstorben oder aus dem Haushalt ausgezogen war. Dann wurde ersatzweise das Haushaltsmitglied um die Beantwortung des Personenfragebogens gebeten, das als nächstes (ausgehend vom Bearbeitungszeitpunkt) im Haushalt Geburtstag (Tag und Monat) hat und 16 Jahre und älter ist. Insgesamt fand das Ersatzverfahren in 17 Haushalten Anwendung. Wenn die Befragungsperson für den Personenfragebogen länger abwesend (z. B. wegen Krankheit, Ausbildung, Beruf, Urlaub) oder nicht persönlich befragbar (z. B. aus gesundheitlichen Gründen) war, führte dies – ebenso wie bei Verweigerungen – zu einem vollständigen Ausfall des gesamten Haushalts. Gut 2 % der Haushalte wurden wegen längerer Abwesenheit bzw. weil die Befra-

gungsperson für den Personenfragebogen nicht persönlich befragbar war, aus der Erhebung ausgeschlossen. Der Anteil der expliziten Verweigerungen betrug insgesamt nur 8,5 %, wobei allerdings davon auszugehen ist, dass sich unter den 736 Haushalten, die die Teilnahmeerklärung nicht zurückgeschickt haben, noch viele Verweigerungen befinden. Nur 2,6 bzw. 1,6 % der Haushalte aus der bereinigten Bruttostichprobe lehnten aus mangelndem Interesse am Thema oder weil sie nichts zu diesem Thema sagen wollten ab – ein akzeptabler Wert angesichts der vermuteten Sensibilität des Untersuchungsgegenstandes.

Die Feldarbeit der Anwerbephase verlief insgesamt unproblematisch. Lediglich die Frage auf der Teilnahmeerklärung, ob die Haushalte im Juni 2009 verreist sein werden, stieß bei einigen Befragten auf Skepsis oder Ablehnung. Sie sollte eigentlich dazu dienen, die Erreichbarkeit der Befragten z. B. für Erinnerungsaktionen der Feldphase I besser einschätzen zu können. Einige Befragte beklagten sich aber darüber, dass ausgerechnet im Zusammenhang mit dem Thema Kriminalität nach der Abwesenheit des Haushalts gefragt wird und äußerten Angst vor einem möglichen Wohnungseinbruch. Soweit bekannt kam es hierdurch jedoch nicht zu zusätzlichen Verweigerungen, sondern die Betroffenen nutzten die Möglichkeit, sich bei den jeweiligen Ansprechpartnern in den Statistischen Landesämtern zu vergewissern, dass es sich hier um eine seriöse Befragung handelt.

2.2 Feldphase I

2.2.1 Fragebogenversand

In der Feldphase I erhielten die Haushalte, die in der Anwerbephase ihre Teilnahme zugesagt hatten, insgesamt drei Erhebungsinstrumente: den Bogen „Haushaltsmitglieder 2009“ (vgl. Bericht II, S. 15 ff. und Anhang 8.5 in diesem Bericht), den Haushaltsfragebogen (vgl. Anhang 8.6) sowie den Personenfragebogen (vgl. Anhang 8.7). Allerdings betraf dies nicht alle Zusagen; einige wenige befragungsbereite Haushalte bekamen keine Fragebogen zugesandt (vgl. Tabelle 3), da ihre Teilnahmeerklärung zu spät eingegangen und das geschätzte Netto bereits erfüllt war. Im Bogen „Haushaltsmitglieder 2009“ waren von den Statistischen Landesämtern bereits die Haushaltsmitglieder mit Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr sowie Verwandtschaftsverhältnis eingetragen worden, die bei der letzten Befragung zum Haushalt gehörten, so dass die Befragten nur die inzwischen eingetretenen Veränderungen angeben mussten. Außerdem konnten sie auf der Rückseite des Bogens notieren, ob die ausgewählte/n Befragungsperson/en zwischenzeitlich doch verhindert waren und wenn dies der Fall war, den Grund dafür angeben.

Den Fragebogen lag ein einseitiges Anschreiben (vgl. Anhang 8.4) bei, in dem erneut die Zielpersonen der Erhebungsinstrumente namentlich genannt waren. Es folgte ein Hinweis bezüglich des Zeitaufwands, der auf etwa 20 Minuten beziffert wurde. Dies war ein Ergebnis des qualitativen Pretests, denn der auf den ersten Blick recht große Umfang der Fragebogen (insbesondere des Personenfragebogens mit 36 Seiten) hatte einige Testpersonen zunächst abgeschreckt; beim Ausfüllen relativiert sich der Umfang jedoch, weil viele Frageblöcke durch die Filterführung übersprungen werden.

Den Befragten in Nordrhein-Westfalen und Sachsen wurde in diesem Anschreiben erstmals die Höhe der Incentives (€ 25,-) mitgeteilt, Niedersachsen hatte den Betrag (€ 30,-) bereits bei der Anwerbung benannt (vgl. Abschnitt 2.1.2). Es schloss sich die Bitte an, auf einem beiliegenden Formular die Bankverbindung zur Überweisung der finanziellen Anerkennung anzugeben. Schließlich wurden die Befragten gebeten, alle Unterlagen bis zu einem bestimmten Termin im

Rückumschlag zurück zu senden. Für Rückfragen waren wiederum Kontaktpersonen mit Telefonnummer und E-Mailadresse benannt.

Die Landesämter verschickten die Fragebogen der Feldphase I zwischen dem 8. und 11. Juni 2009. Der Rücksendetermin lag zwischen 10 und 16 Tagen nach Versanddatum. In Nordrhein-Westfalen gab es infolge der Erinnerungsaktion bei der Anwerbephase eine zweite Versandungswelle für Feldphase I am 18. Juni mit der Bitte um Rücksendung bis zum 1. Juli.

Auch bei Feldphase I erfolgten keine systematischen Erinnerungsaktionen (vgl. Kap. 2.1.2), da die benötigten Fallzahlen bereits erreicht waren. Nur in Einzelfällen führte das Statistische Landesamt Sachsen eine telefonische Nachbearbeitung durch und erreichte damit, dass für alle 199 zugesagten Befragungen letztendlich auch ausgefüllte Fragebogen vorlagen.

2.2.2 Rücklauf der Fragebogen

Der Rücklauf der Fragebogen gestaltete sich wie folgt:

Tabelle 3: Verschickte Fragebogen und Rücklauf in Feldphase I

		Teilnehmende Länder an EU-Testerhebung (NI = Niedersachsen, NRW = Nordrhein-Westfalen, SN = Sachsen)			
		NI	NRW	SN	Summe
ursprünglich angeschriebene Haushalte	n	604	1666	391	2661
Zusagen	n	320	985*	212	1517
verschickte Fragebogen Feldphase I	n	317	943	199	1459
Rücklauf Fragebogen Feldphase I	n	298	896	199	1393
Anteil der zurückgesendeten Fragebogen an allen verschickten Fragebogen	%	94,0	95,0	100,0	95,5
Anteil der zurückgesendeten Fragebogen an allen ursprünglich angeschriebenen Haushalten (= Bruttostichprobe)	%	49,3	53,8	50,9	52,3

* nach der Erinnerungsaktion

Die Rücklaufquote der zurückgesendeten Fragebogen liegt mit 52 % deutlich über den ursprünglich bei der Projektkonzeption geschätzten 40 % und dies, obwohl weder bei der Anwerbung noch bei der Feldphase I intensive flächendeckende Erinnerungsaktionen durchgeführt wurden. Bemerkenswert ist auch die relativ niedrige Ausfallquote durch Befragte, die trotz Zusage in der Teilnahmeerklärung die Fragebogen letztlich doch nicht zurücksendeten. Dies war nur bei 4,5 % der Haushalte der Fall. Mehr als 95 % der Befragten hielten sich an ihre Zusage und schickten die Fragebogen ausgefüllt zurück. Da die Befragten bei ihrer Zusage bei der Anwerbung die Fragebogen noch nicht kannten, kann man methodisch hieraus den Schluss ziehen, dass nur wenige Personen aufgrund der Fragebogen selbst (z. B. Länge, Art der Fragen) ihre Teilnahme verweigerten.

Insgesamt verlief auch die Feldarbeit zur Feldphase I unproblematisch. Die Befragten beachteten zwar wiederum zu einem erheblichen Teil den gesetzten Rücksendetermin nicht, schickten aber trotzdem die Fragebogen zurück. Eine Reihe von ihnen nutzte die Möglichkeit von Rückfragen, so

dass dieses Instrument (Benennung von persönlichen Kontaktpersonen mit Telefonnummer und Adresse) auf jeden Fall empfehlenswert ist.

2.3 Feldphase II

2.3.1 Aufteilung auf die Erhebungsverfahren (postalisch/telefonisch/face-to-face)

Nachdem in Feldphase I alle ausgewählten Haushalte und Personen ausschließlich postalisch befragt worden waren, kamen in Feldphase II zusätzlich Telefoninterviews sowie persönliche Interviews (face-to-face) zum Einsatz (vgl. Bericht II, Kap. 1.3.2). Dabei wurden laut Erhebungskonzept der EU-Testerhebung in Deutschland in Feldphase II nur noch diejenigen Personen aus Feldphase I befragt, die dort eine wie folgt abgegrenzte Viktimisierung angegeben hatten:

- in Feldphase I befragte Ansprechpartner im Haushalt, soweit im Haushaltsbogen eine Viktimisierung des Haushalts durch Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz seit Anfang 2005 angegeben war,
- in Feldphase I befragte Personen, soweit im Personenbogen eine persönliche Viktimisierung durch Raub oder sonstigen Diebstahl (Diebstahl ohne Auto-, Motorrad-, Fahrrad-diebstahl sowie Diebstahl aus Autos/von Autoteilen) seit Anfang 2005 oder eine Viktimisierung durch Gewalt (seit dem 15. Lebensjahr) angegeben war.

Die Gesamtzahl der in Feldphase II zu führenden Interviews ist im Annex I, Absatz III des Vertrags mit Eurostat vom 28.10.2008 über die Durchführung der EU-Testerhebung in Deutschland festgelegt. Insgesamt sollten in Feldphase II 15-20 persönliche (face-to-face), 30 telefonische und 100-150 schriftliche Interviews durchgeführt werden.

In Feldphase I hatten sich folgende Viktimisierungszahlen (Prävalenzen) ergeben:

Tabelle 4: In Feldphase I angegebene Viktimisierung nach Deliktarten

Deliktart	Unbereinigte Prävalenzen in EU-Testerhebung (nach Auszählung der Haushalts- und Personenbogen)	
	seit Anfang 2008	seit Anfang 2005
Haushaltsbezogene Delikte	Haushaltsfragebogen vor Datenprüfung: 1387	
Einbruch Hauptwohnung	22	54
Einbruch Zweitwohnung	1	4
Autodiebstahl	-	4
Diebstahl aus Autos	37	108
Sachbeschädigung Auto	76	207
Motorraddiebstahl	2	8
Fahrraddiebstahl	69	166
Sachbeschädigung	59	117
Personenbezogene Delikte	Personenfragebogen vor Datenprüfung: 1393	
Raub	25	80
Sonstiger Diebstahl	71	173
	seit dem 15. Geburtstag	seit der Kindheit
Gewalt	282	357
Belästigung	.	398

Die Verteilung der in Feldphase II zu führenden Interviews auf Deliktarten, Erhebungsformen und Länder erfolgte nach folgenden Kriterien:

- Aus Gründen der fachlichen Konzentration wurden für die persönlichen sowie die telefonischen Interviews ausschließlich Haushalte aus den Ländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen ausgewählt. Darüber hinaus wurden telefonische und persönliche Interviews ausschließlich mit den Personen geführt, die in Feldphase I eine Viktimisierung des Haushalts durch Einbruch in die Hauptwohnung oder durch Raub angegeben hatten. Damit sollte vor allem die Vergleichbarkeit der Ergebnisse erleichtert werden: Ein Vergleich der Erhebungsformen bei weiteren Delikten wäre angesichts der kleinen Gesamtzahlen noch schwerer analysierbar. Zudem verletzt eine Viktimisierung durch Wohnungseinbruch oder Raub in besonderer Weise das persönliche Sicherheitsgefühl – daher ist gerade hier ein Vergleich der Erhebungsformen von besonderem Interesse. Außerdem ist der Umfang der Fragen zu Raub und Wohnungseinbruch im vorgegebenen Fragenkatalog besonders geeignet für eine persönliche bzw. schriftliche Befragung.
- Mit Blick einerseits auf die in Feldphase I angegebenen Viktimisierungserlebnisse und andererseits auf die praktische Durchführung der Interviews und die Interpretierbarkeit der Ergebnisse bei kleinen Gesamtzahlen wurden die weiteren Interviews auf die Deliktformen Diebstahl (hier soweit die letzte Viktimisierung für 2008 oder 2009 angegeben wurde) und Gewalt (soweit die angegebene letzte Viktimisierung nach dem 15. Geburtstag erfolgte) beschränkt. Der Verzicht auf die anderen Deliktformen in Feldphase II ist nicht zuletzt deshalb vertretbar, weil zu ihnen keine spezifischen Fragen gestellt wer-

den, die nicht im Wesentlichen auch bei Wohnungseinbruch, Raub, (sonstigem) Diebstahl oder Gewalt erfragt werden.

- Weitere Angaben zu den Viktimisierungserfahrungen bei Raub, Diebstahl und Gewalt sollten in Feldphase II zudem nur erfragt werden, sofern es sich bei den in Feldphase I antwortenden Personen auch tatsächlich um die ursprünglich ausgewählten Haushaltsmitglieder handelte. Wegen des Personenbezugs der Fragen sollten die „falschen“ Befragungspersonen aus Feldphase I – soweit sie denn ermittelbar waren – in der zweiten Erhebungsstufe unberücksichtigt bleiben (vgl. Kap. 3.2.3).

Leider erfolgte die Umsetzung dieser Vorgabe unvollständig; in der Folge wurden in Feldphase II insgesamt 4 „falsche“ Personen befragt. Wegen der begrenzten Zahl der erfolgreichen Interviews in der zweiten Erhebungsstufe wurden die erfragten Angaben der „falschen“ Befragungspersonen im Datensatz gekennzeichnet, aber in die Analyse eingeschlossen.

Unter Beachtung der genannten organisatorischen Rahmenbedingungen und inhaltlichen Aspekte wurde für die Feldphase II folgende Verteilung der Interviews auf Deliktarten und Erhebungsformen vorgenommen:

Tabelle 5: Geplante Interviews in Feldphase II nach Deliktarten und Erhebungsformen (Face-to-Face - f/ telefonisch - t/ schriftlich - s)

Deliktart/ Interviewform	Teilnehmende Länder an EU-Testerhebung												Σ
	Niedersachsen			Nordrhein- Westfalen			Sachsen			Summe			
	f	t	s	f	t	s	f	t	s	f	t	s	
Einbruch Haupt- wohnung	3	5	4	9	10	10	-	-	5	12	15	19	46
Raub	3	6	5	10	10	7	-	-	5	13	16	17	46
(Sonstiger) Diebstahl	-	-	10	-	-	25	-	-	5	-	-	40	40
Gewalt	-	-	12	-	-	28	-	-	5	-	-	45	45
Summe Delikte	6	11	31	19	20	70	-	-	20	25	31	121	177

Die Haushalte bzw. Personen für die persönlichen Interviews bei Raub und Wohnungseinbruch wurden aus organisatorischen und finanziellen Gründen so ausgewählt, dass der Reiseaufwand für die Interviewer/innen möglichst gering war. Die Auswahl der weiteren in den Ländern zu interviewenden Haushalte und Personen erfolgte dann, soweit bei einer Deliktgruppe nicht alle Viktimisierten befragt wurden, per Zufallsverfahren.

Die in der Feldphase II eingesetzten Fragebogen finden sich als Anhänge 8.9 „Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz“, 8.10 „Raub“, 8.11 „Diebstahl“ und 8.12 „Gewalt“. Die im Rahmen der deutschen Testerhebung vorbereiteten und gestalteten, aber nicht im Feld eingesetzten Folgefragebogen für die weiteren Deliktbereiche sind der Vollständigkeit halber dem Bericht ebenfalls beigefügt: Anhang 8.13 betrifft den „Autodiebstahl“, Anhang 8.14 den „Diebstahl aus Autos/ von Autoteilen“, Anhang 8.15 die „Sachbeschädigung an Autos“, Anhang 8.16 den „Kraftraddieb-

stahl“, Anhang 8.17 den „Fahrraddiebstahl“, Anhang 8.18 den „Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz“, Anhang 8.19 die „Sachbeschädigung“ und Anhang 8.20 die „Belästigung“.

2.3.2 Erhebungszeitraum und Interviewereinsatz

Die ausgewählten Befragten wurden Ende September/Anfang Oktober 2009 (in den Ländern Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen) bzw. Mitte November (in Sachsen) mit einem Anschreiben über die anstehende zweite Feldphase sowie über die Erhebungsform informiert (vgl. Anhang 8.8). Im Falle einer weiteren schriftlichen Befragung lag der Fragebogen bei. Für die telefonischen und persönlichen Interviews wurden zunächst Telefonate angekündigt, in denen der Interviewtermin vereinbart werden sollte. Die Ankündigungsschreiben für die telefonischen und persönlichen Interviews enthielten auch den Namen des Interviewers.

Für die telefonischen und persönlichen Befragungen wurde ausschließlich erfahrenes Personal des jeweils zuständigen statistischen Amtes eingesetzt. In der Regel handelte es sich um speziell ausgebildete Mikrozensus-Interviewer/innen bzw. um Mitarbeiter/innen, die im Statistischen Landesamt bereits zuvor in die Organisation und Aufbereitung der EU-Testerhebung eingebunden waren. Die Schulung der Interviewer konnte daher komprimiert und dezentral durchgeführt werden; sie orientierte sich an einem eigens vorbereiteten Leitfaden (vgl. Anhang 8.21).

2.3.3 Rücklaufquoten

Von den insgesamt 177 für Feldphase II vorgesehenen Interviews konnten nur 13 nicht durchgeführt werden (vgl. Tabelle 6), weil entweder die Interviewpartner nicht erreichbar waren, diese das Interview verweigerten oder den Folgefragebogen endgültig nicht zurücksandten. Das gute Ergebnis bei der Ausschöpfung konnte erreicht werden, weil in allen Ländern eine telefonische Erinnerungsaktion bei nicht zurückgesandten Fragebogen konsequent angewandt bzw. bei den telefonischen und persönlichen Interviews mindestens fünf Versuche zur Kontaktaufnahme unternommen wurden.

Tabelle 6 zeigt für die drei in Feldphase II angewandten Befragungsformen für jede Deliktart die Ausfallgründe sowie die Rate der erfolgreich abgeschlossenen Interviews. Sie liegt beim Wohnungseinbruch, vor allem aber beim Raub erheblich unter der Rate der erreichten Interviewpartner. Bei der Kontaktaufnahme mit zahlreichen Personen, die in Feldphase I angegeben hatten, Opfer eines Raubs bzw. Wohnungseinbruchs geworden zu sein, stellte sich der Vorfall als Diebstahl bzw. sonstiger Einbruch heraus (vgl. Kap. 2.3.4). Die Zahl der wegen eines „falschen“ Delikts gar nicht erst begonnenen bzw. trotzdem abgeschlossenen Befragungen je Deliktart geht ebenfalls aus Tabelle 6 hervor. Als „erfolgreich abgeschlossen“ wurden für Tabelle 6 nur Befragungen gezählt, in denen – soweit ersichtlich – ein tatsächlicher Fall von Raub bzw. Wohnungseinbruch vorlag. Bei schriftlichen Befragungen, bei denen sich das schlechter überprüft lässt, wurden die Befragungen als erfolglos gewertet, in denen die Befragten selbst einen Hinweis auf die unzutreffende Deliktabgrenzung gegeben haben.

Tabelle 6: Durchgeführte Interviews in Feldphase II

Interviewform	Deliktart				
	Wohnungseinbruch	Raub	Diebstahl	Gewalt	Summe
Schriftlich					
Anzahl der versendeten Fragebogen	19	17	40	45	121
Fragebogen zurückgeschickt	16	9	40	44	109
Ausfallgrund					
nicht erreichbar/ verweigert	3	4	-	1	8
"falsches Delikt"	-	4	-	-	4
Befragung erfolgreich abgeschlossen	15	9	40	44	108
abgeschlossen trotz falschem Delikt	1	-	-	-	1
<i>Bereinigte Antwortrate in % ¹⁾</i>	<i>79</i>	<i>53</i>	<i>100</i>	<i>98</i>	<i>89</i>
Telefonisch					
Anzahl der vorgesehenen Interviews	15	16	-	-	31
Eingesetzte Ersatzadressen ²⁾	-	11	-	-	11
Kontaktierte Adressen zusammen	15	27	-	-	42
Gesprächspartner erreicht	14	27	-	-	41
Ausfallgrund					
nicht erreichbar/ verweigert	1	-	-	-	1
"falsches Delikt"	-	20	-	-	20
Befragung erfolgreich abgeschlossen ³⁾	13	7	-	-	20
abgeschlossen trotz falschem Delikt	1	-	-	-	1
<i>Bereinigte Antwortrate in % ¹⁾</i>	<i>87</i>	<i>44</i>			<i>65</i>
persönlich					
Anzahl der vorgesehenen Interviews	12	13	-	-	25
Eingesetzte Ersatzadressen ²⁾	1	3	-	-	4
Kontaktierte Adressen zusammen	13	16	-	-	29
Gesprächspartner erreicht	10	15	-	-	25
Ausfallgrund					
nicht erreichbar/ verweigert	3	1	-	-	4
"falsches Delikt"	3	10	-	-	13
Befragung erfolgreich abgeschlossen ³⁾	4	4	-	-	8
abgeschlossen trotz falschem Delikt	3	1	-	-	4
<i>Bereinigte Antwortrate in % ¹⁾</i>	<i>33</i>	<i>31</i>			<i>32</i>
Zusammen					
Anzahl der versendeten Fragebogen					
Anzahl der versendeten Fragebogen bzw. vorgesehenen Interviews	46	46	40	45	177
Eingesetzte Ersatzadressen ²⁾	1	14	-	-	15
Kontakt. Adressen/ versandte Fragebogen	47	60	40	45	192
Ausfallgrund					
nicht erreichbar/ verweigert	7	5	-	1	13
"falsches Delikt"	3	34	-	-	37
Befragung erfolgreich abgeschlossen ³⁾	32	20	40	44	136
abgeschlossen trotz falschem Delikt	5	1	-	-	6
<i>Bereinigte Antwortrate in % ¹⁾</i>	<i>68</i>	<i>33</i>	<i>100</i>	<i>98</i>	<i>71</i>

1) Anteil der auf Grundlage der versandten Fragebogen/ kontaktierten Adressen erfolgreich abgeschlossenen Interviews.

2) Um "echte" Fälle von Raub bzw. Wohnungseinbruch zu finden.

3) Ohne "falsche Delikte".

Die aus Tabelle 6 ablesbare niedrige Quote von 33 % erfolgreich abgeschlossenen Interviews bei Raub bzw. 68 % bei Wohnungseinbruch gibt daher weder Aufschluss über die Qualität der Feldarbeit noch darüber, wie praktikabel die erprobten Befragungsformen bei Opferbefragungen in Deutschland sind.

Die bei den Befragten missverstandene Abgrenzung von Raub (gegenüber Diebstahl) und Wohnungseinbruch (gegenüber sonstigem Einbruch) macht leider die gewünschte vergleichende Bewertung der angewandten Interviewformen fast unmöglich, die wegen der geringen Zahl der telefonischen und persönlichen Interviews allerdings ohnehin nur bedingt aussagekräftig gewesen wäre.

Herauszuheben bleibt aber die bemerkenswert hohe Quote erfolgreich abgeschlossener Interviews bei Opfern von Diebstahl und Gewalt im schriftlichen Verfahren von nahezu 100%. Zwar sind die Teilnehmer der Dauerstichprobe Befragungen gewohnt, auch hatten die in Feldphase II befragten Opfer auf dem ersten Fragebogen ausdrücklich ihre Zustimmung zu einer weiteren schriftlichen Befragung gegeben. Dennoch ist, insbesondere bei dem langen und sensiblen Gewaltfragebogen, die fast optimale Ausschöpfung ein großer Erfolg.

2.3.4 Zur kriminologischen Abgrenzung von „Raub“ und „Wohnungseinbruch“

Wie in Kap. 2.3.3 bereits ausgeführt, ist die Aussagekraft der Ergebnisse aus der deutschen Testerhebung erheblich dadurch eingeschränkt, dass die Befragten die für die eindeutige Kategorisierung der Opfererfahrungen erforderliche kriminologische Differenzierung von Raub und Diebstahl bzw. von Wohnungseinbruch und sonstigem Einbruch nicht hinreichend verstanden haben. Zwar wurde ausgehend vom qualitativen Pretest die Deliktbeschreibung von Raub und Wohnungseinbruch im deutschen Fragebogen gegenüber dem vorgegebenen Fragenkatalog erheblich spezifiziert (vgl. Bericht II, Kap. 2.2.3 und 3.5.4), trotzdem wurden in der Feldphase I zahlreiche Fälle von Raub und Wohnungseinbruch angegeben, die die vorgegebene Deliktdefinition nicht erfüllten.

So stellte sich mehr als die Hälfte der zunächst als Raub deklarierten Fälle in der zweiten Erhebungsstufe als Diebstahl heraus. 35 von insgesamt 60 versuchten Befragungen bei mutmaßlichen Raubopfern konnten nicht erfolgreich abgeschlossen werden, weil die Deliktabgrenzung in Feldphase I unzutreffend war. Dabei hatten die Statistischen Landesämter Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen – über die eigentlich für die telefonischen und persönlichen Interviews ausgewählten Opfer hinaus – weitere 14 Ersatzhaushalte in die Feldphase II einbezogen, um möglichst zahlreiche Opfer „echter“ Raubdelikte identifizieren und die Praktikabilität des persönlichen und des telefonischen Interviews zu testen zu können.

Grund für die hohe Zahl „falscher“ Raubdelikte ist, dass die deutsche Sprache nicht ausreichend zwischen Raub und Diebstahl unterscheidet: Im alltäglichen Sprachgebrauch werden die beiden kriminologisch unterschiedlichen Begriffe oft synonym verwendet. Die Definition von „Raub“ im Fragebogen zur deutschen Testerhebung wurde offensichtlich entweder überlesen oder nicht ausreichend verstanden. Für eine künftige reguläre Opferbefragung muss daher der in der Testerhebung eingesetzte Fragebogen noch erheblich modifiziert werden, um eine entsprechende Fehlerfassung künftig zu vermeiden.

Ein ähnliches Problem bestand für den Wohnungseinbruch, auch wenn das Auseinanderklaffen von Alltagsverständnis und kriminologischer Definition die Testerhebung weit weniger beeinträchtigt hat als beim Raub. So konnten 8 von insgesamt 47 in Feldphase II versuchten Befragun-

gen von Opfern eines Wohnungseinbruchs nicht erfolgreich abgeschlossen werden, weil sich die Deliktabgrenzung aus Feldphase I als fehlerhaft herausstellte. Dabei wurde – über die eigentlich vorgesehene Zahl von telefonischen und persönlichen Interviews hinaus – ein Ersatzhaushalt kontaktiert, um mehr „echte“ Opfer von Wohnungseinbruch zu erreichen und die beiden Interviewformen zu testen.

Der Fehler bei der Abgrenzung des Wohnungseinbruchs bestand im Wesentlichen darin, dass einzelne Befragte auch einen Einbruch in einen nicht mit der Wohnung verbundenen (Fahrrad-) Keller als Wohnungseinbruch deklariert hatten. Dies sollte über den Haushaltsbogen zur Feldphase I, dessen Definition des Wohnungseinbruchs auch im Einklang mit der deutschen PKS formuliert wurde, eigentlich ausgeschlossen sein. Aber auch diese Definition wurde offensichtlich überlesen bzw. stand so stark im Widerspruch zum Alltagsverständnis, dass sie nicht berücksichtigt wurde. Bei der Überarbeitung des Fragebogens für eine reguläre Opferbefragung sollte daher die kriminologische Definition nochmals auf ihre praktische Umsetzbarkeit in einer Bevölkerungsbefragung hin überprüft werden (vgl. Bericht II, Kap. 2.2.3 und 3.5.4).

3 Methodische Auswertungen der Fragebogen

3.1 Konzept der Datenerfassung und Datenprüfung

Im föderalen System der amtlichen Statistik in Deutschland erfolgt die Datenerfassung in der Regel dezentral in den Statistischen Landesämtern und damit von der Datenprüfung und -auswertung im Statistischen Bundesamt räumlich getrennt. Für die Opferbefragung haben die drei beteiligten Statistischen Landesämter die Eingangskontrolle der Erhebungsinstrumente übernommen. Anschließend fand die Datenerfassung der Haushalts- und Personenfragebogen zentral im Landesamt Nordrhein-Westfalen statt, der Bogen „Haushaltsmitglieder 2009“ wurde von jedem Landesamt für seine Befragten erfasst.

Für diesen Methodentest war vereinbart worden, dass die Bearbeiter in den Ländern bei der Eingabe der ausgefüllten Fragebogen in das EDV-Programm keinerlei Korrekturen an den Erhebungsinstrumenten oder in der Datenbank vornehmen; alle Probleme, die die Befragten mit den Erhebungsinstrumenten hatten, sollten für die methodischen Analysen erkennbar bleiben. Die Bearbeiter/innen konnten allerdings Besonderheiten in speziellen Bemerkungsfeldern notieren und sie hatten die Aufgabe, die Qualität der Fragebogen grob einzuschätzen. Die entsprechenden Codes lauteten:

- 1 = vollständig ausgefüllt (alle zutreffenden Fragen sorgfältig und korrekt beantwortet),
- 2 = teilweise ausgefüllt (Fragebogen nur teilweise – z. B. einige Fragen nicht – ausgefüllt, die beantworteten Fragen aber korrekt ausgefüllt),
- 3 = mangelhaft ausgefüllt (Fragebogen offensichtlich willkürlich und sinnfrei ausgefüllt, „einfach irgendwo irgendwas angekreuzt“),
- 4 = nicht ausgefüllt (Fragebogen wurde überhaupt nicht ausgefüllt).

Nach der Datenerfassung erfolgte die Datenprüfung. Hierbei wurden für die fehlerhaften Angaben zunächst die folgenden Fehlercodes in einer gesonderten Fehlervariablen gesetzt (d. h. die Originalangaben wurden nicht überschrieben):

Tabelle 7: Bedeutung der Fehlercodes

-1	keine Angabe (k. A.), für Fragen, die hätten beantwortet werden müssen, aber nicht beantwortet wurden
-10	bei der vorherigen Filterfrage k. A. und bei der dazugehörigen aktuellen Frage erneut k. A.
-2	trifft nicht zu: die Frage wurde aufgrund eines vorhergehenden Filtersprunges korrekterweise übersprungen
-3	Frage zu viel beantwortet, z. B. weil die Person den vorhergehenden Filtersprung nicht beachtet hat
-4	unplausible Antwort: Wert inkonsistent zu vorherigen Angaben, z. B. mehrere Fahrraddiebstähle angegeben, aber bei der Frage nach ähnlichem Tathergang die Antwort „es gab nur einen Fahrraddiebstahl“ angekreuzt

3.2 Ergebnisse der Datenprüfung – Feldphase I

3.2.1 Vollständigkeit der Erhebungsinstrumente

Im Hinblick auf die Vollständigkeit der Erhebungsinstrumente ist festzuhalten, dass die in Tabelle 3 ausgewiesenen 1393 zurückgeschickten Fragebogen von 1396 Haushalten stammten. Für drei Haushalte liegt zwar ein Haushaltsfragebogen, aber kein Personenfragebogen vor, bei weiteren drei Haushalten ist der Personenfragebogen, aber kein Haushaltsfragebogen eingegangen. In einem Fall war die vorgesehene Zielperson kurzfristig nicht verfügbar, in den restlichen Fällen ist der Grund unbekannt, warum der Haushalt nur einen Fragebogen zurück schickte. Des Weiteren fehlte bei sechs Haushalten der Haushaltsmitgliederbogen. Dies stellte jedoch kein Ausschlusskriterium dar, da bei diesen Fällen die bereits vorliegenden Angaben zur Haushaltszusammensetzung herangezogen werden konnten.

3.2.2 Nicht auswertbare Fragebogen wegen qualitativer Mängel

Haushaltsfragebogen: Die Datenerfasser/-innen hatten 21 Haushaltsfragebogen als „mangelhaft ausgefüllt“ bewertet (vgl. Kap. 3.1). Eine Einzelfallprüfung führte zu der Entscheidung, dass fünf Haushaltsfragebogen als nicht auswertbar eingestuft wurden, weil zu viele Fragen nicht oder unplausibel beantwortet worden waren.

Personenfragebogen: Hier war es nicht notwendig, Fragebogen aufgrund von mangelnder Datenqualität aus der Auswertung auszuschließen. Eine Häufigkeitsauszählung der Fehlercodes -1 (keine Angabe) und -3 (Frage „zu viel“ beantwortet) pro Fragebogen ergab, dass der Anteil der nicht oder unplausibel beantworteten Fragen tolerabel war.

3.2.3 Nicht auswertbare Fragebogen wegen falscher Befragungspersonen

Beim Haushaltsfragebogen und beim Bogen „Haushaltsmitglieder 2009“ waren die Ansprechpartner im Haushalt um die Beantwortung gebeten worden (vgl. Kap. 2.1.1). Bei diesen beiden Erhebungsinstrumenten konnte aber auch ein anderes Haushaltsmitglied antworten, wichtig war

lediglich, dass es sich um ein Haushaltsmitglied handelte, das sich mit allen Angelegenheiten des Haushalts gut auskennt.

Ganz anders war die Situation beim Personenfragebogen: Er enthielt die Fragen zu personenbezogenen Delikten, zu den demographische Angaben der Zielpersonen und subjektive Fragen, die nicht von einem anderen Haushaltsmitglied beantwortet werden durften, um die Repräsentativität der Erhebung nicht in Frage zu stellen. Hierauf war sowohl bei der Anwerbung der Befragten, als auch im Begleitschreiben zu den Fragebogen und auf den Fragebogen selbst hingewiesen worden. Trotzdem ist es in nennenswertem Maße vorgekommen, dass die falsche Befragungsperson den Personenfragebogen ausgefüllt hat. Im Statistischen Landesamt Sachsen war dieses Problem bereits bei der Eingangskontrolle aufgefallen, hier wurde in einigen Fällen telefonisch das Interview mit der „richtigen“ Zielperson nacherhoben. Einige Befragte hatten sogar auf dem Fragebogen notiert, dass sie den Fragebogen ausgefüllt haben, weil die eigentliche Zielperson keine Zeit hatte.

Ein Abgleich der Variablen Geschlecht sowie Geburtsmonat und -jahr zwischen den Daten des Haushaltsmitgliederbogens und den Daten im Personenfragebogen ergab für 85 Personenfragebogen, dass sie von der „falschen“ Befragungsperson ausgefüllt worden waren (= 6 % bezogen auf die Gesamtheit der 1393 ausgefüllten Fragebogen). Dabei hat meistens der Ansprechpartner des Haushalts, welcher auch den Haushaltsfragebogen ausfüllen sollte, gleich beide Fragebogen ausgefüllt (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Vergleich der Variablen Geschlecht, Geburtsmonat und -jahr aus dem Personenfragebogen mit den Daten des Haushaltsmitgliederbogens

Code	Falsche Befragungsperson	Anzahl der Fälle
p1	Person 01 (i. d. R. Ansprechpartner im Haushalt) hat statt Person 02 geantwortet	72
p2	Person 02 hat statt Person 01 geantwortet	7
p	sonstige bekannte Personenkonstellation	4
pu	Person unbekannt	2
	Summe der falschen Befragungspersonen	85

* Die Personnummer wird im Mikrozensus vergeben, dabei ist Person Nr. 02 – wenn vorhanden – der (Ehe-)Partner.

Diese Problematik, dass die falsche Zielperson befragt wird, existiert nicht nur bei schriftlichen Befragungen. Auch für mündliche Befragungen ist bekannt, dass manche Interviewer dazu neigen, eine andere Person zu befragen, wenn die eigentliche Zielperson nicht angetroffen wird und es einen Mehraufwand für den Interviewer bedeutet, diese Zielperson zu erreichen (vgl. Sodeur 2007, Schnell 1991). Der Vorteil bei diesem Methodentest der Opferbefragung war aber, dass demographische Informationen über die Zielpersonen in der Auswahlgrundlage existieren und damit eine Überprüfung der Zielpersonen überhaupt erst möglich war.

Zusätzlich zu dem Problem der falschen Befragungspersonen existiert bei Befragungen das Problem der sog. Proxy-Interviews, bei denen eine andere Person anstelle der Zielperson den Fragebogen beantwortet. Über dieses Phänomen kann bei der Opferbefragung keine Aussage getroffen

werden. Wenn eine andere Person den Fragebogen im Namen der Zielperson beantwortet hat und dementsprechend auch deren demographische Merkmale angegeben hat, ist dies aus den verfügbaren Daten nicht mehr ersichtlich.

Die 85 Haushalte mit falschen Befragungspersonen wurden aus der Analyse ausgeschlossen. Ausgenommen davon wurden allerdings vier Haushalte, weil sie bereits in Feldphase II befragt worden waren (vgl. Kap. 2.3.1); diese wurden trotz falscher Befragungsperson in die Analyse einbezogen. Bei zwei Haushalten mit falscher Befragungsperson fehlte gleichzeitig auch der Haushaltsfragebogen. Folglich beträgt die endgültige Fallzahl der auswertbaren Haushalte 1.306 (1.396 verwendete Haushaltsnummern abzgl. 6 fehlende Haushalts- bzw. Personenfragebogen abzgl. 5 qualitativ mangelhafte Haushaltsfragebogen abzgl. 79 Haushalte mit falscher Befragungsperson).

3.2.4 Probleme bei der Stichprobenziehung

Erst im Zuge der Datenaufbereitung und -prüfung wurde leider deutlich, dass bei der Stichprobenziehung ein Fehler passiert ist. In der Datenbank der Dauerstichprobe werden von einigen Statistischen Landesämtern nicht nur die Haushalte verwaltet, die aus dem Mikrozensus angeworben und damit zufällig ausgewählt wurden, sondern auch Haushalte, die als Quotenhaushalte für andere Erhebungen akquiriert wurden. In Nordrhein-Westfalen, dem größten der an dieser Testerhebung beteiligten Länder, wurde dann allerdings versehentlich vergessen, diese Quotenhaushalte von der Stichprobe auszuschließen. In der realisierten Stichprobe befinden sich in Nordrhein-Westfalen 440 Quotenhaushalte, das entspricht 54 % der realisierten Befragungen in diesem Bundesland. Auf die gesamte Stichprobe bezogen ist damit jeder dritte Haushalt ein Quotenhaushalt. Wegen des festen Zeitrahmens dieser Testerhebung war es nicht mehr möglich, die Stichprobenziehung und die Feldphasen zu wiederholen.

Inwieweit dieser Fehler bei der Stichprobenziehung Auswirkungen auf die gefundenen Ergebnisse zu Kriminalitätserfahrungen und Sicherheitsempfinden hat, konnte im Rahmen der Testerhebung aus Zeitgründen nicht analysiert werden.

3.3 Ausgewählte Ergebnisse der Grundauszählung Feldphase I

Wie vertraglich vereinbart, befindet sich im Anhang 8.1 die Grundauszählung der Testerhebung. Die Basis dieser Auszählung sind jene 1.306 Haushalte, für die auswertbare Erhebungsdaten der Feldphase I vorliegen (vgl. Kap. 3.2.3).

Die Grundauszählung beginnt mit dem Haushaltsfragebogen, es folgen der Personen- und der Haushaltsmitgliederbogen. Die Fragen sind in der Reihenfolge der deutschen Fragebogen aufgelistet. Der jeweilige Buchstabe in der Fragennummer gibt an, in welchem Teilfragebogen die Frage gestellt wurde:

- H = Haushaltsfragebogen
- P = Personenfragebogen
- M = Haushaltsmitglieder 2009

Die ursprünglichen Fragennummern des von Eurostat vorgegebenen Fragenkatalogs stehen jeweils vor den deutschen Fragennummern. Die als Anhang 8.22 beigefügte Synopse bietet eine vollständige Übersicht über die Gliederung von Original-Fragenkatalog und deutschen Fragebogen und

zeigt, wie die englisch vorgegebenen Fragen in den Erhebungsbogen der deutschen Testerhebung formuliert sind.

Mit der Grundauszählung werden zunächst in kompakter Form die in Deutschland eingesetzten Fragebogen ausgewertet. Sie beziffert, welche Antwortkategorien bei den einzelnen Fragen wie häufig angegeben wurden. Zudem ist direkt ablesbar, wie häufig Antworten fehlen oder auch zu viel erteilt wurden. Um die Zahl der gültigen Antworten und der Antwortverweigerungen in Relation zu den überhaupt von dieser Frage betroffenen Personen (z. B. Autobesitzer) zu setzen, wurde jeweils die sog. Basis ermittelt. Diese berechnet sich aus $N=1306$ abzüglich der Personen, auf die die Frage nicht zutrifft, jener, die die Frage „zu viel“ beantworteten, und jener, die schon bei der Filterfrage keine Angabe machten und nun erneut die Frage nicht beantworteten (= Fehlercodes -2, -3 und -10; vgl. Kap. 3.1).

Da die Grundauszählung sehr umfangreich ist, wird im Folgenden nur auf die Fragen explizit eingegangen, bei denen sich Besonderheiten, z. B. ein hoher Anteil von Antwortverweigerungen oder Filterfehlern, ergeben haben. Fragen, die sich aus kriminologischer Sicht als problematisch erwiesen, werden in den Kapiteln 4.3 bis 4.5 thematisiert und Kapitel 4.6 zusammengefasst. Eine Auswertung des Teils „Beurteilung des Fragebogens“ findet sich in Kapitel 3.3.3.

3.3.1 Zu geringe Fallzahlen

22	Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz
1	Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz
0	Autodiebstähle
35	Diebstähle aus Autos/von Autoteilen
71	Beschädigungen von Autos
1	Diebstahl von Krafträdern
64	Diebstähle von Fahrrädern
56	Sachbeschädigungen
23	Fälle von Raub (von denen etliche ein Diebstahl waren, vgl. Kap. 2.3.3 und 2.3.4)
65	Sonstige Diebstähle
62	Fälle von Warenbetrug
44	Fälle von Dienstleistungsbetrug
2	Fälle von Bestechung
25	Fälle von Missbrauch persönlicher Daten
2	Fälle von Phishing
68	Computerbeschädigungen durch einen Virus
19	Fälle von unerlaubtem Eindringen in den Computer (Hacking)

Bei diesen teilweise sehr geringen Fallzahlen ist es nicht zweckmäßig, eine Vielzahl von Nachfragen zu den einzelnen Deliktbereichen zu stellen. Es ist dringend eine Entscheidung erforderlich, entweder den Stichprobenumfang angemessen zu erhöhen oder aber auf die detaillierten Nachfragen zu einzelnen Delikten zu verzichten. Für einige Delikte sollte sogar noch einmal geprüft werden, ob sie nicht komplett gestrichen werden können, so z. B. Wohnungseinbruch am Zweit-

wohnsitz, Diebstahl von Krafträdern, Bestechung und Phishing. Sehr niedrige Fallzahlen ergaben sich bei der deutschen Testerhebung auch für den Autodiebstahl. Weil dieses „klassische“ Delikt aber üblicherweise in deutschen und internationalen Opferbefragungen erhoben wird, sollte dies auch in einer Haupterhebung erfolgen.

3.3.2 Methodische Probleme bei einzelnen Fragen

Haushaltsfragebogen

H2 (C35): In welchem Jahr fand der letzte Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?

Bei dieser Frage machten 11 % der von einem Einbruch am Hauptwohnsitz Viktimisierten keine Angabe (= sechs Personen). Vielleicht hatten sie in Frage H1 überlesen, dass nur Delikte ab 2005 abgefragt werden, und konnten frühere Vorfälle nicht in die vorgegebenen Kategorien (2009; 2008; 2005 bis 2007) einordnen.

H5 (D1): Gab es bei den genannten Wohnungseinbrüchen am Hauptwohnsitz in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?

- betrifft auch Frage **H24, H29, H43, H48, P26** und **P31**

Dieser Fragetyp nach dem „identischen Tatzusammenhang“ war relativ fehleranfällig. Manchmal wurden vorgeschaltete Filter übersehen und Personen, die gar nicht oder vor 2008 Opfer des Delikts geworden waren, beantworteten die Frage trotzdem (meistens mit „nein“ oder „ich weiß es nicht“). Personen, die in 2008 oder 2009 nur von einem Delikt betroffen waren, kreuzten einige Male nicht die entsprechende Antwort „Es gab in 2008 und 2009 nur ein einziges Delikt“ an (= Fehlercode -4 „unplausible Antwort“). Beim Wohnungseinbruch betraf dies 26 % der Viktimisierten, beim Diebstahl 34 %. Außerdem antworteten (je nach Deliktart) zwischen 9 und 20 % der Betroffenen mit „Ich weiß es nicht“ – ein weiteres Indiz, dass diese Frage missverständlich formuliert war. Eventuell interpretierten manche Personen die Frage auch so, als wären mit „ähnlichen Fällen“ mehrere Einbrüche in derselben Strasse und in derselben Nacht gemeint.

Nach den Erfahrungen der deutschen Testerhebung regen wir an, Fragen nach dem „identischen Tatzusammenhang“ für eine Haupterhebung nicht vorzusehen, zumal den Befragten zuverlässige Antworten erst bei Kenntnis des polizeilichen Untersuchungsergebnisses möglich wären (vgl. Bericht II, Kap. 2.2.4).

H7 (C8): Wo liegt der Zweitwohnsitz bzw. liegen die Zweitwohnsitze? – Falls „im Ausland“ bitte Land angeben:

- betrifft auch Frage **P36 (E6)** und **P94 (A6)**

Die offene Frage nach dem genauen Land macht bei solch geringen Fallzahlen wenig Sinn. Bei P94 (Geburtsland der Eltern) ist die Fallzahl zwar größer, allerdings nimmt die Liste der Länder im Fragebogen sehr viel Platz ein und die Fallzahlen der einzelnen Antworten sind wiederum sehr niedrig. Es sollte deshalb noch einmal geprüft werden, ob der Zweck der Frage den mit einer offenen Abfrage verbundenen Aufwand tatsächlich rechtfertigt.

H15 (C9): Wurde mindestens eines dieser Autos seit Anfang 2005 bis heute gestohlen?

Hier machten 2,2 % (= 25 Personen) der Autobesitzer keine Angabe. Diese beantworteten auch die folgenden Fragen zu Autodiebstahl nicht (H16 bis 19), so dass vermutlich keine Viktimisierung durch Autodiebstahl vorliegt und H15 mit „nein“ hätte beantwortet werden müssen.

H23 (D2a-c): Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Diebstähle aus Autos in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt – Jahr und Monat des letzten/vorletzten/drittletzten Vorfalls.

- betrifft auch Frage **H28, H42, H47** und **P30**

Offenbar kann sich jeder Fünfte nicht an den Monat des letzten Vorfalls erinnern; bei Mehrfachviktimsierung verschärft sich die Erinnerungsproblematik noch. Beim Diebstahl aus Autos kreuzten 20 % der Viktimisierten beim letzten Vorfall „Ich kann mich nicht an den Monat erinnern“ an. Bei Sachbeschädigung am Auto konnten sich 21 % (letzter Vorfall), 45 % (vorletzter Vorfall) bzw. 60 % (drittletzter Vorfall) nicht mehr an den Monat erinnern. Beim drittletzten Diebstahl (P30f) wusste gar keine der vier betroffenen Personen den genauen Monat.

Außerdem gab es bei H28, H42 und H47 beim vor- und drittletzten Delikt einige Antwortverweigerungen: Bei H28d (Monat der vorletzten Sachbeschädigung am Auto) machten 17 % der Basis, also vier Personen, keine Angabe. Bei H47c (Jahr der vorletzten Sachbeschädigung) lag der Anteil der Antwortverweigerer bei 25 % bzw. fünf Personen.

Dafür gibt es zwei mögliche Erklärungen: Entweder haben die Personen überlesen, dass nur Delikte in 2008 und 2009 abgefragt werden (bzw. den Filter in H26 übersehen); sie wurden aber früher viktimisiert und machten deshalb keine Angabe dazu. Oder sie konnten sich nicht an das Jahr und/oder den Monat erinnern, wollten dieses Antwortitem aber nicht explizit ankreuzen.

Ferner wurde die Formulierung „das letzte Delikte“ häufig missverstanden und das am längsten zurückliegende Delikt angegeben. Hier sollte eine verständlichere Formulierung angedacht werden. Als geeignet erscheint etwa eine wie bei den Delikten Waren- und Dienstleistungsbetrug gewählte Erhebungsform. Hier findet zwar keine Berücksichtigung des Tatmonats statt, da diese Frage aber von den Befragten nur selten beantwortet wurde (vgl. Anhang 8.1.1) und weder für kriminologische Analysen noch für die Gegenüberstellung mit Daten der PKS dringend benötigt wird, könnte auf diese verzichtet werden (vgl. auch Kap. 6.3.5.).

H38 (C6): Wie viele Fahrräder besaß Ihr Haushalt seit Anfang 2005 bis heute gleichzeitig?

Hier wurde manchmal ein relativ hoher Wert eingetragen – 10 % aller Haushalte besaßen mindestens fünf Fahrräder. Eventuell gaben sie die Summe aller Fahrräder, die insgesamt seit Anfang 2005 im Besitz waren, anstatt der durchschnittlichen Anzahl an. Bereits im qualitativen Pretest hatte diese Frage zu Missverständnissen geführt (vgl. Bericht II, Kap.3.5.5).

H49 (A2): Wo liegt der Hauptwohnsitz Ihres Haushaltes?

Die adäquate Übersetzung der Antwortkategorien zu dieser Frage bereitete erhebliche Schwierigkeiten (vgl. Bericht II, Kap. 2.2.1). Im Pretest sowie in der Feldphase I zur deutschen Testerhebung wurden unterschiedliche Formulierungen zur Gliederung der Wohnortgrößenklassen getestet. Eindeutige und trennscharfe Begrifflichkeiten wurden aber nicht gefunden. Es ist generell davon auszugehen, dass eine Kategorisierung der Wohnortgröße über Begriffe international, aber

auch von einzelnen Befragten, sehr unterschiedlich interpretiert wird. Es wird daher empfohlen, die Abfrage zur Wohnortgröße mit Einwohnerzahlen zu kategorisieren.

Personenfragebogen

Deutschland hatte die Fragen zur Demographie – wie in Befragungen üblich – an das Ende des Fragebogens gesetzt, der Personenfragebogen begann dementsprechend mit den Fragen zu Sicherheitsempfinden und Kriminalitätsfurcht. Dies ist grundsätzlich ein geeigneter Einstieg in eine Befragung, da damit zu rechnen ist, dass das Thema viele Befragte anspricht. Problematisch war allerdings, dass diese Fragen eine Vielzahl von Filtersprüngen enthielten, so dass mutmaßlich viele Befragte gleich zu Beginn der Befragung verwirrt wurden.

P2 (B2): Sie sind weniger als einmal im Monat in der Dunkelheit alleine in Ihrer Wohngegend unterwegs. Was sind die Gründe hierfür? (Mehrfachantworten möglich)

- betrifft auch Frage **P3**

Es hat sich nicht als sinnvoll erwiesen, die Frage für Personen, die „weniger als einmal im Monat“ und für solche, die „nie“ alleine in der Dunkelheit unterwegs sind, zu splitten. Die fast identische Fragestellung in P2 und P3 sowie der verzweigte Filter in der Eingangsfrage P1 sorgten offenbar für Verwirrung. So beantworteten 5 % (P2) bzw. 3 % (P3) diese Frage, obwohl sie nicht auf die Person zutraf (= Fehlercode -3). Auch der Anteil der Antwortverweigerer war mit 8 % bzw. 15 % der Basis relativ hoch.

Bei P2 fällt zudem auf, dass einige Personen bei „sonstiger Grund“ angaben, mit dem Fahrrad zu fahren. Es ist noch einmal zu prüfen, ob P1 tatsächlich nur auf „zu Fuß unterwegs“ bezogen sein soll oder ob das Fahrrad nicht einzuschließen ist, weil die Gefährdungssituation ähnlich ist.

P6 (B5): Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten bestimmte Strecken gemieden, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?

5 % aller Personen beantworteten diese Frage zu viel und 7 % der Basis machten keine Angabe. Die Ursache könnte einerseits in einem nicht beachteten Filtersprung bei P5 liegen, andererseits in der relativ hohen Anzahl an Personen, die P2 und P3 falsch beantworteten und nun Schwierigkeiten hatten, wieder an der richtigen Stelle in den Fragebogen „einzusteigen“.

P8 (B7): Warum fühlen Sie sich nachts in Ihren Wohnräumen unsicher?

Aufgrund der geringen Anzahl der Personen, die sich „eher“ bzw. „sehr unsicher“ in ihren Wohnräumen fühlen (nur 3 % aller Befragten), sollte diese Frage gestrichen werden.

P8 (B7): Warum fühlen Sie sich nachts in Ihren Wohnräumen unsicher?

Hier machten 11 % der Betroffenen (4 von 37 Personen) keine Angabe. Vielleicht wollten sie keinen Grund für ihre Angst angeben.

P10 (B9): Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass in Ihr Zuhause eingebrochen und etwas gestohlen wird?

- betrifft auch Frage **P12 (B11)** und **P14 (B13)**

Der Anteil der Antwortverweigerer lag bei diesen Fragen zwischen 11 % (P10 und P12) und 14 % (P14) der Basis. Zusätzlich beantworteten 3 bis 5 % aller 1.306 Befragten die Frage zu viel. Of-

fenbar ist die Fragebogenkonstruktion an dieser Stelle ungünstig: jede zweite Frage ist mit einem Filter versehen, die Fragen ähneln sich sehr und der Unterschied zwischen „Wie *stark* waren Sie besorgt, dass...“ und „Wie *häufig* haben Sie sich Sorgen gemacht, dass...“ ist ggf. nicht sofort ersichtlich.

P38 (E9): Bei welcher Art von Geschäft geschah der letzte Warenbetrug? – Falls „Bei einem sonstigen Geschäftskontakt“, bitte genauer beschreiben:

10 % der Betroffenen gaben hier „sonstigen Geschäftskontakt“ an. Die Befragten vermissten offenbar Kategorien für „Geschäfte über das Telefon“ und „Autogeschäfte/Werkstatt“. Die meisten anderen Angaben scheinen trotz vorhandener Kategorie nicht richtig zugeordnet zu sein – offenbar wurden die Antwortitems entweder nicht genau gelesen oder nicht verstanden.

P46 (E25): Welche Art von Dienstleistung war vom letzten Betrug betroffen? – Falls „Sonstige Art von Dienstleistung“, bitte genauer beschreiben:

- betrifft auch die Fragen **P47 (E26)**, **P61 (E53)** und **P76 (E63)**

Ein Drittel der Betroffenen finden sich nicht in den genannten Antwortitems wieder, viele der offenen Antworten beziehen sich auf den Bereich „Telekommunikation“, vor allem Mobilfunk. Es empfiehlt sich, hier eine zusätzliche Antwortkategorie zu schaffen. Auch bei der Beschreibung des Grundes, warum die Befragten sich betrogen fühlen, deuten die offenen Antworten auf Verständnis- und Zuordnungsschwierigkeiten hin.

P48 (E27): Wie viel bezahlten Sie beim letzten Dienstleistungsbetrug für die Dienstleistung?

Hier verweigerten 16 % der Opfer von Dienstleistungsbetrug die Antwort. Dieses Ergebnis verwundert, da beim Warenbetrug nur 3 % keine Angabe machten. Vielleicht konnten oder wollten sie keine Angaben zum finanziellen Wert der Dienstleistung machen. Evtl. hatten sie auch gar nichts bezahlt, trugen aber keine „Null“ ein. Überlegenswert ist die Schaffung einer zusätzlichen expliziten Kategorie mit „null Euro“.

P55 (E35): Welchen Beruf übte die Person in der Behörde aus, die das letzte Mal von Ihnen persönlich gefordert oder erwartet hat, bestochen zu werden?

- betrifft auch Frage **P57 (E38)**

Drei der acht von Bestechung Viktimisierten beantworteten die Frage nach dem Beruf des Täters und ob Anzeige erstattet wurde nicht. Vielleicht lag doch kein Bestechungsdelikt vor oder das Delikt geschah vor 2005.

P67 (E45): Wurde seit Anfang 2005 bis heute Ihr Kredit- oder Bankkonto durch jemanden unrechtmäßig belastet, der Ihre geheimen Passwörter über das Internet betrügerisch erlangt hat (Phishing)?

Diese Frage haben 46 Personen (~ 4 % aller Befragten) überflüssigerweise – i. d. R. mit „nein“ – beantwortet, obwohl sie bei der Filterfrage P66 (Wurden Sie im Internet/per E-Mail aufgefordert, das Passwort für Kreditkarte/Online-Banking mitzuteilen) „nein“ angekreuzt hatten. Vielleicht war einigen Personen der Begriff „Phishing“ nicht geläufig, so dass sie die Fragen trotzdem beantworteten.

Auch der Anteil des Fehlercodes -10 („bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.“) war in dieser und in den Folgefragen P68 bis P70 mit 3 % relativ hoch – ein weiteres Indiz, dass manche Personen den Begriff „Phishing“ nicht kannten und deshalb den kompletten Frageblock zu diesem Thema nicht beantworteten.

P73 (E61): In welchem Jahr fand die letzte Beschädigung durch einen Virus statt, dem Ihr PC zum Opfer fiel?

- betrifft auch Frage **P74 (E62)** und **P75 (E63)**

Rund 4 % aller Befragten beantworteten diese Fragen zu viel oder machten keine Angabe, nachdem sie die Filterfrage P71 schon nicht beantworteten. Die Ursache könnte ein nicht beachteter Filter in P72 (War einer dieser PCs durch einen Computervirus befallen) sein. Insbesondere der Filter hinter dem Item „Ja, PC von Virus infiziert, aber nicht beschädigt“ wurde manchmal ignoriert, und diese Personen beantworteten die Folgefragen P73 bis P74, obwohl kein Schaden durch den Virus entstand.

P82 (zusätzlich formulierte Screeningfrage in der deutschen Fragebogenversion): Waren Sie schon einmal persönlich von einem der folgenden Vorfälle betroffen? – Falls „Andere Formen der Gewaltanwendung“, bitte genauer beschreiben:

- betrifft auch Frage **P84**

Rund 40 Befragte äußerten sich hierzu in den offenen Angaben. Bei Frage P82 kreuzten die meisten allerdings auch gleichzeitig die „entsprechende“, geschlossene Antwortkategorie an. Offenbar hatten sie ein starkes Mitteilungsbedürfnis und wollten den Fall noch mal genauer mit eigenen Worten beschreiben. Bei Frage 84 traf dies nur bei 15 von 37 offenen Angaben zu, hier wurden anscheinend tatsächlich Kategorien überlesen/nicht verstanden, insbesondere im Zusammenhang mit „Telefonterror“ (vgl. auch Kap. 4.6 und 6.3.7).

3.3.3 Feedback der Befragten

Die deutschen Fragebogen enthielten am Ende einige zusätzlich eingefügte Fragen zur Beurteilung des jeweiligen Erhebungsinstruments hinsichtlich Länge und Inhalt.

Ausfülldauer und Fragebogenlänge

Im Durchschnitt benötigten die Befragten 9 Minuten, um den Haushaltsfragebogen auszufüllen und 17 Minuten, um den Personenfragebogen zu beantworten. Der Umfang der Fragebogen wurde fast ausnahmslos als angemessen empfunden: Nur 2 % fanden den Personenfragebogen zu lang, lediglich 1 % zu kurz. Die entsprechenden Angaben für den Haushaltsfragebogen differieren kaum.

Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist allerdings zu bedenken, dass bei der EU-Testerhebung in Deutschland der Eurostat-Fragenkatalog aufgeteilt wurde in den Haushalts- und Personenfragebogen der Feldphase I sowie in 12 weitere deliktspezifische Bogen in Feldphase II. Wollte man diese Fragen alle in einer Erhebungsstufe und einer einzigen Person stellen, so muss der Fragenkatalog – jedenfalls in seiner Umsetzung als schriftlicher Fragebogen – als deutlich zu lang beurteilt werden.

Alles in Allem bewerteten die Befragten die Fragebogen positiv, wie folgende Tabelle veranschaulicht:

Tabelle 9: Beurteilung des Personenfragebogens (Angaben in %)

	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll zu	k.A.
Das Thema des Fragebogens ist interessant.	2	5	47	45	1
Der Fragebogen ist aufwendig auszufüllen.*	57	34	4	1	4
Die Fachbegriffe sind unklar.*	71	22	2	1	5
Die Sprünge zu späteren Fragen sind unklar.*	74	19	3	1	4
Die wechselnden Zeiträume sind verwirrend.	70	23	3	1	4
Die Erinnerung rückwirkend von heute bis Anfang 2005 fällt schwer.	55	27	12	2	4
Der Abschnitt Belästigung und Gewalt ist zu persönlich.	53	36	6	1	5

*Diese Punkte wurden beim Haushaltsfragebogen (Frage H53) etwas besser bewertet (höherer Anteil bei „Trifft gar nicht zu“ und „Trifft eher nicht zu“), ansonsten gibt es keine nennenswerten Abweichungen zwischen der Beurteilung des Haushalts- und Personenfragebogens.

Herauszuheben ist, dass rund 14 % der Befragten des Personenfragebogens Schwierigkeiten hatten, sich an Delikte bis ins Jahr 2005 zurück zu erinnern. Dieser Aspekt wurde auch vermehrt in den offenen Antworten zur Frage „Hatten Sie Probleme bei einzelnen Fragen?“ kritisiert.

Bevorzugte Interviewform

Die mit Abstand beliebteste Befragungsform war mit rund 75 % die schriftliche. 15 % würden die Fragebogen am liebsten im Internet ausfüllen und 7 % persönlich gegenüber einem Interviewer. Am wenigsten Zuspruch fand mit 2 % die telefonische Befragung.

Die deutliche Bevorzugung der schriftlichen Befragungsform dürfte allerdings dadurch beeinflusst sein, dass die freiwilligen Befragungen im Rahmen der amtlichen Haushaltserhebungen in Deutschland in der Regel schriftlich durchgeführt werden. Diese Erhebungsform ist daher für diejenigen Befragten der EU-Testerhebung, die etwa bereits an EU-SILC teilgenommen haben, bekannt und vertraut.

Kritik durch die Befragungspersonen

Am Ende der Fragebogen konnten die Personen angeben, ob sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen gehabt hatten. Hier wurden am häufigsten folgende Fragennummern und Kritikpunkte genannt:

Tabelle 10: „Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung bestimmter Fragen? Nennen Sie bitte die Probleme mit der dazugehörigen Fragenummer.“ (Frage H54 und P108)

Frage Nr. Deutschland	Frage Nr. Eurostat	Häufigkeit der Nennungen	Kritik/Problem in Stichworten
P98	A15	13	Begriff „duales System“ nicht geläufig; Zuordnungsschwierigkeiten bei älteren, ausländischen und mehreren Abschlüssen
P1	B1	12	Definition von „Dunkelheit“ ist unklar; unterschiedlich im Sommer und Winter
P82	-	11	Verwirrend, dass sich diese Frage nicht wie alle vorherigen auf Vorfälle ab 2005, sondern auf die gesamte Lebenszeit bezieht; unklar, was zu (sexueller) Gewalt zählt
H49	A2	11	Schwierigkeiten bei der Einordnung der eigenen Wohnumgebung; Definition von Dorf, Kleinstadt, Großstadt ist unklar
P42	E20	7	Definition von „Dienstleistungsbetrug“ ist unklar; Beispiel wäre hilfreich
H1	C34	6	Unklar, ob Keller/Abstellräume zur Wohnung dazugehören
H13	C1	6	Begriff „privat genutztes“ Auto ist unklar; „Was ist mit Autos die jemand besessen hat, bevor er in den Haushalt eingezogen ist?“
H44	C44	6	„Was ist, wenn man in dem Zeitraum umgezogen ist?“; unklare Abgrenzung bei Mehrfamilienhäusern
P32	E1	6	Definition von „Warenbetrug“ und Abgrenzung zum „Dienstleistungsbetrug“ ist unklar; Beispiel erwünscht

Beim Personenfragebogen kreuzten 83 % (bzw. 91 % beim Haushaltsfragebogen) an, dass sie keine Probleme bei der Beantwortung hatten. 11 % (Personenfragebogen) bzw. 5 % (Haushaltsfragebogen) machten keine Angabe.

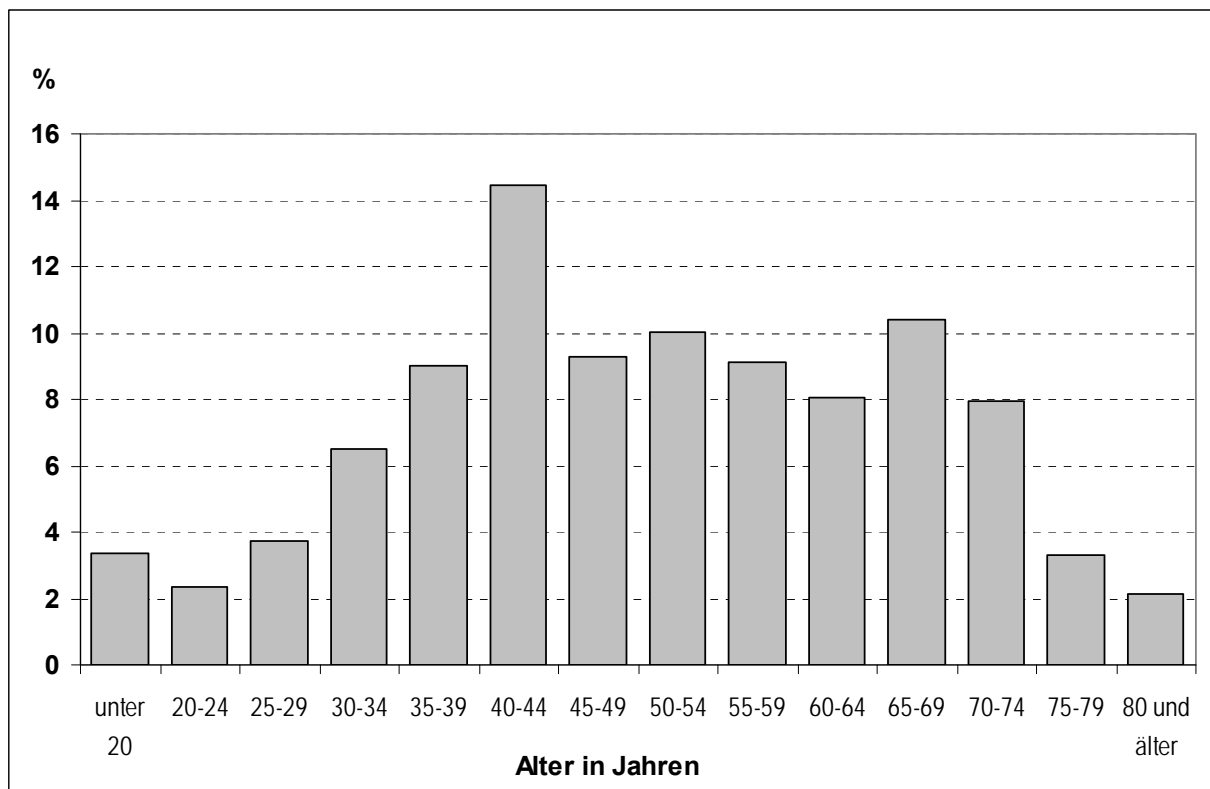
3.3.4 Demographische Merkmale

Vorab sei angemerkt, dass die im Folgenden ausgewerteten Daten – wie auch alle anderen Daten der deutschen Testerhebung – ungewichtet und nicht repräsentativ sind.

Die meisten Befragten wohnen in einer (Klein-)Stadt (38 %) gefolgt von jeweils 22 % in einer Großstadt oder in einem Dorf. Allerdings kritisierten einige Personen bei der betreffenden Frage H49 (A2), dass die vorgegebenen Antwortkategorien nicht eindeutig waren (vgl. Kap. 3.3.2 und Tabelle 10).

Im Schnitt wohnen 2,4 Personen in einem Haushalt. Die meisten Haushalte (43 %) bestehen aus zwei Personen, gefolgt von Single-Haushalten (20 %) und Drei- bzw. Vier-Personen-Haushalten (jeweils 16%).

Die Befragten waren im Schnitt 50 Jahre alt und verteilten sich wie folgt auf die Altersklassen:

Abbildung 1: Alter der Zielpersonen des Personenfragebogens (zum Stichtag 31.05.2009)

Der Frauenanteil lag bei 53 %. Fast zwei Drittel der Zielpersonen waren verheiratet (62 %); jeder Fünfte gab „ledig“ als Familienstand an.

97 % der Befragten besaßen ausschließlich die deutsche Staatsangehörigkeit. 91 % aller Befragten sind auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren; von den restlichen 9 % ist jeder Zweite auf heute polnischem Gebiet geboren. Bei 23 % ist mindestens ein Elternteil nicht auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren. Das mit Abstand am häufigsten genannte Herkunftsgebiet ist auch hier das heutige Polen, dies dürfte auf die territorialen Veränderungen infolge der Weltkriege zurückzuführen sein.

27 % der Befragten weist als höchsten allgemeinen Schulabschluss das Abitur auf, gefolgt von 24 % mit Mittlerer Reife und 23 % mit Haupt-/ Volksschulabschluss. 85 % der Befragten haben eine Lehre/ Berufsausbildung oder eine (Fach-)Hochschule abgeschlossen, allerdings machten bei P98 rund 6 % keine Angabe zum genauen Abschluss – ein kritischer Punkt aus methodischer Sicht, den auch einige Befragte im Beurteilungsteil ansprachen (siehe Tabelle 10).

Bei der Frage „Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu?“ waren die am häufigsten genannten Antworten „abhängig beschäftigt in Vollzeit“ (30 %) und „im (Vor-)Ruhestand“ (27 %).

Um die oben beschriebenen soziodemographischen Eigenschaften in einen breiteren Kontext einzuordnen, ist ein Vergleich mit den Ergebnissen des Mikrozensus 2008¹ in den Bundesländern Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen hilfreich. Abweichungen sind allerdings

¹ Die Daten des Mikrozensus 2009 waren zu gegebenem Zeitpunkt noch nicht auf Landesebene verfügbar.

mit Vorsicht zu interpretieren, da nicht unmittelbar ersichtlich ist, ob diese aus der DSP oder aus der Opferbefragung resultieren. Es muss bedacht werden, dass es zu mehrfachen Selektionseffekten kommt: erstens die Auswahl der befragungsbereiten DSP-Haushalte aus dem Mikrozensus² und zweitens die bei der Opferbefragung angeschriebenen DSP-Haushalte, die dann letztendlich auch die ausgefüllten Fragebögen zurückschickten. Dabei könnten sowohl die Art der Befragung als auch das Thema selbst Auswirkungen auf die Teilnahmebereitschaft haben und Selektionseffekte verstärken. Zudem waren der Stichprobenumfang der Opferbefragung und die Anzahl der ausgewerteten Fragebögen sehr klein. Außerdem wurde für den Auswahlplan der Mikrozensus 2007 verwendet und lediglich nach den drei Merkmalen Haushaltstyp, Altersklassen und Geschlecht geschichtet. Hinzu kamen noch Probleme bei der Stichprobenziehung (vgl. Kap. 3.2.4), die möglicherweise zu zusätzlichen Verzerrungen führten.

Bei folgenden Variablen war ein Vergleich aufgrund der Frageformulierung und Antwortkategorien möglich: Anzahl der Personen im Haushalt, Geschlecht, Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Schulabschluss und beruflicher Ausbildungsabschluss. Im Folgenden sind nur jene Aspekte erwähnt, bei denen die Abweichungen zwischen EU-Testerhebung und Mikrozensus mehr als fünf Prozentpunkte betragen.

Haushaltsgröße: Der Anteil der Single-Haushalte war bei der Opferbefragung um 18 %-Punkte niedriger als im Mikrozensus. Dagegen waren Zwei- und Vier-Personen-Haushalte um 8 bzw. 6 %-Punkte häufiger vertreten.

Alter: Nur in der Gruppe der 20- bis 29-Jährigen gab es deutlichere Abweichungen, ihr Anteil lag 7%-Punkte unter den Ergebnissen des Mikrozensus.

Familienstand: Korrelierend mit dem niedrigen Anteil an Ein-Personen-Haushalten und jüngeren Jahrgängen waren Ledige in der Opferbefragung mit nur 21 % deutlich unterrepräsentiert, während Verheiratete mit 62 % die Mehrheit der Teilnehmer darstellten (Mikrozensus: 38 % Ledige, 47 % Verheiratete).

Schul- und beruflicher Ausbildungsabschluss: Hier bestätigte sich der in der Umfrageforschung übliche Bildungs-Bias. Personen mit Haupt-/ Volksschulabschluss waren um 19 %-Punkte unterrepräsentiert, während höhere Abschlüsse (Fachhochschulreife, Abitur) überrepräsentiert waren. Dieses Phänomen setzt sich auch beim beruflichen Ausbildungsabschluss fort: Personen mit Ausbildung oder ohne beruflichen Ausbildungsabschluss waren bei der Opferbefragung um 10 bzw. 14 %-Punkte weniger häufig vertreten. In abgeschwächter Form zeigen sich diese Tendenzen bereits bei der DSP.

Insgesamt sind einerseits die junge, mobile Bevölkerung, andererseits Personen aus niedrigeren Einkommens- und Bildungsschichten untererfasst. Beide Phänomene sind in der Umfrageforschung hinlänglich bekannt. Die dargestellten, z. T. erheblichen Abweichungen zum Mikrozensus betonen die Notwendigkeit einer bedeutenden Erhöhung der Stichprobe aber auch einer höheren Ausschöpfung der Auswahlgrundlage durch entsprechende Nachbearbeitungsstufen (vgl. Kap. 2.1.2 und 6.2.9).

3.4 Ausgewählte Ergebnisse der Feldphase II

Die Grundauszählung zu den Bereichen Wohnungseinbruch, Raub, sonstiger Diebstahl und Gewalt findet sich im Anhang 8.1.2. Wie in Kap. 3.3. erläutert, gibt der jeweilige Buchstabe in der Fragennummer an, in welchem Teilfragebogen die Frage gestellt wurde:

² Rund 10 % der Mikrozensus-Haushalte sind bereit, an der DSP teilzunehmen

D = Folgefragebogen „Diebstahl“

W = Folgefragebogen „Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz“

R = Folgefragebogen „Raub“

G = Folgefragebogen „Gewalt“

Aufgrund der sehr geringen Anzahl von Interviews, die zudem beim Wohnungseinbruch und Raub noch auf drei verschiedene Befragungsmodi aufgeteilt wurde, können bei einer methodischen Auswertung (wenn überhaupt) lediglich Tendenzen aufgezeigt werden. Für genauere Aussagen und Vergleiche zwischen den Erhebungsformen wäre eine viel umfangreiche Datenbasis notwendig.

3.4.1 Gegenüberstellung der Befragungsmodi

Bezüglich der persönlichen und telefonischen Interviews kann lediglich festgehalten werden, dass die Fragen sowohl zum Raub als auch zum Wohnungseinbruch, wenn denn eine tatsächliche Betroffenheit durch das Delikt vorlag, weitgehend problemlos beantwortet wurden.

Eine Auszählung der Fehlercodes je nach Befragungsform (unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Anzahl der Interviews und Fragen je nach Delikt) ergab, dass bei Telefoninterviews die wenigsten Antwortverweigerungen und Filterfehler stattfanden (vgl. Tabelle 11).

Tabelle 11: Anzahl der Fehlercodes je nach Befragungsform

Befragungsform	Delikt	Interviews	Anzahl der ausgewerteten Fragen	keine Angabe (Fehlercode -1)	Frage zu viel beantwortet (Fehlercode -3)	Summe Fehlercodes	Fehler pro Interview
telefonisch	Einbruch	14	28	2	0	2	0,14
	Raub	7	48	0	1	1	0,14
	<i>Einbruch+Raub</i>	21	76	2	1	3	0,14
persönlich	Einbruch	8	28	1	2	3	0,38
	Raub	5	48	7	2	9	1,80
	<i>Einbruch+Raub</i>	13	76	8	4	12	0,92
schriftlich	Einbruch	15	28	6	3	9	0,60
	Raub	9	48	7	4	11	1,22
	<i>Einbruch+Raub</i>	24	76	13	7	20	0,83
	Diebstahl	40	19	16	0	16	0,40
	Gewalt	44	102	26	34	60	1,36

Insgesamt war der Anteil der Fehlercodes deutlich geringer als bei den Fragebogen in Feldphase I. Angenommen, dass dies kein Zufall ist, sind zwei Erklärungsansätze denkbar: Zum einen wäre möglich, dass die Personen die Fragen aufmerksamer beantworteten, da eine persönliche Betroffenheit vorlag, zum anderen konnten die Interviewer bei den telefonischen und face-to-face Befragungen Filterfehlern besser entgegensteuern und Unklarheiten ausräumen.

Ausfülldauer

Tabelle 12 veranschaulicht die Dauer der schriftlichen, telefonischen und persönlichen Interviews. Die Zeitangaben haben wegen der geringen Fallzahlen zwar nur deskriptiven Wert. Sie bieten aber jedenfalls keinen Anhaltspunkt für die Erwartung, dass eine schriftliche Befragung gegenüber einer telefonischen oder einer persönlichen mehr Zeit der Befragten beanspruchen würde.

Tabelle 12: Dauer der erfolgreich abgeschlossenen Interviews bei den Opfern von Raub und Wohnungseinbruch nach der Befragungsform

Delikt und Umfang des Fragebogens/ Befragungsform	Zahl der erfolgrei- chen Inter- views	durchschnittl. Dauer in Min.	Mindest- dauer in Min.	Höchst- dauer in Min.
Folgefragebogen Raub (47 Fragen)				
schriftlich	9	16,8	6	50
telefonisch	7	17,3	3	34
persönlich	4	12,0	10	18
Folgefragebogen Wohnungseinbruch (27 Fragen)				
schriftlich	15	12,3	5	30
telefonisch	14	16,3	5	30
persönlich	8	12,9	7	20

3.4.2 Auswertung des Gewaltfragebogens

Der Fragenteil zur Opferwerdung durch Gewalt war nicht nur wegen seines Umfangs im vorgegebenen Fragenkatalog ein Kernstück der EU-Testerhebung. Keine der derzeit durchgeführten regelmäßigen Opferbefragungen im internationalen Raum beleuchtet so detailliert die Erfahrungen von Gewalt sowohl durch Fremde als auch im sozialen Nahraum. Die Machbarkeit einer so detaillierten Viktimisierungsstudie zur Gewalt ist daher auch eine der Kernfragen der EU-Testerhebung. Im Rahmen des deutschen Methodentests wurden die Gewaltfragen im Wesentlichen in einem separaten schriftlichen Folgefragebogen zusammengefasst, der denjenigen Befragten vorgelegt wurde, die in der ersten Erhebungsstufe eine Gewalterfahrung seit dem 15. Lebensjahr angegeben hatten. Die Auswertungen dieses Fragebogens mit seinen zahlreichen, besonders sensiblen Fragen werden im Folgenden betrachtet.

Alles in allem bestätigte sich der positive Eindruck aus Feldphase I. Die Fragen wurden sehr offen beantwortet und es gab keine nennenswerten negativen Anmerkungen von Seiten der Befragten. Wie auch bei den anderen deliktspezifischen Fragebogen war der Anteil an Antwortverweigerungen überraschend niedrig – bis auf zwei Ausnahmen (Frage G26 (Q35) und G72(Q85)) machten nur maximal zwei Personen pro Frage keine Angabe. Auch die Items „Ich möchte nicht antworten“ und „Ich kann mich nicht erinnern“ wurden äußerst selten angekreuzt.

Bei den Beurteilungsfragen am Ende des Fragebogens traf die Aussage „Die Fragen zu Opferwerdung durch körperliche/sexuelle Gewalt sind mir zu persönlich“ nur auf 11 % (körperliche) bzw.

18 % (sexuelle Gewalt) der Befragten zu. Die Antworten bei den restlichen Beurteilungskriterien decken sich im Wesentlichen mit den Ergebnissen der Feldphase I mit folgenden Abweichungen: Zum einen schnitten die Items „Die Sprünge zu späteren Fragen sind unklar“ und „Die wechselnden Zeiträume sind verwirrend“ etwas schlechter ab. Zum anderen fiel 39 % der Befragten die Erinnerung rückwirkend von heute bis zum 15. Geburtstag schwer. Dies erscheint plausibel, da der abgefragte Berichtszeitraum i. d. R. deutlich länger als die fünf Jahre in Feldphase I ist. Trotz seiner 103 Fragen wurde der Gewaltfragebogen nicht als zu lang empfunden. Die Befragten benötigten im Schnitt 15 Minuten, um ihn auszufüllen.

Bei der Frage nach der bevorzugten Interviewform war wieder mit 77 % die schriftliche postalische Befragung die beliebteste. An zweiter Stelle folgte diesmal allerdings das face-to-face Interview (11 %); weniger Zustimmung fanden Erhebungen per Internet und Telefon.

Probleme bei einzelnen Fragen

Bei Frage G26 (Q35: Wie lange besteht Ihre derzeitige Beziehung bereits?) machten 88 % der Betroffenen keine Angabe zum Monat. Diese Nachfrage sollte auf jeden Fall gestrichen und nur die Anzahl der Jahre abgefragt werden.

Im Beurteilungsteil (G102: Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen?) kreuzten nur 61 % (= 27 Personen) an, keine Probleme gehabt zu haben. Bei den anderen Fragebogen der Feldphase II waren es 88% (Diebstahl) bzw. 95% (Raub und Einbruch). Zwei Fragen wurden häufiger explizit kritisiert: Zum einen bemängelten fünf Personen die Frage „Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch [Tätergruppe] angetan bzw. angedroht?“ (G6/Q16, G61/Q75, G75/Q91). Zum anderen führte die Frage „Haben Sie bereits über diesen letzten Vorfall im Folgefragebogen „Raub“ im Rahmen der Befragung „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag 2009“ berichtet?“ zu Irritationen. Vier Personen gaben an, dass sie sich nicht mehr erinnern konnten, ob sie einen solchen Fragebogen ausgefüllt hatten. Diese Abfrage ergab sich jedoch aus dem zweistufigen Erhebungskonzept der deutschen Testerhebung und würde bei einer zukünftigen einstufigen Erhebung entfallen.

4 Inhaltliche Auswertungen und kriminologische Bewertung der Ergebnisse

4.1 Gegenüberstellung der Inzidenzen und Prävalenzen mit Daten der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)

Mit Opferbefragungen ist gemeinhin die Erwartung verbunden, die verfügbaren Hellfeldstatistiken zu justieren sowie die Relation zwischen Dunkel- und Hellfeld bestimmen zu können. Hierzu ist es jedoch erforderlich, dass die in den Hellfeldstatistiken gezählten Delikte mit den in Opferbefragungen abgefragten Kategorien und Erfassungsregeln vergleichbar sind.

Im Rahmen der Ergebnisanalyse zur EU-Testerhebung wird die Polizeiliche Kriminalstatistik als die tatnaheste Hellfeldstatistik in Deutschland den Ergebnissen der Opferbefragung gegenübergestellt und diskutiert.

4.1.1 Informationen zur PKS

Die deutsche Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine von Bund und Ländern gemeinsam erstellte Statistik, die sämtliche der Polizei bekannt gewordene und durch sie endbearbeitete Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte ausweist. Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte, Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze (mit Ausnahme einschlägiger Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden sowie die von der Staatsanwaltschaft, den Finanzämtern und den Zollbehörden bearbeiteten Straftaten. Ebenfalls nicht enthalten sind Straftaten von Soldaten der Bundeswehr.

Die PKS bildet das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen vor Aktenabgabe an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht ab. In der Statistik erfasst werden dabei Informationen über Art und Zahl der erfassten Straftaten, Tatort und Tatzeit, über Opfer und Schäden, Aufklärungsergebnisse sowie Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Der Delikterfassung liegt ein teils unter strafrechtlichen, teils unter kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde. Dieser wurde zum Berichtsjahr 2008 erheblich erweitert. Gleichzeitig wurden die bisherigen festen Tabellenformate durch Einzeldatensätze ersetzt. Die Auswertungsmöglichkeiten der PKS-Jahresergebnisse sind somit künftig flexibler und hinsichtlich der Delikte differenzierter möglich als bisher.

Bereits für das Berichtsjahr 2008 liegen aus den an der EU-Testerhebung beteiligten Ländern Einzeldaten nach der sog. PKS-neu im Bundeskriminalamt vor, so dass diese Zahlen den bei der Testerhebung gefundenen Opferbefragungsdaten gegenüber gestellt werden können. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass in der Opferbefragung auch Viktimisierungserfahrungen außerhalb des jeweiligen Bundeslandes erfragt werden. Dies muss bei der Gegenüberstellung der Daten bedacht werden. Trotzdem ist u. E. eine Beschränkung auf die drei Länder zu bevorzugen.

Prinzipiell lassen sich die Prävalenz- und Inzidenzraten der EU-Testerhebung sowohl den Angaben zu den erfassten rechtswidrigen Straftaten (im Folgenden als „Fallstatistik“ bezeichnet) als auch den Opferangaben bei bestimmten Straftatengruppen (im Folgenden als „Opferstatistik“ bezeichnet) gegenüberstellen. Zu beachten ist dabei allerdings, dass in der Opferzählung der PKS lediglich Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter Berücksichtigung finden, was bedeutet, dass nur für zwei der in der EU-Testerhebung betrachteten Deliktbereiche Opferdaten vorhanden sind, nämlich für Raub und Gewalt.

Im Folgenden werden – getrennt für personen- und haushaltsbezogene Delikte – Möglichkeiten und Grenzen einer Gegenüberstellung sowie einige allgemeine Vergleichsschwierigkeiten beider Datenquellen diskutiert. Zugrunde gelegt werden dabei lediglich solche Unterschiede, die aufgrund der Spezifik der deutschen Kriminalstatistik bzw. der EU-Testerhebung entstehen.

4.1.2 Prinzipielle Vergleichsschwierigkeiten beider Datenquellen

Neben den im Folgenden beschriebenen Vergleichsschwierigkeiten müssen bei einer Gegenüberstellung der PKS und der EU-Testerhebungsdaten grundsätzliche Einschränkungen beachtet werden:

a) Die Grundgesamtheiten der PKS und der EU-Testerhebung sind nicht identisch. Die Grundgesamtheit der PKS besteht aus sämtlichen Personen, die sich im Berichtszeitraum zumindest vorübergehend in Deutschland aufgehalten haben. In der Opferbefragung dagegen werden lediglich Personen aus Privathaushalten erfasst. Personen aus Anstalten oder ohne festen Wohnsitz wer-

den folglich in der Opferbefragung nicht erfasst. Weiterhin nicht berücksichtigt werden z.B. auch Personen, die sich nur kurzzeitig in Deutschland aufhalten (z.B. Durchreisende und Touristen oder grenzüberschreitende Berufspendler). Vermutlich sind in der EU-Testerhebung auch Personen mit mangelnden Deutschkenntnissen untererfasst.

b) Während in der EU-Testerhebung Daten für einen bestimmten Referenzzeitraum erhoben werden, werden in der PKS Fallstatistik – unabhängig vom Zeitpunkt der Tatbegehung – alle im Berichtsjahr bekannt gewordenen Fällen erfasst. Zwar können die erfassten Fälle nach Tatmonat aufgegliedert werden, aber nur sofern dieser bekannt ist und die Fälle bis zum 30. April des Folgejahres bearbeitet worden sind. Danach bearbeitete Delikte erscheinen erst in der PKS des Folgejahres, bei langjährigen Ermittlungen sogar noch später.³

c) Für einen Abgleich der Prävalenz- und Inzidenzraten muss auf ein Kalenderjahr (hier 2008) Bezug genommen werden, da Jahresergebnisse der PKS grundsätzlich nur für ein Kalenderjahr zur Verfügung stehen. Hintergrund ist das föderale System in Deutschland und die Tatsache, dass Jahresergebnisse erst im Folgejahr, und zwar in der Regel nicht vor Mai des Folgejahres zur Verfügung stehen. Jahresaktuelle Bundesergebnisse, wie sie etwa zur Abgrenzung eines 12-Monatszeitraums benötigt werden, könnten folglich nicht veröffentlicht werden (zu den daraus folgenden Implikationen für den bevorzugten Referenzzeitraum vgl. Kap. 6.3.5).

Durch die Art der zugrunde gelegten Erhebungsweise findet bei einigen Delikten (sämtliche haushaltsbezogenen Delikte sowie Raub und Diebstahl) eine jahresgenaue Zuordnung lediglich für die letzten drei genannten Delikte statt. Für die Berechnung der Prävalenzen und Inzidenzen musste folglich eine Zählregel festgelegt werden, die die durch die spezifische Fragenfolge ermittelten Informationen berücksichtigt. Dabei wurde auf das bei dem Methodentest aus Zeitgründen angewandte Prinzip der „Vorwärtsplausibilisierung“ aufgesetzt, d. h., dass Angaben lediglich auf Basis vorheriger Angaben plausibilisiert wurden (vgl. Kap. 3.1).

In die Prävalenzberechnung gingen dabei alle Personen ein, die als Jahr der letzten Viktimisierung „2008“ oder – sofern dies nicht der Fall war – bei der Folgefrage zur zeitlichen Verortung der letzten drei Fälle mindestens einen Fall in 2008 angegeben hatten. Da es bei Mehrfachviktimsierten (über drei Fälle) vorkommen kann, dass keine der beiden Bedingungen erfüllt ist und dennoch eine Viktimisierung stattgefunden hat (etwa wenn die letzten drei Delikte in 2009 stattgefunden haben), wurden solche Fälle ganz aus der Berechnung ausgeschlossen. Dieser Fall trat jedoch äußerst selten ein.

In die Berechnung der Inzidenz gingen – sofern die letzte Viktimisierung 2008 stattgefunden hat – die Angaben zur Frage nach der Anzahl der Delikte in 2008 und 2009 ein. Andernfalls wurde die Anzahl der Delikte gezählt, bei denen die Delikte in der Folgefrage dem Jahr 2008 zugeordnet worden waren. Sofern in 2008 und 2009 mehr als drei Delikte stattfanden, wurde die Inzidenz in 2008 durch die Differenz der angegebenen Viktimisierungen seit Anfang 2008 und der Anzahl der angegebenen Viktimisierungen in 2009 berechnet. In Fällen, in denen die Befragten angegeben hatten, dass in 2008 „mehr als drei“ Viktimisierungen vorgekommen sind, aber die Folgeangabe zur genauen Anzahl fehlte, wurden vier Delikte gezählt. Ausgeschlossen aus der Berech-

³ Mit Einführung der PKS-neu kann eine differenzierte Auswertung der Delikte für ein Tatjahr auch auf Basis mehrerer Berichtsjahre erfolgen. Da dies jedoch nur sinnvoll erscheint, sofern diese Daten für mehrere Jahre zur Verfügung stehen, wurde in der Testerhebung darauf verzichtet. Zudem kann davon ausgegangen werden, dass diese Problematik bei den hier zugrunde gelegten Delikten vernachlässigbar ist. Für zukünftige Erhebung wäre jedoch eine detailliertere Auswertung möglich.

nung der Inzidenz in 2008 wurden Personen, die angegeben hatten, dass sie seit Anfang 2008 mehr als dreimal viktimisiert wurden und dann drei Jahresangaben für 2009 gemacht haben. Für sie konnte nicht festgestellt werden, ob bzw. zu wie vielen Viktimisierungen es in 2008 gekommen war.

Das aus pragmatischen Gründen verwendete Berechnungsverfahren führt somit tendenziell zu einer Unterschätzung der Inzidenzen. Für die Testerhebung ist dies unerheblich; nur bei insgesamt zwei Personen konnten die Inzidenzen für 2008 aus den oben genannten Gründen nicht berechnet werden. Für eine spätere reguläre Opferbefragung sollte aber nochmals geprüft werden, durch welche Fragefolgen die Inzidenzen am zuverlässigsten ermittelt werden können. Wie bereits in Kapitel 3.3.2 erwähnt, ist bei den Auswertungen zum Zeitpunkt der Viktimisierungen nämlich zusätzlich aufgefallen, dass die Frage nach dem „letzten“ Delikt in einigen Fällen missverstanden und das am längsten zurückliegende Delikt angegeben wurde.

4.1.3 Personenbezogene Delikte: Möglichkeiten und Grenzen bei der Gegenüberstellung

Mit Ausnahme der Delikte Identitätsdiebstahl, Phishing und andere Vorkommnisse im Zusammenhang mit Computern lassen sich für sämtliche im Personenfragebogen erhobenen Delikte Prävalenz- und Inzidenzraten berechnen. Eine Sonderrolle spielen dabei die Deliktbereiche Gewalt und Belästigung. Hier lassen sich zwar Prävalenzen und Inzidenzen berechnen, allerdings entweder für einen 12 Monatszeitraum (Prävalenz) oder für den Zeitraum seit Anfang 2008 (Inzidenz).

Sowohl bei der Prävalenz- als auch Inzidenzberechnung muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Zielpopulation der EU-Testerhebung in Deutschland auf Personen ab 16 Jahren beschränkt wurde. Für eine Gegenüberstellung der beiden Datenquellen müssten aus der PKS folglich Straftaten mit Opfern unter 16 Jahren sowie Opfer unter 16 Jahren herausgerechnet werden. Durch die Einführung der PKS-neu ist dies zwar möglich, kann jedoch nur bei Straftaten geschehen, bei denen auch Opferangaben gesammelt werden. Innerhalb des Personenfragebogens ist dies lediglich für Raub und Gewalt der Fall. Dabei muss ferner berücksichtigt werden, dass in der PKS das Alter des Opfers zur Tatzeit registriert wird, in der EU-Testerhebung dagegen das Alter zum Befragungszeitpunkt. Auch wenn der Fehler durch Abzug des Zeitraumes zwischen Referenzzeitraum und Befragungszeitpunkt vom Alter minimiert werden kann, bleiben in der Opferbefragung Ungenauigkeiten in Bezug auf die Altersbestimmung des Opfers zum Tatzeitpunkt bestehen. Für die hier zugrunde gelegte Datengegenüberstellung wurden (aus technischen Gründen) lediglich Opfer unter 14 Jahren herausgerechnet.

Inzidenzen: Abgleich mit der Fallstatistik

Bei der Berechnung der Inzidenzen auf Basis der Opferbefragung muss berücksichtigt werden, dass einer Straftat generell mehrere Opfer zugeordnet werden können. Ein solches Delikt wird in der PKS-Fallstatistik zwar nur als ein Fall gezählt, in der EU-Testerhebung könnten allerdings im Einzelfall mehrere Opfer erscheinen. Würde nun auf Grundlage der EU-Testerhebung für jede Opfererfahrung ein Delikt gezählt und mit den Fällen der PKS gegenübergestellt, so könnte es – sofern zufällig beide Opfer in die Stichprobe gelangen – zu Doppelzählungen kommen.

Ähnlich stellt sich die Berechnung von Inzidenzen bei Straftaten in Tateinheit oder natürlicher Handlungseinheit⁴ dar. In der PKS werden solche Fälle einmalig bei dem Delikt mit der höchsten Strafandrohung gezählt. In der EU-Testerhebung ist dagegen nicht auszuschließen, dass diese Fälle mehrfach bei den verschiedenen Deliktarten angegeben und gezählt werden. Eine Ausnahme stellen dabei die Deliktbereiche Gewalt und Raub dar: Hier können – zumindest teilweise – durch die im Gewaltteil vorhandene Nachfrage, ob diese Straftat bereits im Raubfragebogen angegeben worden ist, Doppelnennungen herausgerechnet werden.

Weiterhin berücksichtigt werden muss die Regel zur Zählung von gleichartigen Folgehandlungen⁵: In der EU-Testerhebung werden vermutlich alle Viktimisierungserlebnisse einzeln angegeben und als Mehrfachviktimisierungen gezählt, in der PKS wird dagegen – unabhängig von der Zahl der Folgehandlungen – je Straftatenschlüssel nur ein Fall erfasst.

Inzidenzen: Abgleich mit der Opferstatistik

Angaben zu Opfern werden in der PKS lediglich bei Straftaten gegen höchstpersönliche Rechtsgüter erhoben; innerhalb des Personenfragebogens ist dies für die Delikte Raub und Gewalt der Fall.

Werden die Inzidenzen der EU-Opferbefragung den Daten der PKS-Opferstatistik gegenübergestellt, so gelten auch hier die Unterschiede durch divergierende Fallzählung, da die Opfer den jeweiligen Straftaten (und zwar auf Basis der beschriebenen Zählregeln) zugeordnet werden (gleichartige Folgehandlungen, Straftaten in Tateinheit).

Im Gegensatz zur Verwendung der PKS-Fallzählung werden jedoch bei Straftaten mit mehreren Opfern auch in der PKS-Opferzählung mehrere Opfer gezählt. Da diese Ungenauigkeit bei der Gegenüberstellung von PKS und Opferbefragungsdaten allerdings minimal sein dürfte, erscheinen sowohl Opferstatistik als auch Fallstatistik für eine Gegenüberstellung der Daten im Rahmen der beschriebenen Möglichkeiten und Grenzen als geeignet. Sofern vorhanden sollten allerdings die Opferangaben Verwendung finden.

Prävalenzen: Abgleich mit der Fallstatistik

Prinzipiell stehen für eine Gegenüberstellung der Prävalenzen auch die Daten der PKS-Fallstatistik zur Verfügung. Eine Gegenüberstellung dieser beiden Datenquellen erscheint dabei allerdings wenig zielführend, da bei der Prävalenzberechnung keinerlei Berücksichtigung der Straftatenhäufigkeit stattfindet bzw. Rückschlüsse darauf nicht möglich sind. Leider ist jedoch in der EU-Testerhebung für einige Deliktbereiche lediglich die Berechnung von Prävalenzen möglich, während gleichzeitig auf PKS-Seite lediglich Daten zur Anzahl der Fälle vorhanden sind (Identitätsdiebstahl, Phishing). In solchen Fällen können keine Daten gegenübergestellt werden. Da für die hier betroffenen Delikte (Identitätsdiebstahl, Phishing) allerdings keine äquivalenten PKS-Straftatenschlüssel vorhanden sind, stellt dieser Sachverhalt bei der zugrundeliegenden Pilotstudie kein bedeutendes Problem dar. Dennoch muss konstatiert werden, dass von deutscher

⁴ Tateinheit ist gegeben, wenn eine Handlung mehrere Strafgesetze oder dasselbe Strafgesetz mehrmals verletzt. Natürliche Handlungseinheit liegt vor, wenn mehrere Handlungen in einem engen sachlichen Zusammenhang stehen.

⁵ Werden bei einem/r Tatverdächtigen mehrere Straftaten bekannt, die derselben Schlüsselzahl zuzuordnen sind, so sind die Straftaten als ein Fall zu erfassen, sofern die Tatausführung ausschließlich zum Nachteil desselben Geschädigten geschieht oder die Rechtsordnung bzw. die Allgemeinheit geschädigt ist.

Seite mit Blick auf eine (wünschenswerte) Gegenüberstellung der Ergebnisse mit Daten der PKS prinzipiell immer die Möglichkeit der Inzidenzberechnung bevorzugt wird.

Prävalenzen: Abgleich mit der Opferstatistik

Praktikabel wäre bei den Prävalenzen dagegen eine Gegenüberstellung mit den Daten der Opferstatistik. Der Fehler durch die mögliche Angabe mehrerer Opfererfahrungen bei gleichartigen Folgehandlungen würde deutlich minimiert: sofern diese innerhalb eines Kalenderjahres stattgefunden haben, wird – so wie in der PKS – nur ein Fall gezählt. Erhalten bleibt allerdings die Gefahr der mehrmaligen Angabe von Delikten in Tateinheit und die dadurch stattfindende mehrfache Zählung von Opfern in verschiedenen Deliktbereichen. Ungenauigkeiten entstehen außerdem, sofern Personen im Berichtsjahr mehrfach Opfer derselben Straftat wurden. In der EU-Testerhebung gehen diese Fälle nur einfach in die Berechnung der Jahresprävalenz ein, in der PKS wird das Opfer mehrfach gezählt, da dort keine Echtzählung der Opfer durchgeführt wird.

4.1.4 Haushaltsbezogene Delikte: Möglichkeiten und Grenzen bei der Gegenüberstellung

Da in der PKS bei keinem der haushaltsbezogenen Delikte Opferangaben erhoben werden, ist eine Gegenüberstellung der Umfrageergebnisse lediglich mit der Fallstatistik der PKS möglich. Sinnvoll gegenübergestellt werden können dabei lediglich Inzidenzraten. Dabei gelten die oben beschriebenen Rahmenbedingungen bis auf folgende Ausnahme: Da die Haushaltsbefragung durch die Abfrage aller im Haushalt erfahrenen Straftaten prinzipiell auch Opfererfahrungen jüngerer Haushaltsmitglieder abbilden, stellt die Altersbeschränkung der Befragung auf Personen ab 16 Jahren kein Vergleichsproblem dar.

Die folgende Tabelle veranschaulicht nochmals die bei der Gegenüberstellung von PKS und EU-Testerhebung zu berücksichtigenden Einschränkungen:

Tabelle 13: Möglichkeiten und Grenzen bei der Gegenüberstellung von Inzidenz und Prävalenz mit PKS – Daten

		Fallzählung:	Opferzählung (nur bei Raub, Gewalt und Belästigung):
Personenfragebogen	Inzidenz	<ul style="list-style-type: none"> - in der EU-Testerhebung werden nur Delikte mit <u>Opfern ab 16 J.</u> abgebildet - <u>Straftat mit mehreren Opfern:</u> In der EU-Testerhebung können mehrere Opfer erscheinen, in der PKS wird nur ein Fall gezählt - <u>Straftaten in Tateinheit:</u> werden in der Opferbefragung ggf. mehrfach angegeben, in der PKS wird nur das Delikt mit der höchsten Strafandrohung gezählt * - <u>gleichartige Folgehandlungen:</u> werden in der Opferbefragung ggf. mehrfach angegeben, in der PKS wird laut Anordnung nur ein Delikt gezählt 	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Straftaten in Tateinheit:</u> werden in der Opferbefragung ggf. mehrfach angegeben, in der PKS wird das Delikt mit der höchsten Strafandrohung gezählt* - <u>gleichartige Folgehandlungen:</u> werden in der Opferbefragung ggf. mehrfach angegeben, in der PKS wird laut Anordnung nur ein Delikt gezählt
	Prävalenz	- nicht sinnvoll	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Straftaten in Tateinheit:</u> werden in der Opferbefragung ggf. mehrfach angegeben, in der PKS wird das Delikt mit der höchsten Strafandrohung gezählt* - <u>Mehrfachviktimsierung:</u> wird in der Opferbefragung (sofern innerhalb eines Berichtsjahres) nur einfach gezählt, in der PKS dagegen mehrfach
Haushaltsfragebogen	Inzidenz	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Straftat mit mehreren Opfern:</u> In der Opferbefragung können mehrere Opfer erscheinen, in der PKS wird nur ein Fall gezählt - <u>Straftaten in Tateinheit:</u> werden in der Opferbefragung wahrscheinlich mehrfach angegeben, in der PKS wird das Delikt mit der höchsten Strafandrohung gezählt* <u>gleichartige Folgehandlungen:</u> werden in der Opferbefragung ggf. mehrfach angegeben, in der PKS wird laut Anordnung nur ein Delikt gezählt 	- nicht möglich, da in der PKS hierzu keine Opferangaben gesammelt werden
	Prävalenz	- nicht sinnvoll	- nicht möglich, da in der PKS hierzu keine Opferangaben erhoben werden

*Dies gilt bei Gewalt und Raub nur eingeschränkt, vgl. Kap. 4.1.3.

4.1.5 Vergleich der Straftatendefinitionen

Im Folgenden sollen nun Vergleichsmöglichkeiten und -schwierigkeiten der in der EU-Testerhebung und in der PKS verwendeten Straftatendefinitionen diskutiert werden. Grundlage ist der mit der Einführung der PKS-neu verbundene sechsstellige Straftatenschlüssel.

Vorab muss allerdings auf eine sich durch nahezu den gesamten Fragebogen ziehende Vergleichsschwierigkeit verwiesen werden: Sowohl bei den Delikten rund um Fahrzeuge als auch bei Sachbeschädigungen werden – aus gutem Grund – auch Viktimisierungen im Ausland angegeben. Die in den Folgefragebogen zu findende Nachfrage nach dem Ort der letzten Viktimisierung ermöglicht zwar – bei einer ausreichend großen Stichprobe – eine quantitative Abschätzung des Anteils ausländischer Straftaten, ein vollständiges Herausrechnen von Delikten im Ausland ist allerdings für eine PKS Gegenüberstellung nicht möglich.

Für die folgende Gegenüberstellung wurden zudem Delikte in rein betrieblichem Kontext (z. B. Diebstahl aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden) – sofern in der PKS gesondert ausgewiesen – aus dem jeweiligen Summenschlüssel herausgerechnet. Hintergrund ist die Tatsache, dass diese Deliktbereiche nicht oder nur defizitär in der Opferbefragung abgebildet werden und so eine bessere Vergleichbarkeit geschaffen werden kann. Eine ausschließliche Betrachtung von Privatdelikten in der PKS kann aber natürlich nicht gewährleistet werden.

Folgende Tabelle stellt nun die für eine Gegenüberstellung heranzuziehenden PKS-Schlüssel samt den zu berücksichtigenden Vergleichsschwierigkeiten dar:

Tabelle 14: Gegenüberstellung der Straftatendefinitionen von PKS und EU-Testerhebung

Deliktbereich	Abgleichbedingungen mit der PKS	Vergleichbarkeit
Wohnungseinbruch	<u>PKS-Schlüssel: Wohnungseinbruch</u> Einbrüche in Zweitwohnungen sind im PKS-Schlüssel bereits enthalten; nicht dagegen Wohnungseinbrüche im Ausland (diese müssten herausgerechnet werden) sowie Fälle „des unerlaubten Eindringens“ in die Wohnung. Dies ist juristisch gesehen kein Einbruch und wird in der PKS unter „Diebstahl in/aus Wohnungen“ erfasst. Durch die miterfassten Diebstähle in der Wohnung lässt sich zwar keine Deckungsgleichheit erreichen, das Hinzuziehen dieses Schlüssels erhöht allerdings eine Vergleichbarkeit.	<u>Eingeschränkt:</u> Im PKS Schlüssel liegt im Vergleich zur Opferbefragung vermutlich eine Übererfassung durch Diebstähle in Wohnungen vor.
Autodiebstahl	<u>PKS-Schlüssel: Diebstahl von Kfz einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme</u> Problematisch könnte der im Schlüssel enthaltene Deliktbereich der „unbefugten Ingebrauchnahme“ sein, da dieser in der Befragung nicht explizit abgefragt wird, in der PKS jedoch einen nicht unbedeutenden Anteil ausmacht. Weiterhin sollten für eine bessere Vergleichbarkeit Fälle der PKS-Kategorie „in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden“ herausgerechnet werden.	<u>Eingeschränkt:</u> Es bleibt unklar, ob Fälle der „unbefugten Ingebrauchnahme“ angegeben werden.
Diebstahl aus Autos/ von Autoteilen	<u>PKS-Schlüssel: Diebstahl in und aus Kraftfahrzeugen und Diebstahl an Kfz</u>	Ja.
Beschädigung von Autos	<u>PKS-Schlüssel: Sachbeschädigung an Kfz</u> Anders als in der EU-Testerhebung werden in der PKS Fälle des versuchten Autoeinbruchs in Tateinheit mit Beschädigung im Schlüssel „versuchter Diebstahl in/aus Autos“ oder „versuchter Autodiebstahl“ erfasst. Unklar ist dabei allerdings, ob die in der PKS erfassten versuchten Diebstahldelikte stets mit einer Sachbeschädigung einhergehen, insbesondere bei einfachen versuchten Diebstählen. Für eine bessere Vergleichbarkeit wird folglich lediglich der versuchte schwere Diebstahl in/aus bzw. von Autos hinzuaddiert.	<u>Eingeschränkt.</u> Es bleibt unklar ob die in der PKS erfassten versuchten Diebstahldelikte stets mit einer Sachbeschädigung einhergehen.
Diebstahl von Kraft-rädern	<u>PKS-Schlüssel: Kraftraddiebstahl</u> Herausgerechnet werden sollten Delikte im offensichtlich betrieblichen Kontext: „Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden“, „Ladendiebstahl von Mopeds und Krafträdern“ sowie „Diebstahl in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen“.	Ja.
Diebstahl von Fahr-rädern	<u>PKS-Schlüssel: Fahrraddiebstahl</u> Herausgerechnet werden sollten Delikte im offensichtlich betrieblichen Kontext: „Diebstahl in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden“, „Ladendiebstahl von Fahrrädern“ sowie „Diebstahl in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen“.	Ja.
Sachbeschädigung	<u>PKS-Schlüssel: Sachbeschädigung plus versuchter Einbruchdiebstahl ohne Sachbeschädigung an Kfz</u> Abgezogen werden sollten die Unterschlüssel „Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel“, „sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“, „Gemeinschaftliche Sachbeschädigung“ sowie „Zerstörung von Bauwerken“. Weiterhin bleibt unklar, ob evtl. in dem hinzugerechneten Schlüssel „versuchter Einbruchdiebstahl“ auch Fälle ohne Sachbeschädigung enthalten sind (Die Anzahl dürfte allerdings minimal sein).	<u>Eingeschränkt:</u> Es bleibt unklar, ob im Schlüssel „versuchter Einbruch“ nur Fälle mit Sachbeschädigung enthalten sind.

Noch: Tabelle 14

Deliktbereich	Ableichbedingungen mit der PKS	Vergleichbarkeit
Raub	<u>PKS-Schlüssel: Raub</u>	<u>Ja.</u>
Sonstiger Diebstahl	<p><u>PKS-Schlüssel: Diebstahl insgesamt abzüglich der Diebstahl von Kfz, Kraftfahrzeugen, Fahrrädern und Wohnungseinbruch</u></p> <p>Herausgerechnet werden sollten Delikte im offensichtlich betrieblichen Kontext: „Diebstahl von amtlichen Siegeln und Stempeln, Vordrucken für Ausweise und Kfz-Papiere, Diebstahl von/aus Automaten, Sonstiger Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.“, „Ladendiebstahl in/aus Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen“, „Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen“, „in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen, in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen“, „in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen“, „in/aus Kiosken“, „in/aus Warenhäusern, Verkaufsräumen und Selbstbedienungsläden“, „Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern“, „bei Herstellern und Großhändlern“, „von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln“.</p> <p>Nicht ganz unproblematisch erscheinen „Diebstähle in/aus Kaufhäusern, Banken, Dienstgebäuden oder Gaststätten“. Da hier in der PKS nie eine Differenzierung zwischen Diebstahl <u>in</u> und <u>aus</u> der Örtlichkeit möglich ist, ist eine betriebliche Zuordnung schwierig. Da jedoch die Opfer dieser Straftaten quantitativ häufiger Firmen sein dürften, sollten auch diese Unterschlüssel für eine verbesserte Vergleichbarkeit aus der PKS herausgerechnet werden.</p>	<u>Eingeschränkt:</u> Es bestehen Ungenauigkeiten bei den Delikten Diebstahl in/aus Kiosken und Kaufhäusern.
Warenbetrug	<p><u>PKS-Schlüssel: Warenbetrug</u></p> <p>Im PKS-Schlüssel nicht enthalten sind Fälle des Kreditkartenmissbrauchs (vgl. Formulierung der Frage P37 (E8) im Eurostat-Fragenkatalog). Diese müssten für einen PKS-Abgleich herausgerechnet werden, da der PKS-Schlüssel „Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten“ deutlich mehr Fälle erfasst als die EU-Testerhebung. Leider ist dies für das Berichtsjahr 2008 nicht vollständig möglich.</p>	<u>Eingeschränkt.</u> Im PKS-Schlüssel fehlt der Kreditkartenmissbrauch.
Dienstleistungsbetrug	<p><u>PKS-Schlüssel: Leistungsbetrug</u></p> <p>Auch hier müssten Fälle des Kreditkartenmissbrauchs aus den Ergebnissen der EU-Testerhebung herausgerechnet werden. Leider ist dies für das Berichtsjahr 2008 nicht vollständig möglich.</p>	<u>Eingeschränkt.</u> Im PKS-Schlüssel fehlt der Kreditkartenmissbrauch.
Bestechung	<p><u>PKS-Schlüssel: Vorteilsannahme und Bestechlichkeit</u></p> <p>Anders als in der EU-Testerhebung werden in der PKS auch Fälle von sonstigen Amtsträgern, für den öffentlichen Dienst besonders Verpflichtete (z. B. Personen, die bei einer Behörde, einem Verband oder Unternehmen Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnehmen und auf die gewissenhafte Erfüllung auf Grund eines Gesetzes förmlich verpflichtet sind) und Soldaten der Bundeswehr erfasst. Es bleibt unklar, inwiefern die Befragten diese Fälle ebenfalls angeben, da in der EU-Testerhebung explizit auf „Mitarbeiter einer Behörde“ abgestellt wird.</p>	<u>Eingeschränkt.</u> PKS-Schlüssel ist umfangreicher.
Identitätsdiebstahl	In der PKS existiert keine mit der EU-Testerhebung vergleichbare Deliktdefinition.	<u>Nein.</u>
Phishing	In der PKS existiert keine mit der EU-Testerhebung vergleichbare Deliktdefinition.	<u>Nein.</u>
Virus/Hacking	In der PKS existiert keine mit der EU-Testerhebung vergleichbare Deliktdefinition.	<u>Nein.</u>

Noch: Tabelle 14

Deliktbereich	Abgleichbedingungen mit der PKS	Vergleichbarkeit
Belästigung	In der PKS existiert keine mit der EU-Testerhebung vergleichbare Deliktdefinition.	<u>Nein.</u>
Gewalt	<p><u>PKS-Schlüssel: Einfache, gefährliche und schwere Körperverletzung, Miss-handlung von Schutzbefohlenen, fahrlässige Körperverletzung, Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung, versuchte Tötungsdelikte</u></p> <p>Herausgerechnet werden müssen Delikte mit Todesfolge und zum Nachteil von Kindern sowie exhibitionistische Handlungen.</p> <p>Eine Gegenüberstellung der Daten ist jedoch bei der vorliegenden Testerhebung nicht möglich, weil nur für einen Teil der Delikte im Rahmen der Folgefragebogen zeitliche Abgrenzungen möglich sind.</p>	<p><u>Nein.</u></p> <p>Nicht in der vorliegenden Pilotstudie</p>

Es wird deutlich, dass eine Gegenüberstellung der Daten einigen Restriktionen unterliegt, auch weil notwendigerweise eine Befragung Straftaten offener kategorisieren muss als eine Statistik. Dennoch kann festgestellt werden, dass für einen Großteil der in der EU Testerhebung erfassten Straftaten – auf Basis aktueller PKS Erfassungsschlüssel – eine hinreichende Datengegenüberstellung erreicht werden kann.

Die beim Waren- und Dienstleistungsbetrug angeführte Kategorie „Meine Kreditkarte wurde bei der Abrechnung missbräuchlich verwendet“ gehört in Deutschland juristisch gesehen nicht zu diesem Deliktbereich. Ferner gibt es keine eindeutigen Hinweise, dass die Befragten bei der Filterfrage zum Waren- und Dienstleistungsbetrug an das Deliktfeld Kreditkartenmissbrauch denken. Die geringe Anzahl von Fällen in der Kategorie „Meine Kreditkarte wurde bei der Abrechnung missbräuchlich verwendet“ (vgl. Anhang 8.1) verstärkt diese Vermutung. Da nähere Informationen zur Deliktangrenzungen im vorliegenden Fragebogen in der Regel (so auch beim Warenbetrug) lediglich für das letzte Delikt erhoben werden, ist ein vollständiges Herausrechnen einzelner Phänomenbereiche nicht möglich.

Wie die Tabelle 13 verdeutlicht, sind für keine der Deliktbereiche Identitätsdiebstahl, Phishing, Hacking oder andere Vorkommnisse mit Computern deckungsgleiche PKS Straftatenschlüssel vorhanden. Dennoch ist die Erhebung dieser Straftaten in der EU-Opferbefragung prinzipiell zu begrüßen. Zu bevorzugen wäre jedoch im Bereich des Phishings eine weniger strikte Begrenzung auf Straftaten basierend auf gefälschten Internetseiten oder illegalen Aufforderungen zur Mitteilung von Passwörtern. Nicht unwahrscheinlich ist die Tatsache, dass die Fragen nach illegalen Aufforderungen verneint werden (z.B. weil die Befragten es nicht bemerkt haben) und dann wegen der Filterführung trotz unrechtmäßiger Belastung als nicht-viktimisiert gelten.

Zudem könnte im Bereich der Bestechung – auch wegen des seltenen Vorkommens – angedacht werden die Beschränkung auf „Mitarbeiter einer Behörde“ auszuweiten und auch Delikte von sonstigen Amtsträgern zu erheben.

Als besonders bedauerlich müssen die Restriktionen der Datengegenüberstellung im Bereich der Gewaltkriminalität betrachtet werden. Prinzipiell lässt sich zwar die in der Testerhebung erfasste Gewaltkriminalität mit vorhandenen PKS Schlüssel abbilden und für einen abgegrenzten Zeitraum gegenüberstellen, eine getrennte Betrachtung einzelner Deliktsunterbereiche ist dabei allerdings nicht möglich. Wünschenswert wären Abfragemodalitäten die zumindest für zentrale

Teilaspekte der erfassten Gewaltkriminalität (Sexualdelikte – reine Körperverletzungsdelikte) gesonderte Auswertungen ermöglichen.

4.1.6 Gegenüberstellung der Ergebnisse mit Daten der PKS

Nachdem die Möglichkeiten und Grenzen einer Gegenüberstellung von Ergebnisse der Eurostat-Testerhebung mit Daten der PKS diskutiert worden sind, werden im Folgenden die Daten beider Datenquellen gegenübergestellt.

Folgende Tabelle stellt zunächst die in der EU-Opferbefragung festgestellten Fallzahlen sowie die berechneten Prävalenzen und Inzidenzen bezogen auf verschiedene Bezugsgrößen dar. Die Prozentuierung erfolgt auf Basis der gültigen Antworten, d. h. ohne Berücksichtigung der fehlenden oder falschen Werte.

Tabelle 15: Gefundene Fallzahlen, Prävalenzen und Inzidenzen in der EU-Testerhebung

	Fallzahlen		Prävalenzen		Inzidenzen	
	Anzahl viktimisierter HH bzw. Personen 2008	Anzahl Delikte 2008	In Bezug auf alle befragten HH bzw. Personen [%]	In Bezug auf Nutzer/Besitzer ¹ [%]	In Bezug auf alle befragten HH [%]	In Bezug auf Anzahl der Tatobjekte ² [%]
Einbruch Hauptwohnung	17	18	1,3	-	1,4	-
Einbruch Zweitwohnung	0	0	-	-	-	-
Autodiebstahl	0	0	0	0	0	0
Diebstahl aus Autos/von Autoteilen	19	24	1,5	1,7	1,9	1,4
Autobeschädigung	60	80	4,7	5,3	6,2	4,8
Kraftraddiebstahl	1	2	0,1	0,5	0,2	0,8
Fahrraddiebstahl	46	62	3,5	3,9	4,8	1,9
Sachbeschädigung	40	62	3,1	-	4,8	-
Raub	17	24	1,3	-	1,9	-
Sonstiger Diebstahl	49	58	3,8	-	4,5	-
Warenbetrug	46	86	3,6	-	6,7	-
Dienstleistungsbetrug	31	41	2,4	-	3,2	-
Bestechung	2	2	0,2	-	0,2	-
Identitätsdiebstahl	15	-	1,2	-	-	-
Phishing	2	-	0,2	0,2	-	-
Computerbeschädigung durch Virus	57	-	4,5	5,5	-	-
Hacking	15	-	1,2	1,4	-	-

¹ Anzahl Autobesitzer insgesamt: 1139/ Anzahl Kraftradbisitzer insgesamt: 206/ Anzahl der Fahrradbesitzer: 1182/ Nutzer Online-Banking/ EC oder Kreditkarte: 887/ Computernutzer: 1071.

² Anzahl der vorhandenen Autos: 1672/ Anzahl der vorhandenen Krafträder: 251/ Anzahl der vorhandenen Fahrräder: 331.

Für eine bessere Beurteilung der gefundenen Deliktbelastungen bei der Gegenüberstellung der Daten von PKS und EU-Testerhebung werden im Folgenden neben den Belastungszahlen auch die bekannten Anzeigequoten ausgewiesen. Dabei muss berücksichtigt werden, dass in der Testerhebung in der Regel erst im Folgefragebogen erhoben wurde, ob eine Opferwerdung auch der Polizei gemeldet wurde. Da nur ein Teil der Opfer von Wohnungseinbruch, Raub, Gewalt und sonstigem Diebstahl überhaupt einen Folgefragebogen erhalten haben, beziehen sich die berechneten Anzeigequoten nicht auf sämtliche der tatsächlich viktimisierten Befragten. Dies wurde an entsprechender Stelle ausgewiesen (zur Auswahl der Befragungspersonen in Feldphase II vgl. Kap. 2.3.1). Nähere Informationen zum Anzeigeverhalten finden sich in Kapitel 4.4.

Gegenübergestellt werden im Folgenden nur diejenigen Delikte bei denen die Straftatendefinitionen der PKS und EU-Testerhebung zumindest eine eingeschränkte Vergleichbarkeit zulassen, und zwar auf Basis der für eine Gegenüberstellung in Kapitel 4.1.5 beschriebenen Anpassungen (vgl. Tabelle 16).

Tabelle 16: Gegenüberstellung der Umfrageergebnisse mit Daten der PKS

Straftat	Ergebnisse der EU-Testerhebung			Daten der PKS 2008	
	Prävalenzen 2008 [in %]	Inzidenzen 2008 [in %]	Anzeige- quote [in %]	Bekannt gewordene Fälle pro 100 Ein- wohner	Registrierte Opferwer- dungen pro 100 Ein- wohner
Wohnungseinbruch	1,3	1,4	94*	0,17	-
Autodiebstahl	-	-	-	0,04	-
Diebstahl aus Autos/ von Autoteilen	1,5	1,9	-	0,54	-
Beschädigung von Autos	4,7	6,2	-	0,45	-
Diebstahl von Krafträdern	0,1	0,2	-	0,07	-
Diebstahl von Fahrrädern	3,5	4,8	-	0,54	-
Sachbeschädigung	3,1	4,9	-	0,47	-
Raub	1,3	1,9	75*	0,07	0,08
Sonstiger Diebstahl	3,8	4,5	53*	0,97	-
Warenbetrug	3,3	5,7	16	0,13	-
Dienstleistungsbetrug	2,4	3,2	9	0,03	-
Bestechung	0,2	0,2	0	0,001	-

* Berechnet auf Basis der Angaben in den Folgefragebogen, d.h. lediglich auf Basis eines Anteils der seit 2005 viktimisierten Personen

4.2 Gegenüberstellung der Prävalenzen mit ausgewählten Opferbefragungen

4.2.1 Forschungslage in Deutschland und Auswahl der Studien

Im Folgenden werden die Ergebnisse der vorliegenden Testerhebung anderen in Deutschland vorhandenen Datenquellen gegenübergestellt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Deutschland über keine regelmäßig durchgeführte, bundesweite Opferbefragung verfügt. Daten zu Viktimisierungen sind lediglich in vereinzelt, meist unregelmäßig durchgeführten, regionalen oder delikt-spezifisch orientierten Studien mit teilweise stark divergierenden Erhebungskonzepten zu finden (vgl. für einen Überblick über die in Deutschland vorhandenen Studien: Oberfell-Fuchs 2008). Die letzte bundesweit durchgeführte Opferbefragung fand 2004 im Rahmen des European Crime and Safety Survey (Manchin 2005) statt.

Mit dem Ziel, die Ergebnisse der EU-Testerhebung dennoch im Hinblick auf andere Untersuchungsergebnisse in Deutschland beurteilen zu können, sollen im Folgenden der European Crime and Safety Survey (EU ICS) sowie zwei aktuellere Studien mit regionalem Bezug herangezogen werden: Die „Bürgerbefragung Bremen 2008“ (Polizei Bremen 2009) und die „Kriminologische Dunkelfeldanalyse der Stadt Horb“ aus dem Jahre 2007 (vgl. Arbeitsgruppe Forensische Psychologie und Kriminologie an der Universität Freiburg 2007).

Vor dem Hintergrund der defizitären Forschungslage in Deutschland scheinen sich diese beide Studien – neben den Daten des EU ICS – noch am besten für eine Gegenüberstellung der Opferbelastungszahlen zu eignen: Einerseits werden hier vergleichsweise aktuelle Ergebnisse dargestellt, andererseits kann aufgrund der unterschiedlichen Größe der hier untersuchten Städte⁶ zusammen mit den Ergebnissen des EU ICS ein gewisser Rahmen für die Beurteilung der Untersuchungsergebnisse geschaffen werden. Darüber hinaus findet sich in beiden Untersuchungen – im Vergleich zu den übrigen in Deutschland vorhandenen Regionalanalysen – eine akzeptable Anzahl an vergleichbaren Deliktangaben. Weiterhin wurden beide Regionalstudien schriftlich erhoben und greifen auf jahrelange Untersuchungserfahrungen (Bremen) oder auf wissenschaftliche Betreuung zurück (Horb).

Es sei allerdings nochmals darauf hingewiesen, dass eine solche Gegenüberstellung abschließend nicht zufrieden stellen kann. Sie dient lediglich einer groben Einordnung der in der EU-Testerhebung erhobenen Viktimisierungsraten. Interpretationen sind nur mit äußerster Vorsicht möglich.

Die folgende Tabelle stellt zentrale Erhebungsmerkmale der hier zugrunde gelegten Studien gegenüber:

Tabelle 17: Überblick über die zur Gegenüberstellung verwendeten Studien

Studie	Erhebungsjahr	Grundgesamtheit	Stichprobengröße	Auswahlverfahren und Erhebungsmodus	Weitere Vergleichsschwierigkeiten
EU-Testerhebung	2009	NRW, SN, NI Personen ab 16 J. in Privathaushalten	1306	Dauerstichprobe, geschichtete Zufallsauswahl, schriftlich - postalisch	
EU ICS	2004	Deutschland Personen ab 16 J.	2025	RDD + CATI	
Kriminologische Dunkelfeldanalyse der Stadt Horb	2006/2007	Horb, Personen ab 14 J.	1255	Einwohnermeldeamt, geschichtete Zufallsauswahl, schriftlich - postalisch	Referenzzeitraum: letzte 12 Monate
Bürgerbefragung Bremen	2008	Bremen, Personen ab 15 J.	7258	Einwohnermeldeamt, geschichtete Zufallsauswahl, schriftlich - postalisch	Referenzzeitraum: letzte 12 Monate

4.2.2 Gegenüberstellung der Prävalenzen für haushaltsbezogene Delikte

Tabelle 18 enthält eine Übersicht der Jahresprävalenzraten bei haushaltsbezogenen Delikten, wie sie einerseits in der EU-Testerhebung, andererseits in den zitierten Opferbefragungen ge-

⁶ Bei der Stadt Bremen handelt es sich um eine Großstadt mit etwa 547.000 Einwohnern; bei der Stadt Horb um eine Stadt mit rund 25.000 Einwohnern.

messen wurden. Ausgewählt wurden jeweils nur solche Ergebnisse, welche auf Basis der gewählten Deliktangrenzungen eine Gegenüberstellung mit den Ergebnissen der EU-Testerhebung überhaupt zulassen. (Eine Gegenüberstellung der Frageformulierungen aller hier zugrunde gelegten Studien findet sich im Anhang 8.23). Für sämtliche Gegenüberstellungen werden die auf Basis der gültigen Antworten berechneten Prozentangaben dargestellt.

Tabelle 18: Jahresprävalenzraten für haushaltsbezogene Delikte bei ausgewählten Opferbefragungen

		EU- Testerhebung 2009 [in %]	EU ICS 2004 [in %]	Bremen 2008 [in %]	Horb 2007 [in %]
Einbruch (Haupt- & Zweitwohnung)	Insgesamt	1,3	0,9	-	-
	In Großstädte	3,8	-	5,1	-
Autodiebstahl	Insgesamt	0	0,2	-	-
	In Großstädten	0	-	0,9*	-
	In Bezug auf Besitzer**	0	0,2	-	-
Diebstahl von Krafträdern	Insgesamt	0,1	0,2	-	-
	In Großstädten	0,3	-	0,9*	-
	In Bezug auf Besitzer**	0,5	0,2	-	-
Diebstahl aus/an Autos	Insgesamt	1,5	2	-	-
	In Großstädten	2,1	-	-	-
	In Bezug auf Besitzer**	1,7	2,3	-	-
Beschädigung von Autos	Insgesamt	4,7	-	-	16,1
	In Großstädten	5,8	-	-	-
	In Bezug auf Besitzer**	5,3	-	-	-
Fahrraddiebstahl	Insgesamt	3,5	3,4	-	3,3
	In Großstädten	5,4	-	11	-
	In Bezug auf Besitzer**	3,9	3,8	-	-
Sachbeschädi- gung	Insgesamt	3,1	-	-	13,2
	In Großstädten	5,5	-	6	-

* Autodiebstahl und Kraftraddiebstahl zusammen.

** Anzahl Autobesitzer insgesamt: 1139/ Anzahl Kraftradbesitzer insgesamt: 206/ Anzahl Fahrradbesitzer: 1182.

Wie die Gegenüberstellung der Jahresprävalenzraten zeigt, sind in den Regionalstudien regelmäßig höhere Werte festzustellen, im Vergleich zum EU ICS sind überraschend hohe Ähnlichkeiten zu beobachten.

Bemerkenswerte Unterschiede zeigen sich im Deliktsbereich Autobeschädigung: Hier finden sich in der EU-Testerhebung deutlich geringere Belastungen. Ein Erklärungsgrund könnte die in der Frage explizit formulierte Einschränkung sein, lediglich Fälle anzugeben, die bisher nicht genannt wurden. In den Regionalstudien sind somit möglicherweise Fälle in Tateinheit (mit Diebstahl oder Diebstahlversuchen) mehrmals angegeben worden. Sowohl für die Berechnung korrekter Prävalenzraten, als auch mit Blick auf den wünschenswerten PKS Abgleich sind die in der Testerhebung zugrunde gelegten Erläuterung zu begrüßen.

Auffällige Abweichungen sind weiterhin bei den Delikten Fahrraddiebstahl und Sachbeschädigung zu beobachten. Hier wurden in den Regionalstudien deutlich höhere Viktimisierungsraten festgestellt. Neben stichprobentheoretischen Fehlern können sich hier natürlich auch regionale Unterschiede in den Deliktbelastungen ausdrücken.

4.2.3 Gegenüberstellung der Prävalenzen für personenbezogene Delikte

In Tabelle 19 werden die Jahresprävalenzraten der personenbezogenen Delikte, wie sie in den zitierten Opferbefragungen gemessen wurden, gegenübergestellt.

In Deutschland liegen nur für wenige der in der EU-Testerhebung erhobenen personenbezogenen Delikte Vergleichsdaten vor. Klassische Delikte wie Raub und Diebstahl werden nahezu regelmäßig und in vergleichbarer Operationalisierung erhoben. Bei den übrigen Delikten finden sich zwar vereinzelte Studien, allerdings mit stark differierenden Frageformulierungen sowie unterschiedlichen Referenzzeiträumen (nicht selten Lebenszeitprävalenzen). Die in der EU Testerhebung verwendeten Abfragemodalitäten sind daher sehr zu begrüßen.

Tabelle 19: Jahresprävalenzraten für personenbezogene Delikte bei ausgewählten Opferbefragungen

	EU-Testerhebung 2009	EU ICS 2004	Horb 2007
Raub	1,3 (3,8)*	0,4	2,2
Diebstahl	3,8 (5,1)*	3,0	6,8
Warenbetrug	3,6	11,7	7,6
Dienstleistungsbetrug	2,4		
Bestechung	0,2	0,6	-

* Prävalenzrate in Großstädten.

Auffällige Unterschiede sind lediglich bei den Delikten Waren- und Dienstleistungsbetrug (gegenüber den Daten des EU ICS) festzustellen. Während in der vorliegenden Pilotstudie für beide Deliktbereiche eine Belastung von 6% festgestellt wurde, lag sie im EU ICS bei 11,7%. Mögliche Erklärungsansätze für diesen Unterschied lassen sich allerdings nicht herleiten.

63% aller befragten Personen gaben in der EU-Testerhebung zum Deliktbereich „Identitätsdiebstahl“ bei der Frage, wozu die persönlichen Daten missbraucht wurden, „sonstige Zwecke“ an.

Da nach den Erfahrungen der deutschen Testerhebung zusätzliche Erläuterungen zur Abgrenzung der Deliktbereiche nur beschränkt geeignet sind, weil sie oftmals nicht gelesen werden, sollte eine Anpassung der Antwortitems geprüft werden. Ratsam wäre zudem, eine zusätzliche Kategorie aus dem Bereich des Online-Handels (Kauf oder Verkauf ohne Kreditkarte).

Auf eine Gegenüberstellung der Prävalenzen von Gewalt und Belästigung mit Ergebnissen anderer Opferbefragungen muss in der vorliegenden Pilotstudie verzichtet werden. Da nicht alle von Gewalt betroffenen Personen auch den Folgefragebogen beantworten mussten, wurden nur von einem Teil der Opfer die nötigen Informationen für die Berechnung von Jahresprävalenzen erhoben. Im Folgenden werden dementsprechend lediglich die Lebenszeitprävalenzen so wie die Prävalenz vor und nach dem 15. Geburtstag dargestellt. Gleiches gilt für die Belästigung. Hier liegen neben der Berechnung von Lebenszeitprävalenz keinerlei nähere Informationen zur zeitlichen Verortung vor.

Tabelle 20: Gefundene Prävalenzraten bei Gewalt und Belästigung in der EU-Testerhebung

	Lebenszeitprävalenz [%]				Lebenszeitprävalenz [%]		
	Ins- gesamt	Männer	Frauen		Ins- gesamt	Männer	Frauen
Opfer Gewalt insgesamt	26,2 ¹	29,9 ²	22,9 ³	Opfer Belästigung insgesamt	29,8	12,8	40,1
Androhung von Gewalt	18,8	24,6	13,7	Anzügliche Anrufe / SMS/Emails	12,8	5,4	19,4
Körperliche Gewalt	11,9	16,2	8,1	Anzügliche Bemerkungen	9,7	5,2	13,7
Versuch sexueller Gewalt	4,1	1,7	6,2	Person entblößte sich	7,3	1,9	12,0
Ausübung sexueller Gewalt	2,8	0,5	4,9	Person berührte Sie sexuell	5,8	2,8	8,5
Andere Formen der Gewalt	3,2	3,1	3,3	Person verfolgte/ belästigte Sie	9,4	5,4	13,0
				Person drohte mit Folgen für den Arbeitsplatz	0,2	0,0	0,5
				Andere Formen der Belästigung	3,0	4,0	2,2

¹ Prävalenz vor dem 15. Geburtstag: 9,1 %/ Prävalenz nach dem 15. Geburtstag: 20,9%.

² Prävalenz vor dem 15. Geburtstag: 9,0 %/ Prävalenz nach dem 15. Geburtstag: 25,6%.

³ Prävalenz vor dem 15. Geburtstag: 10,3 %/ Prävalenz nach dem 15. Geburtstag: 16,8%.

Wie bereits in Kapitel 3.3.2 beschrieben, scheinen in den Deliktbereichen „Gewalt“ und „Belästigung“ einige Befragten ihre Viktimisierungserfahrungen nicht richtig zugeordnet zu haben. Auffällig ist zudem der relativ hohe Anteil an Nennungen im Bereich der „Psychischen Gewalt“ – sowohl bei den Filterfragen zur Gewalt als auch zur Belästigung. Insbesondere die recht unterschiedlichen Antworten zur Kategorie „sonstige Form der Belästigung“ im Deliktbereich „Belästi-

gung“ lassen es fraglich erscheinen, inwiefern die Frage und die entsprechende Deliktabgrenzung, insbesondere gegenüber dem Deliktbereich „Gewalt“, richtig verstanden werden. Die zugrunde gelegten Abfragemodalität sollten entsprechend überdacht und auf mögliche Spezifikationen geprüft werden.

4.3 Angaben zur Kriminalitätsfurcht

Im Folgenden werden zentrale Ergebnisse zur Kriminalitätsfurcht bzw. zum Sicherheitsempfinden der EU-Testerhebung dargestellt.

Mit dem Ziel einer Bewertung der in der EU-Testerhebung erhobenen Daten werden die Ergebnisse – neben einer kurzen deskriptiven Ergebnisdarstellung – einerseits auf die in Umfragen typischerweise festzustellende Zusammenhänge geprüft, andererseits werden die Ergebnisse Daten anderer Opferbefragungen gegenübergestellt. Im Anschluss daran erfolgt eine kurze Diskussion der in der EU-Testerhebung berücksichtigten Dimensionen und Frageformulierungen.

Eine vollständige tabellarische Darstellung der Ergebnisse zur Kriminalitätsfurcht bzw. zum Sicherheitsgefühl unter Berücksichtigung zentraler soziodemographischer Merkmale findet sich im Anhang 8.24.

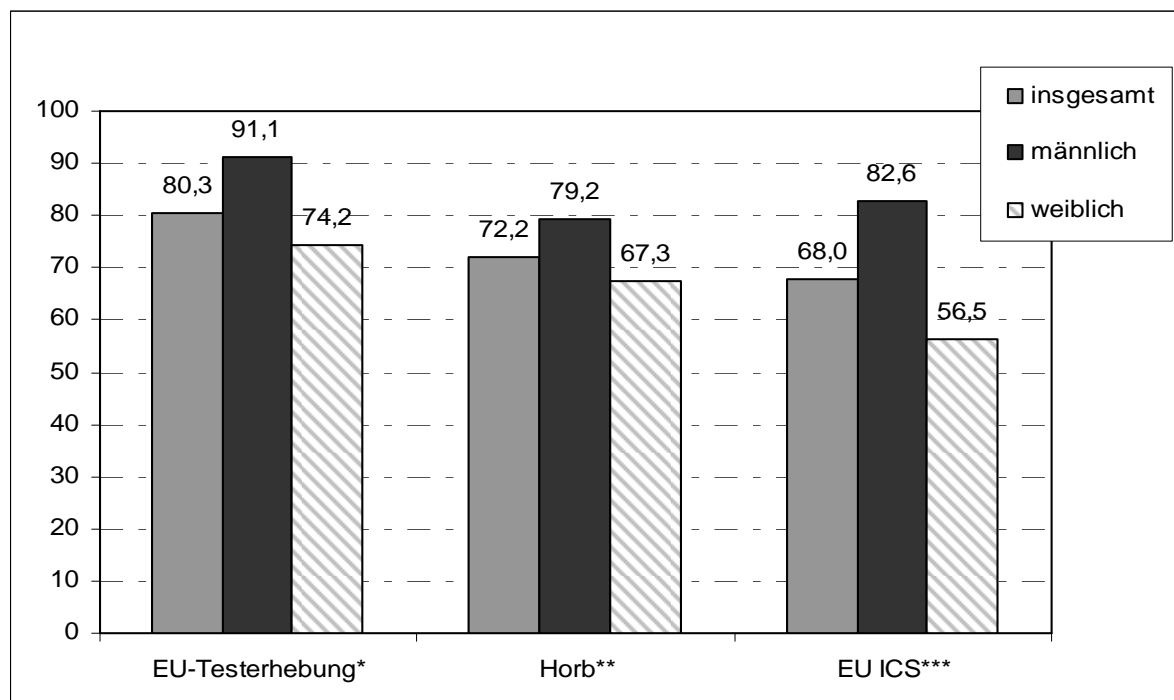
4.3.1 Emotionale Kriminalitätsfurcht

a) Das Standarditem

Von sämtlichen Befragten, die nach Einbruch der Dunkelheit alleine und zu Fuß in ihrer Wohngegend unterwegs sind (n= 1153), fühlen sich rund 19% der Befragten sehr sicher, 64% ziemlich sicher, 16% eher unsicher und 2% sehr unsicher. Ein Blick auf die Geschlechtsverteilung zeigt den in Umfragen typischerweise zu findende Zusammenhang: Während insgesamt 91% aller befragten Männer angeben, sich nach Einbruch der Dunkelheit sehr sicher oder ziemlich sicher zu fühlen, sind es bei den Frauen mit 74% deutlich weniger.

Eine Gegenüberstellung mit Ergebnissen ausgewählter Opferbefragungen (EU ICS und Dunkelfeldanalyse Horb) zeigt folgendes Bild:

Abbildung 2: Geschlechtsspezifisches Sicherheitsgefühl in der Wohngegend bei ausgewählten Opferbefragungen [in%]



* „Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind?“ Antwortkategorien: sehr sicher/ ziemlich sicher / eher unsicher / sehr unsicher. Dargestellt: Prozentanteil sehr sicher/ ziemlich sicher.

** „Wie sicher fühlen Sie sich oder würden Sie sich fühlen, wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit allein in Ihrer Wohngegend unterwegs sind?“ Antwortkategorie: sehr sicher / eher sicher/ eher unsicher / sehr unsicher. Dargestellt: Prozentanteil sehr sicher / eher sicher.

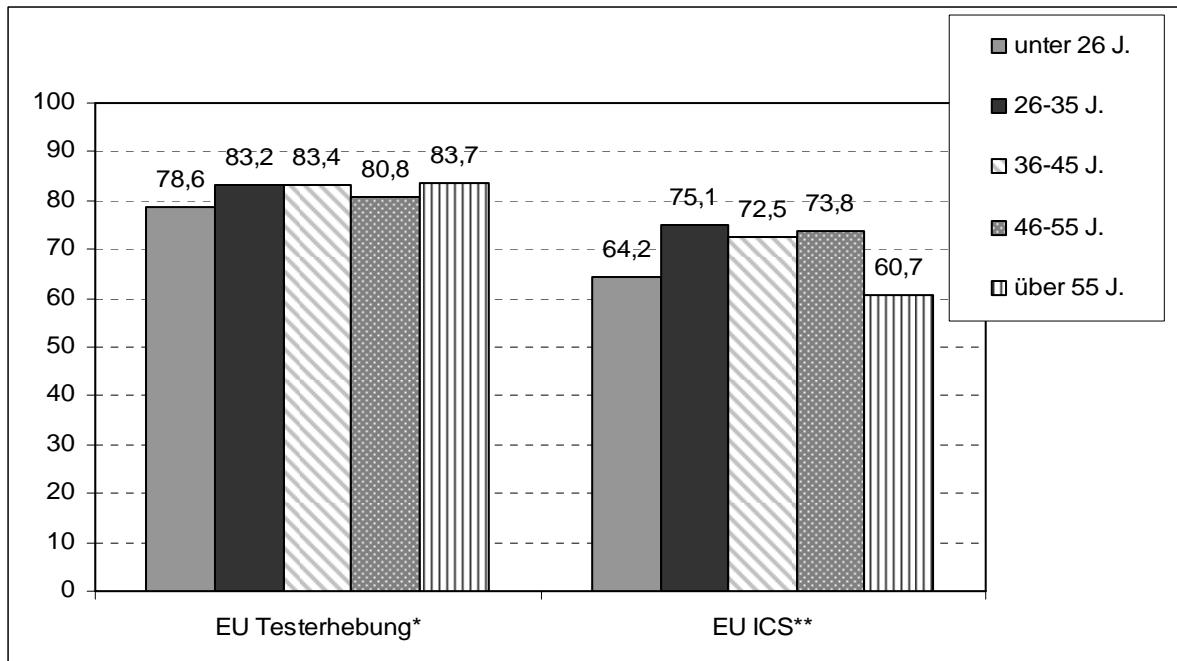
*** „Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Anbruch der Dunkelheit alleine in Ihrem Bereich spazieren Gehen?“ Antwortkategorien: sehr sicher / ziemlich sicher / ein bisschen unsicher / sehr unsicher. Dargestellt: Prozentanteil sehr sicher/ ziemlich sicher.

Es fällt auf, dass in der vorliegenden Pilotstudie ein etwas erhöhtes Sicherheitsgefühl festzustellen ist. Als Ursache muss insbesondere auch die Vorschaltung der Filterfrage betrachtet werden, durch die nur Personen befragt werden, die auch mindestens einmal im Monat nachts alleine in Ihrer Wohngegend unterwegs sind. Überraschend ist dabei der hohe Anteil von 26% aller Befragten, bei denen das nie oder weniger als einmal im Monat der Fall ist. Ein Blick auf die Altersverteilung zeigt, dass es sich dabei mehrheitlich um Personen ab 45 Jahren handelt, also um Personen mit einer durchschnittlich höheren Kriminalitätsfurcht. Durch den Ausschluss dieser Personen könnte das Sicherheitsgefühl insgesamt erhöht worden sein. Festzustellen ist dabei allerdings, dass bei der Nachfrage, warum die Befragten nicht oder nur selten im Dunkeln unterwegs sind, in nur 12% aller Angaben Angst (z.B. alleine hinauszugehen, vor einem Raub, vor einem Angriff oder Einbruch) als Grund genannt wurde. Ein systematischer Ausschluss von Personen, die wegen Kriminalitätsfurcht nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr unterwegs sind und deshalb die Frage zur Kriminalitätsfurcht nicht beantworten, ist folglich nicht zu erwarten.

Zu berücksichtigen ist auch, dass in der Stichprobe der EU-Testerhebung jüngere Personen sowie Personen mit niedriger Schulbildung, d.h. Personen mit tendenziell erhöhter Kriminalitätsfurcht, deutlich unterrepräsentiert sind (siehe Kap. 3.3.4). Auch dies dürfte das Niveau des allgemeinen Sicherheitsgefühls erhöhen.

Recht unterschiedlich zeigt sich der Zusammenhang zwischen Sicherheitsgefühl und Geschlecht in den ausgewählten Opferbefragungen: Während in der EU-Testerhebung zwischen Männern und Frauen insgesamt rund 17 Prozentpunkte liegen, sind es in Horb lediglich 12, im EU ICS 26 Prozentpunkte.

Abbildung 3: Altersspezifisches Sicherheitsgefühl in der Wohngegend bei ausgewählten Opferbefragungen [in%]⁷



* „Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind?“ Antwortkategorien: sehr sicher/ ziemlich sicher / eher unsicher / sehr unsicher. Dargestellt: Prozentanteil sehr sicher/ ziemlich sicher.

** „Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Anbruch der Dunkelheit alleine in Ihrem Bereich spazieren gehen?“ Antwortkategorien: sehr sicher / ziemlich sicher / ein bisschen unsicher / sehr unsicher. Dargestellt: Prozentanteil sehr sicher/ ziemlich sicher.

Während der gemessenen Zusammenhang zwischen Geschlecht und Kriminalitätsfurcht in der EU-Testerhebung in der Tendenz der bei anderen Opferbefragungen entspricht, stellt sich der Einfluss des Alters etwas differenzierter dar: Bestätigt werden kann in der EU-Testerhebung das etwas geringere Sicherheitsgefühl der jüngeren Befragten. Hier liegt der Anteil der Personen, die sich sehr oder ziemlich sicher fühlen, jeweils unter dem Durchschnitt der Gesamtstichprobe. Als ungewöhnlich muss die Tatsache bewertet werden, dass in der EU-Testerhebung ältere Personen ab 55 Jahren mit knapp 84% relativ häufig angeben sich sehr bzw. ziemlich sicher zu fühlen. Als Einflussfaktor kann aber auch hier die Filterfrage und das daraus folgende Ausschließen von (älteren und furchtsameren) Personen betrachtet werden, die nach Einbruch der Dunkelheit nicht mehr zu Fuß in ihrer Wohngegend unterwegs sind (bei den anderen beiden herangezogenen Studien wurde diese Filterfrage nicht gestellt).

⁷ Für die Gegenüberstellung des Sicherheitsgefühls mit Daten des EU ICS wurden im Vergleich zum übrigen Bericht – anlehnend an die Kategorien im EU ICS - abweichende Alterskategorien gebildet.

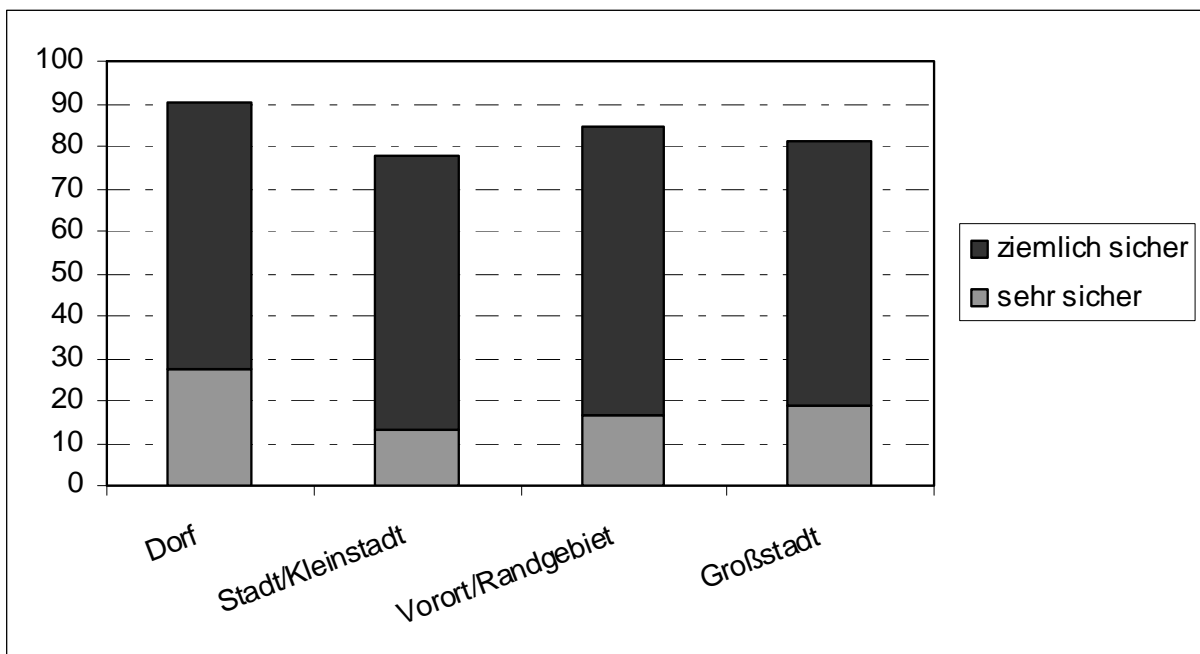
Sowohl mit Blick auf eine Vergleichbarkeit mit nationalen Studien als auch auf die durch die Filterfrage in der Pilotstudie entstandene, besondere altersspezifische Verteilungen der Kriminalitätsfurcht sollte bei einer Haupterhebung auf die vorgeschaltete Filterfrage („Wie oft sind Sie alleine und zu Fuß in ihrer Wohngegend unterwegs?“) verzichtet werden, zumal sie vermehrt zu Filterfehlern und Antwortausfällen geführt haben (vgl. Kap. 3.3.2).

Deutlich zeigt sich der aus anderen Opferbefragungen bekannte Einfluss von Schulbildung: Während sich nur 12% aller Personen mit Fachhochschulreife oder Abitur eher unsicher oder sehr unsicher fühlen, sind es bei den Personen mit niedrigerer Schulbildung zwischen 21 und 22%.

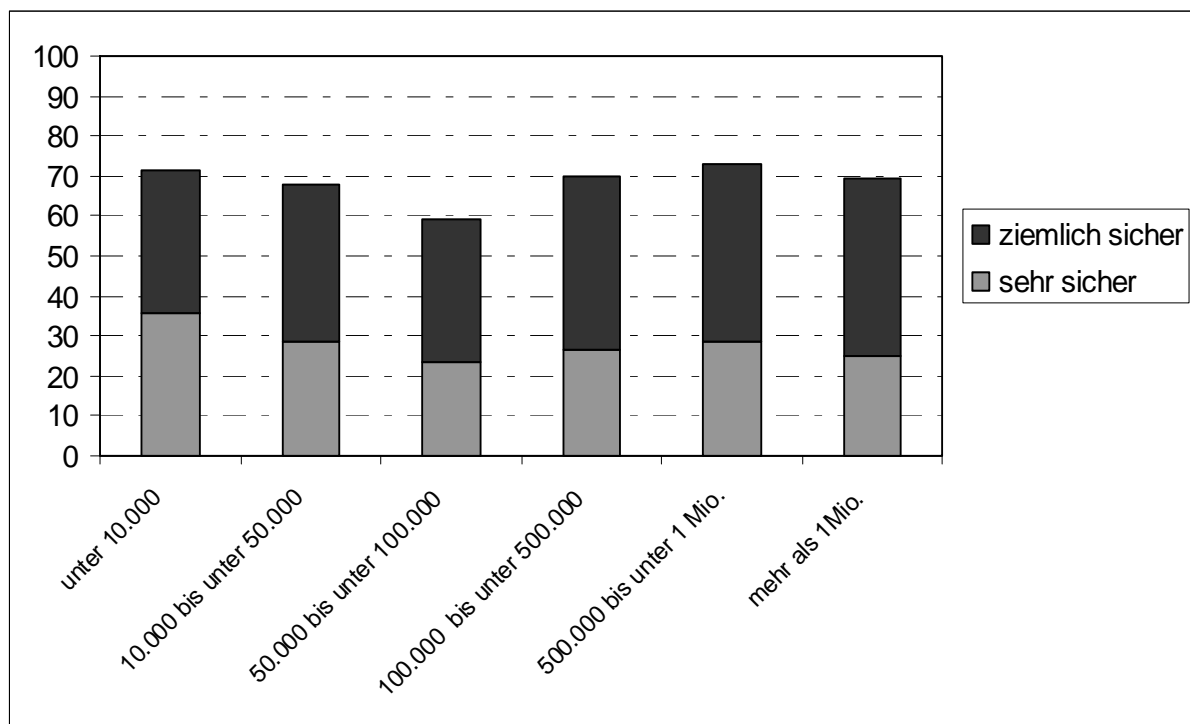
Ein weitere in der EU-Testerhebung nachweisbare Wechselwirkung mit der Kriminalitätsfurcht hat die Viktimisierungserfahrung: Während rund 20% aller bereits viktimisierten Personen angaben, sich eher unsicher oder sehr unsicher zu fühlen, sind es bei den nicht nachweislich Viktimisierten nur 14%.

Ein Zusammenhang mit der Kriminalitätsfurcht ist in der Literatur auch für die Wohnortgröße beschrieben (vgl. etwa Naplava, 2007). Vergleichbar mit den Daten des EU ICS zeichnen die Ergebnisse der EU-Testerhebung ein differenziertes Bild. Obwohl in den beiden Studien unterschiedliche Kategorisierungen der Wohnortgröße vorliegen (zur notwendigen numerischen Beschriftung der Klassen vgl. auch Kapitel 3.3.2) und sich das Furchtniveau beider Studien unterscheidet, geben Personen in kleiner Orten gleichermaßen etwas häufiger an, sich sehr bzw. ziemlich sicher zu fühlen. Dieser Anteil sinkt in beiden Studien mit zunehmender Wohnortgröße zunächst weiter ab, steigt dann im Bereich von Vororten/Randgebieten (EU-Testerhebung) bzw. Wohnortgrößen ab 100.000 Einwohner (EU ICS) an und nimmt in Großstädten wieder etwas ab.

Abbildung 4: Sicherheitsgefühl und Wohnortgröße in der EU-Testerhebung [in %]



„Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Anbruch der Dunkelheit alleine in Ihrem Bereich spazieren gehen?“ Antwortkategorien: sehr sicher/ziemlich sicher/ein bisschen unsicher/sehr unsicher. Dargestellt: Prozentanteil sehr sicher/ ziemlich sicher.

Abbildung 5: Sicherheitsgefühl und Wohnortgröße im EU ICS [in %]

„Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Anbruch der Dunkelheit alleine in Ihrem Bereich spazieren gehen?“ Antwortkategorien: sehr sicher / ziemlich sicher / ein bisschen unsicher / sehr unsicher. Dargestellt: Prozentanteil sehr sicher/ ziemlich sicher.

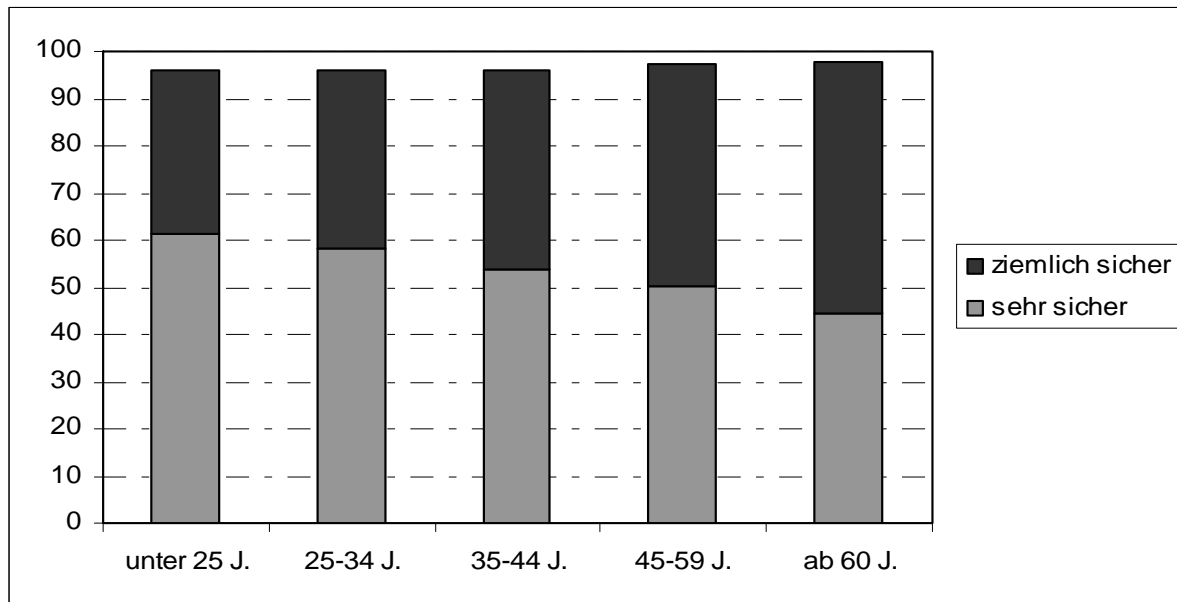
b) Sicherheitsgefühl in den eigenen Wohnräumen

97% aller befragten Personen gaben an, sich nachts sehr sicher oder ziemlich sicher in ihren Wohnräumen zu fühlen. War dies nicht der Fall, wurde die Angst vor einem Einbruch oder vor einem Überfall am häufigsten als Grund bzw. als einer der Gründe für dieses Unsicherheitsgefühl genannt.

Nennenswerte Geschlechts- oder Altersunterschiede sind bei dieser Frage nicht zu beobachten: Männer und Frauen fühlen sich insgesamt mit 96% und 98% vergleichbar häufig sehr bzw. ziemlich sicher.

Auch bei den verschiedenen Altersgruppen bewegen sich die Anteile der Angaben im Bereich sehr und ziemlich sicher ebenfalls zwischen 96% und 98%. Nennenswerte Unterschiede zeigen sich lediglich bei Betrachtung der Kategorie „sehr sicher“: Hier nehmen die Anteile mit zunehmenden Alter von 61% (unter 25 Jahre) auf 45% (ab 60 Jahre) ab.

Abbildung 6: Altersspezifisches Sicherheitsgefühl in den Wohnräumen in der EU-Testerhebung [in %]



„Wie sicher fühlen sie sich nachts in Ihren Wohnräumen?“. Antwortkategorien: Sehr sicher, ziemlich sicher, eher unsicher, sehr unsicher.

Der Einfluss von Viktimisierungserfahrungen zeigt sich auch hier wieder erwartungsgemäß: Während Personen, die bereits durch einen Einbruch viktimisiert wurden, mit 89% vergleichsweise selten angeben, sich sehr oder ziemlich sicher zu fühlen, sind es bei den nicht viktimisierten Personen mit 98% fast 10 Prozentpunkte mehr. Ein deutlicher Einfluss der Schulbildung ist nicht zu beobachten, es zeigen sich lediglich leichte Tendenzen in Richtung der üblichen Zusammenhänge.

Aufgrund der vergleichsweise geringen Aussagekraft und der nur begrenzten Varianz des Items, sollte eine Streichung zugunsten einer aussagekräftigeren Frage angedacht werden (vgl. auch Kapitel 4.3.3).

c) Delikt spezifische Kriminalitätsfurcht

Zur Messung der delikt spezifischen Kriminalitätsfurcht wurde in der EU-Testerhebung die Sorge vor einem Einbruch, einem tätlichen Angriff, vor Delikten rund um Fahrzeuge sowie der Sorge vor einem tätlichen Angriff auf ein Familienmitglied erhoben.

Folgende Tabelle stellt zentrale Ergebnisse dar:

Tabelle 21: Deliktspezifische Kriminalitätsfurcht unter Berücksichtigung von Alter und Geschlecht

Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass...	Geschlecht			Alter				
	Insge- samt	Frau- en	Män- ner	unter 25	25-34	35-44	45-59	Ab 60
	Anteil von Spalte sehr/ ziemlich besorgt [in %]							
In Ihr Zuhause eingebrochen und etwas gestohlen wird?	13,5	13,1	14,1	9,3	11,9	12,7	14,6	14,2
Ihr Auto gestohlen, beschädigt oder etwas daraus entwendet wird?	16,6	16,4	16,9	-	33,1	14,9	14,4	14
Sie selbst von Unbekannten tötlich angegriffen werden?	10,4	13,1	7,5	14,6	12,7	9,5	10,6	9,4
Ein Familienmitglied oder eine Ihnen nahestehende Person von Unbekannten tötlich angegriffen wird?	26,2	27,3	25,0	24,3	21,4	28,8	30,1	19,5
Opfer eines terroristischen Anschlags zu werden?	4,8	5,8	3,9	1,3	9,7	5,3	3,8	5,6

Bemerkenswert ist der recht hohe Anteil von rund 26% aller Befragten, die sehr bzw. ziemlich besorgt wegen eines Familienmitglieds oder einer nahestehenden Person sind. Besonders deutlich kommt diese Sorge dabei bei Personen zwischen 35 und 59 Jahren zum Ausdruck: Hier geben ca. 30% aller Befragten an, sehr oder ziemlich besorgt zu sein. Bei Personen ab 60 Jahren geht dieser Anteil wieder auf knapp 20% zurück.

Der Ehe- oder Lebenspartner wurde von fast 40% aller besorgten Personen als Grund der Sorge angegeben, das Kind/die Kinder sogar von knapp 70% aller Befragten (Mehrfachantworten möglich). Bei Männern dominierte dabei etwas häufiger die Angst um den Lebenspartner, bei den Frauen dagegen die Angst um das Kind.

Die Sorge, Opfer eines terroristischen Anschlags zu werden, kann mit rund 5% als prinzipiell wenig verbreitet gelten. Insbesondere bei den jüngeren Befragten unter 25 Jahren geben nur 1% an, sich diesbezüglich Sorgen zu machen.

Die Betrachtung der Furchtwerte in Bezug auf die verschiedenen Altersklassen zeigt dabei keinen gleichgerichteten Zusammenhang und verdeutlicht darüber hinaus die Notwendigkeit der delikt-spezifischen Erhebung von Kriminalitätsfurcht. Denn, wie in anderen Studien festgestellt (vgl. Naplava, 2007), verschwindet das mit dem Standarditem (Kap. 4.3.1a) regelmäßig festgestellte Kriminalitätsfurcht-Paradoxon, sobald deliktspezifisch nachgefragt wird.

Viktimisierungserfahrungen hatten dabei einen deutlichen Einfluss auf die deliktspezifische Kriminalitätsfurcht (vgl. Tabelle 22): So geben viktimisierte Personen im Vergleich zu nicht-viktimisierten Personen mindestens doppelt so häufig an, sehr oder ziemlich besorgt zu sein. Die in der Testerhebung erzielten Ergebnisse lassen zudem einen Einfluss der Schulbildung auf das Ausmaß der Kriminalitätsfurcht vermuten.

Tabelle 22: Delikt-spezifische Kriminalitätsfurcht in Abhängigkeit von Viktimisierungserfahrungen und Schulbildung

Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass....	Insgesamt	Viktimisierung			Schulbildung		
		Delikt-spezifische Viktimisierung	Viktimisierung sonstige Delikte	Nicht-viktimisierung	Kein Schulabschluss / Volksschulabschluss	POS/ Realschule	Fachhochschulreife/ Abitur
Anteil sehr/ ziemlich besorgt [in% von Spalte]							
In Ihr Zuhause eingebrochen und etwas gestohlen wird?	13,5	33,3 ¹	16,0	8,4	15,9	12,6	12,6
Ihr Auto gestohlen, beschädigt oder etwas daraus entwendet wird?	16,6	21,7 ²	16,1	9,2	21,3	14,9	15,6
Sie selbst von Unbekannten tätlich angegriffen werden?	10,4	14,5 ³	11,3	7,4	14,7	12,4	8,1
Ein Familienmitglied oder eine Ihnen nahestehende Person von Unbekannten tätlich angegriffen wird?	26,2	36,2 ³	28,0	18,7	36,2	28	18,7
Opfer eines terroristischen Anschlags zu werden?	4,8	-	-	-	1,6	0,5	1

¹ von Personen die durch einen Einbruch viktimisiert worden sind.

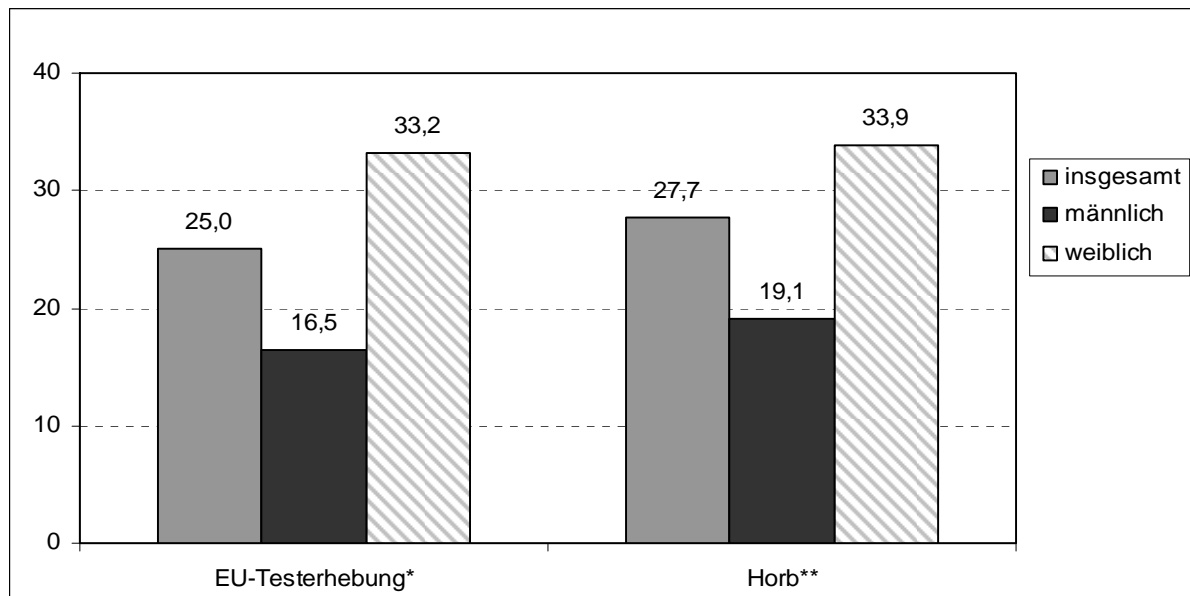
² von Personen, die durch Autodiebstahl, -beschädigung und Diebstahl an /aus Autos geworden sind.

³ von Personen, die Opfer eines tätlichen Angriffs geworden sind.

4.3.2 Konative Kriminalitätsfurcht

Von den befragten Personen, die nachts alleine zu Fuß in ihrer Wohngegend unterwegs waren, gaben 25% an, in den letzten 12 Monaten aus Angst vor einer Straftat bestimmte Strecken gemieden zu haben. Davon wiederum berichteten rund die Hälfte, dies sehr häufig oder ziemlich häufig getan zu haben.

17% aller befragten Personen beschäftigen sich dabei sehr häufig oder eher häufig mit Vorbeugungsmaßnahmen vor Kriminalität. 67% ergreifen sogar Maßnahmen zum persönlichen Schutz vor Kriminalität. Die Angabe „Ich habe ein Handy griffbereit, um im Notfall Hilfe zu rufen“ wurde von rund 64% aller Personen mit Abstand am häufigsten genannt, gefolgt von „Ich habe zumindest einen Gegenstand dabei, den ich als Waffe einsetzen kann“ (11%). Inwiefern das Mitführen des Handys in all diesen Fällen tatsächlich als „Maßnahmen zum persönlichen Schutz“ betrachtet werden kann, bleibt fraglich. Auffällig ist der Anteil von rund 10% aller Antworten bei der Antwort „Ich habe andere Maßnahmen ergriffen“. Hier sollte evtl. eine differenzierte Kategorisierung oder zumindest eine offene Antwortkategorie angedacht werden um nähere Informationen über die Vorbeugungsmaßnahmen zu erfahren.

Abbildung 7: Konative Kriminalitätsfurcht in ausgewählten Opferbefragungen [in%]

* „Wenn Sie in den letzten 12 Monaten alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs waren, haben Sie dann bestimmte Strecken gemieden, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?“. Antwortkategorie: ja/nein. Dargestellt: Anteil ja.

** „Bitte versuchen Sie sich an das letzte Mal zu erinnern, als Sie nach Einbruch der Dunkelheit in Ihrer Wohngegend unterwegs waren, aus welchen Gründen auch immer. Haben Sie dabei gewissen Straßen oder Örtlichkeiten gemieden, um zu verhindern, dass Ihnen etwas passieren könnte?“. Antwortkategorie: ja/nein. Dargestellt: Anteil ja.

Eine Gegenüberstellung der Ergebnisse mit der Studie aus Horb zeigt dabei vergleichbare Ergebnisse: In der Horber Studie gaben rund 28% aller Befragten an, aus Angst vor einer Straftat bestimmte Straßen gemieden zu haben, in der EU-Testerhebung waren es 25%. Auch die Geschlechtsverteilung zeigt ähnliche Zusammenhänge. Während Männer in der EU Erhebung zu 17%, in Horb zu 19% angaben bestimmte Strecken bzw. Straßen oder Örtlichkeiten gemieden zu haben, waren es bei den Frauen 33% (EU-Testerhebung) bzw. 34% (Horb).

4.3.3 Diskussion der erhobenen Dimensionen

Nach aktuellem Stand der Forschung wird Kriminalitätsfurcht in eine affektive (emotionale), eine kognitive und eine Verhaltenskomponente (konativ) differenziert. In der vorliegenden EU-Testerhebung finden einerseits die emotionale Kriminalitätsfurcht, erhoben durch den Standardindikator sowie deliktspezifische Viktimisierungssorgen, andererseits die konative Komponente, erhoben durch Fragen zum Vermeidungs- und Schutzverhalten, Berücksichtigung.

Nicht erhoben wird bedauerlicherweise die kognitive Dimension der Kriminalitätsfurcht. Hier sollte der Fragebogen ggf. ergänzt werden. Um den bereits sehr umfangreichen Fragekatalog nicht weiter auszudehnen, könnten Kürzungen anderer, weniger wichtiger Fragen vorgenommen werden. Möglich wäre unseres Erachtens eine Kürzung der Fragen zur Häufigkeit deliktspezifischer Kriminalitätssorgen sowie eine Streichung der Frage zum Sicherheitsgefühl in den Wohnräumen. Zudem muss insbesondere bei den Nachfragen zur Häufigkeit deliktspezifischer Kriminalitäts-

sorgen berücksichtigt werden, dass diese Fragen lediglich Personen gestellt werden, die sich eher unsicher oder sehr unsicher fühlen. Da sich hier die Anzahl der zu befragenden Personen deutlich verringert, sind differenzierte Analysen unter Berücksichtigung soziodemographischer Merkmal nur schwer oder überhaupt nicht möglich (siehe auch Kap. 3.3.2).

4.4 Anzeigeverhalten

Die Erhebung der Anzeigequoten sowie der Gründe für die Anzeige bzw. Nicht-Anzeige müssen mit Blick auf die Berechnung von Hell-Dunkelfeldrelationen als besonders bedeutend und wichtig betrachtet werden.

In der deutschen Testerhebung wurde das Anzeigeverhalten grundsätzlich auf Basis der Folgefragebögen, d.h. in Feldphase II, erhoben. Ausnahme stellen lediglich die Delikte Waren- und Dienstleistungsbetrug sowie Bestechung und andere Vorkommnisse im Zusammenhang mit Computern dar. Hier wurden Informationen zum Anzeigeverhalten bereits im Personenfragebogen, d.h. in Feldphase I, erhoben. Für die Delikte Phishing und Identitätsdiebstahl wurden keine Angaben zum Anzeigeverhalten erfragt.

Sowohl beim Waren- als auch Dienstleistungsbetrug wurde zwischen einer Meldung bei der Polizei, der Verbraucherzentrale oder bei beiden Institutionen differenziert:

Tabelle 23: Anzeigeverhalten bei Waren- und Dienstleistungsbetrug

	Polizei		Verbraucherzentrale und Polizei		Verbraucherzentrale		Weder noch		Gültige N
	n	%	n	%	n	%	n	%	
Warenbetrug	15	15	1	1	3	3	82	81	101
Dienstleistungsbetrug	5	8	1	2	10	15	51	76	67

Es fällt auf, dass im Bereich des Waren- und Dienstleistungsbetrugs nur ein Bruchteil der Viktimisierungen der Polizei gemeldet wird. Bei den Delikten Bestechung und anderen Vorkommnissen mit Computern wurde neben der Meldung bei der Polizei eine etwas differenziertere Kategorisierung der Kontaktstellen zugrunde gelegt. Auf Grund der geringen Anzahl an Nennungen, werden die Kategorien im Folgenden nicht getrennt, sondern als „Sonstiges“ ausgewiesen (Eine vollständige Auflistung findet sich in der Grundauszählung).

Im Bereich der Beschädigung durch einen Virus ist der recht hohe Anteil der Meldungen bei „anderen Personen“ bemerkenswert. Hier wurden meist Computerfirmen und EDV-Spezialisten genannt.

Tabelle 24: Anzeigeverhalten bei Bestechung und Vorkommnissen mit Computern

	Bei der Polizei gemeldet		Sonstiger Person oder Behörde gemeldet		Nicht gemeldet		Gültige N
	n	%	n	%	n	%	
Bestechung	0	0	0	0	5	100	5
Virus	1	1	29	7	88	75	118
Hacking	1	4	7	25	20	71	28

Da lediglich die Delikte Diebstahl, Raub, Einbruch und Gewalt in Feldphase II berücksichtigt wurden, konnte das Anzeigeverhalten nur für diese Straftaten erhoben werden. Hierbei wurde jeweils erfragt, ob und auf welchem Wege die Polizei von der jeweiligen Straftat erfuhr und wo die Gründe für die Anzeige oder Nicht-Anzeige lagen. Die Erhebung erfolgte jeweils für das zuletzt erfasste Delikt.

Durch vorherige Abfragen ist eine Zuordnung des Anzeigeverhaltens zu Kalenderjahren prinzipiell zwar möglich, wie jedoch vorherige Analysen ergeben haben, wird von den Befragten das „letzte“ Delikt manchmal missverstanden. Auch hier sollte analog zur Deliktabgrenzung eine verständlichere Formulierung gesucht werden.

Folgende Tabelle stellt die Ergebnisse für die in Feldphase II erhobenen Delikte Diebstahl/ Raub / Einbruch und Gewalt dar:

Tabelle 25: Anzeigequoten und -verhalten bei den Delikten Diebstahl, Raub, Einbruch und Gewalt

	Anzahl der Befragten	Der Polizei bekannt gewordene Straftaten	Wie erfuhr die Polizei von dieser Straftat? (Mehrfachantworten möglich)					Dokument erstellt?
			Selbst gemeldet	anderes HH-Mitglied gemeldet	von sonstiger Person gemeldet	Polizei war vor Ort	Anderer Weg	
Diebstahl	40	21	20	0	1	1	0	19
Raub	21	15	9	0	4	4	1	10
Einbruch	37	34	24	5	4	6	1	28
Gewalt	30*	6	-	-	-	-	-	-

* Von allen Gewaltopfern, die von dem letzten Vorfall noch nicht im Raubfragebogen berichtet hatten.

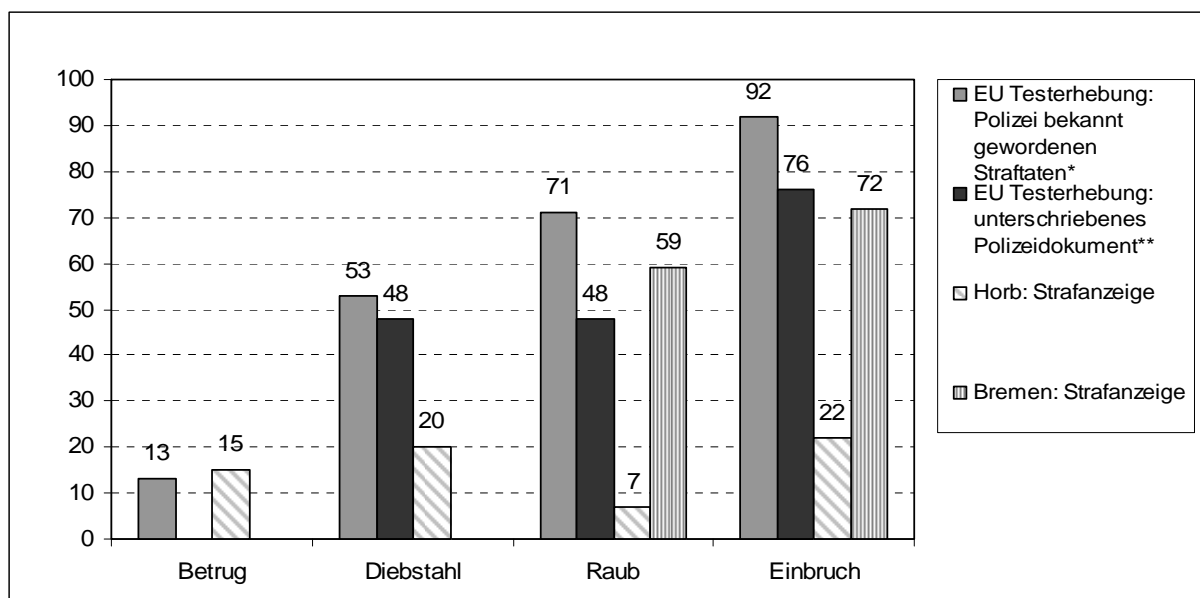
Insgesamt zeigen sich bei den ausgewählten Delikten – mit Ausnahme des Deliktbereiches Gewalt – relativ hohe Anzeigequoten. Insbesondere beim Diebstahl, Raub und Einbruch hängen diese vermutlich mit dem bei diesen Delikten häufig verbundenen Versicherungsaspekt zusammen. In den meisten Fällen wurden die Straftaten dabei selbst bei der Polizei gemeldet.

Fälle von Gewalt werden der Polizei – wie aus anderen Studien bekannt – nur äußerst selten bekannt. Vorteilhaft wären auch hier nähere Informationen darüber, wie die Polizei von der Straftat erfahren hat und ob ein schriftliches Dokument von der Polizei erstellt wurde. Letzteres wird momentan lediglich bei Gewalt durch eine fremde Person erhoben.

Außerdem sollte - sofern es die in der Haupterhebung angestrebte Stichprobengröße erlaubt - eine Ergänzung der Frage angedacht werden, wie die Polizei von der Straftat erfahren hat. Dies gilt gleichermaßen auch für die Gründe der Anzeige und Nicht-Anzeige.

Für eine Einschätzung der gefundenen Anzeigequoten können die Ergebnisse der Untersuchungen in Horb und Bremen herangezogen werden. Eine Gegenüberstellung der Daten zeigt in der EU-Testerhebung insgesamt etwas höhere Anzeigequoten. Diese weichen selbst bei Betrachtung nur derjenigen Fälle deutlich ab, bei denen ein schriftliches Dokument unterschrieben wurde, d.h. also in Fällen, in denen von den Befragten definitiv selbst Strafanzeige erstattet wurde.

Abbildung 8: Anzeigequoten in der EU-Testerhebung und ausgewählten Opferbefragungen [in %]



* „Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von [...]?“ Antwortkategorien: ja/ nein. Dargestellt: Prozentanteil „ja“ von allen Viktimisierungen.

** „Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten [...] erstellt, das Sie unterschrieben haben?“ Antwortkategorien: ja/ nein. Dargestellt: Prozentanteil „ja“ von allen Viktimisierungen.

Überraschend sind die recht niedrigen Anzeigeraten in der Dunkelfeldanalyse von Horb. Bei Berücksichtigung der Ergebnisse in Bremen werden die Unterschiede allerdings wieder relativiert. Bei der Bewertung der Ergebnisse in der EU-Testerhebung muss ferner berücksichtigt werden, dass in der Stichprobe gerade jüngere Personen mit einer tendenziell niedrigeren Anzeigebereitschaft unterrepräsentiert sind. Das Gesamtniveau dürfte alleine deswegen bereits etwas erhöht sein.

Für den in der Pilotstudie definierten Deliktsbereich Gewalt liegen keine direkt vergleichbaren Angaben zum Anzeigeverhalten vor. Hintergrund ist die in der EU-Testerhebung Verwendung findende gemeinsame Abfrage von Körperverletzungs- und Sexualdelikten.

Ausdrücklich begrüßt wird die Frage, ob die Straftaten der Polizei bekannt wurden. Diese Informationen spiegeln zwar nicht das Anzeigeverhalten der Befragten im engen Sinne wider, dienen jedoch als wertvolle Informationen für die Gegenüberstellung der PKS Daten. Weitergehende Analysen zu den Gründen der Anzeige und Nicht-Anzeige sind bei der vorliegenden Testerhebung auf Grund niedriger Fallzahlen nicht möglich. Auffälligkeiten sind allerdings bisher nicht zu beobachten.

Mit Blick auf andere Studien zu Opferbefragung kann festgestellt werden, dass mit dem zugrundeliegenden Fragekatalog die in Deutschland üblicherweise abgefragten Dimensionen berücksichtigt werden. Eher selten finden sich zwar Erhebungen mit Fragen zu den Gründen der Anzeige. Dies wird jedoch für ein umfängliches Verständnis des Anzeigeverhaltens – gerade auch im internationalen Vergleich – für wichtig erachtet und von deutscher Seite begrüßt.

4.5 Kritische Bewertung der Fragen und Zusammenfassung der Änderungsvorschläge

Das folgende Kapitel stellt einerseits die in den vorherigen Abschnitten bereits formulierten Änderungsvorschläge zur Überarbeitung des Fragenkatalogs zusammen, andererseits werden die im Rahmen der Feldphase II zur Anwendung gekommenen Fragen (Umstände und Folgen der Tat) bewertet sowie – darauf aufbauend – ebenfalls einige Änderungsvorschläge gemacht. Zu berücksichtigen ist dabei, dass Feldphase II ausschließlich an Personen gerichtet war, die in der ersten Erhebungsstufe angegeben hatten, Opfer von Diebstahl, Wohnungseinbruch, Raub oder Gewalt geworden zu sein. Auf eine inhaltlich-kriminologische Auswertung der in Feldphase II eingesetzten Erhebungsverfahren musste aufgrund der geringen Fallzahlen dabei verzichtet werden (vgl. hierzu Kap. 3.4).

Die nachfolgende Liste ergänzt die Änderungsvorschläge aus Kapitel 6 zur Erhebungsorganisation und zum Erhebungskatalog. Die Vorschläge aus Kapitel 6 werden im Folgenden nicht aufgeführt.

4.5.1 Zusammenfassung bisheriger Änderungsvorschläge

P19 (F3) Vorbeugungsmaßnahmen vor Kriminalität

Das Item „Ich habe ein Handy griffbereit, um im Notfall Hilfe zu rufen“ scheint aktive Maßnahmen zum Schutz vor Kriminalität nur schlecht abzubilden und sollte überdacht werden.

P37/P47 (E8/E26) Beschreibung der Art des Waren- und Dienstleistungsbetrugs

Aus kriminologischer Sicht wird angeregt, die vorgegebene Kategorie „Meine Kreditkarte wurde bei der Abrechnung missbräuchlich verwendet“ zu überdenken. In Deutschland gehört dieser Phänomenbereich nicht zum Waren- und Dienstleistungsbetrug. Zudem sind bisher keine Hinweise bekannt, die ein solches Verständnis bei den Befragten erwarten lassen.

P51 (E30) Deliktabgrenzung Bestechung

Im Bereich der Bestechung könnte – auch wegen des seltenen Vorkommens – angedacht werden, die Beschränkung auf „Mitarbeiter einer Behörde“ auszuweiten und auch Delikte sonstiger Amtsträger oder Ärzte zu ergänzen.

P61(E53) Identitätsdiebstahl

Der Identitätsdiebstahl ist bisher ein selten vorkommendes Delikt. Sofern die in der Haupterhebung geplante Stichprobengröße eine Erhebung zulässt, sollte für die Erfassung des Zwecks des Identitätsdiebstahls eine ergänzende Kategorie aus dem Bereich des Online-Handels angeboten werden.

P66 (E44) Deliktabgrenzung Phishing

Die Beschreibung des Deliktfeldes Phishing wird in der vorliegenden Studie ausschließlich auf Tatbegehung durch gefälschte Internetseiten beschränkt. Sofern dieses Delikt in der Haupterhebung – bei ausreichender Stichprobengröße – Berücksichtigung findet, sollte überprüft werden, inwiefern auch andere Phishing-Phänomene abgefragt werden können.

Anzeigeverhalten beim Deliktfeld Gewalt

Sofern es die geplante Stichprobengröße zulässt, sollten in der Haupterhebung auch im Deliktfeld Gewalt – vergleichbar mit den Abfragemodalitäten bei den übrigen Delikten – nähere Informationen zum Anzeigeverhalten (Wie erfuhr die Polizei von der Straftat?; Gründe der Anzeige und Nicht-Anzeige) erhoben werden.

4.5.2 Folgen und Umstände der Tat

D1/R21 (D3) Ort der Viktimisierung

Ein nicht unerheblicher Teil der im Rahmen der deutschen Testerhebung befragten Kriminalitätsoffer gab an, dass sich das jeweilige Delikt im Ausland ereignete. Mit Blick auf eine wünschenswerte Gegenüberstellung der Ergebnisse mit Daten der amtlichen Statistik sollte daher die Frage, ob sich die Delikte im Ausland ereignet haben, in einer zukünftigen Opferbefragung unbedingt beibehalten werden, um eine differenzierte Quantifizierung der Delikte im Inland zu ermöglichen. Unter Berücksichtigung der geringen Fallzahlen sowie der zeit- und arbeitsintensiven Vercodung offener Angaben sollte zudem das Kosten-Nutzen-Verhältnis einer Abfrage des Tatortlandes nochmals geprüft werden.

D5/W4 (D10) Katalog der gestohlenen/beschädigten Gegenstände

Bei den berichteten Diebstählen wurden in den meisten Fällen Geldbörsen oder Brieftaschen, Bargeld, Kreditkarten u.ä. sowie Papiere entwendet. Bei den übrigen Kategorien finden sich jeweils nur vereinzelte Angaben, die nicht sinnvoll ausgewertet werden können.

Auch wenn die Befragten die zahlreichen Antwortkategorien nicht als schwierig empfanden, sollte die sehr zeit- und platzaufwändige Auflistung gekürzt werden. Eine Straffung der Kategorien ist insbesondere auch bei der Frage nach den beschädigten Gegenständen (D12) dringend angeraten. Hier empfehlen wir – auch auf Grundlage der Ergebnisse aus unserer Testerhebung – eine

Beschränkung auf die Bereiche „Tür/Fenster/Schloss“ sowie „sonstige Beschädigungen“. Zudem sollte der abgefragte Katalog der gestohlenen Gegenstände deliktsspezifisch angepasst werden (vgl. Bericht II, Kap. 2.2.5).

D8/W10 (D18) Erhaltener Betrag von der Versicherung

Ein bedeutender Teil der Befragten konnten keine Angaben zum von der Versicherung erhaltenen Schadenersatz machen. Es kann vermutet werden, dass die fehlenden Werte z. T. aus der Tatsache resultieren, dass die Befragten von der Versicherung noch keinen Betrag zurück erhielten bzw. noch unklar war, ob und wenn ja welcher Betrag gezahlt wird. Falls die für eine Einschätzung der Viktimisierungsfolgen als durchaus wichtig einzustufende Frage zum Versicherungsschutz und Schadenersatz in der Haupterhebung beibehalten werden soll, wird eine Antwortkategorie „Noch nichts zurück erhalten/ Zahlung der Versicherung noch unklar“ empfohlen.

D14/D15/W16/R36 (D24/D25) Erfolg und Bewertung der Polizeiarbeit

Die Frage, ob die Polizei einen Täter ermitteln konnte (D24), hat sich in der deutschen Testerhebung als problematisch herausgestellt. Wie bereits im Bericht II (Kap. 2.2.5) erörtert, ist den Befragten der Stand der Ermittlungen nicht notwendigerweise bekannt. In der deutschen Testerhebung wurde daher bei den Antwortmöglichkeiten zu D24 eine Kategorie „Ich weiß nicht“ ergänzt, die dann auch am häufigsten von den Befragten ausgewählt wurde. Es ist naheliegend, auf eine solche Frage in einer späteren Haupterhebung zu verzichten. Weiterhin muss berücksichtigt werden, dass von der Polizei nicht Täter, sondern Tatverdächtige ermittelt werden. Ob sich diese schlussendlich auch als Täter herausstellen entscheidet die Justiz.

Als wichtig wird die Frage zur Bewertung der Polizeiarbeit eingeschätzt (D15). Kriminologisch und polizeipraktisch interessant wären hierbei allerdings nähere Informationen zu den Gründen der Zufriedenheit oder Unzufriedenheit. Angedacht werden sollte eine Ergänzung durch die Frage aus dem Gewaltfragebogen (G24).

Nicht unproblematisch dürfte weiterhin ein möglicher Reihenfolgeeffekt sein: Da die Frage nach der Polizeizufriedenheit direkt nach der Frage gestellt wird, ob der Täter ermittelt werden konnte, dürfte die Beantwortung der Zufriedenheitsfrage davon beeinflusst sein. Demzufolge erscheint eine Umstellung sinnvoll.

D16 (D33) Maßnahmen in Folge des Diebstahls

Ein nennenswerter Teil aller Befragten gab zur Verhinderung weiterer Straftaten „andere Maßnahmen“ an. Ergänzende Kategorien erscheinen aufgrund der sehr unterschiedlichen Antworten zwar nicht notwendig, eine offene Antwortkategorie sollte jedoch auch bei einer zukünftigen Opferbefragung beibehalten werden. Offensichtlich lässt sich bei den vielfältigen Maßnahmen keine hinreichend erschöpfende Antwortskala bilden.

W18ff./ R38ff. (D26ff.) Opferberatungsstellen und deren Nutzen

Nur wenige Befragte gaben in der deutschen Testerhebung an, Hilfe von Opferberatungsstellen in Anspruch zu nehmen, obwohl ihnen diese Einrichtungen bekannt waren. In nahezu allen Fällen gaben die Befragten an, dass diese Dienstleistung nicht nützlich gewesen wäre. Allerdings fehlt hier eine Antwortkategorie „Ich weiß nicht“, die u. E. bei der Frage W21/R41(D28) ergänzt werden

sollte. Denn mutmaßlich resultiert die Einschätzung „wäre nicht nützlich gewesen“ aus einer mangelnden Kenntnis der Tätigkeit einer Opferberatungsstelle.

Die Fragen zu den Opferberatungsstellen sind durchaus als sinnvoll zu betrachten, weil sie wertvolle Informationen zur Akzeptanz von Opferberatungsstellen und Hinweise auf mögliche Verbesserungen der Arbeit geben können. Im Fragenkatalog zu Gewalterfahrungen werden Fragen zu Opferberatungsstellen allerdings lediglich an Opfer durch Gewalt des aktuellen Lebenspartners gestellt. Dies ist weder einsichtig noch sachgerecht; bei einer Haupterhebung sollten alle Gewaltopfer nach ihren Erfahrungen mit Opferberatungsstellen befragt werden.

R2/G9 (Q18/R2) Weitere Personen am Tatort

Diese Frage liefert - ohne zusätzliche Informationen, ob die noch Anwesenden ebenfalls Opfer geworden sind oder als Zeuge (helfend oder nicht-helfend) am Tatort waren - wenig Erkenntnis. Bei einer ausreichend großen Stichprobe in einer Haupterhebung sollte die Frage differenzierter gestellt, alternativ gestrichen werden.

R7/R8 (R7/R8, Q21/Q22, Q47/Q48, Q96/Q97) Alkohol-/ Drogeneinfluß auf die Tat

Die Frage, ob der Täter zum Tatzeitpunkt alkoholisiert war, konnte von den Befragten der deutschen Testerhebung nicht zuverlässig beantwortet werden: Etwa die Hälfte aller Befragten gaben „weiß nicht“ an. Dieses Ergebnis bestätigt die Vermutung, dass ein Alkohol-/ Drogenkonsum nicht zwingend von einem Außenstehenden erkannt und zudem ggf. auch vorschnell falsch eingeschätzt wird. Eine Streichung der Frage wird angeregt.

Gleiches gilt für die Frage, ob die Opfer selbst zum Tatzeitpunkt unter Drogen- oder Alkoholeinfluß standen – nahezu alle Befragten verneinten diese Frage. Zudem suggeriert die Frage den Befragten womöglich eine Schuldzuweisung.

R14/R15 (R13/R14, Q23/Q24, Q49/Q50, Q76/Q77, Q98/Q99) Gewaltausübung zur Selbstverteidigung

Nur wenige der befragten Opfer gaben an, zur Selbstverteidigung Gewalt ausgeübt zu haben – die geringen Antworthäufigkeiten lassen eine Untererfassung vermuten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass diese Frage den Befragten Unmut bereitet, da erneut eine gewisse Schuldzuweisung empfunden werden könnte. Ihre Notwendigkeit sollte daher geprüft werden.

R17ff. (R16ff.) Verletzungen durch den Vorfall und ihre Folgen

Die Fragen nach Verletzungen sowie Folgen der Straftat liefern wichtige Informationen zur Einschätzung der objektiven Schwere des Vorfalls. Trotz der relativ zahlreichen Antwortmöglichkeiten sind die vorgegeben Kategorien zu begrüßen – eine Gruppierung wäre aber mit Blick auf die notwendige Kürzung des Fragebogens durchaus denkbar.

G1 (Q9) Art der Gewalthandlung

Die offenen Antworten zur Art der Gewalthandlungen enthalten einerseits Angaben, die eigentlich einer der vorhandenen Kategorien zugeordnet hätten werden könnten, andererseits aber auch Handlungen, welche nicht der hier zugrunde liegenden Gewaltdefinition entsprechen (z.B. Versuch, in die Wohnung einzudringen; sexuelle Berührung). Für eine zukünftige Opferbefragung

sollte die Möglichkeit der offenen Angabe beibehalten werden, um die Möglichkeit der Filterung von Falschnennungen gewährleisten zu können.

G7 (Q16) Mehrfachberichterstattung über Gewalterfahrungen bei Raubdelikten

Der vorgegebene Fragenkatalog regte an, im Teil Q abzufragen, ob über eine dort berichtete Gewalterfahrung bereits im Frageblock Raub berichtet wurde. Fast die Hälfte aller Gewaltopfer bejahte diese Frage. Die Ergebnisse der deutschen Testerhebung legen folglich nahe, dass sich ein maßgeblicher Teil der Gewalterfahrungen im Rahmen von Raubdelikten zugetragen hat (vgl. Anhang 8.1.2 zu Frage G7 und G76 des Gewaltfragebogens). Für eine Haupterhebung sollte ein entsprechender Filter verbindlich in den Fragenkatalog eingearbeitet werden, um eine Mehrfachberichterstattung zu verhindern. Denkbar wäre dies auch für die Deliktsbereiche Diebstahl und Einbruch. Zu bedenken ist in diesem Zusammenhang aber, dass die entsprechende Filterfrage in der deutschen Testerhebung einige Befragte verwirrte bzw. zu falschen Antworten führte (vgl. Kap. 3.4.2).

R22/G8/G17/G77 (D4/Q17/Q26/Q92) Ort der Gewalthandlung

Da sich bei der Mehrzahl der Kategorien zum Ort der Gewalthandlungen nur (sehr geringe) Fallzahlen feststellen ließen, kann der Katalog der abgefragten Orte unseres Erachtens gekürzt werden. Besonders willkürlich erscheint dabei die Antwortkategorie „in einem Hotel oder in einer Pension“. Ebenfalls Berücksichtigung finden sollte zudem die Erfassung von Delikten im Ausland.

G10-G20 (Q19-Q20) Angaben zum/zu den Gewalttäter/n

Anders als im Raubfragebogen fehlt im Gewaltteil die Frage zur Anzahl der Täter. Dies sollte in der Haupterhebung ergänzt werden.

Teil G (Teil Q) Aufbau des Fragenkatalogs zur Gewalt

Sämtliche Fragen zu Gewalterfahrungen werden im vorliegenden Fragenkatalog sowohl für Gewalt durch eine fremde Person, den aktuellen Lebenspartner, einen ehemaligen Lebenspartner als auch durch eine bekannte Person erhoben. Die Intention, Gewalt innerhalb verschiedener Kontexte zu erheben, wird von deutscher Seite grundsätzlich begrüßt. Ein stark differenzierter Fragebogen setzt aber eine ausreichend große Stichprobe voraus. Ansonsten sind die gewonnenen Ergebnisse nicht interpretierbar. Unter der Voraussetzung, dass bei der Haupterhebung eine ausreichend große Stichprobe realisiert werden könnte, sollte der bisherige Aufbau des Fragenkatalogs überdacht werden, weil er - insbesondere im schriftlichen Erhebungsverfahren - zu einem sehr umfangreichen Fragebogen führt.

Dabei sollte geprüft werden, ob tatsächlich für jeweils alle Gewalterfahrungen (durch fremde/bekannte Person, Partner oder Ex-Partner) nähere Informationen zum letzten Delikt abgefragt werden sollen. Denkbar wäre eine lediglich einmalige Erhebung von Informationen für das letzte Delikt, wobei durch Screening-Fragen zwischen Gewalt durch fremde oder bekannte Personen bzw. Partner oder Ex-Partnern unterschieden wird. Für eine solche Verfahrensweise würde auch die Tatsache sprechen, dass auf diese Weise lediglich nähere Informationen für das zeitlich am kürzesten zurückliegende Delikt erhoben und so zuverlässigere Ergebnisse entstehen würden.

Weiterhin wäre es aus kriminologischer Sicht zu begrüßen, wenn die Berechnung der Prävalenzen und Inzidenzen auch für einzelne Unterkategorien der Gewaltkriminalität (etwa Androhung/ Ausübung von Gewalt sowie Versuch/ Ausübung sexueller Gewalt) erfolgt. Dies ist im Rahmen des vorliegenden Fragebogens momentan nicht möglich, setzt aber natürlich ebenfalls eine ausreichend große Stichprobe voraus. Inwiefern das finanzierbar und im Rahmen der amtlichen Statistik organisatorisch umsetzbar ist, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

5 Kosten verschiedener Erhebungsformen

In Abstimmung mit dem Auftraggeber der Testerhebung wurde von den deutschen Projektnehmern die eigentlich vorgesehene differenzierte Kostenschätzung für eine spätere Haupterhebung stark vereinfacht, um den Endbericht frühzeitig vorlegen zu können (vgl. Kap. 1.1).

Im Folgenden werden zum einen die Kostenschätzungen für die Durchführung telefonischer und persönlicher Interviews bei einer Haupterhebung zitiert, die vom Statistischen Landesamt Nordrhein-Westfalen aufgestellt wurden. Diese Stelle hatte während der deutschen Testerhebung zur Opferbefragung den Hauptteil der Erhebungsarbeit übernommen; die spezifische Erhebungsarbeit bei der Opferbefragung wurde vor dem Hintergrund der langjährigen Erhebungserfahrungen beim Mikrozensus bewertet.

Zum anderen werden, um die Kosten eines schriftlichen Befragungsverfahrens bei einer regulären Opferbefragung abzuschätzen, die tatsächlich angefallenen Versand- und Druckkosten im Rahmen der Testerhebung betrachtet.

Die reinen Interviewkosten im Rahmen einer regulären Opferbefragung werden, eine von Eurostat vorgesehene Straffung des Fragenkatalogs bereits eingeplant, von Nordrhein-Westfalen bei persönlichen Befragungen auf 25-30 Euro geschätzt. Bei telefonischen Befragungen betragen die geschätzten Kosten 13 bis 14 Euro. Beide Kostenschätzungen gehen davon aus, dass die Befragungen mit eigenem Personal der statistischen Ämter bzw. mit dem Personal, das üblicherweise für die Interviews zum Mikrozensus zuständig ist, durchgeführt werden.

Die reinen Druck- und Versandkosten für die schriftlichen Fragebogen betragen in der Feldarbeit der Testerhebung 4 bis 5 Euro pro Befragtem.

Die genannten Kostenschätzungen umfassen lediglich die Material- und Personalkosten für die reine Durchführung der Interviews (einschl. Kommunikations- und Reisekosten), ohne die erforderlichen Vorleistungen und Nacharbeiten. Das heißt, die Schätzungen beinhalten weder die erheblichen Kosten für die fachliche und technische Umsetzung des Fragenkatalogs in Fragebogen noch für die Datenerfassung und -plausibilisierung (bzw. für die Erstellung eines Computerprogramms zur elektronischen Unterstützung der telefonischen und der persönlichen Befragungen). Auch sind keinerlei Kosten für die Stichprobenauswahl, für die Kontaktaufnahme mit den Befragten oder für Incentives (vgl. Kap. 6.5) einberechnet.

In der Summe werden die Teilkosten für Vor- und Nachleistungen die Gesamtkosten für die verschiedenen Erhebungsformen erheblich nach oben drücken, je nach Zahl der zu führenden Interviews die reinen Durchführungskosten deutlich übersteigen. Sofern bei telefonischen und persönlichen Befragungen entsprechende Computerprogramme eingesetzt werden, fallen dort kaum Kosten für Datenerfassung und -plausibilisierung an. Insofern wird das schriftliche Interview im Verhältnis zu den beiden anderen Interviewformen teurer, als sich dies aus den oben genannten Zahlen ableiten lässt. Sowohl schriftliche als auch telefonische Befragungen werden aber deutlich günstiger als persönliche Befragungen sein.

6 Abschließende Beurteilung mit abgeleiteten Handlungsempfehlungen für eine zukünftige reguläre Opferbefragung im System der amtlichen Statistik in Europa

Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse der deutschen Testerhebung zusammengefasst. Bei deren Bewertung steht die Fragestellung im Vordergrund, wie in naher Zukunft eine reguläre Opferbefragung im System der amtlichen Statistik in Europa durchgeführt werden könnte und welche Veränderungen in Bezug auf die Erhebungsorganisation und auf den Fragenkatalog hierfür noch empfehlenswert sind. Dabei werden auch einige zentrale Anregungen wiederholt, die bereits in den früheren Berichten zur deutschen Testerhebung erörtert wurden. Aus Platzgründen können aber nicht alle Empfehlungen aufgegriffen werden, die etwa im Bericht II zur Erhebungsorganisation oder zum Fragenkatalog gemacht wurden. Auf die bisherige Berichterstattung wird daher ausdrücklich ebenso verwiesen wie auf die Vorschläge zu einzelnen Fragen in den Kapiteln 3.3.2 und 4.6 des vorliegenden Berichts.

Gemäß ihrem Beihilfeantrag vom September 2007 hatten die deutschen Projektpartner einen Beirat einerseits aus Wissenschaftlern der Fachrichtungen Kriminologie und angewandte Statistik, andererseits aus Vertretern der Innen- und Justizbehörden bzw. -ministerien einberufen, der die Testerhebung beratend begleiten sollte. Auf einem Workshop am 25. März 2010 im Bundeskriminalamt Wiesbaden haben die Projektpartner ihre Ergebnisse vorgestellt und mit den Experten Schlussfolgerungen diskutiert. Anhang 8.25 enthält die Teilnehmerliste des Workshops.

Die hier dargestellten Ergebnisse und Empfehlungen werden vom Beirat zur deutschen Testerhebung im Wesentlichen geteilt und mitgetragen. Verantwortlich für die Aussagen und Formulierungen sind aber allein die deutschen Projektpartner.

6.1 Einordnung und Bewertung der Testerhebung

Die deutsche Testerhebung hat gezeigt, dass eine Opferbefragung zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“

- durchführbar ist und zu belastbaren Ergebnissen führt,
- weiterführende Erkenntnisse erbringt, die das kriminalpolitisch notwendige Wissen über den durch die amtlichen Statistiken bekannten Bereich hinaus erweitern,
- in derzeit alternativloser Weise die Vergleichbarkeit (Querschnittsvergleich) zwischen den teilnehmenden Staaten ermöglicht.

Bei wiederholter Durchführung (Abfolge von Querschnitten) können methodisch bedingte Unterschiede vernachlässigt werden, weil es nicht so sehr auf die Höhe der Opferbelastung, sondern auf deren Entwicklung ankommt. Deshalb sind Wiederholungsuntersuchungen besonders wichtig und versprechen einen besonderen Mehrwert.

6.2 Empfehlungen zur Erhebungsorganisation

6.2.1 Opferbefragung im System der amtlichen Haushalts- und Personenbefragungen machbar

Die Ergebnisse der deutschen Testerhebung zur EU-Opferbefragung versprechen bei einer Haupterhebung im System der amtlichen Statistik belastbare Ergebnisse zum Sicherheitsgefühl der Bevölkerung sowie zur Betroffenheit durch ausgewählte Delikte. Davor sind allerdings noch Modifikationen gegenüber der getesteten Erhebungsanlage und vor allem im Fragenkatalog erforderlich.

In der deutschen Testerhebung wurde das Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ von den Befragten nicht als besonders sensibel empfunden; dementsprechend waren die Ausfälle vergleichsweise gering.

6.2.2 Regelmäßige Durchführung einer Opferbefragung in Europa erforderlich

Die EU möchte die Daten einer Opferbefragung nutzen, um die Harmonisierung der Innen- und Justizpolitik der Mitgliedstaaten zu begleiten. Dies setzt eine regelmäßige Durchführung von Opferbefragungen voraus, da ansonsten Veränderungen in Bezug auf die Viktimisierung und das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung nicht abgebildet werden können.

Es sollte also eine gesetzliche Grundlage geschaffen werden, die neben der Finanzierung der Erhebung auch deren Periodizität regelt.

6.2.3 Zur Wahl des Erhebungsverfahrens

Um die internationale und zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse von Opferbefragungen in Europa gewährleisten zu können, ist europaweit ein einheitliches Erhebungsverfahren (z. B. PP, CAPI oder CATI) anzustreben. Da dies derzeit wegen der unterschiedlichen institutionellen, rechtlichen und technischen Rahmenbedingungen in den EU-Mitgliedstaaten und auch im System der amtlichen Statistik nicht zu realisieren ist, sollte zunächst kein einheitliches Erhebungsverfahren vorgegeben werden.

6.2.4 Zur Art des Erhebungsinstruments

Der für den Methodentest vorgelegte Fragenkatalog war ausschließlich für computergestützte Verfahren konzipiert. Die Umsetzung in ein schriftliches Erhebungsinstrument, wie es im Rahmen der deutschen Testerhebung aus erhebungsorganisatorischen Gründen notwendig war, kostete nicht nur viel Zeit, sondern führte u. a. zu einer Vielzahl von Filtersprüngen und – insbesondere bei der Umsetzung von rückwärts gerichteten Filtern – sogar zu unvermeidbaren Wiederholungen von Fragen. Dies wiederum führte zur Verwirrung der Befragten und damit zu vermehrten Filterfehlern, die vermeidbar wären (vgl. Kap.3.3.2. und Bericht II, Kap. 2.1.2).

Bei der künftigen Haupterhebung muss der Fragenkatalog so formuliert sein, dass er in alle üblichen Erhebungsinstrumente umgesetzt werden kann. Wir empfehlen deshalb, dass Eurostat für die Haupterhebung lediglich einen Modellfragebogen mit dazugehörigem Merkmalskatalog vorgibt. Sollte Eurostat bei der geplanten Haupterhebung jedoch konkrete Frageformulierungen vorgeben wollen, muss der Fragenkatalog nicht nur in eine CATI-/ CAPI-Version, sondern auch in eine PP-Version umgesetzt und von Eurostat bereitgestellt werden.

6.2.5 Umfang des Erhebungsinstruments

Der Fragenkatalog für die EU-Testerhebung war deutlich zu lang. Für eine spätere Haupterhebung muss er erheblich gekürzt werden, um ein für die Befragten erträgliches Maß zu erreichen. Dann kann und soll auch die Trennung in Feldphase I und II, die in der deutschen Testerhebung wegen des umfangreichen Fragenkatalogs des Methodentests vorgenommen wurde, entfallen. Denn diese ist sehr zeit- und kostenaufwändig (vgl. Kap. 3.3.3 und Bericht II, Kap. 2.1.1).

6.2.6 Stichprobengröße

Die Stichprobengröße einer späteren regulären Opferbefragung ist entscheidend für die Interpretierbarkeit der Ergebnisse. Im nationalen Rahmen lassen sich bei einigen Delikten nur dann belastbare Aussagen zu ihrer Häufigkeit und erst recht zu den Tatumständen und -folgen treffen, wenn die Stichprobe um ein Vielfaches größer ist als in der Testerhebung (vgl. Kap. 3.3.1). Erst recht setzt die Ermittlung statistisch gesicherter Änderungen der Opferbelastungen hinreichend große Stichproben voraus.

6.2.7 Erhebungszeitraum

Aus erhebungsorganisatorischen Gründen hat Eurostat die Durchführung einer ersten regulären Opferbefragung in der zweiten Jahreshälfte 2013 vorgeschlagen. Denn die ebenfalls im System der amtlichen freiwilligen Haushaltserhebungen geführten Erhebungen EU-SILC und IKT werden europaweit regelmäßig in der ersten Jahreshälfte durchgeführt. Die bisher vorliegenden Erkenntnisse der Dunkelfeldforschung zeigen aber, dass Opfererfahrungen von den Befragten deutlich besser zeitlich verortet werden können, wenn sie am Anfang eines Jahres („Ankerreiz“) für das zurückliegende Kalenderjahr abgefragt werden. Daher empfehlen wir aus inhaltlichen Erwägungen die Durchführung einer Haupterhebung möglichst zum Beginn eines Kalenderjahres.

6.2.8 Befragung von Personen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist

Eine Opferbefragung erfordert eine ausreichende Sprachkompetenz der Befragten (vgl. Bericht II, Kap. 2.1.13). Um zuverlässige Angaben auch zur Viktimisierung der nicht oder nicht ausreichend deutschsprachigen Bevölkerung zu erhalten, müssen u. E. die Fragebogen in die Muttersprachen der größten Personengruppen mit Migrationshintergrund übersetzt und getestet sowie je nach Befragungsverfahren weitere Maßnahmen eingesetzt werden, die die Befragungssituation unterstützen.

6.2.9 Ausreichend Feldzeit für die Bearbeitung und mindestens eine Nachbearbeitungsstufe

Die Ergebnisse des Methodentests haben gezeigt, dass die Stichprobenausschöpfung allein durch eine schriftliche Nachbearbeitung bereits erheblich gesteigert werden konnte (vgl. Kap. 2.1.2). Für die Haupterhebung sind eine ausreichende Feldzeit und mindestens eine Nachbearbeitungsstufe vorzusehen. In dieser Zeit sollte auch versucht werden, umgezogene Haushalte zu erreichen (vgl. Kap. 2.1.3).

6.2.10 Kontaktpersonen sind wichtig für die Befragten

Die explizite Benennung von Kontaktpersonen mit Telefonnummer und E-Mailadresse hat sich als sehr hilfreich erwiesen (vgl. Kap. 2.1.3 und 2.2.2). Insgesamt hielt sich die Anzahl der Rückfragen von Seiten der Befragten zwar in Grenzen, dort wo die Rückfragen aber auftraten, konnten die Kontaktpersonen nach unserem Eindruck Zweifel zerstreuen und damit vermutlich eine Reihe von Ausfällen verhindern.

6.2.11 Gesonderte Anwerbung der Befragungspersonen nicht notwendig

Die gesonderte Anwerbung der Befragungspersonen hatte beim Methodentest (vgl. Kap. 2.1) Vorteile und führte zu einigen interessanten Ergebnissen. Da sie zusätzliche Zeit benötigt und Eurostat möglichst schnell Ergebnisse haben möchte, kann sie bei den Haupterhebungen entfallen.

6.2.12 Incentives

Es ist unseres Wissens inzwischen in vielen Ländern üblich, den Befragten Incentives für die Teilnahme an einer Befragung zu zahlen. Auch die Teilnehmer an den freiwilligen Haushaltsbefragungen der amtlichen Statistik in Deutschland (wie der DSP) sind es gewohnt, eine Aufwandsentschädigung zu erhalten. Wir empfehlen daher, bei einer regulären europaweiten Opferbefragung im System der freiwilligen amtlichen Haushaltsbefragungen die Möglichkeit von Aufwandsentschädigungen an die Befragten ausdrücklich vorzusehen.

6.3 Empfehlungen zum Erhebungskatalog

6.3.1 Titel/ Thema der Befragung

Für eine Befragung ist eine Bezeichnung erforderlich, die den Befragten verständlich erscheint, sie neugierig macht und die einen hohen Wiedererkennungswert hat; dies gilt besonders, wenn die Befragung wiederholt durchgeführt werden soll. Nach den Ergebnissen des qualitativen Pretests im Rahmen der deutschen Testerhebung entspricht die für die EU-Testerhebung vorgegebene technische Bezeichnung „Opferbefragung“ (Victimisation Survey Module) diesen Anforderungen nicht. Bereits für den deutschen Methodentest, der in mehreren Erhebungsstufen durchgeführt wurde, hatten wir daher die alternative Bezeichnung „Sicherheitsgefühl und Kriminalität im Alltag“ gewählt.

Wir unterstützen das Bestreben Eurostats, für die spätere Haupterhebung einen allgemein verständlicheren Titel zu wählen. Die dafür vorgeschlagene Bezeichnung „European Security Survey EUSS“ (in Deutschland „Europäische Sicherheitserhebung“) ist aus unserer Sicht geeignet. Wir geben aber zu bedenken, dass die Abkürzung der vorgeschlagenen Bezeichnung (insbesondere in einer Form EU-SS) in Deutschland Assoziationen an die Zeit des Nationalsozialismus wecken könnte, die ggf. die Durchführung der Erhebung beeinträchtigen.

6.3.2 Vermischung von haushalts- und personenbezogenen Fragen

Die Opferbefragung ist eigentlich als reine Personenbefragung konzipiert. Sie enthält aber Fragen, die sich auf den ganzen Haushalt beziehen, wie z. B. die Fragen zu Delikten an Autos, Motor- und Fahrrädern sowie die Fragen zu Wohnungseinbrüchen. Es ist davon auszugehen, dass derartige Fragen – auch noch in Kombination mit dem Berichtszeitraum über die letzten 5 Jahre – nicht von allen Mitgliedern eines Haushalts beantwortet werden können. Beispielsweise müsste ein 16-jähriger Befragter Angaben zu einem Delikt machen, das stattgefunden hat, als er 11 Jahre alt war. Daher hat Deutschland im Rahmen der Testerhebung den Fragenkatalog in einen Haushaltsfragebogen, der von einem „zentralen“ Haushaltsmitglied beantwortet werden soll, und in einen Personenfragebogen, der sich an ein zufällig ausgewähltes Haushaltsmitglied richtet (vgl. Bericht II, Kap. 2.1.4), getrennt.

Eurostat sollte für die Haupterhebung die Fragen so formulieren, dass sie von allen Befragten eines Haushalts ab 16 Jahren beantwortet werden können. Dies könnte beispielsweise dadurch erreicht werden, dass die Berichtszeiträume verkürzt und keine detaillierten Folgefragen (etwa zu Schadensersatzleistungen der Versicherung) gestellt werden.

Außerdem könnten haushaltsbezogene Delikte (z. B. Fahrzeugdiebstahl) so umformuliert werden, dass sie sich nur auf das Eigentum der antwortenden Zielperson beziehen. Durch rein personenbezogene Fragen würde man zudem das Problem vermeiden, dass Personen, deren Haushaltszusammensetzung sich innerhalb des Berichtszeitraumes verändert hat, im Unklaren sind, welchen Haushaltszusammenhang sie berücksichtigen sollen.

Allerdings kann derzeit nicht abschließend beurteilt werden, ob auch die von Eurostat geplanten, haushaltsbezogenen „Core-Variablen“ zuverlässig von allen Haushaltsmitgliedern beantwortet werden können. Für Deutschland wäre zudem noch zu prüfen, ob eine Person unter 18 Jahren, die im Rahmen einer amtlichen Haushaltsbefragung als einzige Person im Haushalt befragt werden soll, eine Einwilligung der Erziehungsberechtigten benötigt.

Wenn auch in der Haupterhebung Fragen zum Haushalt gestellt werden sollen, die nicht von allen Befragten eines Haushalts ab 16 Jahren beantwortet werden können, müsste Eurostat hierfür ein Erhebungskonzept mit getrennten Erhebungsinstrumenten für haushalts- und personenbezogene Angaben vorsehen.

6.3.3 Keine subjektiven Fragen zu haushaltsbezogenen Delikten

Wenn ein anderes Haushaltsmitglied und nicht die Befragungsperson von dem (haushaltsbezogenen) Delikt betroffen war, ist unklar, ob die Befragungsperson bei Fragen wie etwa nach den Folgen der Straftat für die Lebensqualität die eigene Meinung wiedergegeben hat oder versucht hat, die Meinung des betroffenen Haushaltsmitgliedes oder sogar des Familienoberhaupts zu benennen (vgl. Bericht II, Kap. 2.1.5).

6.3.4 Keine Vermischung von Quer- und Längsschnittfragen

Der Haushalt wird nur in seiner Zusammensetzung zum Befragungszeitpunkt erfasst (Querschnittfrage), haushaltsbezogene Delikte und z. B. die dazugehörige Ausstattung mit Fahrzeugen werden dagegen retrospektiv für einen zurückliegenden Zeitraum (Längsschnittfrage) erfragt. Diese Vermischung von Quer- und Längsschnittfragen macht – wie bereits im Bericht II, Kap. 2.1.7 ausgeführt – insbesondere den Haushalten Probleme, bei denen sich im retrospektiv erho-

benen Zeitraum Veränderungen der Haushaltszusammensetzung ergeben haben. Sie wissen nicht, wie Delikte zu behandeln sind, die zwar einem aktuellen Haushaltsmitglied zugestoßen sind, die aber stattfanden, bevor das Mitglied in den aktuellen Haushalt gezogen ist. Auch im Hinblick auf die Datenprüfung und -plausibilisierung treten hier Schwierigkeiten auf. (Beispiel: ein Haushaltsmitglied zieht aus einem Haushalt mit 3 PKW und 2 Autodiebstählen aus und lebt zum Zeitpunkt der Befragung in einem Haushalt mit keinem PKW; vgl. auch die Kommentare der Befragten in Kap. 3.3.3, Tabelle 10). Um dieses Problem zumindest abzumildern, sollte sich der retrospektiv erfasste Zeitraum auf das letzte Kalenderjahr beschränken. Zusätzlich sollte eine klare Anweisung erfolgen, wie bei Haushaltsveränderungen vorzugehen ist.

Unabhängig von Haushaltsveränderungen bereitete die Angabe der durchschnittlichen Anzahl von Verkehrsmitteln Schwierigkeiten, vermutlich wurde häufig die Gesamtzahl angegeben (vgl. Kap. 3.3.2, Anmerkung zu H38 (C6) und Bericht II, Kap. 2.1.7). Grundsätzlich sollten die Angaben zur Ausstattung mit Verkehrsmitteln daher nur zum Referenzzeitraum eines Kalenderjahres und nicht für einen längeren Zeitraum erfragt werden.

6.3.5 Einheitliche bzw. möglichst wenige unterschiedliche Referenzzeiträume

Im Fragenkatalog der EU-Testerhebung wechseln immer wieder die Referenzzeiträume zu den abgefragten Viktimisierungserfahrungen. Teilweise wird auf den Befragungszeitpunkt, teilweise auf die letzten 12 Monate, die letzten 5 Jahre oder den Zeitraum vor bzw. seit dem 15. Geburtstag abgestellt (vgl. Bericht II, Kap. 2.1.10). Sofern für kriminologische Zwecke unterschiedliche Berichtszeiträume abgebildet werden müssen, sollte aus der Struktur und Gliederung des Fragebogens der jeweilige Referenzzeitraum ausreichend klar hervorgehen. Dies erleichtert den Befragten die Orientierung im Fragebogen und verbessert tendenziell die Qualität der Ergebnisse.

Für eine Gegenüberstellung der Ergebnisse mit der deutschen Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) muss der Zeitpunkt der Opferwerdung eindeutig auf ein Kalenderjahr bezogen werden können (vgl. Kap. 4.1.2). Dann könnte auch die Abfrage des dazugehörigen Monats entfallen, weil dies die Befragten häufig überfordert (vgl. Kap. 3.3.2, Anmerkungen zu H23 (D2a-c)). Die im ursprünglichen Fragenkatalog vorgesehene Abfrage des Kalendermonats der Viktimisierung für den gesamten Zeitraum der letzten 5 Jahre sollte auf jeden Fall gestrichen werden.

Auch das genaue Kalenderjahr einer Viktimisierung kann von den Befragten für diesen 5-Jahres-Zeitraum, der üblicherweise bei Opferbefragungen zur Verringerung des Teleskopings-Effekts zusätzlich erfragt wird, nicht zuverlässig angegeben werden. Nach den Erkenntnissen der deutschen Dunkelfeldforschung ist selbst ein Berichtszeitraum von einem Jahr für die Befragten bereits zu lang, um Opfererfahrungen vor allem bei leichteren Delikten zeitlich zutreffend verorten zu können.

Wir empfehlen für eine spätere Haupterhebung, die Opfererfahrungen einheitlich und ausschließlich für

- [a] das laufende Kalenderjahr (wenn die Erhebung beispielsweise Ende April stattfindet, für die zurückliegenden 4 Monate),
- [b] das zurückliegende (abgelaufene) Kalenderjahr sowie
- [c] den Zeitraum der davor liegenden 4 Kalenderjahre (ohne weitere Unterscheidung einzelner Jahre)

abzufragen. Dabei setzen wir voraus, dass der Erhebungszeitraum bei einer Haupterhebung europaweit harmonisiert ist und auch mögliche Wiederholungsbefragungen im selben Zeitraum

stattfinden. Denn nur dann lassen sich die Ergebnisse im Längsschnitt und Querschnitt vergleichen.

Um für die oben genannten Zeiträume nicht nur Prävalenzen, sondern auch Inzidenzen beziffern zu können, empfehlen wir zudem, in einer Haupterhebung für jeden der angegebenen Zeiträume zusätzlich die Häufigkeit der Opferwerdung abzufragen.

6.3.6 Fragenkomplex zur Kriminalitätsfurcht überarbeiten

a) Anstatt die emotionale Kriminalitätsfurcht differenziert nach der Häufigkeit des Aufenthalts „nachts im Dunkeln“ abzubilden, sollte die Frage nach dem Sicherheitsgefühl im Wohngebiet formuliert werden: „Wie sicher fühlen Sie sich oder würden sich fühlen...“. Mit Blick auf den Gesamtumfang des Fragenkatalogs sollte unseres Erachtens auf die vorhergehende Frage nach der Häufigkeit des Aufenthalts und den Gründen für den Nichtaufenthalt verzichtet werden. Auf die Ausführungen zum Begriff der „Wohngegend“ wird zudem verwiesen (vgl. Bericht II, Kap. 2.2.2).

b) Fragen zum Vermeidungsverhalten und zu Schutzvorkehrungen gegen Kriminalität (kognitive Kriminalitätsfurcht), die im ursprünglichen Fragenkatalog auf die Fragenteile B und F verteilt sind, sollten zusammengeführt werden. Für die Erhebung der Schutzvorkehrungen könnten zwei Fragen „Wie häufig wenden Sie folgende Verhaltensweisen an, um sich vor Kriminalität zu schützen“ und „Welche Maßnahmen haben Sie zu Ihrem persönlichen Schutz ergriffen“ ausreichen. Mit geeigneten Antwortausprägungen lassen sich komprimiert zahlreiche Fragen (technische Sicherungsvorkehrungen, Verhaltensmaßnahmen, Schusswaffenbesitz) aus den bisherigen Teilen B und F abdecken.

c) Mit dem vorgesehenen Fragenkatalog lässt sich die persönliche Einschätzung der Bedrohung durch Kriminalität (kognitive Kriminalitätsfurcht) nicht abbilden. Es wird daher empfohlen, eine Frage „Für wie wahrscheinlich halten Sie es, dass Sie Opfer [einer Straftat] werden“ zu ergänzen und deliktspezifische Abfragen zu ermöglichen. Ebenfalls kaum Berücksichtigung findenden Fragen zur sozialen Kriminalitätsfurcht. U. E. sollte hier zumindest eine Frage zur Einschätzung der Kriminalität als soziales Problem und zur Einschätzung der Kriminalitätsentwicklung Berücksichtigung finden.

Unter der Voraussetzung der vorgeschlagenen Ergänzungen könnten dafür andere Fragen, beispielsweise die Fragen zur Häufigkeit der Kriminalitätsfurcht, gestrichen werden.

6.3.7 Fragenkomplex Gewalt und Belästigung systematisieren und straffen

Der Fragenkomplex über Gewalt und Belästigung war in der EU-Testerhebung erheblich zu lang; zudem erlaubten die Fragen keine saubere Deliktunterscheidung. Wir empfehlen daher zunächst die Zahl der Fragen zur Viktimisierung durch Gewalt und Belästigung erheblich zu kürzen und stärker zu systematisieren. Wegen der großen Bedeutung für das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung sollten Gewaltdelikte aber auch in einer regulären Opferbefragung enthalten sein. Die bisherige Konzeption, Fragen zu Gewalt und Belästigung in einer separaten Teilbefragung zu erheben, sollte u. E. jedoch überdacht werden, weil sich diese Fragen im Rahmen der deutschen Testerhebung als nicht so sensibel wie erwartet erwiesen haben. Eine den übrigen Deliktfeldern ver-

gleichbare Abfrage von Gewaltdelikten (zunächst Screening-Fragen, dann Folgefragen) könnte die Erhebungsorganisation erheblich vereinfachen und den Fragebogen straffen helfen.

Dabei ist aus kriminologischer Sicht eine differenzierte Erfassung von Gewaltformen (zumindest von sexueller Gewalt und sonstiger körperlicher Gewalt) bereits beim Screening anzustreben, um dementsprechende Prävalenzen und Inzidenzen für die abgefragten Referenzzeiträume berechnen zu können. Dies setzt aber voraus, dass ausreichend große Stichproben in der Haupterhebung gezogen werden, da ansonsten bei seltenen Delikten wie der Gewaltkriminalität keine sinnvollen Ergebnisse erzielt werden können. Inwiefern das finanzierbar und im Rahmen der amtlichen Statistik organisatorisch umsetzbar ist, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Wie bisher sollte bei den Folgefragen eine offene Kategorie „sonstige Gewalthandlungen“ vorgesehen werden, die vom Befragten näher erläutert werden soll. Diese offene Kategorie hat in der deutschen Testerhebung interessante Analyseaspekte eröffnet.

Im Bereich Gewalt muss außerdem die gleiche Altersgrenze für die Befragten gelten wie im restlichen Teil der Befragung, da ansonsten der Eindruck der Diskriminierung (Gewalt an Älteren interessiert nicht) entsteht.

6.3.8 Deliktformen alltagsverständlich beschreiben

Grundsätzlich sollte Eurostat darauf achten, dass im Fragenkatalog der Haupterhebung die abgefragten Delikte nicht juristisch oder kriminologisch, sondern rein deskriptiv definiert werden. Im Rahmen der EU-Testerhebung gab es an zahlreichen Stellen, an denen der Fragenkatalog juristischen Definitionen oder Kategorien der Hellfeldstatistiken folgte, Abgrenzungsprobleme und Verständnisschwierigkeiten für die Befragten. Geklärt werden für die Haupterhebung muss unter anderem, ob private und berufliche Opfererfahrungen unterschieden werden sollen und können (vgl. Bericht II, Kap. 2.1.8); zudem wie erfolglose Diebstahlsversuche etwa von Sachbeschädigungen oder Unfallfolgen abgegrenzt werden können (vgl. Bericht II, Kap. 2.1.3).

Besondere Sorgfalt bei der Vorbereitung einer späteren Haupterhebung erfordern folgende Problembereiche der deutschen Testerhebung:

a) Abgrenzung Raub und Diebstahl

Wegen der im deutschen Alltagssprachgebrauch synonymen Verwendung von Raub und Diebstahl konnten in der Testerhebung keine trennscharfen Ergebnisse für diese beiden Deliktgruppen gewonnen werden. Da nach unseren Ergebnissen zusätzliche Erläuterungen auf dem Fragebogen zur Deliktabgrenzung tendenziell überlesen werden, wird für eine künftige reguläre Opferbefragung angeregt, die Klassifikation des Delikts nicht mehr den Befragten zu überlassen. Konkret könnte zunächst gefragt werden, ob etwas gestohlen/geraubt wurde. In Folgefragen sollte dann nach Gewaltanwendung gefragt werden. Wenn das verneint wird, kann das Delikt eindeutig als „einfacher“ Diebstahl klassifiziert werden, unabhängig davon, ob dem Befragten die juristischen Unterschiede zum Raub geläufig sind.

b) Definition des Wohnungseinbruchs

Im vorgegebenen Fragenkatalog war bei der Abfrage des Wohnungseinbruchs der Hinweis „cellars and garages connected with home included“ angebracht, der eine bessere Vergleichbarkeit mit den Hellfelddaten gewährleisten sollte. In der deutschen Testerhebung hat die entsprechende Erläuterung „Zum Wohnraum zählen hier auch verschlossene Gara-

gen oder Keller, wenn diese Räume direkt, zum Beispiel durch eine Tür, mit den Wohnräumen verbunden sind“ die Befragten aber teilweise verwirrt und falsche Zuordnungen provoziert. Einige der in Feldphase I erfassten Fälle von Wohnungseinbruch haben sich in Feldphase II als Kellereinbruch herausgestellt.

Für die Haupterhebung muss nochmals geprüft werden, ob und wie die juristisch korrekte Definition des Wohnungseinbruchs in einer Opferbefragung abgebildet werden kann.

c) Abgrenzung Waren und Dienstleistungen

Die Abgrenzung des „Betrugs bei Waren“ und des „Betrugs bei Dienstleistungen“ hat sich im Rahmen der deutschen Testerhebung als unzuverlässig erwiesen. Häufig beinhaltet der Kauf einer Dienstleistung den Kauf einer Ware (entsprechendes gilt umgekehrt, z. B. Kauf einer Tür mit Montage; vgl. Kap. 3.3.3, Tabelle 10 sowie Bericht II, Kap. 2.1.3).

Es wird daher empfohlen, den Waren- und Dienstleistungsbetrug – ähnlich wie in der Erhebung zum EU ICS – zunächst gemeinsam abzufragen. Durch Folgefragen könnte dann abgeklärt werden, auf welches Gut oder welche Dienstleistung sich der Betrug richtete. Zudem sollte der Katalog der abgefragten Betrugshandlungen um den Deliktbereich „Telekommunikation“ erweitert werden, der in der deutschen Testerhebung von einer großen Zahl der Befragten genannt wurde (vgl. Kap. 3.3.2).

d) Abgrenzung der Sachbeschädigung

Im derzeitigen Fragebogen wird ausschließlich die Sachbeschädigung gegen Autos, nicht aber die gegen anderes Eigentum abgefragt. Das erscheint logisch nicht stringent und verwirrt ggf. die Befragten. Falls in einer Haupterhebung weiterhin Sachbeschädigungen an Autos erfragt werden, sollte die Sachbeschädigung an anderem Eigentum im Deliktkatalog der Opferbefragung ergänzt werden, wie dies bereits in der deutschen Testerhebung umgesetzt wurde.

6.3.9 Antwortlisten im Fragenkatalog straffen und auf die Deliktbereiche abstimmen

Im vorgegebenen Fragenkatalog sind mehrere Antwortlisten (etwa zum gestohlenen/ beschädigten Eigentum) im Hinblick auf die zu erwartenden Fallzahlen zu differenzieren. Zum Teil passen sie auch nicht zu den einzelnen Deliktbereichen, wenn etwa bei einem Fahrraddiebstahl gefragt wird, ob dabei ein Boot gestohlen wurde. Für eine spätere Haupterhebung sollten daher die Antwortlisten zur besseren Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen den Ländern, für jeden Deliktbereich gesondert, so konzipiert bzw. gestrafft werden, dass die voraussichtlichen Fallzahlen der einzelnen Antwortausprägungen auch interpretierbar sind (vgl. Kap. 4.6).

6.3.10 Computerkriminalität

Erkenntnisse über Computerkriminalität werden kriminologisch und kriminalistisch zunehmend relevant. Allerdings waren die im Rahmen der EU-Testerhebung gefundenen Ergebnisse über „Vorfälle im Zusammenhang mit Computern“ für Deutschland aufgrund ihrer zum Teil geringen Fallzahlen nur begrenzt interpretierbar (vgl. Kap. 3.3.1). Ob bei einer künftigen Haupterhebung eine ausreichend große Stichprobe erreicht werden kann, ist derzeit nicht absehbar. Auch erfor-

dem die Fragen zur Computerkriminalität Fragen zur Nutzung von Computern und des Internets. Diese Fragen nahmen in der EU-Testerhebung nicht nur einen erheblichen Raum ein, sondern führten im deutschen Methodentest auch zu Missverständnissen und Filterfehlern.

Eurostat sollte bei seinen weiteren Überlegungen zum Fragenkatalog unbedingt die Ergebnisse aus der diesjährigen Erhebung über die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in privaten Haushalten (IKT) abwarten und berücksichtigen. In dieser seit 2004 regelmäßig durchgeführten Erhebung wurden 2010 unter dem Stichwort „Sicherheit im Internet“ erstmalig auch zwei Fragen zur Betroffenheit durch Computerkriminalität gestellt. Die IKT hat mit derzeit 12.000 Haushalten einen Stichprobenumfang, der ausreichend große Fallzahlen auch bei diesen Delikten verspricht.

6.3.11 Einschätzung von Polizei und Justiz

Im Fragenkatalog fehlen bisher sonst in Opferbefragungen übliche Einstellungsfragen zur Polizei und zur Justiz bzw. zum Rechtssystem. Wir empfehlen, bei einer künftigen Haupterhebung entsprechende Fragen zu ergänzen.

7 Literaturverzeichnis

Arbeitsgruppe Forensische Psychologie und Kriminologie an der Universität Freiburg 2007: Kriminologische Dunkelfeldanalyse der Stadt Horb am Neckar. Untersuchungsbericht.

Internet (08.03.2010)

www.horb.de/ceasy/modules/core/resources/main.php?id=1874.

Körner, Thomas, Anja Nimmergut, Jens Nökel, Sandra Rohloff 2006: Die Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte – Die neue Auswahlgrundlage für freiwillige Haushaltsbefragungen, in: *Wirtschaft und Statistik*, Heft 5, S. 451 – 467.

Manchin, Robert 2005: *The Burden of Crime in the EU. Research Report: A comparative Analysis of European Crime and Safety Survey (EU ICS) 2005.*

Internet (09.12.2009):

<http://www.europeansafetyobservatory.eu/.../EUICS%20-%20The%20Burden%20of%20Crime%20in%20the%20EU.pdf>.

Naplava, Thomas 2007: Macht Kriminalität Angst? Ergebnisse einer landesweiten Bevölkerungsbefragung durch die Polizei in Nordrhein-Westfalen. In: *Kriminalistik*, Heft 6: 392-396.

Obergfell-Fuchs 2008: *Crime victims and insecurity in Germany.* In: Zauberman, Renée 2008: *Victimisation and Insecurity in Europe. A Review of Survey and their use*, Brüssel.

Oevermann, Martin, Manfred Rolfes, Ernst Hunsicker, Wolfgang Wellmann, Wolfgang Zimmerer, Oliver Voges 2008: *Kriminologische Regionalanalyse Osnabrück 2007/2008 (KRA OS 2007/2008) zum Thema „Sicherheit und soziales Leben in Osnabrück“*, Osnabrück.

Polizei Bremen 2009: *Polizei im Dialog – Ergebnisse der Bürgerbefragung in Bremen.*

Internet (09.12.2009):

www.polizei.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen09.c.3515.de.

Schnell, Rainer 1991: Der Einfluss gefälschter Interviews auf Survey-Ergebnisse, in: *Zeitschrift für Soziologie*, Heft 1, S. 25 – 35.

Sodeur, Wolfgang 2007: Entscheidungsspielräume von Interviewern bei der Wahrscheinlichkeitsauswahl. Ein Vergleich von ALLBUS-Erhebungen, in: Methoden, Daten, Analysen, Heft 2, S. 107 – 130.

Grundauszählung Haushaltsfragebogen

N = 1306

Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz

C34	H1 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, ist in diesem Zeitraum jemand unerlaubt in die Wohnräume an Ihrem Hauptwohnsitz eingedrungen, um dort etwas zu stehlen?	frq	% von N	
	ja	54	4,1	
	nein	1.251	95,8	► H6
	-1 k. A.	1	0,1	

C35	H2 In welchem Jahr fand der letzte Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.251	95,8	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	0,1	x	
	Basis	54	4,1	100,0	
	2009	6	0,5	11,1	
	2008	16	1,2	29,6	
	2005 bis 2007	26	2,0	48,1	► H6
	-1 k. A.	6	0,5	11,1	

C36	H3a Wieviele Wohnungseinbrüche am Hauptwohnsitz fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.277	97,8	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	7	0,5	x	
	Basis	22	1,7	100,0	
	einer	19	1,5	86,4	
	zwei	1	0,1	4,5	
	drei	1	0,1	4,5	
	Mehr als drei	1	0,1	4,5	
	H3b falls "mehr als 3" bitte genaue Anzahl angeben	frq	%		
	-1 k. A.	1	0,1		

D2a	H4a Genauer Zeitpunkt des letzten Wohnungseinbruchs am Hauptwohnsitz - Jahr	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.277	97,8	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	7	0,5	x	
	Basis	22	1,7	100,0	
	2008	14	1,1	63,6	
	2009	7	0,5	31,8	
	-1 k. A.	1	0,1	4,5	
	H4b Genauer Zeitpunkt des letzten Wohnungseinbruchs am Hauptwohnsitz - Monat	frq	% von N	% der Basis	
	Jan	2	0,2	9,1	
	Feb	1	0,1	4,5	
	Apr	3	0,2	13,6	
	Mai	2	0,2	9,1	
	Sept	1	0,1	4,5	
	Okt	3	0,2	13,6	
	Nov	2	0,2	9,1	
	Dez	5	0,4	22,7	
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	2	0,2	9,1	
	-1 k. A.	1	0,1	4,5	

D2b H4c Genauer Zeitpunkt des vorletzten Wohnungseinbruchs am Hauptwohnsitz - Jahr		frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu		1.296	99,2	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.		7	0,5	x
Basis		3	0,2	100,0
2008		1	0,1	33,3
2009		1	0,1	33,3
-1 k. A.		1	0,1	33,3
H4d Genauer Zeitpunkt des vorletzten Wohnungseinbruchs am Hauptwohnsitz - Monat		frq	% von N	% der Basis
Mai		1	0,1	33,3
-1 k. A.		2	0,2	66,7

D2c H4e Genauer Zeitpunkt des drittletzten Wohnungseinbruchs am Hauptwohnsitz - Jahr		frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu		1.297	99,2	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.		7	0,5	x
Basis		2	0,2	100,0
2009		1	0,1	50,0
-1 k. A.		1	0,1	50,0
H4f Genauer Zeitpunkt des drittletzten Wohnungseinbruchs am Hauptwohnsitz - Monat		frq	% von N	% der Basis
März		1	0,1	50,0
-1 k. A.		1	0,1	50,0

D1 H5 Gab es bei den genannten Wohnungseinbrüchen am Hauptwohnsitz in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?		frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu		1.269	97,2	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet		8	0,6	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.		6	0,5	x
Basis*		23	1,8	100,0
Es gab in 2008/2009 nur einen Wohnungseinbruch		13	1,0	56,5
Nein		2	0,2	8,7
Ich weiß es nicht.		2	0,2	8,7
-4 unplausible Angabe		6	0,5	26,1

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage H3a keine Angabe gemacht hat

Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz

C7	H6 Verfügt Ihr Haushalt über einen oder mehrere Zweitwohnsitze, also ein oder mehrere zusätzlich zum Hauptwohnsitz genutzte Wohnobjekte, z. B. ein Wochenendhaus?	frq	% von N	
	ja	76	5,8	
	nein	1.219	93,3	► H13
	-1 k. A.	11	0,8	
C8	H7a Wo liegt der Zweitwohnsitz bzw. liegen die Zweitwohnsitze?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.219	93,3	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	11	0,8	x
	Basis	76	5,8	100,0
	Nur in Deutschland	59	4,5	77,6
	Nur im Ausland	12	0,9	15,8
	Einer oder mehrere liegen in Deutschland und einer oder mehrere im Ausland	3	0,2	3,9
	-1 k. A.	2	0,2	2,6
	H7b falls Zweitwohnsitz im Ausland bitte Land angeben	frq	% von N	
	Frankreich	2	0,2	
	Niederlande	6	0,5	
	Schweden	1	0,1	
	Spanien	3	0,2	
	Ungarn	1	0,1	
	Österreich, Deutschland	1	0,1	
-1 k. A.	1	0,1		
C39	H8 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, ist in diesem Zeitraum jemand unerlaubt in die Wohnräume am Zweitwohnsitz eingedrungen, um dort etwas zu stehlen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.213	92,9	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	6	0,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x
	Basis*	79	6,0	100,0
	ja	4	0,3	5,1
	nein	74	5,7	93,7
	-1 k. A.	1	0,1	1,3
* darunter 3 Fälle, die bei Filterfrage H7a keine Angabe gemacht haben				
C40	H9 In welchem Jahr fand der letzte Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.294	99,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x
	Basis	4	0,3	100,0
	2009	1	0,1	25,0
2005 bis 2007	3	0,2	75,0	
C41	H10a Wie viele Wohnungseinbrüche am Zweitwohnsitz fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.297	99,3	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x
	Basis	1	0,1	100,0
	Einer	1	0,1	100,0
H10b falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben	frq	% von N		
-2 trifft nicht zu	1.306	100,0		

D2a	H11a Genauer Zeitpunkt des letzten Wohnungseinbruchs am Zweitwohnsitz - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.297	99,3	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x
	Basis	1	0,1	100,0
	2009	1	0,1	100,0
	H11b Genauer Zeitpunkt des letzten Wohnungseinbruchs am Zweitwohnsitz - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	April	1	0,1	100,0

D2b	H11c Genauer Zeitpunkt des vorletzten Wohnungseinbruchs am Zweitwohnsitz - Jahr.	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.298	99,4
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6
	H11d Genauer Zeitpunkt des vorletzten Wohnungseinbruchs am Zweitwohnsitz - Monat.	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.298	99,4
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6

D2c	H11e Genauer Zeitpunkt des drittletzten Wohnungseinbruchs am Zweitwohnsitz - Jahr.	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.298	99,4
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6
	H11f Genauer Zeitpunkt des drittletzten Wohnungseinbruchs am Zweitwohnsitz - Monat.	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.298	99,4
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6

D1	H12 Gab es bei den genannten Wohnungseinbrüchen am Zweitwohnsitz in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.300	99,5	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	5	0,4	x
	Basis	1	0,1	100,0
	Es gab in 2008/2009 nur einen Wohnungseinbruch	1	0,1	100,0

Delikte rund um Fahrzeuge

C1	H13 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, stand in diesem Zeitraum jemandem in Ihrem Haushalt ein Auto zur Verfügung, das privat genutzt werden konnte?	frq	% von N	
	ja	1.139	87,2	▶ H30
	nein	165	12,6	
	-1 k. A.	2	0,2	

C2	H14 Wie viele Autos, die privat genutzt werden konnten, standen Ihrem Haushalt seit Anfang 2005 bis heute gleichzeitig zur Verfügung?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	161	12,3	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	4	0,3	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	2	0,2	x
	Basis	1.139	87,2	100,0
	1	647	49,5	56,8
	2	417	31,9	36,6
	3	44	3,4	3,9
	4	11	0,8	1,0
	5	1	0,1	0,1
	6	1	0,1	0,1
	14	1	0,1	0,1
	-1 k. A.	17	1,3	1,5

Diebstahl von Autos

C9	H15 Wurde mindestens eines dieser Autos seit Anfang 2005 bis heute gestohlen?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	156	11,9	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	9	0,7	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	2	0,2	x	
	Basis	1.139	87,2	100,0	
	ja	7	0,5	0,6	▶ H20
	nein	1.107	84,8	97,2	
	-1 k. A.	25	1,9	2,2	

C10	H16 In welchem Jahr fand der letzte Autodiebstahl statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.271	97,3	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	27	2,1	x	
	Basis	7	0,5	100,0	
	2005 bis 2007	4	0,3	57,1	▶ H20
	-1 k. A.	3	0,2	42,9	

C11	H17a Wie viele Autodiebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.276	97,7
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	30	2,3

D2	H18 Genauer Zeitpunkt des letzten, vorletzten und drittletzten Autodiebstahls - Jahr und Monat	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.276	97,7
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	30	2,3

D1	H19 Gab es bei den Autodiebstählen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.276	97,7
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	30	2,3

Diebstahl aus Autos / von Autoteilen

C14	H20 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden aus einem oder aus mehreren Autos, die Ihrem Haushalt zur Verfügung standen, persönliche Gegenstände oder andere Dinge entwendet oder wurden Fahrzeugteile (Autoradios, Felgen, Antennen etc.) gestohlen?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	154	11,8	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	11	0,8	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	2	0,2	x	
	Basis	1.139	87,2	100,0	
	ja	105	8,0	9,2	
	nein	1.018	78,0	89,4	► H25
	-1 k. A.	16	1,2	1,4	
C15	H21 In welchem Jahr fand der letzte Diebstahl aus einem Auto/ von Autoteilen statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.183	90,6	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	18	1,4	x	
	Basis	105	8,0	100,0	
	2009	18	1,4	17,1	
	2008	17	1,3	16,2	
	2005 bis 2007	68	5,2	64,8	► H25
-1 k. A.	2	0,2	1,9		
C16	H22a Wie viele Diebstähle aus Autos/ von Autoteilen fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.250	95,7	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	20	1,5	x	
	Basis	35	2,7	100,0	
	Einmal	28	2,1	80,0	
C16	H22b falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben.	frq	% von N		
	-2 trifft nicht zu	1.306	100,0		
D2a	H23a Genauer Zeitpunkt des letzten Diebstahls aus Autos/ von Autoteilen - Jahr.	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.251	95,8	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	20	1,5	x	
	Basis	35	2,7	100,0	
	2008	17	1,3	48,6	
D2b	H23b Genauer Zeitpunkt des letzten Diebstahls aus Autos/ von Autoteilen - Monat.	frq	% von N	% der Basis	
	Jan	2	0,2	5,7	
	Feb	3	0,2	8,6	
	März	6	0,5	17,1	
	April	5	0,4	14,3	
	Mai	4	0,3	11,4	
	Juni	1	0,1	2,9	
	Juli	1	0,1	2,9	
	Aug	1	0,1	2,9	
	Sept	1	0,1	2,9	
	Okt	1	0,1	2,9	
	Nov	3	0,2	8,6	
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	7	0,5	20,0	

<i>D2a</i>	H23c Genauer Zeitpunkt des vorletzten Diebstahls aus Autos/ von Autoteilen - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.279	97,9	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	20	1,5	x
	Basis	7	0,5	100,0
	2008	6	0,5	85,7
<i>D2b</i>	H23d Genauer Zeitpunkt des vorletzten Diebstahls aus Autos/ von Autoteilen - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Feb	2	0,2	28,6
	März	1	0,1	14,3
	Mai	1	0,1	14,3
	Juni	1	0,1	14,3
	Okt	1	0,1	14,3
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	1	0,1	14,3
<i>D2a</i>	H23e Genauer Zeitpunkt des drittletzten Diebstahls aus Autos/ von Autoteilen - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.285	98,4	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	20	1,5	x
	Basis	1	0,1	100,0
	2008	1	0,1	100,0
<i>D2b</i>	H23f Genauer Zeitpunkt des drittletzten Diebstahls aus Autos/ von Autoteilen - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Mai	1	0,1	100,0
<i>D1</i>	H24 Gab es bei den Diebstählen aus Autos/ von Autoteilen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.237	94,7	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	14	1,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	20	1,5	x
	Basis	35	2,7	100,0
	Es gab in 2008/2009 nur einen Diebstahl aus einem Auto	19	1,5	54,3
	Ja	1	0,1	2,9
	Nein	2	0,2	5,7
	Ich weiß es nicht.	4	0,3	11,4
-4 unplausible Angabe	9	0,7	25,7	

Beschädigung von Autos

C19	H25 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden eines oder mehrere der Autos, die Ihrem Haushalt zur Verfügung standen, in diesem Zeitraum durch Sachbeschädigung mutwillig beschädigt oder von jemandem beschädigt, der in das Fahrzeug einbrechen wollte?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	154	11,8	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	11	0,8	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	2	0,2	x	
	Basis	1.139	87,2	100,0	
	ja	196	15,0	17,2	
	nein	929	71,1	81,6	► H30
	-1 k. A.	14	1,1	1,2	

C20	H26 In welchem Jahr fand die letzte Sachbeschädigung an einem Auto statt, der Ihr Haushalt zum Opfer fiel?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.094	83,8	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	15	1,2	x	
	Basis*	197	15,1	100,0	
	2009	26	2,0	13,2	
	2008	45	3,5	22,8	
	2005 bis 2007	125	9,6	63,5	► H30
	-1 k. A.	1	0,1	0,5	

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage H25 keine Angabe gemacht hat

C21	H27a Wie viele Sachbeschädigungen an Autos fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.218	93,3	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	16	1,2	x	
	Basis	71	5,4	100,0	
	Einmal	46	3,5	64,8	
	Zweimal	19	1,5	26,8	
	Dreimal	2	0,2	2,8	
	Mehr als dreimal	3	0,2	4,2	
	-1 k. A.	1	0,1	1,4	
	H27b falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben.	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.303	99,8	x	
	Basis	3	0,2	100,0	
	4	1	0,1	33,3	
	5	2	0,2	66,7	

D2a	H28a Genauer Zeitpunkt der letzten Sachbeschädigung an Autos - Jahr.	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.219	93,3	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	16	1,2	x	
	Basis	71	5,4	100,0	
	2008	45	3,5	63,4	
	2009	26	2,0	36,6	

D2b	H28b Genauer Zeitpunkt der letzten Sachbeschädigung an Autos - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Jan	4	0,3	5,6
	Feb	8	0,6	11,3
	März	4	0,3	5,6
	April	8	0,6	11,3
	Mai	8	0,6	11,3
	Juni	4	0,3	5,6
	Juli	6	0,5	8,5
	Aug	3	0,2	4,2
	Sept	2	0,2	2,8
	Okt	3	0,2	4,2
	Nov	2	0,2	2,8
	Dez	3	0,2	4,2
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	15	1,2	21,1
	-1 k. A.	1	0,1	1,4

D2a	H28c Genauer Zeitpunkt der vorletzten Sachbeschädigung an Autos - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.266	96,9	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	16	1,2	x
	Basis	24	1,8	100,0
	2008	22	1,7	91,7
	-1 k. A.	2	0,2	8,3

D2b	H28d Genauer Zeitpunkt der vorletzten Sachbeschädigung an Autost - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Feb	1	0,1	4,2
	März	1	0,1	4,2
	April	2	0,2	8,3
	Juli	1	0,1	4,2
	Aug	1	0,1	4,2
	Okt	1	0,1	4,2
	Nov	2	0,2	8,3
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	11	0,8	45,8
	-1 k. A.	4	0,3	16,7

D2a	H28e Genauer Zeitpunkt der drittletzten Sachbeschädigung an Autos - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.285	98,4	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	16	1,2	x
	Basis	5	0,4	100,0
	2008	5	0,4	100,0

D2b	H28f Genauer Zeitpunkt der drittletzten Sachbeschädigung an Autos - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Juni	1	0,1	20,0
	Juli	1	0,1	20,0
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	3	0,2	60,0

D1	H29 Gab es bei den Sachbeschädigungen an Autos in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.204	92,2	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	15	1,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	16	1,2	x
	Basis	71	5,4	100,0
	Es gab in 2008/2009 nur eine Sachbeschädigung am Auto	29	2,2	40,8
	Ja	3	0,2	4,2
	Nein	8	0,6	11,3
	Ich weiß es nicht.	14	1,1	19,7
	-1 k. A.	3	0,2	4,2
	-4 unplausible Angabe	14	1,1	19,7

Krafträder

C3	H30 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, besaß in diesem Zeitraum jemand in Ihrem Haushalt ein Kraftrad?	frq	% von N	
	Ja	206	15,8	
	Nein	1.087	83,2	► H37
	-1 k. A.	13	1,0	

C4	H31 Wie viele Krafträder besaß Ihr Haushalt seit Anfang 2005 bis heute gleichzeitig?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.085	83,1	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	2	0,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	13	1,0	x
	Basis	206	15,8	100,0
	1	170	13,0	82,5
	2	20	1,5	9,7
	3	8	0,6	3,9
	4	3	0,2	1,5
	5	1	0,1	0,5
	-1 k. A.	4	0,3	1,9

Diebstahl von Krafträdern

C24	H32 Wurde mindestens eines dieser Krafträder seit Anfang 2005 bis heute gestohlen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.077	82,5	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	10	0,8	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	6	0,5	x
	Basis*	213	16,3	100,0
	ja	7	0,5	3,3
	nein	204	15,6	95,8
	-1 k. A.	2	0,2	0,9

* darunter 7 Fälle, die bei Filterfrage H30 keine Angabe gemacht haben

C25	H33 In welchem Jahr fand der letzte Kraftraddiebstahl statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.291	98,9	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x
	Basis	7	0,5	100,0
	2008	1	0,1	14,3
	2005 bis 2007	6	0,5	85,7

C26	H34a Wie viele Kraftraddiebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.297	99,3	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x
	Basis	1	0,1	100,0
	Zweimal	1	0,1	100,0
	H34b falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben.	frq	% von N	
	-2 trifft nicht zu	1.298	99,4	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	

D2a	H35a Genauer Zeitpunkt des letzten Krafraddiebstahls - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.297	99,3	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x
	Basis	1	0,1	100,0
	2008	1	0,1	100,0
	H35b Genauer Zeitpunkt des letzten Krafraddiebstahls - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Jan	1	0,1	100,0

D2b	H35c Genauer Zeitpunkt des vorletzten Krafraddiebstahls - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.297	99,3	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x
	Basis	1	0,1	100,0
	2008	1	0,1	100,0
	H35d Genauer Zeitpunkt des vorletzten Krafraddiebstahls - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Juli	1	0,1	100,0

D2c	H35e Genauer Zeitpunkt des drittletzten Krafraddiebstahls - Jahr.	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.298	99,4
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6
	H35f Genauer Zeitpunkt des drittletzten Krafraddiebstahls - Monat.	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.298	99,4
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6

D1	H36 Gab es bei den Krafraddiebstählen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.289	98,7
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	8	0,6
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6
	Ich weiß es nicht.	1	0,1

Fahrräder

C5	H37 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, besaß in diesem Zeitraum jemand in Ihrem Haushalt ein Fahrrad?	frq	% von N	
	ja	1.182	90,5	
	nein	121	9,3	► H44
	-1 k. A.	3	0,2	

C6	H38 Wie viele Fahrräder besaß Ihr Haushalt seit Anfang 2005 bis heute gleichzeitig?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	119	9,1	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	2	0,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	0,1	x
	Basis*	1.184	90,7	100,0
	0	1	0,1	0,1
	1	189	14,5	16,0
	2	389	29,8	32,9
	3	257	19,7	21,7
	4	211	16,2	17,8
	5	82	6,3	6,9
	6	30	2,3	2,5
	7	7	0,5	0,6
	8	6	0,5	0,5
	9	2	0,2	0,2
	13	1	0,1	0,1
	16	1	0,1	0,1
	-1 k. A.	8	0,6	0,7

* darunter 2 Fälle, die bei Filterfrage H37 keine Angabe gemacht haben

Diebstahl von Fahrrädern

C29	H39 Wurde mindestens eines dieser Fahrräder seit Anfang 2005 bis heute gestohlen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	115	8,8	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	6	0,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	0,1	x
	Basis	1.184	90,7	100,0
	ja	160	12,3	13,5
	nein	1.003	76,8	84,7
	-1 k. A.	21	1,6	1,8

C30	H40 In welchem Jahr fand der letzte Fahrraddiebstahl statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.144	87,6	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
	Basis*	161	12,3	100,0
	2009	22	1,7	13,7
	2008	42	3,2	26,1
	2005 bis 2007	95	7,3	59,0
	-1 k. A.	2	0,2	1,2

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage H39 keine Angabe gemacht hat

C31	H41a Wie viele Fahrraddiebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.237	94,7	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	0,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	2	0,2	x
	Basis	64	4,9	100,0
	Einmal	46	3,5	71,9
	Zweimal	13	1,0	20,3
	Dreimal	4	0,3	6,3
	-1 k. A.	1	0,1	1,6
	H41b falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben.	frq	% von N	
	-2 trifft nicht zu	1.306	100,0	

D2a	H42a Genauer Zeitpunkt des letzten Fahrraddiebstahls - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.239	94,9	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	3	0,2	x
	Basis	63	4,8	100,0
	2008	39	3,0	61,9
	2009	22	1,7	34,9
	-1 k. A.	2	0,2	3,2
	H42b Genauer Zeitpunkt des letzten Fahrraddiebstahls - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Feb	7	0,5	11,1
	März	4	0,3	6,3
	April	5	0,4	7,9
	Mai	12	0,9	19,0
	Juni	9	0,7	14,3
	Juli	3	0,2	4,8
	Sept	1	0,1	1,6
	Okt	3	0,2	4,8
	Nov	2	0,2	3,2
	Dez	3	0,2	4,8
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	12	0,9	19,0

D2b	H42c Genauer Zeitpunkt des vorletzten Fahrraddiebstahls - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.286	98,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	3	0,2	x
	Basis	17	1,3	100,0
	2008	13	1,0	76,5
	2009	1	0,1	5,9
	-1 k. A.	3	0,2	17,6
	H42d Genauer Zeitpunkt des vorletzten Fahrraddiebstahls - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Jan	2	0,2	11,8
	April	1	0,1	5,9
	Juli	1	0,1	5,9
	Aug	2	0,2	11,8
	Sept	2	0,2	11,8
	Okt	2	0,2	11,8
	Nov	1	0,1	5,9
	Dez	1	0,1	5,9
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	2	0,2	11,8

<i>D2c</i>	H42e Genauer Zeitpunkt des drittletzten Fahrraddiebstahls - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.299	99,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	3	0,2	x
	Basis	4	0,3	100,0
	2008	3	0,2	75,0
<i>D2b</i>	H42f Genauer Zeitpunkt des drittletzten Fahrraddiebstahls - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	März	1	0,1	25,0
	Mai	1	0,1	25,0
	Dez	1	0,1	25,0
	-1 k. A.	1	0,1	25,0
<i>D1</i>	H43 Gab es bei den Fahrraddiebstählen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.229	94,1	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	11	0,8	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	3	0,2	x
	Basis	63	4,8	100,0
	Es gab in 2008/2009 nur einen Fahrraddiebstahl	34	2,6	54,0
	Ja	4	0,3	6,3
	Nein	3	0,2	4,8
	Ich weiß es nicht.	7	0,5	11,1
	-1 k. A.	2	0,2	3,2
-4 un plausible Angabe	13	1,0	20,6	

Sachbeschädigung

C44	H44 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, hat jemand in diesem Zeitraum Sachen, die Ihnen oder einem anderen Haushaltsmitglied gehörten, absichtlich beschädigt (auch durch einen Einbruchversuch) oder mutwillig zerstört?	frq	% von N	
	ja	115	8,8	
	nein	1.181	90,4	► H49
	-1 k. A.	10	0,8	

C45	H45 In welchem Jahr fand die letzte Sachbeschädigung statt, der Ihr Haushalt zum Opfer fiel?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.180	90,4	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	10	0,8	x
	Basis	115	8,8	100,0
	2009	20	1,5	17,4
	2008	36	2,8	31,3
	2005 bis 2007	55	4,2	47,8
	-1 k. A.	4	0,3	3,5

C46	H46a Wie viele Sachbeschädigungen fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.235	94,6	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	13	1,0	x
	Basis*	57	4,4	100,0
	Einmal	36	2,8	63,2
	Zweimal	15	1,2	26,3
	Dreimal	3	0,2	5,3
	Mehr als dreimal	2	0,2	3,5
	-1 k. A.	1	0,1	1,8
	H46b falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.304	99,9	x
	Basis*	2	0,2	100,0
	5	1	0,1	50,0
	-1 k. A.	1	0,1	50,0

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage H45 keine Angabe gemacht hat

D2a	H47a Genauer Zeitpunkt der letzten Sachbeschädigung - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.236	94,6	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	14	1,1	x
	Basis	56	4,3	100,0
	2008	36	2,8	64,3
	2009	20	1,5	35,7

D2b	H47b Genauer Zeitpunkt der letzten Sachbeschädigung - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Jan	4	0,3	7,1
	Feb	4	0,3	7,1
	März	5	0,4	8,9
	April	6	0,5	10,7
	Mai	9	0,7	16,1
	Juni	1	0,1	1,8
	Juli	2	0,2	3,6
	Aug	3	0,2	5,4
	Sept	5	0,4	8,9
	Okt	2	0,2	3,6
	Nov	3	0,2	5,4
	Dez	2	0,2	3,6
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	10	0,8	17,9

D2b	H47c Genauer Zeitpunkt der vorletzten Sachbeschädigung - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.272	97,4	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	14	1,1	x
	Basis	20	1,5	100,0
	2008	12	0,9	60,0
	2009	3	0,2	15,0
	-1 k. A.	5	0,4	25,0
	H47d Genauer Zeitpunkt der vorletzten Sachbeschädigung - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Jan	2	0,2	10,0
	März	1	0,1	5,0
	Juni	3	0,2	15,0
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	8	0,6	40,0
	-1 k. A.	6	0,5	30,0

D2c	H47e Genauer Zeitpunkt der drittletzten Sachbeschädigung - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.287	98,6	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	14	1,1	x
	Basis	5	0,4	100,0
	2008	3	0,2	60,0
	-1 k. A.	2	0,2	40,0
	H47f Genauer Zeitpunkt der drittletzten Sachbeschädigung - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Sept	1	0,1	20,0
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	1	0,1	20,0
	-1 k. A.	3	0,2	60,0

D1	H48 Gab es bei den Sachbeschädigungen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.216	93,1	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	20	1,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	14	1,1	x
	Basis	56	4,3	100,0
	Es gab in 2008/2009 nur eine Sachbeschädigung	19	1,5	33,9
	Ja	4	0,3	7,1
	Nein	6	0,5	10,7
	Ich weiß es nicht.	10	0,8	17,9
	-4 unplausible Angabe	17	1,3	30,4

Angaben zum Haushalt

A2	H49 Wo liegt der Hauptwohnsitz Ihres Haushalts?	frq	% von N
	In einer Großstadt	294	22,5
	Im Vorort/Randgebiet einer Großstadt	201	15,4
	(Klein-) Stadt	500	38,3
	in einem Dorf	285	21,8
	einzelnen stehendes Haus auf dem Land	26	2,0

A16	H50 Wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts?	frq	% von N
	unter 1500	255	19,5
	1500 Euro bis unter 2900 Euro	565	43,3
	2900 Euro bis unter 3600 Euro	254	19,5
	3600 Euro und mehr	225	17,2
	-1 k. A.	7	0,5

Beurteilung des Fragebogens

H51 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen? (Angabe in Minuten)	frq	% von N
1	1	0,1
2	17	1,3
3	44	3,4
4	54	4,1
5	345	26,4
6	67	5,1
7	74	5,7
8	84	6,4
9	12	0,9
10	382	29,3
11	8	0,6
12	23	1,8
13	3	0,2
15	105	8,0
16	2	0,2
17	4	0,3
18	5	0,4
19	1	0,1
20	37	2,8
21	1	0,1
22	1	0,1
25	6	0,5
30	16	1,2
40	2	0,2
45	1	0,1
60	1	0,1
-1 k. A.	10	0,8

H52 Wie beurteilen Sie die Länge des Fragebogens?	frq	% von N
Zu kurz	56	4,3
Angemessen	1.230	94,2
Zu lang	9	0,7
-1 k. A.	11	0,8

H53a Wie beurteilen Sie den Fragebogen insgesamt? Das Thema des Fragebogens ist interessant.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	26	2,0
Trifft eher nicht zu	93	7,1
Trifft eher zu	571	43,7
Trifft voll zu	601	46,0
-1 k. A.	15	1,2

H53b Der Fragebogen ist aufwendig auszufüllen.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	911	69,8
Trifft eher nicht zu	304	23,3
Trifft eher zu	22	1,7
Trifft voll zu	5	0,4
-1 k. A.	64	4,9

H53c Die Fachbegriffe sind unklar.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	1.020	78,1
Trifft eher nicht zu	196	15,0
Trifft eher zu	16	1,2
Trifft voll zu	7	0,5
-1 k. A.	67	5,1

H53d Die Sprünge zu späteren Fragen sind unklar.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	1.028	78,7
Trifft eher nicht zu	189	14,5
Trifft eher zu	16	1,2
Trifft voll zu	8	0,6
-1 k. A.	65	5,0

H53e Die wechselnden Zeiträume sind verwirrend.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	926	70,9
Trifft eher nicht zu	276	21,1
Trifft eher zu	31	2,4
Trifft voll zu	7	0,5
-1 k. A.	66	5,1

H53f Die Erinnerung rückwirkend von heute bis Anfang 2005 fällt schwer.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	687	52,6
Trifft eher nicht zu	387	29,6
Trifft eher zu	141	10,8
Trifft voll zu	24	1,8
-1 k. A.	67	5,1

H54 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen? Bitte nennen Sie die Fragennummer (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
1	6	0,5
3	1	0,1
6	1	0,1
10	1	0,1
11	1	0,1
13	6	0,5
14	2	0,2
15	1	0,1
21	1	0,1
25	5	0,4
26	1	0,1
27	1	0,1
28	2	0,2
29	1	0,1
30	1	0,1
37	1	0,1
38	2	0,2
39	3	0,2
41	1	0,1
44	6	0,5
46	2	0,2
47	1	0,1
48	2	0,2
49	11	0,8
50	1	0,1
51	2	0,2
52	1	0,1
53	4	0,3
56	1	0,1
Ich hatte keine Probleme	1.183	90,6
-1 k. A.	141	5,2

H55 In welcher Form würden Sie am liebsten solche Fragen zu Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag beantworten?	frq	% von N
Persönlich gegenüber einem Interviewer	89	6,8
Schriftlich per Post	979	75,0
In einem Telefoninterview	27	2,1
Über das Internet mit einem Online-Fragebogen	194	14,9
-1 k. A.	17	1,3

H56 Abschließend geht es um die Muttersprache, also die Sprache, mit der man in der Familie aufgewachsen ist. Haben Sie Deutsch als Muttersprache?	frq	% von N
ja	1.258	96,3
nein	34	2,6
-1 k. A.	14	1,1

H _y Beurteilung der Fragebogenqualität durch Datenerfasser/in	frq	% von N
vollständig ausgefüllt	1.120	85,8
teilweise ausgefüllt	170	13,0
mangelhaft ausgefüllt	15	1,2
-1 k. A.	1	0,1

Grundauszählung Personenfragebogen

N = 1.306

Sicherheitsempfinden und Kriminalitätsfurcht

B1	P1 Wenn Sie an die Zeit nach Einbruch der Dunkelheit denken: Wie oft sind Sie alleine und zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs?	frq	% von N	
	Täglich	248	19,0	► P4
	Mind. einmal in der Woche	450	34,5	► P4
	Mind. einmal in zwei Wochen	123	9,4	► P4
	Mind. einmal im Monat	143	11,0	► P4
	Weniger als einmal im Monat	201	15,4	
	Nie	136	10,4	► P3
	-1 k. A.	5	0,4	

B2	P2 Sie sind weniger als einmal im Monat in der Dunkelheit alleine in Ihrer Wohngegend unterwegs. Was sind die Gründe hierfür? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.038	79,5	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	62	4,7	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	4	0,3	x	
	Basis*	202	15,5	100,0	
	Ich habe keinen Grund hinauszugehen bzw. keinen Ort zum Hingehen	64	4,9	31,7	► P4
	Ich bin zufrieden, drinnen bzw. zu Hause bleiben zu können.	47	3,6	23,3	► P4
	Ich möchte nicht hinausgehen, ich habe keine Lust.	12	0,9	5,9	► P4
	Ich nehme das Auto, wenn ich das Haus verlasse	96	7,4	47,5	► P4
	Ich gehe mit anderen Leuten weg.	69	5,3	34,2	► P4
	Ich habe Verpflichtungen innerhalb der Familie, z. B. Kinder.	41	3,1	20,3	► P4
	Ich habe Angst, alleine hinauszugehen.	19	1,5	9,4	► P4
	Ich habe Angst, ausgeraubt oder tätlich angegriffen zu werden.	16	1,2	7,9	► P4
	Ich habe Angst, dass zu Hause eingebrochen wird.	2	0,2	1,0	► P4
	Ich habe Angst vor der Dunkelheit.	2	0,2	1,0	► P4
	Ich fühle mich zu alt.	3	0,2	1,5	► P4
	Ich bin krank oder behindert.	9	0,7	4,5	► P4
	Sonstiger Grund	16	1,2	7,9	► P4
	-1 k. A.	17	1,3	8,4	
	Antworten bei P2 falls "Sonstiger Grund" - Bitte genauer beschreiben	frq			
	Alleinerziehend mit 6-jährigen Kind, habe keine Kinderbetreuung	1			
	Einkäufe sofort nach der Arbeit	1			
	Heimweg nach dem Kegeln	1			
	Ich bin mit dem Fahrrad unterwegs.	1			
	Ich bin oft nachts unterwegs und nehme, um mich sicher zu fühlen, das Fahrrad.	1			
	Ich fahre mit dem Fahrrad	1			
	Ich nehme das Fahrrad!	1			
	Ich nehme das Fahrrad.	1			
	Ich nehme häufig das Fahrrad und den Bus	1			
	Körperliche Unsicherheit durch Seheinschränkungen, u. teils taumelig	1			
	das Dorfleben ist abends nicht sehr interessant	1			
	gehe nur raus bei Grund	1			
	ich nehme das Fahrrad	1			
	momentan wird es zu spät dunkel und im Winter habe ich die Kinder dabei	1			
	wegen ehrenamtl. Pflichten keine Zeit	1			
	Weil wir zu viele Ausländer im Ort haben z. B. Russen und Türken	1			

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P1 keine Angabe gemacht hat

B2	P3 Sie sind nie in der Dunkelheit alleine in Ihrer Wohngegend unterwegs. Was sind die Gründe hierfür? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.130	86,5	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	35	2,7	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	5	0,4	x	
	Basis	136	10,4	100,0	
	Ich habe keinen Grund hinauszugehen bzw. keinen Ort zum Hingehen	34	2,6	25,0	► P7
	Ich bin zufrieden, drinnen bzw. zu Hause bleiben zu können.	24	1,8	17,6	► P7
	Ich möchte nicht hinausgehen, ich habe keine Lust.	7	0,5	5,1	► P7
	Ich nehme das Auto, wenn ich das Haus verlasse	78	6,0	57,4	► P7
	Ich gehe mit anderen Leuten weg.	29	2,2	21,3	► P7
	Ich habe Verpflichtungen innerhalb der Familie, z. B. Kinder.	17	1,3	12,5	► P7
	Ich habe Angst, alleine hinauszugehen.	18	1,4	13,2	► P7
	Ich habe Angst, ausgeraubt oder tätlich angegriffen zu werden.	19	1,5	14,0	► P7
	Ich habe Angst, dass zu Hause eingebrochen wird.	2	0,2	1,5	► P7
	Ich habe Angst vor der Dunkelheit.	9	0,7	6,6	► P7
	Ich fühle mich zu alt.	2	0,2	1,5	► P7
	Ich bin krank oder behindert.	8	0,6	5,9	► P7
	Sonstiger Grund	3	0,2	2,2	► P7
	-1 k. A.	20	1,5	14,7	
	Antworten bei P3 falls "Sonstiger Grund" - Bitte genauer beschreiben	frq			
	Atemnot wegen Lungenemphysen	1			
	Ich kann in der Dunkelheit schlecht sehen	1			
	komme spät von der Arbeit und fahre in die Tiefgarage	1			

B3	P4 Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	117	9,0	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	19	1,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	0,1	x
	Basis	1.169	89,5	100,0
	Sehr sicher	213	16,3	18,2
	Ziemlich sicher	738	56,5	63,1
	Eher unsicher	184	14,1	15,7
	Sehr unsicher	18	1,4	1,5
	-1 k. A.	16	1,2	1,4

B4	P5 Wenn Sie in den letzten 12 Monaten alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs waren, haben Sie dann bestimmte Strecken gemieden, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden? Hatten Sie also Angst, dass jemand Sie beispielsweise bestehlen, schlagen, verletzen, überfallen oder berauben könnte?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	121	9,3	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	15	1,2	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	3	0,2	x	
	Basis	1.167	89,4	100,0	
	ja	287	22,0	24,6	
	nein	862	66,0	73,9	► P7
	-1 k. A.	18	1,4	1,5	

B5	P6 Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten bestimmte Strecken gemieden, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	932	71,4	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	66	5,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	15	1,2	x
	Basis*	293	22,4	100,0
	Sehr häufig	27	2,1	9,2
	Ziemlich häufig	108	8,3	36,9
	Eher selten	114	8,7	38,9
	Sehr selten	25	1,9	8,5
	-1 k. A.	19	1,5	6,5

* darunter 6 Fälle, die bei Filterfrage P5 keine Angabe gemacht haben

B6	P7 Wie sicher fühlen Sie sich nachts in Ihren Wohnräume?	frq	% von N	
	Sehr sicher	657	50,3	► P9
	Ziemlich sicher	604	46,3	► P9
	Eher unsicher	32	2,5	
	Sehr unsicher	5	0,4	
	-1 k. A.	8	0,6	

B7	P8 Warum fühlen Sie sich nachts in Ihren Wohnräumen unsicher?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.248	95,6	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	13	1,0	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x
	Basis	37	2,8	100,0
	Ich habe Angst vor einem Einbruch.	27	2,1	73,0
	Ich habe Angst vor einem Überfall durch eine fremde Person.	17	1,3	45,9
	Ich habe Angst vor häuslicher Gewalt.	4	0,3	10,8
	Ich habe Angst vor einer sonstigen Straftat.	4	0,3	10,8
	Sonstiger Grund für Ihre Angst	5	0,4	13,5
	-1 k. A.	4	0,3	10,8
	Anworten bei P8e falls „Ich habe Angst vor einer sonstigen Straftat.“, bitte Art der Straftat genauer beschreiben:	frq		
	Brandfall im Haus / Gläser werfen-Balkon	1		
	Vandalismus an Fahrzeugen, etc.	1		
	Vandalismus, Graffiti, ?.	1		
	Wandalismus, Alkoholkonsum im Umfeld	1		
	Anworten bei P8g falls „Sonstiger Grund für Ihre Angst“, bitte genauer beschreiben:	frq		
	Einbruchdelikte nehmen zu (s. Presse)	1		
	Unsicherheit der eigenen Person. Unwohlsein in der Dunkelheit.	1		
	da Ehepartner nur Nachtschicht arbeitet, bin ich jede Nacht allein	1		
	vor häuslicher Gewalt	1		
	wurde bereits beobachtet, es wurden Fotos gemacht	1		

B8	P9 Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass in Ihr Zuhause eingebrochen und etwas gestohlen wird?	frq	% von N	
	Sehr besorgt	24	1,8	
	Ziemlich besorgt	152	11,6	
	Eher nicht besorgt	800	61,3	► P11
	Überhaupt nicht besorgt	328	25,1	► P11
	-1 k. A.	2	0,2	

B9	P10 Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass in Ihr Zuhause eingebrochen und etwas gestohlen wird?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.068	81,8	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	60	4,6	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	2	0,2	x
	Basis	176	13,5	100,0
	Fast die ganze Zeit	9	0,7	5,1
	Häufig	114	8,7	64,8
	Eher selten/nie	34	2,6	19,3
	-1 k. A.	19	1,5	10,8

B10	P11 Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass Ihr Auto gestohlen, beschädigt oder etwas daraus entwendet wird?	frq	% von N	
	Sehr besorgt	28	2,1	
	Ziemlich besorgt	157	12,0	
	Eher nicht besorgt	632	48,4	► P13
	Überhaupt nicht besorgt	295	22,6	► P13
	Ich hatte in den letzten 12 Monaten kein Auto	186	14,2	► P13
	-1 k. A.	8	0,6	

B11	P12 Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass Ihr Auto gestohlen, beschädigt oder etwas daraus entwendet wird?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.076	82,4	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	37	2,8	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x
	Basis	185	14,2	100,0
	Fast die ganze Zeit	13	1,0	7,0
	Häufig	136	10,4	73,5
	Eher selten/nie	15	1,2	8,1
	-1 k. A.	21	1,6	11,4

B12	P13 Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass Sie selbst von Unbekannten tötlich angegriffen werden?	frq	% von N	
	Sehr besorgt	16	1,2	
	Ziemlich besorgt	120	9,2	
	Eher nicht besorgt	846	64,8	► P15
	Überhaupt nicht besorgt	321	24,6	► P15
	-1 k. A.	3	0,2	

B13	P14 Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass Sie selbst von Unbekannten tötlich angegriffen werden?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.122	85,9	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	45	3,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	2	0,2	x
	Basis*	137	10,5	100,0
	Fast die ganze Zeit	7	0,5	5,1
	Häufig	86	6,6	62,8
	Eher selten/nie	25	1,9	18,2
	-1 k. A.	19	1,5	13,9

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P13 keine Angabe gemacht hat

B14	P15 Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass ein Familienmitglied oder eine Ihnen nahestehende Person von Unbekannten tötlich angegriffen wird?	frq	% von N	
	Sehr besorgt	41	3,1	
	Ziemlich besorgt	297	22,7	
	Eher nicht besorgt	772	59,1	► P17
	Überhaupt nicht besorgt	183	14,0	► P17
	-1 k. A.	13	1,0	

B15	P16 Um welches Familienmitglied oder um welche Ihnen nahestehende Person haben Sie sich dabei Sorgen gemacht? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	932	71,4	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	23	1,8	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	10	0,8	x
	Basis*	341	26,1	100,0
	Ehepartner/Ehepartnerin bzw. Lebenspartner/Lebenspartnerin	125	9,6	36,7
	Kind	229	17,5	67,2
	Elternteil	43	3,3	12,6
	Fester Freund oder feste Freundin (mit dem bzw. mit der man aber nicht zusammenlebt)	21	1,6	6,2
	Andere Person	45	3,4	13,2
	-1 k. A.	16	1,2	4,7

* darunter 3 Fälle, die bei Filterfrage P15 keine Angabe gemacht haben

B16	P17 Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, Opfer eines terroristischen Anschlags zu werden?	frq	% von N
	Sehr besorgt	12	0,9
	Ziemlich besorgt	51	3,9
	Eher nicht besorgt	537	41,1
	Überhaupt nicht besorgt	697	53,4
	-1 k. A.	9	0,7

F1	P18 Wie häufig beschäftigen Sie sich mit Vorbeugungsmaßnahmen vor Kriminalität, um nicht persönlich Opfer einer Straftat zu werden?	frq	% von N
	Sehr häufig	38	2,9
	Ziemlich häufig	185	14,2
	Eher selten	751	57,5
	Sehr selten	323	24,7
	-1 k. A.	9	0,7

F3	P19 Welche Maßnahmen haben Sie zu Ihrem persönlichen Schutz ergriffen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	Ich habe an einem Selbstverteidigungskurs teilgenommen.	70	5,4
	Ich trage ein Sicherheitsspray und/oder ein Alarmgerät bei mir.	66	5,1
	Ich habe (zumindest abends) einen Gegenstand dabei, den ich als Waffe einsetzen könnte, falls das nötig sein sollte.	142	10,9
	Ich habe ein Handy griffbereit, um im Notfall Hilfe zu rufen.	817	62,6
	Ich habe andere Maßnahmen ergriffen.	118	9,0
	Ich habe keine Maßnahmen ergriffen.	420	32,2
	-1 k. A.	24	1,8

F4	P20 Besitzen Sie derzeit persönlich eine Schusswaffe?	frq	% von N
	ja	48	3,7
	nein	1.248	95,6
	-1 k. A.	10	0,8

► P22

F5	P21 Warum besitzen Sie eine Schusswaffe? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.247	95,5	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	9	0,7	x
	Basis*	49	3,8	100,0
	Ich gehe zur Jagd.	10	0,8	20,4
	Ich betreibe einen Schießsport, z. B. im Schützenverein.	14	1,1	28,6
	Ich sammle Waffen.	1	0,1	2,0
	Ich will mich davor schützen, Opfer einer Straftat zu werden.	7	0,5	14,3
	Ich arbeite bei der Polizei oder beim Militär.	14	1,1	28,6
	Ich habe die Waffe geerbt/geschenkt bekommen.	6	0,5	12,2
	Sonstiger Grund	1	0,1	2,0
	Antworten bei P21 falls "Sonstiger Grund" - Bitte genauer beschreiben	frq		
	Ist nur eine Schreck/Gaspistole	1		

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P20 keine Angabe gemacht hat

Fragen zur Opferwerdung bei verschiedenen Kriminalitätsformen

Raub

C49	P22 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurde Ihnen in diesem Zeitraum etwas geraubt oder versuchte dies jemand?	frq	% von N	
	ja	76	5,8	
	nein	1.222	93,6	► P27
	-1 k. A.	8	0,6	

C50	P23 In welchem Jahr fand der letzte Raub statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.217	93,2		x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	5	0,4		x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6		x
	Basis	76	5,8	100,0	
	2009	8	0,6	10,5	
	2008	15	1,2	19,7	
	2005 bis 2007	50	3,8	65,8	► P27
	-1 k. A.	3	0,2	3,9	

C51	P24 Wie oft wurden Sie in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt beraubt?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.272	97,4		x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	11	0,8		x
	Basis	23	1,8	100,0	
	Einmal	14	1,1	60,9	
	Zweimal	6	0,5	26,1	
	Dreimal	1	0,1	4,3	
	Mehr als dreimal	1	0,1	4,3	
	-1 k. A.	1	0,1	4,3	
	Antworten bei P24 falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben	frq			
	3	1			

D2a	P25a Genauer Zeitpunkt des letzten Raubes - Jahr.	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.272	97,4		x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	12	0,9		x
	Basis	22	1,7	100,0	
	2008	13	1,0	59,1	
	2009	9	0,7	40,9	
	P25b Genauer Zeitpunkt des letzten Raubes - Monat.	frq	% von N	% der Basis	
	Jan	3	0,2	13,6	
	Mrz	1	0,1	4,5	
	Apr	4	0,3	18,2	
	Mai	2	0,2	9,1	
	Jun	2	0,2	9,1	
	Jul	2	0,2	9,1	
	Aug	2	0,2	9,1	
	Sep	1	0,1	4,5	
	Okt	1	0,1	4,5	
	Dez	2	0,2	9,1	
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	2	0,2	9,1	

D2b P25c Genauer Zeitpunkt des vorletzten Raubes - Jahr.		frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu		1.286	98,5	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.		12	0,9	x
Basis		8	0,6	100,0
2008		6	0,5	75,0
-1 k. A.		2	0,2	25,0
P25d Genauer Zeitpunkt des vorletzten Raubes - Monat.		frq	% von N	% der Basis
Jan		1	0,1	12,5
Aug		2	0,2	25,0
Dez		1	0,1	12,5
Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.		2	0,2	25,0

D2c P25e Genauer Zeitpunkt des drittletzten Raubes - Jahr.		frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu		1.292	98,9	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.		12	0,9	x
Basis		2	0,2	100,0
2008		2	0,2	100,0
P25f Genauer Zeitpunkt des drittletzten Raubes - Monat.		frq	% von N	% der Basis
Jun		1	0,1	50,0
Jul		1	0,1	50,0

D1 P26 Gab es in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen Sie in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen beraubt wurden?		frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu		1.261	96,6	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet		11	0,8	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.		12	0,9	x
Basis		22	1,7	100,0
Ich wurde in 2008/2009 nur einmal beraubt		8	0,6	36,4
Nein		6	0,5	27,3
Ich weiß es nicht		1	0,1	4,5
-1 k. A.		1	0,1	4,5
-4 unplausible Angabe		6	0,5	27,3

Diebstahl (ohne Raub, Fahrzeugdiebstahl und Wohnungseinbruch)

C54	P27 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden Sie persönlich in diesem Zeitraum Opfer eines Diebstahls, indem Ihnen z. B. die Geldbörse, das Mobiltelefon, Schmuck, Kleidung etc. entwendet wurde?	frq	% von N	
	ja	166	12,7	
	nein	1.132	86,7	► P32
	-1 k. A.	8	0,6	

C55	P28 In welchem Jahr fand der letzte Diebstahl statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.129	86,5	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	0,2	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x	
	Basis	166	12,7	100,0	
	2009	22	1,7	13,3	
	2008	43	3,3	25,9	
	2005 bis 2007	97	7,4	58,4	► P32
	-1 k. A.	4	0,3	2,4	

C56	P29 Wie viele Diebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.227	94,0	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	2	0,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	12	0,9	x
	Basis	65	5,0	100,0
	Einmal	46	3,5	70,8
	Zweimal	11	0,8	16,9
	Dreimal	3	0,2	4,6
	Mehr als dreimal	1	0,1	1,5
	-1 k. A.	4	0,3	6,2
	Antworten bei P29 falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben	frq		
5	1			

D2a	P30a Genauer Zeitpunkt des letzten Diebstahls - Jahr.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.231	94,3	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	12	0,9	x
	Basis*	63	4,8	100,0
	2008	40	3,1	63,5
	2009	20	1,5	31,7
	-1 k. A.	3	0,2	4,8
	P30b Genauer Zeitpunkt des letzten Diebstahls - Monat.	frq	% von N	% der Basis
	Jan	4	0,3	6,3
	Feb	6	0,5	9,5
	Mrz	3	0,2	4,8
	Apr	4	0,3	6,3
	Mai	4	0,3	6,3
	Jun	9	0,7	14,3
	Jul	2	0,2	3,2
	Aug	3	0,2	4,8
	Sep	2	0,2	3,2
	Okt	1	0,1	1,6
	Nov	3	0,2	4,8
	Dez	6	0,5	9,5
	Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.	13	1,0	20,6
	-1 k. A.	3	0,2	4,8

* darunter 2 Fälle, die bei Filterfrage P29 keine Angabe gemacht haben

D2b P30c Genauer Zeitpunkt des vorletzten Diebstahls - Jahr.		frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu		1.279	97,9	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.		12	0,9	x
Basis		15	1,1	100,0
2008		10	0,8	66,7
2009		4	0,3	26,7
-1 k. A.		1	0,1	6,7
P30d Genauer Zeitpunkt des vorletzten Diebstahls - Monat.		frq	% von N	% der Basis
Jan		2	0,2	13,3
Feb		1	0,1	6,7
Mrz		1	0,1	6,7
Apr		1	0,1	6,7
Jul		1	0,1	6,7
Sep		2	0,2	13,3
Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.		6	0,5	40,0
-1 k. A.		1	0,1	6,7

D2c P30e Genauer Zeitpunkt des drittletzten Diebstahls - Jahr.		frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu		1.290	98,8	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.		12	0,9	x
Basis		4	0,3	100,0
2008		3	0,2	75,0
2009		1	0,1	25,0
P30f Genauer Zeitpunkt des drittletzten Diebstahls - Monat.		frq	% von N	% der Basis
Ich kann mich nicht an den Monat erinnern.		4	0,3	100,0

D1 P31 Gab es bei den genannten Diebstählen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?		frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu		1.220	93,4	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet		9	0,7	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.		15	1,2	x
Basis*		62	4,7	100,0
Es gab in 2008/2009 nur einen einzigen sonstigen Diebstahl		25	1,9	40,3
Ja		3	0,2	4,8
Nein		6	0,5	9,7
Ich bin mir nicht sicher		6	0,5	9,7
-1 k. A.		1	0,1	1,6
-4 unplausible Angabe		21	1,6	33,9

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P29 keine Angabe gemacht hat

Warenbetrug

E1	P32 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden Sie persönlich in diesem Zeitraum Opfer eines Warenbetrugs?	frq	% von N	
	ja	102	7,8	
	nein	1.188	91,0	► P42
	-1 k. A.	16	1,2	

E2	P33 In welchem Jahr fand der letzte Warenbetrug statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.188	91,0	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	13	1,0	x	
	Basis*	105	8,0	100,0	
	2009	29	2,2	27,6	
	2008	33	2,5	31,4	► P35
	2005 bis 2007	41	3,1	39,0	► P36
	-1 k. A.	2	0,2	1,9	

* darunter 3 Fälle, die bei Filterfrage P32 keine Angabe gemacht haben

E3	P34 Wie häufig waren Sie im Jahr 2009 Opfer eines Warenbetrugs?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.260	96,5	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	2	0,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	15	1,2	x
	Basis	29	2,2	100,0
	Einmal	18	1,4	62,1
	Zweimal	6	0,5	20,7
	Dreimal	2	0,2	6,9
	Mehr als dreimal	2	0,2	6,9
	-1 k. A.	1	0,1	3,4
	Antworten bei P34 falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben	frq		
	5	1		
	10	1		

E5	P35 Wie häufig waren Sie im Jahr 2008 Opfer eines Warenbetrugs?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.229	94,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	15	1,2	x
	Basis	62	4,7	100,0
	Gar nicht	14	1,1	22,6
	Einmal	26	2,0	41,9
	Zweimal	10	0,8	16,1
	Dreimal	5	0,4	8,1
	Mehr als dreimal	4	0,3	6,5
	-1 k. A.	3	0,2	4,8
	Antworten bei P35 falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben	frq		
	5	3		
	10	1		

E6	P36 Wo ereignete sich der letzte Warenbetrug, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.188	91,0	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	15	1,2	x
	Basis*	103	7,9	100,0
	In Deutschland	95	7,3	92,2
	Im Ausland	7	0,5	6,8
	-1 k. A.	1	0,1	1,0
	Antworten bei P36 falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:	frq		
	China, Ecuador	1		
	Marokko	1		
	POLEN	1		
	Polen, Israel	1		
	Spanien	1		
	Tschechei	1		
	Türkei	1		

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P32 keine Angabe gemacht hat

E8	P37 Warum fühlten Sie sich beim letzten Mal betrogen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.187	90,9	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	13	1,0	x
	Basis*	105	8,0	100,0
	Ich erhielt die Ware nicht.	40	3,1	38,1
	Ich erhielt die Ware in einer geringeren Menge.	4	0,3	3,8
	Ich erhielt die Ware in schlechterer Qualität.	36	2,8	34,3
	Ich stellte fest, dass ich mehr zahlte, als die Ware wert war.	20	1,5	19,0
	Es handelte sich nicht um die von mir bestellte Ware.	11	0,8	10,5
	Der Preis der Ware war höher als angeboten	13	1,0	12,4
	Meine Kreditkarte wurde bei der Abrechnung missbräuchlich verwendet.	1	0,1	1,0
	Die Ware war beschädigt oder fehlerhaft.	26	2,0	24,8
	Ich gab die Ware zurück, erhielt jedoch mein Geld nicht wieder.	10	0,8	9,5
	Sonstiger Grund	4	0,3	3,8
	-1 k. A.	3	0,2	2,9
	Antworten bei P37 falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:	frq		
	Ich wurde beim Geldwechselln betrogen.	1		
	Ware kam sehr spät und falsche Menge	1		
	durch Betrüger im Auto angesprochen "Hallo Helmut, schönen Gruß vom Papa"	1		
	telefon.Zusage zur Änderung des Internetvertrages wurde nicht eingehalten doppelte Zahlung nötig	1		

* darunter 3 Fälle, die bei Filterfrage P32 keine Angabe gemacht haben

E9

P38a Bei welcher Art von Geschäft geschah der letzte Warenbetrug?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.186	90,8	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	2	0,2	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	13	1,0	x
Basis	105	8,0	100,0
Ladengeschäft	18	1,4	17,1
privates Geschäft mit persönlichen Kontakt	12	0,9	11,4
Internet-Shopping	60	4,6	57,1
sonst. Geschäftskontakt	11	0,8	10,5
-1 k. A.	4	0,3	3,8
Antworten bei P38 falls „Bei einem sonstigen Geschäftskontakt“, bitte genauer beschreiben:	frq		
Beim Geldwechseln an der Wechselstube	1		
Ebay-Auktion	1		
Floh- bzw. Trödelmarkt mit Neuwaren	1		
Ich bin ohne mein Wissen in einem Lottoclub als Mitglied gelandet. Es wurde Geld von meinem Konto abgebogen.	1		
Internetanbieter Freenet	1		
Telefonangebot, Warentester, Firma aus Frankfurt	1		
Telefonverkauf	1		
Werkstatt/ Auto Reparatur	1		
beim Autokauf	1		
s. o.	1		
tel. Werbung	1		

E10	P39 Wie viel bezahlten Sie beim letzten Warenbetrag für die Ware? (Angabe in €)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.187	90,9	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	13	1,0	x
	Basis	105	8,0	100,0
	0	2	0,2	1,9
	3	1	0,1	1,0
	5	2	0,2	1,9
	6	1	0,1	1,0
	8	4	0,3	3,8
	9	1	0,1	1,0
	10	2	0,2	1,9
	15	1	0,1	1,0
	18	1	0,1	1,0
	20	8	0,6	7,6
	25	2	0,2	1,9
	27	1	0,1	1,0
	30	7	0,5	6,7
	35	2	0,2	1,9
	40	3	0,2	2,9
	45	1	0,1	1,0
	48	1	0,1	1,0
	50	6	0,5	5,7
	59	1	0,1	1,0
	60	5	0,4	4,8
	65	1	0,1	1,0
	66	1	0,1	1,0
	70	4	0,3	3,8
	72	1	0,1	1,0
	75	2	0,2	1,9
	78	1	0,1	1,0
	79	1	0,1	1,0
	80	1	0,1	1,0
	89	1	0,1	1,0
	90	1	0,1	1,0
	100	1	0,1	1,0
	110	2	0,2	1,9
	125	2	0,2	1,9
	130	1	0,1	1,0
	137	1	0,1	1,0
	150	2	0,2	1,9
	160	2	0,2	1,9
	169	1	0,1	1,0
	178	1	0,1	1,0
	180	2	0,2	1,9
	191	1	0,1	1,0
	199	1	0,1	1,0
	200	1	0,1	1,0
	220	1	0,1	1,0
	222	1	0,1	1,0
	300	2	0,2	1,9
	350	3	0,2	2,9
	500	2	0,2	1,9
	600	1	0,1	1,0
	700	2	0,2	1,9
	800	1	0,1	1,0
	1400	1	0,1	1,0
	1480	1	0,1	1,0
	3100	1	0,1	1,0
	3800	1	0,1	1,0
	24500	1	0,1	1,0
	-1 k. A.	3	0,2	2,9

E11	P40 Erhielten Sie im Nachhinein eine (finanzielle) Entschädigung beim letzten Warenbetrug?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.185	90,7	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	0,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	13	1,0	x
	Basis	105	8,0	100,0
	ja	21	1,6	20,0
	nein	80	6,1	76,2
	-1 k. A.	4	0,3	3,8

E12	P41 Wurde eine der folgenden öffentlichen Stellen über den letzten Warenbetrug informiert?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.185	90,7	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	0,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	13	1,0	x
	Basis	105	8,0	100,0
	Nur Verbraucherzentrale	3	0,2	2,9
	Nur Polizei	15	1,2	14,3
	Verbraucherzentrale und Polizei	1	0,1	1,0
	Weder Verbraucherzentrale noch Polizei	82	6,3	78,1
	-1 k. A.	4	0,3	3,8

Dienstleistungsbetrug

E20	P42 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden Sie persönlich in diesem Zeitraum Opfer eines Dienstleistungsbetrugs?	frq	% von N	
	ja	71	5,4	
	nein	1.221	93,5	► P51
	-1 k. A.	14	1,1	

E21	P43 In welchem Jahr fand der letzte Dienstleistungsbetrug statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.221	93,5	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	14	1,1	x	
	Basis	71	5,4	100,0	
	2009	21	1,6	29,6	► P45
	2008	23	1,8	32,4	► P46
	2005 bis 2007	26	2,0	36,6	
	-1 k. A.	1	0,1	1,4	

E22	P44 Wie häufig waren Sie im Jahr 2009 Opfer eines Dienstleistungsbetrugs?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.269	97,2	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	15	1,2	x
	Basis	21	1,6	100,0
	Einmal	13	1,0	61,9
	Zweimal	4	0,3	19,0
	Dreimal	2	0,2	9,5
	Mehr als dreimal	2	0,2	9,5
	Antworten bei P44 falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben	frq		
	8	1		
	12	1		

E23	P45 Wie häufig waren Sie im Jahr 2008 Opfer eines Dienstleistungsbetrugs?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.247	95,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	13	1,0	x
	Basis*	46	3,5	100,0
	Gar nicht	15	1,2	32,6
	Einmal	24	1,8	52,2
	Zweimal	3	0,2	6,5
	Dreimal	2	0,2	4,3
	Mehr als dreimal	1	0,1	2,2
	-1 k. A.	1	0,1	2,2
	Antworten bei P45 falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben	frq		
	5	1		

* darunter 2 Fälle, die bei Filterfrage P43 keine Angabe gemacht haben

E25	P46a Welche Art von Dienstleistung war vom letzten Betrug betroffen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.221	93,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	14	1,1	x
	Basis	71	5,4	100,0
	Bauleistung, Bauarbeiten, Reparaturen	12	0,9	16,9
	Autowerkstatt	6	0,5	8,5
	Hotel, Restaurant, Kneipe	3	0,2	4,2
	Ladengeschäft	9	0,7	12,7
	Internetdienstleistung	10	0,8	14,1
	Behörde	5	0,4	7,0
	Sonstige Dienstleistung	24	1,8	33,8
	-1 k. A.	2	0,2	2,8
	Antworten bei P46 falls „Sonstige Art von Dienstleistung“, bitte genauer beschreiben:	frq		
	Anlagebetrug geschlossener Fonds Zeichnung 2006, Entdeckung Betrug 2009	1		
	Dienstleistung eines Reisebüros	1		
	Einen Service im Internet genutzt	1		
	Einrichtung eines Internetzugangs	1		
	Erstellung einer Nebenkostenabrechnung für uns	1		
	Handy Vodafone	1		
	Handyabzug	1		
	Ladengeschäft und Behörde	1		
	Mobilfunkanbieter	1		
	Nebenkostenabrechnung "Freie Scholle"	1		
	Sparkassenberatung	1		
	Telecom, Premiere, Flschauskunftvertrag	1		
	Telefon-Gesellschaft	1		
	Telefonanbieter	1		
	Telekommunikation	2		
	Versicherungsdienstleistung	1		
	Web-Seite	1		
	Zahnarztrechnung doppelt so hoch wie vereinbart; Zuzahlung bei Stützstrümpfen	1		
	angeblich in Anspruch genommene Dienstleistung	1		
	nicht bestelltes Telekommunikationsgerät geliefert bekommen	1		
	statt Umstellung Handyvertrag wurde ein Neuvertrag gemacht	1		
	versprochene DSL-Bandbreite nicht möglich, aber berechnet	1		
	-1 k. A.	1		

E26	P47 Warum fühlten Sie sich beim letzten Dienstleistungsbetrug betrogen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.221	93,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	14	1,1	x
	Basis	71	5,4	100,0
	Ich erhielt nicht die vollständige Dienstleistung.	17	1,3	23,9
	Die Dienstleistung wurde in schlechterer Qualität erbracht.	20	1,5	28,2
	Ich stellte fest, dass ich mehr zahlte, als die Dienstleistung wert war.	17	1,3	23,9
	Es wurde eine andere Dienstleistung erbracht, die ich nicht bestellt hatte.	13	1,0	18,3
	Der Preis der Dienstleistung war höher als angeboten.	8	0,6	11,3
	Meine Kreditkarte wurde bei der Abrechnung missbräuchlich verwendet.	1	0,1	1,4
	Sonstiger Grund	24	1,8	33,8
	-1 k. A.	4	0,3	5,6

Antworten bei P47 falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:	frq
Falschberatung bei Vertragsabschluss über technische Voraussetzungen für Einbau eines Kamins	1
Abrechnung war nicht korrekt	1
Arglistige Täuschung beim Autokauf.	1
Dienstleistung war nicht bestellt worden	1
Dienstleistung wurde mit zuvielen Stunden abgerechnet	1
Dienstleistung wurde nicht erbracht	1
Dienstleistungsbetrieb nicht mehr ansprechbar.	1
Durch Änderung um meine Bestellung durchzuführen, höherer Betrag entstanden. Termin um 3 Wch. verl.	1
Eine WM-Reparatur wurde zum überhöhten Preis(etwa Preis für eine neue Maschine) angeboten.	1
Hotel insolvent / Gutschein nicht eingelöst / keine Kostenerstattung	1
Nachbarschaftspost/Betrug	1
Nebenkosten für 2006 wurden von meinem Konto abgebucht, bevor ich die Abrechnung schriftlich bekam	1
Ware nicht verfügbar, Leistung nicht möglich	1
Ware vertauscht - Reinigung -	1
durch DEKA-Investmentfonds Verlust von 2.500 Euro	1
eine bestellte und von mir rechtzeitig gekündigte Dienstleistung wurde einfach weiter berechnet	1
habe diese nie in Anspruch genommen	1
ich erhielt eben keine Dienstleistung	1
kein Preis angegeben, Rechnung, da in AGB; aber nicht gezahlt	1
kein Widerspruchsrecht	1
keine Dienstleistung beansprucht	1
möglicher Totalverlust der Einlage	1
siehe Bogen	1
wurde über genaue Inhalte der Versicherung nicht aufgeklärt, wie z.B.die Beanspruchung der Versicher	1

E27	P48 Wie viel bezahlten Sie beim letzten Dienstleistungsbetrag für die Dienstleistung? (Angabe in €)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.221	93,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	14	1,1	x
	Basis	71	5,4	100,0
	0	4	0,3	5,6
	1	1	0,1	1,4
	2	1	0,1	1,4
	4	1	0,1	1,4
	5	2	0,2	2,8
	10	1	0,1	1,4
	12	2	0,2	2,8
	17	1	0,1	1,4
	20	1	0,1	1,4
	25	1	0,1	1,4
	30	1	0,1	1,4
	32	1	0,1	1,4
	40	1	0,1	1,4
	42	1	0,1	1,4
	50	1	0,1	1,4
	53	1	0,1	1,4
	60	1	0,1	1,4
	65	1	0,1	1,4
	80	1	0,1	1,4
	87	1	0,1	1,4
	90	1	0,1	1,4
	100	2	0,2	2,8
	120	1	0,1	1,4
	130	1	0,1	1,4
	140	1	0,1	1,4
	145	1	0,1	1,4
	150	2	0,2	2,8
	160	1	0,1	1,4
	180	2	0,2	2,8
	290	1	0,1	1,4
	360	1	0,1	1,4
	400	1	0,1	1,4
	470	1	0,1	1,4
	479	1	0,1	1,4
	480	1	0,1	1,4
	489	1	0,1	1,4
	700	1	0,1	1,4
	710	1	0,1	1,4
	884	1	0,1	1,4
	1000	2	0,2	2,8
	1500	1	0,1	1,4
	1600	1	0,1	1,4
	1734	1	0,1	1,4
	2200	1	0,1	1,4
	2400	1	0,1	1,4
	2500	1	0,1	1,4
	3000	1	0,1	1,4
	3800	1	0,1	1,4
	3900	1	0,1	1,4
	8000	1	0,1	1,4
	10000	1	0,1	1,4
	-1 k. A.	11	0,8	15,5

E28	P49 Erhielten Sie beim letzten Dienstleistungsbetug im Nachhinein eine (finanzielle) Entschädigung?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.220	93,4	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	14	1,1	x
	Basis	71	5,4	100,0
	ja	15	1,2	21,1
	nein	51	3,9	71,8
	-1 k. A.	5	0,4	7,0

E29	P50 Wurde eine der folgenden öffentlichen Stellen über den letzten Dienstleistungsbetug informiert?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.221	93,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	13	1,0	x
	Basis*	72	5,5	100,0
	Nur Verbraucherzentrale	10	0,8	13,9
	Nur Polizei	5	0,4	6,9
	Verbraucherzentrale und Polizei	1	0,1	1,4
	Weder Verbraucherzentrale noch Polizei	51	3,9	70,8
	-1 k. A.	5	0,4	6,9

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P42 keine Angabe gemacht hat

Bestechung

E30	P51 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, hat in diesem Zeitraum eine Mitarbeiterin/ ein Mitarbeiter einer Behörde Sie persönlich aufgefordert oder von Ihnen gefordert oder erwartet, dass Sie diese Person bestechen?	frq	% von N
	ja	8	0,6
	nein	1.283	98,2
	-1 k. A.	15	1,2

▶ P58

E31	P52 In welchem Jahr wurde das letzte Mal von Ihnen gefordert oder erwartet, eine Person zu bestechen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.283	98,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	15	1,2	x
	Basis	8	0,6	100,0
	2008	2	0,2	25,0
	2005 bis 2007	3	0,2	37,5
	-1 k. A.	3	0,2	37,5

▶ P54
▶ P55

E32	P53 Wie häufig wurde von Ihnen im Jahr 2009 gefordert oder erwartet, eine Person zu bestechen?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.287	98,6
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	18	1,4
	Antworten bei P53 falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben	frq	
	-2 trifft nicht zu	1.306	

E34	P54 Wie häufig wurde von Ihnen im Jahr 2008 gefordert oder erwartet, eine Person zu bestechen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.286	98,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	18	1,4	x
	Basis	2	0,2	100,0
	Einmal	2	0,2	100,0
	Antworten bei P54 falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben	frq		
	-2 trifft nicht zu	1.306		

E35	P55 Welchen Beruf übte die Person in der Behörde aus, die das letzte Mal von Ihnen persönlich gefordert oder erwartet hat, bestochen zu werden?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.283	98,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	15	1,2	x
	Basis	8	0,6	100,0
	Zollbeamter/-in	1	0,1	12,5
	Mitarbeiter/-in einer sonst. Behörde	4	0,3	50,0
	-1 k. A.	3	0,2	37,5
	Antworten bei P55 falls „Mitarbeiter/-in einer sonstigen Behörde“, bitte genauer beschreiben:	frq		
	Botschaft	1		
	Bürgermeister	1		
	Flughafenangestellter	1		
	Vorgesetzter	1		

E36	P56 Wo ereignete es sich das letzte Mal, dass von Ihnen persönlich gefordert oder erwartet wurde, eine Person in einer Behörde zu bestechen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.283	98,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	15	1,2	x
	Basis	8	0,6	100,0
	In Deutschland	3	0,2	37,5
	Im Ausland	5	0,4	62,5
	Antworten bei P56 falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:	frq		
	Indonesien	1		
	Rusland/ Deutschland	1		
	Ungarn	1		
	-1 k. A.	2		

E38	P57 Zeigten Sie beim letzten Mal, als von Ihnen persönlich gefordert oder erwartet wurde, eine Person in einer Behörde zu bestechen, diesen Fall bei der Polizei oder bei einer anderen Behörde an?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.280	98,0	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	0,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	15	1,2	x
	Basis	8	0,6	100,0
	Nein	5	0,4	62,5
	-1 k. A.	3	0,2	37,5
	Antworten bei P57 falls „Nur bei einer sonstigen Behörde“, bitte Art der sonstigen Behörde genauer beschreiben:	frq		
	-2 trifft nicht zu	1.306		

Missbrauch persönlicher Daten (Identitätsdiebstahl)

E50	P58 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, gab Ihres Wissens in diesem Zeitraum jemand vor, Sie zu sein oder benutzte jemand Ihre persönlichen Daten ohne Ihre Erlaubnis (Identitätsdiebstahl)?	frq	% von N	
	ja	46	3,5	
	nein	1.242	95,1	► P63
	-1 k. A.	18	1,4	

E51	P59 In welchem Jahr fand der letzte Identitätsdiebstahl statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.242	95,1	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	16	1,2	x	
	Basis*	48	3,7	100,0	
	2009	14	1,1	29,2	► P61
	2008	11	0,8	22,9	► P61
	2005 bis 2007	21	1,6	43,8	
	-1 k. A.	2	0,2	4,2	

* darunter 2 Fälle, die bei Filterfrage P58 keine Angabe gemacht haben

E52	P60 Gab es auch im Jahr 2008 einen Fall von Identitätsdiebstahl, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.264	96,8	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	10	0,8	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	18	1,4	x
	Basis	14	1,1	100,0
	ja	4	0,3	28,6
	nein	8	0,6	57,1
	-1 k. A.	2	0,2	14,3

E53	P61 Für welchen Zweck wurden Ihre persönlichen Daten beim letzten Identitätsdiebstahl missbraucht? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.242	95,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	16	1,2	x
	Basis	48	3,7	100,0
	Zur Beantragung einer Kreditkarte	1	0,1	2,1
	Zur Eröffnung eines Bankkontos	1	0,1	2,1
	Zum Einkauf mit meinen Kreditkartendaten	10	0,8	20,8
	Zur Aufnahme eines Darlehens/ einer Hypothek und/oder zum Abschluss eines sonstigen Kreditvertrags	1	0,1	2,1
	Zur Beantragung staatlicher Leistungen, wie zum Beispiel Kindergeld/Steuergutschriften/Wohngeld etc.	2	0,2	4,2
	Zur Zulassung eines Fahrzeugs	1	0,1	2,1
	Zur Beantragung eines Reisepasses	1	0,1	2,1
	Zur Beantragung eines Mobilfunkvertrags	3	0,2	6,3
	Sonstige Zwecke	30	2,3	62,5
	-1 k. A.	2	0,2	4,2

Antworten bei P61 falls „Sonstige Zwecke“, bitte genauer angeben:	frq
falsche Überweisung	1
Abbuchung vom Girokonto	1
Bestellung der Zeitungen(Abo), um Prämie zu bekommen	1
E-Mail Daten	1
EC-Karten-Missbrauch	1
Einkauf im Katalog	1
Eröffnung eines "Spendenabos"	1
Geldabhebung von meinem Girokonto	1
Im Internet durch Datenklau	1
Internetkontakte	1
Internetportal, Zugangsdaten benutzt	1
Lotterievertrag	1
Mobilfunkanbieter	1
Registrierung einer Mobilfunk-Prepaid-Karte	1
Teilnahme an kostenpflichtigem Gewinnspiel	1
Um mir Spam-Mails zu schicken	1
Verkauf von Lottoverträge. Der Anrufer kannte meine Kontonummer und mein Geburtsdatum	1
Versenden von Emails	1
Warenbestellung aus Katalog	1
Warenverkauf bei Ebay	1
Weitergabe meiner persönlichen Daten inklusive Bankkto. zu sog. "Gewinnspielen"	1
Zahlen-Lotto	1
Zeitungs- bzw. Lotto-Abo	1
Zeitungsanzeige	1
Zum "Internetbetrug" (Geldforderungen)	1
um unerlaubt in das Miethaus zu gelangen und bei einer Mitbewohnerin einen Diebstahl zu begehen	1
versuchter Kreditkartenbetrug, Skimming	1
zum Einkauf bei ebay	1
zum Kauf und Verkauf im Internet von Waren	1
Überweisung von meinem Konto	1

E54	P62 Wie gelangte die Person, die Ihre persönlichen Daten missbräuchlich verwendete, beim letzten Identitätsdiebstahl an Ihre Daten?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.241	95,0	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	16	1,2	x
	Basis	48	3,7	100,0
	persönliche Papiere u. andere Gegenstände gestohlen	2	0,2	4,2
	Persönliche Papiere verloren	1	0,1	2,1
	Daten für andere (legale) Zwecke angegeben	18	1,4	37,5
	Täuschung	6	0,5	12,5
	Sonstiger Grund	8	0,6	16,7
	Ich weiß es nicht	11	0,8	22,9
	-1 k. A.	2	0,2	4,2
	Antworten bei P62 falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer angeben:	frq		
	Adresse bekannt	1		
	Meine Telefonnummer hatten andere Personen vor mir.	1		
	Name and der Hausschelle	1		
	Phishing im Internet	1		
	Telefonrechnung wurde aus Briefkasten gestohlen.	1		
	Virus auf dem Computer	1		
	persönlich bekannt (Schwager)	1		
	trotz Einsatz d. Datenschutzbeauftragten d. Firma u. meines Arbeitgebers kein Ergebnis, wie	1		

Phishing

E41	P63 Haben Sie persönlich zu Hause, am Arbeitsplatz oder woanders Zugang zum Internet?	frq	% von N	
	ja	1.055	80,8	▶ P71
	nein	247	18,9	
	-1 k. A.	4	0,3	

E42	P64 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, nutzten Sie in diesem Zeitraum das Internet zum Beispiel für das Versenden von E-Mails oder zum Lesen von Internetseiten?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	232	17,8		x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	15	1,2		x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	3	0,2		x
	Basis*	1.056	80,9	100,0	
	ja	998	76,4		94,5
	nein	38	2,9		3,6
	-1 k. A.	20	1,5		1,9

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P63 keine Angabe gemacht hat

E43	P65 Benutzten Sie persönlich seit Anfang 2005 bis heute für Ihre Bankgeschäfte (zumindest zeitweise) eine Kreditkarte/ EC-Karte/ Bankkarte und/oder nutzten Sie das Online-Banking?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	270	20,7		x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	15	1,2		x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	14	1,1		x
	Basis*	1.007	77,1	100,0	
	Ja, nur eine Kreditkarte/EC-Karte/Bankkarte.	330	25,3		32,8
	Ja, nur das Online-Banking.	57	4,4		5,7
	Ja, Kreditkarte/EC-Karte/Bankkarte und Online-Banking.	500	38,3		49,7
	Nein	115	8,8		11,4
	-1 k. A.	5	0,4		0,5

* darunter 9 Fälle, die bei Filterfrage P64 keine Angabe gemacht haben

E44	P66 Wurden Sie seit Anfang 2005 bis heute im Internet oder per E-Mail von einem mutmaßlichen Kriminellen dazu aufgefordert, das geheime Passwort Ihrer Kreditkarte/EC-Karte/Bankkarte und/oder das zum Online-Banking mitzuteilen?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	382	29,3		x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	18	1,4		x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	19	1,5		x
	Basis	887	67,9	100,0	
	ja	120	9,2		13,5
	nein	748	57,3		84,3

-1 k. A.

E45	P67 Wurde seit Anfang 2005 bis heute Ihr Kredit- oder Bankkonto durch jemanden unrechtmäßig belastet, der Ihre geheimen Passwörter über das Internet betrügerisch erlangt hat (Phishing)?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.102	84,4		x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	46	3,5		x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	36	2,8		x
	Basis*	122	9,3	100,0	
	ja	3	0,2		2,5
	nein	118	9,0		96,7

* darunter 2 Fälle, die bei Filterfrage P66 keine Angabe gemacht haben

E46	P68 In welchem Jahr waren Sie das letzte Mal persönlich vom Phishing betroffen?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.264	96,8		x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	2	0,2		x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	37	2,8		x
	Basis	3	0,2	100,0	
	2008	2	0,2	66,7	► P70
	2005 bis 2007	1	0,1	33,3	► P70
E47	P69 Ereignete sich auch im Jahr 2008 ein Fall von Phishing, von dem Sie persönlich betroffen waren?	frq	% von N		
	-2 trifft nicht zu	1.258	96,3		
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	11	0,8		
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	37	2,8		
E48	P70 Wie hoch war der finanzielle Schaden durch den letzten Fall von Phishing, dem Sie persönlich seit 2005 bis heute zum Opfer fielen? (Angabe in €)	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.266	96,9		x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	37	2,8		x
	Basis	3	0,2	100,0	
	0	1	0,1	33,3	
	30	1	0,1	33,3	
	90	1	0,1	33,3	

Andere Vorkommnisse im Zusammenhang mit Computern

E40	P71 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, hatten Sie in diesem Zeitraum bei sich zu Hause zumindest zeitweise einen privaten PC (Heimcomputer) zur Verfügung?	frq	% von N	
	ja	1.071	82,0	
	nein	222	17,0	► P82
	-1 k. A.	13	1,0	

E60	P72 War einer dieser privaten PCs durch einen Computervirus befallen?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	222	17,0	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	6	0,5	x	
	Basis*	1.078	82,5	100,0	
	Ja, PC durch Virus beschädigt.	120	9,2	11,1	► P77
	Ja, PC von Virus infiziert, aber nicht beschädigt.	373	28,6	34,6	► P77
	Ich weiß es nicht.	119	9,1	11,0	► P77
	Nein	445	34,1	41,3	► P77
	-1 k. A.	21	1,6	1,9	

* darunter 7 Fälle, die bei Filterfrage P71 keine Angabe gemacht haben

E61	P73 In welchem Jahr fand die letzte Beschädigung durch einen Virus statt, dem Ihr PC zum Opfer fiel?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.134	86,8	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	25	1,9	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	26	2,0	x	
	Basis*	121	9,3	100,0	
	2009	25	1,9	20,7	
	2008	43	3,3	35,5	► P75
	2005 bis 2007	52	4,0	43,0	► P75
	-1 k. A.	1	0,1	0,8	

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P72 keine Angabe gemacht hat

E62	P74 Gab es auch im Jahr 2008 einen Fall von Beschädigung durch einen Virus, dem Ihr PC zum Opfer fiel?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.235	94,6	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	19	1,5	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	27	2,1	x	
	Basis	25	1,9	100,0	
	ja	14	1,1	56,0	
	nein	11	0,8	44,0	

E63	P75 Haben Sie es jemandem gemeldet, als Ihr PC das letzte Mal durch einen Virus beschädigt wurde?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	1.123	86,0	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	36	2,8	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	27	2,1	x	
	Basis	120	9,2	100,0	
	ja	30	2,3	25,0	
	nein	88	6,7	73,3	► P77
	-1 k. A.	2	0,2	1,7	

E63	P76 Wem haben Sie es gemeldet, als Ihr PC das letzte Mal durch einen Virus beschädigt wurde? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.240	95,0	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	7	0,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	29	2,2	x
	Basis	30	2,3	100,0
	Einer Polizistin/ einem Polizisten	1	0,1	3,3
	Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter meines Internet-Providers (Internetanbieters)	4	0,3	13,3
	Der Administratorin/ dem Administrator einer Internetseite	1	0,1	3,3
	Einer Administratorin/ einem Administrator des Betriebssystems	1	0,1	3,3
	Einem E-Mail-Kontakt	6	0,5	20,0
	Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter einer Firma für Antiviren-Software/ Sicherheit im Internet	9	0,7	30,0
	Einer anderen Person	13	1,0	43,3
	-1 k. A.	1	0,1	3,3
	Antworten bei P76 falls „Einer anderen Person“, bitte genauer beschreiben:	frq		
	Bekannte, Bruder u. Vater	1		
	Computerfachgeschäft Pima	1		
	Computerspezialist	1		
	EDV-Abteilung meiner Arbeitsstelle	1		
	EDV-Fachmann	1		
	Freund	1		
	Freundin. Computerfachfrau	1		
	IT-Fachmann	1		
	PC- Firma, Instandsetzung	1		
	Privatperson	1		
	Verbraucherzentrale	1		
	diverse Banken	1		
	im Geschäft, wo Computer repariert war	1		
	sachverständiger Freund	1		

E64	P77 Verschaffte sich jemand unerlaubt Zugang zu Dateien auf Ihrem PC oder drang als Hacker in diesen ein im Zeitraum von Anfang 2005 bis heute?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	217	16,6	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	5	0,4	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	7	0,5	x
	Basis*	1.077	82,5	100,0
	ja	30	2,3	2,8
	nein	1.021	78,2	94,8
	-1 k. A.	26	2,0	2,4

► P82

* darunter 6 Fälle, die bei Filterfrage P71 keine Angabe gemacht haben

E65	P78 In welchem Jahr fand das letzte unerlaubte Eindringen in Ihren PC statt?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.242	95,1	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	33	2,5	x
	Basis	30	2,3	100,0
	2009	11	0,8	36,7
	2008	8	0,6	26,7
	2005 bis 2007	9	0,7	30,0
	-1 k. A.	2	0,2	6,7

► P80

► P80

E66	P79 Gab es auch im Jahr 2008 einen Fall von unerlaubtem Eindringen in Ihren PC?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.254	96,0	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	6	0,5	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	34	2,6	x
	Basis*	12	0,9	100,0
	ja	7	0,5	58,3
	nein	4	0,3	33,3
	-1 k. A.	1	0,1	8,3

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P78 keine Angabe gemacht hat

E67	P80 Haben Sie es jemandem gemeldet, als das letzte Mal unerlaubt in Ihren PC eingedrungen wurde?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.238	94,8	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	5	0,4	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	33	2,5	x
	Basis	30	2,3	100,0
	ja	8	0,6	26,7
	nein	20	1,5	66,7
	-1 k. A.	2	0,2	6,7

► P82

E67	P81 Wem haben Sie es gemeldet, als das letzte Mal unerlaubt in Ihren PC eingedrungen wurde? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.260	96,5	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	0,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	35	2,7	x
	Basis	8	0,6	100,0
	Einer Polizistin/ einem Polizisten	1	0,1	12,5
	Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter meines Internet-Providers (Internetanbieters)	2	0,2	25,0
	Der Administratorin/ dem Administrator einer Internetseite	1	0,1	12,5
	Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter einer Firma für Antiviren-Software/ für Sicherheit im Internet	2	0,2	25,0
	Einer anderen Person	2	0,2	25,0
	Antworten bei P81 falls „Einer anderen Person“, bitte genauer beschreiben:	frq		
	Eltern	1		
	Nachbarn, die sich versehentlich bei uns eingeloggt hatten.	1		

Belästigung und Gewalt

P82 Waren Sie schon einmal persönlich von einem der folgenden Vorfälle betroffen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	
Androhung von Gewalt	235	18,0	
Körperliche Gewalt	149	11,4	
Versuch sexueller Gewalt	51	3,9	
Ausübung sexueller Gewalt	35	2,7	
Andere Formen der Gewaltanwendung	40	3,1	
Ich war von keinem Vorfall betroffen.	920	70,4	► P84
Ich kann mich nicht erinnern.	48	3,7	► P84
Ich möchte nicht antworten.	17	1,3	► P84
Antworten bei P82 falls „Andere Formen der Gewaltanwendung“, bitte genauer beschreiben:	frq		
Seelengewalt, Fertigmachen durch Worte, Gerüchte	1		
An der S- Bahnhaltestelle wurden meine Kinder und ich von einem Betrunkenen mit obszönen Wörtern beleidigt	1		
Androhung von Prügel im Straßenverkehr	1		
Androhung von Schlägen am Gartenzaun.	1		
Androhung von gewalt auf der Str. wegen falschparkens eines anderen Autos	1		
Anmache	1		
Auto beschädigt u. Reifen zerstoehen.	1		
Bedrohung mit Pistole von 3 Männern	1		
Belästigung, Stalking	1		
Beschimpfungen,Pöbeleien Diskriminierungen	1		
Drängeln angezeigt	1		
Eheliche Gewalt (z.B.Verbrennungen)	1		
Erpressung unter Nachteileilandrohung, Morddrohung, Mobbing, Verleumdung	1		
Gewalt an Frauen	1		
Ich stech dich ab.	1		
Ich wurde von einem Busfahrer mit körperlicher Gewalt aus dem Bus gedrängt	1		
Messerstecherei, gefährliche Körperverletzung	1		
Mietnomaden haben mir als Eigentümerin durch Herumschreien "Sanktionen" angedroht	1		
Missbrauch	1		
Mobbing in einem Kurs/Seminar der Universität	1		
Mobbing, üble Nachrede	1		
Mobbingversuch bei der Arbeit	1		
Prügelei in Kneipe	1		
Psychische Gewalt, soziale Gewalt.	1		
Schläge	1		
Sexuelle Belästigung	1		
Stalking	2		
Waffengewalt	1		
als 12jähriger von Krankenpfleger am Penis angefasst, während dieser onanierte.	1		
psychische Gewalt	1		
sexuelle Belästigung/ verbale Belästigung	1		
sexueller Übergriff an meinem Kind	1		
telefonische Bedrohung mit dem Tod des Kindes	1		
treten	1		
ungerechtfertigter Schlagstockeinsatz v. Polizisten	1		
wurde vom Exmann mehrfach geschlagen	1		
zusammengeschlagen u. ausgeraubt	1		
Überfall	1		
-1 k. A.	1		

P83 In welchem Lebensabschnitt waren Sie von diesem Vorfall/ diesen Vorfällen betroffen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	976	74,7	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	7	0,5	x
Basis	323	24,7	100,0
Vor meinem 15. Geburtstag	119	9,1	36,8
Nach meinem 15. Geburtstag	258	19,8	79,9
-1 k. A.	16	1,2	5,0

P84 Haben Sie nach Ihrem 15. Geburtstag eine der folgenden Situationen unfreiwillig erlebt? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
Sie erhielten beängstigende anzügliche Anrufe/SMS/E-Mails.	157	12,0
Eine Person machte beängstigende anzügliche Bemerkungen.	119	9,1
Eine Person entblößte sich vor Ihnen unsittlich.	89	6,8
Eine Person berührte Sie sexuell/ forderte sexuelle Handlungen von Ihnen.	71	5,4
Eine Person verfolgte/belästigte Sie.	115	8,8
Eine Person drohte Ihnen mit Folgen für den Arbeitsplatz, falls Sie keine sexuellen Handlungen eingehen.	3	0,2
Andere Formen der Belästigung	37	2,8
Nichts davon	860	65,9
Ich kann mich nicht erinnern.	57	4,4
Ich möchte nicht antworten.	14	1,1
-1 k. A.	13	1,0
Antworten bei P84 falls „Andere Formen der Belästigung“, bitte genauer beschreiben:	frq	
2 jugendliche Ausländer, ca. 15-18 Jahre, belä	1	
4 Jugendliche versperren mir schmalen Weg und	1	
Agressivität von alkoholisierten/ausl. Mitbürgern	1	
Anrufer, die sich nicht zu erkennen gaben	1	
Ausübung körperl. Gewalt aus Überlegenheitsgefühl	1	
Betrifft mein Arbeitsgebiet.	1	
Brief mit Negativäußerungen	1	
Drohbriefe / angeblich offene Rechnungen	1	
Drohgebärden (für Schläge/körperl. Gewalt)	1	
Drängeln, Unbekannte schlugen zu	1	
Forsches Fordern nach Geld	1	
Gebrauch einer Schusswaffe vom Ehemann, kein Ausländer	1	
Gewalt am Arbeitsplatz durch Patienten	1	
Gruppenpöbelei / Jugendbande	1	
Karneval Griff an Po u. Busen, nicht leicht beklei	1	
Mobbing	1	
Niederschlag nach Kneipenbesuch	1	
Nächtliche Anrufe ohne Äußerung	1	
Nötigung im Straßenverkehr u. Beleidigung im ÖPNV	1	
Nötigung, um Gesetze zu brechen, z.B. Überladung	1	
Satanistische Schmierereien, staatl. Gewalt	1	
Schläge angedroht	1	
Stalking	1	
Tel. Belästigung bis zu 30mal täglich	1	
Telefonbelästigung	1	
Telefonterror	1	
Telefonterror/Zusenden von Pornographie	1	
Vergewaltigung	1	
Vergewaltigung mit 16 Jahren.	1	
Versuchte Vergewaltigung/Androhung dessen+Gewalt	1	
Zeuge von körperlicher Gewalt gegenüber anderen	1	
auf Arb.-Stelle: Wenn Sie beträge nicht senken, dann	1	
jugendliche Migranten die als Gruppe jemanden anmachen	1	
nächtl. Anrufe, langes Klingeln, dann auflegen	1	
siehe Frage 82 Androhung fand 2008 statt	1	
ständigre Anrufe einer ano. Pers.	1	
verbale Belästigung durch Vorgesetzten	1	

Angaben zu Ihrer Person

A3	P85a In welchem Monat sind Sie geboren?	frq	% von N
	Jan	110	8,4
	Feb	102	7,8
	Mrz	113	8,7
	Apr	113	8,7
	Mai	122	9,3
	Jun	104	8,0
	Jul	97	7,4
	Aug	115	8,8
	Sep	114	8,7
	Okt	109	8,4
	Nov	104	8,0
	Dez	99	7,6
	-1 k. A.	4	0,3

A3	P85b In welchem Jahr sind Sie geboren?	frq	% von N
	1919	1	0,1
	1920	1	0,1
	1923	1	0,1
	1924	3	0,2
	1925	4	0,3
	1926	3	0,2
	1927	4	0,3
	1928	5	0,4
	1929	13	1,0
	1930	4	0,3
	1931	7	0,5
	1932	9	0,7
	1933	10	0,8
	1934	15	1,2
	1935	14	1,1
	1936	18	1,4
	1937	26	2,0
	1938	25	1,9
	1939	29	2,2
	1940	31	2,4
	1941	23	1,8
	1942	18	1,4
	1943	31	2,4
	1944	24	1,8
	1945	17	1,3
	1946	24	1,8
	1947	22	1,7
	1948	23	1,8
	1949	25	1,9
	1950	26	2,0
	1951	26	2,0
	1952	25	1,9
	1953	22	1,7
	1954	20	1,5
	1955	28	2,1
	1956	32	2,5
	1957	19	1,5
	1958	28	2,1
	1959	26	2,0
	1960	23	1,8
	1961	18	1,4
	1962	22	1,7
	1963	25	1,9

noch:

A3	P85b In welchem Jahr sind Sie geboren?	frq	% von N
	1964	46	3,5
	1965	32	2,5
	1966	35	2,7
	1967	40	3,1
	1968	40	3,1
	1969	24	1,8
	1970	32	2,5
	1971	24	1,8
	1972	18	1,4
	1973	24	1,8
	1974	18	1,4
	1975	19	1,5
	1976	19	1,5
	1977	16	1,2
	1978	16	1,2
	1979	9	0,7
	1980	14	1,1
	1981	10	0,8
	1982	10	0,8
	1983	9	0,7
	1984	10	0,8
	1985	9	0,7
	1986	2	0,2
	1987	7	0,5
	1988	4	0,3
	1989	5	0,4
	1990	4	0,3
	1991	4	0,3
	1992	19	1,5
	1993	14	1,1
	-1 k. A.	3	0,2

A1	P86 Welches Geschlecht haben Sie?	frq	% von N
	Männlich	612	46,9
	Weiblich	691	52,9
	-1 k. A.	3	0,2

A8	P87 Welchen Familienstand haben Sie?	frq	% von N	
	Verheiratet, mit Ehepartnern zusammenlebend	806	61,7	► P89
	Eingetragene Lebenspartnerschaft, zusammenlebend	22	1,7	► P89
	Verheiratet, dauernd getrennt lebend	20	1,5	
	Ledig	275	21,1	
	Geschieden	106	8,1	
	Verwitwet	70	5,4	
	-1 k. A.	7	0,5	

A9	P88 Leben Sie derzeit mit einer Person aus Ihrem Haushalt in einer Partnerschaft?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	787	60,3	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	41	3,1	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	4	0,3	x
	Basis*	474	36,3	100,0
	ja	84	6,4	17,7
	nein	364	27,9	76,8
	-1 k. A.	26	2,0	5,5

* darunter 3 Fälle, die bei Filterfrage P87 keine Angabe gemacht haben

A6	P89 Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit?	frq	% von N	
	Ja, nur deutsche Staatsangehörigkeit	1.261	96,6	► P91
	Ja, deutsche u. ausländische Staatsangehörigkeit	16	1,2	
	Nein	22	1,7	
	-1 k. A.	7	0,5	

A6	P90a Welche ausländische/n Staatsangehörigkeit/en besitzen Sie? --> 1. ausländische Staatsang.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.261	96,6	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	7	0,5	x
	Basis	38	2,9	100,0
	AUT	2	0,2	5,3
	ESP	1	0,1	2,6
	Fra	1	0,1	2,6
	GBR	1	0,1	2,6
	HRV	1	0,1	2,6
	HUN	1	0,1	2,6
	IRN	1	0,1	2,6
	ITA	3	0,2	7,9
	Mar	1	0,1	2,6
	NLD	8	0,6	21,1
	POL	4	0,3	10,5
	RUS	5	0,4	13,2
	TUR	2	0,2	5,3
	UKR	1	0,1	2,6
	YYM	1	0,1	2,6
	YYS	1	0,1	2,6
	-1 k. A.	4	0,3	10,5

A6	P90b Welche ausländische/-n Staatsangehörigkeit/-en besitzen Sie? --> 2. ausländische Staatsang.	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.305	99,9
	SVN	1	0,1

A3	P91 Sind Sie auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren?	frq	% von N	
	ja	1.183	90,6	► P93
	nein	121	9,3	
	-1 k. A.	2	0,2	

A4	P92 In welchem Land sind Sie geboren?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	1.175	90,0	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	8	0,6	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	2	0,2	x
	Basis	121	9,3	100,0
	AUT	3	0,2	2,5
	CHE	1	0,1	0,8
	CZE	5	0,4	4,1
	EST	2	0,2	1,7
	Frankreich	2	0,2	1,7
	GBR	2	0,2	1,7
	GHA	1	0,1	0,8
	HRV	1	0,1	0,8
	HUN	1	0,1	0,8
	IND	2	0,2	1,7
	IRN	1	0,1	0,8
	ITA	1	0,1	0,8
	KAZ	3	0,2	2,5
	KOR	1	0,1	0,8
	LBN	1	0,1	0,8
	Marokko	1	0,1	0,8
	Moldawien	1	0,1	0,8
	NGA	1	0,1	0,8
	NLD	4	0,3	3,3
	POL	55	4,2	45,5
	ROU	1	0,1	0,8
	RUS	19	1,5	15,7
	TUR	3	0,2	2,5
	UKR	2	0,2	1,7
	VNM	1	0,1	0,8
	YYM	1	0,1	0,8
	YYS	1	0,1	0,8
	-1 k. A.	4	0,3	3,3

A5	P93 Sind Ihre Eltern beide auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren?	frq	% von N
	ja	994	76,1
	nein	303	23,2
	-1 k. A.	9	0,7

▶ P95

A6	P94a Geburtsland der Mutter?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	963	73,7	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	31	2,4	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	8	0,6	x
	Basis*	304	23,3	100,0
	Bundesrepublik Deutschland	87	6,7	28,6
	anderes Land	217	16,6	71,4

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P93 keine Angabe gemacht hat

A6 P94b Geburtsland der Mutter nicht BRD -> Land angeben	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.077	82,5	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	5	0,3	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	6	0,5	x
Basis*	218	16,7	100,0
AUT	3	0,2	1,4
BIH	2	0,2	0,9
BRA	1	0,1	0,5
Belgien	1	0,1	0,5
CHE	1	0,1	0,5
CZE	6	0,5	2,8
ESP	1	0,1	0,5
EST	2	0,2	0,9
FRA	2	0,2	0,9
GBR	1	0,1	0,5
GHA	1	0,1	0,5
HRV	1	0,1	0,5
HUN	3	0,2	1,4
IND	2	0,2	0,9
IRN	1	0,1	0,5
Italien	1	0,1	0,5
KAZ	2	0,2	0,9
KOR	1	0,1	0,5
Kroatien	1	0,1	0,5
LBN	1	0,1	0,5
LTU	2	0,2	0,9
LVA	2	0,2	0,9
Marokko	1	0,1	0,5
Moldawien	1	0,1	0,5
NGA	1	0,1	0,5
NLD	4	0,3	1,8
POL	123	9,4	56,4
ROU	2	0,2	0,9
RUS	21	1,6	9,6
SVK	1	0,1	0,5
SVN	1	0,1	0,5
YYA	1	0,1	0,5
TUR	7	0,5	3,2
UKR	5	0,4	2,3
USA	3	0,2	1,4
VNM	1	0,1	0,5
YYS	1	0,1	0,5
ehem. Jugoslawien	1	0,1	0,5
-1 k. A.	6	0,5	2,8

* darunter 2 Fälle, die bei Filterfrage P93a keine Angabe gemacht haben

P94c Geburtsland des Vaters?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	964	73,8	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	30	2,3	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	9	0,7	x
Basis	303	23,2	100,0
Bundesrepublik Deutschland	60	4,6	19,7
anderes Land	243	18,6	79,9

P94d Geburtsland des Vaters nicht BRD --> Land angeben	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.048	80,3	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	7	0,5	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	6	0,5	x
Basis*	245	18,8	100,0
AUT	8	0,6	3,3
BIH	2	0,2	0,8
CZE	17	1,3	6,9
ESP	1	0,1	0,4
EST	2	0,2	0,8
Frankreich	2	0,2	0,8
GBR	2	0,2	0,8
GHA	1	0,1	0,4
HRV	1	0,1	0,4
HUN	1	0,1	0,4
IND	2	0,2	0,8
IRN	1	0,1	0,4
ITA	5	0,4	2,0
KAZ	2	0,2	0,8
KOR	1	0,1	0,4
LBN	1	0,1	0,4
LTU	3	0,2	1,2
Moldawien	1	0,1	0,4
NGA	1	0,1	0,4
NLD	8	0,6	3,3
POL	122	9,3	49,8
ROU	4	0,3	1,6
RUS	23	1,8	9,4
SVN	2	0,2	0,8
Schweiz	1	0,1	0,4
TUR	10	0,8	4,1
UKR	7	0,5	2,9
VNM	1	0,1	0,4
YYH	2	0,2	0,8
YYM	1	0,1	0,4
YYS	1	0,1	0,4
ehem. Jugoslawien	1	0,1	0,4
-1 k. A.	8	0,6	3,3

* darunter 3 Fälle, die bei Filterfrage P93c keine Angabe gemacht haben

P95 Haben Sie einen allgemeinen Schulabschluss?	frq	% von N
ja	1.285	98,4
nein	16	1,2
-1 k. A.	5	0,4

► P97

A15 P96 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	15	1,2	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	0,1	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	0,1	x
Basis*	1.289	98,7	524,0
Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch	8	0,6	0,6
Haupt-/Volksschulabschluss	301	23,1	23,4
Abschluss der allgemeinbildenden Polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR	84	6,4	6,5
Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss	318	24,4	24,7
Fachhochschulreife	156	11,9	12,1
Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur)	353	27,0	27,4
-1 k. A.	69	5,3	5,4

* darunter 4 Fälle, die bei Filterfrage P95 keine Angabe gemacht haben

A15	P97 Haben Sie einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/ Fachhochschulabschluss?	frq	% von N	
	Ja	1.109	84,9	
	Nein/Noch nicht	182	13,9	► P99
	-1 k. A.	15	1,2	

A15	P98 Welchen höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/ Fachhochschulabschluss haben Sie?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	169	12,9	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	13	1,0	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	9	0,7	x	
	Basis*	1.115	85,4	100,0	
	Anlernausbildung, berufliches Praktikum	20	1,5	1,8	
	Berufsvorbereitungsjahr	1	0,1	0,1	
	Abschluss einer Lehre/Berufsausbildung im dualen System	489	37,4	43,9	► P100
	Vorbereitung für den mittleren Dienst in der öffentl. Verwaltung	33	2,5	3,0	► P100
	Berufsqualifizierenden Abschluss an einer Berufsfach-/Kollegenschule/ 1-jährige Schule d. Gesundheitswesens	23	1,8	2,1	► P100
	Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss/ 2- oder 3-jährige Schule d. Gesundheitswesens, Fach-/Berufsakademie	157	12,0	14,1	► P100
	Abschluss einer Fachschule der ehemaligen DDR	34	2,6	3,0	► P100
	Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule	43	3,3	3,9	► P100
	Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss)	93	7,1	8,3	► P100
	Abschluss einer Universität (auch Kunsthochschule)	132	10,1	11,8	► P100
	Promotion	18	1,4	1,6	► P100
	-1 k. A.	72	5,5	6,5	

* darunter 6 Fälle, die bei Filterfrage P97 keine Angabe gemacht haben

A15	P99 Besuchen Sie derzeit die gymnasiale Oberstufe?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	933	71,4	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	94	7,2	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	23	1,8	x
	Basis*	256	19,6	100,0
	ja	26	2,0	10,2
	nein	212	16,2	82,8
	-1 k. A.	18	1,4	7,0

* darunter 53 Fälle, die bei Filterfrage P98 keine Angabe gemacht haben

A12	P100 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu?	frq	% von N	
	Selbstständig erwerbstätig	69	5,3	
	Abhängig beschäftigt in Vollzeit (auch Berufsausbildung)	393	30,1	
	Abhängig beschäftigt in Teilzeit (auch Berufsausbildung)	134	10,3	
	Geringfügig erwerbstätig	67	5,1	
	In Altersteilzeit (Arbeits- und Freistellungsphase)	21	1,6	► P103
	Arbeitslos oder arbeitssuchend bei der Agentur für Arbeit gemeldet	52	4,0	► P103
	Im Ruhestand oder Vorruhestand	358	27,4	► P103
	Dauerhaft erwerbstätig	19	1,5	► P103
	Schüler/-in, Student/-in, Praktikant/-in, Teilnehmer/-in an Fortbildungsmaßnahmen	81	6,2	► P103
	In Elternteilzeit	15	1,2	► P103
	Bin als Hausfrau/Hausmann tätig, betreue Kinder oder hilfsbedürftige Personen	72	5,5	► P103
	Aus anderen Gründen nicht erwerbstätig	18	1,4	► P103
	-1 k. A.	7	0,5	

A13

P101 Welchen Beruf üben Sie derzeit aus?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	615	47,1	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	21	1,6	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	3	0,2	x
Basis*	667	51,1	100,0
gültige Antworten	652	49,9	97,8
-1 k. A.	15	1,2	2,2

* darunter 4 Fälle, die bei Filterfrage P100 keine Angabe gemacht haben

P102 Wie viele Personen arbeiten in dem Betrieb, in dem Sie tätig sind?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	626	47,9	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	10	0,8	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	6	0,5	x
Basis*	664	50,8	100,0
bis 10 Personen	148	11,3	22,3
11 Personen und mehr	494	37,8	74,4
-1 k. A.	22	1,7	3,3

► P105

► P105

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P100 keine Angabe gemacht hat

A14

p103 Welchen Beruf übten Sie in Ihrer letzten Haupterwerbstätigkeit aus?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	604	46,3	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	59	4,5	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	4	0,3	x
Basis*	639	48,9	100,0
gültige Antworten	513	39,3	80,3
Bin bisher nicht erwerbstätig gewesen	98	7,5	15,3
-1 k. A.	28	2,1	4,4

► P105

* darunter 3 Fälle, die bei Filterfrage P100 keine Angabe gemacht haben

P104 Wie viele Personen arbeiteten damals in dem Betrieb, in dem Sie tätig waren?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	703	53,8	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	58	4,4	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	31	2,4	x
Basis*	514	39,4	100,0
bis 10 Personen	97	7,4	18,9
11 Personen und mehr	355	27,2	69,1
-1 k. A.	62	4,8	12,1

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage P103 keine Angabe gemacht hat

Beurteilung des Fragebogens

P105 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen? (Angabe in Minuten)	frq	% von N
3	1	0,1
4	3	0,2
5	27	2,1
6	7	0,5
7	9	0,7
8	18	1,4
9	9	0,7
10	279	21,4
11	16	1,2
12	59	4,5
13	25	1,9
14	19	1,5
15	334	25,6
16	14	1,1
17	23	1,8
18	15	1,2
19	8	0,6
20	205	15,7
21	2	0,2
22	11	0,8
23	7	0,5
24	2	0,2
25	64	4,9
26	1	0,1
27	2	0,2
28	2	0,2
29	1	0,1
30	82	6,3
31	2	0,2
33	1	0,1
34	1	0,1
35	12	0,9
38	1	0,1
40	13	1,0
42	1	0,1
45	7	0,5
47	1	0,1
50	4	0,3
55	1	0,1
60	6	0,5
70	1	0,1
80	1	0,1
90	1	0,1
-1 k. A.	8	0,6

P106 Wie beurteilen Sie die Länge des Fragebogens?	frq	% von N
Zu kurz	13	1,0
Angemessen	1.263	96,7
Zu lang	25	1,9
-1 k. A.	5	0,4

P107a Wie beurteilen Sie den Fragebogen insgesamt? Das Thema des Fragebogens ist interessant.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	22	1,7
Trifft eher nicht zu	68	5,2
Trifft eher zu	616	47,2
Trifft voll zu	590	45,2
-1 k. A.	10	0,8

P107b Der Fragebogen ist aufwendig auszufüllen.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	742	56,8
Trifft eher nicht zu	438	33,5
Trifft eher zu	55	4,2
Trifft voll zu	14	1,1
-1 k. A.	57	4,4

P107c Die Fachbegriffe sind unklar.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	925	70,8
Trifft eher nicht zu	284	21,8
Trifft eher zu	31	2,4
Trifft voll zu	6	0,5
-1 k. A.	60	4,6

P107d Die Sprünge zu späteren Fragen sind unklar.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	962	73,7
Trifft eher nicht zu	247	18,9
Trifft eher zu	32	2,5
Trifft voll zu	10	0,8
-1 k. A.	55	4,2

P107e Die wechselnden Zeiträume sind verwirrend.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	908	69,5
Trifft eher nicht zu	294	22,5
Trifft eher zu	38	2,9
Trifft voll zu	8	0,6
-1 k. A.	58	4,4

P107f Die Erinnerung rückwirkend von heute bis Anfang 2005 fällt schwer.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	716	54,8
Trifft eher nicht zu	358	27,4
Trifft eher zu	157	12,0
Trifft voll zu	22	1,7
-1 k. A.	53	4,1

P107g Der Abschnitt Belästigung und Gewalt ist zu persönlich.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	690	52,8
Trifft eher nicht zu	465	35,6
Trifft eher zu	78	6,0
Trifft voll zu	13	1,0
-1 k. A.	60	4,6

P108 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen? Bitte nennen Sie die Fragennummer (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
1	12	0,9
2	2	0,2
4	1	0,1
7	1	0,1
8	1	0,1
9	2	0,2
10	2	0,2
13	1	0,1
14	1	0,1
17	1	0,1
19	2	0,2
20	1	0,1
22	4	0,3
23	1	0,1
27	1	0,1
32	6	0,5
34	1	0,1
37	1	0,1
42	7	0,5
51	1	0,1
58	2	0,2
61	1	0,1
63	2	0,2
65	2	0,2
66	3	0,2
71	1	0,1
72	1	0,1
77	4	0,3
82	11	0,8
84	3	0,2
87	2	0,2
91	2	0,2
92	3	0,2
93	3	0,2
94	5	0,4
96	4	0,3
97	2	0,2
98	13	1,0
99	1	0,1
100	2	0,2
101	1	0,1
102	2	0,2
103	3	0,2
104	1	0,1
105	1	0,1
Ich hatte keine Probleme	1.077	82,5
-1 k. A.	141	10,8

P109 In welcher Form würden Sie am liebsten solche Fragen zu Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag beantworten?	frq	% von N
Persönlich gegenüber einem Interviewer	93	7,1
Schriftlich per Post	932	71,4
In einem Telefoninterview	19	1,5
Über das Internet mit einem Online-Fragebogen	192	14,7

P110 Abschließend geht es um die Muttersprache, also die Sprache, mit der man in der Familie aufgewachsen ist. Haben Sie Deutsch als Muttersprache?	frq	% von N
ja	1.194	91,4
nein	44	3,4
-1 k. A.	68	5,2

Py Beurteilung der Fragebogenqualität durch Datenerfasser/in	frq	% von N
vollständig ausgefüllt	903	69,1
teilweise ausgefüllt	364	27,9
mangelhaft ausgefüllt	38	2,9
-1 k. A.	1	0,1

Grundauszählung Haushaltsmitgliederbogen

N = 1306

A11	M1d1 Person 1 - Geschlecht	frq	% von N
	Männlich	745	57,0
	Weiblich	561	43,0

A11	M1e1 Person 1 - Geburtsmonat	frq	% von N
	Jan	113	8,7
	Feb	95	7,3
	März	104	8,0
	April	140	10,7
	Mai	122	9,3
	Juni	104	8,0
	Juli	88	6,7
	Aug	129	9,9
	Sept	102	7,8
	Okt	97	7,4
	Nov	106	8,1
	Dez	106	8,1

A11	M1f1 Person 1 - Geburtsjahr	frq	% von N
	1919	1	0,1
	1920	1	0,1
	1923	2	0,2
	1924	2	0,2
	1925	4	0,3
	1926	3	0,2
	1927	4	0,3
	1928	8	0,6
	1929	16	1,2
	1930	3	0,2
	1931	12	0,9
	1932	10	0,8
	1933	12	0,9
	1934	21	1,6
	1935	15	1,1
	1936	22	1,7
	1937	24	1,8
	1938	28	2,1
	1939	21	1,6
	1940	31	2,4
	1941	24	1,8
	1942	20	1,5
	1943	28	2,1
	1944	27	2,1
	1945	18	1,4
	1946	25	1,9
	1947	20	1,5
	1948	28	2,1
	1949	23	1,8
	1950	23	1,8
	1951	26	2,0
	1952	34	2,6
	1953	26	2,0
	1954	29	2,2
	1955	27	2,1

noch:

A11	M1f1 Person 1 - Geburtsjahr	frq	% von N
	1956	36	2,8
	1957	16	1,2
	1958	38	2,9
	1959	28	2,1
	1960	32	2,5
	1961	30	2,3
	1962	22	1,7
	1963	32	2,5
	1964	43	3,3
	1965	31	2,4
	1966	34	2,6
	1967	38	2,9
	1968	43	3,3
	1969	28	2,1
	1970	35	2,7
	1971	23	1,8
	1972	14	1,1
	1973	24	1,8
	1974	16	1,2
	1975	20	1,5
	1976	14	1,1
	1977	15	1,1
	1978	14	1,1
	1979	13	1,0
	1980	9	0,7
	1981	9	0,7
	1982	7	0,5
	1983	3	0,2
	1984	7	0,5
	1985	5	0,4
	1986	2	0,2
	1987	3	0,2
	1988	2	0,2
	1989	1	0,1
	1996	1	0,1

A11	M1g1 Person 1 - Beziehung zur erstgenannten Person	frq	% von N
	Person selbst	1.297	99,3
	(Ehe)partner	6	0,5
	Kind	1	0,1
	-1 k. A.	2	0,2

M1h1 Person 1 - Lebt noch im Haushalt?	frq	% von N	% der Basis
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
Basis	1.300	99,5	100,0
ja	1.297	99,3	99,8
nein	3	0,2	0,2

► M1i1

M1i1 Person 1 - Grund für Eintritt in bzw. Austritt aus dem Haushalt	frq	% von N	% der Basis
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
-2 trifft nicht zu	1.297	99,3	x
Basis	3	0,2	100,0
-1 k. A.	3	0,2	100,0

A11	M1d2 Person 2 - Geschlecht	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	249	19,1	x
	Basis	1.057	80,9	100,0
	Männlich	362	27,7	34,2
	Weiblich	695	53,2	65,8

A11	M1e2 Person 2 - Geburtsmonat	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	249	19,1	x
	Basis	1.057	80,9	100,0
	Jan	94	7,2	8,9
	Feb	86	6,6	8,1
	März	102	7,8	9,6
	April	71	5,4	6,7
	Mai	106	8,1	10,0
	Juni	89	6,8	8,4
	Juli	94	7,2	8,9
	Aug	84	6,4	7,9
	Sept	93	7,1	8,8
	Okt	85	6,5	8,0
	Nov	69	5,3	6,5
	Dez	83	6,4	7,9
	-1 k. A.	1	0,1	0,1

A11	M1f2 Person 2 - Geburtsjahr	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	249	19,1	x
	Basis	1.057	80,9	100,0
	1915	1	0,1	0,1
	1919	1	0,1	0,1
	1922	1	0,1	0,1
	1924	1	0,1	0,1
	1925	2	0,2	0,2
	1926	2	0,2	0,2
	1928	2	0,2	0,2
	1929	5	0,4	0,5
	1930	4	0,3	0,4
	1931	3	0,2	0,3
	1932	3	0,2	0,3
	1933	5	0,4	0,5
	1934	9	0,7	0,9
	1935	10	0,8	0,9
	1936	8	0,6	0,8
	1937	15	1,1	1,4
	1938	14	1,1	1,3
	1939	20	1,5	1,9
	1940	21	1,6	2,0
	1941	24	1,8	2,3
	1942	18	1,4	1,7
	1943	26	2,0	2,5
	1944	22	1,7	2,1
	1945	13	1,0	1,2
	1946	16	1,2	1,5
	1947	18	1,4	1,7
	1948	20	1,5	1,9
	1949	29	2,2	2,7
	1950	25	1,9	2,4

noch:

A11	M1f2 Person 2 - Geburtsjahr	frq	% von N	% der Basis
	1951	21	1,6	2,0
	1952	17	1,3	1,6
	1953	15	1,1	1,4
	1954	20	1,5	1,9
	1955	18	1,4	1,7
	1956	23	1,8	2,2
	1957	26	2,0	2,5
	1958	18	1,4	1,7
	1959	19	1,5	1,8
	1960	24	1,8	2,3
	1961	19	1,5	1,8
	1962	28	2,1	2,6
	1963	27	2,1	2,6
	1964	31	2,4	2,9
	1965	28	2,1	2,6
	1966	35	2,7	3,3
	1967	29	2,2	2,7
	1968	34	2,6	3,2
	1969	20	1,5	1,9
	1970	20	1,5	1,9
	1971	17	1,3	1,6
	1972	14	1,1	1,3
	1973	11	0,8	1,0
	1974	13	1,0	1,2
	1975	19	1,5	1,8
	1976	17	1,3	1,6
	1977	7	0,5	0,7
	1978	11	0,8	1,0
	1979	6	0,5	0,6
	1980	14	1,1	1,3
	1981	9	0,7	0,9
	1982	10	0,8	0,9
	1983	10	0,8	0,9
	1984	8	0,6	0,8
	1985	8	0,6	0,8
	1986	3	0,2	0,3
	1987	12	0,9	1,1
	1988	3	0,2	0,3
	1989	6	0,5	0,6
	1990	8	0,6	0,8
	1991	5	0,4	0,5
	1992	10	0,8	0,9
	1993	3	0,2	0,3
	1994	1	0,1	0,1
	1995	1	0,1	0,1
	1996	4	0,3	0,4
	1998	2	0,2	0,2
	1999	3	0,2	0,3
	2000	1	0,1	0,1
	2001	2	0,2	0,2
	2002	5	0,4	0,5
	2003	1	0,1	0,1
	2005	2	0,2	0,2
	-1 k. A.	1	0,1	0,1

A11 M1g2 Person 2 - Beziehung zur erstgenannten Person	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	249	19,1	x
Basis	1.057	80,9	100,0
(Ehe)partner	922	70,6	87,2
Kind	102	7,8	9,6
Bruder/Schwester	3	0,2	0,3
Vater/Mutter	13	1,0	1,2
nicht verwandt	6	0,5	0,6
Person selbst	7	0,5	0,7
-1 k. A.	4	0,3	0,4

M1h2 Person 2 - Lebt noch im Haushalt?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	248	19,0	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
-20 Frage trifft nicht zu, da Person neu im Haushalt	24	1,8	x
Basis	1.028	78,7	100,0
ja	1.001	76,6	97,4
nein	27	2,1	2,6

► M1i2

► M1i2

M1i2 Person 2 - Grund für Eintritt in bzw. Austritt aus dem Haushalt	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.249	95,6	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
Basis	51	3,9	100,0
Zuzug	24	1,8	47,1
Fortzug	19	1,5	37,3
Tod	3	0,2	5,9
-1 k. A.	5	0,4	9,8

A11 M1d3 Person 3 - Geschlecht	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	796	60,9	x
Basis	510	39,1	100,0
Männlich	257	19,7	50,4
Weiblich	252	19,3	49,4
-1 k. A.	1	0,1	0,2

A11 M1e3 Person 3 - Geburtsmonat	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	796	60,9	x
Basis	510	39,1	100,0
Jan	47	3,6	9,2
Feb	50	3,8	9,8
März	36	2,8	7,1
April	46	3,5	9,0
Mai	41	3,1	8,0
Juni	40	3,1	7,8
Juli	45	3,4	8,8
Aug	41	3,1	8,0
Sept	50	3,8	9,8
Okt	37	2,8	7,3
Nov	39	3,0	7,6
Dez	36	2,8	7,1
-1 k. A.	2	0,2	0,4

A11 M1f3 Person 3 - Geburtsjahr	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	796	60,9	x
Basis	510	39,1	100,0
1915	1	0,1	0,2
1918	1	0,1	0,2
1926	1	0,1	0,2
1932	1	0,1	0,2
1937	2	0,2	0,4
1952	1	0,1	0,2
1953	2	0,2	0,4
1956	1	0,1	0,2
1958	1	0,1	0,2
1959	1	0,1	0,2
1961	1	0,1	0,2
1963	2	0,2	0,4
1965	1	0,1	0,2
1966	1	0,1	0,2
1968	1	0,1	0,2
1969	1	0,1	0,2
1970	1	0,1	0,2
1971	1	0,1	0,2
1972	2	0,2	0,4
1973	1	0,1	0,2
1974	1	0,1	0,2
1975	1	0,1	0,2
1976	6	0,5	1,2
1977	2	0,2	0,4
1978	2	0,2	0,4
1979	2	0,2	0,4
1980	8	0,6	1,6
1981	4	0,3	0,8
1982	4	0,3	0,8
1983	7	0,5	1,4
1984	8	0,6	1,6
1985	11	0,8	2,2
1986	21	1,6	4,1
1987	22	1,7	4,3
1988	21	1,6	4,1
1989	20	1,5	3,9
1990	23	1,8	4,5
1991	26	2,0	5,1
1992	18	1,4	3,5
1993	27	2,1	5,3
1994	21	1,6	4,1
1995	21	1,6	4,1
1996	15	1,1	2,9
1997	27	2,1	5,3
1998	18	1,4	3,5
1999	28	2,1	5,5
2000	21	1,6	4,1
2001	23	1,8	4,5
2002	18	1,4	3,5
2003	13	1,0	2,5
2004	7	0,5	1,4
2005	14	1,1	2,7
2006	4	0,3	0,8
2007	6	0,5	1,2
2008	13	1,0	2,5
2009	2	0,2	0,4
-1 k. A.	1	0,1	0,2

A11 M1g3 Person 3 - Beziehung zur erstgenannten Person	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	796	60,9	x
Basis	510	39,1	100,0
(Ehe)partner	10	0,8	2,0
Kind	486	37,2	95,3
Bruder/Schwester	1	0,1	0,2
Enkelkind	1	0,1	0,2
Vater/Mutter	8	0,6	1,6
anders verwandt	1	0,1	0,2
nicht verwandt	2	0,2	0,4
-1 k. A.	1	0,1	0,2

M1h3 Person 3 - Lebt noch im Haushalt?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	794	60,8	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
-20 Frage trifft nicht zu, da Person neu im Haushalt	17	1,3	x
Basis	489	37,4	100,0
ja	452	34,6	92,4
nein	37	2,8	7,6

► M1i3

► M1i3

M1i3 Person 3 - Grund für Eintritt in bzw. Austritt aus dem Haushalt	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.246	95,4	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
Basis	54	4,1	100,0
Zuzug	7	0,5	13,0
Geburt	10	0,8	18,5
Fortzug	26	2,0	48,1
Tod	2	0,2	3,7
-1 k. A.	9	0,7	16,7

A11 M1d4 Person 4 - Geschlecht	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.015	77,7	x
Basis	291	22,3	100,0
Männlich	146	11,2	50,2
Weiblich	144	11,0	49,5
-1 k. A.	1	0,1	0,3

A11 M1e4 Person 4 - Geburtsmonat	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.015	77,7	x
Basis	291	22,3	100,0
Jan	18	1,4	6,2
Feb	22	1,7	7,6
März	26	2,0	8,9
April	29	2,2	10,0
Mai	25	1,9	8,6
Juni	21	1,6	7,2
Juli	22	1,7	7,6
Aug	34	2,6	11,7
Sept	24	1,8	8,2
Okt	17	1,3	5,8
Nov	22	1,7	7,6
Dez	29	2,2	10,0
-1 k. A.	2	0,2	0,7

A11 M1f4 Person 4 - Geburtsjahr	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.015	77,7	x
Basis	291	22,3	100,0
1913	2	0,2	0,7
1919	1	0,1	0,3
1933	1	0,1	0,3
1942	1	0,1	0,3
1960	1	0,1	0,3
1961	2	0,2	0,7
1963	1	0,1	0,3
1969	1	0,1	0,3
1970	1	0,1	0,3
1974	1	0,1	0,3
1976	2	0,2	0,7
1977	1	0,1	0,3
1979	1	0,1	0,3
1981	3	0,2	1,0
1983	2	0,2	0,7
1984	1	0,1	0,3
1985	1	0,1	0,3
1986	6	0,5	2,1
1987	8	0,6	2,7
1988	3	0,2	1,0
1989	10	0,8	3,4
1990	13	1,0	4,5
1991	7	0,5	2,4
1992	17	1,3	5,8
1993	12	0,9	4,1
1994	11	0,8	3,8
1995	10	0,8	3,4
1996	14	1,1	4,8
1997	10	0,8	3,4
1998	14	1,1	4,8
1999	12	0,9	4,1
2000	20	1,5	6,9
2001	20	1,5	6,9
2002	12	0,9	4,1
2003	15	1,1	5,2
2004	21	1,6	7,2
2005	9	0,7	3,1
2006	5	0,4	1,7
2007	9	0,7	3,1
2008	7	0,5	2,4
2009	1	0,1	0,3
-1 k. A.	2	0,2	0,7

A11 M1g4 Person 4 - Beziehung zur erstgenannten Person	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.015	77,7	x
Basis	291	22,3	100,0
(Ehe)partner	6	0,5	2,1
Kind	274	21,0	94,2
Bruder/Schwester	3	0,2	1,0
Enkelkind	1	0,1	0,3
Vater/Mutter	4	0,3	1,4
nicht verwandt	2	0,2	0,7
-1 k. A.	1	0,1	0,3

M1h4 Person 4 - Lebt noch im Haushalt?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.010	77,3	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
-20 Frage trifft nicht zu, da Person neu im Haushalt	15	1,1	x
Basis	275	21,1	100,0
ja	263	20,1	95,6
nein	12	0,9	4,4

► M1i4

► M1i4

M1i4 Person 4 - Grund für Eintritt in bzw. Austritt aus dem Haushalt	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.273	97,5	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
Basis	27	2,1	100,0
Zuzug	5	0,4	18,5
Geburt	10	0,8	37,0
Fortzug	8	0,6	29,6
Tod	1	0,1	3,7
-1 k. A.	3	0,2	11,1

A11

M1d5 Person 5 - Geschlecht	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.229	94,1	x
Basis	77	5,9	100,0
Männlich	37	2,8	48,1
Weiblich	40	3,1	51,9

A11

M1e5 Person 5 - Geburtsmonat	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.229	94,1	
Basis	77	5,9	100,0
Jan	6	0,5	7,8
Feb	6	0,5	7,8
März	4	0,3	5,2
April	8	0,6	10,4
Mai	8	0,6	10,4
Juni	9	0,7	11,7
Juli	5	0,4	6,5
Aug	7	0,5	9,1
Sept	7	0,5	9,1
Okt	9	0,7	11,7
Nov	3	0,2	3,9
Dez	5	0,4	6,5

A11 M1f5 Person 5 - Geburtsjahr	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.229	94,1	x
Basis	77	5,9	100,0
1938	1	0,1	1,3
1974	1	0,1	1,3
1977	1	0,1	1,3
1980	1	0,1	1,3
1981	1	0,1	1,3
1985	1	0,1	1,3
1986	1	0,1	1,3
1987	2	0,2	2,6
1988	1	0,1	1,3
1989	2	0,2	2,6
1990	1	0,1	1,3
1991	4	0,3	5,2
1992	2	0,2	2,6
1993	1	0,1	1,3
1994	3	0,2	3,9
1995	3	0,2	3,9
1996	3	0,2	3,9
1997	1	0,1	1,3
1998	2	0,2	2,6
1999	5	0,4	6,5
2000	9	0,7	11,7
2001	4	0,3	5,2
2002	5	0,4	6,5
2003	4	0,3	5,2
2004	1	0,1	1,3
2005	3	0,2	3,9
2006	3	0,2	3,9
2007	7	0,5	9,1
2008	3	0,2	3,9
2009	1	0,1	1,3

A11 M1g5 Person 5 - Beziehung zur erstgenannten Person	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.229	94,1	x
Basis	77	5,9	100,0
(Ehe)partner	2	0,2	2,6
Kind	71	5,4	92,2
Bruder/Schwester	1	0,1	1,3
Enkelkind	1	0,1	1,3
Vater/Mutter	1	0,1	1,3
anders verwandt	1	0,1	1,3

M1h5 Person 5 - Lebt noch im Haushalt?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.223	93,6	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
-20 Frage trifft nicht zu, da Person neu im Haushalt	8	0,6	x
Basis	69	5,3	100,0
ja	64	4,9	92,8
nein	5	0,4	7,2

► M1i5

► M1i5

M1i5 Person 5 - Grund für Eintritt in bzw. Austritt aus dem Haushalt	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.287	98,5	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
Basis	13	1,0	100,0
Zuzug	1	0,1	7,7
Geburt	7	0,5	53,8
Fortzug	4	0,3	30,8
-1 k. A.	1	0,1	7,7

A11 M1d6 Person 6 - Geschlecht	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.291	98,9	x
Basis	15	1,1	100,0
Männlich	7	0,5	46,7
Weiblich	8	0,6	53,3

A11 M1e6 Person 6 - Geburtsmonat	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.291	98,9	x
Basis	15	1,1	100,0
Jan	3	0,2	20,0
Feb	1	0,1	6,7
März	1	0,1	6,7
Mai	2	0,2	13,3
Juni	2	0,2	13,3
Juli	2	0,2	13,3
Okt	2	0,2	13,3
Dez	1	0,1	6,7
-1 k. A.	1	0,1	6,7

A11 M1f6 Person 6 - Geburtsjahr	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.291	98,9	x
Basis	15	1,1	100,0
1930	1	0,1	6,7
1947	1	0,1	6,7
1983	1	0,1	6,7
1986	1	0,1	6,7
1994	1	0,1	6,7
2001	2	0,2	13,3
2002	2	0,2	13,3
2003	1	0,1	6,7
2005	2	0,2	13,3
2008	1	0,1	6,7
2009	1	0,1	6,7
-1 k. A.	1	0,1	6,7

A11 M1g6 Person 6 - Beziehung zur erstgenannten Person	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.291	98,9	x
Basis	15	1,1	100,0
Kind	11	0,8	73,3
Enkelkind	1	0,1	6,7
Vater/Mutter	2	0,2	13,3
nicht verwandt	1	0,1	6,7

M1h6 Person 6 - Lebt noch im Haushalt?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.285	98,4	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
-20 Frage trifft nicht zu, da Person neu im Haushalt	3	0,2	x
Basis	12	0,9	100,0
ja	9	0,7	75,0
nein	3	0,2	25,0

► M1i6

► M1i6

M1i6 Person 6 - Grund für Eintritt in bzw. Austritt aus dem Haushalt	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.294	99,1	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
Basis	6	0,5	100,0
Geburt	3	0,2	50,0
Fortzug	3	0,2	50,0

A11 M1d7 Person 7 - Geschlecht	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.303	99,8	x
Basis	3	0,2	100,0
Männlich	2	0,2	66,7
Weiblich	1	0,1	33,3

A11 M1e7 Person 7 - Geburtsmonat	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.303	99,8	x
Basis	3	0,2	100,0
Feb	1	0,1	33,3
März	1	0,1	33,3
Okt	1	0,1	33,3

A11 M1f7 Person 7 - Geburtsjahr	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.303	99,8	x
Basis	3	0,2	100,0
1941	1	0,1	33,3
2006	1	0,1	33,3
2007	1	0,1	33,3

A11 M1g7 Person 7 - Beziehung zur erstgenannten Person	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.303	99,8	x
Basis	3	0,2	100,0
Kind	2	0,2	66,7
nicht verwandt	1	0,1	33,3

M1h7 Person 7 - Lebt noch im Haushalt?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.297	99,3	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
-20 Frage trifft nicht zu, da Person neu im Haushalt	1	0,1	x
Basis	2	0,2	100,0
ja	2	0,2	100,0

► M1i7

M1i7 Person 7 - Grund für Eintritt in bzw. Austritt aus dem Haushalt	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.299	99,5	x
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
Basis	1	0,1	100,0
Geburt	1	0,1	100,0

A11

M1d8 Person 8 - Geschlecht	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.305	99,9	x
Basis	1	0,1	100,0
Männlich	1	0,1	100,0

A11

M1e8 Person 8 - Geburtsmonat	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.305	99,9	x
Basis	1	0,1	100,0
Juli	1	0,1	100,0

A11

M1f8 Person 8 - Geburtsjahr	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.305	99,9	x
Basis	1	0,1	100,0
2008	1	0,1	100,0

A11

M1g8 Person 8 - Beziehung zur erstgenannten Person	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	1.305	99,9	x
Basis	1	0,1	100,0
Kind	1	0,1	100,0

M1h8 Person 8 - Lebt noch im Haushalt?	frq	% von N	
-2 trifft nicht zu	1.299	99,5	
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	
-20 Frage trifft nicht zu, da Person neu im Haushalt	1	0,1	► M1i8

M1i8 Person 8 - Grund für Eintritt in bzw. Austritt aus dem Haushalt	frq	% von N	% der Basis
-11 k. A. da Mitgliederbogen fehlt	6	0,5	x
-2 trifft nicht zu	1.299	99,5	x
Basis	1	0,1	100,0
Geburt	1	0,1	100,0

A10	M2 Gesamtzahl der Personen im Haushalt	frq	% von N
	1	261	20,0
	2	566	43,3
	3	212	16,2
	4	206	15,8
	5	49	3,8
	6	9	0,7
	7	3	0,2

	M3a Befragungsperson Haushaltsfragebogen ist längerfristig abwesend	frq	% von N
	ja	3	0,2
	nein	1.303	99,8

	M3b Befragungsperson Personenfragebogen ist längerfristig abwesend	frq	% von N
	ja	2	0,2
	nein	1.304	99,8

	M3c Befragungsperson Haushaltsfragebogen ist nicht persönlich befragbar	frq	% von N
	nein	1.306	100,0

	M3d Befragungsperson Personenfragebogen ist nicht persönlich befragbar	frq	% von N
	ja	1	0,1
	nein	1.305	99,9

	M3e Befragungsperson Haushaltsfragebogen aus sonstigem Grund verhindert	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.305	99,9
	Unfall	1	0,1

	M3f Befragungsperson Personenfragebogen aus sonstigem Grund verhindert	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	1.304	99,8
	Fortzug	1	0,1
	Fortzug im März 2009	1	0,1

Grundauszählung Folgefragebogen "Diebstahl"

N = 40

D3	D1 Wo ereignete sich der letzte Diebstahl, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind?	frq	% von N	
	In dem Haus, in dem ich wohne	7	17,5	
	In der Nähe des Hauses, in dem ich wohne	8	20,0	
	In einem anderen Teil meiner Stadt/Gemeinde	15	37,5	► D4
	In einer anderen Stadt/Gemeinde in Deutschland	6	15,0	► D4
	Im Ausland	4	10,0	► D4
	Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben	frq	% von N	
	Frankreich	1	2,5	
	Fuerteventura	1	2,5	
	Prag Tschechien	1	2,5	
	Schweiz	1	2,5	

D11	D2 Wurde beim Diebstahl ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	25	62,5	x
	Basis	15	37,5	100,0
	ja	2	5,0	13,3
	nein	11	27,5	73,3
	-1 k. A.	2	5,0	13,3

D13	D3 Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte, in Ihre Wohnräume einzubrechen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	38	95,0	x
	Basis	2	5,0	100,0
	ja	1	2,5	50,0
	-1 k. A.	1	2,5	50,0

D4	D4 In welcher Umgebung ereignete sich der letzte Diebstahl?	frq	% von N
	In einer Wohnung/einem Haus	5	12,5
	Im Hof oder Treppenhaus eines Wohnhauses	5	12,5
	In meiner Schule oder an meinem Arbeitsplatz	4	10,0
	in einer Gaststätte/Diskotheke	6	15,0
	In einem Auto	4	10,0
	In einem öffentlichen Verkehrsmittel	2	5,0
	An einem anderen Ort drinnen	5	12,5
	Auf der Straße/auf einem öffentlichen Platz	6	15,0
	An einem anderem Ort	3	7,5

D10	D5 Was wurde gestohlen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	Handtasche, Aktentasche	3	7,5
	Geldbörse, Brieftasche	15	37,5
	Bargeld	18	45,0
	Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte	13	32,5
	Schecks	0	0,0
	Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein)	12	30,0
	Schmuck, sonstige Wertsachen	3	7,5
	Handy	6	15,0
	Fernsehgerät	0	0,0
	DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage	0	0,0
	CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien	2	5,0
	MP3-Player o. Ä	1	2,5
	Computer, Laptop	0	0,0
	Kamera	3	7,5
	Sonstige elektronische/elektrische Geräte	1	2,5
	Kleidung	5	12,5

Sportausrüstung	1	2,5
Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung	0	0,0
Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten	1	2,5
Möbel (ohne Gartenmöbel)	1	2,5
Andere Gegenstände der Inneneinrichtung	0	0,0
Gartenmöbel	1	2,5
Werkzeuge	0	0,0
Baustoffe	0	0,0
Tiere, Haustiere	0	0,0
Fahrzeugteile	1	2,5
Sonstiger Gegenstand	6	15,0
D5 Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben	frq	% von N
1x Benzin und 2x Nummernschilder	1	2,5
Fahrrad	3	7,5
Jugendrad	1	2,5
Schlüssel in Ledertäschchen	1	2,5

D15 D6 Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert aller gestohlenen Gegenstände einschließlich des angerichteten Sachschadens? (Angabe in €)	frq	% von N
5	1	2,5
20	2	5,0
30	1	2,5
50	2	5,0
80	1	2,5
100	5	12,5
130	1	2,5
150	1	2,5
180	1	2,5
190	1	2,5
200	5	12,5
239	1	2,5
250	3	7,5
300	4	10,0
350	1	2,5
380	1	2,5
400	1	2,5
450	1	2,5
495	1	2,5
500	3	7,5
5800	1	2,5
-1 k. A.	2	5,0

D17 D7 War einer der gestohlenen oder beschädigten Gegenstände versichert?	frq	% von N
ja	6	15,0
nein	34	85,0

▶ D9

D18 D8 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle gestohlenen oder beschädigten Gegenstände?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	34	85,0	x
Basis	6	15,0	100,0
36	1	2,5	16,7
299	1	2,5	16,7
480	1	2,5	16,7
5800	1	2,5	16,7
-1 k. A.	2	5,0	33,3

D19	D9 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Diebstahl?	frq	% von N	
	ja	21	52,5	► D11
	nein	19	47,5	

D20	D10 Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Diebstahl? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	21	52,5	x	
	Basis	19	47,5	100,0	
	Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.	1	2,5	5,3	► D16
	Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.	3	7,5	15,8	► D16
	Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/hatte Angst vor der Polizei.	0	0,0	0,0	► D16
	Die Polizei hätte nichts tun können.	8	20,0	42,1	► D16
	Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.	3	7,5	15,8	► D16
	Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen.	0	0,0	0,0	► D16
	Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/ mit Gerichten.	1	2,5	5,3	► D16
	Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.	0	0,0	0,0	► D16
	Es war mir zu umständlich.	2	5,0	10,5	► D16
	Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.	0	0,0	0,0	► D16
	Die Sache war keine Anzeige wert/ nicht schwerwiegend genug.	7	17,5	36,8	► D16
	Es war meine eigene Schuld.	6	15,0	31,6	► D16
	Der Täter war/ die Täter waren nicht verantwortlich für die Tat (z. B. Kind, psychisch Kranker).	0	0,0	0,0	► D16
	Es gab keine ausreichenden Beweise.	6	15,0	31,6	► D16
	Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal).	2	5,0	10,5	► D16
	Der Vorfall war „Berufsrisiko“.	0	0,0	0,0	► D16
	Sonstiger Grund	2	5,0	10,5	► D16
	Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N		
	Ich hatte meine Handtasche mit den Papieren nicht genügend gesichert.	1	2,5		
	Papiere u. Geldkarte wurden vom Finder zugeschickt	1	2,5		

D21	D11 Wie erfuhr die Polizei von diesem Diebstahl? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	19	47,5	x	
	Basis	21	52,5	100,0	
	Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.	20	50,0	95,2	
	Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.	0	0,0	0,0	
	Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.	1	2,5	4,8	► D13
	Die Polizei war vor Ort.	1	2,5	4,8	► D13
	Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.	0	0,0	0,0	► D13

D22	D12 Warum zeigten Sie diesen Diebstahl bei der Polizei an? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	20	50,0	x	
	Basis	20	50,0	100,0	
	Straftaten sollten immer angezeigt werden.	13	32,5	65,0	
	Es handelte sich um eine schwere Straftat.	1	2,5	5,0	
	Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten.	12	30,0	60,0	
	Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/ die Täter gefasst werden.	12	30,0	60,0	
	Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/ die Täter bestraft werden.	8	20,0	40,0	
	Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.	4	10,0	20,0	
	Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.	2	5,0	10,0	
	Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.	6	15,0	30,0	
	Ich wollte dazu beitragen, dass jemand anderem so etwas nicht passiert.	9	22,5	45,0	
	Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand).	0	0,0	0,0	
	Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen.	7	17,5	35,0	
	Die Polizei war vor Ort.	2	5,0	10,0	
	Sonstiger Grund	0	0,0	0,0	
	-1 k. A.	4	10,0	20,0	

D23	D13 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Diebstahl erstellt, das Sie unterschrieben haben?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	19	47,5	x
	Basis	21	52,5	100,0
	ja	19	47,5	90,5
	nein	2	5,0	9,5

D24	D14 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	19	47,5	x
	Basis	21	52,5	100,0
	Ja	2	5,0	9,5
	Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen.	15	37,5	71,4
	Ich weiß es nicht.	4	10,0	19,0

D25	D15 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	19	47,5	x
	Basis	21	52,5	100,0
	Sehr zufrieden	3	7,5	14,3
	Ziemlich zufrieden	5	12,5	23,8
	Weder zufrieden noch unzufrieden	7	17,5	33,3
	Eher unzufrieden	4	10,0	19,0
	Sehr unzufrieden	1	2,5	4,8
	-1 k. A.	1	2,5	4,8

D33	D16 Haben Sie als Folge dieses Diebstahls Maßnahmen ergriffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	Ich habe die Sicherheitseinrichtungen am Haus verbessert (z. B. Schlösser, Alarmanlage).	2	5,0
	Ich bin/ wir sind in ein anderes Haus/ in eine andere Wohnung gezogen.	0	0,0
	Ich meide jetzt bestimmte Orte.	4	10,0
	Ich führe keine Wertsachen/ kein Geld mehr mit, wenn ich aus dem Haus gehe.	3	7,5
	Ich bewahre jetzt die Wertsachen sicherer auf.	21	52,5
	Ich bin anderen Leuten gegenüber nicht mehr so vertrauensvoll.	8	20,0
	Ich meide jetzt bestimmte Leute.	6	15,0
	Ich habe den Versicherungsschutz verbessert.	0	0,0
	Sonstige Maßnahme	7	17,5
	Ich habe keine Maßnahme ergriffen.	6	15,0
	-1 k. A.	1	2,5
	Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N
	Abschließbarer Tankdeckel und Nummernschilder mit Schrauben befestigt	1	2,5
	Es bleibt nichts mehr im (Vor-) Garten liegen	1	2,5
	Ich bewahre Reise- und persönliche Dokumente und Geld diebstahlsicher am Körper auf.	1	2,5
	Nehmen alte Fahrräder für die Schule	1	2,5
	Schäferhund zugelegt	1	2,5
	Trennung von Geld und Ausweisen	1	2,5
	ich habe mir einen digitalen Fotoapparat gekauft der in meine Hosentasche passt	1	2,5

D34	D17 Hatte dieser Diebstahl langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität?	frq	% von N
	ja	4	10,0
	nein	35	87,5
	-1 k. A.	1	2,5

► D19

D35 D18 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	36	90,0	x
Basis	4	10,0	100,0
Ziemlich bedeutend	3	7,5	75,0
-1 k. A.	1	2,5	25,0

Beurteilung des Fragebogens

D19 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen? (Angabe in Minuten)	frq	% von N
3	2	5,0
4	2	5,0
5	14	35,0
6	1	2,5
7	4	10,0
8	1	2,5
9	1	2,5
10	7	17,5
15	2	5,0
18	1	2,5
20	3	7,5
30	1	2,5
-1 k. A.	1	2,5

D20 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen? Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar? Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragenumm+B139er.	frq	% von N
3	1	2,5
14	1	2,5
17	1	2,5
19	1	2,5
Nein, ich hatte keine Probleme.	36	90,0

Beurteilung der Fragebogenqualität durch Datenerfasser/in	frq	% von N
vollständig ausgefüllt	31	77,5
teilweise ausgefüllt	8	20,0
mangelhaft ausgefüllt	1	2,5

Grundauszählung Folgefragebogen "Einbruch"

N = 37

D6	W1 Waren Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied zu Hause, als sich der letzte Wohnungseinbruch ereignete?	frq	% von N	
	Ich war zu Hause.	1	2,7	
	Ich und ein anderes/andere Haushaltsmitglied/-er waren zu Hause.	7	18,9	
	Kein Haushaltsmitglied war zu Hause.	26	70,3	► W3
	Ich weiß es nicht.	3	8,1	► W3
D7	W2 Bemerkte dabei ein Haushaltsmitglied die Anwesenheit der Einbrecher?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	29	78,4	x
	Basis	8	21,6	100,0
	ja	1	2,7	12,5
	nein	6	16,2	75
	-1 k. A.	1	2,7	12,5
D8	W3 Wurde tatsächlich etwas gestohlen, auch wenn Sie es später zurückbekamen?	frq	% von N	
	ja	31	83,8	
	nein	6	16,2	► W6
D10	W4 Was wurde bei diesem Wohnungseinbruch gestohlen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	6	16,2	x
	Basis	31	83,8	100,0
	Handtasche, Aktentasche	4	10,8	12,9
	Geldbörse, Brieftasche	7	18,9	22,6
	Bargeld	14	37,8	45,2
	Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte	7	18,9	22,6
	Schecks	1	2,7	3,2
	Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein)	3	8,1	9,7
	Schmuck, sonstige Wertsachen	15	40,5	48,4
	Handy	4	10,8	12,9
	Fernsehgerät	0	0,0	0,0
	DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage	0	0,0	0,0
	CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien	1	2,7	3,2
	MP3-Player o. ä.	2	5,4	6,5
	Computer, Laptop	0	0,0	0,0
	Kamera	5	13,5	16,1
	Sonstige elektronische/elektrische Geräte	2	5,4	6,5
	Kleidung	4	10,8	12,9
	Sportausrüstung	0	0,0	0,0
	Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung	2	5,4	6,5
	Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten	1	2,7	3,2
	Möbel (ohne Gartenmöbel)	1	2,7	3,2
	Andere Gegenstände der Inneneinrichtung	2	5,4	6,5
	Gartenmöbel	0	0,0	0,0
	Werkzeuge	2	5,4	6,5
	Baustoffe	0	0,0	0,0
	Tiere, Haustiere	0	0,0	0,0
	Komplettes Auto (Pkw, Kleintransporter, Lkw einschl. Firmenfahrzeuge)	1	2,7	3,2
	Autoteil/-e	0	0,0	0,0

Komplettes Kraftrad (Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa)	0	0,0	0,0
Teil/-e vom Kraftrad (Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa)	0	0,0	0,0
Komplettes Fahrrad	7	18,9	22,6
Fahrradteil/-e	1	2,7	3,2
Boot	0	0,0	0,0
Komplette sonstige Fahrzeuge	1	2,7	3,2
Teil/-e von sonstigen Fahrzeugen	0	0,0	0,0
Sonstiger Gegenstand	2	5,4	6,5
Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
Marmelade	1	2,7	
Messer	1	2,7	

D9	W5 Wem gehörten die bei diesem Wohnungseinbruch gestohlenen Gegenstände?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	6	16,2	x
	Basis	31	83,8	100,0
	Ausschließlich mir	17	46,0	54,8
	Nur anderen Haushaltsmitgliedern ab 15 Jahren	2	5,4	6,5
	Nur anderen Haushaltsmitgliedern unter 15 Jahren (Kinder)	1	2,7	3,2
	Mir und anderen Haushaltsmitgliedern	11	29,7	35,5

D11	W6 Wurde bei diesem Wohnungseinbruch, abgesehen von den gestohlenen Dingen, etwas beschädigt?	frq	% von N	
	ja	22	59,5	
	nein	15	40,5	► W8

D12	W7 Was wurde bei diesem Wohnungseinbruch beschädigt? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	15	40,5	x
	Basis	22	59,5	100,0
	Tür, Fenster, Schloss	21	56,8	95,5
	Schmuck, Wertsache	1	2,7	4,5
	Elektronische/elektrische Geräte	1	2,7	4,5
	Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung	0	0,0	0,0
	Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten	0	0,0	0,0
	Einrichtungsgegenstände	4	10,8	18,2
	Fahrzeuge/Fahrzeugteile	2	5,4	9,1
	Sonstiger Gegenstand	1	2,7	4,5
	Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	Schloß der Waschmaschine (Münzfach)	1	2,7	

D15	W8 Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert aller gestohlenen Gegenstände einschließlich des angerichteten Sachschadens?	frq	% von N
	0	1	2,7
	20	1	2,7
	50	1	2,7
	100	3	8,1
	200	1	2,7
	250	1	2,7
	400	1	2,7
	450	1	2,7
	480	1	2,7
	500	2	5,4
	600	2	5,4
	750	1	2,7
	800	1	2,7
	900	1	2,7
	1000	2	5,4
	1500	1	2,7
	2000	3	8,1
	2200	1	2,7
	2500	1	2,7
	3200	1	2,7
	4000	1	2,7
	4600	1	2,7
	6000	2	5,4
	7000	1	2,7
	8000	1	2,7
	10000	1	2,7
	19500	1	2,7
	-1 k. A.	2	5,4

D17	W9 War einer der gestohlenen oder beschädigten Gegenstände versichert?	frq	% von N
	ja	22	59,5
	nein	14	37,8
	-1 k. A.	1	2,7

▶ W11

D18	W10 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle gestohlenen oder beschädigten Gegenstände?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	14	37,8	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	2,7	x
	Basis	22	59,5	100,0
	100	1	2,7	4,5
	200	2	5,4	9,1
	300	1	2,7	4,5
	400	1	2,7	4,5
	450	1	2,7	4,5
	480	1	2,7	4,5
	500	1	2,7	4,5
	600	2	5,4	9,1
	800	1	2,7	4,5
	1500	2	5,4	9,1
	2000	2	5,4	9,1
	2500	1	2,7	4,5
	3200	1	2,7	4,5
	4000	1	2,7	4,5
	4200	1	2,7	4,5
	5000	1	2,7	4,5
	9000	1	2,7	4,5
	12000	1	2,7	4,5

D19	W11 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Wohnungseinbruch?	frq	% von N	
	ja	34	91,9	▶ W13
	nein	2	5,4	
	-1 k. A.	1	2,7	

D20	W12 Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Wohnungseinbruch? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	
	-2 trifft nicht zu	34	91,9	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	2,7	
	Basis	2	5,4	
	Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.	0	0,0	▶ W18
	Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.	1	2,7	▶ W18
	Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/ hatte Angst vor der Polizei.	0	0,0	▶ W18
	Die Polizei hätte nichts tun können.	0	0,0	▶ W18
	Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.	0	0,0	▶ W18
	Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/ mit Gerichten.	0	0,0	▶ W18
	Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.	0	0,0	▶ W18
	Es war mir zu umständlich.	0	0,0	▶ W18
	Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.	0	0,0	▶ W18
	Die Sache war keine Anzeige wert/ nicht schwerwiegend genug.	1	2,7	▶ W18
	Es war meine eigene Schuld.	0	0,0	▶ W18
	Es gab keine ausreichenden Beweise.	1	2,7	▶ W18
	Andere Stellen wurden informiert (z. B. Sicherheitspersonal).	0	0,0	▶ W18
	Sonstiger Grund	0	0,0	▶ W18

D21	W13 Wie erfuhr die Polizei von diesem Wohnungseinbruch? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	2	5,4	x	
	Basis	35	94,6	100,0	
	Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.	24	64,9	68,6	
	Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.	5	13,5	14,3	
	Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.	4	10,8	11,4	▶ W15
	Die Polizei war vor Ort.	6	16,2	17,1	▶ W15
	Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.	1	2,7	2,9	▶ W15

D22	W14 Warum meldeten Sie diesen Wohnungseinbruch bei der Polizei? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	8	21,6	x
	Basis	29	78,4	100,0
	Straftaten sollten immer angezeigt werden.	22	59,5	75,9
	Es handelte sich um eine schwere Straftat.	7	18,9	24,1
	Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten.	24	64,9	82,8
	Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/ die Täter gefasst werden.	22	59,5	75,9
	Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/ die Täter bestraft werden.	14	37,8	48,3
	Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.	16	43,2	55,2
	Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.	1	2,7	3,4
	Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.	9	24,3	31,0
	Ich wollte dazu beitragen, dass einem anderen so etwas nicht passiert.	11	29,7	37,9
	Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand).	4	10,8	13,8
	Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen.	2	5,4	6,9
	Die Polizei war vor Ort.	9	24,3	31,0
	Sonstiger Grund	1	2,7	3,4
	Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	EC-Karte, Sparbuch, Schecks, PIN-Nummer wurden gestohlen	1	2,7	

D23	W15 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Wohnungseinbruch erstellt, das Sie unterschrieben haben?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	2	5,4	x
	Basis	35	94,6	100,0
	ja	28	75,7	80,0
	nein	7	18,9	20,0

D24	W16 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	2	5,4	x
	Basis	35	94,6	100,0
	Ja	5	13,5	14,3
	Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen.	26	70,3	74,3
	Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch.	1	2,7	2,9
	Ich weiß es nicht.	3	8,1	8,6

D25	W17 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	2	5,4	x
	Basis	35	94,6	100,0
	Sehr zufrieden	12	32,4	34,3
	Ziemlich zufrieden	12	32,4	34,3
	Weder zufrieden noch unzufrieden	6	16,2	17,1
	Eher unzufrieden	5	13,5	14,3

D26	W18 In Deutschland gibt es Einrichtungen, die Opfern von Straftaten helfen, indem sie informieren und praktische Unterstützung oder seelischen Beistand leisten. Wussten Sie oder jemand anderes in Ihrem Haushalt, dass es solche Opferberatungsstellen gibt?	frq	% von N	
	ja	29	78,4	
	nein	8	21,6	► W25

D29	W19 Woher wussten Sie von solchen Opferberatungsstellen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	8	21,6	x
	Basis	29	78,4	100,0
	Von der Polizei	3	8,1	10,3
	Von einem Arzt oder aus einem Krankenhaus	1	2,7	3,4
	Aus Zeitung, Radio, Fernsehen	18	48,7	62,1
	Aus dem Internet	1	2,7	3,4
	Von Freunden	5	13,5	17,2
	Von einer Broschüre oder Anzeige einer Opferberatungsstelle	4	10,8	13,8
	Aus einer sonstigen Quelle	3	8,1	10,3
	Falls „Aus einer sonstigen Quelle“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	Aus der Straßenbahn	1	2,7	
	arbeite in solch einer Einrichtung gebe seelischen Beistand	1	2,7	
	-1 k. A.	1	2,7	

D27	W20 Hatten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied nach dem Wohnungseinbruch Kontakt zu solch einer Opferberatungsstelle?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	7	18,9	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	2,7	x
	Basis	29	78,4	100,0
	nein	28	75,7	96,6
	-1 k. A.	1	2,7	3,4

D28	W21 Glauben Sie, dass die Dienstleistungen einer Opferberatungsstelle für Ihren Haushalt nach dem Vorfall nützlich gewesen wären?	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	7	18,9	x	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	2,7	x	
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	2,7	x	
	Basis	28	75,7	100,0	
	ja	3	8,1	10,7	► W25
	nein	23	62,2	82,1	► W25
	-1 k. A.	2	5,4	7,1	
D30	W22 Welche Information oder Unterstützung erhielten Sie von der Opferberatungsstelle? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N		
	-2 trifft nicht zu	37	100,0		
D31	W23 Welche Information oder Unterstützung der Opferberatungsstelle haben Sie vermisst? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N		
	-2 trifft nicht zu	37	100,0		
D32	W24 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Kontakt zur Opferberatungsstelle?	frq	% von N		
	-2 trifft nicht zu	37	100,0		
D33	W25 Hat Ihr Haushalt als Folge dieses Wohnungseinbruchs Maßnahmen getroffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N		
	Ich habe/ wir haben die Sicherheitseinrichtungen am Haus verbessert (z. B. Schlösser, Alarmanlage)	28	75,7		
	Ich bewahre/ wir bewahren jetzt die Wertsachen sicherer auf	10	27,0		
	Ich bin/ wir sind in ein anderes Haus/ in eine andere Wohnung umgezogen.	0	0,0		
	Ich habe/ wir haben den Versicherungsschutz verbessert	3	8,1		
	Sonstige Maßnahme	5	13,5		
	Ich habe/ wir haben keine Maßnahme getroffen	3	8,1		
	Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N		
	Besser aufpassen	1	2,7		
	Bewegungsmelder, Zaun	1	2,7		
	Einbau einer Stahltüre.	1	2,7		
	Rolladen bei Einbruch der Dunkelheit schließen, Rolladen gegen Hochschieben gesichert	1	2,7		
	Wir hatten bereits vorher Sicherungsmaßnahmen getroffen, deshalb gelang es nicht, einzudringen, trotzdem war der Sachschaden erheblich.	1	2,7		
D34	W26 Hatte dieser Wohnungseinbruch langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität?	frq	% von N		
	ja	11	29,7		
	nein	26	70,3		► W28
D35	W27 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität?	frq	% von N	% der Basis	
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	8,1	x	
	-2 trifft nicht zu	23	62,2	x	
	Basis	11	29,7	100,0	
	Sehr bedeutend	2	5,4	18,2	
	Ziemlich bedeutend	7	18,9	63,6	
	Eher nicht bedeutend	2	5,4	18,2	

Beurteilung des Fragebogens

W28 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen? (Angabe in Minuten)	frq	% von N
5	2	5,4
6	1	2,7
7	2	5,4
8	4	10,8
10	9	24,3
15	8	21,6
18	1	2,7
20	7	18,9
25	1	2,7
30	2	5,4

W29 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen? Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar? Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragenummer.	frq	% von N
9	1	2,7
21	1	2,7
Nein, ich hatte keine Probleme.	35	94,6

Beurteilung der Fragebogenqualität durch Datenerfasser/in	frq	% von N
vollständig ausgefüllt	34	91,9
teilweise ausgefüllt	3	8,1

Grundauszählung Folgefragebogen "Raub"

N = 21

R1	R1 Wie viele Täter waren am letzten Raub, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind, beteiligt?	frq	% von N
	1	10	47,6
	2	3	14,3
	3	5	23,8
	6	1	4,8
	10	2	9,5

R2	R2 Waren außer Ihnen und dem/den Täter/-n weitere Personen am Tatort?	frq	% von N
	Nein, ich war alleine.	13	61,9
	Ja, und zwar ausschließlich mir bekannte Personen.	6	28,6
	Ja, und zwar ausschließlich mir unbekannte Personen.	1	4,8
	Ja, und zwar sowohl mir bekannte als auch unbekannte Personen.	1	4,8

R3	R3 War/-en der/die Täter männlich oder weiblich?	frq	% von N
	Männlich	19	90,5
	Es gab männliche und weibliche Täter.	2	9,5

R4	R4 Wie alt war/-en der/die Täter? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	Bis einschließlich 15 Jahre	1	4,8
	Zwischen 16 und einschließlich 24 Jahren	12	57,1
	Zwischen 25 und einschließlich 44 Jahren	8	38,1
	45 Jahre oder älter	0	0,0
	Ich weiß es nicht.	3	14,3

R5	R5 Kannten Sie zum Tatzeitpunkt mindestens einen der Täter?	frq	% von N
	Ja, mit Namen	1	4,8
	Nein	20	95,2

► R7

R6	R6 In welcher Beziehung standen Sie zum Tatzeitpunkt zu dem/den Täter/-n? Einer der Täter war... (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	20	95,2
	mein/-e Ehepartner/-in	0	0,0
	mein/-e Lebenspartner/-in	0	0,0
	mein/-e ehemalige/-r Ehepartner/-in	0	0,0
	mein/-e ehemalige/-r Lebenspartner/-in	0	0,0
	ein sonstiges Mitglied meines Haushalts	0	0,0
	ein/-e sonstige/-r Verwandte/-r	0	0,0
	mein/-e feste/-r Freund/-in	1	4,8
	mein/-e ehemalige/-r feste/-r Freund/-in	1	4,8
	ein/-e sonstige/-r Freund/-in	0	0,0
	mein/-e Arbeitskollege/-kollegin oder Mitarbeiter/-in	0	0,0
	mein/-e Kunde/Kundin oder Geschäftspartner/-in	0	0,0
	mein/-e Lehrer/-in	0	0,0
	mein/-e Arzt/Ärztin	0	0,0
	mein/-e Nachbar/-in	0	0,0
	ein/-e sonstige/-r Bekannte/-r	0	0,0

R7	R7 War einer der Täter zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen?	frq	% von N
	Ja, und zwar ausschließlich unter Einfluss von Alkohol.	4	19,1
	Ja, und zwar ausschließlich unter Einfluss von Drogen.	2	9,5
	Ich weiß es nicht.	11	52,4
	Nein, keiner der Täter stand unter Einfluss von Alkohol oder Drogen.	4	19,1

R8	R8 Waren Sie zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder standen unter dem Einfluss von Drogen?	frq	% von N
	ja	1	4,8
	nein	20	95,2

R9	R9 Hatte einer der Täter eine Waffe oder etwas, das er als Waffe benutzte bzw. drohte zu benutzen?	frq	% von N
	ja	9	42,9
	nein	12	57,1

▶ R11

R10	R10 Was wurde als Waffe benutzt?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	11	52,4	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	4,8	x
	Basis	9	42,9	100,0
	(Zersplitterte) Flasche, Trinkglas	1	4,8	11,1
	Messer	4	19,1	44,4
	Anderes Stichwerkzeug (z.B. Schraubenzieher)	1	4,8	11,1
	Stock, Knüppel, anderes Schlagwerkzeug	1	4,8	11,1
	Pistole, Revolver	2	9,5	22,2

R11	R11 Hat der/ haben die Täter Gewalt „nur“ angedroht oder gegen Sie Gewalt auch angewendet?	frq	% von N
	Gewalt nur angedroht	8	38,1
	Gewalt auch angewendet	11	52,4
	-1 k. A.	2	9,5

▶ R13

R12	R12 Womit drohte/-n Ihnen der/die Täter? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	11	52,4	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	4,8	x
	Basis*	9	42,9	100,0
	Mich zu töten	1	4,8	11,1
	Mich zu vergewaltigen oder sonst sexuell zu nötigen	0	0,0	0,0
	Mich schwer zu verletzen (z. B. die Beine zu brechen)	0	0,0	0,0
	Mich zu schlagen, zu treten oder zu verprügeln	2	9,5	22,2
	Eine Waffe gegen mich einzusetzen. Der/die Täter zeigte/-n mir die Waffe aber dabei nicht	0	0,0	0,0
	Eine Waffe gegen mich einzusetzen. Der/die Täter zeigte/-n mir dabei die Waffe	1	4,8	11,1
	Jemanden anderen zu verletzen oder ihm Schaden zuzufügen	0	0,0	0,0
	Etwas zu stehlen	2	9,5	22,2
	Sachen zu beschädigen	2	9,5	22,2
	Täter schüchterte/-n mich auf sonstige Art ein oder beleidigte/-n mich	2	9,5	22,2
	Sonstige Drohung	0	0,0	0,0

* darunter 1 Fall, der bei Filterfrage R11 keine Angabe gemacht hat

R11	R13 Inwiefern hat der/ haben die Täter Gewalt gegen Sie angewendet? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	4,8	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	2	9,5	x
	-2 trifft nicht zu	7	33,3	x
	Basis	11	52,4	100,0
	vergewaltigte/-n mich.	1	4,8	9,1
	versuchte/-n mich zu vergewaltigen.	0	0,0	0,0
	nötigte/-n mich sexuell	0	0,0	0,0
	schlug/-en mich mit einer Waffe	2	9,5	18,2
	schlug/-en mich mit der Faust	3	14,3	27,3
	packte/-n mich und hielt/-en mich fest	2	9,5	18,2
	versetzte/-n mir einen Hieb oder Stoß	3	14,3	27,3
	trat/-en mich	3	14,3	27,3
	zog/-en, schob/-en oder schubste/-n mich	5	23,8	45,5
	Sonstige Form von Gewaltanwendung	3	14,3	27,3
	Falls „Sonstige Form von Gewaltanwendung“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	Fixierung	1	4,8	
	Mit dem Messer geschnitten	1	4,8	
	mit Messer zugestochen	1	4,8	

R13	R14 Haben Sie selbst Gewalt gegen den/die Täter eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen?	frq	% von N
	ja	6	28,6
	nein	14	66,7
	-1 k. A.	1	4,8

▶ R16

R14	R15 Hat der/ haben die Täter oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	14	66,7	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	4,8	x
	Basis	6	28,6	100,0
	Täter wandte/-n zuerst Gewalt an.	5	23,8	83,3
	-1 k. A.	1	4,8	16,7

R15	R16 Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt?	frq	% von N
	ja	8	38,1
	nein	13	61,9

▶ R20

R16	R17 Welche Art von Verletzung haben Sie erlitten? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	13	61,9	x
	Basis	8	38,1	100,0
	Schädelbruch	0	0,0	0,0
	Bruchverletzungen an anderen Körperteilen	1	4,8	12,5
	Gehirnerschütterung	2	9,5	25,0
	Innere Verletzung	1	4,8	12,5
	Kiefer-, Zahnverletzung	0	0,0	0,0
	Kopfwunde	2	9,5	25,0
	Wunde an anderen Körperteilen	3	14,3	37,5
	Prellungen am Kopf	3	14,3	37,5
	Prellungen an anderen Körperteilen	3	14,3	37,5
	Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung	2	9,5	25,0
	Schrammen, Kratzer am Kopf	2	9,5	25,0
	Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen	1	4,8	12,5
	Sonstige Verletzung	1	4,8	12,5
	Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	Schnittwunde am Hals	1	4,8	

R17	R18 Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	10	47,6	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	14,3	x
	Basis	8	38,1	100,0
	Ja, und zwar im Krankenhaus	3	14,3	37,5
	Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt	1	4,8	12,5
	Nein	4	19,1	50,0

► R20

R18	R19 Mussten Sie wegen dieser Verletzung eine oder mehrere Nächte im Krankenhaus verbringen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	17	81,0	x
	Basis	4	19,0	100,0
	ja	2	9,5	50,0
	nein	2	9,5	50,0

R19	R20 Litten Sie infolge dieses Raubs unter folgenden Auswirkungen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	Wut, Zorn	11	52,4
	Schock	5	23,8
	Angst	8	38,1
	Scham	1	4,8
	Schuldgefühle	0	0,0
	Depressionen	1	4,8
	Angst- oder Panikattacken	2	9,5
	Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit	3	14,3
	Schlafstörungen	4	19,1
	Konzentrationsschwierigkeiten	3	14,3
	Verstimmung, Verdruss	2	9,5
	Gestörte Sozialkontakte	2	9,5
	Nichts davon	3	14,3

D3	R21 Wo ereignete sich der letzte Raub, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind?	frq	% von N
	In dem Haus, in dem ich wohne	3	14,3
	In der Nähe des Hauses, in dem ich wohne	4	19,1
	In einem anderen Teil meiner Stadt/Gemeinde	7	33,3
	In einer anderen Stadt/Gemeinde in Deutschland	4	19,1
	Im Ausland	3	14,3
	Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:	frq	% von N
	Equador	1	4,8
	Polen	1	4,8
	Ukraine	1	4,8

► R23

D4	R22 In welcher Umgebung ereignete sich der letzte Raub?	frq	% von N	% der Basis
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	4,8	x
	-2 trifft nicht zu	2	9,5	x
	Basis	18	85,7	100,0
	In einer Wohnung/einem Haus	1	4,8	5,6
	Im Hof oder Treppenhaus eines Wohnhauses	1	4,8	5,6
	In einem Auto	1	4,8	5,6
	Auf der Straße/auf einem öffentlichen Platz	11	52,4	61,1
	Im Wald	1	4,8	5,6
	An einem anderem Ort	2	9,5	11,1
	-1 k. A.	1	4,8	5,6

D8	R23 Wurde tatsächlich etwas geraubt, auch wenn Sie es später zurückbekamen?	frq	% von N
	ja	16	76,2
	nein	5	23,8

► R26

D10	R24 Was wurde geraubt? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	5	23,8	x
	Basis	16	76,2	100,0
	Handtasche, Aktentasche	4	19,1	25,0
	Geldbörse, Brieftasche	7	33,3	43,8
	Bargeld	7	33,3	43,8
	Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte	3	14,3	18,8
	Schecks	0	0,0	0,0
	Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein)	4	19,1	25,0
	Schmuck, sonstige Wertsachen	3	14,3	18,8
	Handy	6	28,6	37,5
	Fernsehgerät	0	0,0	0,0
	DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage	0	0,0	0,0
	CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien	1	4,8	6,3
	MP3-Player o. ä.	3	14,3	18,8
	Computer, Laptop	0	0,0	0,0
	Kamera	2	9,5	12,5
	Sonstige elektronische/elektrische Geräte	0	0,0	0,0
	Kleidung	5	23,8	31,3
	Sportausrüstung	0	0,0	0,0
	Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung	1	4,8	6,3
	Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten	2	9,5	12,5
	Komplette Fahrzeuge	1	4,8	6,3
	Fahrzeugteile	0	0,0	0,0
	Sonstiger Gegenstand	4	19,1	25,0
	Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	Fahrräder	1	4,8	
	Fußballfahnen, Spruchbänder	1	4,8	
	Gartengerät	1	4,8	
	Kugelschreiber	1	4,8	

D9	R25 Wem gehörten die geraubten Gegenstände?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	5	23,8	x
	Basis	16	76,2	100,0
	Ausschließlich mir	14	66,7	87,5
	Mir und anderen Haushaltsmitgliedern	1	4,8	6,25
	Sonstiger Person/Personengruppen in sonstiger Zusammensetzung	1	4,8	6,25

D11	R26 Wurde beim Raub auch ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt?	frq	% von N	
	ja	1	4,8	
	nein	19	90,5	► R28
	-1 k. A.	1	4,8	

D13	R27 Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte in Ihre Wohnräume einzubrechen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	20	95,2	x
	Basis	1	4,8	100,0
	Ja	1	4,8	100,0

D15	R28 Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert aller geraubten Gegenstände einschließlich des angerichteten Sachschadens? (Angabe in €)	frq	% von N
	0	5	23,8
	30	1	4,8
	50	3	14,3
	100	1	4,8
	130	1	4,8
	150	1	4,8
	200	1	4,8
	250	1	4,8
	300	2	9,5
	400	1	4,8
	500	1	4,8
	700	1	4,8
	1000	1	4,8
	1300	1	4,8

D17	R29 War einer der geraubten oder beschädigten Gegenstände versichert?	frq	% von N
	ja	5	23,8
	nein	14	66,7
	-1 k. A.	2	9,5

▶ R31

D18	R30 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle geraubten oder beschädigten Gegenstände? (Angabe in €)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	16	76,2	x
	Basis	5	23,8	100,0
	0	1	4,8	20,0
	150	1	4,8	20,0
	300	1	4,8	20,0
	700	1	4,8	20,0
	1300	1	4,8	20,0

D19	R31 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Raub?	frq	% von N
	ja	15	71,4
	nein	5	23,8
	-1 k. A.	1	4,8

▶ R33

D20	R32 Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Raub? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	16	76,2	x
	Basis	5	23,8	100,0
	Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.	0	0,0	0,0
	Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.	1	4,8	20,0
	Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/ hatte Angst vor der Polizei	0	0,0	0,0
	Die Polizei hätte nichts tun können	2	9,5	40,0
	Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert	0	0,0	0,0
	Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen	0	0,0	0,0
	Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/ mit Gerichten	0	0,0	0,0
	Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen	1	4,8	20,0
	Es war mir zu umständlich	2	9,5	40,0
	Es ist kein Verlust/Schaden entstanden	1	4,8	20,0
	Die Sache war keine Anzeige wert/ nicht schwerwiegend genug	2	9,5	40,0
	Es gab keine ausreichenden Beweise	2	9,5	40,0
	Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal)	0	0,0	0,0
	Der Vorfall war „Berufsrisiko“	0	0,0	0,0
	Ich hatte Angst vor Vergeltungsmaßnahmen	0	0,0	0,0
	Sonstiger Grund	0	0,0	0,0

D21	R33 Wie erfuhr die Polizei von diesem Raub? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis	
	-2 trifft nicht zu	6	28,6	x	
	Basis	15	71,4	100,0	
	Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet	9	42,9	60,0	
	Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet	0	0,0	0,0	
	Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet	4	19,1	26,7	► R35
	Die Polizei war vor Ort	4	19,1	26,7	► R35
	Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg	1	4,8	6,7	► R35

D22	R34 Warum meldeten Sie diesen Raub bei der Polizei? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	12	57,1	x
	Basis	9	42,9	100,0
	Straftaten sollten immer angezeigt werden	7	33,3	77,8
	Es handelte sich um eine schwere Straftat	2	9,5	22,2
	Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten	3	14,3	33,3
	Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/ die Täter gefasst werden	4	19,1	44,4
	Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/ die Täter bestraft werden	3	14,3	33,3
	Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten	3	14,3	33,3
	Ich wollte die Behörden zufrieden stellen	0	0,0	0,0
	Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert	3	14,3	33,3
	Ich wollte dazu beitragen, dass jemand anderem so etwas nicht passiert	3	14,3	33,3
	Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand oder ich musste nach Hause gebracht werden)	0	0,0	0,0
	Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen	2	9,5	22,2
	Die Polizei war vor Ort	1	4,8	11,1
	Sonstiger Grund	1	4,8	11,1
	Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	wollte mich wehren	1	4,8	

D23	R35 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Raub erstellt, das Sie unterschrieben haben?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	6	28,6	x
	Basis	15	71,4	100,0
	ja	10	47,6	66,7
	nein	5	23,8	33,3

D24	R36 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	6	28,6	x
	Basis	15	71,4	100,0
	Ja	3	14,3	20,0
	Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen.	9	42,9	60,0
	Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch.	1	4,8	6,7
	Ich weiß es nicht.	2	9,5	13,3

D25	R37 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	6	28,6	x
	Basis	15	71,4	100,0
	Sehr zufrieden	1	4,8	6,7
	Ziemlich zufrieden	4	19,1	26,7
	Weder zufrieden noch unzufrieden	2	9,5	13,3
	Eher unzufrieden	5	23,8	33,3
	Sehr unzufrieden	3	14,3	20,0

D26	R38 In Deutschland gibt es Einrichtungen, die Opfern von Straftaten helfen, indem sie informieren und praktische Unterstützung oder seelischen Beistand leisten. Wussten Sie, dass es solche Opferberatungsstellen gibt?	frq	% von N	
	ja	15	71,4	
	nein	5	23,8	► R45
	-1 k. A.	1	4,8	

D29	R39 Woher wussten Sie von solchen Opferberatungsstellen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	6	28,6	x
	Basis	15	71,4	100,0
	Von der Polizei	2	9,5	13,3
	Von einem Arzt oder aus einem Krankenhaus	1	4,8	6,7
	Aus Zeitung, Radio, Fernsehen	12	57,1	80,0
	Aus dem Internet	2	9,5	13,3
	Von Freunden	1	4,8	6,7
	Von einer Broschüre oder Anzeige einer Opferberatungsstelle	2	9,5	13,3
	Aus einer sonstigen Quelle	1	4,8	6,7
	Falls „Aus einer sonstigen Quelle“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	vom weißen Ring	1	4,8	

D27	R40 Hatten Sie nach dem Raub Kontakt zu solch einer Opferberatungsstelle?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	6	28,6	x
	Basis	15	71,4	100,0
	ja	1	4,8	6,7
	nein	14	66,7	93,3

D28	R41 Glauben Sie, dass die Dienstleistungen einer Opferberatungsstelle für Sie nach dem Vorfall nützlich gewesen wären?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	7	33,3	x
	Basis	14	66,7	100,0
	ja	2	9,5	14,3
	nein	11	52,4	78,6
	-1 k. A.	1	4,8	7,1

D30	R42 Welche Information oder Unterstützung erhielten Sie von der Opferberatungsstelle? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	20	95,2	x
	Basis	1	4,8	100,0
	Sonstige Information oder Unterstützung	1	4,8	100,0
	Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	keine Hilfe angenommen	1	4,8	

D31	R43 Welche Information oder Unterstützung der Opferberatungsstelle haben Sie vermisst? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	20	95,2	x
	Basis	1	4,8	100,0
	Ich habe keine Information oder Unterstützung vermisst.	1	4,8	100,0

D32	R44 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Kontakt zur Opferberatungsstelle?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	20	95,2	x
	Basis	1	4,8	100,0
	Ziemlich zufrieden	1	4,8	100,0

D33	R45 Haben Sie als Folge dieses Raubs Maßnahmen getroffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	Ich habe die Sicherheitseinrichtungen am Haus verbessert (z. B. Schlösser, Alarmanlage, „Spion“)	3	14,3
	Ich trage seitdem Sicherheitsgegenstände bei mir (z. B. Alarm, Pfefferspray, Waffen)	3	14,3
	Ich meide jetzt bestimmte Orte	8	38,1
	Ich führe seitdem keine Wertsachen/ kaum Geld mehr mit, wenn ich aus dem Haus gehe	0	0,0
	Ich trage die Wertsachen jetzt besser versteckt bei mir	3	14,3
	Ich gehe seither öfters in Begleitung aus dem Haus	2	9,5
	Ich bin seitdem anderen Leuten gegenüber nicht mehr so vertrauensvoll	4	19,1
	Ich meide jetzt bestimmte Leute	3	14,3
	Ich habe den Versicherungsschutz verbessert	1	4,8
	Sonstige Maßnahme	2	9,5
	Ich habe keine Maßnahme getroffen	4	19,1
	-1 k. A.	1	4,8
	Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N
	Sichere Aufbewahrung des Gerätes im Haus	1	4,8
	verstecke Geld in der Börse	1	4,8

Beurteilung des Fragebogens

D34	R46 Hatte dieser Raub langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität?	frq	% von N
	ja	5	23,8
	nein	15	71,4
	-1 k. A.	1	4,8

► R48

D35	R47 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	15	71,4
	Sehr bedeutend	2	9,5
	Ziemlich bedeutend	3	14,3
	Überhaupt nicht bedeutend	1	4,8

R48	Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen? (Angabe in Minuten)	frq	% von N
	3	1	4,8
	6	1	4,8
	8	1	4,8
	10	8	38,1
	11	1	4,8
	15	2	9,5
	18	1	4,8
	25	2	9,5
	30	1	4,8
	34	1	4,8
	50	1	4,8
	-1 k. A.	1	4,8

R49	Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen? Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar? Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragenummer.	frq	% von N
	8	1	4,8
	Nein, ich hatte keine Probleme	20	95,2

	Beurteilung der Fragebogenqualität durch Datenerfasser/in	frq	% von N
	vollständig ausgefüllt	14	66,7
	teilweise ausgefüllt	5	23,8
	mangelhaft ausgefüllt	2	9,5

Grundauszählung Folgefragebogen "Gewalt"

N = 44

Gewalt durch eine fremde Person

Q9	G1 Wenn Sie von heute bis zu Ihrem 15. Geburtstag zurückblicken, hat eine fremde Person Ihnen jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht? (Mehrfachantworten möglich) Eine fremde Person hat...	frq	% von N	
	...mir mit Gewalt gedroht.	21	47,7	
	...mich festgehalten/gepackt.	13	29,6	
	...mich an den Haaren gezogen.	1	2,3	
	...einen harten Gegenstand nach mir geworfen.	2	4,6	
	...mich mit der flachen Hand geschlagen.	5	11,4	
	...mich mit der Faust/einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten.	8	18,2	
	...mich gewürgt/ zu würgen versucht.	1	2,3	
	...meinen Kopf gegen etwas geschlagen.	1	2,3	
	...auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten.	0	0,0	
	...versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen.	3	6,8	
	...mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen.	2	4,6	
	...sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief.	1	2,3	
	...sich anderweitig gewalttätig verhalten.	5	11,4	
	Eine fremde Person hat mir niemals seit meinem 15. Geburtstag sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht.	15	34,1	► G25
	Ich kann mich nicht erinnern.	1	2,3	► G25
	Ich möchte nicht antworten.	1	2,3	► G25
	-1 k. A.	2	4,6	
	Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	Festgehalten durch Ansaugen der Haut zum stillhalten gezwungen	1	2,3	
	getreten in einer Gruppe	1	2,3	
	mit Schußwaffe bedroht	1	2,3	
	versucht, in die Wohnung einzudringen	1	2,3	
	versuchter Faustschlag gegen den Kopf, sexuelle Berührungen	1	2,3	
Q11	G2 Wie oft hat Ihnen eine fremde Person seit Ihrem 15. Geburtstag sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	16	36,4	x
	Basis	28	63,6	100,0
	Einmal	12	27,3	42,9
	Zweimal	7	15,9	25,0
	Dreimal	3	6,8	10,7
	Mehr als dreimal	4	9,1	14,3
	-1 k. A.	2	4,6	7,1
	Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben	frq	% von N	
	5	2	4,6	
	-1 k. A.	2	4,6	
Q10	G3 Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	16	36,4	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	2,3	x
	Basis	27	61,4	100,0
	im Laufe der letzten 6 Monate	2	4,6	7,4
	vor über einem Jahr, aber noch in 2008	2	4,6	7,4
	in 2007 oder früher	23	52,3	85,2

► G6

Q12

G4 Wie oft hat Ihnen eine fremde Person seit Anfang 2008 bis heute insgesamt sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?	frq	% von N	
-2 trifft nicht zu	40	90,9	► G6
Einmal	3	6,8	
Zweimal	1	2,3	

Q13

G5 Wurde Ihnen die Gewalt seit Anfang 2008 bis heute von derselben/denselben Person/-en angetan?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	42	95,5
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	1	2,3
Es waren jeweils unterschiedliche Personen.	1	2,3

Q16

G6 Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch eine fremde Person angetan bzw. angedroht? (Mehrfachantworten möglich) Eine fremde Person hat...	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	17	38,6
...mir mit Gewalt gedroht.	17	38,6
...mich festgehalten/gepackt.	8	18,2
...mich an den Haaren gezogen.	0	0,0
...einen harten Gegenstand nach mir geworfen.	0	0,0
...mich mit der flachen Hand geschlagen.	1	2,3
...mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten.	7	15,9
...mich gewürgt/ zu würgen versucht.	1	2,3
...meinen Kopf gegen etwas geschlagen.	0	0,0
...auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten.	0	0,0
...versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen.	4	9,1
...mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen.	1	2,3
...sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief.	1	2,3
...B352sich anderweitig gewalttätig verhalten.	2	4,6
Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N
Schulterrempler mit anschließendem Wortgefecht	1	2,3
sexuelle Berührung	1	2,3
siehe 1	1	2,3

Q16

G7 Haben Sie bereits über diesen letzten Vorfall im Folgefragebogen „Raub“ im Rahmen der Befragung „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag 2009“ berichtet?	frq	% von N	% der Basis	
-2 trifft nicht zu	17	38,6	x	► G25
Basis	27	61,4	100,0	
ja	11	25,0	40,7	
nein	14	31,8	51,9	
-1 k. A.	2	4,6	7,4	

Q17

G8 Wo ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person?	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	25	56,8	x
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	6,8	x
Basis	16	36,4	100,0
In einer Wohnung/einem Haus	1	2,3	6,25
In meiner Schule oder an meinem Arbeitsplatz	2	4,6	12,5
In einem Hotel oder in einer Pension	1	2,3	6,25
In einem öffentlichen Verkehrsmittel	2	4,6	12,5
Auf der Straße/auf einem öffentlichen Platz	6	13,6	37,5
An einem anderem Ort	3	6,8	18,75
Ich weiß es nicht.	1	2,3	6,25

Q18	G9 Waren außer Ihnen und dem/den Täter/-n weitere Personen am Tatort?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	25	56,8	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	6,8	x
	Basis	16	36,4	100,0
	Nein, ich war alleine.	4	9,1	25,0
	Ja, und zwar ausschließlich mir bekannte Personen.	1	2,3	6,3
	Ja, und zwar ausschließlich mir unbekannte Personen.	4	9,1	25,0
	Ja, und zwar ausschließlich mir bekannte als auch unbekannte Personen.	7	15,9	43,8

Q19	G10 War/-en der/die Täter männlich oder weiblich?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	25	56,8
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	6,8
	Männlich	16	36,4

Q20	G11 Wie alt war/-en der/die Täter? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	25	56,8
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	6,8
	Bis einschließlich 15 Jahre	0	0,0
	Zwischen 16 und einschließlich 24 Jahren	6	13,6
	Zwischen 25 und einschließlich 44 Jahren	8	18,2
	45 Jahre oder älter	2	4,6
	Ich weiß es nicht.	0	0,0

Q21	G12 War einer der Täter zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	25	56,8	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	6,8	x
	Basis	16	36,4	100,0
	Ja, und zwar ausschließlich unter Einfluss von Alkohol.	3	6,8	18,8
	Ja, ich kann aber nicht sagen, ob unter Einfluss von Alkohol oder Drogen.	3	6,8	18,8
	Ich weiß es nicht.	8	18,2	50,0
	Nein, keiner der Täter stand unter Einfluss von Alkohol oder Drogen.	2	4,6	12,5

Q22	G13 Waren Sie zum Zeitpunkt alkoholisiert oder standen Sie unter dem Einfluss von Drogen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	25	56,8	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	6,8	x
	Basis	16	36,4	100,0
	Ja, und zwar ausschließlich unter Einfluss von Alkohol.	5	11,4	31,3
	Nein	11	25,0	68,8

Q23	G14 Haben Sie Gewalt gegen den/die Täter eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	25	56,8	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	6,8	x
	Basis	16	36,4	100,0
	ja	5	11,4	31,3
	nein	11	25,0	68,8

► G16

Q24	G15 Hat der/ haben die Täter oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	37	84,1
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	2	4,6
	Täter wandte/-n zuerst Gewalt an.	5	11,4

Q25	G16 Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	25	56,8	x
	-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	6,8	x
	Basis	16	36,4	100,0
	ja	3	6,8	18,8
	nein	13	29,6	81,3

► G19

Q26	G17 Um welche Verletzung handelte es sich? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	41	93,2
	Schädelbruch	0	0,0
	Bruchverletzungen an anderen Körperteilen	0	0,0
	Gehirnerschütterung	0	0,0
	Innere Verletzung	0	0,0
	Kiefer-, Zahnverletzung	0	0,0
	Kopfwunde	0	0,0
	Wunden an anderen Körperteilen	0	0,0
	Prellungen am Kopf	1	2,3
	Prellungen an anderen Körperteilen	1	2,3
	Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung	0	0,0
	Schrammen, Kratzer am Kopf	1	2,3
	Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen	0	0,0
	Sonstige Verletzung	0	0,0

Q27	G18 Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	41	93,2
	Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt	1	2,3
	Nein	2	4,6

Q28	G19 Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person unter folgenden Auswirkungen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	28	63,6
	Wut, Zorn	7	15,9
	Schock	7	15,9
	Angst	6	13,6
	Scham	1	2,3
	Schuldgefühle	0	0,0
	Depressionen	0	0,0
	Angst- oder Panikattacken	1	2,3
	Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit	3	6,8
	Schlafstörungen	1	2,3
	Konzentrationsschwierigkeiten	0	0,0
	Verstimmung, Verdruss	2	4,6
	Gestörte Sozialkontakte	0	0,0
	Nichts davon	2	4,6
	Ich kann mich nicht erinnern.	1	2,3
	Ich möchte nicht antworten.	0	0,0

Q29	G20 Wurde bei diesem Vorfall etwas gestohlen, auch wenn Sie es später zurückbekamen?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	28	63,6
	nein	16	36,4

► G22

Q30	G21 Was wurde gestohlen?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	44	100,0

Q31

G22 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	25	56,8
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	3	6,8
ja	2	4,6
nein	14	31,8

► G25

Q32

G23 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Vorfall erstellt, das Sie unterschrieben haben?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	40	90,9
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	2	4,6
ja	1	2,3
-1 k. A.	1	2,3

Q33

G24 Haben Sie Kritikpunkte am Verhalten der Polizei? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	42	95,5
Die Polizei tat nicht genug zur Aufklärung der Straftat.	1	2,3
Die Polizei verharmloste den Vorfall oder war nicht an meinem Fall interessiert.	1	2,3
Die Polizei behandelte mich nicht angemessen.	0	0,0
Die Polizei gab mir die Schuld an dem Vorfall.	0	0,0
Die Polizei informierte mich nicht ausreichend über andere Hilfsangebote.	0	0,0
Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig.	0	0,0
-1 k. A.	1	2,3

Gewalt durch derzeitigen Lebenspartner/ derzeitige Lebenspartnerin

Q34

G25 Leben Sie derzeit in einer Partnerschaft?	frq	% von N
verheiratet/in einer eingetragenen Partnerschaft lebend.	29	65,9
in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft lebend.	2	4,6
in einer anderen Beziehung lebend.	2	4,6
Nein	10	22,7
-1 k. A.	1	2,3

► G53

Q35

G26a Wie lange besteht Ihre derzeitige Beziehung bereits? Jahre	frq	% von N	% der Basis
-2 trifft nicht zu	10	22,7	x
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	2,3	x
Basis	33	75,0	100,0
1	1	2,3	3,0
5	1	2,3	3,0
6	1	2,3	3,0
7	1	2,3	3,0
8	1	2,3	3,0
10	1	2,3	3,0
12	3	6,8	9,1
13	1	2,3	3,0
14	1	2,3	3,0
15	2	4,6	6,1
16	1	2,3	3,0
17	1	2,3	3,0
18	1	2,3	3,0
19	1	2,3	3,0
20	1	2,3	3,0
25	1	2,3	3,0
26	3	6,8	9,1
27	1	2,3	3,0
28	1	2,3	3,0
29	3	6,8	9,1
31	1	2,3	3,0
32	1	2,3	3,0
34	1	2,3	3,0
36	1	2,3	3,0
37	1	2,3	3,0
-1 k. A.	1	2,3	3,0
G26b Wie lange besteht Ihre derzeitige Beziehung bereits? Monate	frq	% von N	% der Basis
2	1	2,3	3,0
5	1	2,3	3,0
9	1	2,3	3,0
10	1	2,3	3,0
-1 k. A.	29	65,9	87,9

Q36

G27 Wie oft kommt es vor, dass sich Ihr derzeitiger Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin wie in den folgenden Beispielen verhält? (Mehrfachantworten möglich) Mein/-e Partner/-in...	frq	% von N	% der Basis
-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	2,3	x
-2 trifft nicht zu	11	25,0	x
Basis	32	72,7	100,0
... ist eifersüchtig und möchte nicht, dass ich mit anderen Männern/Frauen spreche.	frq	% von N	
Oft	1	2,3	
Manchmal	1	2,3	
Selten	10	22,7	
Nie	20	45,5	
... versucht mich darin einzuschränken, meine Freunde oder Verwandten zu sehen.	frq	% von N	
Oft	1	2,3	
Manchmal	1	2,3	
Selten	3	6,8	
Nie	27	61,4	
... möchte wissen, wohin ich mit wem gehe und wann ich zurückkomme.	frq	% von N	
Oft	13	29,6	
Manchmal	6	13,6	
Selten	5	11,4	
Nie	8	18,2	
... beschimpft mich, um mich zu unterdrücken oder zu demütigen.	frq	% von N	
Oft	0	0,0	
Manchmal	1	2,3	
Selten	3	6,8	
Nie	28	63,6	
... hält mich davon ab, Entscheidungen zu den Familienfinanzen zu treffen und alleine einkaufen zu gehen.	frq	% von N	
Oft	0	0,0	
Manchmal	0	0,0	
Selten	2	4,6	
Nie	30	68,2	
... verbietet mir, außerhalb der Wohnung zu arbeiten.	frq	% von N	
Oft	0	0,0	
Manchmal	0	0,0	
Selten	0	0,0	
Nie	32	72,7	
... droht den Kindern etwas zuleide zu tun.	frq	% von N	
Oft	0	0,0	
Manchmal	0	0,0	
Selten	0	0,0	
Nie	32	72,7	
... zerstört vorsätzlich unser gemeinsames Eigentum.	frq	% von N	
Oft	0	0,0	
Manchmal	1	2,3	
Selten	0	0,0	
Nie	31	70,5	
... droht, sich etwas anzutun, wenn ich ihn/sie verlasse.	frq	% von N	
Oft	0	0,0	
Machmal	0	0,0	
Selten	1	2,3	
Nie	31	70,5	

Q37	G28 Trinkt Ihr/e derzeitige/r Lebenspartner/in Alkohol, bis er/sie betrunken ist?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	12	27,3	x
	Basis	32	72,7	100,0
	Nie	18	40,9	56,3
	Nicht im vergangenen Jahr	2	4,6	6,3
	Wenige Male im Jahr	11	25,0	34,4
	Häufiger als zweimal die Woche	1	2,3	3,1

Q38	G29 Hat Ihnen Ihr/e derzeitige/r Lebenspartner/in jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht? (Mehrfachantworten möglich) Mein/e derzeitige/r Lebenspartner/in...	frq	% von N	
	-2 trifft nicht zu	12	27,3	
	hat mir mit Gewalt gedroht.	2	4,6	
	...hat mich festgehalten/gepackt.	1	2,3	
	...hat mich an den Haaren gezogen.	0	0,0	
	...hat einen harten Gegenstand nach mir geworfen.	0	0,0	
	...hat mich mit der flachen Hand geschlagen.	2	4,6	
	...hat mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten.	0	0,0	
	...hat mich gewürgt/ zu würgen versucht.	0	0,0	
	...hat meinen Kopf gegen etwas geschlagen.	0	0,0	
	...hat auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten.	0	0,0	
	...hat versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen.	0	0,0	
	...hat mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen.	0	0,0	
	...hat sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief.	0	0,0	
	...hat sich anderweitig gewalttätig verhalten.	1	2,3	
	...hat mir niemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht.	25	56,8	► G53
	Ich kann mich nicht erinnern.	1	2,3	► G53
	Ich möchte nicht antworten.	1	2,3	► G53
	Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	Er hat mich geschüttelt.	1	2,3	

Q40	G30 Wie oft hat Ihnen Ihr/e derzeitige/r Lebenspartner/in jemals sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	39	88,6
	Einmal	4	9,1
	Zweimal	1	2,3

Q44	G31 Wann ereignete sich der erste Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	39	88,6
	vor über einem Jahr, aber noch in 2008	1	2,3
	in 2006 bis 2007	1	2,3
	in 1999 bis 2002	2	4,6
	Ich kann mich nicht erinnern.	1	2,3

Q45	G32 Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin?	frq	% von N	
	-2 trifft nicht zu	39	88,6	
	vor über einem Jahr, aber noch in 2008	1	2,3	
	in 2006 bis 2007	1	2,3	► G34
	in 1999 bis 2002	2	4,6	► G34
	Ich kann mich nicht erinnern.	1	2,3	► G34

Q41	G33 Wie oft hat Ihnen Ihr/e derzeitige/r Lebenspartner/in seit Anfang 2008 bis heute sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	43	97,7
	Einmal	1	2,3

Q46	G34 Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin angetan bzw. angedroht? (Mehrfachantworten möglich) Mein/e derzeitige/r Lebenspartner/in...	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	39	88,6
	...hat mir mit Gewalt gedroht.	4	9,1
	...hat mich festgehalten/gepackt.	1	2,3
	...hat mich an den Haaren gezogen.	0	0,0
	...hat einen harten Gegenstand nach mir geworfen.	0	0,0
	...hat mich mit der flachen Hand geschlagen.	1	2,3
	...hat mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten.	0	0,0
	...hat mich gewürgt/ zu würgen versucht.	0	0,0
	...hat meinen Kopf gegen etwas geschlagen.	0	0,0
	...hat auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten.	0	0,0
	...hat versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen.	0	0,0
	...hat mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen.	0	0,0
	...hat sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief.	0	0,0
	...hat sich anderweitig gewalttätig verhalten.	1	2,3
	Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N
Er hat mich geschüttelt.	1	2,3	

Q47	G35 War Ihr/e derzeitige/r Lebenspartner/in zum Zeitpunkt der letzten Tat alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	39	88,6
	Nein	5	11,4

Q48	G36 Waren Sie zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder standen unter dem Einfluss von Drogen?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	39	88,6
	Nein	5	11,4

Q49	G37 Haben Sie Gewalt gegen Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	39	88,6
	Nein	5	11,4

► G39

Q50	G38 Hat Ihr/e derzeitige/r Lebenspartner/in oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	44	100,0

Q51	G39 Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	39	88,6
	ja	1	2,3
	nein	4	9,1

► G42

Q52	G40 Um welche Verletzung handelte es sich? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	43	97,7
	Schädelbruch	0	0,0
	Bruchverletzungen an anderen Körperteilen	0	0,0
	Gehirnerschütterung	0	0,0
	Innere Verletzung	0	0,0
	Kiefer-, Zahnverletzung	0	0,0
	Kopfwunde	0	0,0
	Wunden an anderen Körperteilen	0	0,0
	Prellungen am Kopf	0	0,0
	Prellungen an anderen Körperteilen	1	2,3
	Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung	0	0,0
	Schrammen, Kratzer am Kopf	0	0,0
	Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen	0	0,0
	Sonstige Verletzung	1	2,3
	Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N
	Hämatome	1	2,3

Q53	G41 Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	43	97,7
	Nein	1	2,3

Q54	G42 Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihre/n derzeitige/n Lebenspartner/in unter folgenden Auswirkungen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	39	88,6
	Wut, Zorn	0	0,0
	Schock	1	2,3
	Angst	2	4,6
	Scham	1	2,3
	Schuldgefühle	1	2,3
	Depressionen	0	0,0
	Angst- oder Panikattacken	1	2,3
	Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit	2	4,6
	Schlafstörungen	0	0,0
	Konzentrationsschwierigkeiten	1	2,3
	Verstimmung, Verdruss	1	2,3
	Gestörte Sozialkontakte	1	2,3
	Nichts davon	1	2,3
	Ich kann mich nicht erinnern.	0	0,0
	Ich möchte nicht antworten.	0	0,0

Q55	G43 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihre/n derzeitige/n Lebenspartner/in?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	39	88,6
	Nein	5	11,4

► G45

Q56	G44 Haben Sie Kritikpunkte am Verhalten der Polizei? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	44	100,0

Q57

G45 Haben Sie über dieses letzte Mal, als Sie von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihre/n derzeitige/n Lebenspartner/in betroffen waren, mit jemandem gesprochen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	39	88,6
Ja, mit einem Freund/ einer Freundin	1	2,3
Ja, mit einem Nachbarn/ einer Nachbarin	0	0,0
Ja, mit einem Kollegen/ einer Kollegin	0	0,0
Ja, mit meinem Kind/ meinen Kindern	0	0,0
Ja, mit einem sonstigen Haushaltsmitglied	0	0,0
Ja, mit einem/einer anderen Verwandten	0	0,0
Ja, mit einer sonstigen Person	1	2,3
Nein	3	6,8

Q58

G46 In Deutschland gibt es Einrichtungen, die Opfern von Straftaten helfen, indem sie informieren und praktische Unterstützung oder seelischen Beistand leisten. Wussten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied, dass es solche Opferberatungsstellen gibt?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	39	88,6
ja	5	11,4

Q59

G47 Hatten Sie (oder ein anderes Haushaltsmitglied) nach dem letzten Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihre/n derzeitige/n Lebenspartner/in Kontakt zu solch einer Opferberatungsstelle?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	39	88,6
ja	1	2,3
nein	4	9,1

► G49

Q60

G48 Glauben Sie, dass die Dienstleistungen einer Opferberatungsstelle für Sie nach dem Vorfall nützlich gewesen wären?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	40	90,9
ja	1	2,3
nein	3	6,8

► G53

► G53

Q61

G49 Woher wussten Sie von den Opferberatungsstellen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	43	97,7
Von der Polizei	0	0,0
Von einem Arzt oder aus einem Krankenhaus	0	0,0
Aus Zeitung, Radio, Fernsehen	0	0,0
Aus dem Internet	0	0,0
Von Freunden	0	0,0
Von einer Broschüre oder Anzeige einer Opferberatungsstelle	1	2,3
Aus einer sonstigen Quelle	0	0,0

Q62

G50 Welche Information oder Unterstützung erhielten Sie von der Opferberatungsstelle? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	43	97,7
Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten	0	0,0
Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen	0	0,0
Seelischen Beistand	1	2,3
Schutz vor weiteren Übergriffen	0	0,0
Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei	0	0,0
Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht	0	0,0
Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen (z. B. aus dem sozialen Bereich)	1	2,3
Sonstige Information oder Unterstützung	0	0,0
Ich habe keine Information oder Unterstützung erhalten.	0	0,0

Q63	G51 Welche Information oder Unterstützung der Opferberatungsstelle haben Sie vermisst? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	43	97,7
	Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten	0	0,0
	Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen	0	0,0
	Seelischen Beistand	0	0,0
	Schutz vor weiteren Übergriffen	0	0,0
	Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei	0	0,0
	Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht	0	0,0
	Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen (z. B. aus dem sozialen Bereich)	0	0,0
	Sonstige Information oder Unterstützung	0	0,0
	Ich habe keine Information oder Unterstützung vermisst.	1	2,3

Q64	G52 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Kontakt zur Opferberatungsstelle?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	43	97,7
	Sehr zufrieden	1	2,3

Gewalt durch den früheren Lebenspartner/ die frühere Lebenspartnerin

Q65	G53 Abgesehen von Ihrer (möglichen) derzeitigen Lebenspartnerschaft: Wie häufig haben Sie bisher in einer Partnerschaft gelebt?	frq	% von N
	Nie	19	43,2
	Einmal	6	13,6
	Zweimal	9	20,5
	Dreimal oder öfter	9	20,5
	-1 k. A.	1	2,3

► G70

Q66	G54 Wenn Sie von heute bis zu Ihrem 15. Geburtstag zurückblicken, hat ein früherer Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin Ihnen jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht? (Mehrfachantworten möglich) Ein früherer Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin hat...	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	20	45,5
	...mir mit Gewalt gedroht.	3	6,8
	...mich festgehalten/gepackt.	3	6,8
	...mich an den Haaren gezogen.	1	2,3
	...einen harten Gegenstand nach mir geworfen.	2	4,6
	...mich mit der flachen Hand geschlagen.	4	9,1
	...mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten.	2	4,6
	...mich gewürgt/ zu würgen versucht.	0	0,0
	...meinen Kopf gegen etwas geschlagen.	0	0,0
	...auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten.	0	0,0
	...versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen.	0	0,0
	...mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen.	1	2,3
	...sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief.	0	0,0
	...sich anderweitig gewalttätig verhalten.	3	6,8
	...mir niemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht.	15	34,1
	Ich kann mich nicht erinnern.	1	2,3
	Ich möchte nicht antworten.	1	2,3

► G70

► G70

► G70

Q68

G55 Wie oft hat Ihnen ein früherer Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin (seit Ihrem 15. Geburtstag) sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	37	84,1
Einmal	3	6,8
Zweimal	3	6,8
Dreimal	1	2,3
Falls „Mehr als Dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben	frq	% von N
8	1	2,3

Q67

G56 Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch einen früheren Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	37	84,1
im Laufe der letzten 6 Monate	1	2,3
vor über einem Jahr, aber noch in 2008	1	2,3
in 2007 oder früher	5	11,4

▶ G58

Q69

G57 Wie oft hat Ihnen ein früherer Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin seit Anfang 2008 bis heute sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	42	95,5
Einmal	1	2,3
Zweimal	1	2,3

Q72

G58 Welcher/welche Ihrer früheren Lebenspartner/Lebenspartnerinnen hat Ihnen zuletzt sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	37	84,1
Der/die letzte meiner früheren Lebenspartner/innen	3	6,8
Der/die Lebenspartner/in vor ihm/ihr	1	2,3
Eine/r der Lebenspartner/innen davor	2	4,6
-1 k. A.	1	2,3

Q73

G59 Hat einer/eine Ihrer früheren Lebenspartner/Lebenspartnerinnen sich nach Ihrer Trennung wie folgt verhalten? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	37	84,1
...mich am Telefon bedroht.	2	4,6
...meine Wohnräume ohne Erlaubnis betreten.	3	6,8
...mich verfolgt und belästigt, so dass ich Angst bekam.	2	4,6
...mich gepackt oder geschlagen.	1	2,3
Nichts davon	4	9,1

▶ G61

Q74

G60 Wann ereigneten sich die unter Frage 59 beschriebenen Vorfälle zum letzten Mal? Jahr	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	41	93,2
1987	1	2,3
2003	1	2,3
2008	1	2,3

Q75

G61 Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch einen früheren Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin angetan bzw. angedroht? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	37	84,1
...mir mit Gewalt gedroht.	4	9,1
...mich festgehalten/gepackt.	2	4,6
...mich an den Haaren gezogen.	1	2,3
...einen harten Gegenstand nach mir geworfen.	1	2,3
...mich mit der flachen Hand geschlagen.	4	9,1
...mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten.	2	4,6
...mich gewürgt/ zu würgen versucht.	0	0,0
...meinen Kopf gegen etwas geschlagen.	0	0,0
...auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten.	0	0,0
...versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen.	1	2,3
...mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen.	0	0,0
...sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief.	0	0,0
...sich anderweitig gewalttätig verhalten.	2	4,6
Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N
Laute Beschimpfungen, Türen knallen im Suff	1	2,3
gedroht, mich zu töten	1	2,3

Q76

G62 Haben Sie Gewalt gegen Ihren früheren Lebenspartner/ Ihre frühere Lebenspartnerin eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	37	84,1
ja	2	4,6
nein	5	11,4

► G64

Q77

G63 Hat Ihr früherer Lebenspartner/ Ihre frühere Lebenspartnerin oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	40	90,9
-3 Frage 'zuviel' beantwortet	2	4,6
Frühere Lebenspartner/in wandte zuerst Gewalt an.	2	4,6

Q78

G64 Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	37	84,1
ja	2	4,6
nein	5	11,4

► G67

Q79

G65 Um welche Verletzung handelte es sich? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	42	95,5
Schädelbruch	0	0,0
Bruchverletzungen an anderen Körperteilen	0	0,0
Gehirnerschütterung	0	0,0
Innere Verletzung	0	0,0
Kiefer-, Zahnverletzung	1	2,3
Kopfwunde	0	0,0
Wunden an anderen Körperteilen	0	0,0
Prellungen am Kopf	0	0,0
Prellungen an anderen Körperteilen	1	2,3
Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung	0	0,0
Schrammen, Kratzer am Kopf	0	0,0
Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen	1	2,3
Sonstige Verletzung	0	0,0

Q80	G66 Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	42	95,5
	Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt	1	2,3
	Nein	1	2,3

Q81	G67 Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch einen früheren Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin unter folgenden Auswirkungen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	37	84,1
	Wut, Zorn	5	11,4
	Schock	1	2,3
	Angst	4	9,1
	Scham	4	9,1
	Schuldgefühle	1	2,3
	Depressionen	2	4,6
	Angst- oder Panikattacken	3	6,8
	Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit	3	6,8
	Schlafstörungen	2	4,6
	Konzentrationsschwierigkeiten	2	4,6
	Verstimmung, Verdruss	1	2,3
	Gestörte Sozialkontakte	0	0,0
	Nichts davon	0	0,0
	Ich kann mich nicht erinnern.	0	0,0
	Ich möchte nicht antworten.	1	2,3

Q82	G68 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch einen früheren Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	37	84,1
	ja	2	4,6
	nein	4	9,1
	-1 k. A.	1	2,3

Q83	G69 War Gewalt ein Grund für Ihre Trennung von Ihrem damaligen Lebenspartner/ Ihrer damaligen Lebenspartnerin?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	37	84,1
	Ja, es war der Hauptgrund.	2	4,6
	Ja, aber es war nicht der Hauptgrund.	4	9,1
	Nein	1	2,3

Gewalt durch eine bekannte Person

Q84	G70 Wenn Sie von heute bis zu Ihrem 15. Geburtstag zurückblicken, hat eine bekannte Person Ihnen jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht? (Mehrfachantworten möglich) Eine bekannte Person hat...	frq	% von N	
	...mir mit Gewalt gedroht.	8	18,2	
	mich festgehalten/gepackt.	8	18,2	
	...mich an den Haaren gezogen.	4	9,1	
	...einen harten Gegenstand nach mir geworfen.	4	9,1	
	...mich mit der flachen Hand geschlagen.	7	15,9	
	...mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten.	4	9,1	
	...mich gewürgt/ zu würgen versucht.	0	0,0	
	...meinen Kopf gegen etwas geschlagen.	1	2,3	
	...auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten.	0	0,0	
	...versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen.	0	0,0	
	...mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen.	0	0,0	
	...sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief.	1	2,3	
	...sich anderweitig gewalttätig verhalten.	6	13,6	
	...mir niemals seit meinem 15. Geburtstag sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht.	27	61,4	► G93
	Ich kann mich nicht erinnern.	1	2,3	► G93
	Ich möchte nicht antworten.	0	0,0	► G93
	-1 k. A.	1	2,3	
	Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	Möbel demoliert und umgestoßen	1	2,3	
	fremde Personen	1	2,3	
	indirekte Morddrohung, Mordausführung auch im Aufzug	1	2,3	
	kann ich nicht beschreiben	1	2,3	
	mit Messer versucht mich zu treffen wo nur gestanden	1	2,3	
	versuchter Faustschlag gegen den Kopf	1	2,3	

Q86	G71 Wie oft hat Ihnen eine bekannte Person (seit Ihrem 15. Geburtstag) sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht? Falls mehr als dreimal, bitte genaue Anzahl angeben.	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	27	61,4	x
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	2,3	x
	Basis	16	36,4	100,0
	Einmal	5	11,4	31,3
	Zweimal	2	4,6	12,5
	Dreimal	2	4,6	12,5
	5	1	2,3	6,3
	8	1	2,3	6,3
	10	1	2,3	6,3
	20	1	2,3	6,3
	200	1	2,3	6,3
	-1 k. A.	2	4,6	12,5

Q85	G72 Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person?	frq	% von N	% der Basis
	-2 trifft nicht zu	28	63,6	x
	Basis	16	36,4	100,0
	in 2007 oder früher	13	29,6	81,3
	-1 k. A.	3	6,8	18,8

► G75

Q87	G73 Wie oft hat Ihnen eine bekannte Person seit Anfang 2008 bis heute sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	41	93,2
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	3	6,8

Q90	G74 Wurde Ihnen die Gewalt seit Anfang 2008 bis heute von derselben/denselben bekannten Person/-en angetan?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	41	93,2
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	2	4,6
	Es waren jeweils unterschiedliche Personen.	1	2,3

Q91	G75 Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch eine bekannte Person angetan bzw. angedroht? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	28	63,6
	...mir mit Gewalt gedroht.	7	15,9
	...mich festgehalten/gepackt.	8	18,2
	...mich an den Haaren gezogen.	5	11,4
	...einen harten Gegenstand nach mir geworfen.	2	4,6
	...mich mit der flachen Hand geschlagen.	5	11,4
	...mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten.	4	9,1
	...mich gewürgt/ zu würgen versucht.	0	0,0
	...meinen Kopf gegen etwas geschlagen.	0	0,0
	...auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten.	0	0,0
	...versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen.	0	0,0
	...mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen.	2	4,6
	...sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief.	0	0,0
	...sich anderweitig gewalttätig verhalten.	4	9,1
	-1 k. A.	1	2,3
	Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N
	Möbel demoliert und umgestoßen	1	2,3
	mit Messer versucht mich umzubringen	1	2,3
	unbekannte Person	1	2,3
versuchter Faustschlag gegen den Kopf	1	2,3	

Q91	G76 Haben Sie bereits über diesen letzten Vorfall im Folgefragebogen „Raub“ im Rahmen der Befragung „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag 2009“ berichtet?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	28	63,6
	ja	3	6,8
	nein	11	25,0
	-1 k. A.	2	4,6

► G93

Q92	G77 Wo ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	31	70,5
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	2,3
	In einer Wohnung/einem Haus	6	13,6
	in einer Gaststätte/Diskotheke	3	6,8
	In einem Hotel oder in einer Pension	1	2,3
	An einem anderen Ort drinnen	1	2,3
Auf der Straße/auf einem öffentlichen Platz	1	2,3	

Q93	G78 Wer hat Ihnen beim letzten Mal Gewalt angetan bzw. dies versucht oder angedroht? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	31	70,5
	-10 bei Filterfrage k. A. und nun erneut k. A.	1	2,3
	... Kollege/Kollegin oder Mitschüler/-in	4	9,1
	... Vorgesetzte/-r oder Lehrer/-in	2	4,6
	... Kunde/Kundin oder Patient/-in	2	4,6
	... andere Person von meiner Arbeit/Schule	0	0,0
	... Vermieter/-in	0	0,0
	... Haushaltsmitglied (ausgenommen Lebenspartner/-in)	1	2,3
	... sonstige/-r Verwandte/-r	4	9,1
	... sonstige/-r Freund/-in	0	0,0
	... sonstige/-r Bekannte/-r oder Nachbar/-in	2	4,6
	... sonstige Person	1	2,3
	Ich kann mich nicht erinnern.	0	0,0
	Ich möchte nicht antworten.	1	2,3
	Falls „... sonstige Person“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N
	Bauunternehmer	1	2,3

Q94	G79 War/-en der/die Täter männlich oder weiblich?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	31	70,5
	Männlich	11	25,0
	Weiblich	1	2,3
	Es gab männliche und weibliche Täter.	1	2,3

Q95	G80 Wie alt war/-en der/die Täter? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	31	70,5
	Bis einschließlich 15 Jahren	0	0,0
	Zwischen 16 und einschließlich 24 Jahren	8	18,2
	Zwischen 25 und einschließlich 44 Jahren	6	13,6
	45 Jahre oder älter	3	6,8
	Ich weiß es nicht.	0	0,0

Q96	G81 War einer der Täter zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	31	70,5
	Ja, und zwar ausschließlich unter Einfluss von Alkohol.	3	6,8
	Ja, ich kann aber nicht sagen, ob unter Einfluss von Alkohol oder Drogen.	1	2,3
	Ich weiß es nicht.	3	6,8
	Nein	6	13,6

Q97	G82 Waren Sie zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder standen unter dem Einfluss von Drogen?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	31	70,5
	Ja, und zwar ausschließlich unter Einfluss von Alkohol.	1	2,3
	Nein	12	27,3

Q98	G83 Haben Sie Gewalt gegen den/die Täter eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	31	70,5
	ja	5	11,4
	nein	8	18,2

► G85

Q99	G84 Hat der/ haben die Täter oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	39	88,6
	Täter wandte/-n zuerst Gewalt an.	4	9,1
	Ich wandte zuerst Gewalt an.	1	2,3

Q100	G85 Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	31	70,5
	ja	4	9,1
	nein	9	20,5

▶ G88

Q101	G86 Um welche Verletzung handelte es sich? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	40	90,9
	Schädelbruch	0	0,0
	Bruchverletzungen an anderen Körperteilen	0	0,0
	Gehirnerschütterung	0	0,0
	Innere Verletzung	0	0,0
	Kiefer-, Zahnverletzung	1	2,3
	Kopfwunde	0	0,0
	Wunden an anderen Körperteilen	0	0,0
	Prellungen am Kopf	2	4,6
	Prellungen an anderen Körperteilen	2	4,6
	Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung	0	0,0
	Schrammen, Kratzer am Kopf	0	0,0
	Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen	0	0,0
	Sonstige Verletzung	1	2,3
	Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N
	beim Geschlechtsverkehr	1	2,3

Q102	G87 Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	40	90,9
	Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt	1	2,3
	Nein	3	6,8

Q103	G88 Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person unter folgenden Auswirkungen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	31	70,5
	Wut, Zorn	8	18,2
	Schock	4	9,1
	Angst	7	15,9
	Scham	2	4,6
	Schuldgefühle	2	4,6
	Depressionen	2	4,6
	Angst- oder Panikattacken	4	9,1
	Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit	7	15,9
	Schlafstörungen	3	6,8
	Konzentrationsschwierigkeiten	1	2,3
	Verstimmung, Verdruss	2	4,6
	Gestörte Sozialkontakte	2	4,6
	Nichts davon	0	0,0
	Ich kann mich nicht erinnern.	0	0,0
	Ich möchte nicht antworten.	1	2,3
	-1 k. A.	1	2,3

Q104	G89 Wurde bei diesem Vorfall etwas gestohlen, auch wenn Sie es später zurückbekamen?	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	31	70,5
	nein	13	29,6

▶ G91

Q105	G90 Was wurde gestohlen? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
	-2 trifft nicht zu	44	100,0

Q106	G91 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person?	frq	% von N	
	-2 trifft nicht zu	31	70,5	
	ja	2	4,6	
	nein	11	25,0	► G93

Q107	G92 Haben Sie Kritikpunkte am Verhalten der Polizei? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	
	-2 trifft nicht zu	42	95,5	
	Die Polizei tat nicht genug zur Aufklärung der Straftat.	0	0,0	
	Die Polizei verharmloste den Vorfall oder war nicht an meinem Fall interessiert.	1	2,3	
	Die Polizei behandelte mich nicht angemessen.	1	2,3	
	Die Polizei gab mir die Schuld an dem Vorfall.	0	0,0	
	Die Polizei informierte mich nicht ausreichend über andere Hilfsangebote.	0	0,0	
	Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig.	0	0,0	
	Am Verhalten der Polizei war nichts zu kritisieren.	1	2,3	
	Ich persönlich hatte keinen Kontakt zur Polizei.	1	2,3	

Fragen zum sozialen Hintergrund

Q111	G93 Fühlen Sie sich einer bestimmten Religion zugehörig, auch wenn Sie kein praktizierendes Mitglied sind?	frq	% von N	
	ja	30	68,2	
	nein	14	31,8	► G96

Q112	G94 Welcher Religion fühlen Sie sich zugehörig?	frq	% von N	
	-2 trifft nicht zu	14	31,8	
	Römisch-katholisch	9	20,5	
	Evangelisch	18	40,9	
	Andere christliche Glaubensgemeinschaften	1	2,3	
	Hinduistisch	1	2,3	
	Sonstige Religion	1	2,3	
	Falls „Sonstige Religion“, bitte genauer beschreiben:	frq	% von N	
	einfach christlich	1	2,3	

Q113	G95 Wie oft nehmen Sie an Veranstaltungen einer religiösen Gemeinde oder Gemeinschaft teil?	frq	% von N	
	-2 trifft nicht zu	14	31,8	
	Wöchentlich oder öfter	3	6,8	
	Weniger als einmal in der Woche, aber mind. einmal im Monat	5	11,4	
	Weniger als einmal im Monat, aber mind. einmal im Jahr	15	34,1	
	Weniger als einmal im Jahr	7	15,9	

Q114	G96 Fühlen Sie sich einer bestimmten sozialen Minderheit zugehörig (z. B. hinsichtlich Ihrer Religion, Volksgruppe, Hautfarbe, sexuellen Orientierung)?	frq	% von N	
	ja	2	4,6	
	nein	42	95,5	► G99

Q115	G97 Welcher sozialen Minderheit fühlen Sie sich zugehörig? (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N	
	-2 trifft nicht zu	42	95,5	
	Einer religiösen Minderheit	0	0,0	
	Einer sozialen Minderheit bezüglich meiner Volksgruppe (Ethnie)	0	0,0	
	Einer sozialen Minderheit bezüglich meiner Hautfarbe	0	0,0	
	Einer sexuellen Minderheit	2	4,6	
	Keiner der genannten sozialen Minderheiten	0	0,0	
	Ich möchte nicht antworten.	0	0,0	

Q116 G98 Wie stark besorgt sind Sie, dass Sie Opfer körperlicher Gewalt aufgrund Ihrer Hautfarbe, Herkunft oder Religion werden könnten?	frq	% von N
-2 trifft nicht zu	42	95,5
Eher nicht besorgt	1	2,3
Überhaupt nicht besorgt	1	2,3

Beurteilung des Fragebogens

G99 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen? (Angabe in Minuten)	frq	% von N
3	1	2,3
5	2	4,6
7	2	4,6
8	2	4,6
10	9	20,5
11	1	2,3
12	1	2,3
15	10	22,7
18	2	4,6
20	8	18,2
25	2	4,6
30	4	9,1

G100 Wie beurteilen Sie die Länge des Fragebogens?	frq	% von N
Zu kurz	1	2,3
Angemessen	41	93,2
Zu lang	2	4,6

G101 Wie beurteilen Sie den Fragebogen insgesamt?	frq	% von N
Das Thema des Fragebogens ist interessant.		
Trifft eher nicht zu	6	13,6
Trifft eher zu	19	43,2
Trifft voll zu	17	38,6
-1 k. A.	2	4,6
Der Fragebogen ist aufwendig auszufüllen.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	19	43,2
Trifft eher nicht zu	21	47,7
Trifft eher zu	1	2,3
Trifft voll zu	1	2,3
-1 k. A.	2	4,6
Die Fachbegriffe sind unklar.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	31	70,5
Trifft eher nicht zu	11	25,0
-1 k. A.	2	4,6
Die Sprünge zu späteren Fragen sind unklar.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	32	4,6
Trifft eher nicht zu	8	72,7
Trifft eher zu	2	18,2
-1 k. A.	2	4,6
Die wechselnden Zeiträume sind verwirrend.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	20	45,5
Trifft eher nicht zu	13	29,6
Trifft eher zu	8	18,2
Trifft voll zu	1	2,3
-1 k. A.	2	4,6
Die Erinnerung rückwirkend von heute bis zum 15. Geburtstag fällt schwer.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	11	25,0
Trifft eher nicht zu	15	34,1
Trifft eher zu	13	29,6
Trifft voll zu	4	9,1
-1 k. A.	1	2,3

Die Fragen zur Opferwerdung durch körperliche Gewalt sind zu persönlich.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	16	36,4
Trifft eher nicht zu	21	47,7
Trifft eher zu	4	9,1
Trifft voll zu	1	2,3
-1 k. A.	2	4,6
Die Fragen zur Opferwerdung durch sexuelle Gewalt sind zu persönlich.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	16	36,4
Trifft eher nicht zu	17	38,6
Trifft eher zu	5	11,4
Trifft voll zu	3	6,8
-1 k. A.	3	6,8
Die Fragen zum sozialen Hintergrund sind zu persönlich.	frq	% von N
Trifft gar nicht zu	23	52,3
Trifft eher nicht zu	16	36,4
Trifft eher zu	2	4,6
-1 k. A.	3	6,8

G102 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen? Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar? Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragennummer. (Mehrfachantworten möglich)	frq	% von N
1	1	8,3
6	1	8,3
7	2	16,7
28	1	8,3
29	1	8,3
54	1	8,3
61	1	50,0
70	1	50,0
75	2	16,7
76	2	16,7
82	1	8,3
92	1	8,3
Nein, ich hatte keine Probleme	27	61,4
-1 k. A.	2	4,6

G103 In welcher Form würden Sie am liebsten solche Fragen zu Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag beantworten?	frq	% von N
Persönlich gegenüber einem Interviewer	5	11,4
Schriftlich per Post	34	77,3
In einem Telefoninterview	1	2,3
Über das Internet mit einem Onlinefragebogen	3	6,8
-1 k. A.	1	2,3

Beurteilung der Fragebogenqualität durch Datenerfasser/in	frq	% von N
vollständig ausgefüllt	31	70,5
teilweise ausgefüllt	9	20,5
mangelhaft ausgefüllt	4	9,1

Anschrift der Befragten

Name des Amtes
Organ. Einheit
Ansprechpartner/in: Herr/Frau XXX
Straße + Hausnummer oder Postfach
PLZ, Ort

Telefon (Durchw.-Nr.)
E-Mail:

Im April 2009

Betreff: Haushalte Heute
Testbefragung zu Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Anlagen: Teilnahmeerklärung
Rücksendeumschlag

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum Abschluss Ihrer Teilnahme beim Mikrozensus wurden Sie gefragt, ob Sie bereit sind, auch an anderen Erhebungen der amtlichen Statistik teilzunehmen. Für Ihre positive Antwort auf diese Anfrage möchte ich mich herzlich bedanken.

Heute wende ich mich mit der Bitte an Sie, eine europaweite Befragung zum Thema **Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag** zu unterstützen. Es gibt für Deutschland zwar Statistiken über die bei der Polizei bekannt gewordenen Straftaten, unbekannt ist aber zum Beispiel, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch gibt es kaum Erkenntnisse darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt.

Um zuverlässige Informationen hierüber zu erhalten, ist eine Befragung der Bevölkerung notwendig. Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaft, Eurostat in Luxemburg, hat die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in Deutschland beauftragt, hierfür eine Testbefragung durchzuführen. Aus allen Haushalten, die an HAUSHALTE HEUTE teilnehmen, wurde Ihr Haushalt mithilfe eines Zufallsverfahrens für diese Befragung ausgewählt. Wir bitten Sie sehr herzlich, daran teilzunehmen, auch dann, wenn Sie persönlich nicht Opfer einer Straftat geworden sind.

Die Befragung wird in zwei Stufen erfolgen. In der ersten Stufe erhalten Sie mit der Post Anfang Juni zwei Fragebogen:

- Der **Haushaltsfragebogen** soll von der Person im Haushalt ausgefüllt werden, die Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner im Haushalt ist.
- Der **Personenfragebogen** soll bitte nur von dem Haushaltsmitglied persönlich ausgefüllt werden, welches durch ein Zufallsverfahren aus allen Haushaltsmitgliedern, die 16 Jahre oder älter sind, dafür ausgewählt wurde. Dabei kann es sich um die jeweils gleiche oder um zwei unterschiedliche Personen Ihres Haushalts handeln. Aus Gründen des Personenbezugs der Fragen ist es bei

dieser Befragung sehr wichtig, dass nicht ein anderes Haushaltsmitglied stellvertretend den Personenfragebogen ausfüllt.

In der zweiten Stufe der Befragung, die im Spätsommer stattfinden wird, werden dann einige von Ihnen um die Beantwortung zusätzlicher Fragen gebeten. Diese zweite Befragung wird zufallsgesteuert entweder postalisch, telefonisch oder durch eine Interviewerin bzw. einen Interviewer erfolgen.

Die Teilnahme an dieser Befragung ist freiwillig. Hierfür erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine kleine **finanzielle Anerkennung** für ein vollständiges Ausfüllen des Haushalts- und des Personenbogens. Wie immer werden Ihre Angaben streng vertraulich behandelt; der Datenschutz ist voll gewährleistet. Jegliche Rückschlüsse auf die Angaben einzelner Personen sind ausgeschlossen.

Bitte teilen Sie uns auf der beiliegenden Teilnahmeerklärung mit:

- ... ob sich bei den Angaben zu Ihrem Haushalt zwischenzeitlich etwas verändert hat oder demnächst verändern wird. Auf der Teilnahmeerklärung ist auch angegeben, welches Haushaltsmitglied um die Beantwortung des Personenfragebogens gebeten wird.
- ... ob sowohl die Ansprechperson im Haushalt als auch das zusätzlich zur Beantwortung des Personenbogens ausgewählte Haushaltsmitglied bereit ist, uns die Fragebogen Anfang Juni 2009 auszufüllen. Sollte dies nicht der Fall sein oder sollten die ausgewählten Haushaltsmitglieder verhindert sein, geben Sie bitte den Grund dafür an. Auch diese Angaben sind angesichts des Testcharakters der Untersuchung für uns wichtig.

Senden Sie bitte die ausgefüllte Teilnahmeerklärung im beiliegenden Rückumschlag **bis zum 10. Mai 2009** zurück. Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter der oben genannten Telefonnr. xxx zur Verfügung; auf Wunsch rufen wir Sie auch gerne zurück.

Für Ihre Bereitschaft, diese wichtige Untersuchung durch Ihre Teilnahme zu unterstützen, bedanke ich mich im Voraus ganz herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

persönliche Unterschrift

Vorname Name

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Name und Adresse des Amtes

Referat ...

z. Hd. Herrn/Frau XXX

für Fensterumschlag

Teilnahmeerklärung

Haushaltsnummer: _____

Titel: _____

Name, Vorname: _____

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon Festnetz: _____

Telefon Handy: _____

Befragungsperson für den **Haushaltsfragebogen**: (Titel, Vorname, Name) _____

Befragungsperson für den **Personenfragebogen**: (Titel, Vorname, Name) _____

1. Ich bin/wir sind normalerweise erreichbar

(z. B. montags bis freitags ab 16.00 Uhr)

2. Der Name hat sich geändert. Der neue Name lautet:

3. Ich ziehe/wir ziehen demnächst um. Die neue Anschrift lautet:

Straße, Hausnummer: _____

PLZ, Ort: _____

Die neue Anschrift gilt ab/seit _____

T T M M J

Bitte wenden

4. Die Telefonnummer ändert sich/hat sich geändert:

Telefon Festnetz ----- gültig ab . 200
T T M M J

Telefon Handy ----- gültig ab . 200
T T M M J

5. Ich bin/wir sind im Juni 2009 verreist/in Urlaub, und zwar

in der Zeit vom bis einschließlich . 200 .
T T M M T T M M

6. Die umseitig genannte/n Befragungsperson/en für den Haushaltsfragebogen und den Personenfragebogen nehmen an der Befragung **Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag** teil.

Ja Befragungsperson Haushaltsfragebogen Befragungsperson Personenfragebogen

Nein, ich nehme/wir nehmen **nicht** teil. Grund:

im Juni längerfristig abwesend (z. B. wg. Krankheit, Ausbildung, Beruf, Urlaub)

nicht persönlich befragbar (z. B. aus gesundheitlichen Gründen)

kein Interesse am Thema

möchte zu diesem Thema nichts sagen

Sonstiger Grund, und zwar _____

7. Raum für sonstige Mitteilungen:

Datum

Unterschrift

Anschrift der Befragten

Name des Amtes
Organ. Einheit
Ansprechpartner/in: Herr/Frau XXX
Straße + Hausnummer oder Postfach
PLZ, Ort

Telefon (Durchw.-Nr.)
E-Mail:

Im Juni 2009

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für Ihre Zusage, an unserer Befragung **Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag** teilzunehmen. Heute erhalten Sie die folgenden Unterlagen:

- **Übersicht „Haushaltsmitglieder“** für **Vorname, Nachname Ansprechpartner**
- **Haushaltsfragebogen** (grau) für **Vorname, Nachname Ansprechpartner**
- **Personenfragebogen** (rot) für **Vorn., Nachn. zufällig ausgew. Person**
- Formular für Ihre Bankverbindung
- Rücksendeumschlag

Auf den ersten Blick wirken die Fragebögen vielleicht etwas umfangreich. Fragen, die Sie nicht betreffen, werden jedoch übersprungen, sodass Sie für das Ausfüllen voraussichtlich nicht länger als 20 Minuten benötigen.

Für das vollständige Ausfüllen aller Fragebögen erhalten Sie eine **finanzielle Anerkennung in Höhe von 25,- Euro** pro Haushalt. Geben Sie hierfür auf dem beiliegenden Formular Ihre Bankverbindung an (bitte nur eine Bankverbindung pro Haushalt) und senden Sie dieses zusammen mit den ausgefüllten Fragebögen im ebenfalls beiliegenden Rückumschlag **bis zum 14. Juni 2009** an uns zurück.

Sollten die von uns ausgewählten Befragungspersonen zwischenzeitlich den Fragebogen doch nicht ausfüllen können, bitten wir darum, uns auf der Rückseite der Übersicht „Haushaltsmitglieder“ den Grund dafür zu benennen.

Bei Rückfragen können Sie uns gerne direkt unter der kostenfreien Telefonnummer xxx oder per E-Mail xxx ansprechen; auf Wunsch rufen wir Sie auch gerne zurück.

Für Ihre Unterstützung bei dieser wichtigen Untersuchung bedanke ich mich sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

persönliche Unterschrift
Vorname Name

Haushaltsmitglieder 2009

Haushaltsnummer

Wer gehört zum Haushalt?

- Alle Personen, die **gemeinsam wohnen und wirtschaften**, d. h. ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanzieren bzw. die Ausgaben für den Haushalt gemeinsam teilen.
- Auch **vorübergehend abwesende Personen** (z. B. Berufspendler/-innen, Studierende, Personen im Krankenhaus/Urlaub/Wehr- oder Zivildienst), die mit ihrem **ersten Wohnsitz** an der Adresse des Haushalts gemeldet sind.
- Personen, die in einem Haushalt nur für sich selbst wirtschaften (Alleinlebende, Wohngemeinschaften ohne gemeinsame Haushaltsführung), gelten als eigenständige Haushalte.
- Untermieter, Gäste, Hausangestellte gehören **nicht** zum Haushalt.

1. Bei der letzten Befragung bestand dieser Haushalt aus folgenden Personen:

Bitte überprüfen Sie die Angaben. Wenn es weitere Personen (auch Babys und Kleinkinder) gibt, die jetzt zum Haushalt gehören, tragen Sie diese bitte in die freien Zeilen ein. Geben Sie bitte in den letzten beiden Spalten für jede Person an, ob diese entweder noch im Haushalt lebt oder ob sie durch Zuzug oder Geburt hinzugekommen bzw. durch Fortzug oder Tod aus dem Haushalt ausgeschieden ist.

Nr.	Vorname, Nachname	Geschlecht männlich weiblich	Geburts- monat/-jahr	Beziehung zur erstgenannten Person 1 = Ehe-/Lebenspartner/-in 2 = Kind* 3 = Bruder/Schwester* 4 = Enkelkind* 5 = Vater/Mutter* 6 = Großvater/Großmutter* 7 = anders verwandt/ verschwägert 8 = nicht verwandt/ nicht verschwägert <i>* auch Stief-, Adoptiv-, Pflege- oder Schwiegerverhältnis</i>	Für jede Person angeben	
					Lebt noch im Haushalt	Grund für Eintritt in bzw. Austritt aus dem Haushalt Z = Zuzug G = Geburt F = Fortzug T = Tod <i>Bitte Buchstabe eintragen</i>
				—	<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	
					<input type="checkbox"/>	

Bitte wenden →

2. Gesamtzahl der Personen, die heute zum Haushalt gehören:
(einschließlich Ihrer Person)

--	--

3. Sollten die im Anschreiben aufgeführten Befragungspersonen den Fragebogen kurzfristig nun doch nicht ausfüllen können, nennen Sie uns bitte den Grund dafür:

	Befragungsperson Haushaltsfragebogen	Befragungsperson Personenfragebogen
Längerfristig abwesend (z. B. wg. Krankheit, Ausbildung, Beruf, Urlaub)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nicht persönlich befragbar (z. B. aus gesundheitlichen Gründen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiger Grund, und zwar:

Raum für sonstige Mitteilungen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Haushaltsfragebogen 2009

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die den ganzen Haushalt oder aber mehrere Haushaltsmitglieder gleichzeitig betreffen. Der Fragebogen soll deshalb von einem Haushaltsmitglied beantwortet werden, das sich mit allen Angelegenheiten des Haushalts gut auskennt.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 18 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx
Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer
wird vom Statistischen Amt ausgefüllt

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein


Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „Mehrfachantworten möglich“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein

 weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wieviel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigen haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



A Wohnungseinbruch

Zum Wohnraum zählen hier auch verschlossene Garagen oder Keller, wenn diese Räume **direkt**, zum Beispiel durch eine Tür, mit den Wohnräumen verbunden sind. Ein Autodiebstahl aus solchen verbundenen Räumen wäre hier anzugeben.


Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz

Der Hauptwohnsitz ist der Wohnsitz, an dem Sie Ihren Lebensmittelpunkt sehen und amtlich Ihren ersten Wohnsitz angemeldet haben.

- 1 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, ist in diesem Zeitraum jemand unerlaubt in die Wohnräume an Ihrem Hauptwohnsitz eingedrungen, um dort etwas zu stehlen ?**

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 6


- 2 In welchem Jahr fand der letzte Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel ?**

Letzter Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz in ...

2009 1

2008 2

2005 bis 2007 3

 weiter mit Frage 6

- 3 Wie viele Wohnungseinbrüche am Hauptwohnsitz fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt ?**

Einer 1

Zwei 2

Drei 3

Mehr als drei 4

Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben

- 4 Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Wohnungseinbrüche am Hauptwohnsitz in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt.**

Vorfall	Jahr	Monat (z. B. Mai = 05)	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern.
Letzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Vorletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Drittletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

5 Gab es bei den genannten Wohnungseinbrüchen am Hauptwohnsitz in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde ?


- Es gab in 2008 und 2009 nur einen einzigen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz. 1
- Ja 2
- Nein 3
- Ich weiß es nicht. 4

Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz

Mit Zweitwohnsitz ist ein separates Haus bzw. eine separate Wohnung gemeint, in dem der Haushalt bzw. einzelne seiner Mitglieder nur zeitweise wohnen. Es kann eine Wohnung an einem anderen Ort als dem Hauptwohnsitz oder ein anderes Haus, auch etwa ein Ferienhaus im Ausland, sein.

6 Verfügt Ihr Haushalt über einen oder mehrere Zweitwohnsitze, also ein oder mehrere zusätzlich zum Hauptwohnsitz genutzte Wohnobjekte, z. B. ein Wochenendhaus ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 13

7 Wo liegt der Zweitwohnsitz bzw. liegen die Zweitwohnsitze ?

- Nur in Deutschland 1
- Nur im Ausland 2


Falls „Nur im Ausland“, bitte Land/Länder angeben:

- Einer oder mehrere liegen in Deutschland und einer oder mehrere im Ausland. 3

Bitte Land/Länder für den Zweitwohnsitz im Ausland angeben:

8 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, ist in diesem Zeitraum jemand unerlaubt in die Wohnräume am Zweitwohnsitz eingedrungen, um dort etwas zu stehlen ?


- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 13

9 In welchem Jahr fand der letzte Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?

Letzter Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz in ...

- 2009 1
- 2008 2
- 2005 bis 2007 3

 weiter mit Frage 13

10 Wie viele Wohnungseinbrüche am Zweitwohnsitz fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?

- Einer 1
- Zwei 2
- Drei 3
- Mehr als drei 4
- Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben

11 Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Wohnungseinbrüche am Zweitwohnsitz in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt.

Vorfall	Jahr	Monat (z. B. Mai = 05)	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern.
Letzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Vorletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Drittletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

12 Gab es bei den genannten Wohnungseinbrüchen am Zweitwohnsitz in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?

- Es gab in 2008 und 2009 nur einen einzigen Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz. 1
- Ja 2
- Nein 3
- Ich weiß es nicht. 4

B Delikte rund um Fahrzeuge

Bitte geben Sie jeweils an, was Ihnen oder einem anderen Haushaltsmitglied seit Anfang 2005 bis heute passiert ist. Geben Sie bitte auch Vorfälle an, die sich im Ausland ereignet haben.

Autos

Als Auto zählen alle PKWs, Kleintransporter und LKWs (einschl. Firmenfahrzeuge), die einem Mitglied Ihres Haushalts im Inland oder Ausland zur privaten Nutzung zur Verfügung standen.

- 13 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, stand in diesem Zeitraum jemandem in Ihrem Haushalt ein Auto zur Verfügung, das privat genutzt werden konnte?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 30

- 14 Wie viele Autos, die privat genutzt werden konnten, standen Ihrem Haushalt seit Anfang 2005 bis heute gleichzeitig zur Verfügung?

Anzahl der Autos

Diebstahl von Autos

Bitte geben Sie hier nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben.

- 15 Wurde mindestens eines dieser Autos seit Anfang 2005 bis heute gestohlen?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 20

- 16 In welchem Jahr fand der letzte Autodiebstahl statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?

Letzter Autodiebstahl in ...

2009 1

2008 2

2005 bis 2007 3



weiter mit Frage 20

17 Wie viele Autodiebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt ?

- Einer 1
- Zwei 2
- Drei 3
- Mehr als drei 4
- Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben

18 Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Autodiebstähle in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt.

Vorfall	Jahr	Monat (z. B. Mai = 05)	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern.
Letzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Vorletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Drittletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

19 Gab es bei den Autodiebstählen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde ?


- Es gab in 2008 und 2009 nur einen einzigen Autodiebstahl. 1
- Ja 2
- Nein 3
- Ich weiß es nicht. 4

Diebstahl aus Autos

Bitte geben Sie hier nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben.

20 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden aus einem oder aus mehreren Autos, die Ihrem Haushalt zur Verfügung standen, persönliche Gegenstände oder andere Dinge entwendet oder wurden Fahrzeugteile (Autoradios, Felgen, Antennen etc.) gestohlen ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 25

21 In welchem Jahr fand der letzte Diebstahl aus einem Auto/ von Autoteilen statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel ?

Letzter Diebstahl aus einem Auto/ von Autoteilen in ...

- 2009 1
- 2008 2
- 2005 bis 2007 3



weiter mit Frage 25

22 Wie viele Diebstähle aus Autos/ von Autoteilen fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt ?

- Einer 1
- Zwei 2
- Drei 3
- Mehr als drei 4
- Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben

23 Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Diebstähle aus Autos/ von Autoteilen in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt.

Vorfall	Jahr	Monat (z. B. Mai = 05)	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern.
Letzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Vorletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Drittletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

24 Gab es bei den Diebstählen aus Autos/ von Autoteilen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde ?

- Es gab in 2008 und 2009 nur einen einzigen Diebstahl aus einem Auto/ von Autoteilen. 1
- Ja 2
- Nein 3
- Ich weiß es nicht. 4

Beschädigung von Autos


Bitte geben Sie hier nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben.

Geben Sie auch bitte nur Schäden an, die nicht durch Unfälle entstanden sind.

- 25 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden eines oder mehrere der Autos, die Ihrem Haushalt zur Verfügung standen, in diesem Zeitraum durch Sachbeschädigung mutwillig beschädigt oder von jemandem beschädigt, der in das Fahrzeug einbrechen wollte ?**

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 30


- 26 In welchem Jahr fand die letzte Sachbeschädigung an einem Auto statt, der Ihr Haushalt zum Opfer fiel ?**

Letzte Sachbeschädigung an einem Auto in ...

2009 1

2008 2

2005 bis 2007 3

 weiter mit Frage 30

- 27 Wie viele Sachbeschädigungen an Autos fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt ?**

Eine 1

Zwei 2

Drei 3

Mehr als drei 4

Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben

- 28 Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Sachbeschädigungen an Autos in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt.**

Vorfall	Jahr	Monat (z. B. Mai = 05)	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern.
Letzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Vorletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Drittletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

29 Gab es bei den Sachbeschädigungen an Autos in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde ?

- Es gab in 2008 und 2009 nur eine einzige Sachbeschädigung am Auto. 1
- Ja 2
- Nein 3
- Ich weiß es nicht. 4

Krafträder

Als Krafträder zählen Mofas, Mopeds, Motorroller oder Motorräder.

30 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, besaß in diesem Zeitraum jemand in Ihrem Haushalt ein Kraftrad ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 37

31 Wie viele Krafträder besaß Ihr Haushalt seit Anfang 2005 bis heute gleichzeitig ?

Anzahl der Krafträder

Diebstahl von Krafträdern

Bitte geben Sie hier nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben.

32 Wurde mindestens eines dieser Krafträder seit Anfang 2005 bis heute gestohlen ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 37

33 In welchem Jahr fand der letzte Kraftraddiebstahl statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel ?

- Letzter Kraftraddiebstahl in ...
- 2009 1
- 2008 2
- 2005 bis 2007 3



weiter mit Frage 37

34 Wie viele Kraftraddiebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt ?

- Einer 1
- Zwei 2
- Drei 3
- Mehr als drei 4
- Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben

35 Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Kraftraddiebstähle in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt.

Vorfall	Jahr	Monat (z. B. Mai = 05)	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern.
Letzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Vorletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Drittletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

36 Gab es bei den Kraftraddiebstählen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde ?


- Es gab in 2008 und 2009 nur einen einzigen Kraftraddiebstahl. 1
- Ja 2
- Nein 3
- Ich weiß es nicht. 4

Fahrräder

Zu den Fahrrädern zählen auch Pedelecs (Fahrräder mit elektrischer Tretverstärkung) sowie dreirädrige Fahrräder (etwa Behindertenräder oder Fahrradrikschas), nicht aber Ergometer (Fitnessräder).

37 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, besaß in diesem Zeitraum jemand in Ihrem Haushalt ein Fahrrad ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 44

38 Wie viele Fahrräder besaß Ihr Haushalt seit Anfang 2005 bis heute gleichzeitig ?

Anzahl der Fahrräder

Diebstahl von Fahrrädern

Bitte geben Sie hier nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben.

39 Wurde mindestens eines dieser Fahrräder seit Anfang 2005 bis heute gestohlen ?

Ja 1

Nein 2

▶ weiter mit Frage 44

40 In welchem Jahr fand der letzte Fahrraddiebstahl statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel ?

Letzter Fahrraddiebstahl in ...

2009 1

2008 2

2005 bis 2007 3

▶ weiter mit Frage 44

41 Wie viele Fahrraddiebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt ?

Einer 1

Zwei 2

Drei 3

Mehr als drei 4

Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben

42 Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Fahrraddiebstähle in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt.

Vorfall	Jahr	Monat (z.B. Mai = 05)	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern.
Letzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Vorletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Drittletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

43 Gab es bei den Fahrraddiebstählen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde ?

Es gab in 2008 und 2009 nur einen einzigen Fahrraddiebstahl. 1

Ja 2

Nein 3

Ich weiß es nicht. 4

C Sachbeschädigung

Bitte geben Sie jeweils an, was Ihnen oder einem anderen Haushaltsmitglied seit Anfang 2005 bis heute passiert ist. Geben Sie bitte auch Vorfälle an, die sich im Ausland ereignet haben.

Bitte führen Sie aber nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben.

- 44 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, hat jemand in diesem Zeitraum Sachen, die Ihnen oder einem anderen Haushaltsmitglied gehörten, absichtlich beschädigt (auch durch einen Einbruchsversuch) oder mutwillig zerstört?**

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 49

- 45 In welchem Jahr fand die letzte Sachbeschädigung statt, der Ihr Haushalt zum Opfer fiel?**

Letzte Sachbeschädigung in ...

2009 1

2008 2

2005 bis 2007 3



weiter mit Frage 49

- 46 Wie viele Sachbeschädigungen fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?**

Eine 1

Zwei 2

Drei 3

Mehr als drei 4

Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben

- 47 Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Sachbeschädigungen in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt.**

Vorfall	Jahr	Monat (z. B. Mai = 05)	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern.
Letzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Vorletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Drittletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

48 Gab es bei den Sachbeschädigungen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?

Es gab in 2008 und 2009 nur eine einzige Sachbeschädigung. 1

Ja 2

Nein 3

Ich weiß es nicht. 4

D Angaben zum Haushalt

49 Wo liegt der Hauptwohnsitz Ihres Haushalts ?

- In einer Großstadt 1
- Im Vorort oder Randgebiet einer Großstadt 2
- In einer Stadt oder Kleinstadt 3
- In einem Dorf 4
- Es ist ein einzeln stehendes Haus/stehender Bauernhof
auf dem Land. 5

50 Wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts ?

Zum Haushaltsnettoeinkommen zählen alle Einkommen (z. B. Lohn/Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Rente/Pension, Kindergeld, Arbeitslosengeld, Sozialgeld, Wohngeld und andere öffentliche Zahlungen, Einkommen aus Vermögen sowie aus Vermietung und Verpachtung, private Unterhaltszahlungen) abzüglich Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen.

Ordnen Sie bitte das monatliche Haushaltsnettoeinkommen einer der folgenden Einkommensklassen zu.

- unter 1 500 Euro 1
- 1 500 Euro bis unter 2 900 Euro 2
- 2 900 Euro bis unter 3 600 Euro 3
- 3 600 Euro und mehr 4

E Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

51 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

52 Wie beurteilen Sie die Länge des Fragebogens ?

Zu kurz 1

Angemessen 2

Zu lang 3

53 Wie beurteilen Sie den Fragebogen insgesamt ?

	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll zu
Das Thema des Fragebogens ist interessant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Fragebogen ist aufwendig auszufüllen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Fachbegriffe sind unklar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sprünge zu späteren Fragen sind unklar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die wechselnden Zeiträume sind verwirrend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erinnerung rückwirkend von heute bis Anfang 2005 fällt schwer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

54 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar oder waren die zeitlichen Abgrenzungen schwierig?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragennummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

55 In welcher Form würden Sie am liebsten solche Fragen zu Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag beantworten ?

Persönlich gegenüber einem Interviewer 1

Schriftlich per Post 2

In einem Telefoninterview 3

Über das Internet mit einem Online-Fragenbogen 4

56 Abschließend geht es um die Muttersprache, also die Sprache, mit der man in der Familie aufgewachsen ist. Haben Sie Deutsch als Muttersprache ?

Ja 1

Nein 2

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Personenfragebogen 2009

In diesem Fragebogen geht es um das persönliche Sicherheitsgefühl in Bezug auf Straftaten sowie um die individuelle Betroffenheit von Kriminalität. Der Fragebogen soll deshalb nur von der Person beantwortet werden, die für diese Befragung ausgewählt wurde. Wegen des Personenbezugs der Fragen darf der Fragebogen nicht stellvertretend durch ein anderes Haushaltsmitglied ausgefüllt werden.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 35 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx
Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer
wird vom Statistischen Amt ausgefüllt

Personennummer
wird vom Statistischen Amt ausgefüllt

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein


Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „Mehrfachantworten möglich“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein

 weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zeichenkamm, dann tragen Sie Zahlen bzw. Buchstaben bitte rechtsbündig ein.

Beispiele:

Betrag in vollen Euro

Länderschlüssel

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wieviel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



A Sicherheitsempfinden und Kriminalitätsfurcht

1 Wenn Sie an die Zeit nach Einbruch der Dunkelheit denken: Wie oft sind Sie alleine und zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs?

- Täglich 1
- Mindestens einmal in der Woche 2
- Mindestens einmal in zwei Wochen 3
- Mindestens einmal im Monat 4
- Weniger als einmal im Monat 5
- Nie 6

weiter mit Frage 4

weiter mit Frage 3

2 Sie sind weniger als einmal im Monat in der Dunkelheit alleine in Ihrer Wohngegend unterwegs. Was sind die Gründe hierfür?

Mehrfachantworten möglich

- Ich habe keinen Grund hinauszugehen bzw. keinen Ort zum Hingehen.
- Ich bin zufrieden, drinnen bzw. zu Hause bleiben zu können.
- Ich möchte nicht hinausgehen, ich habe keine Lust.
- Ich nehme das Auto, wenn ich das Haus verlasse.
- Ich gehe mit anderen Leuten weg.
- Ich habe Verpflichtungen innerhalb der Familie, z. B. Kinder.
- Ich habe Angst, alleine hinauszugehen.
- Ich habe Angst, ausgeraubt oder tätlich angegriffen zu werden.
- Ich habe Angst, dass zu Hause eingebrochen wird.
- Ich habe Angst vor der Dunkelheit.
- Ich fühle mich zu alt.
- Ich bin krank oder behindert.
- Sonstiger Grund

Nach Beantwortung der Frage 2 weiter mit Frage 4

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

3 Sie sind nie in der Dunkelheit alleine in Ihrer Wohngegend unterwegs. Was sind die Gründe hierfür?

Mehrfachantworten möglich

- Ich habe keinen Grund hinauszugehen bzw. keinen Ort zum Hingehen.
- Ich bin zufrieden, drinnen bzw. zu Hause bleiben zu können.
- Ich möchte nicht hinausgehen, ich habe keine Lust.
- Ich nehme das Auto, wenn ich das Haus verlasse.
- Ich gehe mit anderen Leuten weg.
- Ich habe Verpflichtungen innerhalb der Familie, z. B. Kinder.
- Ich habe Angst, alleine hinauszugehen.
- Ich habe Angst, ausgeraubt oder tätlich angegriffen zu werden.
- Ich habe Angst, dass zu Hause eingebrochen wird.
- Ich habe Angst vor der Dunkelheit.
- Ich fühle mich zu alt.
- Ich bin krank oder behindert.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:



Nach Beantwortung der Frage 3 weiter mit Frage 7

4 Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind?

- Sehr sicher 1
- Ziemlich sicher 2
- Eher unsicher 3
- Sehr unsicher 4

5 Wenn Sie in den letzten 12 Monaten alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs waren, haben Sie dann bestimmte Strecken gemieden, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?

Hatten Sie also Angst, dass jemand Sie beispielsweise bestehlen, schlagen, verletzen, überfallen oder berauben könnte?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 7

6 Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten bestimmte Strecken gemieden, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?

- Sehr häufig 1
- Ziemlich häufig 2
- Eher selten 3
- Sehr selten 4

7 Wie sicher fühlen Sie sich nachts in Ihren Wohnräumen?

- Sehr sicher 1
- Ziemlich sicher 2
- Eher unsicher 3
- Sehr unsicher 4



weiter mit Frage 9

8 Warum fühlen Sie sich nachts in Ihren Wohnräumen unsicher?

Mehrfachantworten möglich

- Ich habe Angst vor einem Einbruch.
- Ich habe Angst vor einem Überfall durch eine fremde Person.
- Ich habe Angst vor häuslicher Gewalt.
- Ich habe Angst vor einer sonstigen Straftat.

Falls „Ich habe Angst vor einer sonstigen Straftat.“, bitte Art der Straftat genauer beschreiben:

- Sonstiger Grund für Ihre Angst

Falls „Sonstiger Grund für Ihre Angst“, bitte genauer beschreiben:

Viele Menschen machen sich, auch unabhängig von persönlichen Erfahrungen, Sorgen, dass sie selbst das Opfer einer Straftat werden könnten. Geben Sie bitte an, ob Sie besorgt sind, dass Sie persönlich von einer der nachfolgend beschriebenen Straftaten betroffen sein könnten.

Die Fragen 9 bis 17 beziehen sich auf das Ausmaß Ihrer Sorgen. Betrachten Sie dabei bitte nicht nur den aktuellen Zeitpunkt, sondern die zurückliegenden 12 Monate: Wie stark waren Ihre Sorgen hinsichtlich der Opferwerdung im Durchschnitt des zurückliegenden Jahres? Und wie häufig haben Sie sich Sorgen gemacht?

9 Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass in Ihr Zuhause eingebrochen und etwas gestohlen wird?

- Sehr besorgt 1
- Ziemlich besorgt 2
- Eher nicht besorgt 3
- Überhaupt nicht besorgt 4



weiter mit Frage 11

10 Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass in Ihr Zuhause eingebrochen und etwas gestohlen wird?

- Fast die ganze Zeit 1
- Häufig 2
- Eher selten 3

11 Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass Ihr Auto gestohlen, beschädigt oder etwas daraus entwendet wird?

- Sehr besorgt 1
- Ziemlich besorgt 2
- Eher nicht besorgt 3
- Überhaupt nicht besorgt 4
- Ich hatte in den letzten 12 Monaten kein Auto 5



weiter mit Frage 13

12 Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass Ihr Auto gestohlen, beschädigt oder etwas daraus entwendet wird?

- Fast die ganze Zeit 1
- Häufig 2
- Eher selten 3

13 Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass Sie selbst von Unbekannten tätlich angegriffen werden ?

- Sehr besorgt 1
- Ziemlich besorgt 2
- Eher nicht besorgt 3
- Überhaupt nicht besorgt 4



weiter mit Frage 15

14 Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass Sie selbst von Unbekannten tätlich angegriffen werden ?

- Fast die ganze Zeit 1
- Häufig 2
- Eher selten 3

15 Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass ein Familienmitglied oder eine Ihnen nahestehende Person von Unbekannten tätlich angegriffen wird ?

- Sehr besorgt 1
- Ziemlich besorgt 2
- Eher nicht besorgt 3
- Überhaupt nicht besorgt 4



weiter mit Frage 17

16 Um welches Familienmitglied oder um welche Ihnen nahestehende Person haben Sie sich dabei Sorgen gemacht ?

Mehrfachantworten möglich

- Ehepartner/Ehepartnerin bzw. Lebenspartner/Lebenspartnerin
- Kind
- Elternteil
- Fester Freund oder feste Freundin (mit dem bzw. mit der man aber nicht zusammenlebt)
- Andere Person

17 Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, Opfer eines terroristischen Anschlags zu werden ?

- Sehr besorgt 1
- Ziemlich besorgt 2
- Eher nicht besorgt 3
- Überhaupt nicht besorgt 4

18 Wie häufig beschäftigen Sie sich mit Vorbeugungsmaßnahmen vor Kriminalität, um nicht persönlich Opfer einer Straftat zu werden?

- Sehr häufig 1
- Eher häufig 2
- Eher selten 3
- Sehr selten/nie 4

19 Welche Maßnahmen haben Sie zu Ihrem persönlichen Schutz ergriffen?

Mehrfachantworten möglich

- Ich habe an einem Selbstverteidigungskurs teilgenommen.
- Ich trage ein Sicherheitsspray und/oder ein Alarmgerät bei mir.
- Ich habe (zumindest abends) einen Gegenstand dabei, den ich als Waffe einsetzen könnte, falls das nötig sein sollte.
- Ich habe ein Handy griffbereit, um im Notfall Hilfe zu rufen.
- Ich habe andere Maßnahmen ergriffen.
- Ich habe keine Maßnahmen ergriffen.

20 Besitzen Sie derzeit persönlich eine Schusswaffe?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 22

21 Warum besitzen Sie eine Schusswaffe?

Mehrfachantworten möglich

- Ich gehe zur Jagd.
- Ich betreibe einen Schießsport, z. B. im Schützenverein.
- Ich sammle Waffen.
- Ich will mich davor schützen, Opfer einer Straftat zu werden.
- Ich arbeite bei der Polizei oder beim Militär.
- Ich habe die Waffe geerbt/geschenkt bekommen.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

B Fragen zur Opferwerdung bei verschiedenen Kriminalitätsformen

In den folgenden Fragen möchten wir von Ihnen wissen, ob Sie persönlich bereits einmal Opfer einer Straftat geworden sind. Im Einzelnen geht es um Raub und Diebstahl, Betrug, Bestechung, um Straftaten im Zusammenhang mit Computern sowie um Gewaltdelikte.

Bitte geben Sie jeweils alles an, **was Ihnen persönlich seit Anfang 2005 bis heute passiert ist**; das kann z. B. zu Hause, auf der Straße, bei der Arbeit, im Geschäft, im Zug oder anderswo geschehen sein. Bitte geben Sie auch Vorfälle an, die sich im Ausland ereignet haben.

Raub


Als Raub zählt nur, wenn Ihnen jemand etwas unter Anwendung oder Androhung von Gewalt entwendet hat.

Vorfälle von Taschen-, Trick- oder Einbruchdiebstahl, bei denen Ihnen gegenüber keine Gewalt ausgeübt oder angedroht wurde, werden gesondert abgefragt.

22 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurde Ihnen in diesem Zeitraum etwas geraubt oder versuchte dies jemand?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 27


23 In welchem Jahr fand der letzte Raub statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?

Letzter Raub in ...

2009 1

2008 2

2005 bis 2007 3

 weiter mit Frage 27

24 Wie oft wurden Sie in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt beraubt?

Einmal 1

Zweimal 2

Dreimal 3

Mehr als dreimal 4

Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

25 Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Male, bei denen Sie in den Jahren 2008 und 2009 beraubt wurden, den genauen Zeitpunkt.

Vorfall	Jahr	Monat (z. B. Mai = 05)	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern.
Letzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Vorletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Drittletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

26 Gab es in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen Sie in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen beraubt wurden ?


- Ich wurde in 2008 und 2009 nur ein einziges Mal beraubt. 1
- Ja 2
- Nein 3
- Ich weiß es nicht. 4

Diebstahl (ohne Raub, Fahrzeugdiebstahl und Wohnungseinbruch)


Diebstahl umfasst hier ausschließlich Fälle, bei denen Gegenstände ohne Androhung oder Ausübung von Gewalt und ohne Wohnungseinbruch entwendet wurden.

Anzugeben ist hier etwa Taschen- oder Trickdiebstahl, nicht aber Fahrzeugdiebstahl.

27 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden Sie persönlich in diesem Zeitraum Opfer eines Diebstahls, indem Ihnen z. B. die Geldbörse, das Mobiltelefon, Schmuck, Kleidung etc. entwendet wurde ?

- Ja 1
- Nein 2  weiter mit Frage 32

28 In welchem Jahr fand der letzte Diebstahl statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen ?

- Letzter Diebstahl in ...
- 2009 1
- 2008 2
- 2005 bis 2007 3  weiter mit Frage 32

29 Wie viele Diebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt ?

- Einer 1
- Zwei 2
- Drei 3
- Mehr als drei 4
- Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben

30 Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Diebstähle in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt.

Vorfall	Jahr	Monat (z. B. Mai = 05)	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern.
Letzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Vorletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>
Drittletzter Vorfall	200 <input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>

31 Gab es bei den genannten Diebstählen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde ?


- Es gab in 2008 und 2009 nur einen einzigen „sonstigen“ Diebstahl. 1
- Ja 2
- Nein 3
- Ich bin mir nicht sicher. 4

Warenbetrug

Als Warenbetrug zählt, wenn eine Verkäuferin/ein Verkäufer eine Kundin/einen Kunden in Bezug auf Menge oder Qualität einer verkauften Ware betrügt. Dazu zählt auch der Fall, dass die Ware gar nicht erst geliefert wurde.

32 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden Sie persönlich in diesem Zeitraum Opfer eines Warenbetrugs ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 42

33 In welchem Jahr fand der letzte Warenbetrug statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen ?

Letzter Warenbetrug in ...

- 2009 1
- 2008 2
- 2005 bis 2007 3



weiter mit Frage 35



weiter mit Frage 36

34 Wie häufig waren Sie im Jahr 2009 Opfer eines Warenbetrugs ?

- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Mehr als dreimal 4
- Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

35 Wie häufig waren Sie im Jahr 2008 Opfer eines Warenbetrugs ?

- Gar nicht 0
- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Mehr als dreimal 4
- Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

Bei der Beantwortung der Fragen 36 bis 41 beziehen Sie sich bitte auf den **letzten** Warenbetrug, von dem Sie persönlich **seit Anfang 2005** betroffen waren.

36 Wo ereignete sich der letzte Warenbetrug, dem Sie persönlich zum Opfer fielen ?

- In Deutschland 1
 - Im Ausland 2
- Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

37 Warum fühlten Sie sich beim letzten Mal betrogen ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich erhielt die Ware nicht.
- Ich erhielt die Ware in einer geringeren Menge.
- Ich erhielt die Ware in schlechterer Qualität.
- Ich stellte fest, dass ich mehr zahlte, als die Ware wert war.
- Es handelte sich nicht um die von mir bestellte Ware.
- Der Preis der Ware war höher als angeboten.
- Meine Kreditkarte wurde bei der Abrechnung missbräuchlich verwendet.
- Die Ware war beschädigt oder fehlerhaft.
- Ich gab die Ware zurück, erhielt jedoch mein Geld nicht wieder.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

38 Bei welcher Art von Geschäft geschah der letzte Warenbetrug ?

- Bei einem Ladengeschäft 1
- Bei einem privaten Geschäft mit persönlichem Kontakt 2
- Beim Internet-Shopping 3
- Bei einem sonstigen Geschäftskontakt 4

Falls „Bei einem sonstigen Geschäftskontakt“, bitte genauer beschreiben:

39 Wie viel bezahlten Sie beim letzten Warenbetrug für die Ware ?

Betrag in vollen Euro

40 Erhielten Sie im Nachhinein eine (finanzielle) Entschädigung beim letzten Warenbetrug ?

- Ja 1
- Nein 2

41 Wurde eine der folgenden öffentlichen Stellen über den letzten Warenbetrug informiert?

- Nur die Verbraucherzentrale wurde informiert. 1
- Nur die Polizei wurde informiert. 2
- Die Verbraucherzentrale und die Polizei wurden informiert. 3
- Weder die Verbraucherzentrale noch die Polizei wurden informiert. 4



Dienstleistungsbetrug

Als Dienstleistungsbetrug zählt, wenn eine Verkäuferin/ein Verkäufer eine Kundin/einen Kunden in Bezug auf Menge oder Qualität einer verkauften Dienstleistung betrügt. Dazu zählt etwa auch der Fall, dass die Dienstleistung gar nicht erst erbracht wurde.

42 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden Sie persönlich in diesem Zeitraum Opfer eines Dienstleistungsbetrugs?

- Ja 1
- Nein 2  weiter mit Frage 51

43 In welchem Jahr fand der letzte Dienstleistungsbetrug statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?

- Letzter Dienstleistungsbetrug in ...
- 2009 1
- 2008 2  weiter mit Frage 45
- 2005 bis 2007 3  weiter mit Frage 46

44 Wie häufig waren Sie im Jahr 2009 Opfer eines Dienstleistungsbetrugs?

- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Mehr als dreimal 4
- Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

45 Wie häufig waren Sie im Jahr 2008 Opfer eines Dienstleistungsbetrugs ?

- Gar nicht 0
- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Mehr als dreimal 4
- Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

Bei der Beantwortung der Fragen 46 bis 50 beziehen Sie sich bitte auf den **letzten** Dienstleistungsbetrag, von dem Sie persönlich **seit Anfang 2005** betroffen waren.

46 Welche Art von Dienstleistung war vom letzten Betrug betroffen ?

- Eine Bauleistung, Bauarbeiten oder Reparaturarbeiten 1
- Die Dienstleistung einer Autowerkstatt 2
- Die Dienstleistung eines Hotels, Restaurants oder einer Kneipe 3
- Die Dienstleistung eines Ladengeschäfts 4
- Eine im Internet eingekaufte Dienstleistung 5
- Die Dienstleistung einer Behörde 6
- Sonstige Art von Dienstleistung 7
- Falls „Sonstige Art von Dienstleistung“, bitte genauer beschreiben:

47 Warum fühlten Sie sich beim letzten Dienstleistungsbetrag betrogen ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich erhielt nicht die vollständige Dienstleistung.
- Die Dienstleistung wurde in schlechterer Qualität erbracht.
- Ich stellte fest, dass ich mehr zahlte, als die Dienstleistung wert war.
- Es wurde eine andere Dienstleistung erbracht, die ich nicht bestellt hatte.
- Der Preis der Dienstleistung war höher als angeboten.
- Meine Kreditkarte wurde bei der Abrechnung missbräuchlich verwendet.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

48 Wie viel bezahlten Sie beim letzten Dienstleistungsbetrag für die Dienstleistung ?

Betrag in vollen Euro

49 Erhielten Sie beim letzten Dienstleistungsbetrag im Nachhinein eine (finanzielle) Entschädigung ?

Ja

 1

Nein

 2

50 Wurde eine der folgenden öffentlichen Stellen über den letzten Dienstleistungsbetrag informiert ?

Nur die Verbraucherzentrale wurde informiert.

 1

Nur die Polizei wurde informiert.

 2

Die Verbraucherzentrale und die Polizei wurden informiert.

 3

Weder die Verbraucherzentrale noch die Polizei wurden informiert.

 4

Bestechung

Als Bestechung zählt, wenn einer Mitarbeiterin/einem Mitarbeiter in einer Behörde ein materieller Vorteil verschafft wird (z. B. durch zusätzlich erbrachte Geld- oder Sachleistung), um durch diese Person eine offizielle Dienstleistung zu erlangen.

51 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, hat in diesem Zeitraum eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter einer Behörde Sie persönlich aufgefordert oder von Ihnen gefordert oder erwartet, dass Sie diese Person bestechen ?

Ja

 1

Nein

 2

weiter mit Frage 58

52 In welchem Jahr wurde das letzte Mal von Ihnen gefordert oder erwartet, eine Person zu bestechen ?

Letzte Bestechung in ...

2009

 1

2008

 2

weiter mit Frage 54

2005 bis 2007

 3

weiter mit Frage 55

53 Wie häufig wurde von Ihnen im Jahr 2009 gefordert oder erwartet, eine Person zu bestechen ?

- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Mehr als dreimal 4
- Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

54 Wie häufig wurde von Ihnen im Jahr 2008 gefordert oder erwartet, eine Person zu bestechen ?

- Gar nicht 0
- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Mehr als dreimal 4
- Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

Bei der Beantwortung der Fragen 55 bis 57 beziehen Sie sich bitte auf den **letzten** Fall, als von Ihnen persönlich **seit Anfang 2005** gefordert oder erwartet wurde, eine Person zu bestechen.

55 Welchen Beruf übte die Person in der Behörde aus, die das letzte Mal von Ihnen persönlich gefordert oder erwartet hat, bestochen zu werden ?

- Zollbeamter/-in 1
- Polizist/-in 2
- Richter/-in 3
- Staatsanwalt/-anwältin 4
- Sonstige/-r Gerichtsbedienstete/-r 5
- Mitarbeiter/-in einer Behörde aus dem Gesundheits- oder Bauwesen, aus dem Bereich der Gewerbeaufsicht, der Hygieneüberwachung oder von einer Zulassungsstelle 6
- Amtsarzt/-ärztin (einschl. sonstiges medizinisches Personal einer Behörde) 7
- Lehrer/Hochschullehrer 8
- Mitarbeiter/-in einer sonstigen Behörde 9

Falls „Mitarbeiter/-in einer sonstigen Behörde“, bitte genauer beschreiben:

56 Wo ereignete es sich das letzte Mal, dass von Ihnen persönlich gefordert oder erwartet wurde, eine Person in einer Behörde zu bestechen?

In Deutschland 1

Im Ausland 2

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

57 Zeigten Sie beim letzten Mal, als von Ihnen persönlich gefordert oder erwartet wurde, eine Person in einer Behörde zu bestechen, diesen Fall bei der Polizei oder bei einer anderen Behörde an?

Nur bei der Polizei 1

Nur bei einer sonstigen Behörde 2

Falls „Nur bei einer sonstigen Behörde“, bitte Art der sonstigen Behörde genauer beschreiben:

Sowohl bei der Polizei als auch bei einer sonstigen Behörde 3

Falls „Sowohl bei der Polizei als auch bei einer sonstigen Behörde“, bitte Art der sonstigen Behörde genauer beschreiben:

Nein 4

Missbrauch persönlicher Daten (Identitätsdiebstahl)

Andere Personen könnten vorgeben, Sie zu sein und Ihre persönlichen Daten (wie Ihren Namen, Ihre Anschrift oder Ihr Geburtsdatum, Ihre Personalausweis- oder Passnummer) ohne Ihre Erlaubnis benutzen, um zum Beispiel eine Kreditkarte oder einen Mobilfunkvertrag zu beantragen.

Diese Form des Missbrauchs persönlicher Daten wird im Folgenden Identitätsdiebstahl genannt.

58 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, gab Ihres Wissens in diesem Zeitraum jemand vor, Sie zu sein oder benutzte jemand Ihre persönlichen Daten ohne Ihre Erlaubnis (Identitätsdiebstahl)?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 63

59 In welchem Jahr fand der letzte Identitätsdiebstahl statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen ?

Letzter Identitätsdiebstahl in ...

- 2009 1
- 2008 2
- 2005 bis 2007 3



weiter mit Frage 61

60 Gab es auch im Jahr 2008 einen Fall von Identitätsdiebstahl, dem Sie persönlich zum Opfer fielen ?

- Ja 1
- Nein 2

Bei der Beantwortung der Fragen 61 und 62 beziehen Sie sich bitte auf den **letzten** Identitätsdiebstahl, von dem Sie persönlich **seit Anfang 2005** betroffen waren.

61 Für welchen Zweck wurden Ihre persönlichen Daten beim letzten Identitätsdiebstahl missbraucht ?

Mehrfachantworten möglich

- Zur Beantragung einer Kreditkarte
- Zur Eröffnung eines Bankkontos
- Zum Einkauf mit meinen Kreditkartendaten
- Zur Aufnahme eines Darlehens/einer Hypothek und/oder zum Abschluss eines sonstigen Kreditvertrags
- Zur Beantragung staatlicher Leistungen, wie zum Beispiel Kindergeld/Steuerergutschriften/Wohngeld etc.
- Zur Beantragung eines Führerscheins
- Zur Zulassung eines Fahrzeugs
- Zur Beantragung eines Reisepasses
- Zur Beantragung eines Mobilfunkvertrags
- Sonstige Zwecke

Falls „Sonstige Zwecke“, bitte genauer angeben:

62 Wie gelangte die Person, die Ihre persönlichen Daten missbräuchlich verwendete, beim letzten Identitätsdiebstahl an Ihre Daten ?

Zusammen mit anderen Gegenständen wurden auch meine persönlichen Papiere (z. B. Personalausweis, Führerschein) gestohlen. 1

Nur meine persönlichen Papiere (z. B. Personalausweis, Führerschein) wurden gestohlen. 2

Ich habe meine persönlichen Papiere (z. B. Personalausweis, Führerschein) verloren. 4

Meine persönlichen Daten wurden missbraucht, nachdem ich sie ursprünglich für andere (legale) Zwecke angegeben hatte. 3

Ich wurde durch Täuschung dazu gebracht, meine persönlichen Daten mitzuteilen. 5

Sonstiger Grund 6

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer angeben:

Ich weiß es nicht. 7

Missbrauch von Bankkonten oder Kreditkarten mittels über das Internet betrügerisch erlangter geheimer Passwörter (Phishing)


Manchmal werden Internet-Nutzer etwa auf gefälschten Seiten von Banken oder per E-Mail aufgefordert, ihre geheimen Passwörter für die Kreditkarte/EC-Karte/Bankkarte oder für das Online-Banking mitzuteilen. Mit den unrechtmäßig erlangten Passwörtern können dann die Kreditkarten oder Bankkonten der getäuschten Internetnutzer belastet werden.

Diese Form der Kriminalität wird im Folgenden Phishing genannt.

63 Haben Sie persönlich zu Hause, am Arbeitsplatz oder woanders Zugang zum Internet ?

Ja 1


Nein 2

 weiter mit Frage 71

64 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, nutzten Sie in diesem Zeitraum das Internet zum Beispiel für das Versenden von E-Mails oder zum Lesen von Internetseiten ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 71

65 Benutzten Sie persönlich seit Anfang 2005 bis heute für Ihre Bankgeschäfte (zumindest zeitweise) eine Kreditkarte/EC-Karte/Bankkarte und/oder nutzten Sie das Online-Banking ?

Ja, ich nutze nur eine Kreditkarte/EC-Karte/Bankkarte.

 1

Ja, ich nutze nur das Online-Banking.

 2

Ja, ich nutze Kreditkarte/EC-Karte/Bankkarte und das Online-Banking.

 3

Nein, ich nutze keine der Möglichkeiten.

 4

weiter mit Frage 71

66 Wurden Sie seit Anfang 2005 bis heute im Internet oder per E-Mail von einem mutmaßlichen Kriminellen dazu aufgefordert, das geheime Passwort Ihrer Kreditkarte/EC-Karte/Bankkarte und/oder das zum Online-Banking mitzuteilen ?

Ja

 1

Nein

 2

weiter mit Frage 71

67 Wurde seit Anfang 2005 bis heute Ihr Kredit- oder Bankkonto durch jemanden unrechtmäßig belastet, der Ihre geheimen Passwörter über das Internet betrügerisch erlangt hat (Phishing) ?

Ja

 1

Nein

 2

weiter mit Frage 71

68 In welchem Jahr waren Sie das letzte Mal persönlich vom Phishing betroffen ?

Letztes Phishing in ...

2009

 1

2008

 2

2005 bis 2007

 3

weiter mit Frage 70

69 Ereignete sich auch im Jahr 2008 ein Fall von Phishing, von dem Sie persönlich betroffen waren ?

Ja

 1

Nein

 2

70 Wie hoch war der finanzielle Schaden durch den letzten Fall von Phishing, dem Sie persönlich seit 2005 bis heute zum Opfer fielen ?

Betrag in vollen Euro

Andere Vorkommnisse im Zusammenhang mit Computern

In den Fragen 71 bis 81 geht es um mögliche Schäden durch Computerviren sowie um unerlaubtes Eindringen durch Hacker in den privaten Heimcomputer (PC).

71 Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, hatten Sie in diesem Zeitraum bei sich zu Hause zumindest zeitweise einen privaten PC (Heimcomputer) zur Verfügung?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 82

72 War einer dieser privaten PCs durch einen Computervirus befallen?

Ja, der PC wurde durch einen Virus beschädigt. 1

Ja, der PC war von einem Virus infiziert, wurde aber nicht beschädigt. 2

Ich weiß es nicht. 3

Nein 4



weiter mit Frage 77

73 In welchem Jahr fand die letzte Beschädigung durch einen Virus statt, dem Ihr PC zum Opfer fiel?

Letzte Beschädigung durch Virus in ...

2009 1

2008 2

2005 bis 2007 3



weiter mit Frage 75

74 Gab es auch im Jahr 2008 einen Fall von Beschädigung durch einen Virus, dem Ihr PC zum Opfer fiel?

Ja 1

Nein 2

75 Haben Sie es jemandem gemeldet, als Ihr PC das letzte Mal durch einen Virus beschädigt wurde?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 77

76 Wem haben Sie es gemeldet, als Ihr PC das letzte Mal durch einen Virus beschädigt wurde ?

Mehrfachantworten möglich


- Einer Polizistin/ einem Polizisten
- Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter meines Internet-Providers (Internetanbieters)
- Der Administrator/ dem Administrator einer Internetseite
- Einer Administratorin/ einem Administrator des Betriebssystems
- Einem E-Mail-Kontakt
- Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter einer Firma für Antiviren-Software/ Sicherheit im Internet
- Einer anderen Person

Falls „Einer anderen Person“, bitte genauer beschreiben:

77 Verschaffte sich jemand unerlaubt Zugang zu Dateien auf Ihrem PC oder drang als Hacker in diesen ein im Zeitraum von Anfang 2005 bis heute ?

Bitte geben Sie hier keine Fälle von Phishing an.


- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 82

78 In welchem Jahr fand das letzte unerlaubte Eindringen in Ihren PC statt ?

Letztes Eindringen in PC ...

- 2009 1
- 2008 2
- 2005 bis 2007 3


 weiter mit Frage 80

79 Gab es auch im Jahr 2008 einen Fall von unerlaubtem Eindringen in Ihren PC ?

- Ja 1
- Nein 2

80 Haben Sie es jemandem gemeldet, als das letzte Mal unerlaubt in Ihren PC eingedrungen wurde ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 82

81 Wem haben Sie es gemeldet, als das letzte Mal unerlaubt in Ihren PC eingedrungen wurde ?

Mehrfachantworten möglich

Einer Polizistin/ einem Polizisten

Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter meines Internet-Providers
(Internetanbieters)

Der Administratorin/ dem Administrator einer Internetseite

Einer Administratorin/ einem Administrator des Betriebssystems

Einem E-Mail-Kontakt

Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter einer Firma für
Antiviren-Software/ für Sicherheit im Internet

Einer anderen Person

Falls „Einer anderen Person“, bitte genauer beschreiben:

Belästigung und Gewalt

In den Fragen 82 bis 84 stellen wir Ihnen noch drei persönliche Fragen. Wenn Sie diese Fragen nicht beantworten möchten, finden Sie jeweils die Antwortmöglichkeit „Ich möchte nicht antworten“. Wir möchten Sie dennoch ermutigen, auch diese Fragen zu beantworten. Nur so kann es gelingen, zuverlässig abzuschätzen, wie häufig solche Erfahrungen von Belästigung und Gewalt, die mutmaßlich in den offiziellen Statistiken besonders selten erfasst werden, tatsächlich vorkommen.

82 Waren Sie schon einmal persönlich von einem der folgenden Vorfälle betroffen ?

Nicht gemeint sind hierbei Vorfälle wie z. B. ein leichter „Klaps“ im Rahmen der Erziehung oder eine harmlose Rangelei unter Geschwistern oder Freunden.

Mehrfachantworten möglich

Androhung von Gewalt

Körperliche Gewalt

Versuch sexueller Gewalt

Ausübung sexueller Gewalt

Bitte weiter mit dieser Frage auf Seite 25

noch: Frage 82

Waren Sie schon einmal persönlich von einem der folgenden Vorfälle betroffen ?

Nicht gemeint sind hierbei Vorfälle wie z. B. ein leichter „Klaps“ im Rahmen der Erziehung oder eine harmlose Rangelei unter Geschwistern oder Freunden.

Andere Formen der Gewaltanwendung

Falls „Andere Formen der Gewaltanwendung“, bitte genauer beschreiben:

Ich war von keinem Vorfall betroffen.

Ich kann mich nicht erinnern.

Ich möchte nicht antworten.



weiter mit Frage 84

83 In welchem Lebensabschnitt waren Sie von diesem Vorfall/ diesen Vorfällen betroffen ?

Mehrfachantworten möglich

Vor meinem 15. Geburtstag

Nach meinem 15. Geburtstag

84 Haben Sie nach Ihrem 15. Geburtstag eine der folgenden Situationen unfreiwillig erlebt ?

Mehrfachantworten möglich

Sie erhielten beängstigende anzügliche Anrufe/SMS/E-Mails.

Eine Person machte beängstigende anzügliche Bemerkungen.

Eine Person entblößte sich vor Ihnen unsittlich.

Eine Person berührte Sie sexuell/ forderte sexuelle Handlungen von Ihnen.

Eine Person verfolgte/belästigte Sie.

Eine Person drohte Ihnen mit Folgen für den Arbeitsplatz, falls Sie keine sexuellen Handlungen eingehen.

Andere Formen der Belästigung

Falls „Andere Formen der Belästigung“, bitte genauer beschreiben:

Nichts davon

Ich kann mich nicht erinnern.

Ich möchte nicht antworten.

C Angaben zu Ihrer Person

85 In welchem Monat und Jahr sind Sie geboren ?

Monat (z. B. Mai = 05)

Jahr

86 Welches Geschlecht haben Sie ?

Männlich

 1

Weiblich

 2

87 Welchen Familienstand haben Sie ?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend

 1

Eingetragene Lebenspartnerschaft, zusammenlebend

 2

Verheiratet, dauernd getrennt lebend

 3

Ledig

 4

Geschieden

 5

Verwitwet

 6

Eingetragene Lebenspartnerschaft, dauernd getrennt lebend

 7

Eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben

 8

Eingetragene Lebenspartnerin/ eingetragener Lebenspartner verstorben

 9

weiter mit Frage 89

88 Leben Sie derzeit mit einer Person aus Ihrem Haushalt in einer Partnerschaft ?

Ja

 1

Nein

 2

89 Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit ?

Ja, nur die deutsche Staatsangehörigkeit

 1

Ja, die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit

 2

Nein

 3

weiter mit Frage 91

90 Welche ausländische/-n Staatsangehörigkeit/-en besitzen Sie ?

Bitte ordnen Sie Ihre Staatsangehörigkeit einem Land aus der Liste der Staaten am Ende der Seite zu und tragen Sie die zutreffende Kurzbezeichnung aus dieser Liste ein.

1. ausländische Staatsangehörigkeit
2. ausländische Staatsangehörigkeit

91 Sind Sie auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren ?

- Ja ¹ weiter mit Frage 93
- Nein ²

92 In welchem Land sind Sie geboren ?

Bitte tragen Sie die zutreffende Kurzbezeichnung aus der nachfolgenden Liste der Staaten ein.

Geburtsland

Als Geburtsland gilt das Land, in dem der Geburtsort heute liegt.

Liste der Staaten

Europa

- Albanien ALB
- Andorra AND
- Belarus BLR
- Belgien BEL
- Bosnien und Herzegowina BIH
- Bulgarien BGR
- Dänemark DNK
- Estland EST
- Finnland FIN
- Frankreich FRA
- Griechenland GRC
- Irland IRL
- Island ISL
- Italien ITA
- Kosovo XXK
- Kroatien HRV
- Lettland LVA
- Liechtenstein LIE
- Litauen LTU
- Luxemburg LUX
- Malta MLT
- Mazedonien MKD
- Moldawien MDA
- Monaco MCO
- Montenegro MNE
- Norwegen NOR
- Niederlande NLD
- Österreich AUT
- Polen POL
- Portugal PRT
- Rumänien ROU
- Russische Föderation RUS
- San Marino SMR

noch Europa:

- Schweden SWE
- Schweiz CHE
- Serbien SRB
- Slowakei SVK
- Slowenien SVN
- Spanien ESP
- Tschechische Republik CZE
- Türkei TUR
- Ungarn HUN
- Ukraine UKR
- Vatikanstadt VAT
- Vereinigtes Königreich GBR
- Zypern CYP
- Sonstiges Europa YYA

Afrika

- Marokko MAR
- Ägypten, Algerien,
Libyen, Tunesien YYG
- Ghana GHA
- Nigeria NGA
- Sonstiges Afrika YYH

Amerika

- Vereinigte Staaten USA
- Sonstiges Nordamerika YYK
- Mittelamerika und Karibik YYL
- Brasilien BRA
- Sonstiges Südamerika YYM

Naher und Mittlerer Osten

- Armenien, Aserbaidschan,
Georgien YYN
- Kasachstan KAZ

noch Naher und Mittlerer Osten:

- Kirgisistan, Tadschikistan,
Turkmenistan, Usbekistan .. YYO
- Irak IRQ
- Iran IRN
- Israel ISR
- Jordanien JOR
- Libanon LBN
- Syrien SYR
- Sonstiger Naher und
Mittlerer Osten
(z.B. Kuwait, Oman,
Saudi-Arabien) YYP

Süd- und Südostasien

- Afghanistan AFG
- Indien IND
- Indonesien IDN
- Pakistan PAK
- Philippinen PHL
- Sri Lanka LKA
- Südkorea KOR
- Thailand THA
- Vietnam VNM
- Sonstiges Süd- und
Südostasien
(z.B. Bangladesh, Laos,
Mongolei, Nepal) YYR

Ostasien

- China CHN
- Japan, Taiwan YYS

Übrige Welt YYF

Staatenlos YYZ

93 Sind Ihre Eltern beide auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren ?

Ja

 1


weiter mit Frage 95

Nein

 2

94 In welchem Land sind Ihre Eltern geboren ?

Bitte tragen Sie die zutreffende Kurzbezeichnung aus der nachfolgenden Liste der Staaten ein.

Geburtsland der Mutter

Als Geburtsland gilt das Land, in dem der Geburtsort heute liegt.

Bundesrepublik Deutschland

Geburtsland

Geburtsland des Vaters

Als Geburtsland gilt das Land, in dem der Geburtsort heute liegt.

Bundesrepublik Deutschland

Geburtsland

Liste der Staaten

Europa

Albanien	ALB
Andorra	AND
Belarus	BLR
Belgien	BEL
Bosnien und Herzegowina	BIH
Bulgarien	BGR
Dänemark	DNK
Estland	EST
Finnland	FIN
Frankreich	FRA
Griechenland	GRC
Irland	IRL
Island	ISL
Italien	ITA
Kosovo	XXK
Kroatien	HRV
Lettland	LVA
Liechtenstein	LIE
Litauen	LTU
Luxemburg	LUX
Malta	MLT
Mazedonien	MKD
Moldawien	MDA
Monaco	MCO
Montenegro	MNE
Norwegen	NOR
Niederlande	NLD
Österreich	AUT
Polen	POL
Portugal	PRT
Rumänien	ROU
Russische Föderation	RUS
San Marino	SMR

noch Europa:

Schweden	SWE
Schweiz	CHE
Serbien	SRB
Slowakei	SVK
Slowenien	SVN
Spanien	ESP
Tschechische Republik	CZE
Türkei	TUR
Ungarn	HUN
Ukraine	UKR
Vatikanstadt	VAT
Vereinigtes Königreich	GBR
Zypern	CYP
Sonstiges Europa	YYA

Afrika

Marokko	MAR
Ägypten, Algerien, Libyen, Tunesien	YYG
Ghana	GHA
Nigeria	NGA
Sonstiges Afrika	YYH

Amerika

Vereinigte Staaten	USA
Sonstiges Nordamerika	YYK
Mittelamerika und Karibik	YYL
Brasilien	BRA
Sonstiges Südamerika	YYM

Naher und Mittlerer Osten

Armenien, Aserbaidshjan, Georgien	YYN
Kasachstan	KAZ

noch Naher und Mittlerer Osten:

Kirgisistan, Tadschikistan, Turkmenistan, Usbekistan ..	YYO
Irak	IRQ
Iran	IRN
Israel	ISR
Jordanien	JOR
Libanon	LBN
Syrien	SYR
Sonstiger Naher und Mittlerer Osten (z. B. Kuwait, Oman, Saudi-Arabien)	YYP

Süd- und Südostasien

Afghanistan	AFG
Indien	IND
Indonesien	IDN
Pakistan	PAK
Philippinen	PHL
Sri Lanka	LKA
Südkorea	KOR
Thailand	THA
Vietnam	VNM
Sonstiges Süd- und Südostasien (z. B. Bangladesh, Laos, Mongolei, Nepal)	YYR

Ostasien

China	CHN
Japan, Taiwan	YYS

Übrige Welt

.....	YYF
-------	-----

Staatenlos

.....	YYZ
-------	-----

95 Haben Sie einen allgemeinen Schulabschluss ?

Ja 1

Nein/Noch nicht 2



weiter mit Frage 97

96 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie ?

Ordnen Sie bitte im Ausland erworbene Abschlüsse einem gleichwertigen deutschen Abschluss zu.

Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch 1

Haupt-/Volksschulabschluss 2

Abschluss der allgemeinbildenden Polytechnischen
Oberschule der ehemaligen DDR 3

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss 4

Fachhochschulreife 5

Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur) 6

97 Haben Sie einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss ?

Hier ist auch eine Anlernausbildung oder ein berufliches Praktikum (mindestens 12 Monate) gemeint.

Ja 1

Nein/Noch nicht 2



weiter mit Frage 99

98 Welchen höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben Sie ?

Ordnen Sie bitte im Ausland erworbene Abschlüsse einem gleichwertigen deutschen Abschluss zu.

- Anlernausbildung, berufliches Praktikum 1
- Berufsvorbereitungsjahr 2
- Abschluss einer Lehre/Berufsausbildung im dualen System 3
- Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung 4
- Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/Kollegschule, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens 5
- Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie 6
- Abschluss einer Fachschule der ehemaligen DDR 7
- Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule 8
- Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) 9
- Abschluss einer Universität (wissenschaftlichen Hochschule, auch Kunsthochschule) 10
- Promotion 11

weiter mit Frage 100

99 Besuchen Sie derzeit die gymnasiale Oberstufe ?

- Ja 1
- Nein 2

100 Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu ?

Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.

- Selbstständig erwerbstätig 1
- Abhängig beschäftigt in Vollzeit (auch Berufsausbildung, ohne Altersteilzeit) 2
- Abhängig beschäftigt in Teilzeit (auch Berufsausbildung, ohne Altersteilzeit) 3
- Geringfügig erwerbstätig 4
- In Altersteilzeit (Arbeits- und Freistellungsphase) 5
- Zivil- oder Wehrdienst oder freiwilliges soziales Jahr 6
- Arbeitslos oder arbeitsuchend bei der Agentur für Arbeit gemeldet 7
- Im Ruhestand oder Vorruhestand 8
- Dauerhaft erwerbsunfähig 9
- Schüler/-in, Student/-in, Praktikant/-in, Teilnehmer/-in an Fortbildungsmaßnahmen 10
- In Elternzeit 11
- Bin als Hausfrau/Hausmann tätig, betreue Kinder oder hilfsbedürftige Personen 12
- Aus anderen Gründen nicht erwerbstätig 13



weiter mit Frage 103

101 Welchen Beruf üben Sie derzeit aus ?

Geben Sie bitte die genaue Berufsbezeichnung an, nicht den Ausbildungsabschluss oder Rang.

- Zum Beispiel:*
- Maurer (nicht Bauarbeiter)
 - Zollinspektorin (nicht Beamtin)
 - Unternehmensberaterin (nicht Betriebswirtin)

102 Wie viele Personen arbeiten in dem Betrieb, in dem Sie tätig sind ?

Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben (z. B. Werk, Filiale, Niederlassung) zählen Sie bitte nur die Personen, die in Ihrem Betrieb (örtliche Einheit) arbeiten. Bitte zählen Sie auch sich selbst, alle Teilzeitkräfte sowie Auszubildende und tätige Firmeninhaber dazu.

- bis 10 Personen 1
- 11 Personen und mehr 2



weiter mit Frage 105

**103 Welchen Beruf übten Sie in Ihrer letzten
Haupterwerbstätigkeit aus ?**

Geben Sie bitte die genaue Berufsbezeichnung an, nicht den
Ausbildungsabschluss oder Rang.

Zum Beispiel: – Maurer (nicht Bauarbeiter)
– Zollinspektorin (nicht Beamtin)
– Unternehmensberaterin (nicht Betriebswirtin)

Trifft nicht zu, bin bisher nicht erwerbstätig gewesen



weiter mit Frage 105

**104 Wie viele Personen arbeiteten damals in dem Betrieb,
in dem Sie tätig waren ?**

Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben (z. B. Werk, Filiale,
Niederlassung) zählen Sie bitte nur die Personen, die in Ihrem
Betrieb (örtliche Einheit) arbeiteten. Bitte zählen Sie auch sich
selbst, alle Teilzeitkräfte sowie Auszubildende und tätige
Firmeninhaber dazu.

bis 10 Personen

1

11 Personen und mehr

2

D Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

105 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

106 Wie beurteilen Sie die Länge des Fragebogens ?

Zu kurz 1

Angemessen 2

Zu lang 3

107 Wie beurteilen Sie den Fragebogen insgesamt ?

	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll zu
Das Thema des Fragebogens ist interessant.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Fragebogen ist aufwendig auszufüllen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Fachbegriffe sind unklar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sprünge zu späteren Fragen sind unklar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die wechselnden Zeiträume sind verwirrend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Erinnerung rückwirkend von heute bis Anfang 2005 fällt schwer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Abschnitt Belästigung und Gewalt ist zu persönlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	1	2	3	4

108 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar oder waren die zeitlichen Abgrenzungen schwierig ?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragennummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

109 In welcher Form würden Sie am liebsten solche Fragen zu Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag beantworten ?

Persönlich gegenüber einem Interviewer 1

Schriftlich per Post 2

In einem Telefoninterview 3

Über das Internet mit einem Online-Fragenbogen 4

110 Abschließend geht es um die Muttersprache, also die Sprache, mit der man in der Familie aufgewachsen ist. Haben Sie Deutsch als Muttersprache ?

Ja 1

Nein 2

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

«HHNummer»

«Anrede»

«Anspr_Vorname» «Anspr_Name»

«Straße» «Hausnr»

«PLZ» «Ort»

Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Geschäftsbereich Statistik - Referat 332

Ansprechpartner/in:
Frau Kathmann/Herr Orgeich
Postfach 10 11 05

Telefon: 0800/9449-334
E-Mail: sondererhebung@it.nrw.de

1. Oktober 2009

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag - Zweite Befragungsstufe

«Anrede_komplett»,

zunächst möchten wir uns für die Beantwortung der Fragebögen zum Thema **Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag** herzlich bedanken. In dem vorab zugesandten Informationsschreiben hatten wir mitgeteilt, dass einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer um die Beantwortung zusätzlicher Fragen in der zweiten Stufe der Befragung gebeten werden. Für diese zweite Befragungsstufe sind Sie nun ausgewählt worden, denn im ersten Fragebogen haben Sie angegeben, von mindestens einer Straftat betroffen gewesen zu sein.

Deshalb bitten wir Sie, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen und bis zum **15. Oktober 2009** im ebenfalls beiliegenden Rückumschlag zurück zu senden. Als Dank für das vollständige Ausfüllen des Fragebogens erhalten Sie eine **finanzielle Anerkennung in Höhe von 25,- Euro**.

Die Teilnahme an der zweiten Befragungsstufe ist nach wie vor freiwillig. Es ist jedoch für die Ergebnisse der Erhebung sehr wichtig, dass alle ausgewählten Personen auch an der zweiten Befragungsstufe teilnehmen. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Die Datenschutzbestimmungen, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistischen Ämter zur Wahrung des Statistikgeheimnisses verpflichtet, werden von uns strengstens eingehalten.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter der oben genannten kostenfreien Hotline (Telefon: 0800/9449-334) oder E-Mail-Adresse (sondererhebung@it.nrw.de) zur Verfügung.

Für Ihre Unterstützung bei dieser wichtigen Untersuchung bedanken wir uns sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Josef Schäfer

Anlagen: Fragebogen, Rücksendeumschlag

«mit_Null»

«Anrede»

«Anspr_Vorname» «Anspr_Name_»

«Straße» «Hausnr»

«PLZ» «Ort»

Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Geschäftsbereich Statistik - Referat 332

Ansprechpartner/in:
Frau Kathmann/Herr Orgeich
Postfach 10 11 05

Telefon: 0800/9449-334
E-Mail: sondererhebung@it.nrw.de

1. Oktober 2009

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag - Zweite Befragungsstufe

«Anrede_komplett»,

zunächst möchten wir uns für die Beantwortung der Fragebögen zum Thema **Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag** herzlich bedanken. In dem vorab zugesandten Informationsschreiben hatten wir mitgeteilt, dass einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer um die Beantwortung zusätzlicher Fragen in der zweiten Stufe der Befragung gebeten werden. Für diese zweite Befragungsstufe sind Sie nun ausgewählt worden, denn im ersten Fragebogen haben Sie angegeben, von mindestens einer Straftat betroffen gewesen zu sein.

Die zweite Befragungsstufe erfolgt bei Ihnen telefonisch. Im Rahmen der ersten Befragungsstufe hatten Sie angegeben, welche Befragungsform Ihnen am liebsten wäre. Wir bitten um Verständnis, dass wir diesem Wunsch leider nicht in allen Fällen entsprechen konnten.

In Kürze wird eine/r unserer Mitarbeiter/innen bei Ihnen anrufen und Sie um ein kurzes Telefoninterview bitten. Als Dank für Ihre Mitarbeit erhalten Sie eine **finanzielle Anerkennung in Höhe von 25,- Euro**.

Die Teilnahme an der zweiten Befragungsstufe ist nach wie vor freiwillig. Es ist jedoch für die Ergebnisse der Erhebung sehr wichtig, dass alle ausgewählten Personen auch an der zweiten Befragungsstufe teilnehmen. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Die Datenschutzbestimmungen, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistischen Ämter und die Interviewerinnen und Interviewer zur Wahrung des Statistikgeheimnisses verpflichten, werden von uns strengstens eingehalten.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter der oben genannten kostenfreien Hotline (Telefon: 0800/9449-334) oder E-Mail-Adresse (sondererhebung@it.nrw.de) zur Verfügung.

Für Ihre Unterstützung bei dieser wichtigen Untersuchung bedanken wir uns sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag



Josef Schäfer

«mit_Null»

«Anrede»

«Anspr_Vorname» «Anspr_Name»

«Straße» «Hausnr»

«PLZ» «Ort»

Information und Technik Nordrhein-Westfalen
Geschäftsbereich Statistik - Referat 332

Ansprechpartner/in:
Frau Kathmann/Herr Orgeich
Postfach 10 11 05

Telefon: 0800/9449-334
E-Mail: sondererhebung@it.nrw.de

1. Oktober 2009

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag - Zweite Befragungsstufe

«Anrede_komplett»,

zunächst möchten wir uns für die Beantwortung der Fragebögen zum Thema **Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag** herzlich bedanken. In dem vorab zugesandten Informationsschreiben hatten wir mitgeteilt, dass einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer um die Beantwortung zusätzlicher Fragen in der zweiten Stufe der Befragung gebeten werden. Für diese zweite Befragungsstufe sind Sie nun ausgewählt worden, denn im ersten Fragebogen haben Sie angegeben, von mindestens einer Straftat betroffen gewesen zu sein.

Die zweite Befragungsstufe erfolgt bei Ihnen anhand eines persönlichen Interviews. Im Rahmen der ersten Befragungsstufe hatten Sie angegeben, welche Befragungsform Ihnen am liebsten wäre. Wir bitten um Verständnis, dass wir diesem Wunsch leider nicht in allen Fällen entsprechen konnten.

Für das persönliche Interview wird Sie «unser_Interviewer» «Name_Interviewer» zu Hause besuchen. «ErSie» wird sich ab dem 5. Oktober mit Ihnen telefonisch in Verbindung setzen, um einen Termin zu vereinbaren. Als Dank für Ihre Mitarbeit erhalten Sie eine **finanzielle Anerkennung in Höhe von 25,- Euro**.

Ihr persönlicher Interviewer:

«Name_Interviewer»

Telefon : «Telefon_geschäftlich»

«Name_Interviewer» wird sich vor dem Interview mit einem Dienstausweis auswei-

Die Teilnahme an der zweiten Befragungsstufe ist nach wie vor freiwillig. Es ist jedoch für die Ergebnisse der Erhebung sehr wichtig, dass alle ausgewählten Personen auch an der zweiten Befragungsstufe teilnehmen. Ihre Angaben werden vertraulich behandelt. Die Datenschutzbestimmungen, welche die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Statistischen Ämter und die Interviewerinnen und Interviewer zur Wahrung des Statistikgeheimnisses verpflichtet, werden von uns strengstens eingehalten.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter der oben genannten kostenfreien Hotline (Telefon: 0800/9449-334) oder E-Mail-Adresse (sondererhebung@it.nrw.de) zur Verfügung.

Für Ihre Unterstützung bei dieser wichtigen Untersuchung bedanken wir uns sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

A handwritten signature in black ink, written in a cursive style, that reads "Josef Schäfer".

Josef Schäfer

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Ihr Haushalt seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer eines Wohnungseinbruchs am Hauptwohnsitz geworden ist. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zum **letzten** Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz, der dort angegeben wurde.

Dieser Fragebogen soll möglichst von der Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, jedenfalls aber von einem Haushaltsmitglied, das sich mit allen Angelegenheiten des Haushalts gut auskennt.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 14 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein


Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „Mehrfachantworten möglich“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein

 weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



Zur Erinnerung:

Der Hauptwohnsitz ist der Wohnsitz, an dem Sie Ihren Lebensmittelpunkt sehen und amtlich Ihren ersten Wohnsitz angemeldet haben.

Zum Wohnraum zählen hier auch verschlossene Garagen oder Keller, wenn diese Räume **direkt**, zum Beispiel durch eine Tür, mit den Wohnräumen verbunden sind. Ein Autodiebstahl aus solchen verbundenen Räumen wäre folglich hier anzugeben.

Bitte denken Sie hier nur an den **letzten uns bereits berichteten** Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz, dem Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist.

1 Waren Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied zu Hause, als sich der letzte Wohnungseinbruch ereignete ?

- Ich war zu Hause. 1
- Ein anderes Haushaltsmitglied war zu Hause. 2
- Ich und ein anderes/andere Haushaltsmitglied/-er waren zu Hause. 3
- Kein Haushaltsmitglied war zu Hause. 4
- Ich weiß es nicht. 5



weiter mit Frage 3

2 Bemerkte dabei ein Haushaltsmitglied die Anwesenheit der Einbrecher ?

- Ja 1
- Nein 2

3 Wurde tatsächlich etwas gestohlen, auch wenn Sie es später zurückbekamen ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 6

4 Was wurde bei diesem Wohnungseinbruch gestohlen ?

Mehrfachantworten möglich

Wertsachen

- Handtasche, Aktentasche
- Geldbörse, Brieftasche
- Bargeld
- Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte
- Schecks
- Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein)
- Schmuck, sonstige Wertsachen

Bitte weiter mit dieser Frage auf Seite 5

noch: Frage 4

4 Was wurde bei diesem Wohnungseinbruch gestohlen?

Mehrfachantworten möglich

Elektronische/elektrische Geräte

- Handy
- Fernsehgerät
- DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage
- CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien
- MP3-Player o. ä.
- Computer, Laptop
- Kamera
- Sonstige elektronische/elektrische Geräte

Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

- Kleidung
- Sportausrüstung
- Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten

Möbel, Werkzeuge, Baustoffe, Tiere

- Möbel (ohne Gartenmöbel)
- Andere Gegenstände der Inneneinrichtung
- Gartenmöbel
- Werkzeuge
- Baustoffe
- Tiere, Haustiere

Fahrzeuge/Fahrzeugteile

- Komplettes Auto (Pkw, Kleintransporter, Lkw einschließlich Firmenfahrzeuge)
- Autoteil/-e
- Komplettes Kraftrad (Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa)
- Teil/-e vom Kraftrad (Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa)
- Komplettes Fahrrad
- Fahrradteil/-e
- Boot
- Komplette sonstige Fahrzeuge
- Teil/-e von sonstigen Fahrzeugen

Sonstiger Gegenstand

Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:

5 Wem gehörten die bei diesem Wohnungseinbruch gestohlenen Gegenstände ?

- Ausschließlich mir 1
- Nur anderen Haushaltsmitgliedern ab 15 Jahren 2
- Nur anderen Haushaltsmitgliedern unter 15 Jahren (Kindern) 3
- Mir und anderen Haushaltsmitgliedern 4
- Einem Arbeitgeber (der nicht im Haushalt lebt) 5
- Verwandten oder Freunden (die nicht im Haushalt leben) 6
- Sonstiger Person/Personengruppen in sonstiger Zusammensetzung 7

6 Wurde bei diesem Wohnungseinbruch, abgesehen von den gestohlenen Dingen, etwas beschädigt ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 8

7 Was wurde bei diesem Wohnungseinbruch beschädigt ?

Mehrfachantworten möglich

- Tür, Fenster, Schloss
- Schmuck, Wertsachen
- Elektronische/elektrische Geräte
- Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung
- Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten
- Einrichtungsgegenstände
- Fahrzeuge/Fahrzeugteile
- Sonstiger Gegenstand

Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:


8 Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert aller gestohlenen Gegenstände einschließlich des angerichteten Sachschadens ?

Betrag in vollen Euro

9 War einer der gestohlenen oder beschädigten Gegenstände versichert ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 11


10 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle gestohlenen oder beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro

11 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Wohnungseinbruch ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 13

12 Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Wohnungseinbruch ?

Mehrfachantworten möglich

Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.

Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.

Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/hatte Angst vor der Polizei.

Die Polizei hätte nichts tun können.

Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.

Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/mit Gerichten.

Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.

Es war mir zu umständlich.

Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.

Die Sache war keine Anzeige wert/nicht schwerwiegend genug.


Es war meine eigene Schuld.

Es gab keine ausreichenden Beweise.

Andere Stellen wurden informiert (z. B. Sicherheitspersonal).

Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

 Nach Beantwortung der Frage 12, weiter mit Frage 18

13 Wie erfuhr die Polizei von diesem Wohnungseinbruch ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.
- Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.
- Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.
- Die Polizei war vor Ort.
- Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.



Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 15

14 Warum meldeten Sie diesen Wohnungseinbruch bei der Polizei ?

Mehrfachantworten möglich

- Straftaten sollten immer angezeigt werden.
- Es handelte sich um eine schwere Straftat.
- Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten.
- Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/die Täter gefasst werden.
- Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/die Täter bestraft werden.
- Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.
- Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.
- Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.
- Ich wollte dazu beitragen, dass einem anderen so etwas nicht passiert.
- Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand).
- Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen.
- Die Polizei war vor Ort.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

15 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Wohnungseinbruch erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

16 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln ?


- Ja 1
- Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen. 2
- Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 3
- Ich weiß es nicht. 4

17 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

18 In Deutschland gibt es Einrichtungen, die Opfern von Straftaten helfen, indem sie informieren und praktische Unterstützung oder seelischen Beistand leisten. Wussten Sie oder jemand anderes in Ihrem Haushalt, dass es solche Opferberatungsstellen gibt ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 25

19 Woher wussten Sie von solchen Opferberatungsstellen ?

Mehrfachantworten möglich

- Von der Polizei
- Von einem Arzt oder aus einem Krankenhaus
- Aus Zeitung, Radio, Fernsehen
- Aus dem Internet
- Von Freunden
- Von einer Broschüre oder Anzeige einer Opferberatungsstelle
- Aus einer sonstigen Quelle

Falls „Aus einer sonstigen Quelle“, bitte genauer beschreiben:

20 Hatten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied nach dem Wohnungseinbruch Kontakt zu solch einer Opferberatungsstelle ?

Ja 1
Nein 2



weiter mit Frage 22

21 Glauben Sie, dass die Dienstleistungen einer Opferberatungsstelle für Ihren Haushalt nach dem Vorfall nützlich gewesen wären ?

Ja 1
Nein 2



weiter mit Frage 25

22 Welche Information oder Unterstützung erhielten Sie von der Opferberatungsstelle ?

Mehrfachantworten möglich

Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten

Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen

Seelischen Beistand

Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei

Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht

Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen
(z. B. aus dem sozialen Bereich)

Sonstige Information oder Unterstützung

*Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“,
bitte genauer beschreiben:*

Ich erhielt keine Information oder Unterstützung.

23 Welche Information oder Unterstützung der Opferberatungsstelle haben Sie vermisst ?

Mehrfachantworten möglich

Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten

Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen

Seelischen Beistand

Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei

Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht

Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen
(z. B. aus dem sozialen Bereich)

Sonstige Information oder Unterstützung

*Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“,
bitte genauer beschreiben:*

Ich habe keine Information oder Unterstützung vermisst.

24 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Kontakt zur Opferberatungsstelle ?

Sehr zufrieden 1

Ziemlich zufrieden 2

Weder zufrieden noch unzufrieden 3

Eher unzufrieden 4

Sehr unzufrieden 5

25 Hat Ihr Haushalt als Folge dieses Wohnungseinbruchs Maßnahmen getroffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt ?

Mehrfachantworten möglich

Ich habe/wir haben die Sicherheitseinrichtungen am Haus verbessert
(z. B. Schlösser, Alarmanlage)

Ich bewahre/wir bewahren jetzt die Wertsachen sicherer auf.

Ich bin/wir sind in ein anderes Haus/in eine andere Wohnung
umgezogen.

Ich habe/wir haben den Versicherungsschutz verbessert.

Sonstige Maßnahme

Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:

Ich habe/wir haben keine Maßnahme getroffen.

26 Hatte dieser Wohnungseinbruch langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität ?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 28

27 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität ?

Sehr bedeutend 1

Ziemlich bedeutend 2

Eher nicht bedeutend 3

Überhaupt nicht bedeutend 4

Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

28 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

29 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar ?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragennummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Raub“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Sie seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer eines Raubes geworden sind. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zum **letzten** Raub, der dort angegeben wurde.

Dieser Fragebogen soll von derselben Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Personenfragebogen beantwortet hat. Wegen des Personenbezugs der Fragen darf der Fragebogen nicht stellvertretend durch ein anderes Haushaltsmitglied ausgefüllt werden.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 18 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein

Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „*Mehrfachantworten möglich*“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein



weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



Zur Erinnerung

Als Raub zählt nur, wenn Ihnen jemand etwas unter Anwendung oder Androhung von Gewalt entwendet hat.

Vorfälle von Taschen-, Trick- oder Einbruchdiebstahl, bei denen Ihnen gegenüber keine Gewalt ausgeübt oder angedroht wurde, sind hier nicht gemeint.

Bitte denken Sie hier nur an den **letzten uns bereits berichteten** Raub, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind.

1 Wie viele Täter waren am letzten Raub, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind, beteiligt?

Anzahl der Täter

2 Waren außer Ihnen und dem/den Täter/-n weitere Personen am Tatort?

Nein, ich war alleine. 1

Ja, und zwar ausschließlich mir bekannte Personen 2

Ja, und zwar ausschließlich mir unbekannte Personen 3

Ja, und zwar sowohl mir bekannte als auch unbekannte Personen 4

3 War/-en der/die Täter männlich oder weiblich?

Männlich 1

Weiblich 2

Es gab männliche und weibliche Täter. 3

4 Wie alt war/-en der/die Täter?

Mehrfachantworten möglich

Bis einschließlich 15 Jahre

Zwischen 16 und einschließlich 24 Jahren

Zwischen 25 und einschließlich 44 Jahren

45 Jahre oder älter


Ich weiß es nicht.

5 Kannten Sie zum Tatzeitpunkt mindestens einen der Täter?

Ja, mit Namen 1

Ja, aber nur vom Sehen 2

Nein 3

 weiter mit Frage 7

6 In welcher Beziehung standen Sie zum Tatzeitpunkt zu dem/den Täter/-n ?

Mehrfachantworten möglich

Einer der Täter war ...

- ... mein/-e Ehepartner/-in.
- ... mein/-e Lebenspartner/-in.
- ... mein/-e ehemalige/-r Ehepartner/-in.
- ... mein/-e ehemalige/-r Lebenspartner/-in.
- ... ein sonstiges Mitglied meines Haushalts.
- ... ein/-e sonstige/-r Verwandte/-r.
- ... mein/-e feste/-r Freund/-in.
- ... mein/-e ehemalige/-r feste/-r Freund/-in.
- ... ein/-e sonstige/-r Freund/-in.
- ... mein/-e Arbeitskollege/-kollegin oder Mitarbeiter/-in.
- ... mein/-e Kunde/Kundin oder Geschäftspartner/-in.
- ... mein/-e Lehrer/-in.
- ... mein/-e Arzt/Ärztin.
- ... mein/-e Nachbar/-in.
- ... ein/-e sonstige/-r Bekannte/-r.

Falls „... ein/-e sonstige/-r Bekannte/-r“, bitte genauer beschreiben:

7 War einer der Täter zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen ?


- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol. 1
- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen. 2
- Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen. 3
- Ja, ich kann aber nicht sagen, ob unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen. 4
- Ich weiß es nicht. 5
- Nein, keiner der Täter stand unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen. 6

8 Waren Sie zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder standen unter dem Einfluss von Drogen ?

Ja 1
Nein 2

9 Hatte einer der Täter eine Waffe oder etwas, das er als Waffe benutzte bzw. drohte zu benutzen ?

Ja 1
Nein 2


 weiter mit Frage 11

10 Was wurde als Waffe benutzt ?

(Zersplitterte) Flasche, Trinkglas 1
Messer 2
Anderes Stichwerkzeug (z. B. Schraubenzieher) 3
Stock, Knüppel, anderes Schlagwerkzeug 4
Luftgewehr 5
Pistole, Revolver 6
Schrotflinte, sonstiges Gewehr 7
Sonstige Schusswaffe 8
Spritze 9
Sonstige Waffe 10

11 Hat der/haben die Täter Gewalt „nur“ angedroht oder gegen Sie Gewalt auch angewendet ?

Gewalt „nur“ angedroht 1
Gewalt auch angewendet 2

 weiter mit Frage 13

12 Womit drohte/-n Ihnen der/die Täter ?

Mehrfachantworten möglich

- Mich zu töten
- Mich zu vergewaltigen oder sonst sexuell zu nötigen
- Mich schwer zu verletzen (z. B. die Beine zu brechen)
- Mich zu schlagen, zu treten oder zu verprügeln
- Eine Waffe gegen mich einzusetzen. Der/die Täter zeigte/-n mir die Waffe aber dabei nicht.
- Eine Waffe gegen mich einzusetzen. Der/die Täter zeigte/-n mir dabei die Waffe.
- Jemanden anderen zu verletzen oder ihm Schaden zuzufügen
- Etwas zu stehlen
- Sachen zu beschädigen
- Täter schüchterte/-n mich auf sonstige Art ein oder beleidigte/-n mich.
- Sonstige Drohung

Falls „Sonstige Drohung“, bitte genauer beschreiben:



Nach Beantwortung der Frage 12 weiter mit Frage 14

13 Inwiefern hat der/haben die Täter Gewalt gegen Sie angewendet ?

Mehrfachantworten möglich

Der/die Täter ...


- ... vergewaltigte/-n mich.
- ... versuchte/-n mich zu vergewaltigen.
- ... nötigte/-n mich sexuell.
- ... schlug/-en mich mit einer Waffe.
- ... schlug/-en mich mit der Faust.
- ... packte/-n mich und hielt/-en mich fest.
- ... versetzte/-n mir einen Hieb oder Stoß.
- ... trat/-en mich.
- ... zog/-en, schob/-en oder schubste/-n mich.
- Sonstige Form von Gewaltanwendung

Falls „Sonstige Form von Gewaltanwendung“, bitte genauer beschreiben:

14 Haben Sie selbst Gewalt gegen den/die Täter eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 16

15 Hat der/haben die Täter oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet ?


Täter wandte/-n zuerst Gewalt an. 1

Ich wandte zuerst Gewalt an. 2

16 Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 20

17 Welche Art von Verletzung haben Sie erlitten ?

Mehrfachantworten möglich

Schädelbruch

Bruchverletzungen an anderen Körperteilen

Gehirnerschütterung

Innere Verletzung

Kiefer-, Zahnverletzung

Kopfwunde

Wunde an anderen Körperteilen

Prellungen am Kopf

Prellungen an anderen Körperteilen

Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung

Schrammen, Kratzer am Kopf

Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen

Sonstige Verletzung

Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:

18 Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden ?

- Ja, und zwar im Krankenhaus 1
- Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt 2
- Nein 3



weiter mit Frage 20

19 Mussten Sie wegen dieser Verletzung eine oder mehrere Nächte im Krankenhaus verbringen ?

- Ja 1
- Nein 2

20 Litten Sie infolge dieses Raubs unter folgenden Auswirkungen ?

Mehrfachantworten möglich

- Wut, Zorn
- Schock
- Angst
- Scham
- Schuldgefühle
- Depressionen
- Angst- oder Panikattacken
- Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit
- Schlafstörungen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Verstimmung, Verdruss
- Gestörte Sozialkontakte
- Nichts davon

21 Wo ereignete sich der letzte Raub, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind ?

- In dem Haus, in dem ich wohne 1
- In der Nähe des Hauses, in dem ich wohne 2
- In einem anderen Teil meiner Stadt bzw. Gemeinde 3
- In einer anderen Stadt bzw. Gemeinde in Deutschland 4
- Im Ausland 5



weiter mit Frage 23

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

22 In welcher Umgebung ereignete sich der letzte Raub ?

- In einer Wohnung/einem Haus 1
- Im Hof oder Treppenhaus eines Wohnhauses 2
- In meiner Schule oder an meinem Arbeitsplatz 3
- In einer Gaststätte/Diskotheek 4
- In einem Hotel oder in einer Pension 5
- In einem Auto 6
- In einem öffentlichen Verkehrsmittel 7
- An einem anderen Ort drinnen 8
- Auf der Straße/auf einem öffentlichen Platz 9
- Im Wald 10
- An einem anderen Ort draußen 11
- Ich weiß es nicht. 12

23 Wurde tatsächlich etwas geraubt, auch wenn Sie es später zurückbekamen ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 26

24 Was wurde geraubt ?

Mehrfachantworten möglich

Wertsachen

- Handtasche, Aktentasche
- Geldbörse, Brieftasche
- Bargeld
- Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte
- Schecks
- Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein)
- Schmuck, sonstige Wertsachen

Elektronische/elektrische Geräte

- Handy
- Fernsehgerät
- DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage
- CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien
- MP3-Player o. ä.
- Computer, Laptop
- Kamera
- Sonstige elektronische/elektrische Geräte

Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

- Kleidung
- Sportausrüstung
- Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten

Fahrzeuge/Fahrzeugteile

- Komplette Fahrzeuge
- Fahrzeugteile

Sonstiger Gegenstand

Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:

25 Wem gehörten die geraubten Gegenstände ?

- Ausschließlich mir 1
- Nur anderen Haushaltsmitgliedern ab 15 Jahren 2
- Nur anderen Haushaltsmitgliedern unter 15 Jahren (Kindern) 3
- Mir und anderen Haushaltsmitgliedern 4
- Einem Arbeitgeber (der nicht im Haushalt lebt) 5
- Verwandten oder Freunden (die nicht im Haushalt leben) 6
- Sonstigen Personen/-gruppen 7

26 Wurde beim Raub auch ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt?

Ja

 1

Nein

 2

weiter mit Frage 28

27 Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte in Ihre Wohnräume einzubrechen?

Ja

 1

Nein

 2

Ich weiß es nicht.

 3

28 Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert aller geraubten Gegenstände einschließlich des angerichteten Sachschadens?

Betrag in vollen Euro

29 War einer der geraubten oder beschädigten Gegenstände versichert?

Ja

 1

Nein

 2

weiter mit Frage 31

30 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle geraubten oder beschädigten Gegenstände?

Betrag in vollen Euro

31 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Raub?

Ja

 1

Nein

 2

weiter mit Frage 33

32 Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Raub ?

Mehrfachantworten möglich

- Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.
- Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.
- Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/hatte Angst vor der Polizei.
- Die Polizei hätte nichts tun können.
- Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.
- Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen.
- Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/mit Gerichten.
- Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.
- Es war mir zu umständlich.
- Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.
- Die Sache war keine Anzeige wert/nicht schwerwiegend genug.
- Es gab keine ausreichenden Beweise.
- Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal).
- Der Vorfall war „Berufsrisiko“.
- Ich hatte Angst vor Vergeltungsmaßnahmen.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

Nach Beantwortung der Frage 32 weiter mit Frage 38

33 Wie erfuhr die Polizei von diesem Raub ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.
- Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.
- Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.
- Die Polizei war vor Ort.
- Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.

Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 35

34 Warum meldeten Sie diesen Raub bei der Polizei ?

Mehrfachantworten möglich

- Straftaten sollten immer angezeigt werden.
- Es handelte sich um eine schwere Straftat.
- Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten.
- Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/die Täter gefasst werden.
- Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/die Täter bestraft werden.
- Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.
- Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.
- Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.
- Ich wollte dazu beitragen, dass jemand anderem so etwas nicht passiert.
- Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand oder ich musste nach Hause gebracht werden).
- Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen.
- Die Polizei war vor Ort.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

35 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Raub erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

36 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln ?

- Ja 1
- Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen. 2
- Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 3
- Ich weiß es nicht. 4

37 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

38 In Deutschland gibt es Einrichtungen, die Opfern von Straftaten helfen, indem sie informieren und praktische Unterstützung oder seelischen Beistand leisten. Wussten Sie, dass es solche Opferberatungsstellen gibt ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 45

39 Woher wussten Sie von solchen Opferberatungsstellen ?

Mehrfachantworten möglich

- Von der Polizei
- Von einem Arzt oder aus einem Krankenhaus
- Aus Zeitung, Radio, Fernsehen
- Aus dem Internet
- Von Freunden
- Von einer Broschüre oder Anzeige einer Opferberatungsstelle
- Aus einer sonstigen Quelle

Falls „Aus einer sonstigen Quelle“, bitte genauer beschreiben:

40 Hatten Sie nach dem Raub Kontakt zu solch einer Opferberatungsstelle ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 42

41 Glauben Sie, dass die Dienstleistungen einer Opferberatungsstelle für Sie nach dem Vorfall nützlich gewesen wären ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 45

42 Welche Information oder Unterstützung erhielten Sie von der Opferberatungsstelle ?

Mehrfachantworten möglich

- Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten
 - Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen
 - Seelischen Beistand
 - Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei
 - Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht
 - Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen
(z. B. aus dem sozialen Bereich)
 - Sonstige Information oder Unterstützung
- Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“,
bitte genauer beschreiben:*

Ich erhielt keine Information oder Unterstützung.

43 Welche Information oder Unterstützung der Opferberatungsstelle haben Sie vermisst ?

Mehrfachantworten möglich

- Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten
 - Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen
 - Seelischen Beistand
 - Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei
 - Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht
 - Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen
(z. B. aus dem sozialen Bereich)
 - Sonstige Information oder Unterstützung
- Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“,
bitte genauer beschreiben:*

Ich habe keine Information oder Unterstützung vermisst.

44 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Kontakt zur Opferberatungsstelle ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

45 Haben Sie als Folge dieses Raubs Maßnahmen getroffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich habe die Sicherheitseinrichtungen am Haus verbessert
(z. B. Schlösser, Alarmanlage, „Spion“)
- Ich trage seitdem Sicherheitsgegenstände bei mir
(z. B. Alarm, Pfefferspray, Waffen)
- Ich meide jetzt bestimmte Orte.
- Ich führe seitdem keine Wertsachen/kaum Geld mehr mit,
wenn ich aus dem Haus gehe.
- Ich trage die Wertsachen jetzt besser versteckt bei mir.
- Ich gehe seither öfters in Begleitung aus dem Haus.
- Ich bin seitdem anderen Leuten gegenüber nicht mehr so vertrauensvoll.
- Ich meide jetzt bestimmte Leute.
- Ich habe den Versicherungsschutz verbessert.
- Sonstige Maßnahme

Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:

- Ich habe keine Maßnahme getroffen.

46 Hatte dieser Raub langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 48

47 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Sehr bedeutend 1
- Ziemlich bedeutend 2
- Eher nicht bedeutend 3
- Überhaupt nicht bedeutend 4

Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

48 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

49 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar ?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragennummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Diebstahl“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Sie seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer eines Diebstahls (ausgenommen Raub, Fahrzeugdiebstahl und Wohnungseinbruch) geworden sind. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zum **letzten** Diebstahl, der dort angegeben wurde.

Dieser Fragebogen soll von derselben Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Personenfragebogen beantwortet hat. Wegen des Personenbezugs der Fragen darf der Fragebogen nicht stellvertretend durch ein anderes Haushaltsmitglied ausgefüllt werden.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 10 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein

Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „Mehrfachantworten möglich“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein



weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



Zur Erinnerung:

Diebstahl umfasst hier ausschließlich Fälle, bei denen Gegenstände ohne Androhung oder Ausübung von Gewalt und ohne Wohnungseinbruch entwendet wurden. Auch Fahrzeugdiebstahl ist hier nicht gemeint.

Bitte denken Sie hier nur an den **letzten uns bereits berichteten** Diebstahl, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind.

1 Wo ereignete sich der letzte Diebstahl, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind ?

In dem Haus, in dem ich wohne 1

In der Nähe des Hauses, in dem ich wohne 2

In einem anderen Teil meiner Stadt bzw. Gemeinde 3

In einer anderen Stadt bzw. Gemeinde in Deutschland 4

Im Ausland 5

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:



weiter mit Frage 4

2 Wurde beim Diebstahl ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt ?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 4

3 Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte, in Ihre Wohnräume einzubrechen ?

Ja 1

Nein 2

Ich weiß es nicht. 3

4 In welcher Umgebung ereignete sich der letzte Diebstahl?

- In einer Wohnung/einem Haus 1
- Im Hof oder Treppenhaus eines Wohnhauses 2
- In meiner Schule oder an meinem Arbeitsplatz 3
- In einer Gaststätte/Diskotheek 4
- In einem Hotel oder in einer Pension 5
- In einem Auto 6
- In einem öffentlichen Verkehrsmittel 7
- An einem anderen Ort drinnen 8
- Auf der Straße/auf einem öffentlichen Platz 9
- Im Wald 10
- An einem anderen Ort draußen 11
- Ich weiß es nicht. 12

5 Was wurde gestohlen?

Mehrfachantworten möglich

Wertsachen

- Handtasche, Aktentasche
- Geldbörse, Brieftasche
- Bargeld
- Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte
- Schecks
- Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein)
- Schmuck, sonstige Wertsachen

Elektronische/elektrische Geräte

- Handy
- Fernsehgerät
- DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage
- CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien
- MP3-Player o. Ä.
- Computer, Laptop
- Kamera
- Sonstige elektronische/elektrische Geräte

Bitte weiter mit dieser Frage auf Seite 5

noch: Frage 5

5 Was wurde gestohlen ?

Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

Kleidung

Sportausrüstung

Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten

Möbel, Werkzeuge, Baustoffe, Tiere

Möbel (ohne Gartenmöbel)

Andere Gegenstände der Inneneinrichtung

Gartenmöbel

Werkzeuge

Baustoffe

Tiere, Haustiere

Fahrzeugteile

Sonstiger Gegenstand

Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:

6 Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert aller gestohlenen Gegenstände einschließlich des angerichteten Sachschadens ?

Betrag in vollen Euro

7 War einer der gestohlenen oder beschädigten Gegenstände versichert ?

Ja 1

Nein 2

weiter mit Frage 9

8 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle gestohlenen oder beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro

9 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Diebstahl ?

Ja 1

Nein 2


weiter mit Frage 11

10 Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Diebstahl ?

Mehrfachantworten möglich

- Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.
- Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.
- Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/hatte Angst vor der Polizei.
- Die Polizei hätte nichts tun können.
- Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.
- Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen.
- Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/mit Gerichten.
- Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.
- Es war mir zu umständlich.
- Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.
- Die Sache war keine Anzeige wert/nicht schwerwiegend genug.
- Es war meine eigene Schuld.
- Der Täter war/die Täter waren nicht verantwortlich für die Tat (z. B. Kind, psychisch Kranker).
- Es gab keine ausreichenden Beweise.
- Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal).
- Der Vorfall war „Berufsrisiko“.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:




Nach Beantwortung der Frage 10 weiter mit Frage 16

11 Wie erfuhr die Polizei von diesem Diebstahl ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.
- Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.
- Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.
- Die Polizei war vor Ort.
- Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.



Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 13

12 Warum zeigten Sie diesen Diebstahl bei der Polizei an ?

Mehrfachantworten möglich

- Straftaten sollten immer angezeigt werden.
- Es handelte sich um eine schwere Straftat.
- Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten.
- Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/die Täter gefasst werden.
- Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/die Täter bestraft werden.
- Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.
- Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.
- Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.
- Ich wollte dazu beitragen, dass jemand anderem so etwas nicht passiert.
- Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand).
- Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen.
- Die Polizei war vor Ort.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

13 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Diebstahl erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

14 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln ?

- Ja 1
- Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen. 2
- Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 3
- Ich weiß es nicht. 4

15 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

16 Haben Sie als Folge dieses Diebstahls Maßnahmen ergriffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich habe die Sicherheitseinrichtungen am Haus verbessert (z. B. Schlösser, Alarmanlage).
- Ich bin/wir sind in ein anderes Haus/in eine andere Wohnung gezogen.
- Ich meide jetzt bestimmte Orte.
- Ich führe keine Wertsachen/kein Geld mehr mit, wenn ich aus dem Haus gehe.
- Ich bewahre jetzt die Wertsachen sicherer auf.
- Ich bin anderen Leuten gegenüber nicht mehr so vertrauensvoll.
- Ich meide jetzt bestimmte Leute.
- Ich habe den Versicherungsschutz verbessert.
- Sonstige Maßnahme

Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:

- Ich habe keine Maßnahme ergriffen.

17 Hatte dieser Diebstahl langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 19

18 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Sehr bedeutend 1
- Ziemlich bedeutend 2
- Eher nicht bedeutend 3
- Überhaupt nicht bedeutend 4

Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

19 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

20 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar ?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragenummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Gewalt“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Sie seit Ihrem 15. Geburtstag mindestens einmal Opfer von ernsthafter körperlicher oder sexueller Gewalt geworden sind. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zu Art und Umständen der Gewalthandlungen, die dort angegeben wurden. Wenn Sie diese persönlichen Fragen nicht beantworten möchten, finden Sie jeweils die Antwortmöglichkeit „Ich möchte nicht antworten“. Wir möchten Sie dennoch ermutigen, auch diese Fragen zu beantworten. Nur so kann es gelingen, zuverlässig abzuschätzen, wie häufig solche Erfahrungen von Gewalt tatsächlich vorkommen. Diese werden in den offiziellen Statistiken mutmaßlich besonders selten erfasst.

Dieser Fragebogen soll von derselben Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Personenfragebogen beantwortet hat. Wegen des Personenbezugs der Fragen darf der Fragebogen nicht stellvertretend durch ein anderes Haushaltsmitglied ausgefüllt werden.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 42 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein


Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „*Mehrfachantworten möglich*“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein

 weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



A Fragen zur Opferwerdung durch Gewalt

Zur Erinnerung:

Die Fragen beziehen sich auf angedrohte, versuchte oder ausgeübte Gewalt. Es geht sowohl um sexuelle, als auch um körperliche Gewalt, die Sie **seit Ihrem 15. Geburtstag** erlebt haben.

Nicht gemeint sind dabei Vorfälle wie z. B. ein leichter „Klaps“ im Rahmen der Erziehung oder eine harmlose Rangelei unter Geschwistern oder Freunden.

Bitte geben Sie auch Vorfälle an, die sich im Ausland ereignet haben.

Gewalt durch eine fremde Person

Als **fremde** Personen zählen alle, die Sie vor dem möglichen gewaltsamen Vorfall überhaupt nicht kannten.

1 Wenn Sie von heute bis zu Ihrem 15. Geburtstag zurückblicken, hat eine fremde Person Ihnen jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht?

Mehrfachantworten möglich

Eine fremde Person hat ...

... mir mit Gewalt gedroht.

... mich festgehalten/gepackt.

... mich an den Haaren gezogen.

... einen harten Gegenstand nach mir geworfen.

... mich mit der flachen Hand geschlagen.

... mich mit der Faust/einem harten Gegenstand geschlagen/
mich getreten.

... mich gewürgt/zu würgen versucht.

... meinen Kopf gegen etwas geschlagen.

... auf mich geschossen/auf mich eingestochen/mich geschnitten.

... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen
Handlung zu zwingen.

... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung
gezwungen.

... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/
als ich schlief.

... sich anderweitig gewalttätig verhalten.

*Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“,
bitte genauer beschreiben:*

Eine fremde Person hat mir niemals seit meinem 15. Geburtstag
sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht. ...

Ich kann mich nicht erinnern.

Ich möchte nicht antworten.



weiter mit Hinweis
vor Frage 25


2 Wie oft hat Ihnen eine fremde Person seit Ihrem 15. Geburtstag sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht ?

- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Mehr als dreimal 4
- Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

3 Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person ?


Der letzte Vorfall war ...

- ... im Laufe der letzten 6 Monate 1
- ... vor über 6 Monaten, aber höchstens vor 12 Monaten 2
- ... vor über einem Jahr, aber noch in 2008 3
- ... in 2007 oder früher 4

 weiter mit Frage 6

4 Wie oft hat Ihnen eine fremde Person seit Anfang 2008 bis heute insgesamt sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht ?

- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Mehr als dreimal 4
- Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

 weiter mit Frage 6

5 Wurde Ihnen die Gewalt seit Anfang 2008 bis heute von derselben/denselben Person/-en angetan ?

- In allen Fällen von derselben/denselben Person/-en 1
- In mehreren, aber nicht in allen Fällen war/-en es dieselbe/-n Person/-en. 2
- Es waren jeweils unterschiedliche Personen. 3
- Ich weiß es nicht. 4

Die folgenden Fragen beziehen sich auf **das letzte Mal seit Ihrem 15. Geburtstag**, als Sie persönlich von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person betroffen waren.

6 Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch eine fremde Person angetan bzw. angedroht?

Mehrfachantworten möglich

Eine fremde Person hat ...

- ... mir mit Gewalt gedroht.
- ... mich festgehalten/gepackt.
- ... mich an den Haaren gezogen.
- ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen.
- ... mich mit der flachen Hand geschlagen.
- ... mich mit der Faust/einem harten Gegenstand geschlagen/
mich getreten.
- ... mich gewürgt/zu würgen versucht.
- ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen.
- ... auf mich geschossen/auf mich eingestochen/mich geschnitten.
- ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen
Handlung zu zwingen.
- ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung
gezwungen.
- ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/
als ich schlief.
- ... sich anderweitig gewalttätig verhalten.

*Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“,
bitte genauer beschreiben:*

7 Haben Sie bereits über diesen letzten Vorfall im Folgefragebogen „Raub“ im Rahmen der Befragung „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag 2009“ berichtet?

- Ja ₁
- Nein ₂



weiter mit Hinweis
vor Frage 25

8 Wo ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person ?

- In meiner Wohnung/meinem Haus 1
- In einer anderen Wohnung/einem anderen Haus 2
- Im Hof oder Treppenhaus eines Wohnhauses 3
- In meiner Schule oder an meinem Arbeitsplatz 4
- In einer Gaststätte/Diskotheek 5
- In einem Auto 6
- In einem öffentlichen Verkehrsmittel 7
- An einem anderen Ort drinnen 8
- Auf der Straße/auf einem öffentlichen Platz 9
- Im Wald/in einem Park 10
- An einem anderen Ort draußen 11
- Ich weiß es nicht. 12

9 Waren außer Ihnen und dem/den Täter/-n weitere Personen am Tatort ?

- Nein, ich war alleine. 1
- Ja, und zwar ausschließlich mir bekannte Personen 2
- Ja, und zwar ausschließlich mir unbekannte Personen 3
- Ja, sowohl mir bekannte als auch unbekannte Personen 4

10 War/-en der/die Täter männlich oder weiblich ?

- Männlich 1
- Weiblich 2
- Es gab männliche und weibliche Täter. 3

11 Wie alt war/-en der/die Täter ?

Mehrfachantworten möglich

- Bis einschließlich 15 Jahre
- Zwischen 16 und einschließlich 24 Jahren
- Zwischen 25 und einschließlich 44 Jahren
- 45 Jahre oder älter
- Ich weiß es nicht.

12 War einer der Täter zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen ?

- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 1
- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 2
- Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen 3
- Ja, ich kann aber nicht sagen, ob unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen. 4
- Ich weiß es nicht. 5
- Nein, keiner der Täter stand unter Einfluss von Alkohol oder Drogen. 6

13 Waren Sie zum Zeitpunkt alkoholisiert oder standen Sie unter dem Einfluss von Drogen ?

- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 1
- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 2
- Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen 3
- Nein 4

14 Haben Sie Gewalt gegen den/die Täter eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 16

15 Hat der/haben die Täter oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet ?

- Täter wandte/-n zuerst Gewalt an. 1
- Ich wandte zuerst Gewalt an. 2

16 Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 19

17 Um welche Verletzung handelte es sich ?

Mehrfachantworten möglich

- Schädelbruch
- Bruchverletzungen an anderen Körperteilen
- Gehirnerschütterung
- Innere Verletzung
- Kiefer-, Zahnverletzung
- Kopfwunde
- Wunden an anderen Körperteilen
- Prellungen am Kopf
- Prellungen an anderen Körperteilen
- Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung
- Schrammen, Kratzer am Kopf
- Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen
- Sonstige Verletzung

Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:

18 Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden ?

- Ja, und zwar im Krankenhaus 1
- Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt 2
- Nein 3

19 Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person unter folgenden Auswirkungen ?

Mehrfachantworten möglich

- Wut, Zorn
- Schock
- Angst
- Scham
- Schuldgefühle
- Depressionen
- Angst- oder Panikattacken
- Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit
- Schlafstörungen
- Konzentrationschwierigkeiten
- Verstimmung, Verdruss
- Gestörte Sozialkontakte

- Nichts davon
- Ich kann mich nicht erinnern.
- Ich möchte nicht antworten.

20 Wurde bei diesem Vorfall etwas gestohlen, auch wenn Sie es später zurückbekamen ?

- Ja ₁
- Nein ₂



weiter mit Frage 22

21 Was wurde gestohlen ?

Mehrfachantworten möglich

Wertsachen

- Handtasche, Aktentasche
- Geldbörse, Brieftasche
- Bargeld
- Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte
- Schecks
- Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein)
- Schmuck, sonstige Wertsachen

Elektronische/elektrische Geräte

- Handy
- Fernsehgerät
- DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage
- CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien
- MP3-Player o. ä.
- Computer, Laptop
- Kamera
- Sonstige elektronische/elektrische Geräte
- Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung
- Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten
- Fahrzeuge/Fahrzeugteile
- Sonstiger Gegenstand

Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:

22 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Hinweis vor Frage 25

23 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Vorfall erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

24 Haben Sie Kritikpunkte am Verhalten der Polizei ?

Mehrfachantworten möglich

Die Polizei tat nicht genug zur Aufklärung der Straftat.

Die Polizei verharmloste den Vorfall oder war nicht an meinem Fall interessiert.

Die Polizei behandelte mich nicht angemessen.

Die Polizei gab mir die Schuld an dem Vorfall.

Die Polizei informierte mich nicht ausreichend über andere Hilfsangebote.

Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig.

Falls „Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig.“, bitte genauer beschreiben:

Am Verhalten der Polizei war nichts zu kritisieren.

Ich persönlich hatte keinen Kontakt zur Polizei.

Gewalt durch den derzeitigen Lebenspartner/die derzeitige Lebenspartnerin

Als derzeitiger Lebenspartner/derzeitige Lebenspartnerin zählt die Person, mit der Sie aktuell in einer Partnerschaft leben (z. B. Ehe, nichteheliche Lebensgemeinschaft, fester Freund/feste Freundin).

25 Leben Sie derzeit in einer Partnerschaft ?

Ja, ich bin ...

... verheiratet/in einer eingetragenen Partnerschaft lebend. 1

... in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft lebend. 2

... in einer anderen Partnerschaft. 3

Nein 4



weiter mit Hinweis vor Frage 53

26 Wie lange besteht Ihre derzeitige Beziehung bereits ?

Jahre

Monate

27 Wie oft kommt es vor, dass sich Ihr derzeitiger Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin wie in den folgenden Beispielen verhält ?

Mehrfachantworten möglich

	Oft	Manchmal	Selten	Nie
Mein/-e Partner/-in ...				
... ist eifersüchtig und möchte nicht, dass ich mit anderen Männern/Frauen spreche.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
... versucht mich darin einzuschränken, meine Freunde oder Verwandten zu sehen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
... möchte wissen, wohin ich mit wem gehe und wann ich zurückkomme.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
... beschimpft mich, um mich zu unterdrücken oder zu demütigen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
... hält mich davon ab, Entscheidungen zu den Familienfinanzen zu treffen und alleine einkaufen zu gehen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
... verbietet mir, außerhalb der Wohnung zu arbeiten.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
... droht den Kindern etwas zuleide zu tun.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
... zerstört vorsätzlich unser gemeinsames Eigentum.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
... droht, sich etwas anzutun, wenn ich ihn/sie verlasse.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

28 Trinkt Ihr derzeitiger Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin Alkohol, bis er/sie betrunken ist ?

Nie	<input type="checkbox"/> 1
Nicht im vergangenen Jahr	<input type="checkbox"/> 2
Wenige Male im Jahr	<input type="checkbox"/> 3
Einmal in zwei Monaten	<input type="checkbox"/> 4
Ein- oder zweimal im Monat	<input type="checkbox"/> 5
Ein- oder zweimal in der Woche	<input type="checkbox"/> 6
Häufiger als zweimal in der Woche	<input type="checkbox"/> 7
Ich weiß es nicht.	<input type="checkbox"/> 8

29 Hat Ihnen Ihr derzeitiger Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht?

Mehrfachantworten möglich

Mein derzeitiger Lebenspartner/meine derzeitige Lebenspartnerin hat ...

- ... mir mit Gewalt gedroht.
- ... mich festgehalten/gepackt.
- ... mich an den Haaren gezogen.
- ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen.
- ... mich mit der flachen Hand geschlagen.
- ... mich mit der Faust/einem harten Gegenstand geschlagen/
mich getreten.
- ... mich gewürgt/zu würgen versucht.
- ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen.
- ... auf mich geschossen/auf mich eingestochen/mich geschnitten.
- ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen
Handlung zu zwingen.
- ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung
gezwungen.
- ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/
als ich schlief.
- ... sich anderweitig gewalttätig verhalten.

*Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“,
bitte genauer beschreiben:*

Meine derzeitiger Lebenspartner/meine derzeitige Lebenspartnerin
hat mir niemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan
bzw. angedroht.

Ich kann mich nicht erinnern.

Ich möchte nicht antworten.



weiter mit Hinweis
vor Frage 53

30 Wie oft hat Ihnen Ihr derzeitiger Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin jemals sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?

Einmal 1

Zweimal 2

Dreimal 3

Mehr als dreimal 4

Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

31 Wann ereignete sich der erste Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin ?

Der **erste** Vorfall war ...

- ... im Laufe der letzten 6 Monate 1
- ... vor über 6 Monaten, aber höchstens vor 12 Monaten 2
- ... vor über einem Jahr, aber noch in 2008 3
- ... in 2006 bis 2007 4
- ... in 2003 bis 2005 5
- ... in 1999 bis 2002 6
- ... in 1998 oder früher 7
- Ich kann mich nicht erinnern. 8

32 Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin ?

Der **letzte** Vorfall war ...

- ... im Laufe der vergangenen Woche 1
- ... vor über einer Woche, aber höchstens vor einem Monat 2
- ... vor über einem Monat, aber höchstens vor drei Monaten 3
- ... vor über drei Monaten, aber höchstens vor sechs Monaten 4
- ... vor über 6 Monaten, aber höchstens vor 12 Monaten 5
- ... vor über einem Jahr, aber noch in 2008 6
- ... in 2006 bis 2007 7
- ... in 2003 bis 2005 8
- ... in 1999 bis 2002 9
- ... in 1998 oder früher 10
- Ich kann mich nicht erinnern. 11



weiter mit Frage 34

33 Wie oft hat Ihnen Ihr derzeitiger Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin seit Anfang 2008 bis heute sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht ?

- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Mehr als dreimal 4
- Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben*

Die folgenden Fragen beziehen sich auf **das letzte Mal seit Ihrem 15. Geburtstag**, als Sie persönlich von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin betroffen waren.

34 Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin angetan bzw. angedroht?

Mehrfachantworten möglich

Mein derzeitiger Lebenspartner/meine derzeitige Lebenspartnerin hat ...

- ... mir mit Gewalt gedroht.
- ... mich festgehalten/gepackt.
- ... mich an den Haaren gezogen.
- ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen.
- ... mich mit der flachen Hand geschlagen.
- ... mich mit der Faust/einem harten Gegenstand geschlagen/
mich getreten.
- ... mich gewürgt/zu würgen versucht.
- ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen.
- ... auf mich geschossen/auf mich eingestochen/mich geschnitten.
- ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen
Handlung zu zwingen.
- ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung
gezwungen.
- ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/
als ich schlief.
- ... sich anderweitig gewalttätig verhalten.

*Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“,
bitte genauer beschreiben:*

35 War Ihr derzeitiger Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin zum Zeitpunkt der letzten Tat alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen ?


- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 1
- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 2
- Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen 3
- Ja, ich kann aber nicht sagen, ob unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen. 4
- Ich weiß es nicht. 5
- Nein 6

36 Waren Sie zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder standen unter dem Einfluss von Drogen ?

- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 1
- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 2
- Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen 3
- Nein 4

37 Haben Sie Gewalt gegen Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin eingesetzt, z.B. um sich zu verteidigen ?

- Ja 1
- Nein 2


 weiter mit Frage 39

38 Hat Ihr derzeitiger Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet ?

- Derzeitiger Lebenspartner/ derzeitige Lebenspartnerin wandte zuerst Gewalt an. 1
- Ich wandte zuerst Gewalt an. 2

39 Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 42

40 Um welche Verletzung handelte es sich ?

Mehrfachantworten möglich

- Schädelbruch
- Bruchverletzungen an anderen Körperteilen
- Gehirnerschütterung
- Innere Verletzung
- Kiefer-, Zahnverletzung
- Kopfwunde
- Wunden an anderen Körperteilen
- Prellungen am Kopf
- Prellungen an anderen Körperteilen
- Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung
- Schrammen, Kratzer am Kopf
- Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen
- Sonstige Verletzung

Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:

41 Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden ?

- Ja, und zwar im Krankenhaus 1
- Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt 2
- Nein 3

42 Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin unter folgenden Auswirkungen ?


Mehrfachantworten möglich

- Wut, Zorn
- Schock
- Angst
- Scham
- Schuldgefühle
- Depressionen
- Angst- oder Panikattacken
- Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit
- Schlafstörungen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Verstimmung, Verdruss
- Gestörte Sozialkontakte

- Nichts davon
- Ich kann mich nicht erinnern.
- Ich möchte nicht antworten.

43 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 45

44 Haben Sie Kritikpunkte am Verhalten der Polizei ?

Mehrfachantworten möglich

Die Polizei tat nicht genug zur Aufklärung der Straftat.

Die Polizei verharmloste den Vorfall oder war nicht an meinem Fall interessiert.

Die Polizei behandelte mich nicht angemessen.

Die Polizei gab mir die Schuld an dem Vorfall.

Die Polizei informierte mich nicht ausreichend über andere Hilfsangebote.

Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig.

Falls „Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig.“, bitte genauer beschreiben:

Am Verhalten der Polizei war nichts zu kritisieren.

Ich persönlich hatte keinen Kontakt zur Polizei.

45 Haben Sie über dieses letzte Mal, als Sie von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin betroffen waren, mit jemandem gesprochen ?

Mehrfachantworten möglich

Ja, mit einem Freund/einer Freundin

Ja, mit einem Nachbarn/einer Nachbarin

Ja, mit einem Kollegen/einer Kollegin

Ja, mit meinem Kind/meinen Kindern

Ja, mit einem sonstigen Haushaltsmitglied

Ja, mit einem/einer anderen Verwandten

Ja, mit einer sonstigen Person

Nein

46 In Deutschland gibt es Einrichtungen, die Opfern von Straftaten helfen, indem sie informieren und praktische Unterstützung oder seelischen Beistand leisten. Wussten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied, dass es solche Opferberatungsstellen gibt ?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Hinweis vor Frage 53

47 Hatten Sie (oder ein anderes Haushaltsmitglied) nach dem letzten Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin Kontakt zu solch einer Opferberatungsstelle ?

Ja

 1

weiter mit Frage 49

Nein

 2

48 Glauben Sie, dass die Dienstleistungen einer Opferberatungsstelle für Sie nach dem Vorfall nützlich gewesen wären ?

Ja

 1

Nach Beantwortung der Frage 48 weiter mit Hinweis vor Frage 53

Nein

 2

49 Woher wussten Sie von den Opferberatungsstellen ?

Mehrfachantworten möglich

Von der Polizei

Von einem Arzt oder aus einem Krankenhaus

Aus Zeitung, Radio, Fernsehen

Aus dem Internet

Von Freunden

Von einer Broschüre oder Anzeige einer Opferberatungsstelle

Aus einer sonstigen Quelle

Falls „Aus einer sonstigen Quelle“, bitte genauer beschreiben:

50 Welche Information oder Unterstützung erhielten Sie von der Opferberatungsstelle ?

Mehrfachantworten möglich

- Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten
- Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen
- Seelischen Beistand
- Schutz vor weiteren Übergriffen
- Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei
- Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht
- Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen (z. B. aus dem sozialen Bereich)
- Sonstige Information oder Unterstützung

Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“, bitte genauer beschreiben:

Ich habe keine Information oder Unterstützung erhalten.

51 Welche Information oder Unterstützung der Opferberatungsstelle haben Sie vermisst ?

Mehrfachantworten möglich

- Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten
- Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen
- Seelischen Beistand
- Schutz vor weiteren Übergriffen
- Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei
- Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht
- Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen (z. B. aus dem sozialen Bereich)
- Sonstige Information oder Unterstützung

Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“, bitte genauer beschreiben:

Ich habe keine Information oder Unterstützung vermisst.

52 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Kontakt zur Opferberatungsstelle ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

Gewalt durch den früheren Lebenspartner/die frühere Lebenspartnerin

Als früherer Lebenspartner/frühere Lebenspartnerin zählt eine Person, mit der Sie früher in einer Partnerschaft lebten (z. B. Ehe, nichteheliche Lebensgemeinschaft, fester Freund/feste Freundin).

53 Abgesehen von Ihrer (möglichen) derzeitigen Partnerschaft: Wie häufig haben Sie bisher in einer Partnerschaft gelebt ?

- Ich habe bisher bzw. früher nie in einer Partnerschaft gelebt. 1
- Einmal 2
- Zweimal 3
- Dreimal oder öfter 4



weiter mit Hinweis vor Frage 70

54 Wenn Sie von heute bis zu Ihrem 15. Geburtstag zurückblicken, hat ein früherer Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin Ihnen jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht?

Mehrfachantworten möglich

Ein früherer Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin hat ...

- ... mir mit Gewalt gedroht.
- ... mich festgehalten/gepackt.
- ... mich an den Haaren gezogen.
- ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen.
- ... mich mit der flachen Hand geschlagen.
- ... mich mit der Faust/einem harten Gegenstand geschlagen/
mich getreten.
- ... mich gewürgt/zu würgen versucht.
- ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen.
- ... auf mich geschossen/auf mich eingestochen/mich geschnitten.
- ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen
Handlung zu zwingen.
- ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung
gezwungen.
- ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/
als ich schlief.
- ... sich anderweitig gewalttätig verhalten.

*Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“,
bitte genauer beschreiben:*

- Ein früherer Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin hat mir
niemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan
bzw. angedroht.
- Ich kann mich nicht erinnern.
- Ich möchte nicht antworten.



weiter mit Hinweis
vor Frage 70

55 Wie oft hat Ihnen ein früherer Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin (seit Ihrem 15. Geburtstag) sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?

- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Falls „Mehr als Dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben*

56 Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch einen früheren Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin ?

Der letzte Vorfall war ...

- ... im Laufe der letzten 6 Monate 1
- ... vor über 6 Monaten, aber höchstens vor 12 Monaten 2
- ... vor über einem Jahr, aber noch in 2008 3
- ... in 2007 oder früher 4



weiter mit Frage 58

57 Wie oft hat Ihnen ein früherer Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin seit Anfang 2008 bis heute sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht ?

- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Falls „Mehr als Dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

58 Welcher/welche Ihrer früheren Lebenspartner/Lebenspartnerinnen hat Ihnen zuletzt sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht ?

- Der/die letzte meiner früheren Lebenspartner/Lebenspartnerinnen 1
- Der Lebenspartner/die Lebenspartnerin vor ihm/ihr 2
- Einer/eine der Lebenspartner/Lebenspartnerinnen davor 3

59 Hat einer/eine Ihrer früheren Lebenspartner/Lebenspartnerinnen sich nach Ihrer Trennung wie folgt verhalten ?

Mehrfachantworten möglich

Ein früherer Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin hat ...

- ... mich am Telefon bedroht.
- ... meine Wohnräume ohne Erlaubnis betreten.
- ... mich verfolgt und belästigt, so dass ich Angst bekam.
- ... mich gepackt oder geschlagen.
- Nichts davon



weiter mit Hinweis vor Frage 61

60 Wann ereigneten sich die unter Frage 59 beschriebenen Vorfälle zum letzten Mal ?

Jahr

Ich kann mich nicht erinnern.

Die folgenden Fragen beziehen sich **auf das letzte Mal seit Ihrem 15. Geburtstag**, als Sie persönlich von sexueller oder körperlicher Gewalt durch einen Ihrer früheren Lebenspartner/eine Ihrer früheren Lebenspartnerinnen betroffen waren.
Bitte denken Sie hier sowohl an Vorfälle, die sich vor der Trennung ereignet haben, als auch an solche nach der Trennung.

61 Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch einen früheren Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin angetan bzw. angedroht ?

Mehrfachantworten möglich

Ein früherer Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin hat ...

... mir mit Gewalt gedroht.

... mich festgehalten/gepackt.

... mich an den Haaren gezogen.

... einen harten Gegenstand nach mir geworfen.

... mich mit der flachen Hand geschlagen.

... mich mit der Faust/einem harten Gegenstand geschlagen/
mich getreten.

... mich gewürgt/zu würgen versucht.

... meinen Kopf gegen etwas geschlagen.

... auf mich geschossen/auf mich eingestochen/mich geschnitten.

... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen
Handlung zu zwingen.

... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung
gezwungen.

... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/
als ich schlief.


... sich anderweitig gewalttätig verhalten.

*Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“,
bitte genauer beschreiben:*

62 Haben Sie Gewalt gegen Ihren früheren Lebenspartner/Ihre frühere Lebenspartnerin eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 64

63 Hat Ihr früherer Lebenspartner/Ihre frühere Lebenspartnerin oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet ?


Früherer Lebenspartner/frühere Lebenspartnerin wandte zuerst Gewalt an. 1

Ich wandte zuerst Gewalt an. 2

64 Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 67

65 Um welche Verletzung handelte es sich ?

Mehrfachantworten möglich

Schädelbruch

Bruchverletzungen an anderen Körperteilen

Gehirnerschütterung

Innere Verletzung

Kiefer-, Zahnverletzung

Kopfwunde

Wunden an anderen Körperteilen

Prellungen am Kopf

Prellungen an anderen Körperteilen

Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung

Schrammen, Kratzer am Kopf

Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen

Sonstige Verletzung

Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:

66 Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden ?

Ja, und zwar im Krankenhaus 1

Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt 2

Nein 3

67 Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch einen früheren Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin unter folgenden Auswirkungen ?

Mehrfachantworten möglich

- Wut, Zorn
- Schock
- Angst
- Scham
- Schuldgefühle
- Depressionen
- Angst- oder Panikattacken
- Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit
- Schlafstörungen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Verstimmung, Verdruss
- Gestörte Sozialkontakte

- Nichts davon
- Ich kann mich nicht erinnern.
- Ich möchte nicht antworten.

68 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch einen früheren Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin ?

- Ja 1
- Nein 2

69 War Gewalt ein Grund für Ihre Trennung von Ihrem damaligen Lebenspartner/Ihrer damaligen Lebenspartnerin ?

- Ja, es war der Hauptgrund. 1
- Ja, aber es war nicht der Hauptgrund. 2
- Nein 3

Gewalt durch eine bekannte Person

Als bekannte Personen zählen alle Ihre Verwandten und Bekannten, die Sie bereits vor der Gewalterfahrung kannten, außer Ihre/-n derzeitigen oder früheren Partner/-innen.

70 Wenn Sie von heute bis zu Ihrem 15. Geburtstag zurückblicken, hat eine bekannte Person Ihnen jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht?

Mehrfachantworten möglich

Eine bekannte Person hat ...

- ... mir mit Gewalt gedroht.
- ... mich festgehalten/gepackt.
- ... mich an den Haaren gezogen.
- ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen.
- ... mich mit der flachen Hand geschlagen.
- ... mich mit der Faust/einem harten Gegenstand geschlagen/
mich getreten.
- ... mich gewürgt/zu würgen versucht.
- ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen.
- ... auf mich geschossen/auf mich eingestochen/mich geschnitten.
- ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen
Handlung zu zwingen.
- ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung
gezwungen.
- ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/
als ich schlief.
- ... sich anderweitig gewalttätig verhalten.

*Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“,
bitte genauer beschreiben:*

- Eine bekannte Person hat mir niemals seit meinem 15. Geburtstag
sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht.
- Ich kann mich nicht erinnern.
- Ich möchte nicht antworten.



weiter mit Frage 93

71 Wie oft hat Ihnen eine bekannte Person (seit Ihrem 15. Geburtstag) sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?

- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Falls „Mehr als Dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

72 Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person?

Der letzte Vorfall war ...

- ... im Laufe der letzten 6 Monate 1
- ... vor über 6 Monaten, aber höchstens vor 12 Monaten 2
- ... vor über einem Jahr, aber noch in 2008 3
- ... in 2007 oder früher 4



weiter mit Frage 75

73 Wie oft hat Ihnen eine bekannte Person seit Anfang 2008 bis heute sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?

- Einmal 1
- Zweimal 2
- Dreimal 3
- Falls „Mehr als Dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben



weiter mit Frage 75

74 Wurde Ihnen die Gewalt seit Anfang 2008 bis heute von derselben/denselben bekannten Person/-en angetan?

- In allen Fällen von derselben/denselben Person/-en 1
- In mehreren, aber nicht in allen Fällen war/-en es dieselbe/-n Person/-en. 2
- Es waren jeweils unterschiedliche Personen. 3
- Ich weiß es nicht. 4

Die folgenden Fragen beziehen sich auf **das letzte Mal seit Ihrem 15. Geburtstag**, als Sie persönlich von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person betroffen waren.

75 Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch eine bekannte Person angetan bzw. angedroht?

Mehrfachantworten möglich

Eine bekannte Person hat ...

- ... mir mit Gewalt gedroht.
- ... mich festgehalten/gepackt.
- ... mich an den Haaren gezogen.
- ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen.
- ... mich mit der flachen Hand geschlagen.
- ... mich mit der Faust/einem harten Gegenstand geschlagen/
mich getreten.
- ... mich gewürgt/zu würgen versucht.
- ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen.
- ... auf mich geschossen/auf mich eingestochen/mich geschnitten.
- ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen
Handlung zu zwingen.
- ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung
gezwungen.
- ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/
als ich schlief.
- ... sich anderweitig gewalttätig verhalten.

*Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten“,
bitte genauer beschreiben:*

76 Haben Sie bereits über diesen letzten Vorfall im Folgefragebogen „Raub“ im Rahmen der Befragung „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag 2009“ berichtet?

- Ja ₁
- Nein ₂



weiter mit Frage 93

77 Wo ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person ?

- In meiner Wohnung/meinem Haus 1
- In einer anderen Wohnung/einem anderen Haus 2
- Im Hof oder Treppenhaus eines Wohnhauses 3
- In meiner Schule oder an meinem Arbeitsplatz 4
- In einer Gaststätte/Diskotheek 5
- In einem Auto 6
- In einem öffentlichen Verkehrsmittel 7
- An einem anderen Ort drinnen 8
- Auf der Straße/auf einem öffentlichen Platz 9
- Im Wald/in einem Park 10
- An einem anderen Ort draußen 11
- Ich weiß es nicht. 12

78 Wer hat Ihnen beim letzten Mal Gewalt angetan bzw. dies versucht oder angedroht ?

Mehrfachantworten möglich

Einer der Täter war mein/-e oder ein/-e ...

- ... Kollege/Kollegin oder Mitschüler/-in
- ... Vorgesetzte/-r oder Lehrer/-in
- ... Kunde/Kundin oder Patient/-in
- ... andere Person von meiner Arbeit/Schule
- ... Vermieter/-in
- ... Haushaltsmitglied (ausgenommen Lebenspartner/-in)
- ... sonstige/-r Verwandte/-r
- ... sonstige/-r Freund/-in
- ... sonstige/-r Bekannte/-r oder Nachbar/-in
- ... sonstige Person

Falls „... sonstige Person“, bitte genauer beschreiben:

- Ich kann mich nicht erinnern.
- Ich möchte nicht antworten.

79 War/-en der/die Täter männlich oder weiblich ?

- Männlich 1
- Weiblich 2
- Es gab männliche und weibliche Täter. 3

80 Wie alt war/-en der/die Täter ?

Mehrfachantworten möglich

- Bis einschließlich 15 Jahren
- Zwischen 16 und einschließlich 24 Jahren
- Zwischen 25 und einschließlich 44 Jahren
- 45 Jahre oder älter
- Ich weiß es nicht.

81 War einer der Täter zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen ?


- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 1
- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 2
- Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen 3
- Ja, ich kann aber nicht sagen, ob unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen. 4
- Ich weiß es nicht. 5
- Nein, keiner der Täter stand unter Einfluss von Alkohol oder Drogen. 6

82 Waren Sie zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder standen unter dem Einfluss von Drogen ?

- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 1
- Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 2
- Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen 3
- Nein 4

83 Haben Sie Gewalt gegen den/die Täter eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 85

84 Hat der/haben die Täter oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet ?

Täter wandte/-n zuerst Gewalt an. 1

Ich wandte zuerst Gewalt an. 2

85 Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt ?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 88

86 Um welche Verletzung handelte es sich ?

Mehrfachantworten möglich

Schädelbruch

Bruchverletzungen an anderen Körperteilen

Gehirnerschütterung

Innere Verletzung

Kiefer-, Zahnverletzung

Kopfwunde

Wunden an anderen Körperteilen

Prellungen am Kopf

Prellungen an anderen Körperteilen

Verstauchung, Verrenkung , Muskelzerrung

Schrammen, Kratzer am Kopf

Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen

Sonstige Verletzung

Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:

87 Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden ?

Ja, und zwar im Krankenhaus 1

Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt 2

Nein 3

88 Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person unter folgenden Auswirkungen ?

Mehrfachantworten möglich

- Wut, Zorn
- Schock
- Angst
- Scham
- Schuldgefühle
- Depressionen
- Angst- oder Panikattacken
- Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit
- Schlafstörungen
- Konzentrationsschwierigkeiten
- Verstimmung, Verdruss
- Gestörte Sozialkontakte
- Nichts davon
- Ich kann mich nicht erinnern.
- Ich möchte nicht antworten.

89 Wurde bei diesem Vorfall etwas gestohlen, auch wenn Sie es später zurückbekamen ?

- Ja ₁
- Nein ₂



weiter mit Frage 91

90 Was wurde gestohlen ?

Mehrfachantworten möglich

Wertsachen

- Handtasche, Aktentasche
- Geldbörse, Brieftasche
- Bargeld
- Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte
- Schecks
- Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein)
- Schmuck, sonstige Wertsachen

Elektronische/elektrische Geräte

- Handy
- Fernsehgerät
- DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage
- CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien
- MP3-Player o. ä.
- Computer, Laptop
- Kamera
- Sonstige elektronische/elektrische Geräte
- Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung
- Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten
- Fahrzeuge/Fahrzeugteile
- Sonstiger Gegenstand

Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:

91 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person ?

- Ja ₁
- Nein ₂



weiter mit Frage 93

92 Haben Sie Kritikpunkte am Verhalten der Polizei ?

Mehrfachantworten möglich

Die Polizei tat nicht genug zur Aufklärung der Straftat.

Die Polizei verharmloste den Vorfall oder war nicht an meinem Fall interessiert.

Die Polizei behandelte mich nicht angemessen.

Die Polizei gab mir die Schuld an dem Vorfall.

Die Polizei informierte mich nicht ausreichend über andere Hilfsangebote.

Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig.

Falls „Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig“, bitte genauer beschreiben:

Am Verhalten der Polizei war nichts zu kritisieren.

Ich persönlich hatte keinen Kontakt zur Polizei.

B Fragen zum sozialen Hintergrund

93 Fühlen Sie sich einer bestimmten Religion zugehörig, auch wenn Sie kein praktizierendes Mitglied sind ?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 96

94 Welcher Religion fühlen Sie sich zugehörig ?

Römisch-Katholisch 1

Evangelisch 2

Andere christliche Glaubensgemeinschaft 3

Muslimisch 4

Buddhistisch 5

Jüdisch 6

Hinduistisch 7

Sikh 8

Sonstige Religion 9

Falls „Sonstige Religion“, bitte genauer beschreiben:

95 Wie oft nehmen Sie an Veranstaltungen einer religiösen Gemeinde oder Gemeinschaft teil ?

Wöchentlich oder öfter 1

Weniger als einmal in der Woche, aber mindestens einmal im Monat 2

Weniger als einmal im Monat, aber mindestens einmal im Jahr 3

Weniger als einmal im Jahr 4

96 Fühlen Sie sich einer bestimmten sozialen Minderheit zugehörig (z. B. hinsichtlich Ihrer Religion, Volksgruppe, Hautfarbe, sexuellen Orientierung) ?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 99

97 Welcher sozialen Minderheit fühlen Sie sich zugehörig ?

Mehrfachantworten möglich

- Einer religiösen Minderheit
- Einer sozialen Minderheit bezüglich meiner Volksgruppe (Ethnie)
- Einer sozialen Minderheit bezüglich meiner Hautfarbe
- Einer sexuellen Minderheit

- Keiner der genannten sozialen Minderheiten
- Ich möchte nicht antworten.

98 Wie stark besorgt sind Sie, dass Sie Opfer körperlicher Gewalt aufgrund Ihrer Hautfarbe, Herkunft oder Religion werden könnten ?

- Sehr besorgt 1
- Ziemlich besorgt 2
- Eher nicht besorgt 3
- Überhaupt nicht besorgt 4

C Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

99 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

100 Wie beurteilen Sie die Länge des Fragebogens ?

Zu kurz 1

Angemessen 2

Zu lang 3

101 Wie beurteilen Sie den Fragebogen insgesamt ?

	Trifft gar nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll zu
Das Thema des Fragebogens ist interessant.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Der Fragebogen ist aufwendig auszufüllen.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Die Fachbegriffe sind unklar.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Die Sprünge zu späteren Fragen sind unklar.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Die wechselnden Zeiträume sind verwirrend	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Die Erinnerung rückwirkend von heute bis zum 15. Geburtstag fällt schwer.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Die Fragen zur Opferwerdung durch körperliche Gewalt sind zu persönlich.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Die Fragen zur Opferwerdung durch sexuelle Gewalt sind zu persönlich.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
Die Fragen zum sozialen Hintergrund sind zu persönlich.	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

102 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Frage Nummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

103 In welcher Form würden Sie am liebsten solche Fragen zu Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag beantworten ?

Persönlich gegenüber einem Interviewer 1

Schriftlich per Post 2

In einem Telefoninterview 3

Über das Internet mit einem Online-Fragebogen 4

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Autodiebstahl“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Ihr Haushalt seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer eines Autodiebstahls geworden ist. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zum **letzten** Autodiebstahl, der dort angegeben wurde.

Dieser Fragebogen soll möglichst von der Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, jedenfalls aber von einem Haushaltsmitglied, das sich mit allen Angelegenheiten des Haushalts gut auskennt.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 10 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein

Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „*Mehrfachantworten möglich*“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein



weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigen haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



Zur Erinnerung:

Als Auto zählen alle PKWs, Kleintransporter und LKWs (einschl. Firmenfahrzeuge), die einem Mitglied Ihres Haushalts im Inland oder Ausland zur privaten Nutzung zur Verfügung standen.

Bitte denken Sie hier nur an den **letzten uns bereits berichteten** Autodiebstahl, dem Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist.

1 Wo ereignete sich der letzte Autodiebstahl, dem Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist?

In der Nähe des Hauses, in dem ich/wir wohne/-n 1

In einem anderen Teil meiner/unserer Stadt bzw. Gemeinde 2

In einer anderen Stadt bzw. Gemeinde in Deutschland 3

Im Ausland 4

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

2 Befand sich das Auto dabei in einer verschlossenen Garage oder an einem anderen sicheren Ort?

Ja, in einer Garage, die zu meinem/unserem Haus gehört 1

Ja, in einer anderen Garage 2

Ja, an einem anderen sicheren Ort 3

Nein 4

3 Wurde beim Autodiebstahl auch ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 5

4 Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte, in Ihre Wohnräume einzubrechen?

Ja 1

Nein 2

Ich weiß es nicht. 3

5 Wem gehörte das gestohlene Auto ?

- Ausschließlich mir 1
- Nur anderen Haushaltsmitgliedern 2
- Mir und anderen Haushaltsmitgliedern 3
- Einem Arbeitgeber (der nicht im Haushalt lebt) 4
- Verwandten oder Freunden (die nicht im Haushalt leben) 5
- Sonstiger Person/Personengruppen in sonstiger Zusammensetzung 6

6 Erhielten Sie das Auto zurück ?

- Ja 1
- Nein 2

7 Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert des gestohlenen Autos, einschließlich der dabei gestohlenen/ beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro


8 Wie hoch war der ungefähre Wert derjenigen Gegenstände, die Sie zurückerhalten haben (einschließlich Auto) ?

Betrag in vollen Euro

Ich habe nichts zurückerhalten.

9 War das Auto oder einer der mit dem Auto gestohlenen oder beschädigten Gegenstände versichert ?

- Ja 1
- Nein 2


 weiter mit Frage 11

10 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle gestohlenen oder beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro

11 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Autodiebstahl ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 13

12 Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Autodiebstahl?

Mehrfachantworten möglich

- Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.
- Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.
- Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/hatte Angst vor der Polizei.
- Die Polizei hätte nichts tun können.
- Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.
- Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen.
- Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/mit Gerichten.
- Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.
- Es war mir zu umständlich.
- Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.
- Die Sache war keine Anzeige wert/nicht schwerwiegend genug.
- Es war meine eigene Schuld.
- Es gab keine ausreichenden Beweise.
- Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal).
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

Nach Beantwortung der Frage 12 weiter mit Frage 18

13 Wie erfuhr die Polizei von diesem Autodiebstahl?

Mehrfachantworten möglich

- Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.
- Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.
- Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.
- Die Polizei war vor Ort.
- Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.

Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 15

14 Warum meldeten Sie diesen Autodiebstahl bei der Polizei ?

Mehrfachantworten möglich

- Straftaten sollten immer angezeigt werden.
- Es handelte sich um eine schwere Straftat.
- Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten.
- Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/die Täter gefasst werden.
- Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/die Täter bestraft werden.
- Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.
- Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.
- Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.
- Ich wollte dazu beitragen, dass jemand anderem so etwas nicht passiert.
- Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand oder ich musste nach Hause gebracht werden).
- Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen.
- Die Polizei war vor Ort.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

15 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Autodiebstahl erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

16 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln ?

- Ja 1
- Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen. 2
- Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 3
- Ich weiß es nicht. 4

17 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

18 Hat Ihr Haushalt als Folge dieses Autodiebstahls Maßnahmen ergriffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt ?

Mehrfachantworten möglich


- Ich habe/wir haben das Auto/die Autos jetzt besser gegen Diebstahl gesichert.
- Ich parke/wir parken das Auto/die Autos nicht mehr an bestimmten Orten.
- Ich meide/wir meiden jetzt bestimmte Orte.
- Ich habe/wir haben den Versicherungsschutz verbessert.
- Sonstige Maßnahme

Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:

- Ich habe/wir haben keine Maßnahme ergriffen.

19 Hatte dieser Autodiebstahl langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 21

20 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Sehr bedeutend 1
- Ziemlich bedeutend 2
- Eher nicht bedeutend 3
- Überhaupt nicht bedeutend 4

Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

21 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

22 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar ?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragenummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Diebstahl aus Autos/ von Autoteilen“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Ihr Haushalt seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer eines Diebstahls aus Autos/von Autoteilen geworden ist. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zum **letzten** Diebstahl aus Autos/von Autoteilen, der dort angegeben wurde.

Dieser Fragebogen soll möglichst von der Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, jedenfalls aber von einem Haushaltsmitglied, das sich mit allen Angelegenheiten des Haushalts gut auskennt.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 10 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein


Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „*Mehrfachantworten möglich*“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein

 weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

3	0	0
---	---	---

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



Zur Erinnerung:

Als Auto zählen alle PKWs, Kleintransporter und LKWs (einschl. Firmenfahrzeuge), die einem Mitglied Ihres Haushalts im Inland oder Ausland zur privaten Nutzung zur Verfügung standen.

Bitte denken Sie hier nur an den **letzten uns bereits berichteten** Diebstahl aus Autos/von Autoteilen, dem Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist.

1 Wo ereignete sich der letzte Diebstahl aus Autos/von Autoteilen, dem Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist ?

- In der Nähe des Hauses, in dem ich/wir wohne/-n 1
- In einem anderen Teil meiner/unserer Stadt bzw. Gemeinde 2
- In einer anderen Stadt bzw. Gemeinde in Deutschland 3
- Im Ausland 4


Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

2 Befand sich das Auto dabei in einer verschlossenen Garage oder an einem anderen sicheren Ort ?

- Ja, in einer Garage, die zu meinem/unserem Haus gehört 1
- Ja, in einer anderen Garage 2
- Ja, an einem anderen sicheren Ort 3
- Nein 4

3 Wurde beim Diebstahl aus Autos/von Autoteilen auch ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt ?

- Ja 1
- Nein 2


 weiter mit Frage 5

4 Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte, in Ihre Wohnräume einzubrechen ?

- Ja 1
- Nein 2
- Ich weiß es nicht. 3

5 Wurde tatsächlich etwas gestohlen, auch wenn Sie es später zurückbekamen ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 8

6 Was wurde aus/von dem Auto gestohlen ?

Mehrfachantworten möglich

Wertsachen

- Handtasche, Aktentasche
- Geldbörse, Briefftasche
- Bargeld
- Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte
- Schecks
- Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein)
- Schmuck, sonstige Wertsachen

Elektronische/elektrische Geräte

- Handy, Freisprecheinrichtung
- Fernsehgerät
- DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage
- CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien
- MP3-Player o. ä.
- Computer, Laptop
- Kamera
- Navigationsgerät
- Sonstige elektronische/elektrische Geräte

Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

- Kleidung
- Sportausrüstung
- Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten

Möbel, Werkzeuge, Baustoffe, Tiere

- Möbel und Einrichtungsgegenstände
- Werkzeuge
- Baustoffe
- Tiere, Haustiere

Komplette Fahrzeuge

- Mofa, Moped, Motorroller, Motorrad
- Fahrrad
- Sonstiges Fahrzeug

Bitte weiter mit dieser Frage auf Seite 5

noch: Frage 6

6 Was wurde aus/von dem Auto gestohlen?

Mehrfachantworten möglich

Fahrzeugteile

Auto Musikanlage

Andere Autoteile

Teile sonstiger Fahrzeuge

Sonstiger Gegenstand

Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:

7 Wem gehörten die aus/von dem Auto gestohlenen Gegenstände ?

Ausschließlich mir 1

Nur anderen Haushaltsmitgliedern ab 15 Jahren 2

Nur anderen Haushaltsmitgliedern unter 15 Jahren (Kindern) 3

Mir und anderen Haushaltsmitgliedern 4

Einem Arbeitgeber (der nicht im Haushalt lebt) 5

Verwandten oder Freunden (die nicht im Haushalt leben) 6

Sonstiger Person/Personengruppen in sonstiger Zusammensetzung 7

8 Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert der aus/von dem Auto gestohlenen Gegenstände einschließlich des angerichteten Sachschadens ?

Betrag in vollen Euro

9 Wie hoch war der ungefähre Wert derjenigen Gegenstände, die Sie zurückerhalten haben ?


Betrag in vollen Euro

Ich habe nichts zurückerhalten.

10 War einer der gestohlenen oder beim Diebstahl beschädigten Gegenstände versichert ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 12

11 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle gestohlenen oder beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro

12 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Diebstahl aus Autos/von Autoteilen ?

Ja

 1

weiter mit Frage 14

Nein

 2

13 Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Diebstahl ?

Mehrfachantworten möglich

Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.

Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.

Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/hatte Angst vor der Polizei.

Die Polizei hätte nichts tun können.

Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.

Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen.

Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/mit Gerichten.

Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.

Es war mir zu umständlich.

Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.

Die Sache war keine Anzeige wert/nicht schwerwiegend genug.

Es war meine eigene Schuld.

Der Täter war/die Täter waren nicht verantwortlich für die Tat (z. B. Kind, psychisch Kranker).

Es gab keine ausreichenden Beweise.

Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal).

Der Vorfall war „Berufsrisiko“.

Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

Nach Beantwortung der Frage 13 weiter mit Frage 19

14 Wie erfuhr die Polizei von diesem Diebstahl aus Autos/ von Autoteilen ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.
- Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.
- Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.
- Die Polizei war vor Ort.
- Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.



Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 16

15 Warum meldeten Sie diesen Diebstahl bei der Polizei ?

Mehrfachantworten möglich

- Straftaten sollten immer angezeigt werden.
- Es handelte sich um eine schwere Straftat.
- Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten.
- Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/die Täter gefasst werden.
- Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/die Täter bestraft werden.
- Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.
- Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.
- Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.
- Ich wollte dazu beitragen, dass jemand anderem so etwas nicht passiert.
- Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand oder ich musste nach Hause gebracht werden).
- Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen.
- Die Polizei war vor Ort.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

16 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Diebstahl erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

17 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln ?

- Ja 1
- Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen. 2
- Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 3
- Ich weiß es nicht. 4

18 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

19 Hat Ihr Haushalt als Folge dieses Diebstahls aus Autos/ von Autoteilen Maßnahmen ergriffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich habe/wir haben die Sicherheitseinrichtungen am Auto verbessert. ...
- Ich parke/wir parken das Auto/die Autos nicht mehr an bestimmten Orten.
- Ich meide/wir meiden jetzt bestimmte Orte.
- Ich habe/wir haben den Versicherungsschutz verbessert.
- Sonstige Maßnahme

Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:

- Ich habe/wir haben keine Maßnahme ergriffen.

20 Hatte dieser Diebstahl aus Autos/von Autoteilen langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 22

21 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Sehr bedeutend 1
- Ziemlich bedeutend 2
- Eher nicht bedeutend 3
- Überhaupt nicht bedeutend 4

Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

22 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

23 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar ?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragennummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Sachbeschädigung an Autos“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Ihr Haushalt seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer einer (mutwilligen) Sachbeschädigung an Autos geworden ist. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zur **letzten** Sachbeschädigung an Autos, die dort angegeben wurde.

Dieser Fragebogen soll möglichst von der Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, jedenfalls aber von einem Haushaltsmitglied, das sich mit allen Angelegenheiten des Haushalts gut auskennt.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 10 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja


Nein

Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „Mehrfachantworten möglich“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein  weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



Zur Erinnerung:

Als Auto zählen alle PKWs, Kleintransporter und LKWs (einschl. Firmenfahrzeuge), die einem Mitglied Ihres Haushalts im Inland oder Ausland zur privaten Nutzung zur Verfügung standen.

Bitte denken Sie hier nur an die **letzte uns bereits berichtete** mutwillige Sachbeschädigung an Autos, der Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist (keine Unfälle).

1 Wo ereignete sich die letzte Sachbeschädigung an Autos, der Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist ?

- In einer Garage, die zu meinem/unserem Haus gehört 1
- In der Nähe des Hauses, in dem ich/wir wohne/-n 2
- In einem anderen Teil meiner/unserer Stadt bzw. Gemeinde 3
- In einer anderen Stadt bzw. Gemeinde in Deutschland 4
- Im Ausland 5

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

2 Wurde bei dieser Sachbeschädigung am Auto auch ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 4

3 Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte, in Ihre Wohnräume einzubrechen ?

- Ja 1
- Nein 2
- Ich weiß es nicht. 3

4 Wie hoch war ungefähr der Sachschaden, der insgesamt dadurch entstanden ist ?

Betrag in vollen Euro

5 War einer der dabei beschädigten Gegenstände versichert ?

Ja

 1

Nein

 2

weiter mit Frage 7

6 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro

7 Wem gehörte das beschädigte Auto ?

Ausschließlich mir

 1

Nur anderen Haushaltsmitgliedern

 2

Mir und anderen Haushaltsmitgliedern

 3

Einem Arbeitgeber (der nicht im Haushalt lebt)

 4

Verwandten oder Freunden (die nicht im Haushalt leben)

 5

Sonstiger Person/Personengruppen in sonstiger Zusammensetzung

 6

8 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von dieser Sachbeschädigung am Auto ?

Ja

 1

Nein

 2

weiter mit Frage 10

9 Warum erfuhr die Polizei nicht von dieser Sachbeschädigung am Auto ?

Mehrfachantworten möglich

- Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.
- Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.
- Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/hatte Angst vor der Polizei.
- Die Polizei hätte nichts tun können.
- Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.
- Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen.
- Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/mit Gerichten.
- Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.
- Es war mir zu umständlich.
- Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.
- Die Sache war keine Anzeige wert/nicht schwerwiegend genug.
- Es war meine eigene Schuld.
- Der Täter war/die Täter waren nicht verantwortlich für die Tat (z. B. Kind, psychisch Kranker).
- Es gab keine ausreichenden Beweise.
- Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal).
- Der Vorfall war „Berufsrisiko“.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

Nach Beantwortung der Frage 9 weiter mit Frage 15

10 Wie erfuhr die Polizei von dieser Sachbeschädigung ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.
- Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.
- Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.
- Die Polizei war vor Ort.
- Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.

Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 12

11 Warum meldeten Sie diese Sachbeschädigung am Auto bei der Polizei ?

Mehrfachantworten möglich

- Straftaten sollten immer angezeigt werden.
- Es handelte sich um eine schwere Straftat.
- Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/die Täter gefasst werden.
- Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/die Täter bestraft werden.
- Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.
- Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.
- Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.
- Ich wollte dazu beitragen, dass jemand anderem so etwas nicht passiert.
- Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand oder ich musste nach Hause gebracht werden).
- Die Polizei war vor Ort.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

12 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über die gemeldete Sachbeschädigung erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

13 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln ?

- Ja 1
- Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen. 2
- Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 3
- Ich weiß es nicht. 4

14 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

15 Hat Ihr Haushalt als Folge dieser Sachbeschädigung Maßnahmen ergriffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich habe/wir haben die Sicherheitseinrichtungen am Auto verbessert. ...
- Ich parke/wir parken das Auto/die Autos nicht mehr an bestimmten Orten.
- Ich meide/wir meiden jetzt bestimmte Orte.
- Ich habe/wir haben den Versicherungsschutz verbessert.
- Sonstige Maßnahme

Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:

- Ich habe/wir haben keine Maßnahme ergriffen.

16 Hatte diese Sachbeschädigung langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 18

17 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Sehr bedeutend 1
- Ziemlich bedeutend 2
- Eher nicht bedeutend 3
- Überhaupt nicht bedeutend 4

Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

18 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

19 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar ?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragennummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Kraftraddiebstahl“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Ihr Haushalt seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer eines Kraftraddiebstahls (von einem Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa) geworden ist. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zum **letzten** Kraftraddiebstahl, der dort angegeben wurde.

Dieser Fragebogen soll möglichst von der Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, jedenfalls aber von einem Haushaltsmitglied, das sich mit allen Angelegenheiten des Haushalts gut auskennt.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 10 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.

2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein


Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „Mehrfachantworten möglich“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein

 weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

3	0	0
---	---	---

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



Zur Erinnerung:

Als Krafträder zählen Mofas, Mopeds, Motorroller oder Motorräder.
Bitte denken Sie hier nur an den **letzten uns bereits berichteten**
Kraftraddiebstahl, dem Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist.

1 Wo ereignete sich der letzte Kraftraddiebstahl, dem Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist?

- In dem Haus, in dem ich/wir wohne/-n (z. B. Hausflur, Kellergang) 1
- In der Nähe des Hauses, in dem mein/unser Haushalt wohnt 2
- In einem anderen Teil meiner/unserer Stadt bzw. Gemeinde 3
- In einer anderen Stadt bzw. Gemeinde in Deutschland 4
- Im Ausland 5

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

2 Befand sich das Kraftrad dabei in einer verschlossenen Garage oder an einem anderen sicheren Ort?

- Ja, in einer Garage, die zu meinem/unserem Haus gehört 1
- Ja, in einer anderen Garage 2
- Ja, an einem anderen sicheren Ort 3
- Nein 4

3 Wurde beim Kraftraddiebstahl auch ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 5

4 Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte, in Ihre Wohnräume einzubrechen?

- Ja 1
- Nein 2
- Ich weiß es nicht. 3

5 Wem gehörte das gestohlene Kraftrad ?

- Ausschließlich mir 1
- Nur anderen Haushaltsmitgliedern 2
- Mir und anderen Haushaltsmitgliedern 3
- Einem Arbeitgeber (der nicht im Haushalt lebt) 4
- Verwandten oder Freunden (die nicht im Haushalt leben) 5
- Sonstiger Person/Personengruppen in sonstiger Zusammensetzung 6

6 Erhielten Sie das Kraftrad zurück ?

- Ja 1
- Nein 2

7 Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert des gestohlenen Kraftrads, einschließlich der dabei gestohlenen/ beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro


8 Wie hoch war der ungefähre Wert derjenigen Gegenstände, die Sie zurückerhalten haben (einschließlich Kraftrad) ?

Betrag in vollen Euro

Ich habe nichts zurückerhalten.

9 War das Kraftrad oder einer der mit dem Kraftrad gestohlenen oder beschädigten Gegenstände versichert ?

- Ja 1
- Nein 2


 weiter mit Frage 11

10 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle gestohlenen oder beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro

11 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Kraftraddiebstahl ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 13

12 Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Kraftraddiebstahl?

Mehrfachantworten möglich

- Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.
- Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.
- Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/hatte Angst vor der Polizei.
- Die Polizei hätte nichts tun können.
- Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.
- Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen.
- Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/mit Gerichten.
- Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.
- Es war mir zu umständlich.
- Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.
- Die Sache war keine Anzeige wert/nicht schwerwiegend genug.
- Es war meine eigene Schuld.
- Es gab keine ausreichenden Beweise.
- Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal).
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

Nach Beantwortung der Frage 12 weiter mit Frage 18

13 Wie erfuhr die Polizei von diesem Kraftraddiebstahl?

Mehrfachantworten möglich

- Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.
- Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.
- Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.
- Die Polizei war vor Ort.
- Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.

Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 15

14 Warum meldeten Sie diesen Krafraddiebstahl bei der Polizei ?

Mehrfachantworten möglich

- Straftaten sollten immer angezeigt werden.
- Es handelte sich um eine schwere Straftat.
- Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten.
- Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/die Täter gefasst werden.
- Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/die Täter bestraft werden.
- Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.
- Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.
- Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.
- Ich wollte dazu beitragen, dass jemand anderem so etwas nicht passiert.
- Ich brauchte Hilfe (z.B. seelischen Beistand oder ich musste nach Hause gebracht werden).
- Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z.B. Reisepass) wurden gestohlen
- Die Polizei war vor Ort.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

15 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Krafraddiebstahl erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

16 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln ?

- Ja 1
- Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen. 2
- Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 3
- Ich weiß es nicht. 4

17 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

18 Hat Ihr Haushalt als Folge dieses Krafraddiebstahls Maßnahmen ergriffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt ?

Mehrfachantworten möglich


- Ich habe/wir haben das Krafrad/die Krafräder jetzt besser gegen Diebstahl gesichert.
- Ich stelle/wir stellen das Krafrad/die Krafräder nicht mehr an bestimmten Orten ab.
- Ich meide/wir meiden jetzt bestimmte Orte.
- Ich habe/wir haben den Versicherungsschutz verbessert.
- Sonstige Maßnahme

Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:

- Ich habe/wir haben keine Maßnahme ergriffen.

19 Hatte dieser Krafraddiebstahl langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 21

20 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität ?

- Sehr bedeutend 1
- Ziemlich bedeutend 2
- Eher nicht bedeutend 3
- Überhaupt nicht bedeutend 4

Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

21 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

22 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar ?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragenummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Fahrraddiebstahl“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Ihr Haushalt seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer eines Fahrraddiebstahls geworden ist. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zum **letzten** Fahrraddiebstahl, der dort angegeben wurde.

Dieser Fragebogen soll möglichst von der Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, jedenfalls aber von einem Haushaltsmitglied, das sich mit allen Angelegenheiten des Haushalts gut auskennt.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 10 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein


Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „*Mehrfachantworten möglich*“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein

 weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiele:

Betrag in vollen Euro

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



Zur Erinnerung:

Zu den Fahrrädern zählen auch Pedelecs (Fahrräder mit elektrischer Tretverstärkung) sowie dreirädrige Fahrräder (etwa Behindertenräder oder Fahrradrikschas), nicht aber Ergometer (Fitnessräder).

Bitte denken Sie hier nur an den **letzten uns bereits berichteten** Fahrraddiebstahl, dem Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist.

1 Wo ereignete sich der letzte Fahrraddiebstahl, dem Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist ?

In dem Haus, in dem ich/wir wohne/-n (z. B. Fahrradkeller) 1

In der Nähe des Hauses, in dem ich/wir wohne/-n 2

In einem anderen Teil meiner Stadt bzw. Gemeinde 3

In einer anderen Stadt bzw. Gemeinde in Deutschland 4

Im Ausland 5

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

2 Befand sich das Fahrrad dabei in einer verschlossenen Garage oder an einem anderen sicheren Ort ?

Ja, in einer Garage, die zu meinem/unserem Haus gehört 1

Ja, in einer anderen Garage 2

Ja, an einem anderen sicheren Ort 3

Nein 4

3 Wurde beim Fahrraddiebstahl auch ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt ?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 5

4 Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte, in Ihre Wohnräume einzubrechen ?

Ja 1

Nein 2

Ich weiß es nicht. 3

5 Wem gehörte das gestohlene Fahrrad ?

- Ausschließlich mir 1
- Nur anderen Haushaltsmitgliedern 2
- Mir und anderen Haushaltsmitgliedern 3
- Einem Arbeitgeber (der nicht im Haushalt lebt) 4
- Verwandten oder Freunden (die nicht im Haushalt leben) 5
- Sonstiger Person/Personengruppen in sonstiger Zusammensetzung 6

6 Erhielten Sie das Fahrrad zurück ?

- Ja 1
- Nein 2

7 Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert des gestohlenen Fahrrads, einschließlich der dabei gestohlenen/beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro


8 Wie hoch war der ungefähre Wert derjenigen Gegenstände, die Sie zurückerhalten haben (einschließlich Fahrrad) ?

Betrag in vollen Euro

Ich habe nichts zurückerhalten.

9 War das Fahrrad oder einer der mit dem Fahrrad gestohlenen oder beschädigten Gegenstände versichert ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 11

10 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle gestohlenen oder beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro

11 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Fahrraddiebstahl ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 13

12 Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Fahrraddiebstahl ?

Mehrfachantworten möglich

- Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.
- Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.
- Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/hatte Angst vor der Polizei.
- Die Polizei hätte nichts tun können.
- Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.
- Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen.
- Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/mit Gerichten.
- Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.
- Es war mir zu umständlich.
- Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.
- Die Sache war keine Anzeige wert/nicht schwerwiegend genug.
- Es war meine eigene Schuld.
- Es gab keine ausreichenden Beweise.
- Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal).
- Der Vorfall war „Berufsrisiko“.
- Sonstiger Grund



Nach Beantwortung der Frage 12 weiter mit Frage 18

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

13 Wie erfuhr die Polizei von diesem Fahrraddiebstahl ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.
- Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.
- Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.
- Die Polizei war vor Ort.
- Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.



Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 15

14 Warum meldeten Sie diesen Fahrraddiebstahl bei der Polizei ?

Mehrfachantworten möglich

- Straftaten sollten immer angezeigt werden.
- Es handelte sich um eine schwere Straftat.
- Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten.
- Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/die Täter gefasst werden.
- Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/die Täter bestraft werden.
- Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.
- Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.
- Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.
- Ich wollte dazu beitragen, dass einem anderen so etwas nicht passiert.
- Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand oder ich musste nach Hause gebracht werden).
- Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen.
- Die Polizei war vor Ort.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

15 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Fahrraddiebstahl erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

16 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln ?

- Ja 1
- Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen. 2
- Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 3
- Ich weiß es nicht. 4

17 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

18 Hat Ihr Haushalt als Folge dieses Fahrraddiebstahls Maßnahmen getroffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich habe/ wir haben das Fahrrad/die Fahrräder jetzt besser gegen Diebstahl gesichert.
- Ich stelle/ wir stellen das Fahrrad/die Fahrräder nicht mehr an bestimmten Orten ab.
- Ich meide/ wir meiden jetzt bestimmte Orte.
- Ich bin/ wir sind jetzt anderen Leuten gegenüber nicht mehr so vertrauensvoll.
- Ich habe/ wir haben den Versicherungsschutz verbessert.
- Sonstige Maßnahme

Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:

- Ich habe/ wir haben keine Maßnahme getroffen.

19 Hatte dieser Fahrraddiebstahl langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 21

20 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität?

Sehr bedeutend 1

Ziemlich bedeutend 2

Eher nicht bedeutend 3

Überhaupt nicht bedeutend 4

Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

21 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

22 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar ?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragenummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Ihr Haushalt seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer eines Wohnungseinbruchs am Zweitwohnsitz geworden ist. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zum **letzten** Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz, der dort angegeben wurde.

Dieser Fragebogen soll möglichst von der Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, jedenfalls aber von einem Haushaltsmitglied, das sich mit allen Angelegenheiten des Haushalts gut auskennt.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 14 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein


Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „Mehrfachantworten möglich“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein

 weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



Zur Erinnerung:

Mit Zweitwohnsitz ist ein separates Haus bzw. eine separate Wohnung gemeint, in dem der Haushalt bzw. einzelne seiner Mitglieder nur zeitweise wohnen. Es kann eine Wohnung an einem anderen Ort als dem Hauptwohnsitz oder ein anderes Haus, auch etwa ein Ferienhaus im Ausland, sein.

Bitte denken Sie hier nur an den **letzten uns bereits berichteten** Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz, dem Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist.

1 Waren Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied zu Hause, als sich der letzte Wohnungseinbruch ereignete ?

- Ich war zu Hause. 1
- Ein anderes Haushaltsmitglied war zu Hause. 2
- Ich und ein anderes/andere Haushaltsmitglied/-er waren zu Hause. 3
- Kein Haushaltsmitglied war zu Hause. 4
- Ich weiß es nicht. 5



weiter mit Frage 3

2 Bemerkte dabei ein Haushaltsmitglied die Anwesenheit der Einbrecher ?

- Ja 1
- Nein 2

3 Wurde tatsächlich etwas gestohlen, auch wenn Sie es später zurückbekamen ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 6

4 Was wurde bei diesem Wohnungseinbruch gestohlen ?

Mehrfachantworten möglich

Wertsachen

- Handtasche, Aktentasche
- Geldbörse, Brieftasche
- Bargeld
- Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte
- Schecks
- Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein)
- Schmuck, sonstige Wertsachen

Bitte weiter mit dieser Frage auf Seite 5

noch: Frage 4

4 Was wurde bei diesem Wohnungseinbruch gestohlen?

Mehrfachantworten möglich

Elektronische/elektrische Geräte

- Handy
- Fernsehgerät
- DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage
- CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien
- MP3-Player o. ä.
- Computer, Laptop
- Kamera
- Sonstige elektronische/elektrische Geräte

Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

- Kleidung
- Sportausrüstung
- Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten

Möbel, Werkzeuge, Baustoffe, Tiere

- Möbel (ohne Gartenmöbel)
- Andere Gegenstände der Inneneinrichtung
- Gartenmöbel
- Werkzeuge
- Baustoffe
- Tiere, Haustiere

Fahrzeuge/Fahrzeugteile

- Komplettes Auto (Pkw, Kleintransporter, Lkw einschließlich Firmenfahrzeuge)
- Autoteil/-e
- Komplettes Kraftrad (Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa)
- Teil/-e von Kraftrad (Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa)
- Komplettes Fahrrad
- Fahrradteil/-e
- Boot
- Komplette sonstige Fahrzeuge
- Teil/-e von sonstigen Fahrzeugen

Sonstiger Gegenstand

Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:

5 Wem gehörten die bei diesem Wohnungseinbruch gestohlenen Gegenstände ?

- Ausschließlich mir 1
- Nur anderen Haushaltsmitgliedern ab 15 Jahren 2
- Nur anderen Haushaltsmitgliedern unter 15 Jahren 3
- Mir und anderen Haushaltsmitgliedern 4
- Einem Arbeitgeber (der nicht im Haushalt lebt) 5
- Verwandten oder Freunden (die nicht im Haushalt leben) 6
- Sonstiger Person/Personengruppen in sonstiger Zusammensetzung 7

6 Wurde bei diesem Wohnungseinbruch, abgesehen von den gestohlenen Dingen, etwas beschädigt ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 8

7 Was wurde bei diesem Wohnungseinbruch beschädigt ?

Mehrfachantworten möglich

- Tür, Fenster, Schloss
- Schmuck, Wertsachen
- Elektronische/elektrische Geräte
- Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung
- Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten
- Einrichtungsgegenstände
- Fahrzeuge/Fahrzeugteile
- Sonstiger Gegenstand

Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:


8 Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert aller gestohlenen Gegenstände einschließlich des angerichteten Sachschadens ?

Betrag in vollen Euro

9 War einer der gestohlenen oder beschädigten Gegenstände versichert ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 11


10 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle gestohlenen oder beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro

11 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Wohnungseinbruch ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 13

12 Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Wohnungseinbruch ?

Mehrfachantworten möglich

Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.

Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.

Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/hatte Angst vor der Polizei.

Die Polizei hätte nichts tun können.

Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.

Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen.

Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/mit Gerichten.

Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.

Es war mir zu umständlich.

Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.

Die Sache war keine Anzeige wert/nicht schwerwiegend genug.


Es war meine eigene Schuld.

Es gab keine ausreichenden Beweise.

Andere Stellen wurden informiert (z. B. Sicherheitspersonal).

Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

 Nach Beantwortung der Frage 12 weiter mit Frage 18

13 Wie erfuhr die Polizei von diesem Wohnungseinbruch ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.
- Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.
- Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.
- Die Polizei war vor Ort.
- Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.



Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 15

14 Warum meldeten Sie diesen Wohnungseinbruch bei der Polizei ?

Mehrfachantworten möglich

- Straftaten sollten immer angezeigt werden.
- Es handelte sich um eine schwere Straftat.
- Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten.
- Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/die Täter gefasst werden.
- Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/die Täter bestraft werden.
- Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.
- Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.
- Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.
- Ich wollte dazu beitragen, dass einem anderen so etwas nicht passiert.
- Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand).
- Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen.
- Die Polizei war vor Ort.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

15 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Wohnungseinbruch erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

16 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln ?


- Ja 1
- Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen. 2
- Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 3
- Ich weiß es nicht. 4

17 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

18 In Deutschland gibt es Einrichtungen, die Opfern von Straftaten helfen, indem sie informieren und praktische Unterstützung oder seelischen Beistand leisten. Wussten Sie oder jemand anderes in Ihrem Haushalt, dass es solche Opferberatungsstellen gibt ?

- Ja 1
- Nein 2

 weiter mit Frage 25

19 Woher wussten Sie von solchen Opferberatungsstellen ?

Mehrfachantworten möglich

- Von der Polizei
- Von einem Arzt oder aus einem Krankenhaus
- Aus Zeitung, Radio, Fernsehen
- Aus dem Internet
- Von Freunden
- Von einer Broschüre oder Anzeige einer Opferberatungsstelle
- Aus einer sonstigen Quelle

Falls „Aus einer sonstigen Quelle“, bitte genauer beschreiben:

20 Hatten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied nach dem Wohnungseinbruch Kontakt zu solch einer Opferberatungsstelle ?

Ja 1
Nein 2



weiter mit Frage 22

21 Glauben Sie, dass die Dienstleistungen einer Opferberatungsstelle für Ihren Haushalt nach dem Vorfall nützlich gewesen wären ?

Ja 1
Nein 2



weiter mit Frage 25

22 Welche Information oder Unterstützung erhielten Sie von der Opferberatungsstelle ?

Mehrfachantworten möglich

Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten

Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen

Seelischen Beistand

Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei

Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht

Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen
(z. B. aus dem sozialen Bereich)

Sonstige Information oder Unterstützung

*Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“,
bitte genauer beschreiben:*

Ich erhielt keine Information oder Unterstützung.

23 Welche Information oder Unterstützung der Opferberatungsstelle haben Sie vermisst ?

Mehrfachantworten möglich

- Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten
 - Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen
 - Seelischen Beistand
 - Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei
 - Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht
 - Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen (z. B. aus dem sozialen Bereich)
 - Sonstige Information oder Unterstützung
- Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“, bitte genauer beschreiben:*

Ich habe keine Information oder Unterstützung vermisst.

24 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Kontakt zur Opferberatungsstelle ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

25 Hat Ihr Haushalt als Folge dieses Wohnungseinbruchs Maßnahmen getroffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich habe/wir haben die Sicherheitseinrichtungen am Haus verbessert (z. B. Schlösser, Alarmanlage)
 - Ich bewahre/wir bewahren jetzt die Wertsachen sicherer auf.
 - Ich habe/wir haben diesen Zweitwohnsitz aufgegeben.
 - Ich habe/wir haben den Versicherungsschutz verbessert.
 - Sonstige Maßnahme
- Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:*

Ich habe/wir haben keine Maßnahme getroffen.

26 Hatte dieser Wohnungseinbruch langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 28

27 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität?

Sehr bedeutend 1

Ziemlich bedeutend 2

Eher nicht bedeutend 3

Überhaupt nicht bedeutend 4

Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

28 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

29 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar ?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragennummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Sachbeschädigung“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Ihr Haushalt seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer einer Sachbeschädigung (Autos ausgenommen) geworden ist. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zur **letzten** Sachbeschädigung, die dort angegeben wurde.

Dieser Fragebogen soll möglichst von der Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, jedenfalls aber von einem Haushaltsmitglied, das sich mit allen Angelegenheiten des Haushalts gut auskennt.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 10 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein

Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „*Mehrfachantworten möglich*“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein



weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



Zur Erinnerung:

Als Sachbeschädigung zählt hier die absichtliche Beschädigung oder mutwillige Zerstörung von Sachen, Autos ausgenommen (Beschädigungen an Autos werden an anderer Stelle abgefragt).

Bitte denken Sie hier nur an die **letzte uns bereits berichtete** Sachbeschädigung, der Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist.

1 Wo ereignete sich die letzte Sachbeschädigung, der Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist?

In dem Haus, in dem ich/wir wohne/-n 1

In der Nähe des Hauses, in dem ich/wir wohne/-n 2

In einem anderen Teil meiner/unserer Stadt bzw. Gemeinde 3

In einer anderen Stadt bzw. Gemeinde in Deutschland 4

Im Ausland 5

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

2 Was wurde beschädigt?

Mehrfachantworten möglich

Elektronische/elektrische Geräte

Handy

Fernsehgerät

DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage

CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien

MP3-Player o. ä.

Computer, Laptop

Kamera

Sonstige elektronische/elektrische Geräte

Bitte weiter mit dieser Frage auf Seite 4

noch: Frage 2

2 Was wurde beschädigt?

Mehrfachantworten möglich

Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

Kleidung

Sportausrüstung

Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung

Möbel, Werkzeuge, Baustoffe

Möbel (ohne Gartenmöbel)

Andere Gegenstände der Inneneinrichtung

Gartenmöbel

Werkzeuge

Baustoffe

Wertsachen, Schmuck

Fahrzeuge/Fahrzeugteile (ohne Autos/Autoteile)

Sonstiger Gegenstand

Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben:

3 Wem gehörten die beschädigten Sachen ?

Ausschließlich mir 1

Nur anderen Haushaltsmitgliedern ab 15 Jahren 2

Nur anderen Haushaltsmitgliedern unter 15 Jahren (Kindern) 3

Mir und anderen Haushaltsmitgliedern 4

Einem Arbeitgeber (der nicht im Haushalt lebt) 5

Verwandten oder Freunden (die nicht im Haushalt leben) 6

Sonstiger Person/Personengruppen in sonstiger Zusammensetzung 7

4 Wurde bei dieser Sachbeschädigung auch ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt ?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 6

5 Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte, in Ihre Wohnräume einzubrechen ?

Ja 1

Nein 2

Ich weiß es nicht. 3


6 Wie hoch war ungefähr der angerichtete Sachschaden ?

Betrag in vollen Euro

7 War eine der beschädigten Sachen versichert ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 9


8 Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle beschädigten Gegenstände ?

Betrag in vollen Euro

9 Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von dieser Sachbeschädigung ?

Ja 1

Nein 2

 weiter mit Frage 11

10 Warum erfuhr die Polizei nicht von dieser Sachbeschädigung ?

Mehrfachantworten möglich

- Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit.
- Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert.
- Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/hatte Angst vor der Polizei.
- Die Polizei hätte nichts tun können.
- Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert.
- Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen.
- Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/mit Gerichten.
- Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen.
- Es war mir zu umständlich.
- Es ist kein Verlust/Schaden entstanden.
- Die Sache war keine Anzeige wert/nicht schwerwiegend genug.
- Es war meine eigene Schuld.
- Der Täter war/die Täter waren nicht verantwortlich für die Tat (z. B. Kind, psychisch Kranker).
- Es gab keine ausreichenden Beweise.
- Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal).
- Der Vorfall war „Berufsrisiko“.
- Ich hatte Angst vor Vergeltungsmaßnahmen.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

Nach Beantwortung der Frage 10 weiter mit Frage 16

11 Wie erfuhr die Polizei von dieser Sachbeschädigung ?

Mehrfachantworten möglich

- Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet.
- Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet.
- Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet.
- Die Polizei war vor Ort.
- Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg.

Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 13

12 Warum zeigten Sie diese Sachbeschädigung bei der Polizei an ?

Mehrfachantworten möglich

- Straftaten sollten immer angezeigt werden.
- Es handelte sich um eine schwere Straftat.
- Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/die Täter gefasst werden.
- Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/die Täter bestraft werden.
- Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten.
- Ich wollte die Behörden zufrieden stellen.
- Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert.
- Ich wollte dazu beitragen, dass jemand anderem so etwas nicht passiert.
- Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand).
- Die Polizei war vor Ort.
- Sonstiger Grund

Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:

13 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über die gemeldete Sachbeschädigung erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

14 Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln ?

- Ja 1
- Nein und die Ermittlungen sind bereits abgeschlossen. 2
- Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 3
- Ich weiß es nicht. 4

15 Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete ?

- Sehr zufrieden 1
- Ziemlich zufrieden 2
- Weder zufrieden noch unzufrieden 3
- Eher unzufrieden 4
- Sehr unzufrieden 5

16 Hat Ihr Haushalt als Folge dieser Sachbeschädigung Maßnahmen ergriffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt?

Mehrfachantworten möglich

Ich habe/wir haben die Sicherheitseinrichtungen am Haus verbessert (z. B. Schlösser, Alarmanlage)

Ich bin/wir sind in ein anderes Haus/in eine andere Wohnung umgezogen.

Ich meide/wir meiden jetzt bestimmte Orte.

Ich habe/wir haben den Versicherungsschutz verbessert.

Ich bin/wir sind jetzt anderen Leuten gegenüber nicht mehr so vertrauensvoll.

Sonstige Maßnahme

Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben:

Ich habe/wir haben keine Maßnahme ergriffen.

17 Hatte diese Sachbeschädigung langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 19

18 Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität?

Sehr bedeutend 1

Ziemlich bedeutend 2

Eher nicht bedeutend 3

Überhaupt nicht bedeutend 4

Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

19 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen ?

Minuten

20 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen ?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar ?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragenummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag

Folgefragebogen „Belästigung“

In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Sie seit Ihrem 15. Geburtstag mindestens einmal unfreiwillig eine Situation erlebt haben, in der Sie persönlich in beängstigender Form sexuell belästigt wurden. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zu Art und Umständen der Belästigung/-en, die dort angegeben wurde/-n. Wenn Sie diese persönlichen Fragen nicht beantworten möchten, finden Sie jeweils die Antwortmöglichkeit „Ich möchte nicht antworten“. Wir möchten Sie dennoch ermutigen, auch diese Fragen zu beantworten. Nur so kann es gelingen, zuverlässig abzuschätzen, wie häufig solche Erfahrungen von Belästigung tatsächlich vorkommen. Denn diese werden in den offiziellen Statistiken mutmaßlich besonders selten erfasst.

Dieser Fragebogen soll von derselben Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Personenfragebogen beantwortet hat. Wegen des Personenbezugs der Fragen darf der Fragebogen nicht stellvertretend durch ein anderes Haushaltsmitglied ausgefüllt werden.

Name des Amtes
Organ.Einheit
Anschrift + Hausnummer
PLZ, Ort

Rechtsgrundlagen und weitere
rechtliche Hinweise stehen auf
Seite 10 des Fragebogens.

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter
Telefon: xxxxxxxxx-Durchwahl

Ansprechpartner/-in
Frau xxxxxxxxx -xxx
Herr xxxxxxxxx -xxx

Telefax: xxxxxxxxx-xxx

Mail: xxxxxxxx@xxxxxxx.de

Haushaltsnummer

Personennummer

Gehen Sie wie folgt vor:

1. Beantworten Sie die Fragen der Reihe nach.
2. Die meisten Fragen sind durch einfaches Ankreuzen zu beantworten.

Beispiel:

Ja

Nein

Bei einigen Fragen können auch mehrere Antwortvorgaben angekreuzt werden. In diesem Fall finden Sie den Hinweis „*Mehrfachantworten möglich*“.

3. Überspringen Sie die Fragen nur dann, wenn hinter dem von Ihnen angekreuzten Kästchen der Hinweis „weiter mit Frage ...“ steht. Fahren Sie dann mit der angegebenen Fragenummer fort.

Beispiel:

Ja

Nein



weiter mit Frage ...

4. Besteht das Antwortfeld aus einem Feld mit Zahlenkamm, dann tragen Sie Ihre Zahlen bitte rechtsbündig ein.

Beispiel:

Betrag in vollen Euro

5. In die weißen Felder tragen Sie ggf. bitte Text ein.

Beispiel:

Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben:

Dänemark

6. Am Ende des Fragebogens werden Sie gefragt, wie viel Zeit Sie für das Ausfüllen benötigt haben. Bitte achten Sie daher auf die Uhrzeit.



A Fragen zur Opferwerdung durch sexuelle Belästigung

Zur Erinnerung:

Die Fragen beziehen sich auf sexuelle Belästigung, die Sie **seit Ihrem 15. Geburtstag** erlebt und als **beängstigend** empfunden haben.

Bitte geben Sie auch Vorfälle an, die sich im Ausland ereignet haben.

1 Haben Sie seit Anfang 2008 eine der folgenden Situationen unfreiwillig erlebt?

Mehrfachantworten möglich

Ich erhielt beängstigende anzügliche Anrufe/SMS/E-Mails.

Eine Person machte beängstigende anzügliche Bemerkungen.

Eine Person entblößte sich vor mir unsittlich.

Eine Person berührte mich sexuell/forderte sexuelle Handlungen von mir.

Eine Person verfolgte/belästigte mich, so dass ich Angst bekam.

Eine Person drohte mir mit Folgen für den Arbeitsplatz, falls ich keine sexuellen Handlungen mit ihm/ihr eingehe.

Andere Formen der Belästigung

Falls „Andere Formen der Belästigung“, bitte genauer beschreiben:

Ich habe keine beängstigende/belästigende Situation erlebt.

Ich kann mich nicht erinnern.

Ich möchte nicht antworten.



weiter mit Frage 3

2 Wie oft haben Sie seit Anfang 2008 die beschriebenen Situationen unfreiwillig erlebt?

Einmal 1

Zweimal 2

Dreimal 3

Mehr als dreimal 4

Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben

In den Fragen 3 bis 8 stellen wir Ihnen Fragen zum **letzten Vorfall seit Ihrem 15. Geburtstag**, als Sie unfreiwillig in sexueller Form belästigt wurden.

3 Welche Arten der sexuellen Belästigung haben Sie beim letzten Vorfall seit Ihrem 15. Geburtstag erlebt?

Mehrfachantworten möglich

Ich erhielt beängstigende anzügliche Anrufe/SMS/E-Mails.

Eine Person machte beängstigende anzügliche Bemerkungen.

Eine Person entblößte sich vor mir unsittlich.

Eine Person berührte mich sexuell/forderte sexuelle Handlungen von mir.

Eine Person verfolgte/belästigte mich, so dass ich Angst bekam.

Eine Person drohte mir mit Folgen für den Arbeitsplatz, falls ich keine sexuellen Handlungen mit ihm/ihr eingehe.

Andere Formen der sexuellen Belästigung

Falls „Andere Formen der sexuellen Belästigung“, bitte genauer beschreiben:

Ich kann mich nicht erinnern.

Ich möchte nicht antworten.



weiter mit Frage 8

4 Wer belästigte Sie ?

Mehrfachantworten möglich

- Kollege/Kollegin oder Mitschüler/-in
- Vorgesetzte/-r oder Lehrer/-in
- Kunde/Kundin oder Patient/-in
- Andere Person von meiner Arbeit/Schule
- Vermieter/-in
- Ehepartner/-in oder Lebenspartner/-in oder fester Freund/feste Freundin
- Früherer Ehepartner/frühere Ehepartnerin oder Lebenspartner/-in
oder fester Freund/feste Freundin
- Anderes Haushaltsmitglied
- Sonstige/-r Verwandte/-r
- Sonstige/-r Freund/-in
- Sonstige/-r Bekannte/-r oder Nachbar/-in
- Eine unbekannte Person
- Eine sonstige Person

Falls „Eine sonstige Person“, bitte genauer beschreiben:

- Ich kann mich nicht erinnern.
- Ich möchte nicht antworten.

5 War/-en der/die Täter männlich oder weiblich ?

- Männlich 1
- Weiblich 2
- Es gab männliche und weibliche Täter. 3

6 Wie alt war/-en die Person/-en, die Sie belästigte/-n ?

Mehrfachantworten möglich

- Bis einschließlich 15 Jahre
- Zwischen 16 und einschließlich 24 Jahren
- Zwischen 25 und einschließlich 44 Jahren
- 45 Jahre oder älter
- Ich weiß es nicht.

7 Litten Sie infolge dieser Belästigung unter folgenden Auswirkungen ?

Mehrfachantworten möglich

- Wut, Zorn
- Schock
- Angst
- Scham
- Schuldgefühle
- Depressionen
- Angst- oder Panikattacken
- Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit
- Schlafstörungen
- Konzentrationschwierigkeiten
- Verstimmung, Verdruss
- Gestörte Sozialkontakte

- Nichts davon
- Ich kann mich nicht erinnern.
- Ich möchte nicht antworten.

8 Haben Sie diese Belästigung bei der Polizei gemeldet ?

- Ja 1
- Nein 2



weiter mit Frage 10

9 Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Vorfall erstellt, das Sie unterschrieben haben ?

- Ja 1
- Nein 2

B Fragen zum sozialen Hintergrund

10 Fühlen Sie sich einer bestimmten Religion zugehörig, auch wenn Sie kein praktizierendes Mitglied sind?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 13

11 Welcher Religion fühlen Sie sich zugehörig?

Römisch-Katholisch 1

Evangelisch 2

Andere christliche Glaubensgemeinschaft 3

Muslimisch 4

Buddhistisch 5

Jüdisch 6

Hinduistisch 7

Sikh 8

Sonstige Religion 9

Falls „Sonstige Religion“, bitte genauer beschreiben:

12 Wie oft nehmen Sie an Veranstaltungen einer religiösen Gemeinde oder Gemeinschaft teil?

Wöchentlich oder öfter 1

Weniger als einmal in der Woche, aber mindestens einmal im Monat 2

Weniger als einmal im Monat, aber mindestens einmal im Jahr 3

Weniger als einmal im Jahr 4

13 Fühlen Sie sich einer sozialen Minderheit zugehörig (z. B. hinsichtlich Ihrer Religion, Volksgruppe, Hautfarbe, sexuellen Orientierung)?

Ja 1

Nein 2



weiter mit Frage 16

14 Welcher sozialen Minderheit fühlen Sie sich zugehörig?

Mehrfachantworten möglich

- Einer religiösen Minderheit
- Einer sozialen Minderheit bezüglich meiner Volksgruppe (Ethnie)
- Einer sozialen Minderheit bezüglich meiner Hautfarbe
- Einer sexuellen Minderheit
- Keiner der genannten sozialen Minderheiten
- Ich möchte nicht antworten.

15 Wie stark besorgt sind Sie, dass Sie Opfer sexueller Belästigung aufgrund Ihrer Hautfarbe, Herkunft oder Religion werden könnten?

- Sehr besorgt 1
- Ziemlich besorgt 2
- Eher nicht besorgt 3
- Überhaupt nicht besorgt 4

C Beurteilung des Fragebogens

Weil dieses ein Test für eine zukünftige europaweite Befragung ist, möchten wir gerne wissen, wie Sie mit dem Fragebogen zurechtgekommen sind und was wir verbessern können.

16 Wie lange haben Sie bisher gebraucht, um diesen Fragebogen auszufüllen?

Minuten

17 Hatten Sie Probleme bei der Beantwortung einzelner Fragen?

Waren einzelne Fachbegriffe, Formulierungen oder Sprunganweisungen unklar?

Nennen Sie uns bitte Ihre Probleme mit der dazugehörigen Fragenummer.

Frage-Nr. Problem

Nein, ich hatte keine Probleme.

18 Wie stark stimmen Sie den folgenden Angaben zu?

Trifft gar nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft voll zu

Die Fragen über Situationen der beängstigenden oder sexuellen Belästigung sind zu persönlich.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4

Die Fragen zum sozialen Hintergrund sind zu persönlich.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

In den Mitgliedstaaten der Europäischen Union soll eine regelmäßige Bevölkerungsumfrage zum Thema „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ eingeführt werden. Mit den Ergebnissen einer regelmäßigen Bevölkerungsumfrage sollen Erkenntnisse zum Ausmaß und zur Entwicklung der Kriminalität sowie zu den entsprechenden Einstellungen und Sorgen der Bürgerinnen und Bürger erhoben werden. Zwar gibt es in Deutschland Statistiken über die der Polizei bekannt gewordenen und registrierten Straftaten. Unbekannt ist aber, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch darüber, wie sicher sich die Bevölkerung fühlt, ist wenig bekannt.

Zur Vorbereitung einer europaweiten Bevölkerungsumfrage wird in einigen europäischen Ländern eine Testbefragung durchgeführt. Deren Ziel ist es, im Vorfeld das geplante Erhebungsverfahren sowie den geplanten Fragenkatalog auf seine Handhabung und seine Verständlichkeit zu überprüfen.

Rechtsgrundlagen

Erhoben werden die Angaben nach § 7 Abs. 2 in Verbindung mit § 18 des Bundesstatistikgesetzes (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246) geändert worden ist. Danach können das Statistische Bundesamt und die Statistischen Ämter der Länder zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen Bundesstatistiken ohne Auskunftspflicht durchführen. Diese Rechtsvorschrift gilt für die durch die Europäische Union angeordneten Erhebungen entsprechend.

Die Erteilung der Auskunft ist nach § 7 Abs. 2 BStatG freiwillig.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Anschriften der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Haushaltsnummer und Personennummer

Name und Anschrift des Haushalts und der Haushaltsmitglieder sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden getrennt von den Fragebogen zusammen mit den verwendeten Haushalts- und Personennummern aufbewahrt und vernichtet, sobald sie für die Durchführung der Erhebung nicht mehr benötigt werden.

Die verwendete Haushaltsnummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und einer laufenden Nummer für den Haushalt. Die verwendete (laufende) Personennummer dient der Unterscheidung der an der Erhebung beteiligten Personen eines Haushaltes.

Einzelne hier erteilte Angaben können für die Aktualisierung des Datenbestandes von HAUSHALTE HEUTE übernommen werden. Die Aktualisierung betrifft im Wesentlichen die Angaben zu Name, Anschrift, Geschlecht und Familienstand der Personen.

Informationen für die Interviewerinnen und Interviewer der Befragung „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag 2009“ Persönliche Interviews (face-to-face) und Telefoninterviews

Sehr geehrte Interviewerin, sehr geehrter Interviewer,

bitte lesen Sie sich die folgende Intervieweranweisung mit den dazugehörigen Anlagen sorgfältig durch. Hier erhalten Sie wichtige Hinweise für die zu bearbeitenden Fragebögen und die dazugehörigen Interviewerprotokolle. Bei Fragen oder Unklarheiten können Sie [Ansprechpartner im Landesamt und im Statistischen Bundesamt mit Telefonnr.] kontaktieren.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

I. Was ist bislang passiert?

Allgemeine Informationen zur Befragung „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag 2009“

Ziel der Befragung:

Es gibt für Deutschland zwar Statistiken über die bei der Polizei bekannt gewordenen Straftaten, unbekannt ist aber zum Beispiel, wie viele Straftaten geschehen, die nicht angezeigt werden. Auch gibt es kaum Erkenntnisse darüber, wie sicher sich die Bevölkerung in ihrem Alltag fühlt.

Um zuverlässige Informationen zu diesen Themen zu erhalten hat Eurostat (das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaft) die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder in Deutschland beauftragt, hierfür eine Testbefragung durchzuführen. Aus allen Haushalten, die an HAUSHALTE HEUTE teilnehmen, wurden 2.800 Haushalte mithilfe eines Zufallsverfahrens für diese Befragung ausgewählt. Die Befragung wird noch in 15 weiteren europäischen Ländern durchgeführt.

Die Befragung erfolgt in mehreren Stufen:

Im Mai 2009 wurden die 2.800 Haushalte mit einem Brief angeworben, an der Befragung teilzunehmen (s. Anlage 1). Jene Haushalte, die ihre Teilnahme zusagten, bekamen dann im Juni mit der Post zwei Fragebögen zugeschickt:

- Im Haushaltsfragebogen (s. Anlage 2, graubraun) wurden Straftaten abgefragt, die den ganzen Haushalt betreffen, z. B. Wohnungseinbruch, Autodiebstahl, Fahrraddiebstahl, Sachbeschädigung. Dieser Bogen sollte vom Ansprechpartner im Haushalt ausgefüllt werden.
- Im Personenfragebogen (s. Anlage 3, rot) wurden Straftaten abgefragt, die personenbezogen sind, z. B. Raub, Warenbetrug, Internetkriminalität, sexuelle Belästigung, Gewalt. Dieser Bogen sollte nur von einem bestimmten Haushaltsmitglied (16 Jahre oder älter) ausgefüllt werden, welches durch ein Zufallsverfahren ausgewählt worden war.
- Zusätzlich erhielten die Haushalte ein separates Blatt, auf dem sie Angaben zu Veränderungen in der Haushaltszusammensetzung machen sollten (z. B. wenn einzelne Haushaltsmitglieder ausgezogen/gestorben sind oder neue dazu gekommen sind).

In der zweiten Stufe der Befragung, die jetzt im Oktober stattfindet, werden nun einige Haushalte, die Opfer einer bestimmten Straftat geworden sind, um die Beantwortung zusätzlicher Fragen gebeten. Aus dem Anwerbeschreiben wissen die Befragten, dass es diese zwei Stufen gibt und sie in der zweiten Befragungsstufe schriftlich, telefonisch oder persönlich befragt werden.

Am 29. September informieren die Landesämter die ausgewählten Befragungspersonen per Post (s. Anlage 4), dass sie ab 1. Oktober von einer Interviewerin/einem Interviewer angerufen werden. In diesem Anschreiben sind auch Ihr Name und Ihre Telefonnummer genannt.

II. Was ist jetzt zu tun?

Pro Interview bekommen Sie ein „Päckchen“, bestehend aus dem Papierfragebogen (vgl. Punkt II.1) und dem dazugehörigen Interviewerprotokoll (vgl. Punkt II.3). Bitte geben Sie diese auch wieder zusammen ab.

II.1 Informationen zu den eingesetzten Fragebögen „Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz“ und „Raub“

Zielpersonen: Sie befragen Personen, die in der ersten Befragungsstufe angaben, dass sie im Zeitraum von Januar 2005 bis Juli 2009 Opfer eines Wohnungseinbruchs am Hauptwohnsitz und/oder eines Raubes geworden sind. In der ersten Befragungsstufe beantworteten die Personen dazu folgende Fragen:

- zu Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz: Frage 1 bis 5 im (graubraunen) Haushaltsfragebogen (Anlage 2),
- zu Raub: Frage 22 bis 26 im (roten) Personenfragebogen (Anlage 3).

Die nun in der zweiten Befragungsstufe eingesetzten Fragebögen „Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz“ und „Raub“ enthalten weiterführende Fragen zum letzten Wohnungseinbruch bzw. letzten Raub, der in der ersten Befragungsstufe angegeben worden war.

Die Befragten erhalten bei vollständiger Beantwortung der Fragen als Dank eine finanzielle Anerkennung in Höhe von x € pro Fragebogen. Diese wird den Befragten im Anschluss auf ihr Konto überwiesen. Die Kontoverbindung liegt bereits aus der ersten Befragungsstufe vor.

Definition „Raub“ (ist nicht gleich Diebstahl!): Als Raub zählt nur, wenn jemand der Befragungsperson etwas unter Anwendung oder Androhung von Gewalt entwendet hat. Vorfälle von Taschen-, Trick- oder Einbruchdiebstahl, bei denen keine Gewalt ausgeübt oder angedroht wurde, sind hier nicht gemeint.

II.2 Kontaktaufnahme zur Befragungsperson

Face-to-Face-Interviews: Ab 1. Oktober nehmen Sie telefonisch Kontakt mit der Befragungsperson auf, um einen Besuchstermin zu vereinbaren. Falls eine größere Zeitspanne zwischen Anruf und Besuch liegt, rufen Sie evtl. noch mal ein, zwei Tage vor dem Interview an, um an den Termin zu erinnern.

Ihr Anruf, Besuch und Name sind im Anschreiben vom 29.09.09 angekündigt, Sie können sich also bei der telefonischen Terminvereinbarung und beim Besuch darauf beziehen. Darin steht auch, dass Sie sich als Interviewer (beim Besuch bei den Befragten zuhause) entsprechend ausweisen können.

Telefoninterviews: Ab 1. Oktober nehmen Sie telefonisch Kontakt mit der Befragungsperson auf. Wenn diese Zeit hat, führen Sie das Telefoninterview sofort durch, ansonsten vereinbaren Sie einen Termin, zu dem Sie später nochmals für das Interview anrufen. Ihr Anruf und Name sind im Anschreiben vom 29.09.09 angekündigt, Sie können sich also beim Telefonat auf das Anschreiben beziehen.

Die Interviews sollten – wenn möglich – bis zum 15. Oktober durchgeführt werden. Sollte eine Person in diesem Zeitraum nicht für einen Interviewtermin verfügbar sein, ist eine Erweiterung der Feldzeit bis zum 6. November möglich.

Hinweis zum Personenbezug der Fragen:

- Beim Fragebogen „Raub“ bitte unbedingt dieselbe Person interviewen, die auch den Personenbogen der ersten Befragungsstufe ausgefüllt hat, also die Opfer des Raubs war (ggf. noch einmal nachfragen). Wegen des Personenbezugs der Fragen darf der Fragebogen nicht stellvertretend von einem anderen Haushaltsmitglied beantwortet werden.
- Beim Fragebogen „Wohnungseinbruch“ soll ebenfalls die gleiche Person interviewt werden, die in der ersten Befragungsstufe den Haushaltsfragebogen ausgefüllt hat (i. d. R. war dies unser/e Ansprechpartner/in im Haushalt). Nur in begründeten Ausnahmefällen können Sie eine andere erwachsene Person interviewen; Voraussetzung ist, dass sich diese Person mit den Angelegenheiten des Haushalts auskennt und vom Wohnungseinbruch betroffen war. Sollten dieser Fall eintreten, vermerken Sie dies bitte im Interviewerprotokoll unter Punkt „9. Sonstige Bemerkungen“.
- Im (unwahrscheinlichen) Fall, dass niemand im Haushalt von einem Raub oder Wohnungseinbruch betroffen war (z. B. da dies in der ersten Befragungsstufe fälschlicherweise angegeben worden war), führen Sie das Interview nicht durch und notieren dies im Interviewerprotokoll unter Punkt „9. Sonstige Bemerkungen“.

Hinweis für Niedersachsen: Es gibt fünf Haushalte, die offenbar gleichzeitig Opfer eines Wohnungseinbruchs und eines Raubes geworden sind. In vier der Fälle müssten jeweils zwei Personen im Haushalt befragt werden, in einem Fall stammen beide Angaben von Person 1 des Haushalts. Bitte prüfen Sie, ob es sich möglicherweise um denselben Vorfall handelt (z. B. wenn die Person bei dem Wohnungseinbruch vom Einbrecher auch tätlich angegriffen wurde). Falls ja, notieren Sie dies im Interviewerprotokoll unter Punkt „9. Sonstige Bemerkungen“.

Sollte die Person bei der Kontaktaufnahme das Interview verweigern, geben Sie bitte unter Punkt 8 im Interviewerprotokoll den Grund so ausführlich wie möglich an.

II.3 Beurteilungsfragen am Ende der Fragebögen und Interviewerprotokoll

Die Befragung „Kriminalität und Sicherheitsempfinden im Alltag 2009“ ist eine Testerhebung, d.h. es sollen die eingesetzten Fragebögen und Befragungsmethoden getestet werden. Deshalb gibt es am Ende der Fragebögen zwei Beurteilungsfragen und zu jedem Interview soll ein kurzes „Interviewerprotokoll“ von Ihnen ausgefüllt werden. Diese Informationen sind sehr wichtig, damit wir wissen, wie die Personen mit der Befragung zurechtkommen und was wir noch verbessern können. Des Weiteren benötigen wir die genauen Ausfallgründe, falls Personen ihre Teilnahme für das Interview verweigern.



Zu Beginn des Interviews, wenn Sie die erste Frage vorlesen, achten Sie bitte auf die Uhrzeit und stoppen (ungefähr) die Zeit. Am Ende des Fragebogens tragen Sie dann bei Frage 48 (im Raub-Fragebogen) bzw. 28 (im Wohnungseinbruch-Fragebogen) die Dauer des Interviews ein.

Falls es Schwierigkeiten/Unklarheiten bei einzelnen Fragen gab, notieren Sie diese bitte bei Frage 49 (Raub-Fragebogen) bzw. 29 (Wohnungseinbruch-Fragebogen).

Für jedes Interview füllen Sie bitte das dem Fragebogen beiliegende Interviewerprotokoll aus. Bitte geben Sie die Protokolle zusammen mit den Fragebögen bis 11. November im Statistischen Landesamt ab.

Hinweis: Bitte füllen Sie das Interviewerprotokoll auch für jene Haushalte aus, bei denen kein Interview möglich war (z. B. weil Sie niemanden erreichen konnten oder die Person das Interview verweigerte), damit wir erfahren, warum das Interview nicht stattgefunden hat.

Anlagen

1. Anwerbeschreiben für Befragungsstufe 1
2. Haushaltsfragebogen (Befragungsstufe 1)
3. Personenfragebogen (Befragungsstufe 1)
4. Anschreiben für telefonisches/persönliches Interview (Befragungsstufe 2)

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
A. RESPONDENT AND HOUSEHOLD CHARACTERISTICS				
A1	Sex? [INTERVIEWER CAN FILL WITHOUT ASKING] 1 Male 2 Female	PFB	86	Welches Geschlecht haben Sie? 1 Männlich 2 Weiblich
A2	Is the area in which the respondent lives: [INTERVIEWER CAN FILL WITHOUT ASKING, IF APPLICABLE] 1 City/town centre 2 Other city/town area 3 Municipality centre 4 Suburb 5 Other densely populated area 6 Rural or sparsely populated area	HFB	49	Wo liegt der Hauptwohnsitz Ihres Haushalts? 1 In einer Großstadt 2 Im Vorort oder Randgebiet einer Großstadt 3 In einer Stadt oder Kleinstadt 4 In einem Dorf 5 Es ist ein einzeln stehendes Haus/ stehender Bauernhof auf dem Land.
A3	First, could you tell me ...	PFB	85	In welchem Monat und Jahr sind Sie geboren?
a)	Your month of birth? Jan - Dez.			Monat (z. B. Mai = 05) __ Jahr _____
b)	And, your year of birth: 19__	PFB	91	Sind Sie auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren? 1 Ja <i>weiter mit Frage 93</i> 2 Nein
A4	In which country were you born? [Country of birth is the country where THE person was born, namely the country of MAIN residence of HIS/HER mother at the time of the birth. Information on country of birth should be obtained in accordance with the national boundaries existing at the time of the data collection] [CHOICE OF A LIST OF ALL COUNTRIES]	PFB	92	In welchem Land sind Sie geboren? <i>Bitte tragen Sie die zutreffende Kurzbezeichnung aus der nachfolgenden Liste der Staaten ein.</i> Geburtsland <i>Als Geburtsland gilt das Land, in dem der Geburtsort heute liegt</i> --- [AUSWAHL AUS EINER LISTE AUSGEWÄHLTER LÄNDER]
A5	Were either of your parents born in another country than ⟨NAME OF THE COUNTRY IN WHICH THE INTERVIEW TAKES PLACE?⟩ 1 Yes 2 No IF A5=1, ASK:	PFB	93	Sind Ihre Eltern beide auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland geboren? 1 Ja <i>weiter mit Frage 95</i> 2 Nein
A6	In which country were they born? [MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] [CHOICE OF A LIST OF ALL COUNTRIES]	PFB	94	In welchem Land sind Ihre Eltern geboren? <i>Bitte tragen Sie die zutreffende Kurzbezeichnung aus der nachfolgenden Liste der Staaten ein.</i> [AUSWAHL AUS EINER LISTE AUSGEWÄHLTER LÄNDER] Geburtsland der Mutter <i>Als Geburtsland gilt das Land, in dem der Geburtsort heute liegt.</i> Bundesrepublik Deutschland Geburtsland ___ Geburtsland des Vaters <i>Als Geburtsland gilt das Land, in dem der Geburtsort heute liegt.</i> Bundesrepublik Deutschland Geburtsland ___

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
A7	What is your present country of citizenship? [CHOICE OF A LIST OF ALL COUNTRIES]	PFB	89	Besitzen Sie die deutsche Staatsangehörigkeit? 1 Ja, nur die deutsche Staatsangehörigkeit <i>weiter mit Frage 91</i> 2 Ja, die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit 3 Nein
		PFB	90	Welche ausländische/ -n Staatsangehörigkeit/ -en besitzen Sie? <i>Bitte ordnen Sie Ihre Staatsangehörigkeit einem Land aus der Liste der Staaten am Ende der Seite zu und tragen Sie die zutreffende Kurzbezeichnung aus dieser Liste ein.</i> 1. ausländische Staatsangehörigkeit _ _ _ 2. ausländische Staatsangehörigkeit _ _ _
A8	Are you currently: 1 married or in a registered partnership, 2 widowed, 3 divorced, or 4 single and never married? IF A8=2, 3, 4 ASK:	PFB	87	Welchen Familienstand haben Sie? 1 Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend <i>weiter mit Frage 89</i> 2 Eingetragene Lebenspartnerschaft, zusammenlebend <i>weiter mit Frage 89</i> 3 Verheiratet, dauernd getrennt lebend 4 Ledig 5 Geschieden 6 Verwitwet 7 Eingetragene Lebenspartnerschaft, dauernd getrennt lebend 8 Eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben 9 Eingetragene Lebenspartnerin/ eingetragener Lebenspartner verstorben
A9	Are you at the moment cohabiting with a partner? 1 Yes 2 No	PFB	88	Leben Sie derzeit mit einer Person aus Ihrem Haushalt in einer Partnerschaft? 1 Ja 2 Nein
A10	How many people are resident in your household including yourself? Total number of persons in household _____	HMB		Bitte geben Sie für alle Personen, die im Haushalt leben, Name, Geschlecht, Geburtsdatum und die Beziehung zu Ihnen an.
A11	How old is each member of the household excluding yourself, are they male or female, and what is the relation of each household member to you? [BEGIN FROM THE YOUNGEST MEMBER; DO NOT INCLUDE RESPONDENT] Age Sex Relation to the respondent Member1: _____ Member2: _____ ... Member10: _____ CODING: SEX: 1 Male 2 Female RELATION BETWEEN THE RESPONDENT AND THE HOUSEHOLD MEMBER: 1 Partner 2 Child 3 Parent 4 Brother, sister 5 Other relative 6 OTHER			

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
A12	Are you at the moment: [MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 1 An employee, working full time, or 2 An employee, working part time, 3 Self-employed 4 Unemployed, 5 Pupil, student, in further training, unpaid work experience, 6 Retired, 7 Permanently disabled, 8 In compulsory military or non-military service, 9 Looking after the home, 10 In maternity, paternity or parental leave, nursing leave, 11 Other? IF A12 = 1 - 3, ASK:	PFB	100	Welche Lebenssituation trifft derzeit überwiegend auf Sie zu? <i>Kreuzen Sie bitte nur eine Antwort an.</i> 1 Selbstständig erwerbstätig 2 Abhängig beschäftigt in Vollzeit (auch Berufsausbildung, ohne Altersteilzeit) 3 Abhängig beschäftigt in Teilzeit (auch Berufsausbildung, ohne Altersteilzeit) 4 Geringfügig erwerbstätig 5 In Altersteilzeit (Arbeits- und Freistellungsphase) <i>weiter mit Frage 103</i> 6 Zivil- oder Wehrdienst oder freiwilliges soziales Jahr <i>weiter mit Frage 103</i> 7 Arbeitslos oder arbeitsuchend bei der Agentur für Arbeit gemeldet <i>weiter mit Frage 103</i> 8 Im Ruhestand oder Vorruhestand <i>weiter mit Frage 103</i> 9 Dauerhaft erwerbsunfähig <i>weiter mit Frage 103</i> 10 Schüler/-in, Student/-in, Praktikant/-in, Teilnehmer/-in an Fortbildungsmaßnahmen <i>weiter mit Frage 103</i> 11 In Elternzeit <i>weiter mit Frage 103</i> 12 Bin als Hausfrau/Hausmann tätig, betreue Kinder oder hilfsbedürftige Personen <i>weiter mit Frage 103</i> 13 Aus anderen Gründen nicht erwerbstätig <i>weiter mit Frage 103</i>
A13	What is your occupational title? [CHOICE OF THE LIST OF ISCO-88 TWO DIGIT CODES] IF A12 = 4 OR 6 – 7 OR 10 ASK:	PFB	101	Welchen Beruf üben Sie derzeit aus ? <i>Geben Sie bitte die genaue Berufsbezeichnung an, nicht den Ausbildungsabschluss oder Rang.</i> <i>Zum Beispiel: – Maurer (nicht Bauarbeiter)</i> <i>– Zollinspektorin (nicht Beamtin)</i> <i>– Unternehmensberaterin (nicht Betriebswirtin)</i> _____ PFB 102 Wie viele Personen arbeiten in dem Betrieb, in dem Sie tätig sind ? <i>Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben (z. B. Werk, Filiale, Niederlassung) zählen Sie bitte nur die Personen, die in Ihrem Betrieb (örtliche Einheit) arbeiten. Bitte zählen Sie auch sich selbst, alle Teilzeitkräfte sowie Auszubildende und tätige Firmeninhaber dazu.</i> 1 bis 10 Personen <i>weiter mit Frage 105</i> 2 11 Personen und mehr <i>weiter mit Frage 105</i>
A14	What was your last occupational title? [CHOICE OF THE LIST OF ISCO-88 TWO DIGIT CODES]	PFB	103	Welchen Beruf übten Sie in Ihrer letzten Haupterwerbstätigkeit aus? <i>Geben Sie bitte die genaue Berufsbezeichnung an, nicht den Ausbildungsabschluss oder Rang.</i> <i>Zum Beispiel: – Maurer (nicht Bauarbeiter)</i> <i>– Zollinspektorin (nicht Beamtin)</i> <i>– Unternehmensberaterin (nicht Betriebswirtin)</i> _____ Trifft nicht zu, bin bisher nicht erwerbstätig gewesen <i>weiter mit Frage 105</i>
		PFB	104	Wie viele Personen arbeiten in dem Betrieb, in dem Sie tätig sind ? <i>Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben (z. B. Werk, Filiale, Niederlassung) zählen Sie bitte nur die Personen, die in Ihrem Betrieb (örtliche Einheit) arbeiten. Bitte zählen Sie auch sich selbst, alle Teilzeitkräfte sowie Auszubildende und tätige Firmeninhaber dazu.</i> 1 bis 10 Personen 2 11 Personen und mehr

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
A15	<p>Which of the following education levels have you completed:</p> <p>1 Primary education, 2 Lower secondary education, 3 Upper secondary education, 4 Post secondary education, non-university, 5 University, first degree, 6 University, second degree? [NOTE: THIS QUESTION HAS TO BE WRITTEN IN EACH COUNTRY TO CORRESPOND THE NATIONAL EDUCATION SYSTEMS]</p>	PFB	95	<p>Haben Sie einen allgemeinen Schulabschluss?</p> <p>1 Ja 2 Nein/ Noch nicht <i>weiter mit Frage 97</i></p>
		PFB	96	<p>Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?</p> <p><i>Ordnen Sie bitte im Ausland erworbene Abschlüsse einem gleichwertigen deutschen Abschluss zu.</i></p> <p>1 Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch 2 Haupt-/ Volksschulabschluss</p> <p>3 Abschluss der allgemeinbildenden Polytechnischen Oberschule der ehemaligen DDR 4 Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss 5 Fachhochschulreife 6 Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur)</p>
		PFB	97	<p>Haben Sie einen beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss? (PFB - F97)</p> <p><i>Hier ist auch eine Anlernausbildung oder ein berufliches Praktikum (mindestens 12 Monate) gemeint.</i></p> <p>1 Ja 2 Nein/ Noch nicht <i>weiter mit Frage 99</i></p>
		PFB	98	<p>Welchen höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss haben Sie?</p> <p><i>Ordnen Sie bitte im Ausland erworbene Abschlüsse einem gleichwertigen deutschen Abschluss zu.</i></p> <p>1 Anlernausbildung, berufliches Praktikum 2 Berufsvorbereitungsjahr 3 Abschluss einer Lehre/ Berufsausbildung im dualen System <i>weiter mit Frage 100</i> 4 Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung <i>weiter mit Frage 100</i> 5 Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/ Kollegschule, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens <i>weiter mit Frage 100</i> 6 Meister-/ Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie <i>weiter mit Frage 100</i> 7 Abschluss einer Fachschule der ehemaligen DDR <i>weiter mit Frage 100</i> 8 Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule <i>weiter mit Frage 100</i> 9 Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss) <i>weiter mit Frage 100</i> 10 Abschluss einer Universität (wissenschaftlichen Hochschule, auch Kunsthochschule) <i>weiter mit Frage 100</i> 11 Promotion <i>weiter mit Frage 100</i></p>
		PFB	99	<p>Besuchen Sie derzeit die gymnasiale Oberstufe?</p> <p>1 Ja 2 Nein</p>

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
A16	<p>If you add up the income from work after deduction for tax, and other obligatory expenses, and the income from social benefits for all the members of your household, is your household's combined monthly income below, above, or about</p> <p>< MEDIAN INCOME IN THE COUNTRY +- 10 %> <CURRENCY OF THE COUNTRY>?</p> <p>1 Below <THE MEDIAN INCOME> 2 Above <THE MEDIAN INCOME> 3 About <THE MEDIAN INCOME> IF A16=1, ASK:</p>	HFB	50	<p>Wie hoch ist das durchschnittliche monatliche Nettoeinkommen Ihres Haushalts?</p> <p><i>Zum Haushaltsnettoeinkommen zählen alle Einkommen (z. B. Lohn/ Gehalt, Einkommen aus selbstständiger Tätigkeit, Rente/Pension, Kindergeld, Arbeitslosengeld, Sozialgeld, Wohngeld und andere öffentliche Zahlungen, Einkommen aus Vermögen sowie aus Vermietung und Verpachtung, private Unterhaltszahlungen) abzüglich Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen.</i></p> <p><i>Ordnen Sie bitte das monatliche Haushaltsnettoeinkommen einer der folgenden Einkommensklassen zu.</i></p> <p>1 unter 1 500 Euro 2 1 500 Euro bis unter 2 900 Euro 3 2 900 Euro bis unter 3 600 Euro 4 3 600 Euro und mehr</p>
A17	<p>Is it higher or lower than <LOWER QUARTILE INCOME>?</p> <p>1 Below <THE LOWER QUARTILE INCOME> 2 Above <THE LOWER QUARTILE INCOME></p> <p>IF A16=2, ASK:</p>			
A18	<p>Is it higher or lower than <UPPER QUARTILE INCOME>?</p> <p>1 Below <THE UPPER QUARTILE INCOME> 2 Above <THE UPPER QUARTILE INCOME></p>			

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
B. FEELING SAFE AND WORRIES ABOUT CRIME				
B1	<p>How often do you usually walk alone in this area after dark?</p> <p>[THE AREA ≈ 15 MINUTES WALK FROM HOME, ALONE MEANS WITH NO OTHER PERSON IN THE RESPONDENT'S COMPANY]</p> <p>1 At least once a week</p> <p>2 At least once a fortnight</p> <p>3 At least once a month</p> <p>4 Less often than once a month</p> <p>5 Never</p> <p>IF B1=4 OR 5 ASK:</p>	PFB	1	<p>Wenn Sie an die Zeit nach Einbruch der Dunkelheit denken: Wie oft sind Sie alleine und zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs?</p> <p>1 Täglich <i>weiter mit Frage 4</i></p> <p>2 Mindestens einmal in der Woche <i>weiter mit Frage 4</i></p> <p>3 Mindestens einmal in zwei Wochen <i>weiter mit Frage 4</i></p> <p>4 Mindestens einmal im Monat <i>weiter mit Frage 4</i></p> <p>5 Weniger als einmal im Monat</p> <p>6 Nie <i>weiter mit Frage 3</i></p>
B2	<p>Why do you go out alone after dark in this area less often than once a month/never?</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>1 Too old</p> <p>2 Ill, sick, disabled</p> <p>3 Fear of going out on your own</p> <p>4 Fear of being mugged or physically attacked</p> <p>5 Fear of home being burgled</p> <p>6 Fear of darkness</p> <p>7 No reason to go out / no place to go</p> <p>8 Content to stay indoors/at home</p> <p>9 Don't want to go out</p> <p>10 Use car when go out</p> <p>11 Go out with other people</p> <p>12 Family responsibilities, e.g. children</p> <p>13 Other, specify: _____</p>	PFB	2	<p>Sie sind weniger als einmal im Monat in der Dunkelheit alleine in Ihrer Wohngegend unterwegs. Was sind die Gründe hierfür?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ich habe keinen Grund hinauszugehen bzw. keinen Ort zum Hingehen. Ich bin zufrieden, drinnen bzw. zu Hause bleiben zu können. Ich möchte nicht hinausgehen, ich habe keine Lust. Ich nehme das Auto, wenn ich das Haus verlasse. Ich gehe mit anderen Leuten weg. Ich habe Verpflichtungen innerhalb der Familie, z. B. Kinder. Ich habe Angst, alleine hinauszugehen. Ich habe Angst, ausgeraubt oder tätlich angegriffen zu werden. Ich habe Angst, dass zu Hause eingebrochen wird. Ich habe Angst vor der Dunkelheit. Ich fühle mich zu alt. Ich bin krank oder behindert. Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:</i> _____</p>
		PFB	3	<p>Sie sind nie in der Dunkelheit alleine in Ihrer Wohngegend unterwegs. Was sind die Gründe hierfür?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ich habe keinen Grund hinauszugehen bzw. keinen Ort zum Hingehen. Ich bin zufrieden, drinnen bzw. zu Hause bleiben zu können. Ich möchte nicht hinausgehen, ich habe keine Lust. Ich nehme das Auto, wenn ich das Haus verlasse. Ich gehe mit anderen Leuten weg. Ich habe Verpflichtungen innerhalb der Familie, z. B. Kinder. Ich habe Angst, alleine hinauszugehen. Ich habe Angst, ausgeraubt oder tätlich angegriffen zu werden. Ich habe Angst, dass zu Hause eingebrochen wird. Ich habe Angst vor der Dunkelheit. Ich fühle mich zu alt. Ich bin krank oder behindert. Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:</i> _____</p>

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
B3	<p>IF B1=1-4, ASK: How safe do you feel walking alone in the area where you live after dark? Would you say you feel:</p> <p>1 very safe, 2 fairly safe, 3 a bit unsafe, or 4 very unsafe? 5 NEVER GOES OUT</p>	PFB	4	<p>Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind? (PFB - F4)</p> <p>1 Sehr sicher 2 Ziemlich sicher 3 Eher unsicher 4 Sehr unsicher</p>
B4	<p>IF B1=1-4, ASK: When walking alone in your area in the last 12 months, have you avoided certain routes because you were worried about falling victim to crime?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	PFB	5	<p>Wenn Sie in den letzten 12 Monaten alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs waren, haben Sie dann bestimmte Strecken gemieden, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden? Hatten Sie also Angst, dass jemand Sie beispielsweise bestehlen, schlagen, verletzen, überfallen oder berauben könnte?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 7 (B6)</i></p>
B5	<p>IF B4=1, ASK: Have you avoided certain routes because of being worried about falling victim to crime in the past 12 months:</p> <p>1 Very often, 2 Rather often, 3 Rather seldom, 4 Very seldom?</p>	PFB	6	<p>Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten bestimmte Strecken gemieden, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?</p> <p>1 Sehr häufig 2 Ziemlich häufig 3 Eher selten 4 Sehr selten</p>
B6	<p>How safe do you feel in your home at night? Would you say you feel:</p> <p>[REFERS TO THE RESIDENCE OF THE RESPONDENT AT THE MOMENT]</p> <p>1 very safe, 2 fairly safe, 3 a bit unsafe, or 4 very unsafe?</p>	PFB	7	<p>Wie sicher fühlen Sie sich nachts in Ihren Wohnräumen?</p> <p>1 Sehr sicher <i>weiter mit Frage 9 (B8)</i> 2 Ziemlich sicher <i>weiter mit Frage 9 (B8)</i> 3 Eher unsicher 4 Sehr unsicher</p>
B7	<p>IF B6=3 OR 4, ASK: Why do you feel unsafe in your home at night?</p> <p>1 Fear of burglary 2 Stranger attack 3 Domestic violence 4 Other crime, specify? _____ 5 Other reason, specify? _____</p>	PFB	8	<p>Warum fühlen Sie sich nachts in Ihren Wohnräumen unsicher?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ich habe Angst vor einem Einbruch. Ich habe Angst vor einem Überfall durch eine fremde Person. Ich habe Angst vor häuslicher Gewalt. Ich habe Angst vor einer sonstigen Straftat. <i>Falls „Ich habe Angst vor einer sonstigen Straftat.“, bitte Art der Straftat genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Sonstiger Grund für Ihre Angst <i>Falls „Sonstiger Grund für Ihre Angst“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	How worried are you about the following? Are you very worried, fairly worried, not very worried or not worried at all?			Viele Menschen machen sich, auch unabhängig von persönlichen Erfahrungen, Sorgen, dass sie selbst das Opfer einer Straftat werden könnten. Geben sie bitte an, ob Sie besorgt sind, dass Sie persönlich von einer der nachfolgend beschriebenen Straftaten betroffen sein könnten. Die Fragen 9 bis 17 beziehen sich auf das Ausmaß Ihrer Sorgen. Betrachten Sie dabei bitte nicht nur den aktuellen Zeitpunkt, sondern die zurückliegenden 12 Monate: Wie stark waren Ihre Sorgen hinsichtlich der Opferwerdung im Durchschnitt des zurückliegenden Jahres? Und wie häufig haben Sie sich Sorgen gemacht?
B8	So, in the last 12 months, how worried have you been about having your home broken into and something stolen?	PFB	9	Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass in Ihr Zuhause eingebrochen und etwas gestohlen wird?
	1 Very worried 2 Fairly worried 3 Not very worried 4 Not worried at all			1 Sehr besorgt 2 Ziemlich besorgt 3 Eher nicht besorgt <i>weiter mit Frage 11 (B10)</i> 4 Überhaupt nicht besorgt <i>weiter mit Frage 11 (B10)</i>
	IF B8=1 OR 2, ASK:			
B9	How often in the last 12 months have you been worried about having your home broken into and something stolen?	PFB	10	Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass in Ihr Zuhause eingebrochen und etwas gestohlen wird?
	1 Most of the time, 2 Some of the time, 3 Rarely,?			1 Fast die ganze Zeit 2 Häufig 3 Eher selten
B10	In the last 12 months, how worried have you been about having your car stolen, damaged or something stolen from it?	PFB	11	Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass Ihr Auto gestohlen, beschädigt oder etwas daraus entwendet wird?
	1 Very worried 2 Fairly worried 3 Not very worried 4 Not worried at all 5 No car			1 Sehr besorgt 2 Ziemlich besorgt 3 Eher nicht besorgt <i>weiter mit Frage 13 (B12)</i> 4 Überhaupt nicht besorgt <i>weiter mit Frage 13 (B12)</i> 5 Ich hatte in den letzten 12 Monaten kein Auto <i>weiter mit Frage 13 (B12)</i>
	IF B10=1 OR 2, ASK:			
B11	How often in the last 12 months have you been worried about having your car stolen, damaged or something stolen from it?	PFB	12	Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass Ihr Auto gestohlen, beschädigt oder etwas daraus entwendet wird?
	1 Most of the time, 2 Some of the time, 3 Rarely?			1 Fast die ganze Zeit 2 Häufig 3 Eher selten
B12	(In the last 12 months, how worried have you been about)... being physically attacked by strangers?	PFB	13	Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass Sie selbst von Unbekannten tätlich angegriffen werden?
	1 Very worried 2 Fairly worried 3 Not very worried 4 Not worried at all			1 Sehr besorgt 2 Ziemlich besorgt 3 Eher nicht besorgt <i>weiter mit Frage 15 (B14)</i> 4 Überhaupt nicht besorgt <i>weiter mit Frage 15 (B14)</i>
	IF B12=1 OR 2, ASK:			
B13	How often in the last 12 months have you been worried about being physically attacked by strangers?	PFB	14	Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass Sie selbst von Unbekannten tätlich angegriffen werden?
	1 Most of the time, 2 Some of the time, 3 Rarely?			1 Fast die ganze Zeit 2 Häufig 3 Eher Selten

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
B14	(In the last 12 months, how worried have you been about)... a family member or a person close to you being physically attacked by strangers?	PFB	15	Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass ein Familienmitglied oder eine Ihnen nahestehende Person von Unbekannten tötlich angegriffen wird?
	1 Very worried 2 Fairly worried 3 Not very worried 4 Not worried at all IF B14= 1 OR 2, ASK:			1 Sehr besorgt 2 Ziemlich besorgt 3 Eher nicht besorgt weiter mit Frage 17 (B16) 4 Überhaupt nicht besorgt weiter mit Frage 17 (B16)
B15	Which family member or person close to you have you been most worried about being attacked?	PFB	16	Um welches Familienmitglied oder um welche Ihnen nahestehende Person haben Sie sich dabei Sorgen gemacht?
	[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 1 Wife, husband, cohabiting partner 2 Child 3 Parent 4 (Non-cohabiting) Boy- or girlfriend 5 Other friend			Mehrfachantworten möglich Ehepartner/ Ehepartnerin bzw. Lebenspartner/ Lebenspartnerin Kind Elternteil Fester Freund oder feste Freundin (mit dem bzw. mit der man aber nicht zusammenlebt) Andere Person
B16	(In the last 12 months, how worried have you been about)... being subject to a terrorist attack in public areas?	PFB	17	Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, Opfer eines terroristischen Anschlags zu werden?
	1 Very worried 2 Fairly worried 3 Not very worried 4 Not at all worried			1 Sehr besorgt 2 Ziemlich besorgt 3 Eher nicht besorgt 4 Überhaupt nicht besorgt

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
C. SCREENING QUESTIONS				
C1	In the last five years, has anyone in your household had the private use of a car, van or truck?	HFB	13	Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, stand in diesem Zeitraum jemandem in Ihrem Haushalt ein Auto zur Verfügung, das privat genutzt werden konnte?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 30 (C3)</i>
	IF C1=1, ASK:			
C2	How many cars (vans or trucks) has your household had use of for most of the time?	HFB	14	Wie viele Autos, die privat genutzt werden konnten, standen Ihrem Haushalt seit Anfang 2005 bis heute gleichzeitig zur Verfügung?
	Number of cars: _____			Anzahl der Autos _____
C3	In the last five years, has anyone in your household had a moped, scooter or motorcycle?	HFB	30	Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, besaß in diesem Zeitraum jemand in Ihrem Haushalt ein Kraftrad? (HSF - F30)
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 37 (Frage C5)</i>
	IF C3=1, ASK:			
C4	How many such vehicles has your household had use of for most of the time?	HFB	31	Wie viele Krafträder besaß Ihr Haushalt seit Anfang 2005 bis heute gleichzeitig?
	Number of mopeds, scooters, motorcycles: _____			Anzahl der Krafträder _____
C5	In the last five years, has anyone in your household had a bicycle?	HFB	37	Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, besaß in diesem Zeitraum jemand in Ihrem Haushalt ein Fahrrad?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 44 (C44)</i>
	IF C5=1, ASK:			
C6	How many bicycles has your household had use of for most of the time?	HFB	38	Wie viele Fahrräder besaß Ihr Haushalt seit Anfang 2005 bis heute gleichzeitig?
	Number of bicycles: _____			Anzahl der Fahrräder _____
C7	Does your household have a second home?	HFB	6	Verfügt Ihr Haushalt über einen oder mehrere Zweitwohnsitze, also ein oder mehrere zusätzlich zum Hauptwohnsitz genutzte Wohnobjekte, z.B. ein Wochenendhaus?
	[BY SECOND HOME IS MEANT A SEPARATE DWELLING, E.G. SUMMER COTTAGE, HOUSE OR FLAT IN ANOTHER PLACE THAN ONE'S HOME]			<i>Mit Zweitwohnsitz ist ein separates Haus bzw. eine separate Wohnung gemeint, in dem der Haushalt bzw. einzelne seiner Mitglieder nur zeitweise wohnen. Es kann eine Wohnung an einem anderen Ort als dem Hauptwohnsitz oder ein anderes Haus, auch etwa ein Ferienhaus im Ausland, sein.</i>
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 13 (C1)</i>

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	IF C7=1, ASK: C8 Is the second home in <NAME OF THE COUNTRY IN WHICH THE INTERVIEW TAKES PLACE> or abroad? 1 In <NAME OF THE COUNTRY IN WHICH THE INTERVIEW TAKES PLACE> 2 Abroad. Which country? _____ 3 Both in <NAME OF THE COUNTRY IN WHICH THE INTERVIEW TAKES PLACE> and abroad. Which country? _____	HFB	7	Wo liegt der Zweitwohnsitz bzw. liegen die Zweitwohnsitze? 1 Nur in Deutschland 2 Nur im Ausland <i>Falls „Nur im Ausland“, bitte Land/Länder angeben:</i> _____ 3 Einer oder mehrere liegen in Deutschland und einer oder mehrere im Ausland. <i>Bitte Land/Länder für den Zweitwohnsitz im Ausland angeben: _____</i>
	1 THEFT OF CAR Now I would like to ask some questions about crime that you or other members of your household have experienced.			Delikte rund um Fahrzeuge <i>Bitte geben Sie jeweils an, was Ihnen oder einem anderen Haushaltsmitglied seit Anfang 2005 bis heute passiert ist. Geben Sie bitte auch Vorfälle an, die sich im Ausland ereignet haben.</i> Autos <i>Als Auto zählen alle PKWs, Kleintransporter und LKWs (einschl. Firmenfahrzeuge), die einem Mitglied Ihres Haushalts im Inland oder Ausland zur privaten Nutzung zur Verfügung standen.</i> Diebstahl von Autos <i>Bitte geben Sie hier nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben.</i>
	IF C1=1, ASK C9 In the last five years have you or anyone else in your household had a car or a van stolen or driven away without permission? 1 Yes 2 No [COMPANY CARS INCLUDED]	HFB	15	Wurde mindestens eines dieser Autos seit Anfang 2005 bis heute gestohlen? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 20 (C14)</i>
	IF C9=1, ASK: C10 Which year did the most recent incident occur? 1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)	HFB	16	In welchem Jahr fand der letzte Autodiebstahl statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel? Letzter Autodiebstahl in ... 1 2009 2 2008 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 20 (C14)</i>
	IF C10=1, ASK: C11 How many times has this happened in 2008? Number of car thefts: _____	HFB	17	Wie viele Autodiebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt? 1 Einer 2 Zwei 3 Drei 4 Mehr als drei <i>Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____
	IF C10=1, ASK: C12 And did you or anyone else in your household have a car or a van stolen or driven away without permission in 2007? 1 Yes 2 No			
	IF C10=2 OR C12=1, ASK: C13 How many times did this happen in 2007? Number of car thefts: _____			

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
2 THEFT FROM CARS		Diebstahl aus Autos		
IF C1=1, ASK: C14 (Apart from this) In the last five years have you or anyone else in your household had anything stolen from (your/their) car or out of it (parts of the vehicle, personal possession or other things)?		HFB	20	Bitte geben Sie hier nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben. Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden aus einem oder aus mehreren Autos, die Ihrem Haushalt zur Verfügung standen, persönliche Gegenstände oder andere Dinge entwendet oder wurden Fahrzeugteile (Autoradios, Felgen, Antennen etc.) gestohlen?
1 Yes 2 No [COMPANY CARS INCLUDED]		1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 25 (C19)</i>		
IF C14=1, ASK: C15 Which year did the most recent incident occur?		HFB	21	In welchem Jahr fand der letzte Diebstahl aus einem Auto/ von Autoteilen statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?
1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)		Letzter Diebstahl aus einem Auto/ von Autoteilen in ... 1 2009 2 2008 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 25 (C19)</i>		
IF C15=1, ASK: C16 How many times has this happened in 2008?		HFB	22	Wie viele Diebstähle aus Autos/ von Autoteilen fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?
Number of thefts from or out of car: _____		1 Einer 2 Zwei 3 Drei 4 Mehr als drei Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben _____		
IF C15=1, ASK: C17 And did you or anyone else in your household have anything stolen from (your/their) car or out of it (parts of the vehicle, personal possession or other things) in 2007?				
1 Yes 2 No				
IF C15=2 OR C17=1, ASK: C18 How many times did this happen in 2007?				
Number of thefts from or out of car: _____				

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
3 CAR DAMAGE		Beschädigung von Autos		
				<i>Bitte geben Sie hier nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben. Geben Sie auch bitte nur Schäden an, die nicht durch Unfälle entstanden sind.</i>
	IF C1=1, ASK:			
C19	(Apart from this) In the last five years have you [or anyone of your household] had your [their] car vandalised or damaged by someone trying to break into it?	HFB	25	Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden eines oder mehrere der Autos, die Ihrem Haushalt zur Verfügung standen, in diesem Zeitraum durch Sachbeschädigung mutwillig beschädigt oder von jemandem beschädigt, der in das Fahrzeug einbrechen wollte?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein
	[COMPANY CARS INCLUDED]			<i>weiter mit Frage 30 (C3)</i>
	IF C19=1, ASK:			
C20	Which year did the most recent incident occur?	HFB	26	In welchem Jahr fand die letzte Sachbeschädigung an einem Auto statt, der Ihr Haushalt zum Opfer fiel?
	1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)			Letzte Sachbeschädigung an einem Auto in ... 1 2009 2 2008 3 2005 bis 2007
				<i>weiter mit Frage 30 (C3)</i>
	IF C20=1, ASK:			
C21	How many times has this happened in 2008?	HFB	27	Wie viele Sachbeschädigungen an Autos fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?
	Number of car damages: _____			1 Eine 2 Zwei 3 Drei 4 Mehr als drei
	IF C20=1, ASK:			<i>Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____
C22	Did you or anyone else in your household have your [their] car vandalised or damaged by someone trying to break into it in 2007?			
	1 Yes 2 No			
	IF C20=2 OR C22=1, ASK:			
C23	How many times did this happen in 2007?			
	Number of car damages: _____			

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
4 THEFT OF MOTOR CYCLE, SCOOTER, MOPED		Krafträder		
		<i>Als Krafträder zählen Mofas, Mopeds, Motorroller oder Motorräder.</i>		
		Diebstahl von Krafträdern		
		<i>Bitte geben Sie hier nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben.</i>		
C24	IF C3=1, ASK: In the last five years have you or anyone else in your household had a motor cycle, scooter or moped stolen or driven away without permission?	HFB	32	Wurde mindestens eines dieser Krafträder seit Anfang 2005 bis heute gestohlen?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 37 (Frage C5)</i>
C25	IF C24=1, ASK: Which year did the most recent incident occur?	HFB	33	In welchem Jahr fand der letzte Kraftraddiebstahl statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?
	1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)			Letzter Kraftraddiebstahl in ... 1 2009 2 2008 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 37 (Frage C5)</i>
C26	IF C25=1, ASK: How many times has this happened in 2008?	HFB	34	Wie viele Kraftraddiebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?
	Number of motor vehicle thefts: _____			1 Einer 2 Zwei 3 Drei 4 Mehr als drei <i>Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____
C27	IF C25=1, ASK: And did you or anyone else in your household have a motor cycle, scooter or moped stolen or driven away without permission in 2007?			
	1 Yes 2 No			
C28	IF C25=2 OR C27=1, ASK: How many times did this happen in 2007?			
	Number of motor vehicle thefts: _____			

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
5 BICYCLE THEFT		Fahrräder		
		<p>Zu den Fahrrädern zählen auch <i>Pedelecs</i> (Fahrräder mit elektrischer Tretverstärkung) sowie <i>dreirädrige Fahrräder</i> (etwa <i>Behindertengeräte</i> oder <i>Fahrradrikschas</i>), nicht aber <i>Ergometer</i> (Fitnessräder).</p>		
		Diebstahl von Fahrrädern		
		<p>Bitte geben Sie hier nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben.</p>		
	IF C5=1, ASK:			
C29	In the last five years have you or anyone else in your household had a bicycle stolen?	HFB	39	Wurde mindestens eines dieser Fahrräder seit Anfang 2005 bis heute gestohlen?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein weiter mit Frage 44 (C44)
	IF C29=1, ASK:			
C30	Which year did the most recent incident occur?	HFB	40	In welchem Jahr fand der letzte Fahrraddiebstahl statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel?
	1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)			<p>Letzter Fahrraddiebstahl in ...</p> <p>1 2009 2 2008 3 2005 bis 2007 weiter mit Frage 44 (C44)</p>
	IF C30=1, ASK:			
C31	How many times has this happened in 2008?	HFB	41	Wie viele Fahrraddiebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?
	Number of bicycle thefts: _____			1 Einer 2 Zwei 3 Drei 4 Mehr als drei
	IF C30=1, ASK:			Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben
C32	And did you or anyone else in your household have a bicycle stolen in 2007?			_____
	1 Yes 2 No			
	IF C30=2 OR C32=1, ASK:			
C33	How many times did this happen in 2007?			
	Number of bicycle thefts: _____			

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
6 BURGLARY		Wohnungseinbruch		
		<p>Zum Wohnraum zählen hier auch verschlossene Garagen oder Keller, wenn diese Räume direkt, zum Beispiel durch eine Tür, mit den Wohnräumen verbunden sind. Ein Autodiebstahl aus solchen verbundenen Räumen wäre hier anzugeben.</p> <p>Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz</p> <p><i>Der Hauptwohnsitz ist der Wohnsitz, an dem Sie Ihren Lebensmittelpunkt sehen und amtlich Ihren ersten Wohnsitz angemeldet haben.</i></p>		
C34	<p>In the last five years, did anyone get into your home without permission, and steal or try to steal something?</p> <p>[CELLARS AND GARAGES CONNECTED WITH HOME INCLUDED; SECOND HOUSES EXCLUDED HERE. CAR THEFT FROM LOCKED HOME GARAGE HERE]</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF C34=1, ASK:</p>	HFB	1	<p>Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, ist in diesem Zeitraum jemand unerlaubt in die Wohnräume an Ihrem Hauptwohnsitz eingedrungen, um dort etwas zu stehlen?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 6 (C39)</i></p>
C35	<p>Which year did the most recent incident occur?</p> <p>1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)</p> <p>IF C35=1, ASK:</p>	HFB	2	<p>In welchem Jahr fand der letzte Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel ?</p> <p>Letzter Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz in ... 1 2009 2 2008 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 6 (C39)</i></p>
C36	<p>How many times has this happened in 2008?</p> <p>Number of burglaries: _____</p> <p>IF C35=1, ASK:</p>	HFB	3	<p>Wie viele Wohnungseinbrüche am Hauptwohnsitz fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?</p> <p>1 Einer 2 Zwei 3 Drei 4 Mehr als drei <i>Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____</p>
C37	<p>And did anyone get into your home without permission, and steal or try to steal something in 2007?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF C35=2 OR C37=1, ASK:</p>			
C38	<p>How many times did this happen in 2007?</p> <p>Number of burglaries: _____</p>			

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
7 OTHER BURGLARIES		Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz		
	IF C7=1, ASK:			<i>Mit Zweitwohnsitz ist ein separates Haus bzw. eine separate Wohnung gemeint, in dem der Haushalt bzw. einzelne seiner Mitglieder nur zeitweise wohnen. Es kann eine Wohnung an einem anderen Ort als dem Hauptwohnsitz oder ein anderes Haus, auch etwa ein Ferienhaus im Ausland, sein.</i>
C39	[Apart from anything you have already mentioned] in the last five years did anyone get into your second home without permission, and steal or try to steal something that belonged to you or someone in your household?	HFB	8	Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, ist in diesem Zeitraum jemand unerlaubt in die Wohnräume am Zweitwohnsitz eingedrungen, um dort etwas zu stehlen?
	[BY SECOND HOUSE IS MEANT SEPARATE DWELLING, E.G. SUMMER COTTAGE, HOUSE OR FLAT IN OTHER PLACE THAN ONE'S HOME]			
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 13 (C1)</i>
	IF C39=1, ASK:			
C40	Which year did the most recent incident occur?	HFB	9	In welchem Jahr fand der letzte Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz statt, dem Ihr Haushalt zum Opfer fiel ?
	1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)			Letzter Wohnungseinbruch am Zweitwohnsitz in ... 1 2009 2 2008 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 13 (C1)</i>
	IF C40=1, ASK:			
C41	How many times has this happened in 2008?	HFB	10	Wie viele Wohnungseinbrüche am Zweitwohnsitz fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?
	Number of incidents: _____			1 Einer 2 Zwei 3 Drei 4 Mehr als drei Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben _____
	IF C40=1, ASK:			
C42	And did anyone get into your second home without permission, and steal or try to steal something that belonged to you or someone in your household in 2007?			
	1 Yes 2 No			
	IF C40=2 OR C42=1, ASK:			
C43	How many times did this happen in 2007?			
	Number of incidents: _____			

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
8 PROPERTY DAMAGE AND VANDALISM		Sachbeschädigung		
		<p><i>Bitte geben Sie jeweils an, was Ihnen oder einem anderen Haushaltsmitglied seit Anfang 2005 bis heute passiert ist. Geben Sie bitte auch Vorfälle an, die sich im Ausland ereignet haben. Bitte führen Sie aber nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher im Fragebogen angegeben haben</i></p>		
C44	<p>Excluding vehicles, in the last five years has anyone intentionally damaged or vandalised property that belonged to you or to someone in your household?</p> <p>[ATTEMPTED BURGLARY HERE]</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF C44=1, ASK:</p>	HFB	44	<p>Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, hat jemand in diesem Zeitraum Sachen, die Ihnen oder einem anderen Haushaltsmitglied gehörten, absichtlich beschädigt (auch durch einen Einbruchversuch) oder mutwillig zerstört.</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 49 (A2)</i></p>
C45	<p>Which year did the most recent incident occur?</p> <p>1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)</p> <p>IF C45=1, ASK:</p>	HFB	45	<p>In welchem Jahr fand die letzte Sachbeschädigung statt, der Ihr Haushalt zum Opfer fiel?</p> <p>Letzte Sachbeschädigung in ... 1 2009 2 2008 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 49 (A2)</i></p>
C46	<p>How many times has this happened in 2008?</p> <p>Number of incidents: _____</p> <p>IF C45=1, ASK:</p>	HFB	46	<p>Wie viele Sachbeschädigungen fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?</p> <p>1 Eine 2 Zwei 3 Drei 4 Mehr als drei Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben _____</p>
C47	<p>And, excluding vehicles, did anyone damage or vandalise property that belonged to you or to someone in your household in 2007?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF C45=2 OR C47=1, ASK:</p>			
C48	<p>How many times did this happen in 2007?</p> <p>Number of property damage or vandalism: _____</p> <p><i>Next I would like to ask you some questions about what may have happened to you personally. Please, include anything that happened to you in the last five years – at home, in the street, at work, in a shop, in a park, on a train or anywhere else.</i></p>			

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB) *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
9 ROBBERY		Raub		
		<p><i>Als Raub zählt nur, wenn Ihnen jemand etwas unter Anwendung oder Androhung von Gewalt entwendet hat. Vorfälle von Taschen-, Trick- oder Einbruchdiebstahl, bei denen Ihnen gegenüber keine Gewalt ausgeübt oder angedroht wurde, werden gesondert abgefragt.</i></p>		
C49	<p>In the last five years, has anyone stolen, or tried to steal, something from you by using force or threatening you?</p> <p>[PICKPOCKETING IN THE NEXT QUESTION]</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF C49=1, ASK:</p>	PFB	22	<p>Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurde Ihnen in diesem Zeitraum etwas geraubt oder versuchte dies jemand?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 27 (C54)</i></p>
C50	<p>Which year did the most recent incident occur?</p> <p>1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)</p> <p>IF C50=1, ASK:</p>	PFB	23	<p>In welchem Jahr fand der letzte Raub statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?</p> <p>Letzter Raub in ... 1 2009 2 2008 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 27 (C54)</i></p>
C51	<p>How many times has this happened in 2008?</p> <p>Number of incidents: _____</p> <p>IF C50=1, ASK:</p>	PFB	24	<p>Wie oft wurden Sie in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt beraubt? (PFB - F24)</p> <p>1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal 4 Mehr als dreimal <i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben</i></p>
C52	<p>Did anyone steal or try to steal something by using force or threatening force in 2007?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF C50=2 OR C52=1, ASK:</p>			
C53	<p>How many times did this happen in 2007?</p> <p>Number of robberies: _____</p>			

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
10 THEFT				Diebstahl (ohne Raub, Fahrzeugdiebstahl und Wohnungseinbruch)
	There are different types of theft of personal property, such as pick-pocketing or theft of a purse, wallet, clothing, jewellery, mobile phone or sports equipment. This can happen at one's work, at school, in a pub, on public transport, on the beach, or in the street.			<i>Diebstahl umfasst hier ausschließlich Fälle, bei denen Gegenstände ohne Androhung oder Ausübung von Gewalt und ohne Wohnungseinbruch entwendet wurden. Anzugeben ist hier etwa Taschen- oder Trickdiebstahl nicht aber Fahrzeugdiebstahl.</i>
C54	In the last five years have you personally been the victim of any of these incidents?	PFB	27	Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden Sie persönlich in diesem Zeitraum Opfer eines Diebstahls, indem Ihnen z.B. die Geldbörse, das Mobiltelefon, Schmuck, Kleidung, etc. entwendet wurde?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 32 (E1)</i>
	IF C54=1, ASK:			
C55	Which year did the most recent incident occur?	PFB	28	In welchem Jahr fand der letzte Diebstahl statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?
	1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)			Letzter Diebstahl in ... 1 2009 2 2008 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 32 (E1)</i>
	IF C55=1, ASK:			
C56	How many times has this happened in 2008?	PFB	29	Wie viele Diebstähle fanden in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt statt?(PFB - F29)
	Number of thefts: _____			1 Einer 2 Zwei 3 Drei 4 Mehr als drei <i>Falls „Mehr als drei“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____
	IF C55=1, ASK:			
C57	And did any such incident happen to you in 2007?			
	1 Yes 2 No			
	IF C55=2 OR C57=1, ASK:			
C58	How many times did this happen in 2007?			
	Number of thefts: _____			

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
D. VICTIM FORM		siehe Folgefragebögen (Erhebungsstufe II)		
E. OTHER VICTIMISATION ISSUES				
Then we have some questions about slightly different forms of victimisation.				
CONSUMER FRAUD: GOODS		Warenbetrug		
		<i>Als Warenbetrug zählt, wenn eine Verkäuferin/ ein Verkäufer eine Kundin/ einen Kunden in Bezug auf Menge und Qualität einer verkauften Ware betrügt. Dazu zählt etwa auch der Fall, dass die Ware gar nicht erst geliefert wurde.</i>		
E1	In the last five years has someone – when selling something to you – cheated in terms of quantity or quality of the goods, or left you totally without the commodity you had paid for?	PFB	32	Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden Sie persönlich in diesem Zeitraum Opfer eines Warenbetrugs?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 42 (E20)</i>
	IF E1=1, ASK:			
E2	Which year did the most recent incident occur?	PFB	33	In welchem Jahr fand der letzte Warenbetrug statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?
	1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)			Letzter Warenbetrug in ... 1 2009 2 2008 <i>weiter mit Frage 35 (E4/ E5)</i> 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 36 (E6)</i>
	IF E2=1, ASK:			
E3	How many times has this happened in 2008?	PFB	34	Wie häufig waren Sie im Jahr 2009 Opfer eines Warenbetrugs?
	Number of times: _____ IF E2=1, ASK:			1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal 4 Mehr als dreimal <i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____
E4	Did this happen in 2007?			
	1 Yes 2 No			
	IF E2=2 OR E4=1, ASK:			
E5	How many times did this happen in 2007?	PFB	35	Wie häufig waren Sie im Jahr 2008 Opfer eines Warenbetrugs?
	Number of times: _____			0 Gar nicht 1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal 4 Mehr als dreimal <i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
E6	<p>Did this happen:</p> <p>1 In this country or 2 Abroad?</p> <p>IF E6=2, ASK:</p>	PFB	36	<p><i>Bei der Beantwortung der Fragen 36 bis 41 beziehen Sie sich bitte auf den letzten Warenbetrug, von dem Sie persönlich seit Anfang 2005 betroffen waren</i></p> <p>Wo ereignete sich der letzte Warenbetrug, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?</p> <p>1 In Deutschland 2 Im Ausland <i>Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben: _____</i></p>
E7	<p>In which country did this incident happen?</p> <p>[COUNTRY CHOSEN FROM A LIST]</p> <p>IF E1=1, ASK:</p>			
E8	<p>Why did you feel cheated?</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>1 You did not receive the good 2 You got a smaller quantity of the good you were purchasing 3 You got a worse quality of the good you were purchasing 4 You found out that you paid more than the value of the good</p> <p>5 Your credit card was misused 6 The good was not the one you had ordered 7 The price of the good was higher than announced (e.g. treatment charges added) 8 The good was broken or faulty 9 You returned the good but did not get your money back</p> <p>10 Other reason, specify? _____</p> <p>IF E1=1, ASK:</p>	PFB	37	<p>Warum fühlten Sie sich beim letzten Mal betrogen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ich erhielt die Ware nicht. Ich erhielt die Ware in einer geringeren Menge. Ich erhielt die Ware in schlechterer Qualität. Ich stellte fest, dass ich mehr zahlte, als die Ware wert war. Es handelte sich nicht um die von mir bestellte Ware. Der Preis der Ware war höher als angeboten. Meine Kreditkarte wurde bei der Abrechnung missbräuchlich verwendet. Die Ware war beschädigt oder fehlerhaft. Ich gab die Ware zurück, erhielt jedoch mein Geld nicht wieder. Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>
E9	<p>(The last time it happened) Was it during a face-to-face transaction with a private individual, in a shop of some sort or shopping on the internet?</p> <p>1 Private person, 2 A shop of some sort,</p> <p>3 Shopping on internet, 4 Other contact, specify? _____</p> <p>IF E1=1, ASK:</p>	PFB	38	<p>Bei welcher Art von Geschäft geschah der letzte Warenbetrug?</p> <p>1 Bei einem Ladengeschäft 2 Bei einem privaten Geschäft mit persönlichem Kontakt</p> <p>3 Beim Internet-Shopping 4 Bei einem sonstigen Geschäftskontakt <i>Falls „Bei einem sonstigen Geschäftskontakt“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>
E10	<p>How much did you pay for the commodity?</p> <p>Paid: _____ € (or local currency)</p> <p>IF E1=1, ASK:</p>	PFB	39	<p>Wie viel bezahlten Sie beim letzten Warenbetrug für die Ware?</p> <p>Betrag in vollen Euro _____</p>
E11	<p>(The last time it happened) did you receive any financial compensation for the incident?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF E1=1, ASK:</p>	PFB	40	<p>Erhielten Sie im Nachhinein eine (finanzielle) Entschädigung beim letzten Warenbetrug?</p> <p>1 Ja 2 Nein</p>
E12	<p>Did you or anyone else report the incident to the consumer authority or to the police?</p> <p>1 Consumer authority 2 Police 3 Both</p> <p>4 No</p> <p>IF E1=1, ASK:</p>	PFB	41	<p>Wurde eine der folgenden öffentlichen Stellen über den letzten Warenbetrug informiert?</p> <p>1 Nur die Verbraucherzentrale wurde informiert. 2 Nur die Polizei wurde informiert. 3 Die Verbraucherzentrale und die Polizei wurden informiert. 4 Weder die Verbraucherzentrale noch die Polizei wurden informiert.</p>

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
CONSUMER FRAUD: SERVICES		Dienstleistungsbetrug		
		<p><i>Als Dienstleistungsbetrug zählt, wenn eine Verkäuferin/ ein Verkäufer eine Kundin/ einen Kunden in Bezug auf Menge und Qualität einer verkauften Dienstleistung betrügt. Dazu zählt etwa auch der Fall, dass die Dienstleistung gar nicht erst erbracht wurde.</i></p>		
E20	In the last five years has someone – when delivering a service to you – cheated in terms of quantity or quality of the services, or left you totally without the service you had paid for?	PFB	42	Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, wurden Sie persönlich in diesem Zeitraum Opfer eines Dienstleistungsbetrugs?
	<p>1 Yes 2 No</p> <p>IF E20=1, ASK:</p>			<p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 51 (E30)</i></p>
E21	Which year did the most recent incident occur?	PFB	43	In welchem Jahr fand der letzte Dienstleistungsbetrug statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?
	<p>1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)</p> <p>IF E21=1, ASK:</p>			<p>1 2009 2 2008 <i>weiter mit Frage 45 (E25)</i> 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 46 (E23/ E24)</i></p>
E22	How many times has this happened in 2008?	PFB	44	Wie häufig waren Sie im Jahr 2009 Opfer eines Dienstleistungsbetrugs?
	<p>Number of times: _____</p> <p>IF E21=1, ASK:</p>			<p>1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal 4 Mehr als dreimal <i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____</p>
E23	Did this happen last year?	PFB	45	Wie häufig waren Sie im Jahr 2008 Opfer eines Dienstleistungsbetrugs?
	<p>1 Yes 2 No</p> <p>IF E21=2 OR E23=1, ASK:</p>			<p>0 Gar nicht 1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal 4 Mehr als dreimal <i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____</p>
E24	How many times did this happen in 2007?			
	<p>Number of times: _____</p> <p>IF E20=1, ASK:</p>			<p><i>Bei der Beantwortung der Fragen 46 bis 50 beziehen Sie sich bitte auf den letzten Dienstleistungsbetrug, von dem Sie persönlich seit Anfang 2005 betroffen waren.</i></p>
E25	(The last time this happened) Was the incident related to:	PFB	46	Welche Art von Dienstleistung war vom letzten Betrug betroffen?
	<p>1 Construction, building or repair work, 2 Work done by a garage, 3 A hotel, restaurant or pub, 4 A shop of some sort, 5 Shopping on internet 6 Obtaining service from a public office or official 7 Something else? Specify _____</p>			<p>1 Eine Bauleistung, Bauarbeiten oder Reparaturarbeiten 2 Die Dienstleistung einer Autowerkstatt 3 Die Dienstleistung eines Hotels, Restaurants oder einer Kneipe 4 Die Dienstleistung eines Ladengeschäfts 5 Eine im Internet eingekaufte Dienstleistung 6 Die Dienstleistung einer Behörde 7 Sonstige Art von Dienstleistung <i>Falls „Sonstige Art von Dienstleistung“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
IF E20=1, ASK: E26	Why did you feel cheated?	PFB	47	Warum fühlten Sie sich beim letzten Dienstleistungsbetrug betrogen?
	[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 1 Did not receive at all the service 2 The service was not what I had ordered 3 The price was higher than announced 4 You got a worse quality of the service you were purchasing 5 You found out that you paid more than the value of the service 6 Your credit card was misused 7 Other reason, specify? _____			<i>Mehrfachantworten möglich</i> Ich erhielt nicht die vollständige Dienstleistung. Die Dienstleistung wurde in schlechterer Qualität erbracht. Ich stellte fest, dass ich mehr zahlte, als die Dienstleistung wert war. Es wurde eine andere Dienstleistung erbracht, die ich nicht bestellt hatte. Der Preis der Dienstleistung war höher als angeboten. Meine Kreditkarte wurde bei der Abrechnung missbräuchlich verwendet. Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:</i> _____
IF E20=1, ASK: E27	How much did you pay for the service?	PFB	48	Wie viel bezahlten Sie beim letzten Dienstleistungsbetrug für die Dienstleistung?
	Paid: _____ € (or local currency)			Betrag in vollen Euro _____
IF E20=1, ASK: E28	(The last time it happened) did you receive financial compensation?	PFB	49	Erhielten Sie beim letzten Dienstleistungsbetrug im Nachhinein eine (finanzielle) Entschädigung?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein
IF E20=1, ASK: E29	Did you or anyone else report the incident to the consumer authority or to the police?	PFB	50	Wurde eine der folgenden öffentlichen Stellen über den letzten Dienstleistungsbetrug informiert?
	1 Consumer authority 2 Police 3 Both 4 No			1 Nur die Verbraucherzentrale wurde informiert. 2 Nur die Polizei wurde informiert. 3 Die Verbraucherzentrale und die Polizei wurden informiert. 4 Weder die Verbraucherzentrale noch die Polizei wurden informiert.

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
BRIBERY		Bestechung		
		<p><i>Als Bestechung zählt, wenn einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter in einer Behörde ein materieller Vorteil verschafft wird (z.B. durch zusätzlich erbrachte Geld- oder Sachleistung), um durch diese Person eine offizielle Dienstleistung zu erlangen.</i></p>		
E30	<p>In the last five years did any government official or official in local administration, for instance a police officer, a judge or an inspector in your country ask you, or expect you to give a bribe for his or her services?</p> <p>[BRIBE: EXTRA PAY, ADDITIONAL SERVICE OR MATERIAL GAIN FOR OFFICIAL SERVICE]</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF E30=1, ASK:</p>	PFB	51	<p>Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, hat in diesem Zeitraum eine Mitarbeiterin /ein Mitarbeiter einer Behörde Sie persönlich aufgefordert oder von Ihnen gefordert oder erwartet, dass Sie diese Person bestechen?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 58 (E50)</i></p>
E31	<p>Which year did the most recent incident occur?</p> <p>1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)</p> <p>IF E31=1, ASK:</p>	PFB	52	<p>In welchem Jahr wurde das letzte Mal von Ihnen gefordert oder erwartet, eine Person zu bestechen?</p> <p>Letzte Bestechung in ... 1 2009 2 2008 <i>weiter mit Frage 54 (E33/ E34)</i> 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 55 (E35)</i></p>
E32	<p>How many times has this happened in 2008?</p> <p>Number of times: _____</p> <p>IF E31=1, ASK:</p>	PFB	53	<p>Wie häufig wurde von Ihnen im Jahr 2009 gefordert oder erwartet, eine Person zu bestechen? (PFB - F53)</p> <p>1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal 4 Mehr als dreimal <i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____</p>
E33	<p>And did this happen in 2007?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF E31=2 OR E33=1, ASK:</p>			
E34	<p>How many times did this happen in 2007?</p> <p>Number of times: _____</p>	PFB	54	<p>Wie häufig wurde von Ihnen im Jahr 2008 gefordert oder erwartet, eine Person zu bestechen?</p> <p>0 Gar nicht 1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal 4 Mehr als dreimal <i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____</p>

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB) *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	IF E30=1, ASK:			<i>Bei der Beantwortung der Fragen 55 bis 57 beziehen Sie sich bitte auf den letzten Fall, als von Ihnen persönlich seit Anfang 2005 gefordert oder erwartet wurde, eine Person zu bestechen.</i>
E35	(The last time this happened) what type of official was involved? Was it: 1 A customs officer, 2 A police officer, 3 A judge, 4 A prosecutor, 5 A court official, 6 Some sort of inspector on health, construction, food quality, sanitary control and licensing agency, 7 A medical doctor or other medical staff, 8 A professor or other teacher, or 9 Other official? Specify _____	PFB	55	Welchen Beruf übte die Person in der Behörde aus, die das letzte Mal von Ihnen persönlich gefordert oder erwartet hat, bestochen zu werden? 1 Zollbeamter/ -in 2 Polizist/ -in 3 Richter/ -in 4 Staatsanwalt/ -anwältin 5 Sonstige/ -r Gerichtsbedienstete/ -r, 6 Mitarbeiter/ -in einer Behörde aus dem Gesundheits- oder Bauwesen, aus dem Bereich der Gewerbeaufsicht, der Hygieneüberwachung oder von einer Zulassungsstelle 7 Amtsarzt/ -ärztin (einschl. sonstiges medizinisches Personal einer Behörde) 8 Lehrer/ Hochschullehrer 9 Mitarbeiter/ -in einer sonstigen Behörde <i>Falls „Mitarbeiterin/ -in einer sonstigen Behörde“, bitte genauer beschreiben: _____</i>
	IF E30=1, ASK:			
E36	Did this happen: 1 In this country or 2 Abroad?	PFB	56	Wo ereignete es sich das letzte Mal, dass von Ihnen persönlich gefordert oder erwartet wurde, eine Person in einer Behörde zu bestechen? 1 In Deutschland 2 Im Ausland <i>Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben: _____</i>
	IF E36=2, ASK:			
E37	In which country did this incident happen? [COUNTRY CHOSEN FROM A LIST]			
	IF E30=1, ASK:			
E38	Did you or anyone else report this to the police or other public authorities? 1 Police 2 Other public authorities, specify: _____ 3 Both, specify the authority: _____ 4 No	PFB	57	Zeigten Sie beim letzten Mal, als von Ihnen persönlich gefordert oder erwartet wurde, eine Person in einer Behörde zu bestechen, diesen Fall bei der Polizei oder bei einer anderen Behörde an? 1 Nur bei der Polizei 2 Nur bei einer sonstige Behörde <i>Falls „Nur bei einer sonstigen Behörde“, bitte Art der sonstigen Behörde genauer beschreiben: _____</i> 3 Sowohl bei der Polizei als auch bei einer sonstigen Behörde <i>Falls „Sowohl bei der Polizei als auch bei einer sonstigen Behörde“, bitte Art der sonstigen Behörde genauer beschreiben: _____</i> 4 Nein

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
PHISHING		Missbrauch von Bankkonten oder Kreditkarten mittels über das Internet betrügerisch erlangter geheimer Passwörter (Phishing) <i>Manchmal werden Internet-Nutzer etwa auf gefälschten Seiten von Banken oder per E-Mail aufgefordert, ihre geheimen Passwörter für die Kreditkarte/ EC-Karte/ Bankkarte oder für das Online-Banking mitzuteilen. Mit den unrechtmäßig erlangten Passwörtern können dann die Kreditkarten oder Bankkonten der getäuschten Internetnutzer belastet werden. Diese Form der Kriminalität wird im Folgenden Phishing genannt.</i>		
E40	Now I would like to ask you about home computers. Over the last five years, have you had a computer at home at least part of the time?	PFB	71	Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, hatten Sie in diesem Zeitraum bei sich zu Hause zumindest zeitweise einen privaten PC (Heimcomputer) zur Verfügung?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 82 (Q9)</i>
E41	Do you personally have access to the Internet at home, at work or somewhere else?	PFB	63	Haben Sie persönlich zu Hause, am Arbeitsplatz oder woanders Zugang zum Internet?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 71 (E40)</i>
	IF E41=1, ASK:			
E42	In the last five years have you used the Internet for example to send e-mails or access Internet websites?	PFB	64	Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, nutzten Sie in diesem Zeitraum das Internet zum Beispiel für das Versenden von E-Mails oder zum Lesen von Internetseiten?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 71 (E40)</i>
	<i>Next, I would like to ask you some questions about some possibilities to misuse different means of payment.</i>			
E43	In the last five years have you personally used a credit card, debit card, bank card or done your banking on-line?	PFB	65	Benutzten Sie persönlich seit Anfang 2005 bis heute für Ihre Bankgeschäfte (zumindest zeitweise) eine Kreditkarte/ EC-Karte/ Bankkarte und/ oder nutzten Sie das Online-Banking?
	1 Yes 2 No			1 Ja, ich nutze nur eine Kreditkarte/ EC-Karte/ Bankkarte. 2 Ja, ich nutze nur das Online-Banking. 3 Ja, ich nutze Kreditkarte/ EC-Karte/ Bankkarte und das Online-Banking. 2 Nein, ich nutze keine der Möglichkeiten. <i>weiter mit Frage 71 (E40)</i>
	IF E43=1, ASK:			
E44	In the last five years have you been asked by internet or by e-mail to give the security codes of your credit card, debit card, bank card or on-line bank account by suspected criminals?	PFB	66	Wurden Sie seit Anfang 2005 bis heute im Internet oder per E-Mail von einem mutmaßlichen Kriminellen dazu aufgefordert, das geheime Passwort Ihrer Kreditkarte/ EC-Karte /Bankkarte und/ oder das zum Online-Banking mitzuteilen?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 71 (E40)</i>
	IF E44=1, ASK:			
E45	In the last five years has your credit card, debit card, bank card or on-line bank account been used for illegal purposes by using these security codes?	PFB	67	Wurde seit Anfang 2005 bis heute ihr Kredit- oder Bankkonto durch jemanden unrechtmäßig belastet, der Ihre geheimen Passwörter über das Internet betrügerisch erlangt hat (Phishing)?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 71 (E40)</i>

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	IF E45=1, ASK:			
E46	Which year did the most recent incident occur?	PFB	68	In welchem Jahr waren Sie das letzte Mal persönlich vom Phishing betroffen?
	1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)			Letztes Phishing in ... 1 2009 2 2008 <i>weiter mit Frage 70 (E48)</i> 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 70 (E48)</i>
	IF E46=1, ASK:			
E47	Did this happen in 2007?	PFB	69	Ereignete sich auch im Jahr 2008 ein Fall von Phishing, von dem Sie persönlich betroffen waren?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein
	IF E45=1, ASK:			
E48	How high was the financial loss caused by the most recent incident?	PFB	70	Wie hoch war der finanzielle Schaden durch den letzten Fall von Phishing, dem Sie persönlich seit 2005 bis heute zum Opfer fielen?
	Value: _____ € / local currency			Betrag in vollen Euro _____

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
IDENTITY FRAUD		Missbrauch persönlicher Daten (Identitätsdiebstahl)		
Other people may pretend to be you and use your personal details without your permission, such as your name, address or date of birth, identity number or insurance number, for example to apply for a credit card or a mobile phone contract.		Andere Personen könnten vorgeben, Sie zu sein und Ihre persönlichen Daten (wie Ihren Namen, Ihre Anschrift oder Ihr Geburtsdatum, Ihre Personalausweis- oder Passnummer) ohne Ihre Erlaubnis benutzen, um zum Beispiel eine Kreditkarte oder einen Mobilfunkvertrag zu beantragen. Diese Form des Missbrauchs persönlicher Daten wird im Folgenden Identitätsdiebstahl genannt.		
E50	As far as you know, in the last five years has anyone pretended to be you or used your personal details without your permission?	PFB	58	Wenn Sie von heute bis Anfang 2005 zurückblicken, gab Ihres Wissens in diesem Zeitraum jemand vor, Sie zu sein oder benutzte jemand Ihre persönlichen Daten ohne Ihre Erlaubnis (Identitätsdiebstahl)?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 63 (E41)</i>
	IF E50=1, ASK:			
E51	Which year did the most recent incident occur?	PFB	59	In welchem Jahr fand der letzte Identitätsdiebstahl statt, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?
	1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)			Letzter Identitätsdiebstahl in ... 1 2009 2 2008 <i>weiter mit Frage 61 (E53)</i> 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 61 (E53)</i>
	IF E51=1, ASK:			
E52	Did this happen in 2007?	PFB	60	Gab es auch im Jahr 2008 einen Fall von Identitätsdiebstahl, dem Sie persönlich zum Opfer fielen?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein
	IF E50=1, ASK:			<i>Bei der Beantwortung der Fragen 61 und 62 beziehen Sie sich bitte auf den letzten Identitätsdiebstahl, von dem Sie persönlich seit Anfang 2005, betroffen waren.</i>
E53	(Last time this happened) For what kind of purposes were your personal details misused?	PFB	61	Für welchen Zweck wurden Ihre persönlichen Daten beim letzten Identitätsdiebstahl missbraucht?
	[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]			<i>Mehrfachantworten möglich</i>
	1 Apply for and obtain a credit card 2 Open a bank account 3 Use your credit, debit or bank card details to make a purchase 4 Obtain a loan, mortgage or other credit agreement			Zur Beantragung einer Kreditkarte Zur Eröffnung eines Bankkontos Zum Einkauf mit meinen Kreditkartendaten Zur Aufnahme eines Darlehens/ einer Hypothek und/oder zum Abschluss eines sonstigen Kreditvertrags
	5 Apply for public benefits such as child benefit, tax credits, housing benefit, etc.			Zur Beantragung staatlicher Leistungen, wie zum Beispiel Kindergeld/ Steuergutschriften/ Wohngeld etc.
	6 Apply for a driving licence 7 Register a vehicle 8 Apply for a passport 9 Apply for a mobile phone contract 10 Other. Specify? _____			Zur Beantragung eines Führerscheins Zur Zulassung eines Fahrzeugs Zur Beantragung eines Reisepasses Zur Beantragung eines Mobilfunkvertrags Sonstige Zwecke <i>Falls „Sonstige Zwecke“, bitte genauer angeben:</i> _____

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
E54	<p>IF E50=1, ASK: (Last time this happened) How did the misuser get to know your personal details?</p> <p>1 Personal documents were stolen with other commodities</p> <p>2 Only personal documents like passport or driving licence stolen</p> <p>3 The information was given for other (legal) purposes</p> <p>4 You lost your personal document (like passport, driving licence)</p> <p>5 You were tricked to give your personal details</p> <p>6 Other. Specify? _____</p>	PFB	62	<p>Wie gelangte die Person, die Ihre persönlichen Daten missbräuchlich verwendete, beim letzten Identitätsdiebstahl an Ihre Daten?</p> <p>1 Zusammen mit anderen Gegenständen wurden auch meine persönlichen Papiere (z.B. Personalausweis, Führerschein) gestohlen.</p> <p>2 Nur meine persönlichen Papiere (z.B. Personalausweis, Führerschein) wurden gestohlen.</p> <p>3 Ich habe meine persönlichen Papiere (z.B. Personalausweis, Führerschein) verloren.</p> <p>4 Meine persönlichen Daten wurden missbraucht, nachdem ich sie ursprünglich für andere (legale) Zwecke angegeben hatte.</p> <p>5 Ich wurde durch Täuschung dazu gebracht, meine persönlichen Daten mitzuteilen.</p> <p>6 Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer angeben:</i></p> <p>7 Ich weiß es nicht.</p>

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
COMPUTER SECURITY		Andere Vorkommnisse im Zusammenhang mit Computern		
	IF E40=1, ASK:			<i>In den Fragen 71 bis 81 geht es um mögliche Schäden durch Computerviren sowie um unerlaubtes Eindringen durch Hacker in den privaten Heimcomputer (PC).</i>
E60	In the last five years has your home computer:	PFB	72	War einer dieser privaten PCs durch einen Computervirus befallen?
	1 Been damaged by a virus, 2 Been infected by a virus but not actually damaged, 3 Not been infected by a virus as far as you are aware?			1 Ja, der PC wurde durch einen Virus beschädigt. 2 Ja, der PC war von einem Virus infiziert, wurde aber nicht beschädigt. <i>weiter mit Frage 77 (E64)</i> 3 Ich weiß es nicht. <i>weiter mit Frage 77 (E64)</i> 4 Nein <i>weiter mit Frage 77 (E64)</i>
	IF E60=1, ASK:			
E61	Which year did the most recent incident occur?	PFB	73	In welchem Jahr fand die letzte Beschädigung durch einen Virus statt, dem Ihr PC zum Opfer fiel?
	1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)			Letzte Beschädigung durch Virus in ... 1 2009 2 2008 <i>weiter mit Frage 75 (E63)</i> 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 75 (E63)</i>
	IF E61=1, ASK:			
E62	Did this happen in 2007?	PFB	74	Gab es auch im Jahr 2008 einen Fall von Beschädigung durch einen Virus, dem Ihr PC zum Opfer fiel?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein
	IF E60=1, ASK:			
E63	Did you report this incident to:	PFB	75	Haben Sie es jemandem gemeldet, als Ihr PC das letzte Mal durch einen Virus beschädigt wurde?
	[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 1 The police, 2 An internet service provider, 3 A website administrator, 4 A systems administrator, 5 A friend/e-mail contact, 6 An anti-virus or internet security company, 7 Someone else? Specify _____			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 77 (E64)</i>
		PFB	76	Wem haben Sie es gemeldet, als Ihr PC das letzte Mal durch einen Virus beschädigt wurde?
				<i>Mehrfachantworten möglich</i> Einer Polizistin/ einem Polizisten Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter meines Internet-Providers (Internetanbieters) Der Administratorin/ dem Administrator einer Internetseite Einer Administratorin/ einem Administrator des Betriebssystems Einem E-Mail-Kontakt Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter einer Firma für Antiviren-Software/ Sicherheit im Internet Einer anderen Person <i>Falls "Einer andere Person", bitte genauer beschreiben:</i> _____
	IF E40=1, ASK:			
E64	As far as you know, has anyone in the last five years accessed or hacked into the files of your home computer without your permission?	PFB	77	Verschaffte sich jemand unerlaubt Zugang zu Dateien auf Ihrem PC oder drang als Hacker in diesen ein im Zeitraum von Anfang 2005 bis heute?
	1 Yes 2 No			<i>Bitte geben Sie hier keine Fälle von Phishing an.</i> 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 82 (Q9)</i>

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	IF E64=1, ASK:			
E65	Which year did the most recent incident occur?	PFB	78	In welchem Jahr fand das letzte unerlaubte Eindringen in Ihren PC statt? (PFB - F78)
	1 This year (2008) 2 Last year (2007) 3 Earlier (2003-2006)			Letztes Eindringen in PC ... 1 2009 2 2008 <i>weiter mit Frage 80 (E67)</i> 3 2005 bis 2007 <i>weiter mit Frage 80 (E67)</i>
	IF E65=1, ASK:			
E66	Did this happen in 2007?	PFB	79	Gab es auch im Jahr 2008 einen Fall von unerlaubtem Eindringen in Ihren PC?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein
	IF E60=1, ASK:			
E67	Did you report this incident to:	PFB	80	Haben Sie es jemandem gemeldet, als das letzte Mal unerlaubt in Ihren PC eingedrungen wurde?
	[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 1 The police, 2 An Internet service provider, 3 A website administrator, 4 A systems administrator, 5 A friend/e-mail contact, 6 An anti-virus or internet security company, 7 Someone else? Specify _____			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 82 (Q9)</i>
		PFB	81	Wem haben Sie es gemeldet, als das letzte Mal unerlaubt in Ihren PC eingedrungen wurde? (PFB - F81)
				<i>Mehrfachantworten möglich</i> Einer Polizistin/ einem Polizisten Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter meines Internet-Providers (Internetanbieters) Der Administratorin/ dem Administrator einer Internetseite Einer Administratorin/ einem Administrator des Betriebssystems Einem E-Mail-Kontakt Einer Mitarbeiterin/ einem Mitarbeiter einer Firma für Antiviren-Software/ für Sicherheit im Internet Einer anderen Person <i>Falls "Einer andere Person", bitte genauer beschreiben:</i> _____

Originalfragebogen		Fragebogen der deutschen Testerhebung		
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (HFB/ PFB/ HMB *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
F OTHER SAFETY ISSUES				
F1	<p>How often do you think of the possibility of becoming a victim of crime and how to avoid it?</p> <p>[READ THE RESPONSE ALTERNATIVES IF NEEDED]</p> <p>1 Often, 2 Sometimes, 3 Rarely or 4 Never?</p>	PFB	18	<p>Wie häufig beschäftigen Sie sich mit Vorbeugungsmaßnahmen vor Kriminalität, um nicht persönlich Opfer einer Straftat zu werden? (PFB - F18)</p> <p>1 Sehr häufig 2 Eher häufig 3 Eher selten 4 Sehr selten/ nie</p>
F2	<p>Is your home protected by:</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>1 A burglar alarm? [NOT FIRE ALARM] 2 A burglar alarm connected to security services or police? 3 Special door locks? 4 A door chain? 5 A peephole in the outer door? 6 A surveillance camera? 7 Special door or window grilles? 8 A dog that would detect a burglar? 9 High fence? 10 A formal neighbourhood watch scheme? 11 Other arrangements with neighbours to watch each other's houses?</p> <p>12 Exterior motion activated lightning? 13 A caretaker or security guard? 14 Other? Specify: _____</p>	--	--	<p>--</p> <p><i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i></p>
F3	<p>To improve your personal safety:</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>[ALL ITEMS IN THIS QUESTION ARE ANSWERED YES OR NO]</p> <p>1 Have you taken courses on self-defence? 2 Carry a safety spray or an alarm device with you? 3 Carry in the evening with you an object to be used as a weapon if needed? 4 Carry a mobile phone with you to call help if needed?</p>	PFB	19	<p>Welche Maßnahmen haben Sie zu Ihrem persönlichen Schutz ergriffen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ich habe an einem Selbstverteidigungskurs teilgenommen. Ich trage ein Sicherheitsspray und/ oder ein Alarmgerät bei mir. Ich habe (zumindest abends) einen Gegenstand dabei, den ich als Waffe einsetzen könnte, falls das nötig sein sollte. Ich trage ein Handy griffbereit, um im Notfall Hilfe zu rufen.</p> <p>Ich habe andere Maßnahmen ergriffen. Ich habe keine Maßnahmen ergriffen.</p>
F4	<p>Do you or anyone else in your household own a handgun, shotgun or rifle?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF F4=1, ASK:</p>	PFB	20	<p>Besitzen Sie derzeit persönlich eine Schusswaffe?</p> <p>1 Ja 2 Nein</p> <p><i>weiter mit Frage 22 (C 49)</i></p>
F5	<p>Why do you own the gun?</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>1 For hunting 2 Target shooting, sports 3 As part of a collection 4 For crime prevention or protection 5 Works in armed forces or the police 6 Inherited, gift 7 Other reason, specify: _____</p>	PFB	21	<p>Warum besitzen Sie eine Schusswaffe?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ich gehe zur Jagd. Ich betreibe einen Schießsport, z.B. im Schützenverein.</p> <p>Ich sammle Waffen. Ich will mich davor schützen, Opfer einer Straftat zu werden. Ich arbeite bei der Polizei oder beim Militär. Ich habe die Waffe geerbt/ geschenkt bekommen. Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:</i></p> <p>_____</p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11 FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	<p>[TO BE ASKED OF ALL MEN AND WOMEN BETWEEN 18 AND 74 YEARS. THIS IS A CASI (computer assisted self-interview) QUESTIONNAIRE, I.E. THE RESPONDENT FILLS IN THE QUESTIONNAIRE BY HIM/HERSELF AND THE INTERVIEWER CAN HELP ONLY IN TECHNICAL ISSUES]</p> <p>Dear respondent,</p> <p>In this part of the survey we want to ask you about your experience of violence. Please answer these questions as honestly as you can. The answers you give are completely confidential and will not be seen by the interviewer. The researchers who will analyse the results will not have your name or address.</p> <p>Some questions may feel sensitive and if you do not want to respond to a particular question, you may choose the alternative "Don't wish to answer". However, we encourage you to answer as many questions as you feel able to because the aim of the study is to get a reliable overview of the topic.</p> <p>Many of the questions are about close relationships. To have comparative information we ask also some questions about people you have less close relationships.</p> <p>This section of the survey is independent of the one to which you just responded; so the same incidents may be discussed here, but from a different angle.</p> <p>Most questions will require you to select one option from the list of possible answers. If the text "YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ANSWER IN THIS QUESTION IF YOU WISH" is printed after the question, you can choose more than one answer as appropriate.</p> <p>If you have any questions or need any help before you start answering or during this section , please feel free to ask the interviewer.</p> <p>Thank you in advance!</p> <p>In this questionnaire we ask different forms of violence and of indecent behaviour you may have experienced. We ask first, what has happened since you were 15, and second, during the last 12 months. The first topic is sexual harassment.</p>			<p>[In der deutschen Fragebogenumsetzung wurden einzelne Fragen des Fragebogens G Violence in den Personenfragebogen übernommen, um die Betroffenen herauszufiltern. Diese sollten dann in der Feldphase II differenziert befragt werden. Dabei wurden die Originalfragen für den deutschen Personenfragebogen leicht modifiziert (aus erhebungstheoretischer Sicht entschärft), um möglichst wenige Abbrüche von Interviews bzw. negative Folgen für die DSP zu vermeiden. Eingeleitet wurden die insgesamt 3 Fragen im Personenfragebogen wie aus der folgenden Seite ersichtlich:]</p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen		Personenfragebogen (PFB)	
Frage-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Frageformulierung
			<p>Belästigung und Gewalt</p> <p><i>In den Fragen 82 bis 84 stellen wir Ihnen noch drei persönliche Fragen. Wenn Sie diese Fragen nicht beantworten möchten, finden Sie jeweils die Antwortmöglichkeit "Ich möchte nicht antworten". Wir möchten Sie dennoch ermutigen, auch diese Fragen zu beantworten. Nur so kann es gelingen, zuverlässig abzuschätzen, wie häufig solche Erfahrungen von Belästigung und Gewalt, die mutmaßlich in den offiziellen Statistiken besonders selten erfasst werden, tatsächlich vorkommen.</i></p>
		PFB 82	<p>Waren Sie schon einmal persönlich von einem der folgenden Vorfälle betroffen?</p> <p><i>Nicht gemeint sind hierbei Vorfälle wie z.B. ein leichter "Klaps" im Rahmen der Erziehung oder eine harmlose Rangelei unter Geschwistern oder Freunden.</i></p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Androhung von Gewalt Körperliche Gewalt Versuch sexueller Gewalt Ausübung sexueller Gewalt Andere Formen der Gewaltanwendung <i>Falls "Andere Formen der Gewaltanwendung", bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Ich war von keinem Vorfall betroffen. <i>weiter mit Frage 84</i> Ich kann mich nicht erinnern. <i>weiter mit Frage 84</i> Ich möchte nicht antworten. <i>weiter mit Frage 84</i></p>
		PFB 83	<p>In welchem Lebensabschnitt waren Sie von diesem Vorfall/ diesen Vorfällen betroffen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Vor meinem 15. Geburtstag Nach meinem 15. Geburtstag</p>
		PFB 84	<p>Haben Sie nach Ihrem 15. Geburtstag eine der folgenden Situationen unfreiwillig erlebt?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Sie erhielten beängstigende anzügliche Anrufe/ SMS/ E-Mails. Eine Person machte beängstigende anzügliche Bemerkungen. Eine Person entblößte sich vor Ihnen unsittlich. Eine Person berührte Sie sexuell/ forderte sexuelle Handlungen von Ihnen. Eine Person verfolgte/belästigte Sie. Eine Person drohte Ihnen mit Folgen für den Arbeitsplatz, falls Sie keine sexuellen Handlungen eingehen.</p> <p>Andere Formen der Belästigung <i>Falls "Andere Formen der Belästigung", bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Nichts davon Ich kann mich nicht erinnern. Ich möchte nicht antworten.</p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11 FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
SEXUAL HARASSMENT		Umsetzung in Frage 84 des Personenfragebogens (s.o.) sowie im Folgefragebogen "Sexuelle Nötigung" (FFB11). Dieser wurde zwar vorbereitet, in Feldphase II aber nicht abgefragt.		
				<p>In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Sie seit Ihrem 15. Geburtstag mindestens einmal unfreiwillig eine Situation erlebt haben, in der Sie persönlich in beängstigender Form sexuell belästigt wurden [Frage 84 = 1-7].</p> <p>Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zu Art und Umständen der Belästigung(en), die dort angegeben wurde(n).</p> <p>Wenn Sie diese persönlichen Fragen nicht beantworten möchten, finden Sie jeweils die Antwortmöglichkeit „Ich möchte nicht antworten“. Wir möchten Sie dennoch ermutigen, auch diese Fragen zu beantworten. Nur so kann es gelingen, zuverlässig abzuschätzen, wie häufig solche Erfahrungen von Belästigung tatsächlich vorkommen. Denn diese werden in den offiziellen Statistiken mutmaßlich besonders selten erfasst.</p> <p>Dieser Fragebogen soll von derselben Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Personenfragebogen beantwortet hat. Wegen des Personenbezugs der Fragen darf der Fragebogen nicht stellvertretend durch ein anderes Haushaltsmitglied ausgefüllt werden.</p>
Q1	<p>Sexual harassment here refers to such sexual behaviour that is unwanted, one-sided, and may contain coercion. Excluding your present spouse, cohabiting partner, or boy- or girlfriend, has anyone else done any of the following things to you <u>since you were aged 15?</u></p> <p>Take your time to consider.</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH</p> <p>1 Made indecent telephone calls to you? 2 Sent indecent sms's (text messages) or e-mails to you? 3 Indecently exposed him-/herself to you? 4 Made offensive remarks about your body or sexuality? 5 Told you indecent jokes or spoken to you in a manner you felt to be sexually offensive? 6 Suggested sex in an inappropriate context? 7 Touched you sexually when you did not want it or tried to kiss you against your will? 8 Followed or stalked you? 9 Threatened your work or studies will suffer if you don't agree to have sex with him/her? 10 None of these 11 Don't know / don't remember 12 Don't wish to answer</p>	s.o.	s.o.,	
		PFB	84	

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	[IF AT LEAST ONE OF ALTERNATIVES 1-9 HAS BEEN CHOSEN, GO TO Q2, ELSE GO TO Q9 – COMPUTER PROGRAMMING INSTRUCTIONS]			
Q2	<p>Excluding your present spouse, cohabiting partner, or boy- or girlfriend, has anyone else done any of the following things to you in the last 12 months?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH</p> <p>1 Made indecent telephone calls to you?</p> <p>2 Sent indecent sms's (text messages) or e-mails to you?</p> <p>3 Indecently exposed him-/herself indecently to you?</p> <p>4 Made offensive remarks about your body or sexuality?</p> <p>5 Told you indecent jokes or spoken to you in a manner you felt to be sexually offensive?</p> <p>6 Suggested sex in an inappropriate context?</p> <p>7 Touched you sexually when you did not want it or tried to kiss you against your will?</p> <p>8 Followed or stalked you so that it frightened you?</p> <p>9 Threatened that your work or studies will suffer if you don't agree to have sex with him/her?</p> <p>10 None of these</p> <p>11 Don't know / don't remember</p> <p>12 Don't wish to answer</p> <p>IF Q2=1-9, ASK:</p>	FFB11	1	<p>Haben Sie seit Anfang 2008 eine der folgenden Situationen unfreiwillig erlebt?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ich erhielt beängstigende anzügliche Anrufe/ SMS/ E-Mails.</p> <p>Eine Person machte beängstigende anzügliche Bemerkungen.</p> <p>Eine Person entblößte sich vor mir unsittlich.</p> <p>Eine Person berührte mich sexuell/ forderte sexuelle Handlungen von mir.</p> <p>Eine Person verfolgte/belästigte mich, so dass ich Angst bekam.</p> <p>Eine Person drohte mir mit Folgen für den Arbeitsplatz, falls ich keine sexuellen Handlungen mit ihm/ihr eingehe</p> <p>Andere Formen der Belästigung</p> <p><i>Falls "Andere Formen der Belästigung", bitte genauer beschreiben _____</i></p> <p>Ich habe keine beängstigende/ belästigende Situation erlebt.</p> <p><i>weiter mit Frage 3 (Q4)</i></p> <p>Ich kann mich nicht erinnern.</p> <p><i>weiter mit Frage 3 (Q4)</i></p> <p>Ich möchte nicht antworten.</p>
Q3	<p>How many times have you been harassed in any of these ways during the last 12 months?</p> <p>Number of times _____</p> <p>IF IN Q1 MORE THAN ONE ALTERNATIVE WAS CHOSEN, ASK:</p>	FFB11	2	<p>Wie oft haben Sie seit Anfang 2008 die beschriebenen Situationen unfreiwillig erlebt?</p> <p>1 Einmal</p> <p>2 Zweimal</p> <p>3 Dreimal</p> <p>3 Mehr als dreimal</p> <p><i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben ____</i></p> <p>—</p> <p><i>In den Fragen 3 bis 8 stellen wir Ihnen Fragen zum letzten Vorfall seit Ihrem 15. Geburtstag, als Sie unfreiwillig in sexueller Form belästigt wurden.</i></p>
Q4	<p>Which of the following was the most recent harassment incident?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH, IF MORE THAN ONE FORM OF HARASSMENT OCCURRED DURING THE SAME INCIDENT</p> <p>1 Made indecent telephone calls to you?</p> <p>2 Sent indecent sms's (text messages) or e-mails to you?</p> <p>3 Exposed him-/herself indecently to you?</p> <p>4 Made offensive remarks about your body or sexuality?</p> <p>5 Told you indecent jokes or spoken to you in a manner you felt to be sexually offensive?</p> <p>6 Suggested sex in an inappropriate context?</p> <p>7 Made passes at you, touched you or tried to kiss you against your will?</p> <p>8 Followed or stalked you so that it frightened you?</p> <p>9 Made you understand that your work or studies will suffer if you don't agree to have sex with him/her ?</p> <p>10 None of these</p> <p>11 Don't know / don't remember</p> <p>12 Don't wish to answer</p>	FFB11	3	<p>Welche Arten der sexuellen Belästigung haben Sie beim letzten Vorfall seit Ihrem 15. Geburtstag erlebt?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ich erhielt beängstigende anzügliche Anrufe/ SMS/ E-Mails.</p> <p>Eine Person machte beängstigende anzügliche Bemerkungen.</p> <p>Eine Person entblößte sich vor mir unsittlich.</p> <p>Eine Person berührte mich sexuell/ forderte sexuelle Handlungen von mir.</p> <p>Eine Person verfolgte/belästigte mich, so dass ich Angst bekam.</p> <p>Eine Person drohte mir mit Folgen für den Arbeitsplatz, falls ich keine sexuellen Handlungen mit ihm eingehe.</p> <p>Andere Formen der Belästigung</p> <p><i>Falls "Andere Formen der Belästigung", bitte genauer beschreiben _____</i></p> <p>Ich kann mich nicht erinnern.</p> <p><i>weiter mit Frage 8</i></p> <p>Ich möchte nicht antworten.</p> <p><i>weiter mit Frage 8</i></p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q5	In the most recent incident, was the person who harassed you: YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 A fellow employee, 2 Your superior or teacher, 3 Somebody else in his work role, 4 Client or patient, 5 Landlord, 6 Family member, 7 Other relative, 8 Former partner, former boy- or girlfriend, 9 Friend or fellow student, 10 Acquaintance or neighbour, 11 Stranger, 12 Other, specify? _____ 13 Don't know / don't remember 14 Don't wish to answer	FFB11	4	Wer belästigte Sie? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Kollege/Kollegin bzw. Mitschüler/ -in Vorgesetzte/r oder Lehrer/in Kunde/Kundin oder Patient/in Andere Person von meiner Arbeit/ Schule Vermieter/in Ehepartner/in oder Lebenspartner/in oder feste/r Freund/ feste Freundin Früherer Ehepartner/ frühere Ehepartnerin oder Lebenspartner/in oder fester Freund/ feste Freundin Anderes Haushaltsmitglied Sonstige/r Verwandte/r Sonstige/r Freund/in Sonstige/r Bekannte/r oder Nachbar/in Eine unbekannte Person Eine sonstige Person <i>Falls "Eine sonstige Person", bitte genauer beschreiben:</i> _____ Ich kann mich nicht erinnern. Ich möchte nicht antworten.
Q6	In the most recent incident, was the person who harassed you a man or a woman? 1 Man/men 2 Woman/women 3 Both man and woman /men and women 4 Don't know	FFB11	5	War/-en der/die Täter männlich oder weiblich? 1 Männlich 2 Weiblich 3 Es gab männliche und weibliche Täter.
Q7	How old was the person who did it? Was he/she: YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 Child of school age, 2 Between 16-24 years, 3 Between 25-44 years or 4 Older than 45 years? 5 Don't know	FFB11	6	Wie alt war/-en die Person/-en, die Sie belästigte/n? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Bis einschließlich 15 Jahre Zwischen 16 und einschließlich 24 Jahren Zwischen 25 und einschließlich 44 Jahren 45 Jahre oder älter Ich weiß es nicht.
Q8	(In the last incident) Did you suffer any of the following reactions because of the harassment: YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 Anger? 2 Shock? 3 Fear? 4 Shame? 5 Guilt? 6 Depression? 7 Anxiety / panic attacks? 8 Loss of confidence / feeling vulnerable? 9 Difficulty in sleeping? 10 Concentration difficulties? 10 Annoyance? 11 Other, specify? _____ 12 Don't know / don't remember 13 Don't wish to answer	FFB11	7	Litten Sie infolge dieser Belästigung unter folgenden Auswirkungen? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Wut, Zorn Schock Angst Scham Schuldgefühle Depressionen Angst- oder Panikattacken Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit Schlafstörungen Konzentrationsschwierigkeiten Verstimmung, Verdruss Gestörte Sozialkontakte Nichts davon Ich kann mich nicht erinnern. Ich möchte nicht antworten. Fragen 8 - 13 des FFB 11 entsprechen Fragen 93 - 98 des FFB 12, siehe dort.

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Violence			Fragen zur Opferwerung durch Gewalt	
				<p>Umsetzung in Frage 82 des Personenfragebogens (s.o.) sowie im Folgefragebogen "Gewalt" (FFB12).</p> <p>In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Sie seit Ihrem 15. Geburtstag mindestens einmal Opfer von ernsthafter körperlicher oder sexueller Gewalt geworden sind [Frage 82 = 1-5 und gleichzeitig Frage 83 = „Nach meinem 15. Geburtstag“].</p> <p>Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zu Art und Umständen der Gewalthandlungen, die dort angegeben wurden.</p> <p>Wenn Sie diese persönlichen Fragen nicht beantworten möchten, finden Sie jeweils die Antwortmöglichkeit „Ich möchte nicht antworten“. Wir möchten Sie dennoch ermutigen, auch diese Fragen zu beantworten. Nur so kann es gelingen, zuverlässig abzuschätzen, wie häufig solche Erfahrungen von Gewalt tatsächlich vorkommen. Diese werden in den offiziellen Statistiken mutmaßlich besonders selten erfasst.</p> <p>Dieser Fragebogen soll von derselben Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Personenfragebogen beantwortet hat. Wegen des Personenbezugs der Fragen darf der Fragebogen nicht stellvertretend durch ein anderes Haushaltsmitglied ausgefüllt werden.</p> <p>Zur Erinnerung: Die Fragen beziehen sich auf angedrohte, versuchte oder ausgeübte Gewalt. Es geht sowohl um sexuelle, als auch um körperliche Gewalt, die Sie seit Ihrem 15. Geburtstag erlebt haben.</p> <p>Nicht gemeint sind dabei Vorfälle wie z.B. ein leichter „Klaps“ im Rahmen der Erziehung oder eine harmlose Rangelei unter Geschwistern oder Freunden.</p> <p>Bitte geben Sie auch Vorfälle an, die sich im Ausland ereignet haben.</p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11 FFB12) *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
VIOLENCE BY STRANGERS			GEWALT DURCH EINE FREMDE PERSON	
	Next, we would like to ask you about violence that you may have experienced by a person who was a stranger to you. A stranger is a person you did not know at all before the possible violent incident.			Als <i>fremde</i> Personen zählen alle, die Sie vor dem möglichen gewaltsamen Vorfall überhaupt nicht kannten.
Q9	Which, if any, of the following violent behaviour have you experienced from a stranger since you were 15:	FFB12	1	Wenn Sie von heute bis zu Ihrem 15. Geburtstag zurückblicken, hat eine fremde Person Ihnen jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht?
	YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH. IF THE SAME INCIDENT CONTAINS SEVERAL FORMS OF VIOLENCE, CHOOSE ALL ALTERNATIVES THAT APPLY (E.G. IF THE PERPETRATOR BOTH GRABBED YOU AND SLAPPED YOU, CHOOSE ALTERNATIVES 2 AND 3)			<i>Mehrfachantworten möglich</i>
	[ALL ITEMS IN THIS AND IN SIMILAR QUESTIONS ARE ANSWERED YES OR NO]			Eine fremde Person hat ...
	1 Threatened you with violence? 2 Prevented you from moving or grabbed you? 3 Slapped you? 4 Threw a hard object at you? 5 Pulled your hair? 6 Beat you with a fist or a hard object, or kicked you? 7 Strangled or tried to strangle you? 8 Shot at you or stabbed or cut you with an edged weapon? 9 Beat your head against something? 10 Forced you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 11 Tried to force you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 12 Took advantage of you sexually when you were unable to refuse, e.g. because you were asleep, passed out, drunk or drugged? 13 Behaved violently against you in some other manner? In which way?			... mir mit Gewalt gedroht. ... mich festgehalten/gepackt. ... mich an den Haaren gezogen. ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen. ... mich mit der flachen Hand geschlagen. ... mich mit der Faust/einem harten Gegenstand geschlagen/ mich getreten. ... mich gewürgt/zu würgen versucht. ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen. ... auf mich geschossen/auf mich eingestochen/mich geschnitten. ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen. ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/ als ich schlief. ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen. ... sich anderweitig gewalttätig verhalten.
	14 None of these			<i>Falls „sich anderweitig gewalttätig verhalten, bitte genauer beschreiben.“</i> _____ Eine fremde Person hat mir niemals seit meinem 15. Geburtstag sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht. <i>weiter mit Hinweis vor Frage 25 (Q34)</i> Ich kann mich nicht erinnern. <i>weiter mit Hinweis vor Frage 25 (Q34)</i> Ich möchte nicht antworten. <i>weiter mit Hinweis vor Frage 25 (Q34)</i>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12)*	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	<p>[IF Q9=14, GO TO Q34, IF AT LEAST ONE OF THE ALTERNATIVES 1-13 IN Q9 CHOSEN, ASK:]</p> <p>Q10 Has a stranger sometimes behaved violently against you during the last 12 months, such as:</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH. IF THE SAME INCIDENT CONTAINS SEVERAL FORMS OF VIOLENCE, CHOOSE ALL ALTERNATIVES THAT APPLY (E.G. IF THE PERPETRATOR BOTH GRABBED YOU AND SLAPPED YOU, CHOOSE ALTERNATIVES 2 AND 3)</p> <p>1 Threatened you with violence? 2 Prevented you from moving or grabbed you? 3 Slapped you?</p> <p>4 Threw a hard object at you?</p> <p>5 Pulled your hair? 6 Beat you with a fist or a hard object, or kicked you? 7 Strangled or tried to strangle you? 8 Shot at you or stabbed or cut you with an edged weapon? 9 Beat your head against something? 10 Forced you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 11 Tried to force you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 12 Took advantage of you sexually when you were unable to refuse, e.g. because you were asleep, passed out, unconscious or fuzzy? 13 Behaved violently against you in some other manner? In which way? _____</p> <p>14 None of these</p> <p>[IF AT LEAST ONE OF ALTERNATIVES 1-13 IN Q9 IS CHOSEN, ASK:]</p> <p>Q11 How often has a stranger been violent against you since you were 15?</p> <p>ESTIMATE THE NUMBER OF THE INCIDENTS</p> <p>Number of times: _____</p> <p>[IF AT LEAST ONE OF THE ALTERNATIVES 1-13 IN Q10 IS CHOSEN, ASK:]</p> <p>Q12 How often has a stranger been violent against you during the last 12 months?</p> <p>ESTIMATE THE NUMBER OF THE INCIDENTS</p> <p>Number of times: _____</p> <p>[IF Q12>1, ASK:]</p> <p>Q13 Was the perpetrator the same person in all incidents during the last 12 months, or were there different offenders in different incidents?</p> <p>1 The same person/persons 2 Different persons in all incidents 3 In some cases different person/persons 4 Don't know</p>			
		FFB12	3	<p>Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person?</p> <p>[Q10 und Q11 finden sich in Fragen 2 und 3 des FFB12]</p> <p>Der letzte Vorfall war ... 1 ... im Laufe der letzten 6 Monate 2 ... vor über 6 Monaten, aber höchstens vor 12 Monaten 3 ... vor über einem Jahr, aber höchstens von anderthalb Jahren 4 ... vor über anderthalb Jahren <i>weiter mit Frage 6 (Q16)</i></p>
		FFB12	2	<p>Wie oft hat Ihnen eine fremde Person seit Ihrem 15. Geburtstag sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?</p> <p>1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal 4 Mehr als dreimal <i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben __ __</i></p>
		FFB12	4	<p>Wie oft hat Ihnen eine fremde Person seit Anfang 2008 bis heute insgesamt sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?</p> <p>1 Einmal <i>weiter mit Frage 6</i> 2 Zweimal 3 Dreimal 4 Mehr als dreimal <i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben __ __</i></p>
		FFB12	5	<p>Wurde Ihnen die Gewalt seit Anfang 2008 bis heute von derselben/denselben Person/-en angetan?</p> <p>1 In allen Fällen von derselben/denselben Person/-en 2 In mehreren, aber nicht in allen Fällen war/-en es dieselbe/-n Person/-en. 3 Es waren jeweils unterschiedliche Personen. 4 Ich weiß es nicht.</p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q14	<p>[IF Q9=10-12, ASK:] Would you describe the sexual violence which happened to you since you were 15 as a forced sexual intercourse, an attempted forced sexual intercourse or some other kind of sexual violence?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IF YOU HAVE MORE THAN ONE VICTIMISATION DURING THE PERIOD</p> <p>1 Forced sexual intercourse (vaginal, oral or anal) 2 Attempted forced sexual intercourse 3 Some other kind of sexual violence, specify? _____ 4 Don't want to answer</p>			<i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i>
Q15	<p>[IF Q10=10-12, ASK:] And, would you describe the sexual violence you mentioned during the last 12 months as forced sexual intercourse, an attempted forced sexual intercourse or some other kind of sexual violence?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IF YOU HAVE MORE THAN ONE VICTIMISATION DURING THE PERIOD</p> <p>1 Forced sexual intercourse (vaginal, oral or anal) 2 Attempted forced sexual intercourse 3 Some other kind of sexual violence, specify? _____ 4 Don't want to answer</p> <p>The following questions deal with the most recent violent incident done by a stranger.</p>			<i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i>
Q16	<p>[IF MORE THAN ONE ALTERNATIVE CHOSEN IN Q9, ASK:] Which of the following was the most recent violent incident done by a stranger?</p> <p>[LIST OF THE ALTERNATIVES CHOSEN IN Q9]</p>	FFB12	6	<p>Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch eine fremde Person angetan bzw. angedroht?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Eine fremde Person hat mir mit Gewalt gedroht. ... mich festgehalten/gepackt. ... mich an den Haaren gezogen. ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen. ... mich mit der flachen Hand geschlagen. ... mich mit der Faust/einem harten Gegenstand geschlagen/ mich getreten. ... mich gewürgt/zu würgen versucht. ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen. ... auf mich geschossen/auf mich eingestochen/mich geschnitten. ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen. ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/ als ich schlief. ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen. ... sich anderweitig gewalttätig verhalten. Falls „sich anderweitig gewalttätig verhalten, bitte genauer beschreiben.“ _____</p>
		FFB12	7	<p>Haben Sie bereits über diesen letzten Vorfall im Folgefragebogen „Raub“ im Rahmen der Befragung „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag 2009“ berichtet?</p> <p>1 Ja weiter mit Hinweis vor Frage 25 2 Nein</p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12) *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q17	Where did the most recent violent incident you have experienced by a stranger take place? 1 In my own home 2 In some other apartment 3 In the yard or staircase of a residential house 4 At school or workplace 5 In cafeteria, restaurant, pub, dance place 6 In a car 7 In public transport 8 Elsewhere indoors 9 In the street, a square, or other public place 10 In a park, forest 11 Elsewhere outdoors 12 Don't remember	FFB12	8	Wo ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person? 1 In meiner Wohnung/ meinem Haus 2 In einer anderen Wohnung/ einem anderen Haus 3 Im Hof oder Treppenhaus eines Wohnhauses 4 In meiner Schule oder an meinem Arbeitsplatz 5 In einer Gaststätte/Diskotheek 6 In einem Auto 7 In einem öffentlichen Verkehrsmittel 8 An einem anderen Ort drinnen 9 Auf der Straße/ auf einem öffentlichen Platz 10 Im Wald/ in einem Park 11 An einem anderen Ort draußen 12 Ich weiß es nicht.
Q18	Were you alone or in company when the incident happened, or were there other people (except the offender) not known to you at the place? 1 Alone 2 In company 3 Other people 4 Company and other people	FFB12	9	Waren außer Ihnen und dem/den Täter/-n weitere Personen am Tatort? 1 Nein, ich war alleine. 2 Ja, und zwar ausschließlich mir bekannte Personen 3 Ja, und zwar ausschließlich mir unbekannte Personen 4 Ja, sowohl mir bekannte als auch unbekannte Personen
Q19	In the last incident, was the offender a man or a woman? 1 Man/men 2 Woman/women 3 Both man and woman /men and women 4 Don't know	FFB12	10	War/-en der/die Täter männlich oder weiblich? 1 Männlich 2 Weiblich 3 Es gab männliche und weibliche Täter.
Q20	How old was the person who did it? Was he/she: YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 Child of school age, 2 Between 16-24 years, 3 Between 25-44 years or 4 Older than 45 years? 5 Don't know	FFB12	11	Wie alt war/-en der/die Täter? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Bis einschließlich 15 Jahre Zwischen 16 und einschließlich 24 Jahren Zwischen 25 und einschließlich 44 Jahren 45 Jahre oder älter Ich weiß es nicht.
Q21	Do you think the offender at the time the incident happened under the influence of alcohol or drugs? 1 He/she was under the influence of alcohol 2 He/she was under the influence of drugs 3 He/she was under the influence of alcohol and drugs 4 He/she was under the influence of alcohol or drugs (cannot say which) 5 No, I think not 6 No, he/she was not	FFB12	12	War einer der Täter zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen? 1 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 2 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 3 Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen 4 Ja, ich kann aber nicht sagen, ob unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen. 5 Ich weiß es nicht. 6 Nein, keiner der Täter stand unter Einfluss von Alkohol oder Drogen.
Q22	Were you at the time of the incident under the influence of alcohol or drugs? 1 Alcohol 2 Drugs 3 Alcohol and drugs 2 No	FFB12	13	Waren Sie zum Zeitpunkt alkoholisiert oder standen Sie unter dem Einfluss von Drogen? 1 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 2 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 3 Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen 4 Nein
Q23	Did you use force on the person who used force against you, for example to defend yourself? 1 Yes 2 No	FFB12	14	Haben Sie Gewalt gegen den/die Täter eingesetzt, z.B. um sich zu verteidigen? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 16</i>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	[IF Q23=1, ASK:]			
Q24	What do you think, did you use force first, or did the offender use force first? 1 Respondent used first 2 Opponent used first	FFB12	15	Hat der/ haben die Täter oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet? 1 Täter wandte/-n zuerst Gewalt an. 2 Ich wandte zuerst Gewalt an.
Q25	Were you bruised, scratched, cut or injured in any way? 1 Yes 2 No	FFB12	16	Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 19</i>
	[IF Q25=1, ASK:]			
Q26	What kind of injuries did you suffer from the incident? YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 Concussion of the brain 2 Scratches on head 3 Scratches elsewhere on body 4 Bruises on head 5 Bruises elsewhere on body 6 Sprain, pulled muscle, luxation 7 Wounds on head 8 Wounds elsewhere on body 9 Fractures on head 10 Fractures elsewhere on body 11 Dental injury 12 Internal injury 13 Other, specify? _____	FFB12	17	Um welche Verletzung handelte es sich ? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Schädelbruch Bruchverletzungen an anderen Körperteilen Gehirnerschütterung Innere Verletzung Kiefer-, Zahnverletzung Kopfwunde Wunden an anderen Körperteilen Prellungen am Kopf Prellungen an anderen Körperteilen Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung Schrammen, Kratzer am Kopf Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen Sonstige Verletzung <i>Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:</i> _____
	[IF Q25=1, ASK:]			
Q27	Did you visit a doctor, health centre or hospital because of the incident? 1 Hospital 2 Doctor, health centre or other health care institution 3 No	FFB12	18	Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden? 1 Ja, und zwar im Krankenhaus 2 Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt 3 Nein
Q28	Did you suffer any of the following reactions because of the incident? YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 Anger? 2 Shock? 3 Fear? 4 Shame? 5 Guilt? 6 Depression? 7 Anxiety / panic attacks? 8 Loss of confidence / feeling vulnerable? 9 Difficulty in sleeping? 10 Concentration difficulties? 11 Annoyance? 12 Difficulty in relationships 13 Other, specify? _____ 14 None of these 15 Don't know / don't remember 16 Don't wish to answer	FFB12	19	Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person unter folgenden Auswirkungen? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Wut, Zorn Schock Angst Scham Schuldgefühle Depressionen Angst- oder Panikattacken Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit Schlafstörungen Konzentrationsschwierigkeiten Verstimmung, Verdruss Gestörte Sozialkontakte Nichts davon Ich kann mich nicht erinnern. Ich möchte nicht antworten.
Q29	Was anything stolen from you, even if you later got it back? 1 Yes 2 No	FFB12	20	Wurde bei diesem Vorfall etwas gestohlen, auch wenn Sie es später zurückbekamen? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 22</i>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	[[IF Q29=1, ASK:]]			
Q30	<p>Please, tell us what item or items were actually stolen?</p> <p>Choose the codes from the list above.</p> <p>[LIST FROM QUESTION D10]</p>	FFB12	21	<p>Was wurde gestohlen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Wertsachen Handtasche, Aktentasche Geldbörse, Brieftasche Bargeld Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte Schecks Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein) Schmuck, sonstige Wertsachen Elektronische/elektrische Geräte Handy Fernsehgerät DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien</p> <p>MP3-Player o. ä. Computer, Laptop Kamera Sonstige elektronische/elektrische Geräte Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten Fahrzeuge/Fahrzeugteile Sonstiger Gegenstand <i>Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>
Q31	<p>As far as you know, did the police come to know about the incident?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	FFB12	22	<p>Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine fremde Person?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Hinweis vor Frage 25</i></p>
	[[IF Q31=1, ASK:]]			
Q32	<p>Did the police give you a written document or a crime number of the incident?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	FFB12	23	<p>Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Vorfall erstellt, das Sie unterschrieben haben?</p> <p>1 Ja 2 Nein</p>
Q33	<p>In the police response, did any of the following problems occur:</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH</p> <p>1 Police did not do enough to solve the crime 2 Police belittled the incident or were not interested in my case 3 Police did not treat me in an appropriate manner 4 Police blamed me of what happened 5 I did not receive enough information of other options for support or help 6 Other problem, what? _____ 7 No problems</p>	FFB12	24	<p>Haben Sie Kritikpunkte am Verhalten der Polizei?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Die Polizei tat nicht genug zur Aufklärung der Straftat. Die Polizei verharmloste den Vorfall oder war nicht an meinem Fall interessiert. Die Polizei behandelte mich nicht angemessen. Die Polizei gab mir die Schuld an dem Vorfall. Die Polizei informierte mich nicht ausreichend über andere Hilfsangebote. Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig. <i>Falls „Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig.“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Am Verhalten der Polizei war nichts zu kritisieren. Ich persönlich hatte keinen Kontakt zur Polizei.</p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
PARTNER VIOLENCE			Gewalt durch den derzeitigen Lebenspartner/ die derzeitige Lebenspartnerin	
			<i>Als derzeitiger Lebenspartner/ derzeitige Lebenspartnerin zählt die Person, mit der Sie aktuell in einer Partnerschaft leben (z. B. Ehe, nichteheliche Lebensgemeinschaft, fester Freund/ feste Freundin).</i>	
Q34	Are you at the moment: 1 Married or in a registered partnership 2 Living in a consensual union 3 In other couple relationship (e.g. dating) 4 None of these [IF Q34=4, GO TO Q65, IF Q34=1-3, ASK:]	FFB12	25	Leben Sie derzeit in einer Partnerschaft? Ja, ich bin ... 1 ... verheiratet/ in einer eingetragenen Partnerschaft lebend. 2 ... in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft lebend. 3 ... in einer anderen Partnerschaft. 4 Nein <i>weiter mit Hinweis vor Frage 53</i>
Q35	How long have you been in your current relationship? Years: ____ Months: _____ [OPTIONAL]	FFB12	26	Wie lange besteht Ihre derzeitige Beziehung bereits? Jahre __ Monate __
Q36	In the following, examples of characteristics are listed that people may use when describing their partner. Do these characteristics apply to your <u>current</u> partner?	FFB12	27	Wie oft kommt es vor, dass sich Ihr derzeitiger Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin wie in den folgenden Beispielen verhält? <i>Mehrfachantworten möglich</i>
	Oftentimes Sometimes Never 1 2 3			Oft Manchmal Selten Nie 1 2 3 4
	1 My partner is jealous and does not want me to speak with other men/women.....			Mein/-e Partner/-in ...
	2 My partner tries to restrict my seeing my friends or relatives.....	c c c		... ist eifersüchtig und möchte nicht, dass ich mit anderen Männern/Frauen spreche.
	3 My partner demands to know where I move, with whom, and when I am going to return.....	c c c		... versucht mich darin einzuschränken, meine Freunde oder Verwandten zu sehen.
	4 My partner calls me names in order to subdue or humiliate me.....	c c c		... möchte wissen, wohin ich mit wem gehe und wann ich zurückkomme.
	5 My partner prevents me from making decisions about family finances and from shopping independently.....	c c c		... beschimpft mich, um mich zu unterdrücken oder zu demütigen.
	6 My partner forbids me to go to work outside of the home.....	c c c		... hält mich davon ab, Entscheidungen zu den Familienfinanzen zu treffen und alleine einkaufen zu gehen.
	7 My partner threatens to harm the children.	c c c		... verbietet mir, außerhalb der Wohnung zu arbeiten.
	8 My partner deliberately destroys our common property.....	c c c		... droht den Kindern etwas zuleide zu tun.
	9 My partner threatens to do something to himself/herself if I leave him/her....	c c c		... zerstört vorsätzlich unser gemeinsames Eigentum. ... droht, sich etwas anzutun, wenn ich ihn/sie verlasse.
Q37	Does your current partner consume alcohol to the level of being drunk	FFB12	28	Trinkt Ihr derzeitiger Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin Alkohol, bis er/sie betrunken ist?
	1 Never 2 Not during the last year 3 A few times a year 4 Once every two months 5 Once or twice a month 6 Once or twice a week 7 More often? 8 I don't know			1 Nie 2 Nicht im vergangenen Jahr 3 Wenige Male im Jahr 4 Einmal in zwei Monaten 5 Ein- oder zweimal im Monat 6 Ein- oder zweimal in der Woche 7 Häufiger als zweimal in der Woche 8 Ich weiß es nicht.

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q38	<p>Has your current partner ever ...:</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH. IF THE SAME INCIDENT CONTAINS SEVERAL FORMS OF VIOLENCE, CHOOSE ALL ALTERNATIVES THAT APPLY (E.G. IF YOUR PARTNER BOTH GRABBED YOU AND SLAPPED YOU, CHOOSE ALTERNATIVES 2 AND 3)</p> <p>1 Threatened you with violence? 2 Prevented you from moving or grabbed you? 3 Slapped you? 4 Threw a hard object at you? 5 Pulled your hair? 6 Beat you with a fist or a hard object, or kicked you?</p> <p>7 Strangled or tried to strangle you? 8 Shot at you or stabbed or cut you with an edged weapon? 9 Beat your head against something?</p> <p>10 Forced you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 11 Tried to force you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 12 Took advantage of you sexually when you were unable to refuse, e.g. because you were asleep, passed out, unconscious or fuzzy?</p> <p>13 Behaved violently against you in some other manner? In which way? _____</p> <p>14 None of these</p> <p>[IF Q38=14, GO TO Q65, IF AT LEAST ONE OF THE ALTERNATIVES 1-13 IN Q38 CHOSEN, ASK:]</p>	FFB12	29	<p>Hat Ihnen Ihr derzeitiger Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p><i>Mein derzeitiger Lebenspartner/ meine derzeitige Lebenspartnerin hat ...</i></p> <p>... mir mit Gewalt gedroht. ... mich festgehalten/gepackt. ... mich an den Haaren gezogen. ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen. ... mich mit der flachen Hand geschlagen. ... mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten. ... mich gewürgt/ zu würgen versucht. ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen. ... auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten. ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen. ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen. ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/ als ich schlief. ... sich anderweitig gewalttätig verhalten.</p> <p><i>Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Meine derzeitiger Lebenspartner/ meine derzeitige Lebenspartnerin hat mir niemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht. <i>weiter mit Hinweis vor Frage 53</i> Ich kann mich nicht erinnern. <i>weiter mit Hinweis vor Frage 53</i> Ich möchte nicht antworten. <i>weiter mit Hinweis vor Frage 53</i></p>
Q39	<p>During the last 12 months, has your current partner ...:</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH. IF THE SAME INCIDENT CONTAINS SEVERAL FORMS OF VIOLENCE, CHOOSE ALL ALTERNATIVES THAT APPLY (E.G. IF YOUR PARTNER BOTH GRABBED YOU AND SLAPPED YOU, CHOOSE ALTERNATIVES 2 AND 3)</p> <p>1 Threatened you with violence? 2 Prevented you from moving or grabbed you? 3 Slapped you? 4 Threw a hard object at you? 5 Pulled your hair? 6 Beat you with a fist or a hard object, or kicked you? 7 Strangled or tried to strangle you? 8 Shot at you or stabbed or cut you with an edged weapon? 9 Beat your head against something? 10 Forced you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 11 Tried to force you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 12 Took advantage of you sexually when you were unable to refuse, e.g. because you were asleep, passed out, unconscious or fuzzy? 13 Behaved violently against you in some other manner? In which way? _____</p> <p>14 None of these</p>			<p><i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i></p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q40	<p>[[IF AT LEAST ONE OF ALTERNATIVES 1-13 IN Q38 IS CHOSEN, ASK:]] How many times has your current partner been violent against you?</p> <p>ESTIMATE THE NUMBER OF THE INCIDENTS (TRY TO GIVE AT LEAST A ROUGH ESTIMATE)</p> <p>Number of times: _____</p> <p>[[IF AT LEAST ONE OF THE ALTERNATIVES 1-13 IN Q39 IS CHOSEN, ASK:]]</p>	FFB12	30	<p>Wie oft hat Ihnen Ihr derzeitiger Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin jemals sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?</p> <p>1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal 4 Mehr als dreimal</p> <p><i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____</p>
Q41	<p>How many times has your current partner been violent against you during the last 12 months?</p> <p>ESTIMATE THE NUMBER OF THE INCIDENTS</p> <p>Number of times: _____</p>	FFB12	33	<p>Wie oft hat Ihnen Ihr derzeitiger Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin seit Anfang 2008 bis heute sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?</p> <p>1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal 4 Mehr als dreimal</p> <p><i>Falls „Mehr als dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____</p>
Q42	<p>[[IF Q38=10-12, ASK:]] Would you describe the sexual violence by your partner as forced sexual intercourse, an attempted forced sexual intercourse or some other kind of sexual violence?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IF YOU HAVE MORE THAN ONE VICTIMISATION DURING THE PERIOD</p> <p>1 Forced sexual intercourse (vaginal, oral or anal) 2 Attempted forced sexual intercourse 3 Some other kind of sexual violence, specify? _____ 4 Don't want to answer</p>			<p><i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i></p>
Q43	<p>[[IF Q39=10-12, ASK:]] And, would you describe the sexual violence you mentioned during the last 12 months as forced sexual intercourse, an attempted forced sexual intercourse or some other kind of sexual violence?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IF YOU HAVE MORE THAN ONE VICTIMISATION DURING THE PERIOD</p> <p>1 Forced sexual intercourse (vaginal, oral or anal) 2 Attempted forced sexual intercourse 3 Some other kind of sexual violence, specify? _____ 4 Don't want to answer</p>			<p><i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i></p>
Q44	<p>When was the first time that he/she was violent against you?</p> <p>1 In the course of the last 12 months 2 A year ago 3 Two years ago</p> <p>4 Three - four years ago 5 Five - six year ago 6 Seven - ten years ago 7 More than ten years ago 8 I don't remember</p>	FFB12	31	<p>Wann ereignete sich der erste Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin?</p> <p>Der erste Vorfall war ... 1 ... im Laufe der letzten 6 Monate 2 ... vor über 6 Monaten, aber höchstens vor 12 Monaten</p> <p>3 ... vor über einem Jahr, aber noch in 2008 4 ... in 2006 bis 2007 5 ... in 2003 bis 2005 6 ... in 1999 bis 2002 7 ... in 1998 oder früher 8 Ich kann mich nicht erinnern.</p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q45	<p>When was the <u>last time</u> that he/she was violent against you?</p> <p>1 During the last week 2 During the last month 3 Two - three months ago</p> <p>4 Four - six months ago</p> <p>5 Seven - eleven months ago</p> <p>6 A year ago</p> <p>7 Two years ago 8 Three - four years ago</p> <p>9 Five - ten years ago</p> <p>10 More than ten years ago</p> <p>11 I don't remember</p> <p>[IF AT LEAST ONE OF ALTERNATIVE 1-13 IN Q38 IS CHOSEN, ASK:] <i>The following questions deal with the most recent partner violence incident.</i> [IF MORE THAN ONE ALTERNATIVE CHOSEN IN Q38, ASK:]</p>	FFB12	32	<p>Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin?</p> <p>Der letzte Vorfall war ...</p> <p>1 ... im Laufe der vergangenen Woche 2 ... vor über einer Woche, aber höchstens vor einem Monat</p> <p>3 ... vor über einem Monat, aber höchstens vor drei Monaten 4 ... vor über drei Monaten, aber höchstens vor sechs Monaten 5 ... vor über 6 Monaten, aber höchstens vor 12 Monaten</p> <p>6 ... vor über einem Jahr, aber noch in 2008 7 ... in 2006 bis 2007 <i>weiter mit Frage 34</i> 8 ... in 2003 bis 2005 <i>weiter mit Frage 34</i> 9 ... in 1999 bis 2002 <i>weiter mit Frage 34</i> 10 ... in 1998 oder früher <i>weiter mit Frage 34</i></p> <p>11 Ich kann mich nicht erinnern. <i>weiter mit Frage 34</i></p> <p><i>Die folgenden Fragen beziehen sich auf das letzte Mal seit Ihrem 15. Geburtstag, als Sie persönlich von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin betroffen waren.</i></p>
Q46	<p>Which of the following was the most recent violent incident done by your partner?</p> <p>[LIST OF THE ALTERNATIVES CHOSEN IN Q38]</p>	FFB12	34	<p>Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin angetan bzw. angedroht?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i> Mein derzeitiger Lebenspartner/ meine derzeitige Lebenspartnerin hat ...</p> <p>... mir mit Gewalt gedroht. ... mich festgehalten/gepackt. ... mich an den Haaren gezogen. ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen. ... mich mit der flachen Hand geschlagen. ... mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten. ... mich gewürgt/ zu würgen versucht. ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen. ... auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten. ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen. ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen. ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/ als ich schlief. ... sich anderweitig gewalttätig verhalten. <i>Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12) *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q47	Was your partner at the time the incident under the influence of alcohol or drugs?	FFB12	35	War Ihr derzeitiger Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin zum Zeitpunkt der letzten Tat alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen?
	1 He/she was under the influence of alcohol, 2 He/she was under the influence of drugs, 3 He/she was under the influence of alcohol and drugs 4 He/she was under the influence of alcohol or drugs (cannot say which), 5 No, I think not, 6 No, he/she was not			1 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 2 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 3 Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen. 4 Ja, ich kann aber nicht sagen, ob unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen. 5 Ich weiß es nicht. 6 Nein
Q48	Were you at the time under the influence of alcohol or drugs?	FFB12	36	Waren Sie zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder standen unter dem Einfluss von Drogen?
	1 Alcohol, 2 Drugs, 3 Alcohol and drugs 2 No			1 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 2 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 3 Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen 4 Nein
Q49	Did you use force on your partner during the incident, for example to defend yourself?	FFB12	37	Haben Sie Gewalt gegen Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen?
	1 Yes 2 No [IF Q49=1, ASK:]			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 39</i>
Q50	What do you think, did you use force first, or did your partner use force first?	FFB12	38	Hat Ihr derzeitiger Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet?
	1 Respondent used first 2 Partner used first			1 Derzeitiger Lebenspartner/ derzeitige Lebenspartnerin wandte zuerst Gewalt an. 2 Ich wandte zuerst Gewalt an.
Q51	Were you bruised, scratched, cut or injured in any way?	FFB12	39	Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt?
	1 Yes 2 No [IF Q51=1, ASK:]			1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 42</i>
Q52	What kind of injuries did you suffer from the incident?	FFB12	40	Um welche Verletzung handelte es sich?
	YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 Concussion of the brain 2 Scratches on head 3 Scratches elsewhere on body 4 Bruises on head 5 Bruises elsewhere on body 6 Sprain, pulled muscle, luxation 7 Wounds on head 8 Wounds elsewhere on body 9 Fractures on head 10 Fractures elsewhere on body 11 Dental injury 12 Internal lesions 13 Other, specify? _____			<i>Mehrfachantworten möglich</i> Schädelbruch Bruchverletzungen an anderen Körperteilen Gehirnerschütterung Innere Verletzung Kiefer-, Zahnverletzung Kopfwunde Wunden an anderen Körperteilen Prellungen am Kopf Prellungen an anderen Körperteilen Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung Schrammen, Kratzer am Kopf Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen Sonstige Verletzung <i>Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:</i> _____

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12) *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q53	Did you visit a doctor, health centre or hospital because of the incident? 1 Hospital 2 Doctor, health centre or other health care institution 3 No	FFB12	41	Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden? 1 Ja, und zwar im Krankenhaus 2 Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt 3 Nein
Q54	Did you suffer any of the following reactions because of the incident? YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 Anger? 2 Shock? 3 Fear? 4 Shame? 5 Guilt? 6 Depression? 7 Anxiety / panic attacks? 8 Loss of confidence / feeling vulnerable? 9 Difficulty in sleeping? 10 Concentration difficulties? 11 Annoyance? 12 Difficulty in relationships 13 Other, specify? _____ 14 None of these 15 Don't know / don't remember 16 Don't wish to answer	FFB12	42	Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin unter folgenden Auswirkungen? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Wut, Zorn Schock Angst Scham Schuldgefühle Depressionen Angst- oder Panikattacken Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit Schlafstörungen Konzentrationsschwierigkeiten Verstimmung, Verdruss Gestörte Sozialkontakte Nichts davon Ich kann mich nicht erinnern. Ich möchte nicht antworten.
Q55	Did the police come to know about the incident? 1 Yes 2 No [IF Q55=1, ASK:]	FFB12	43	Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/Ihre derzeitige Lebenspartnerin? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 45</i>
Q56	In the police response, did any of the following problems occur: YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 Police did not do enough to solve the crime 2 Police belittled the incident or were not interested in my case 3 Police did not treat me in an appropriate manner 4 Police blamed me of what happened 5 I did not receive enough information of other options for support or help 6 Other problem, what? _____ 7 No problems	FFB12	44	Haben Sie Kritikpunkte am Verhalten der Polizei? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Die Polizei tat nicht genug zur Aufklärung der Straftat. Die Polizei verharmloste den Vorfall oder war nicht an meinem Fall interessiert. Die Polizei behandelte mich nicht angemessen. Die Polizei gab mir die Schuld an dem Vorfall. Die Polizei informierte mich nicht ausreichend über andere Hilfsangebote. Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig. <i>Falls „Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig.“, bitte genauer beschreiben: _____</i> Am Verhalten der Polizei war nichts zu kritisieren. Ich persönlich hatte keinen Kontakt zur Polizei.

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q57	<p>Did you speak about this incident with:</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH</p> <p>1 A friend 2 A neighbour 3 A fellow employee 4 Your children 5 Another family member 6 Some other relative 7 No one</p> <p>[Q58-Q64 OPTIONAL, FOR COUNTRIES, WHICH HAVE VICTIM SUPPORT SERVICES]</p>	FFB12	45	<p>Haben Sie über dieses letzte Mal, als Sie von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin betroffen waren, mit jemandem gesprochen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ja, mit einem Freund/ einer Freundin Ja, mit einem Nachbarn/ einer Nachbarin Ja, mit einem Kollegen/ einer Kollegin Ja, mit meinem Kind/ meinen Kindern Ja, mit einem sonstigen Haushaltsmitglied Ja, mit einem/einer anderen Verwandten Ja, mit einer sonstigen Person Nein</p>
Q58	<p>In some countries, agencies have been set up to help victims of crime by giving information, practical or emotional support. Did you or anyone else in your household know about these services?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>[IF Q58=1, ASK:]</p>	FFB12	46	<p>In Deutschland gibt es Einrichtungen, die Opfern von Straftaten helfen, indem sie informieren und praktische Unterstützung oder seelischen Beistand leisten. Wussten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied, dass es solche Opferberatungsstellen gibt?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Hinweis vor Frage 53</i></p>
Q59	<p>Did you or anyone else in your household have any contact with such a specialised victim support agency after this incident?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>[IF Q59=2, ASK:]</p>	FFB12	47	<p>Hatten Sie (oder ein anderes Haushaltsmitglied) nach dem letzten Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch Ihren derzeitigen Lebenspartner/ Ihre derzeitige Lebenspartnerin Kontakt zu solch einer Opferberatungsstelle?</p> <p>1 Ja <i>weiter mit Frage 49</i> 2 Nein</p>
Q60	<p>Do you think that the services of a specialised agency to help victims of crime would have been useful for you or anyone else in your household after this incident?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>[IF Q58=1, ASK:]</p>	FFB12	48	<p>Glauben Sie, dass die Dienstleistungen einer Opferberatungsstelle für Sie nach dem Vorfall nützlich gewesen wären?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>Nach Beantwortung der Frage 48 weiter mit Hinweis vor Frage 53</i></p>
Q61	<p>Where did you get information of the victim support agency?</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>1 Police 2 Health care 3 Media 4 Internet 5 Friends 6 Brochure or announcement of the agency 7 Other, specify? _____</p>	FFB12	49	<p>Woher wussten Sie von den Opferberatungsstellen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Von der Polizei Von einem Arzt oder aus einem Krankenhaus Aus Zeitung, Radio, Fernsehen Aus dem Internet Von Freunden Von einer Broschüre oder Anzeige einer Opferberatungsstelle Aus einer sonstigen Quelle <i>Falls „Aus einer sonstigen Quelle“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11 FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	[IF Q59=1, ASK:]			
Q62	Thinking about the contact you had with victim support, what information, advice or support did they provide you (or the other members of the household) with?	FFB12	50	Welche Information oder Unterstützung erhielten Sie von der Opferberatungsstelle?
	[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 1 Information about security / crime prevention 2 Practical help (e.g. completion of insurance or criminal liability claim forms) 3 Someone to talk to for support 4 Protection from further victimisation 5 Help in reporting the incident to the police 6 Help in going to the court 7 Help in contacting other authorities (e.g. social sector) 8 Something else, specify? _____			<i>Mehrfachantworten möglich</i> Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen Seelischen Beistand Schutz vor weiteren Übergriffen Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen (z. B. aus dem sozialen Bereich) Sonstige Information oder Unterstützung Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“, bitte genauer beschreiben: _____ Ich habe keine Information oder Unterstützung erhalten.
	[IF Q59=1, ASK:]			
Q63	Thinking about the victim support, what information, advice or support were you or your household members missing after the contact, if any?	FFB12	51	Welche Information oder Unterstützung der Opferberatungsstelle haben Sie vermisst?
	[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 0 Nothing 1 Information about security / crime prevention 2 Practical help (e.g. completion of insurance or criminal liability claim forms) 3 Someone to talk to for support 4 Protection from further victimisation 5 Help in reporting the incident to the police 6 Help in going to the court 7 Help in contacting other authorities (e.g. social sector) 8 Something else, specify? _____			<i>Mehrfachantworten möglich</i> Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen Seelischen Beistand Schutz vor weiteren Übergriffen Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen (z. B. aus dem sozialen Bereich) Sonstige Information oder Unterstützung Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“, bitte genauer beschreiben: _____ Ich habe keine Information oder Unterstützung vermisst.
	[IF Q59=1, ASK:]			
Q64	Overall, how satisfied or dissatisfied with the contact you had with the victim support organisation?	FFB12	52	Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Kontakt zur Opferberatungsstelle?
	1 Very satisfied 2 Fairly satisfied 3 A bit dissatisfied 4 Very dissatisfied			1 Sehr zufrieden 2 Ziemlich zufrieden 3 Weder zufrieden noch unzufrieden 4 Eher unzufrieden 5 Sehr unzufrieden

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11 FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
VIOLENCE BY PREVIOUS PARTNER			Gewalt durch den früheren Lebenspartner/ die frühere Lebenspartnerin	
<p><i>Als früherer Lebenspartner/ frühere Lebenspartnerin zählt eine Person, mit der Sie früher in einer Partnerschaft lebten (z. B. Ehe, nichteheliche Lebensgemeinschaft, fester Freund/ feste Freundin).</i></p>				
Q65	<p>Excluding your present relationship, how many times have you been married, cohabiting or in other couple relationship ?</p> <p>1 I have not been married, cohabiting or in other couple relationship (e.g. dating) 2 Once 3 Twice 4 Three times or more often</p> <p>[IF Q65=1, GO TO Q84, IF Q65=2-4, ASK:]</p> <p><i>Then, we ask about violence that to you may have experienced by your previous partner (ex-partner)</i></p>	FFB12	53	<p>Abgesehen von Ihrer (möglichen) derzeitigen Partnerschaft: Wie häufig haben Sie bisher in einer Partnerschaft gelebt?</p> <p>1 Ich habe bisher bzw. früher nie in einer Partnerschaft gelebt. <i>weiter mit Hinweis vor Frage 70</i> 2 Einmal 3 Zweimal 4 Dreimal oder öfter</p>
Q66	<p>Has your previous partner (any of them) ever behaved violently against you <u>since you were 15</u>, such as:</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH. IF THE SAME INCIDENT CONTAINS SEVERAL FORMS OF VIOLENCE, CHOOSE ALL ALTERNATIVES THAT APPLY (E.G. IF YOUR EX-PARTNER BOTH GRABBED YOU AND SLAPPED YOU, CHOOSE ALTERNATIVES 2 AND 3)</p> <p>1 Threatened you with violence? 2 Prevented you from moving or grabbed you? 3 Slapped you? 4 Threw a hard object at you? 5 Pulled your hair? 6 Beat you with a fist or a hard object, or kicked you? 7 Strangled or tried to strangle you? 8 Shot at you or stabbed or cut you with an edged weapon? 9 Beat your head against something? 10 Forced you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 11 Tried to force you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 12 Took advantage of you sexually when you were unable to refuse, e.g. because you were asleep, passed out, unconscious or fuzzy? 13 Behaved violently against you in some other manner? In which way? _____</p> <p>14 None of these</p>	FFB12	54	<p>Wenn Sie von heute bis zu Ihrem 15. Geburtstag zurückblicken, hat ein früherer Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin Ihnen jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ein früherer Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin hat mir mit Gewalt gedroht. ... mich festgehalten/gepackt. ... mich an den Haaren gezogen. ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen. ... mich mit der flachen Hand geschlagen. ... mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten. ... mich gewürgt/ zu würgen versucht. ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen. ... auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten. ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen. ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen. ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief. ... sich anderweitig gewalttätig verhalten.</p> <p><i>Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Ein früherer Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin hat mir niemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht. <i>weiter mit Hinweis vor Frage 70</i> Ich kann mich nicht erinnern. <i>weiter mit Hinweis vor Frage 70</i> Ich möchte nicht antworten. <i>weiter mit Hinweis vor Frage 70</i></p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	<p>[[IF Q66=14, GO TO Q84, IF AT LEAST ONE OF THE ALTERNATIVES 1-13 IN Q66 CHOSEN, ASK:] [COMPUTER PROGRAMMING INSTRUCTIONS]</p> <p>Q67 Has your previous partner (any of them) behaved violently against you during the last 12 months, such as:</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH. IF THE SAME INCIDENT CONTAINS SEVERAL FORMS OF VIOLENCE, CHOOSE ALL ALTERNATIVES THAT APPLY (E.G. IF YOUR EX-PARTNER BOTH GRABBED YOU AND SLAPPED YOU, CHOOSE ALTERNATIVES 2 AND 3)</p> <p>1 Threatened you with violence? 2 Prevented you from moving or grabbed you?</p> <p>3 Slapped you? 4 Threw a hard object at you?</p> <p>5 Pulled your hair? 6 Beat you with a fist or a hard object, or kicked you? 7 Strangled or tried to strangle you? 8 Shot at you or stabbed or cut you with an edged weapon? 9 Beat your head against something? 10 Forced you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 11 Tried to force you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 12 Took advantage of you sexually when you were unable to refuse, e.g. because you were asleep, passed out, unconscious or fuzzy? 13 Behaved violently against you in some other manner? In which way?</p> <p>_____</p> <p>14 None of these</p> <p>No ex-partner during the last 12 months</p> <p>[[IF AT LEAST ONE OF ALTERNATIVES 1-13 IN Q66 IS CHOSEN, ASK:]</p>	FFB12	56	<p>Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch einen früheren Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin? [Q67 entspricht Kombination von FFB 54 und FFB 56]</p> <p>Der letzte Vorfall war ...</p> <p>1 ... im Laufe der letzten 6 Monate 2 ... vor über 6 Monaten, aber höchstens vor 12 Monaten</p> <p>3 ... vor über einem Jahr, aber noch in 2008 4 ... in 2007 oder früher <i>weiter mit Frage 58</i></p>
	<p>[[IF AT LEAST ONE OF ALTERNATIVES 1-13 IN Q66 IS CHOSEN, ASK:]</p> <p>Q68 How many times has your previous partner been violent against you since you were 15?</p> <p>ESTIMATE THE NUMBER OF THE INCIDENTS</p> <p>Number of times: _____</p> <p>[[IF AT LEAST ONE OF THE ALTERNATIVES 1-13 IN Q67 IS CHOSEN, ASK:]</p>	FFB12	55	<p>Wie oft hat Ihnen ein früherer Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin (seit Ihrem 15. Geburtstag) sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?</p> <p>1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal <i>Falls „Mehr als Dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben _</i> _</p>
	<p>ESTIMATE THE NUMBER OF THE INCIDENTS</p> <p>Number of times: _____</p>	FFB12	57	<p>Wie oft hat Ihnen ein früherer Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin seit Anfang 2008 bis heute sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?</p> <p>1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal <i>Falls „Mehr als Dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben _</i> _</p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q70	<p>[[IF Q66=10-12, ASK:]] Would you describe the sexual violence by your ex-partner as forced sexual intercourse, an attempted forced sexual intercourse or some other kind of sexual violence?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IF YOU HAVE MORE THAN ONE VICTIMISATION DURING THE PERIOD</p> <p>1 Forced sexual intercourse (vaginal, oral or anal) 2 Attempted forced sexual intercourse 3 Some other kind of sexual violence, specify? _____ 4 Don't want to answer</p>			<i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i>
Q71	<p>[[IF Q67=10-12, ASK:]] And, would you describe the sexual violence you mentioned during the last 12 months as forced sexual intercourse, an attempted forced sexual intercourse or some other kind of sexual violence?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IF YOU HAVE MORE THAN ONE VICTIMISATION DURING THE PERIOD</p> <p>1 Forced sexual intercourse (vaginal, oral or anal) 2 Attempted forced sexual intercourse 3 Some other kind of sexual violence, specify? _____ 4 Don't want to answer</p> <p>[[IF AT LEAST ONE OF THE ALTERNATIVES 1-13 IN Q66 IS CHOSEN, ASK:]]</p>			<i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i>
Q72	<p>Which of your previous partners was most recently violent towards you?</p> <p>1 My last ex-partner 2 The partner before him 3 A partner before these</p>	FFB12	FBB 58	Welcher/welche Ihrer früheren Lebenspartner/Lebenspartnerinnen hat Ihnen zuletzt sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?
Q73	<p>[[IF Q65=2-4, ASK:]] After you separation, has any of your <u>previous</u> partners who was violent against you:</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH</p> <p>1 Threatened you on the telephone? 2 Entered your home without permission? 3 Waited for you, stalked or followed you near your home or elsewhere? 4 Grabbed you or beaten you? 5 None of these happened</p>	FFB12	59	Hat einer/eine Ihrer früheren Lebenspartner/Lebenspartnerinnen sich nach Ihrer Trennung wie folgt verhalten?
Q74	<p>[[IF Q73=1-4, ASK:]] When was the last time such things described in question 73 happened?</p> <p>In the year _____</p>	FFB12	60	Wann ereigneten sich die unter Frage 59 beschriebenen Vorfälle zum letzten Mal?

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	<p>[IF AT LEAST ONE OF ALTERNATIVES 1-13 IN Q66 IS CHOSEN, ASK:] <i>The following questions deal with the most recent incident of ex-partner violence.</i></p> <p>[IF MORE THAN ONE ALTERNATIVE CHOSEN IN Q66, ASK:]</p>			<p><i>Die folgenden Fragen beziehen sich auf das letzte Mal seit Ihrem 15. Geburtstag, als Sie persönlich von sexueller oder körperlicher Gewalt durch einen Ihrer früheren Lebenspartner/ eine Ihrer früheren Lebenspartnerinnen betroffen waren.</i> <i>Bitte denken Sie hier sowohl an Vorfälle, die sich vor der Trennung ereignet haben, als auch an solche nach der Trennung.</i></p>
Q75	<p>Which of the following was the most recent violent incident by your ex-partner?</p> <p>[LIST OF THE ALTERNATIVES CHOSEN IN Q66]</p>	FFB12	61	<p>Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch einen früheren Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin angetan bzw. angedroht?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ein früherer Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin hat mir mit Gewalt gedroht. ... mich festgehalten/gepackt. ... mich an den Haaren gezogen. ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen. ... mich mit der flachen Hand geschlagen. ... mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten. ... mich gewürgt/ zu würgen versucht. ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen. ... auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten. ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen. ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen. ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief. ... sich anderweitig gewalttätig verhalten. <i>Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>
Q76	<p>Did you use force on your ex-partner during the most recent incident, for example to defend yourself?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	FFB12	62	<p>Haben Sie Gewalt gegen Ihren früheren Lebenspartner/ Ihre frühere Lebenspartnerin eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 64</i></p>
Q77	<p>IF Q76=1, ASK: What do you think, did you use force first, or did your ex-partner use force first?</p> <p>1 Respondent used first 2 Partner used first</p>	FFB12	63	<p>Hat Ihr früherer Lebenspartner/ Ihre frühere Lebenspartnerin oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet?</p> <p>1 Früherer Lebenspartner/ frühere Lebenspartnerin wandte zuerst Gewalt an. 2 Ich wandte zuerst Gewalt an.</p>
Q78	<p>Were you bruised, scratched, cut or injured in any way in the most recent incident?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	FFB12	64	<p>Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 67</i></p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11 FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	[IF Q78=1, ASK:]			
Q79	What kind of injuries did you suffer from the incident?	FFB12	65	Um welche Verletzung handelte es sich?
	YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH			<i>Mehrfachantworten möglich</i>
	1 Concussion of the brain 2 Scratches on head 3 Scratches elsewhere on body 4 Bruises on head 5 Bruises elsewhere on body 6 Sprain, pulled muscle, luxation 7 Wounds on head 8 Wounds elsewhere on body 9 Fractures on head 10 Fractures elsewhere on body 11 Dental injury 12 Internal lesion 13 Other, specify? _____			Schädelbruch Bruchverletzungen an anderen Körperteilen Gehirnerschütterung Innere Verletzung Kiefer-, Zahnverletzung Kopfwunde Wunden an anderen Körperteilen Prellungen am Kopf Prellungen an anderen Körperteilen Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung Schrammen, Kratzer am Kopf Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen Sonstige Verletzung <i>Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:</i> _____
	[IF Q78=1, ASK:]			
Q80	Did you visit a doctor, health centre or hospital because of the incident?	FFB12	66	Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden?
	1 Hospital 2 Doctor, health centre or other health care institution 3 No			1 Ja, und zwar im Krankenhaus 2 Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt 3 Nein
	[IF Q78=1, ASK:]			
Q81	Did you suffer any of the following reactions because of the incident?	FFB12	67	Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch einen früheren Lebenspartner/ eine frühere Lebenspartnerin unter folgenden Auswirkungen?
	YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH			<i>Mehrfachantworten möglich</i>
	1 Anger? 2 Shock? 3 Fear? 4 Shame? 5 Guilt? 6 Depression? 7 Anxiety / panic attacks? 8 Loss of confidence / feeling vulnerable? 9 Difficulty in sleeping? 10 Concentration difficulties? 11 Annoyance? 12 Difficulty in relationships 13 Other, specify? _____ 14 None of these 15 Don't know / don't remember 16 Don't wish to answer			Wut, Zorn Schock Angst Scham Schuldgefühle Depressionen Angst- oder Panikattacken Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit Schlafstörungen Konzentrationsschwierigkeiten Verstimmung, Verdruss Gestörte Sozialkontakte Nichts davon Ich kann mich nicht erinnern. Ich möchte nicht antworten.
	[IF Q78=1, ASK:]			
Q82	Did the police come to know about the incident?	FFB12	68	Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch einen früheren Lebenspartner/eine frühere Lebenspartnerin?
	1 Yes 2 No			1 Ja 2 Nein
	[IF Q78=1, ASK:]			
Q83	Was violence the reason why you ended the relationship with the most recent violent ex-partner?	FFB12	69	War Gewalt ein Grund für Ihre Trennung von Ihrem damaligen Lebenspartner/ Ihrer damaligen Lebenspartnerin?
	1 Yes, the main reason 2 Yes, but it was not the main reason 3 No			1 Ja, es war der Hauptgrund. 2 Ja, aber es war nicht der Hauptgrund. 3 Nein

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
VIOLENCE BY ACQUAINTANCES			Gewalt durch eine bekannte Person	
	<i>Then, we ask of violence that you may have experienced by a person who you know, but who is not your current or former partner (husband, wife, co-habiting partner, boy- or girlfriend).</i>			<i>Als bekannte Personen zählen alle Ihre Verwandten und Bekannten, die Sie bereits vor der Gewalterfahrung kannten, außer Ihre/-n derzeitigen oder früheren Partner/-innen.</i>
Q84	Since you were aged 15, has a friend or an acquaintance done any of the following to you:	FFB12	70	Wenn Sie von heute bis zu Ihrem 15. Geburtstag zurückblicken, hat eine bekannte Person Ihnen jemals sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan oder dies versucht bzw. angedroht?
	YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH. IF THE SAME INCIDENT CONTAINS SEVERAL FORMS OF VIOLENCE, CHOOSE ALL ALTERNATIVES THAT APPLY (E.G. IF THE PERPETRATOR BOTH GRABBED YOU AND SLAPPED YOU, CHOOSE ALTERNATIVES 2 AND 3)			<i>Mehrfachantworten möglich</i>
	1 Threatened you with violence? 2 Prevented you from moving or grabbed you? 3 Slapped you? 4 Threw a hard object at you? 5 Pulled your hair? 6 Beat you with a fist or a hard object, or kicked you? 7 Strangled or tried to strangle you? 8 Shot at you or stabbed or cut you with an edged weapon? 9 Beat your head against something? 10 Forced you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 11 Tried to force you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 12 Took advantage of you sexually when you were unable to refuse, e.g. because you were asleep, passed out, unconscious or fuzzy? 13 Behaved violently against you in some other manner? In which way? _____			Eine bekannte Person hat mir mit Gewalt gedroht. ... mich festgehalten/gepackt. ... mich an den Haaren gezogen. ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen. ... mich mit der flachen Hand geschlagen. ... mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten. ... mich gewürgt/ zu würgen versucht. ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen. ... auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten. ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen. ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen. ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief. ... sich anderweitig gewalttätig verhalten.
	14 None of these			<i>Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte genauer beschreiben: _____</i> Eine bekannte Person hat mir niemals seit meinem 15. Geburtstag sexuelle oder ernsthafte körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht. <i>weiter mit Frage 93</i> Ich kann mich nicht erinnern. <i>weiter mit Frage 93</i> Ich möchte nicht antworten. <i>weiter mit Frage 93</i>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
	<p>[[IF Q84=14, GO TO Q108, IF AT LEAST ONE OF THE ALTERNATIVES 1-13 IN Q84 CHOSEN, ASK:]] [COMPUTER PROGRAMMING INSTRUCTIONS]</p>			
Q85	<p>Has an acquaintance, a friend or another person you know sometimes behaved violently against you during the last 12 months, such as:</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH. IF THE SAME INCIDENT CONTAINS SEVERAL FORMS OF VIOLENCE, CHOOSE ALL ALTERNATIVES THAT APPLY (E.G. IF THE PERPETRATOR BOTH GRABBED YOU AND SLAPPED YOU, CHOOSE ALTERNATIVES 2 AND 3)</p> <p>1 Threatened you with violence? 2 Prevented you from moving or grabbed you?</p> <p>3 Slapped you? 4 Threw a hard object at you?</p> <p>5 Pulled your hair? 6 Beat you with a fist or a hard object, or kicked you? 7 Strangled or tried to strangle you? 8 Shot at you or stabbed or cut you with an edged weapon? 9 Beat your head against something? 10 Forced you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 11 Tried to force you into any form of sexual activity by threatening you, holding you or hurting you in any way? 12 Took advantage of you sexually when you were unable to refuse, e.g. because you were asleep, passed out, unconscious or fuzzy? 13 Behaved violently against you in some other manner? In which way? _____</p> <p>14 None of these</p>	FFB12	72	<p>Wann ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person?</p> <p>Der letzte Vorfall war ...</p> <p>1 ... im Laufe der letzten 6 Monate 2 ... vor über 6 Monaten, aber höchstens vor 12 Monaten</p> <p>3 ... vor über einem Jahr, aber noch in 2008 4 ... in 2007 oder früher <i>weiter mit Frage 75</i></p> <p>Q85 entspricht Kombination von FFB 70 und FFB 72</p>
Q86	<p>[[IF AT LEAST ONE OF ALTERNATIVES 1-13 IN Q84 IS CHOSEN, ASK:]]</p> <p>How often has an acquaintance, a friend or another person you know been violent against you since you were 15?</p> <p>ESTIMATE THE NUMBER OF THE INCIDENTS</p> <p>Number of times: _____</p> <p>[[IF AT LEAST ONE OF THE ALTERNATIVES 1-13 IN Q85 IS CHOSEN, ASK:]]</p>	FFB12	71	<p>Wie oft hat Ihnen eine bekannte Person (seit Ihrem 15. Geburtstag) sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?</p> <p>1 Einmal 2 Zweimal 3 Dreimal <i>Falls „Mehr als Dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____</p>
Q87	<p>[[IF AT LEAST ONE OF THE ALTERNATIVES 1-13 IN Q85 IS CHOSEN, ASK:]]</p> <p>How many times has an acquaintance, a friend or another person you know been violent against you during the last 12 months?</p> <p>ESTIMATE THE NUMBER OF THE INCIDENTS</p> <p>Number of times: _____</p>	FFB12	73	<p>Wie oft hat Ihnen eine bekannte Person seit Anfang 2008 bis heute sexuelle oder körperliche Gewalt angetan bzw. angedroht?</p> <p>1 Einmal <i>weiter mit Frage 75</i> 2 Zweimal 3 Dreimal <i>Falls „Mehr als Dreimal“, bitte genaue Anzahl angeben</i> _____</p>
Q88	<p>[[IF Q84=10-12, ASK:]]</p> <p>Would you describe the sexual violence your by acquaintance as forced sexual intercourse, an attempted forced sexual intercourse or some other kind of sexual violence?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IF YOU HAVE MORE THAN ONE VICTIMISATION DURING THE PERIOD</p> <p>1 Forced sexual intercourse (vaginal, oral or anal) 2 Attempted forced sexual intercourse 3 Some other kind of sexual violence, specify? _____ 4 Don't want to answer</p>			<p><i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i></p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q89	<p>[IF Q85=10-12, ASK:] And, would you describe the sexual violence you mentioned during the last 12 months as forced sexual intercourse, an attempted forced sexual intercourse or some other kind of sexual violence?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IF YOU HAVE MORE THAN ONE VICTIMISATION DURING THE PERIOD</p> <p>1 Forced sexual intercourse (vaginal, oral or anal) 2 Attempted forced sexual intercourse 3 Some other kind of sexual violence, specify? _____ 4 Don't want to answer</p>			<i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i>
Q90	<p>[IF Q84>1, ASK:] Was the perpetrator the same person in all incidents, or were there different offenders in different incidents?</p> <p>1 The same person/persons 2 Different persons in all incidents 3 In some cases different person/persons 4 Don't know</p> <p>[IF AT LEAST ONE OF ALTERNATIVES 1-13 IN Q84 IS CHOSEN, ASK:] <i>The following questions deal with the most recent violent incident by an acquaintance.</i> [IF MORE THAN ONE ALTERNATIVE CHOSEN IN Q84, ASK:]</p>	FFB12	74	<p>Wurde Ihnen die Gewalt seit Anfang 2008 bis heute von derselben/denselben bekannten Person/-en angetan?</p> <p>1 In allen Fällen von derselben/denselben Person/-en 2 In mehreren, aber nicht in allen Fällen war/-en es dieselbe/-n Person/-en. 3 Es waren jeweils unterschiedliche Personen. 4 Ich weiß es nicht.</p> <p><i>Die folgenden Fragen beziehen sich auf das letzte Mal seit Ihrem 15. Geburtstag, als Sie persönlich von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person betroffen waren.</i></p>
Q91	<p>Which of the following was the most recent violent incident by an acquaintance?</p> <p>[LIST OF THE ALTERNATIVES CHOSEN IN Q84]</p>	FFB12	75	<p>Welche Formen sexueller oder körperlicher Gewalt wurden Ihnen beim letzten Mal durch eine bekannte Person angetan bzw. angedroht?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Eine bekannte Person hat mir mit Gewalt gedroht. ... mich festgehalten/gepackt. ... mich an den Haaren gezogen. ... einen harten Gegenstand nach mir geworfen. ... mich mit der flachen Hand geschlagen. ... mich mit der Faust/ einem harten Gegenstand geschlagen/mich getreten. ... mich gewürgt/ zu würgen versucht. ... meinen Kopf gegen etwas geschlagen. ... auf mich geschossen/ auf mich eingestochen/ mich geschnitten. ... versucht, mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung zu zwingen. ... mich durch Drohung oder Gewalt zu einer sexuellen Handlung gezwungen. ... sich sexuell an mir vergangen, als ich bewusstlos/benommen war/als ich schlief. ... sich anderweitig gewalttätig verhalten. <i>Falls „... sich anderweitig gewalttätig verhalten.“, bitte</i></p>
		FFB12	76	<p>Haben Sie bereits über diesen letzten Vorfall im Folgefragebogen „Raub“ im Rahmen der Befragung „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag 2009“ berichtet?</p> <p>1 Ja <i>weiter mit Frage 93</i> 2 Nein</p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12) *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q92	Where did the most recent violent incident you have experienced by an acquaintance take place? 1 In my own home 2 In some other apartment 3 In the yard or staircase of a residential house 4 At school or workplace 5 In cafeteria, restaurant, dance place 6 In a car 7 In public transport 8 Elsewhere indoors 9 In the street, a square, or other public place 10 In a park, forest 11 Elsewhere outdoors 12 Don't remember	FFB12	77	Wo ereignete sich der letzte Vorfall von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person? 1 In meiner Wohnung/ meinem Haus 2 In einer anderen Wohnung/ einem anderen Haus 3 Im Hof oder Treppenhaus eines Wohnhauses 4 In meiner Schule oder an meinem Arbeitsplatz 5 In einer Gaststätte/Diskotheek 6 In einem Auto 7 In einem öffentlichen Verkehrsmittel 8 An einem anderen Ort drinnen 9 Auf der Straße/ auf einem öffentlichen Platz 10 Im Wald/ in einem Park 11 An einem anderen Ort draußen 12 Ich weiß es nicht.
Q93	In the most recent incident, was the person who was violent: IF THE PERPETRATORS ARE MORE THAN ONE, YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 A fellow employee, 2 Your superior or teacher, 3 Somebody else in his work role, 4 Client or patient, 5 Landlord, 6 Family member (not partner), 7 Other relative, 8 Friend or fellow student, 9 Acquaintance or neighbour, 10 Other, specify? _____ 11 Don't remember 12 Don't wish to answer	FFB12	78	Wer hat Ihnen beim letzten Mal Gewalt angetan bzw. dies versucht oder angedroht? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Einer der Täter war mein/-e oder ein/-e Kollege/Kollegin oder Mitschüler/-in ... Vorgesetzte/-r oder Lehrer/-in ... Kunde/Kundin oder Patient/-in ... andere Person von meiner Arbeit/Schule ... Vermieter/-in ... Haushaltsmitglied (ausgenommen Lebenspartner/-in) ... sonstige/-r Verwandte/-r ... sonstige/-r Freund/-in ... sonstige/-r Bekannte/-r oder Nachbar/-in ... sonstige Person <i>Falls „... sonstige Person“, bitte genauer beschreiben:</i> _____ Ich kann mich nicht erinnern. Ich möchte nicht antworten.
Q94	In the most recent incident, was the offender a man or a woman? 1 Man/men 2 Woman/women 3 Both man and woman /men and women 4 Don't know	FFB12	79	War/-en der/die Täter männlich oder weiblich? 1 Männlich 2 Weiblich 3 Es gab männliche und weibliche Täter.
Q95	How old was the person who did it? Was he/she: YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 Child of school age, 2 Between 16-24 years, 3 Between 25-44 years or 4 Older than 45 years? 5 Don't know	FFB12	80	Wie alt war/-en der/die Täter? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Bis einschließlich 15 Jahren Zwischen 16 und einschließlich 24 Jahren Zwischen 25 und einschließlich 44 Jahren 45 Jahre oder älter Ich weiß es nicht.
Q96	Was the offender at the time of the incident under the influence of alcohol or drugs? 1 He/she was under the influence of alcohol, 2 He/she was under the influence of drugs, 3 He/she was under the influence of alcohol and drugs 4 He/she was under the influence of alcohol or drugs (cannot say which), 5 No, I think not, 6 No, he/she was not	FFB12	81	War einer der Täter zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen? 1 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 2 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 3 Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen 4 Ja, ich kann aber nicht sagen, ob unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen. 5 Ich weiß es nicht. 6 Nein, keiner der Täter stand unter Einfluss von Alkohol oder Drogen.

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12) *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q97	Were you at the time under the influence of alcohol or drugs? 1 Alcohol, 2 Drugs, 3 Alcohol and drugs 2 No	FFB12	82	Waren Sie zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder standen unter dem Einfluss von Drogen? 1 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol 2 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen 3 Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen 4 Nein
Q98	Did you use force on the offender during the incident, for example to defend yourself? 1 Yes 2 No [IF Q98=1, ASK:]	FFB12	83	Haben Sie Gewalt gegen den/die Täter eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 85</i>
Q99	What do you think, did you use force first, or did the offender use force first? 1 Respondent used first 2 Opponent used first	FFB12	84	Hat der/ haben die Täter oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet? 1 Täter wandte/-n zuerst Gewalt an. 2 Ich wandte zuerst Gewalt an.
Q100	Were you bruised, scratched, cut or injured in any way? 1 Yes 2 No [IF Q100=1, ASK:]	FFB12	85	Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 88</i>
Q101	What kind of injuries did you suffer from the incident? YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH 1 Concussion of the brain 2 Scratches on head 3 Scratches elsewhere on body 4 Bruises on head 5 Bruises elsewhere on body 6 Sprain, pulled muscle, luxation 7 Wounds on head 8 Wounds elsewhere on body 9 Fractures on head 10 Fractures elsewhere on body 11 Dental injury 12 Internal lesion 13 Other, specify? _____ [IF Q100=1, ASK:]	FFB12	86	Um welche Verletzung handelte es sich? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Schädelbruch Bruchverletzungen an anderen Körperteilen Gehirnerschütterung Innere Verletzung Kiefer-, Zahnverletzung Kopfwunde Wunden an anderen Körperteilen Prellungen am Kopf Prellungen an anderen Körperteilen Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung Schrammen, Kratzer am Kopf Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen Sonstige Verletzung <i>Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben:</i> _____
Q102	Did you visit a doctor, health centre or hospital because of the incident? 1 Hospital 2 Doctor, health centre or other health care institution 3 No	FFB12	87	Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden? 1 Ja, und zwar im Krankenhaus 2 Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt 3 Nein

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12) *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q103	<p>Did you suffer any of the following reactions because of the incident?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH</p> <p>1 Anger? 2 Shock? 3 Fear? 4 Shame? 5 Guilt? 6 Depression? 7 Anxiety / panic attacks? 8 Loss of confidence / feeling vulnerable? 9 Difficulty in sleeping? 10 Concentration difficulties? 11 Annoyance? 12 Difficulty in relationships 13 Other, specify? _____ 14 None of these 15 Don't know / don't remember 16 Don't wish to answer</p>	FFB12	88	<p>Litten Sie infolge dieser Erfahrung von sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person unter folgenden Auswirkungen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Wut, Zorn Schock Angst Scham Schuldgefühle Depressionen Angst- oder Panikattacken Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit Schlafstörungen Konzentrationsschwierigkeiten Verstimmung, Verdruss Gestörte Sozialkontakte</p> <p>Nichts davon Ich kann mich nicht erinnern. Ich möchte nicht antworten.</p>
Q104	<p>Was anything stolen from you, even if you later got it back?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>[IF Q104=1, ASK:]</p>	FFB12	89	<p>Wurde bei diesem Vorfall etwas gestohlen, auch wenn Sie es später zurückbekamen?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 91</i></p>
Q105	<p>Please, tell us what item or items were actually stolen?</p> <p>Choose the codes from the list above.</p> <p>[LIST FROM QUESTION D10]</p>	FFB12	90	<p>Was wurde gestohlen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Wertsachen Handtasche, Aktentasche Geldbörse, Brieftasche Bargeld Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte Schecks Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein) Schmuck, sonstige Wertsachen Elektronische/elektrische Geräte Handy Fernsehgerät DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien</p> <p>MP3-Player o. ä. Computer, Laptop Kamera Sonstige elektronische/elektrische Geräte Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten Fahrzeuge/Fahrzeugteile Sonstiger Gegenstand <i>Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12 *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
Q106	<p>Did the police come to know about the incident?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>[[IF Q106=1, ASK:]]</p>	FFB12	91	<p>Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Vorfall sexueller oder körperlicher Gewalt durch eine bekannte Person?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 93</i></p>
Q107	<p>In the police response, did any of the following problems occur:</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH</p> <p>1 Police did not do enough to solve the crime 2 Police belittled the incident or were not interested in my case 3 Police did not treat me in an appropriate manner 4 Police blamed me of what happened 5 I did not receive enough information of other options for support or help 6 Other problem, what? _____</p> <p><i>And at last few questions from the time when you were under 15 years old.</i></p>	FFB12	92	<p>Haben Sie Kritikpunkte am Verhalten der Polizei?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Die Polizei tat nicht genug zur Aufklärung der Straftat. Die Polizei verharmloste den Vorfall oder war nicht an Die Polizei behandelte mich nicht angemessen. Die Polizei gab mir die Schuld an dem Vorfall. Die Polizei informierte mich nicht ausreichend über andere Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig.</p> <p><i>Falls „Die Polizei verhielt sich anderweitig kritikwürdig“, bitte genauer beschreiben: _____</i> Am Verhalten der Polizei war nichts zu kritisieren. Ich persönlich hatte keinen Kontakt zur Polizei.</p>
Q108	<p>In your childhood (before your 15th birthday), was anybody physically violent against you?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH</p> <p>1 Father (stepfather) 2 Mother (stepmother) 3 Brother 4 Sister 5 Other family member who? _____ 6 Relative, acquaintance, friend 7 Boy- or girlfriend 8 Teacher or other from school 9 Stranger 10 No-one</p>	<i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i>		
Q109	<p>Before your 15th birthday, has anyone:</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH</p> <p>1 Behaved towards you in a manner, which you felt to be sexually threatening 2 Tried to force you to have sex with him/her 3 Forced you to have sex with him/her 4 None of these</p> <p>[[IF Q109=1-3, ASK:]]</p>	<i>keine direkte Entsprechung im deutschen Fragebogen, Informationen ergeben sich aber aus PFB 82 mit PFB83</i>		
Q110	<p>Who was sexually violent against you before your 15th birthday?</p> <p>YOU CAN CHOOSE MORE THAN ONE ALTERNATIVE IN THIS QUESTION IF YOU WISH</p> <p>1 Father (stepfather) 2 Mother (stepmother) 3 Brother 4 Sister 5 Other family member who? _____ 6 Acquaintance, relative, friend 7 Boy- or girlfriend 8 Teacher or other from school 9 Stranger 10 No-one</p>	<i>im deutschen Fragebogen nicht abgefragt, siehe Bericht II</i>		

EUROSTAT-Testerhebung Opferbefragung (EU Victim Survey Module)

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen			Personenfragebogen (PFB)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragebogen-Teil (PFB/ FFB11/ FFB12) *)	Fragen-Nr.	Frageformulierung
In the end we would like to ask some background questions for analysing the results.			Fragen zum sozialen Hintergrund	
Q111	Do you consider yourself as belonging to any particular religion, even if you are not a practising member? 1 Yes 2 No [IF Q111=1, ASK:]	FFB11/12	93	Fühlen Sie sich einer bestimmten Religion zugehörig, auch wenn Sie kein praktizierendes Mitglied sind? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 96</i>
Q112	To which religion do you consider you belong? 1 Catholic 2 Protestant 3 Other Christian denominations 2 Buddhist 3 Hindu 4 Jewish 5 Muslim 6 Sikh 7 Other. Specify: _____ 8 None	FFB11/12	94	Welcher Religion fühlen Sie sich zugehörig? 1 Römisch-Katholisch 2 Evangelisch 3 Andere christliche Glaubensgemeinschaft 4 Muslimisch 5 Buddhistisch 6 Jüdisch 7 Hinduistisch 8 Sikh 9 Sonstige Religion <i>Falls „Sonstige Religion“, bitte genauer beschreiben: _____</i>
Q113	How often do you participate in events of a religious congregation or community? 1 Weekly or more often, 2 Less often than weekly but at least once a month, 3 One or a couple of times in a year, 4 Less often than once in a year	FFB11/12	95	Wie oft nehmen Sie an Veranstaltungen einer religiösen Gemeinde oder Gemeinschaft teil? 1 Wöchentlich oder öfter 2 Weniger als einmal in der Woche, aber mindestens einmal im Monat 3 Weniger als einmal im Monat, aber mindestens einmal im Jahr 4 Weniger als einmal im Jahr
Q114	Do you consider yourself as belonging to any particular minorities, for example religious, ethnic, racial or sexual minority? 1 Yes 2 No [IF Q114=1, ASK:]	FFB11/12	96	Fühlen Sie sich einer bestimmten sozialen Minderheit zugehörig (z. B. hinsichtlich Ihrer Religion, Volksgruppe, Hautfarbe, sexuellen Orientierung)? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 99</i>
Q115	To which minority? [MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 1 Religious 2 Ethnic 3 Racial 4 Sexual 5 Don't want to say [IF Q114=1, ASK:]	FFB11/12	97	Welcher sozialen Minderheit fühlen Sie sich zugehörig? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Einer religiösen Minderheit Einer sozialen Minderheit bezüglich meiner Volksgruppe (Ethnie) Einer sozialen Minderheit bezüglich meiner Hautfarbe Einer sexuellen Minderheit Keiner der genannten sozialen Minderheiten Ich möchte nicht antworten.
Q116	How worried are you about being subject to a physical attack because of your skin colour, ethnic origin or religion? 1 Very worried 2 Fairly worried 3 Not very worried 4 Not at all worried	FFB11/12	98	Wie stark besorgt sind Sie, dass Sie Opfer körperlicher Gewalt aufgrund Ihrer Hautfarbe, Herkunft oder Religion werden könnten? 1 Sehr besorgt 2 Ziemlich besorgt 3 Eher nicht besorgt 4 Überhaupt nicht besorgt
Q117	Finally, please type any comments that you have that you would like to bring to our attention. _____ _____ _____			

THE QUESTIONNAIRE END

Zuordnung der Originalfragen zu den deutschen Fragebögen

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
D. VICTIM FORM							
			<p>In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Ihr Haushalt seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer eines Wohnungseinbruchs am Hauptwohnsitz geworden ist [C34 = 1]. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zum letzten Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz, der dort angegeben wurde.</p> <p>Dieser Fragebogen soll möglichst von der Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Haushaltsfragebogen beantwortet hat, jedenfalls aber von einem Haushaltsmitglied, das sich mit allen Angelegenheiten des Haushalts gut auskennt.</p> <p>Zur Erinnerung: Der Hauptwohnsitz ist der Wohnsitz, an dem Sie Ihren Lebensmittelpunkt sehen und amtlich Ihren ersten Wohnsitz angemeldet haben. Zum Wohnraum zählen hier auch verschlossene Garagen oder Keller, wenn diese Räume direkt, zum Beispiel durch eine Tür, mit den Wohnräumen verbunden sind. Ein Autodiebstahl aus solchen verbundenen Räumen wäre folglich hier anzugeben.</p>		<p>In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Sie seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer eines Raubs geworden sind [C49 = 1]. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zum letzten Raub, der dort angegeben wurde.</p> <p>Dieser Fragebogen soll von derselben Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Personenfragebogen beantwortet hat. Wegen des Personenbezugs der Fragen darf der Fragebogen nicht stellvertretend durch ein anderes Haushaltsmitglied ausgefüllt werden.</p> <p>Zur Erinnerung: Als Raub zählt nur, wenn Ihnen jemand etwas unter Anwendung oder Androhung von Gewalt entwendet hat. Vorfälle von Taschen-, Trick- oder Einbruchdiebstahl, bei denen Ihnen gegenüber keine Gewalt ausgeübt oder angedroht wurde, sind hier nicht gemeint</p>		<p>In einer ersten Befragungsstufe zu „Sicherheitsempfinden und Kriminalität im Alltag“ hatten Sie im Juni 2009 angegeben, dass Sie seit Anfang 2005 mindestens einmal Opfer eines Diebstahls (ausgenommen Raub, Fahrzeugdiebstahl und Wohnungseinbruch) geworden sind [C54 = 1]. Der vorliegende Fragebogen enthält einige weiterführende Fragen zum letzten Diebstahl, der dort angegeben wurde.</p> <p>Dieser Fragebogen soll von derselben Person ausgefüllt werden, die bei der ersten Befragungsstufe den Personenfragebogen beantwortet hat. Wegen des Personenbezugs der Fragen darf der Fragebogen nicht stellvertretend durch ein anderes Haushaltsmitglied ausgefüllt werden.</p> <p>Zur Erinnerung: Diebstahl umfasst hier ausschließlich Fälle, bei denen Gegenstände ohne Androhung oder Ausübung von Gewalt und ohne Wohnungseinbruch entwendet wurden. Auch Fahrzeugdiebstahl ist hier nicht gemeint.</p>
	IF THE NUMBER OF CASES IN CRIME TYPE DURING THIS AND LAST YEAR > 1, ASK: Now I want to ask you for some details about the < CRIME TYPE > incident you previously told me about.						
D1	Of these < CRIME TYPE >, were any of these very similar incidents, where the same thing was done under the same circumstances and by the same people?	HFB 5	Gab es bei den genannten Wohnungseinbrüchen am Hauptwohnsitz in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?	PFB 26	Gab es in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen Sie in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen beraubt wurden?	PFB 31	Gab es bei den genannten Diebstählen in den Jahren 2008 und 2009 Fälle, bei denen die Straftat in sehr ähnlicher Art und Weise und gleichzeitig von derselben Person bzw. denselben Personen verübt wurde?
	1 Yes 2 No 3 Some were similar and done by the same people or group of people, some were not		1 Es gab in 2008 und 2009 nur einen einzigen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz. 2 Ja 3 Nein 4 Ich weiß es nicht.		1 Ich wurde in 2008 und 2009 nur ein einziges Mal beraubt. 2 Ja 3 Nein 4 Ich weiß es nicht.		1 Es gab in 2008 und 2009 nur einen einzigen "sonstigen" Diebstahl. 2 Ja 3 Nein 4 Ich bin mir nicht sicher.
	IF THE NUMBER OF CASES IN <CRIME TYPE> DURING THIS AND LAST YEAR >0 OR THE CRIME HAS HAPPENED EARLIER (2003-2006), ASK:						

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)				Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)				Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)																																																			
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung			Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung			Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung																																																		
D2A	<p>In which month did the most recent < CRIME TYPE > happen?</p> <p>[HERE PRINT OF < CRIME TYPE > AND YEAR] Month: 1 January 5 May 9 September 2 February 6 June 10 October 3 March 7 July 11 November 4 April 8 August 12 December</p> <p>IF THE NUMBER OF CASES IN <CRIME TYPE> DURING THIS AND LAST YEAR > 1, ASK:</p>	HFB 4	<p>Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Wohnungseinbrüche am Hauptwohnsitz in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt. (PFB - F30)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Vorfall</th> <th>Jahr</th> <th>Monat</th> <th>Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Letzter Vorfall</td> <td>200_</td> <td>__</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Vorletzter Vorfall</td> <td>200_</td> <td>__</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Drittletzter Vorfall</td> <td>200_</td> <td>__</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>			Vorfall	Jahr	Monat	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern	Letzter Vorfall	200_	__	0	Vorletzter Vorfall	200_	__	0	Drittletzter Vorfall	200_	__	0	PFB 25	<p>Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Male, bei denen Sie in den Jahren 2008 und 2009 beraubt wurden, den genauen Zeitpunkt.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Vorfall</th> <th>Jahr</th> <th>Monat</th> <th>Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Letzter Vorfall</td> <td>200_</td> <td>__</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Vorletzter Vorfall</td> <td>200_</td> <td>__</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Drittletzter Vorfall</td> <td>200_</td> <td>__</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>			Vorfall	Jahr	Monat	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern	Letzter Vorfall	200_	__	0	Vorletzter Vorfall	200_	__	0	Drittletzter Vorfall	200_	__	0	PFB 30	<p>Bitte nennen Sie uns für die maximal drei letzten Diebstähle in den Jahren 2008 und 2009 den genauen Zeitpunkt.</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Vorfall</th> <th>Jahr</th> <th>Monat</th> <th>Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Letzter Vorfall</td> <td>200_</td> <td>__</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Vorletzter Vorfall</td> <td>200_</td> <td>__</td> <td>0</td> </tr> <tr> <td>Drittletzter Vorfall</td> <td>200_</td> <td>__</td> <td>0</td> </tr> </tbody> </table>			Vorfall	Jahr	Monat	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern	Letzter Vorfall	200_	__	0	Vorletzter Vorfall	200_	__	0	Drittletzter Vorfall	200_	__	0
Vorfall	Jahr	Monat	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern																																																										
Letzter Vorfall	200_	__	0																																																										
Vorletzter Vorfall	200_	__	0																																																										
Drittletzter Vorfall	200_	__	0																																																										
Vorfall	Jahr	Monat	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern																																																										
Letzter Vorfall	200_	__	0																																																										
Vorletzter Vorfall	200_	__	0																																																										
Drittletzter Vorfall	200_	__	0																																																										
Vorfall	Jahr	Monat	Ich kann mich nicht genau an den Monat erinnern																																																										
Letzter Vorfall	200_	__	0																																																										
Vorletzter Vorfall	200_	__	0																																																										
Drittletzter Vorfall	200_	__	0																																																										
D2B	<p>In which month did the previous< CRIME TYPE > before the most recent incident happen?</p> <p>Month: 1 January 5 May 9 September 2 February 6 June 10 October 3 March 7 July 11 November 4 April 8 August 12 December</p> <p>IF THE NUMBER OF CASES IN <CRIME TYPE> DURING THIS AND LAST YEAR >2, ASK:</p>																																																												
D2C	<p>In which month did the < CRIME TYPE > before the second most recent incident happen?</p> <p>Month: 1 January 5 May 9 September 2 February 6 June 10 October 3 March 7 July 11 November 4 April 8 August 12 December</p> <p>The next questions are of the <u>most recent incident</u>.</p> <p>IF D0=9, ASK R1-R19: [THE QUESTION CONCERNING ROBBERY ONLY ARE R1-R19]</p>		<p>Bitte denken Sie hier nur an den letzten uns bereits berichteten Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz, dem Ihr Haushalt zum Opfer gefallen ist.</p>				<p>Bitte denken Sie hier nur an den letzten uns bereits berichteten Raub, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind.</p>				<p>Bitte denken Sie hier nur an den letzten uns bereits berichteten Diebstahl, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind.</p>																																																		
R1	<p>How many offenders were there?</p> <p>Number of offenders: _____</p>	--	--			FFB 1	<p>Wie viele Täter waren am letzten Raub, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind, beteiligt?</p> <p>Anzahl der Täter __</p>			--	--																																																		
R2	<p>Were you alone or in company when the incident happened, or were there other people (except the offender) not known to you at the place?</p> <p>1 Alone 2 In company 3 Other people 4 Company and other people</p>	--	--			FFB 2	<p>Waren außer Ihnen und dem/den Täter/-n weitere Personen am Tatort?</p> <p>1 Nein, ich war alleine. 2 Ja, und zwar ausschließlich mir bekannte Personen 3 Ja, und zwar ausschließlich mir unbekannte Personen 4 Ja, und zwar sowohl mir bekannte als auch unbekannte Personen</p>			--	--																																																		
R3	<p>Was the offender (were the offenders) male or female?</p> <p>1 Male(s) 2 Female(s) 3 Male(s) and female(s)</p>	--	--			FFB 3	<p>War/-en der/die Täter männlich oder weiblich?</p> <p>1 Männlich 2 Weiblich 3 Es gab männliche und weibliche Täter.</p>			--	--																																																		

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
R4	<p>How old was the offender (were the offenders)? Was he/she (were they):</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>1 Child (children) of school age, 2 Between 16-24 years, 3 Between 25-44 years or 4 Older than 45 years?</p>	--	--	FFB 4	<p>Wie alt war/-en der/die Täter?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Bis einschließlich 15 Jahre Zwischen 16 und einschließlich 24 Jahren Zwischen 25 und einschließlich 44 Jahren 45 Jahre oder älter Ich weiß es nicht.</p>	--	--
R5	<p>At the time of the offences, did you know at least one of the offenders ...</p> <p>1 By name, or 2 Just by sight 3 Or was/were he/she/ they not known to you?</p> <p>IF R5=1 OR 2, ASK:</p>	--	--	FFB 5	<p>Kannten Sie zum Tatzeitpunkt mindestens einen der Täter?</p> <p>1 Ja, mit Namen 2 Ja, aber nur vom Sehen 3 Nein <i>weiter mit Frage 7</i></p>	--	--
R6	<p>Were any of the offenders at the time your:</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>1 Spouse, 2 Partner, 3 Ex-spouse, 4 Ex-partner, 5 Other household member, 6 Other relative, 7 Boyfriend / girlfriend, 8 Ex-boyfriend / ex-girlfriend, 9 Friend, 10 Workmate or colleague, 11 Client or customer, 12 Teacher, 13 Medical doctor, 14 Neighbour? 15 Other, specify? _____</p>	--	--	FFB 6	<p>In welcher Beziehung standen Sie zum Tatzeitpunkt zu dem/den Täter/-n?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Einer der Täter war mein/-e Ehepartner/-in. ... mein/-e Lebenspartner/-in. ... mein/-e ehemalige/-r Ehepartner/-in. ... mein/-e ehemalige/-r Lebenspartner/-in. ... ein sonstiges Mitglied meines Haushalts. ... ein/-e sonstige/-r Verwandte/-r. ... mein/-e feste/-r Freund/-in. ... mein/-e ehemalige/-r feste/-r Freund/-in. ... ein/-e sonstige/-r Freund/-in. ... mein/-e Arbeitskollege/-kollegin oder Mitarbeiter/-in. ... mein/-e Kunde/Kundin oder Geschäftspartner/-in. ... mein/-e Lehrer/-in. ... mein/-e Arzt/Ärztin. ... mein/-e Nachbar/-in. ... ein/-e sonstige/-r Bekannte/-r. <i>Falls „... ein/-e sonstige/-r Bekannte/-r“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>	--	--
R7	<p>At the time the incident happened, do you think the offender was under the influence of alcohol or drugs?</p> <p>1 He/she was under the influence of alcohol 2 He/she was under the influence of drugs 3 He/she was under the influence of alcohol and drugs 4 He/she was under the influence of alcohol or drugs (cannot say which) 5 No, I think not 6 No, he/she was not</p>	--	--	FFB 7	<p>War einer der Täter zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder stand unter dem Einfluss von Drogen?</p> <p>1 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Alkohol. 2 Ja, und zwar ausschließlich unter dem Einfluss von Drogen. 3 Ja, und zwar unter dem Einfluss sowohl von Alkohol als auch von Drogen. 4 Ja, ich kann aber nicht sagen, ob unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen. 5 Ich weiß es nicht. 6 Nein, keiner der Täter stand unter dem Einfluss von Alkohol oder Drogen.</p>	--	--

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
R8	At the time the incident happened, were you under the influence of alcohol or drugs? 1 Yes 2 No	--	--	FFB 8	Waren Sie zum Tatzeitpunkt alkoholisiert oder standen unter dem Einfluss von Drogen? 1 Ja 2 Nein	--	--
R9	Did any of the offenders have a weapon or something they used or threatened to use as a weapon? 1 Yes 2 No IF R9=1, ASK:	--	--	FFB 9	Hatte einer der Täter eine Waffe oder etwas, das er als Waffe benutzte bzw. drohte zu benutzen? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 11</i>	--	--
R10	What did they use as a weapon? 1 Bottle, drinking glass 2 Knife 3 Other stabbing implement, e.g. screwdriver 4 Stick, club, other hitting implement 5 Airgun/air rifle 6 Handgun 7 Shotgun, rifle 8 Gun, type unknown 9 Syringe 10 Other weapon	--	--	FFB 10	Was wurde als Waffe benutzt? 1 (Zersplitterte) Flasche, Trinkglas 2 Messer 3 Anderes Stichwerkzeug (z. B. Schraubenzieher) 4 Stock, Knüppel, anderes Schlagwerkzeug 5 Luftgewehr 6 Pistole, Revolver 7 Schrotflinte, sonstiges Gewehr 8 Sonstige Schusswaffe 9 Spritze 10 Sonstige Waffe FFB 11 Hat der/ haben die Täter Gewalt „nur“ angedroht oder gegen Sie Gewalt auch angewendet? 1 Gewalt „nur“ angedroht 2 Gewalt auch angewendet <i>weiter mit Frage 13</i>	--	--
R11	In what way did the offender use force or violence on you? [MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 1 Grabbed, tried to prevent from moving 2 Pulled, pushed or shoved 3 Punched or slapped 4 Kicked 5 Hit with fist 6 Hit with weapon 7 Raped 8 Attempted to rape 9 Sexually assaulted 10 Threatened with violence 11 Other, specify? _____	--	--	FFB 13	Inwiefern hat der/ haben die Täter Gewalt gegen Sie angewendet? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Der/die Täter vergewaltigte/-n mich. ... versuchte/-n mich zu vergewaltigen. ... nötigte/-n mich sexuell. ... schlug/-en mich mit einer Waffe. ... schlug/-en mich mit der Faust. ... packte/-n mich und hielt/-en mich fest. ... versetzte/-n mir einen Hieb oder Stoß. ... trat/-en mich. ... zog/-en, schob/-en oder schubste/-n mich. Sonstige Form von Gewaltausübung <i>Falls „Sonstige Form von Gewaltausübung“, bitte genauer beschreiben: _____</i>	--	--

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
R12	<p>IF R11=10, ASK:</p> <p>What did the offender threaten to do to you?</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>1 Punch, slap, kick, beat up 2 Hit with weapon / use something as weapon (showed the weapon) 3 Hit with weapon / use something as weapon (did not show weapon) 4 Rape, sexual violence 5 Kill</p> <p>6 Steal</p> <p>7 Damage property</p> <p>8 Hurt or damage someone else 9 Threat that implied physical injury (e.g. break legs) 10 General abusive or intimidating behaviour</p> <p>11 Other, specify? _____</p>	--	--	FFB 12	<p>Womit drohte/-n Ihnen der/die Täter?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Mich zu töten Mich zu vergewaltigen oder sonst sexuell zu nötigen</p> <p>Mich schwer zu verletzen (z. B. die Beine zu brechen)</p> <p>Mich zu schlagen, zu treten oder zu verprügeln Eine Waffe gegen mich einzusetzen. Der/die Täter zeigte/-n mir die Waffe aber dabei nicht. Eine Waffe gegen mich einzusetzen. Der/die Täter zeigte/-n mir dabei die Waffe. Jemanden anderen zu verletzen oder ihm Schaden zuzufügen Etwas zu stehlen Sachen zu beschädigen Täter schüchterte/-n mich auf sonstige Art ein oder beleidigte/-n mich. Sonstige Drohung <i>Falls „Sonstige Drohung“, bitte genauer beschreiben:</i> _____</p> <p><i>Nach Beantwortung der Frage 12 weiter mit Frage 14</i></p>	--	--
R13	<p>Did you use force on the person who used force against you, for example to defend yourself?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	--	--	FFB 14	<p>Haben Sie selbst Gewalt gegen den/die Täter eingesetzt, z. B. um sich zu verteidigen?</p> <p>1 Ja 2 Nein</p> <p><i>weiter mit Frage 16</i></p>	--	--
R14	<p>IF R13=1, ASK:</p> <p>What do you think, did you use force first, or did the offender use force first?</p> <p>1 Respondent used first 2 Offender used first</p>	--	--	FFB 15	<p>Hat der/ haben die Täter oder haben Sie zuerst Gewalt angewendet?</p> <p>1 Täter wandte/-n zuerst Gewalt an. 2 Ich wandte zuerst Gewalt an.</p>	--	--
R15	<p>Were you bruised, scratched, cut or injured in any way?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	--	--	FFB 16	<p>Wurden Sie bei dem Vorfall verletzt?</p> <p>1 Ja 2 Nein</p> <p><i>weiter mit Frage 20</i></p>	--	--

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
R16	IF R15=1, ASK: What kind of injuries did you suffer from this incident? [MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 1 Concussion of the brain 2 Scratches on head 3 Scratches elsewhere on body 4 Bruises on head 5 Bruises elsewhere on body 6 Sprain, pulled muscle, luxation 7 Wounds on head 8 Wounds elsewhere on body 9 Fractures on head 10 Fractures elsewhere on body 11 Dental injury 12 Inner lesion 13 Other, specify? _____	--	--	FFB 17	Welche Art von Verletzung haben Sie erlitten? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Schädelbruch Bruchverletzungen an anderen Körperteilen Gehirnerschütterung Innere Verletzung Kiefer-, Zahnverletzung Kopfwunde Wunde an anderen Körperteilen Prellungen am Kopf Prellungen an anderen Körperteilen Verstauchung, Verrenkung, Muskelzerrung Schrammen, Kratzer am Kopf Schrammen, Kratzer an anderen Körperteilen Sonstige Verletzung <i>Falls „Sonstige Verletzung“, bitte genauer beschreiben: _____</i>	--	--
R17	IF R15=1, ASK: Did you visit a doctor, health centre or hospital because of the incident? 1 Hospital 2 Doctor, health centre or other health care institution 3 No	--	--	FFB 18	Mussten Sie deshalb ärztlich behandelt werden? 1 Ja, und zwar im Krankenhaus 2 Ja, und zwar bei einem niedergelassenen Arzt 3 Nein <i>weiter mit Frage 20</i>	--	--
R18	IF R17=1 OR 2, ASK: Did you have to stay one night or more in the hospital or in other health care institution? 1 Yes 2 No	--	--	FFB 19	Mussten Sie wegen dieser Verletzung eine oder mehrere Nächte im Krankenhaus verbringen? 1 Ja 2 Nein	--	--
R19	Did you suffer any of the following reactions: [MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 1 Anger? 2 Shock? 3 Fear? 4 Shame? 5 Guilt? 6 Depression? 7 Anxiety / panic attacks? 8 Loss of confidence / feeling vulnerable? 9 Difficulty in sleeping? 10 Concentration difficulties? 10 Annoyance? 11 Difficulty in social relations?	--	--	FFB 20	Litten Sie infolge dieses Raubs unter folgenden Auswirkungen? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Wut, Zorn Schock Angst Scham Schuldgefühle Depressionen Angst- oder Panikattacken Vertrauensverlust, Gefühl der Verletzbarkeit Schlafstörungen Konzentrationsschwierigkeiten Verstimmung, Verdruss Gestörte Sozialkontakte Nichts davon	--	--

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
D3	<p>[IF D0=6 DO NOT ASK D3]</p> <p>(The last time) did this < CRIME TYPE> happen in your own home, near your own home, elsewhere in your city or local area, elsewhere in the country or did it happen abroad?</p> <p>1 In your own home 2 Near your own home 3 Elsewhere in your city or local area 4 Elsewhere in the country 5 Abroad, in which country? _____</p> <p>IF D0=9 OR 10, ASK:</p> <p>Where did the last incident take place?</p> <p>1 In your own home 2 In some other apartment 3 In the yard or staircase of a residential house 4 At school or workplace 5 In cafeteria, restaurant, pub, dancing place 6 In hotel, other commercial accommodation 7 In a car 8 In public transport 9 Elsewhere indoors 10 In the street, a square, or other public place 11 In a park, forest 12 Elsewhere outdoors 13 Don't remember</p> <p>IF D0=1 OR 2 OR 4 OR 5, ASK:</p> <p>Was the vehicle in a locked garage or in some other secure place?</p> <p>1 Yes, in the home garage 2 Yes, in some other garage 2 Yes, in some other locked place 2 No</p> <p>IF D0=6, ASK:</p> <p>Were you or anyone else of your household at home when the incident happened?</p> <p>1 Respondent at home 2 Someone else at home 3 Respondent and other person(s) at home 2 No-one at home</p>	--	--	FFB 21	<p>Wo ereignete sich der letzte Raub, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind?</p> <p>1 In dem Haus, in dem ich wohne <i>weiter mit Frage 23</i> 2 In der Nähe des Hauses, in dem ich wohne 3 In einem anderen Teil meiner Stadt bzw. Gemeinde 4 In einer anderen Stadt bzw. Gemeinde in Deutschland 5 Im Ausland <i>Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben: _____</i></p>	FFB 1	<p>Wo ereignete sich der letzte Diebstahl, dem Sie persönlich zum Opfer gefallen sind?</p> <p>1 In dem Haus, in dem ich wohne 2 In der Nähe des Hauses, in dem ich wohne 3 In einem anderen Teil meiner Stadt bzw. Gemeinde <i>weiter mit Frage 4</i> 4 In einer anderen Stadt bzw. Gemeinde in Deutschland <i>weiter mit Frage 4</i> 5 Im Ausland <i>weiter mit Frage 4</i> <i>Falls „Im Ausland“, bitte Land angeben: _____</i></p>
D4	<p>IF D0=1 OR 2 OR 4 OR 5, ASK:</p> <p>Was the vehicle in a locked garage or in some other secure place?</p> <p>1 Yes, in the home garage 2 Yes, in some other garage 2 Yes, in some other locked place 2 No</p>	--	--	FFB 22	<p>In welcher Umgebung ereignete sich der letzte Raub?</p> <p>1 In einer Wohnung/ einem Haus 2 Im Hof oder Treppenhaus eines Wohnhauses 3 In meiner Schule oder an meinem Arbeitsplatz 4 In einer Gaststätte/Diskotheke 5 In einem Hotel oder in einer Pension 6 In einem Auto 7 In einem öffentlichen Verkehrsmittel 8 An einem anderen Ort drinnen 9 Auf der Straße/ auf einem öffentlichen Platz 10 Im Wald 11 An einem anderen Ort draußen 12 Ich weiß es nicht.</p>	FFB 4	<p>In welcher Umgebung ereignete sich der letzte Diebstahl?</p> <p>1 In einer Wohnung/ einem Haus 2 Im Hof oder Treppenhaus eines Wohnhauses 3 In meiner Schule oder an meinem Arbeitsplatz 4 In einer Gaststätte/Diskotheke 5 In einem Hotel oder in einer Pension 6 In einem Auto 7 In einem öffentlichen Verkehrsmittel 8 An einem anderen Ort drinnen 9 Auf der Straße/ auf einem öffentlichen Platz 10 Im Wald 11 An einem anderen Ort draußen 12 Ich weiß es nicht.</p>
D5	<p>IF D0=1 OR 2 OR 4 OR 5, ASK:</p> <p>Was the vehicle in a locked garage or in some other secure place?</p> <p>1 Yes, in the home garage 2 Yes, in some other garage 2 Yes, in some other locked place 2 No</p>	--	--	--	--	--	--
D6	<p>IF D0=6, ASK:</p> <p>Were you or anyone else of your household at home when the incident happened?</p> <p>1 Respondent at home 2 Someone else at home 3 Respondent and other person(s) at home 2 No-one at home</p>	FFB 1	<p>Waren Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied zu Hause, als sich der letzte Wohnungseinbruch ereignete?</p> <p>1 Ich war zu Hause. 2 Ein anderes Haushaltsmitglied war zu Hause. 3 Ich und ein anderes/ andere Haushaltsmitglied/-er waren zu Hause. 4 Kein Haushaltsmitglied war zu Hause. <i>weiter mit Frage 3</i> 5 Ich weiß es nicht. <i>weiter mit Frage 3</i></p>	--	--	--	--

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
D7	<p>IF D6=1-3, ASK: Was any member of your household aware of the presence of the burglars?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF D0=2 OR 6-7 OR 9, ASK:</p>	FFB 2	<p>Bemerkte dabei ein Haushaltsmitglied die Anwesenheit der Einbrecher?</p> <p>1 Ja 2 Nein</p>	--	--	--	--
D8	<p>Was anything actually stolen, even if you later got it back?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	FFB 3	<p>Wurde tatsächlich etwas gestohlen, auch wenn Sie es später zurückbekamen ?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 6</i></p>	FFB 23	<p>Wurde tatsächlich etwas geraubt, auch wenn Sie es später zurückbekamen?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 26</i></p>	--	--
D9	<p>Who did the stolen (damaged) property belong to?</p> <p>1 Respondent 2 Other family member 15 years and over 3 Child under 15 in household</p> <p>4 Respondent and other household members 5 Employer / work 6 Relative, friend 7 Other</p>	FFB 5	<p>Wem gehörten die bei diesem Wohnungseinbruch gestohlenen Gegenstände?</p> <p>1 Ausschließlich mir 2 Nur anderen Haushaltsmitgliedern ab 15 Jahren 3 Nur anderen Haushaltsmitgliedern unter 15 Jahren (Kindern) 4 Mir und anderen Haushaltsmitgliedern 5 Einem Arbeitgeber (der nicht im Haushalt lebt) 6 Verwandten oder Freunden (die nicht im Haushalt leben) 7 Sonstiger Person/Personengruppen in sonstiger Zusammensetzung</p>	FFB 25	<p>Wem gehörten die geraubten Gegenstände?</p> <p>1 Ausschließlich mir 2 Nur anderen Haushaltsmitgliedern ab 15 Jahren 3 Nur anderen Haushaltsmitgliedern unter 15 Jahren (Kindern) 4 Mir und anderen Haushaltsmitgliedern 5 Einem Arbeitgeber (der nicht im Haushalt lebt) 6 Verwandten oder Freunden (die nicht im Haushalt leben) 7 Sonstigen Personen/-gruppen</p>	--	--

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
D10	<p>IF D0=2 OR 6-7 OR 9-10, ASK:</p> <p>What item or items were actually stolen?</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>[PROBING]: Anything else?</p> <p>1 Car, van 2 Motorcycle, scooter, moped 3 Car stereo equipment 4 Vehicle parts or accessories (NOT car stereo equipment here) 5 Bicycle 6 Bicycle parts 7 Other vehicles 8 Parts of other vehicles 9 Boat 10 Handbag, briefcase 11 Purse, wallet 12 Cash</p> <p>13 Credit card, bank card, store card 14 Cheque book 15 Documents (e.g. passport, driving license) 16 Jewellery, valuables 20 Mobile phone 21 Television 22 Dvd, video, stereo equipment 23 CDs, DVDs, tapes, videos, memory sticks 24 MP3 player (iPOD and others) 25 Computer, laptop 25 Camera 26 Other electronic equipments 30 Clothes 31 Sports equipments</p> <p>32 Other leisure activity commodities 40 Food, drink, alcohol, cigarettes 50 Furniture 51 Parts of dwelling or other building (e.g, windows, doors)</p> <p>52 Garden furniture</p> <p>53 Tools</p> <p>54 Building material</p> <p>55 Animals, pets 60 Wall 61 Window 62 Door 63 Other parts of the building 70 Other, specify? _____</p>	FFB 4	<p>Was wurde bei diesem Wohnungseinbruch gestohlen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Wertsachen Handtasche, Aktentasche Geldbörse, Brieftasche Bargeld Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte Schecks Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein) Schmuck, sonstige Wertsachen Elektronische/elektrische Geräte Handy Fernsehgerät DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien MP3-Player o. Ä. Computer, Laptop Kamera Sonstige elektronische/elektrische Geräte Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung Kleidung Sportausrüstung Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten Möbel, Werkzeuge, Baustoffe, Tiere Möbel (ohne Gartenmöbel) Andere Gegenstände der Inneneinrichtung Gartenmöbel Werkzeuge</p> <p>Baustoffe Tiere, Haustiere Fahrzeuge/Fahrzeugteile Komplettes Auto (Pkw, Kleintransporter, Lkw einschließlich Firmenfahrzeuge) Autoteil/-e</p> <p>Komplettes Kraftrad (Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa) Teil/-e vom Kraftrad (Motorrad, Motorroller, Moped, Mofa) Komplettes Fahrrad Fahrradteil/-e Boot Komplette sonstige Fahrzeuge Teil/-e von sonstigen Fahrzeugen Sonstiger Gegenstand <i>Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>	FFB 24	<p>Was wurde geraubt?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Wertsachen Handtasche, Aktentasche Geldbörse, Brieftasche Bargeld Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte Schecks Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein) Schmuck, sonstige Wertsachen Elektronische/elektrische Geräte Handy Fernsehgerät DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien MP3-Player o. Ä. Computer, Laptop Kamera Sonstige elektronische/elektrische Geräte Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung Kleidung Sportausrüstung Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten Fahrzeuge/Fahrzeugteile Komplette Fahrzeuge Fahrzeugteile Sonstiger Gegenstand <i>Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>	FFB 5	<p>Was wurde gestohlen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Wertsachen Handtasche, Aktentasche Geldbörse, Brieftasche Bargeld Kreditkarte, Bankkarte, Geldkarte Schecks Papiere (z. B. Reisepass, Führerschein) Schmuck, sonstige Wertsachen Elektronische/elektrische Geräte Handy Fernsehgerät DVD-Spieler, Videorecorder, Stereoanlage CDs, DVDs, Tonbänder, Videos, sonstige Speichermedien MP3-Player o. Ä. Computer, Laptop Kamera Sonstige elektronische/elektrische Geräte Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung Kleidung Sportausrüstung Sonstige Gegenstände der Freizeitbeschäftigung Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten Möbel, Werkzeuge, Baustoffe, Tiere Möbel (ohne Gartenmöbel) Andere Gegenstände der Inneneinrichtung Gartenmöbel Werkzeuge</p> <p>Baustoffe Tiere, Haustiere Fahrzeugteile Sonstiger Gegenstand</p> <p><i>Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
D11	<p>IF D0=1-2 OR 4-7 OR 9-10, ASK: Was something damaged during the incident?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	FFB 6	<p>Wurde bei diesem Wohnungseinbruch, abgesehen von den gestohlenen Dingen, etwas beschädigt?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 8</i></p>	FFB 26	<p>Wurde beim Raub auch ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 28</i></p>	FFB 2	<p>Wurde beim Diebstahl ein Teil des Gebäudes, in dem Sie wohnen (z. B. Fenster, Tür), beschädigt?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 4</i></p>
D12	<p>IF D0=3 OR 8 OR D11=1, ASK: Could you tell me what was actually damaged?</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] [ALTERNATIVES FROM D10]</p>	FFB 7	<p>Was wurde bei diesem Wohnungseinbruch beschädigt?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Tür, Fenster, Schloss Schmuck, Wertsachen Elektronische/elektrische Geräte Kleidung, Gegenstände der Freizeitbeschäftigung Lebensmittel, Getränke, Alkohol, Zigaretten Einrichtungsgegenstände Fahrzeuge/Fahrzeugteile Sonstiger Gegenstand <i>Falls „Sonstiger Gegenstand“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>	--	--	--	--
D13	<p>IF D12=61 OR 62 OR 63, ASK: Do you think that the damage was caused by someone trying to break into your home?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	--	--	FFB 27	<p>Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte in Ihre Wohnräume einzubrechen?</p> <p>1 Ja 2 Nein 3 Ich weiß es nicht.</p>	FFB 3	<p>Glauben Sie, dass der Schaden am Gebäude von jemandem verursacht wurde, der versuchte, in Ihre Wohnräume einzubrechen?</p> <p>1 Ja 2 Nein 3 Ich weiß es nicht.</p>
D14	<p>IF D10=1 OR 2 OR 5, ASK: Did you get the vehicle back?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	--	--	--	--	--	--
D15	<p>What do you estimate was the approximate value of the property stolen, including the value of the property damaged?</p> <p>[REPLACEMENT VALUE, INCLUDES ANY ITEMS STOLEN] Value: _____ € / local currency</p>	FFB 8	<p>Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert aller gestohlenen Gegenstände einschließlich des angerichteten Sachschadens?</p> <p>Betrag in vollen Euro _____</p>	FFB 28	<p>Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert aller geraubten Gegenstände einschließlich des angerichteten Sachschadens?</p> <p>Betrag in vollen Euro _____</p>	FFB 6	<p>Wie hoch war ungefähr der Wiederbeschaffungswert aller gestohlenen Gegenstände einschließlich des angerichteten Sachschadens?</p> <p>Betrag in vollen Euro _____</p>
D16	<p>IF D0=1-2 OR 4-7 OR 9-10, ASK: What was the approximate replacement value of the items you got back?</p> <p>[INCLUDES ANY ITEMS STOLEN] Value: _____ € / local currency</p>	--	--	--	--	--	--

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
D17	Was any of the property which was stolen or damaged covered by insurance? 1 Yes 2 No IF D17=1, ASK:	FFB 9	War einer der gestohlenen oder beschädigten Gegenstände versichert? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 11</i>	FFB 29	War einer der geraubten oder beschädigten Gegenstände versichert? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 31</i>	FFB 7	War einer der gestohlenen oder beschädigten Gegenstände versichert? 1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 9</i>
D18	How much did you receive from the insurance company? Value: _____ € / local currency	FFB 10	Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle gestohlenen oder beschädigten Gegenstände? Betrag in vollen Euro _____	FFB 30	Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle geraubten oder beschädigten Gegenstände? Betrag in vollen Euro _____	FFB 8	Welchen Betrag erhielten Sie bisher von der Versicherung für alle gestohlenen oder beschädigten Gegenstände? Betrag in vollen Euro _____
D19	As far as you know, did the police come to know about the incident? 1 Yes 2 No IF D19=2, ASK:	FFB 11	Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Wohnungseinbruch? 1 Ja <i>weiter mit Frage 13</i> 2 Nein	FFB 31	Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Raub? 1 Ja <i>weiter mit Frage 33</i> 2 Nein	FFB 9	Erfuhr die Polizei Ihres Wissens von diesem Diebstahl ? 1 Ja <i>weiter mit Frage 11</i> 2 Nein
D20	Why not? [MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE] 1 Private / personal / family matter 2 Dealt with the matter by myself 3 Reported to other authorities (e.g. superiors, security staff) 4 Dislike / fear of police 5 Fear of reprisal 6 Police could not have done anything 7 Police would not have been interested 8 Tried to report but was not able to contact police 9 Previous bad experience of police /courts 10 No insurance 11 Too much trouble 12 No loss / damage 13 Not worth reporting, not serious enough 14 Belongs to my job 15 It was my own fault 16 Offender was irresponsible for his actions (e.g. child, mentally ill) 17 Lack of evidence 18 Other, specify? _____	FFB 12	Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Wohnungseinbruch? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit. Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert. Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/ hatte Angst vor der Polizei. Die Polizei hätte nichts tun können. Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert. Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/ mit Gerichten. Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen. Es war mir zu umständlich. Es ist kein Verlust/Schaden entstanden. Die Sache war keine Anzeige wert/ nicht schwerwiegend genug. Es war meine eigene Schuld. Es gab keine ausreichenden Beweise. Andere Stellen wurden informiert (z. B. Sicherheitspersonal). Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:</i> _____	FFB 32	Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Raub? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit. Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert. Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/ hatte Angst vor der Polizei. Die Polizei hätte nichts tun können. Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert. Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen. Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/ mit Gerichten. Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen. Es war mir zu umständlich. Es ist kein Verlust/Schaden entstanden. Die Sache war keine Anzeige wert/ nicht schwerwiegend genug. Es gab keine ausreichenden Beweise. Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal). Der Vorfall war „Berufsrisiko“. Ich hatte Angst vor Vergeltungsmaßnahmen. Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:</i> _____	FFB 10	Warum erfuhr die Polizei nicht von diesem Diebstahl? <i>Mehrfachantworten möglich</i> Es handelte sich um eine private/familiäre Angelegenheit. Ich habe mich selbst um die Sache gekümmert. Ich wollte nichts mit der Polizei zu tun haben/ hatte Angst vor der Polizei. Die Polizei hätte nichts tun können. Die Polizei hätte sich nicht dafür interessiert. Ich habe versucht, Anzeige zu erstatten, konnte die Polizei jedoch nicht erreichen. Ich hatte früher schlechte Erfahrung mit der Polizei/ mit Gerichten. Ich bin nicht versichert bzw. die Versicherung wäre nicht für den Schaden aufgekommen. Es war mir zu umständlich. Es ist kein Verlust/Schaden entstanden. Die Sache war keine Anzeige wert/ nicht schwerwiegend genug. Es war meine eigene Schuld. Der Täter war/ die Täter waren nicht verantwortlich für die Tat (z. B. Kind, psychisch Kranker). Es gab keine ausreichenden Beweise. Andere Stellen wurden informiert (z. B. Vorgesetzte, Sicherheitspersonal). Der Vorfall war „Berufsrisiko“. Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben:</i> _____
			<i>Nach Beantwortung der Frage 12 weiter mit Frage 18</i>		<i>Nach Beantwortung der Frage 32 weiter mit Frage 38</i>		<i>Nach Beantwortung der Frage 10 weiter mit Frage 16</i>

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
IF D19=1, ASK: D21	How did the police get to know about it?	FFB 13	Wie erfuhr die Polizei von diesem Wohnungseinbruch?	FFB 33	Wie erfuhr die Polizei von diesem Raub?	FFB 11	Wie erfuhr die Polizei von diesem Diebstahl?
	[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]		<i>Mehrfachantworten möglich</i>		<i>Mehrfachantworten möglich</i>		<i>Mehrfachantworten möglich</i>
	1 Respondent told 2 Another member of the household told 3 Another person told 4 Police were there 5 Police found out in another way		Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet. Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet. Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet. <i>Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 15</i> Die Polizei war vor Ort. <i>Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 15</i> Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg. <i>Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 15</i>		Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet. Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet. Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet. <i>Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 35</i> Die Polizei war vor Ort. <i>Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 35</i> Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg. <i>Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 35</i>		Ich selbst habe es bei der Polizei gemeldet. Jemand anderes aus meinem Haushalt hat es bei der Polizei gemeldet. Sonstige Personen haben es bei der Polizei gemeldet. <i>Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 13</i> Die Polizei war vor Ort. <i>Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 13</i> Die Polizei erfuhr es auf einem anderen Weg. <i>Nur wenn die ersten beiden Antworten nicht angekreuzt sind, dann weiter mit Frage 13</i>
IF D21=1 OR 2, ASK: D22	Can you tell me why you reported this incident to the police?	FFB 14	Warum meldeten Sie diesen Wohnungseinbruch bei der Polizei?	FFB 34	Warum meldeten Sie diesen Raub bei der Polizei?	FFB 12	Warum zeigten Sie diesen Diebstahl bei der Polizei an?
	[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]		<i>Mehrfachantworten möglich</i>		<i>Mehrfachantworten möglich</i>		<i>Mehrfachantworten möglich</i>
	PROBE: Any other reason? 1 Crimes should be reported, duty, right thing to do 2 Seriousness of the crime 3 In the hope that property would be recovered 4 In the hope that offender would be caught 5 In the hope that offender would be punished 6 For purposes of insurance claim 7 To satisfy other authorities 8 In the hope of avoiding to become a victim again 9 In the hope of avoiding someone else to become a victim again 10 Needed help (e.g. mental support, to be taken home) 11 Official documents that police gives were stoles (e.g. passport) 12 Police were on the spot 13 Other, specify? _____		Straftaten sollten immer angezeigt werden. Es handelte sich um eine schwere Straftat. Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten. Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/ die Täter gefasst werden. Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/ die Täter bestraft werden. Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten. Ich wollte die Behörden zufrieden stellen. Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert. Ich wollte dazu beitragen, dass einem anderen so etwas nicht passiert. Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand). Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen. Die Polizei war vor Ort. Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben: _____</i>		Straftaten sollten immer angezeigt werden. Es handelte sich um eine schwere Straftat. Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten. Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/ die Täter gefasst werden. Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/ die Täter bestraft werden. Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten. Ich wollte die Behörden zufrieden stellen. Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert. Ich wollte dazu beitragen, dass jemand anderem so etwas nicht passiert. Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand oder ich musste nach Hause gebracht werden). Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen. Die Polizei war vor Ort. Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben: _____</i>		Straftaten sollten immer angezeigt werden. Es handelte sich um eine schwere Straftat. Ich wollte mein Eigentum zurückerhalten. Ich wollte, dass der Täter gefasst wird/ die Täter gefasst werden. Ich wollte, dass der Täter bestraft wird/ die Täter bestraft werden. Ich wollte Schadensersatz von der Versicherung erhalten. Ich wollte die Behörden zufrieden stellen. Ich wollte dazu beitragen, dass mir so etwas nicht noch einmal passiert. Ich wollte dazu beitragen, dass jemand anderem so etwas nicht passiert. Ich brauchte Hilfe (z. B. seelischen Beistand). Amtliche, polizeilich ausgestellte Dokumente (z. B. Reisepass) wurden gestohlen. Die Polizei war vor Ort. Sonstiger Grund <i>Falls „Sonstiger Grund“, bitte genauer beschreiben: _____</i>
IF D19=1, ASK: D23	Did the police give you a written document or a crime number of the incident?	FFB 15	Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Wohnungseinbruch erstellt, das Sie unterschrieben haben?	FFB 35	Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Raub erstellt, das Sie unterschrieben haben?	FFB 13	Wurde von der Polizei ein Protokoll oder schriftliches Dokument über den gemeldeten Diebstahl erstellt, das Sie unterschrieben haben?
	1 Yes 2 No IF D19=1, ASK:		1 Ja 2 Nein		1 Ja 2 Nein		1 Ja 2 Nein

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
D24	<p>Did the police find out who did it?</p> <p>1 Yes 2 No 3 Not yet</p> <p>IF D19=1, ASK:</p>	FFB 16	<p>Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln?</p> <p>1 Ja 2 Nein und die Ermittlungen sind bereits 3 Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 4 Ich weiß es nicht.</p>	FFB 36	<p>Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln?</p> <p>1 Ja 2 Nein und die Ermittlungen sind bereits 3 Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 4 Ich weiß es nicht.</p>	FFB 14	<p>Konnte die Polizei den/die Täter ermitteln?</p> <p>1 Ja 2 Nein und die Ermittlungen sind bereits 3 Nein, noch nicht, die Ermittlungen laufen noch. 4 Ich weiß es nicht.</p>
D25	<p>Overall, how satisfied or dissatisfied were you with the way the police handled this matter?</p> <p>1 Very satisfied 2 Fairly satisfied 3 Neither satisfied or dissatisfied 4 A bit dissatisfied 5 Very dissatisfied</p> <p>[D26-D32 OPTIONAL, FOR COUNTRIES, WHICH HAVE VICTIM SUPPORT SERVICES. FOR BURGLARY, OTHER BURGLARY, ROBBERY]</p>	FFB 17	<p>Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete?</p> <p>1 Sehr zufrieden 2 Ziemlich zufrieden 3 Weder zufrieden noch unzufrieden 4 Eher unzufrieden 5 Sehr unzufrieden</p>	FFB 37	<p>Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete?</p> <p>1 Sehr zufrieden 2 Ziemlich zufrieden 3 Weder zufrieden noch unzufrieden 4 Eher unzufrieden 5 Sehr unzufrieden</p>	FFB 15	<p>Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit der Art und Weise, wie die Polizei den Fall bearbeitete?</p> <p>1 Sehr zufrieden 2 Ziemlich zufrieden 3 Weder zufrieden noch unzufrieden 4 Eher unzufrieden 5 Sehr unzufrieden</p>
D26	<p>In some countries, agencies have been set up to help victims of crime by giving information, practical or emotional support. Did you or anyone else in your household know about these services?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF D26=1 AND (D0=6 OR 7 OR 9), ASK:</p>	FFB 18	<p>In Deutschland gibt es Einrichtungen, die Opfern von Straftaten helfen, indem sie informieren und praktische Unterstützung oder seelischen Beistand leisten. Wussten Sie oder jemand anderes in Ihrem Haushalt, dass es solche Opferberatungsstellen gibt?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 25</i></p>	FFB 38	<p>In Deutschland gibt es Einrichtungen, die Opfern von Straftaten helfen, indem sie informieren und praktische Unterstützung oder seelischen Beistand leisten. Wussten Sie, dass es solche Opferberatungsstellen gibt?</p> <p>1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 45</i></p>	--	--
D27	<p>Did you or anyone else in your household have any contact with a specialised victim support agency after this incident?</p> <p>1 Yes 2 No</p> <p>IF D27=2, ASK:</p>	FFB 20	<p>Hatten Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied nach dem Wohnungseinbruch Kontakt zu solch einer Opferberatungsstelle?</p> <p>1 Ja <i>weiter mit Frage 22</i> 2 Nein</p>	FFB 40	<p>Hatten Sie nach dem Raub Kontakt zu solch einer Opferberatungsstelle?</p> <p>1 Ja <i>weiter mit Frage 42</i> 2 Nein</p>	--	--
D28	<p>Do you think that the services of a specialised agency to help victims of crime would have been useful for you or anyone else in your household after this incident?</p> <p>1 Yes 2 No</p>	FFB 21	<p>Glauben Sie, dass die Dienstleistungen einer Opferberatungsstelle für Ihren Haushalt nach dem Vorfall nützlich gewesen wären?</p> <p>1 Ja <i>weiter mit Frage 25</i> 2 Nein <i>weiter mit Frage 25</i></p>	FFB 41	<p>Glauben Sie, dass die Dienstleistungen einer Opferberatungsstelle für Sie nach dem Vorfall nützlich gewesen wären?</p> <p>1 Ja <i>weiter mit Frage 45</i> 2 Nein <i>weiter mit Frage 45</i></p>	--	--

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
D29	<p>IF D26=1, ASK: Where did you get information about the victim support agency?</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>1 Police 2 Health care 3 Media 4 Internet 5 Friends 6 Brochure or announcement of the agency 7 Other, specify? _____</p>	FFB 19	<p>Woher wussten Sie von solchen Opferberatungsstellen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Von der Polizei Von einem Arzt oder aus einem Krankenhaus Aus Zeitung, Radio, Fernsehen Aus dem Internet Von Freunden Von einer Broschüre oder Anzeige einer Opferberatungsstelle Aus einer sonstigen Quelle <i>Falls „Aus einer sonstigen Quelle“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>	FFB 39	<p>Woher wussten Sie von solchen Opferberatungsstellen?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Von der Polizei Von einem Arzt oder aus einem Krankenhaus Aus Zeitung, Radio, Fernsehen Aus dem Internet Von Freunden Von einer Broschüre oder Anzeige einer Opferberatungsstelle Aus einer sonstigen Quelle <i>Falls „Aus einer sonstigen Quelle“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p>	--	--
D30	<p>IF D27=1, ASK: Thinking about the contact you had with victim support, what information, advice or support did they provide you (or the other members of the household) with?</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>1 Information about security / crime prevention 2 Practical help (e.g. completion of insurance or criminal liability claim forms) 3 Someone to talk to for support 4 Protection from further victimisation 5 Help in reporting the incident to the police 6 Help in going to the court 7 Help in contacting other authorities (e.g. social sector) 8 Something else, specify? _____</p>	FFB 22	<p>Welche Information oder Unterstützung erhielten Sie von der Opferberatungsstelle?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen Seelischen Beistand Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei</p> <p>Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen (z. B. aus dem sozialen Bereich) Sonstige Information oder Unterstützung <i>Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Ich erhielt keine Information oder Unterstützung.</p>	FFB 42	<p>Welche Information oder Unterstützung erhielten Sie von der Opferberatungsstelle?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen Seelischen Beistand Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei</p> <p>Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen (z. B. aus dem sozialen Bereich) Sonstige Information oder Unterstützung <i>Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Ich erhielt keine Information oder Unterstützung.</p>	--	--
D31	<p>IF D27=1, ASK: Thinking about the victim support, what information, advice or support were you or your household members missing after the contact, if any?</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>0 Nothing 1 Information about security / crime prevention 2 Practical help (e.g. completion of insurance or criminal liability claim forms) 3 Someone to talk to for support 4 Protection from further victimisation 5 Help in reporting the incident to the police 6 Help in going to the court 7 Help in contacting other authorities (e.g. social sector) 8 Something else, specify? _____</p>	FFB 23	<p>Welche Information oder Unterstützung der Opferberatungsstelle haben Sie vermisst?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen Seelischen Beistand</p> <p>Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen (z. B. aus dem sozialen Bereich) Sonstige Information oder Unterstützung <i>Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Ich habe keine Information oder Unterstützung vermisst.</p>	FFB 43	<p>Welche Information oder Unterstützung der Opferberatungsstelle haben Sie vermisst?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Tipps zur Vorbeugung weiterer Straftaten Praktische Hilfen, z. B. beim Ausfüllen von Versicherungsformularen Seelischen Beistand</p> <p>Hilfestellung bei der Anzeige der Straftat bei der Polizei Hilfestellung bei der Klageeinreichung vor Gericht Hilfestellung bei der Kontaktaufnahme mit anderen Stellen (z. B. aus dem sozialen Bereich) Sonstige Information oder Unterstützung <i>Falls „Sonstige Information oder Unterstützung“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Ich habe keine Information oder Unterstützung vermisst.</p>	--	--

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Fragen-Nr.	Frageformulierung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Fragen-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
D32	<p>IF D27=1, ASK: Overall, how satisfied or dissatisfied were you with the contact you had from the victim support organisation?</p> <p>1 Very satisfied 2 Fairly satisfied 3 Neither satisfied or dissatisfied 4 A bit dissatisfied 5 Very dissatisfied</p>	FFB 24	<p>Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Kontakt zur Opferberatungsstelle?</p> <p>1 Sehr zufrieden 2 Ziemlich zufrieden 3 Weder zufrieden noch unzufrieden 4 Eher unzufrieden 5 Sehr unzufrieden</p>	FFB 44	<p>Wie zufrieden waren Sie insgesamt mit dem Kontakt zur Opferberatungsstelle?</p> <p>1 Sehr zufrieden 2 Ziemlich zufrieden 3 Weder zufrieden noch unzufrieden 4 Eher unzufrieden 5 Sehr unzufrieden</p>	--	--
D33	<p>ASK ALL: As a result of what happened have you or your household taken any action to try to prevent it happening again?</p> <p>[MULTIPLE RESPONSE POSSIBLE]</p> <p>0 No, nothing 1 Improved home security (e.g. locks, alarm) 2 Improved vehicle security 3 Started to avoid parking in certain places 4 Started carrying personal security devices (e.g. alarms, weapons) 5 Started avoiding certain places 6 Started having company when going out 7 No more carry valuables / money when going out 8 Valuables kept more secure 9 Moved house/flat 8 Changed jobs 9 Try to be more alert / not so trusting of people 10 Avoid certain people 12 Improved insurance 13 Other, specify? _____</p>	FFB 25	<p>Hat Ihr Haushalt als Folge dieses Wohnungseinbruchs Maßnahmen getroffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ich habe/ wir haben die Sicherheitseinrichtungen am Haus verbessert (z. B. Schlösser, Alarmanlage). Ich bewahre/ wir bewahren jetzt die Wertsachen sicherer auf. Ich bin/ wir sind in ein anderes Haus/ in eine andere Wohnung umgezogen. Ich habe/ wir haben den Versicherungsschutz verbessert. Sonstige Maßnahme <i>Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Ich habe/ wir haben keine Maßnahme getroffen.</p>	FFB 45	<p>Haben Sie als Folge dieses Raubs Maßnahmen getroffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ich habe die Sicherheitseinrichtungen am Haus verbessert (z. B. Schlösser, Alarmanlage, „Spion“). Ich trage seitdem Sicherheitsgegenstände bei mir (z. B. Alarm, Pfefferspray, Waffen). Ich meide jetzt bestimmte Orte. Ich führe seitdem keine Wertsachen/ kaum Geld mehr mit, wenn ich aus dem Haus gehe. Ich trage die Wertsachen jetzt besser versteckt bei mir. Ich gehe seither öfters in Begleitung aus dem Haus. Ich bin seitdem anderen Leuten gegenüber nicht mehr so vertrauensvoll. Ich meide jetzt bestimmte Leute. Ich habe den Versicherungsschutz verbessert. Sonstige Maßnahme <i>Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Ich habe keine Maßnahme getroffen.</p>	FFB 16	<p>Haben Sie als Folge dieses Diebstahls Maßnahmen ergriffen, die verhindern sollen, dass es noch einmal dazu kommt?</p> <p><i>Mehrfachantworten möglich</i></p> <p>Ich habe die Sicherheitseinrichtungen am Haus verbessert (z. B. Schlösser, Alarmanlage). Ich bin/ wir sind in ein anderes Haus/ in eine andere Wohnung gezogen. Ich meide jetzt bestimmte Orte. Ich führe keine Wertsachen/ kein Geld mehr mit, wenn ich aus dem Haus gehe. Ich bewahre jetzt die Wertsachen sicherer auf. Ich bin anderen Leuten gegenüber nicht mehr so vertrauensvoll. Ich meide jetzt bestimmte Leute. Ich habe den Versicherungsschutz verbessert. Sonstige Maßnahme <i>Falls „Sonstige Maßnahme“, bitte genauer beschreiben: _____</i></p> <p>Ich habe keine Maßnahme ergriffen.</p>

Originalfragebogen		Haushaltsfragebogen (HFB) bzw. Fragebogen Wohnungseinbruch am Hauptwohnsitz (FFB 6)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Raub (FFB 9)		Personenfragebogen (PFB) bzw. Folgefragebogen Diebstahl (FFB 10)	
Frage-Nr.	Frageformulierung	Frage-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Frage-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung	Frage-Nr.	Fragebogen der deutschen Testerhebung
D34	If you omit the immediate effects the victimisation caused to you, has the crime had any negative long term consequences on your quality of life?	FFB 26	Hatte dieser Wohnungseinbruch langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität?	FFB 46	Hatte dieser Raub langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität?	FFB 17	Hatte dieser Diebstahl langfristig betrachtet negative Folgen für Ihre Lebensqualität?
	1 Yes 2 No		1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 28</i>		1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 48</i>		1 Ja 2 Nein <i>weiter mit Frage 19</i>
	IF D34=1, ASK:						
D35	Have the consequences been:	FFB 27	Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität?	FFB 47	Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität?	FFB 18	Wie waren die Folgen für Ihre Lebensqualität?
	1 Very extensive, 2 Rather extensive 3 Not very extensive?		1 Sehr bedeutend 2 Ziemlich bedeutend 3 Eher nicht bedeutend 4 Überhaupt nicht bedeutend		1 Sehr bedeutend 2 Ziemlich bedeutend 3 Eher nicht bedeutend 4 Überhaupt nicht bedeutend		1 Sehr bedeutend 2 Ziemlich bedeutend 3 Eher nicht bedeutend 4 Überhaupt nicht bedeutend

Anhang 23:

Gegenüberstellung der Frageformulierungen ausgewählter Opferbefragungen

Anmerkung: Die gelb markierten Frageformulierungen wurden aufgrund der im Vergleich zur EU-Testerhebung stark differierenden Operationalisierung für eine Gegenüberstellung ausgeschlossen.

	EU-Testerhebung	EU ICS	Horb	Bremen
Einleitung				Sind Sie während der letzten 12 Monate Opfer einer der folgenden Straftaten geworden?
Einbruch	Zum Wohnraum zählen hier auch verschlossene Garagen oder Keller, wenn diese Räume direkt z. B. durch eine Tür, mit den Wohnräumen verbunden sind. Ein Autodiebstahl aus solchen verbundenen Räumen wäre hier anzugeben. ... ist jemand unerlaubt in die Wohnräume eingedrungen um dort etwas zu stehlen?	Kam jemand in den vergangenen 5 Jahren tatsächlich ohne Erlaubnis in Ihr Haus und stahl etwas oder versuchte es zu stehlen?	Ist es Ihnen persönlich in den letzten 12 Monaten passiert, dass ein Einbruch oder Einbruchversuch in Ihren Wohnräumen vorgenommen wurde?	...eines Einbruchs oder Diebstahls aus der Wohnung geworden?
Diebstahl von Autos	Als Auto zählen alle PKWs, Kleintransporter und LKW (einschl. Firmenfahrzeuge), die einem Mitglied Ihres Haushalts im Inland oder Ausland zur privaten Nutzung zur Verfügung standen. Wurde mindestens eines dieser Autos ... gestohlen?	Wurden Ihnen oder Mitgliedern Ihres Haushalts in den vergangenen fünf Jahren einer oder mehrere ihrer Pkw/Transporter/Lkws gestohlen?		... eines Auto- oder Motorradiebstahls geworden?
Diebstahl von Kraftfahrzeugen	Als Kraftfahrzeuge zählen Mofas, Moped, Motorroller und Motorräder ...wurde mindestens eines dieser Kraftfahrzeuge... gestohlen?	Wurde Ihnen oder anderen Mitgliedern Ihres Haushaltes in den vergangenen 5 Jahren eines ihrer Mopeds/Motorroller/Motorräder gestohlen?		
Diebstahl aus Autos/ von Autoteilen	... Wurden aus einem oder aus mehreren Autos, die Ihrem Haushalt zur Verfügung standen, persönliche Gegenstände oder andere Dinge entwendet oder wurden Fahrzeugteile gestohlen?	Abgesehen davon, waren Sie oder Mitglieder Ihres Haushaltes in den vergangenen 5 Jahren Opfer eines Diebstahls eines Autoradios oder eines anderen Gegenstandes aus ihren Wagen wie zum Beispiel eines Rückspiegels oder eines Rades?		... Diebstahl aus einem Auto

	EU-Testerhebung	EU ICS	Horb	Bremen
Beschädigung von Autos	Bitte geben Sie hier nur Vorfälle an, die Sie noch nicht vorher angegeben haben. ... wurden eines oder mehrere der Autos, die Ihrem Haushalt zur Verfügung standen, durch Sachbeschädigung mutwillig oder von jemandem beschädigt der in das Fahrzeug einbrechen wollte?		Ist es Ihnen persönlich in den letzten 12 Monaten passiert, dass Ihr Kfz absichtlich beschädigt oder demoliert worden ist?	...Sachbeschädigung am Auto/ am Motorrad
Diebstahl von Fahrrädern	Zu Fahrrädern zählen auch Pedelects (Fahrräder mit elektrischer Tretverstärkung) sowie dreirädrige Fahrräder (z.B. Behindertenräder oder Fahrradikschas), nicht aber Ergometer. Wurde eines dieser Fahrräder...gestohlen?	Wurde Ihnen oder einem Mitglied Ihres Haushalts in den vergangenen 5 Jahren eines Ihrer Fahrräder gestohlen?	Ist Ihnen in den letzten 12 Monaten Ihr Fahrrad gestohlen worden?	... eines Fahrraddiebstahls geworden?
Sachbeschädigung	Bitte geben Sie auch Fälle an, die sich im Ausland ereignet haben. ... hat jemand in diesem Zeitraum Sachen, die Ihnen oder einem anderen Haushaltsmitglied gehörten, absichtlich beschädigt (auch durch einen Einbruchversuch) oder mutwillig zerstört?		Ist Ihnen persönlich in den letzten 12 Monaten passiert dass Ihnen sonst (abgesehen von KFZ) absichtlich Ihr Eigentum beschädigt oder zerstört wurde?	...einer Sachbeschädigung oder einer Farbschmiererei geworden?
Raub	Als Raub zählt nur, wenn Ihnen jemand etwas unter Anwendung oder Androhung von Gewalt entwendet hat. Vorfälle von Taschen-, Trick- oder Einbruchsdiebstahl, bei denen Ihnen gegenüber keine Gewalt ausgeübt oder angedroht wurde, werden gesondert abgefragt. ...wurde Ihnen in diesem Zeitraum etwas geraubt oder versuchte dies jemand?	Stahl Ihnen in den vergangenen fünf Jahren jemand etwas unter Anwendung von Gewalt oder bedrohte er Sie, oder versuchte jemand Ihnen durch Anwendung von Gewalt oder Androhung von Gewalt etwas zu stehlen?	Ist es Ihnen persönlich in den letzten 12 Monaten passiert, dass Ihnen jemand mit Gewalt oder unter Androhung von Gewalt etwas entrisen oder zu entreißen versucht hat?	... von einem Raub geworden?

	EU-Testerhebung	EU ICS	Horb	Bremen
Diebstahl	<p>Diebstahl umfasst hier ausschließlich Fälle, bei denen Gegenstände ohne Androhung oder Ausübung von Gewalt und ohne Wohnungseinbruch entwendet wurden.</p> <p>Anzugeben ist hier etwa Taschen- oder Trickdiebstahl, nicht aber Fahrzeugdiebstahl.</p> <p>... wurden Sie persönlich ... Opfer eines Diebstahls, indem Ihnen, z.B. die Geldbörse, das Mobiltelefon, Schmuck, Kleidung etc. entwendet wurde?</p>	<p>Abgesehen von Diebstahl unter Beteiligung von Gewalt gibt es viele andere Arten von Diebstahl persönlichen Eigentum, wie zum Beispiel Taschendiebstahl oder Diebstahl eines Portemonnaies, einer Brieftasche, von Bekleidung, Schmuck, sonstigen Geräten. Das kann bei der Arbeit, in der Schule, in einer Kneipe, in öffentlichen Verkehrsmitteln, am Strand oder auf der Straße passieren. Waren Sie in den vergangenen fünf Jahren persönlich Opfer eines dieser Diebstähle?</p>	<p>Ist es Ihnen in den letzten 12 Monaten passiert, dass Sie Opfer eines Diebstahls persönlichen Eigentums geworden sind, sei es am Arbeitsplatz, in der Schule in einer Gaststätte, auf der Straße oder einem sonstigen Ort?</p>	<p>.... eines Taschendiebstahls geworden?</p>
Warenbetrug	<p>Als Warenbetrug zählt, wenn eine Verkäuferin / ein Verkäufer eine Kundin/ ein Kunde in Bezug auf Menge oder Qualität einer verkauften Ware betrügt. Dazu zählt auch der Fall, dass die Ware gar nicht erst geliefert wurde.</p> <p>...wurden Sie persönlich...Opfer eines Warenbetrugs?</p>	<p>Waren Sie im letzten Jahr 2004 das Opfer einer Irreführung der Verbraucher? Anders gesagt, hat Sie jemand - als er Ihnen etwas verkaufte, oder eine Dienstleistung lieferte - in Bezug auf Menge oder Güte, also Quantität oder Qualität der Waren oder Dienstleistungen betrogen?</p>	<p>Ist es Ihnen persönlich in den letzten 12 Monaten passiert, dass Sie betrogen worden sind, d.h. dass jemand Sie absichtlich getäuscht hat und Ihnen dadurch ein finanzieller Schaden entstand ist, z.B. durch einen Händler, Handwerker, Versicherungsvertreter, Anlageberater, Makler?</p>	
Dienstleistungsbetrug	<p>Als Dienstleistungsbetrug zählt, wenn eine Verkäuferin / ein Verkäufer eine Kundin/einen Kunden in Bezug auf Menge oder Qualität einer verkauften Dienstleistung betrügt. Dazu zählt etwa auch der Fall, dass die Dienstleistung erst gar nicht erbracht wurde.</p> <p>...wurden Sie persönlich in diesem Zeitraum Opfer eines Dienstleistungsbetrugs?</p>			

	EU-Testerhebung	EU ICS	Horb	Bremen
Bestechung	<p>Als Bestechung zählt, wenn einer Mitarbeiterin / einem Mitarbeiter in einer Behörde ein materieller Vorteil verschafft wird (z.B. durch zusätzlich erbrachte Geld- oder Sachleistung), um durch diese Person eine offizielle Dienstleistung zu erlangen.</p> <p>... hat in diesem Zeitraum eine Mitarbeiterin / ein Mitarbeiter einer Behörde Sie persönlich aufgefordert oder von Ihnen gefordert oder erwartet, dass Sie diese Person bestechen?</p>	<p>Bat Sie im Laufe des Jahres 2004 ein Regierungsbeamter, zum Beispiel ein Zoll- oder ein Polizeibeamter, ein Richter oder ein Inspektor Ihres Landes um ein Schmiergeld, oder erwartete er die Zahlung eines Schmiergeldes für seine oder ihre Dienstleistungen von Ihnen?</p>		

Anhang 24: Deskriptive Analyse der Angaben zur Kriminalitätsfurcht/ zum Sicherheitsgefühl im Rahmen der deutschen Testerhebung

1. Standarditem

		Wie sicher fühlen Sie sich, wenn Sie nach Einbruch der Dunkelheit alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs sind?				
		Sehr sicher	Ziemlich sicher	Eher unsicher	Sehr unsicher	Gültige Antworten
		[%] von Zeile				N
Gesamt		18,5	64,0	16,0	1,6	1153
Geschlecht	weiblich	12,1	62,1	23,8	2,0	589
	männlich	25,1	66,0	7,8	1,1	561
Alter	unter 25 Jahren	14,3	64,3	17,1	4,3	70
	25-34 Jahre	23,2	60,0	16,8	0	125
	35-44 Jahre	22,5	60,9	15,2	1,4	276
	45-59 Jahre	17,0	63,8	17,0	2,1	329
	ab 60 Jahren	15,7	68,0	15,1	1,1	350
Wohngegend	Großstadt	18,7	62,6	17,6	1,1	273
	Vorort/ Randgebiet einer Großstadt	16,8	67,6	14,5	1,2	173
	Stadt/ Kleinstadt	13,0	64,6	20,3	2,1	438
	Dorf	27,3	63,1	8,0	1,6	249
	Einzelstehendes Haus/ Bauernhof	-	-	-	-	20
Schulbildung	kein Schulabschluss	-	-	-	-	12
	Schulabschluss nach höchstens 7 Jahren/ Haupt- bzw. Volksschulabschluss	15,3	63,3	19,6	1,6	248
	Polytechnische Oberschule/ Realschulabschluss	13,8	64,6	19,9	1,7	362
	Fachhochschulreife/ Abitur	24,3	64	10,7	1,1	469
Viktimisierungserfahrungen*	viktimisiert	19,7	60,0	18,7	1,6	685
	nicht nachweislich viktimisiert	16,7	69,9	12	1,5	468

*Anmerkung: Eine Person gilt als viktimisiert, sofern sie schon einmal von einem Gewaltdelikt oder innerhalb der letzten 5 Jahre von einem der übrigen Delikte betroffen war.

2. Sicherheitsgefühl in den Wohnräumen

		Wie sicher fühlen Sie sich nachts in Ihren Wohnräumen?				
		Sehr sicher	Ziemlich sicher	Eher unsicher	Sehr unsicher	Gültige Antworten
		[%] von Zeile				N
Gesamt		50,6	46,5	2,5	0,4	1298
Geschlecht	weiblich	48,8	47,3	3,4	0,6	685
	männlich	52,8	45,6	1,5	0,2	610
Alter	unter 25 Jahren	61,3	34,7	2,7	1,3	75
	25-34 Jahre	58,3	37,9	3,8	0	132
	35-44 Jahre	53,7	42,3	3,3	0,7	307
	45-59 Jahre	50,1	47,4	2,5	0	367
	ab 60 Jahren	44,4	53,6	1,4	0,5	414
Wohngegend	Großstadt	58,8	39,2	2,1	0	291
	Vorort/ Randgebiet einer Großstadt	55,7	40,8	3,0	0,5	201
	Stadt/ Kleinstadt	45,2	51,6	2,8	0,4	498
	Dorf	47,2	50,4	1,8	0,7	282
	Einzel stehendes Haus/ Bauernhof	-	-	-	-	26
Schulbildung	kein Schulabschluss	-	-	-	-	15
	Schulabschluss nach höchstens 7 Jahren/ Haupt- bzw. Volksschul- abschluss	44,3	51,8	3,6	0,3	307
	Polytechnische Oberschule/ Realschul- abschluss	48,9	48,6	1,5	1	401
	Fachhochschul- reife/ Abitur	56,4	41,8	2,2	0	505
Viktimisierungserfahrungen	viktimisiert, Einbruch	42,6	46,3	7,4	3,7	54
	viktimisiert, sonstige Delikte	49,5	47,3	2,9	0,3	687
	nicht nachweislich viktimisiert	52,8	45,6	1,4	0,2	557

3. Deliktspezifische Kriminalitätsfurcht: Einbruch

		Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass in Ihr zu Hause eingebrochen und etwas gestohlen wird?				
		Sehr besorgt	Ziemlich besorgt	Eher nicht besorgt	Überhaupt nicht besorgt	Gültige Antworten
		[%] von Zeile				N
Gesamt		1,8	11,7	61,3	25,2	1304
Geschlecht	weiblich	1,9	11,2	61,0	26,0	689
	männlich	1,8	12,3	61,9	24,0	612
Alter	unter 25 Jahren	0	9,3	57,3	33,3	75
	25-34 Jahre	0,7	11,2	59,7	28,4	134
	35-44 Jahre	1,6	11,1	59,9	27,4	307
	45-59 Jahre	3,0	11,6	63,0	22,4	370
	ab 60 Jahren	1,7	12,5	62,4	23,4	415
Wohngegend	Großstadt	1,4	12,2	60,2	26,2	294
	Vorort/ Randgebiet einer Großstadt	2,5	13,5	56,5	27,5	200
	Stadt/ Kleinstadt	2,0	11,0	64,7	22,2	499
	Dorf	1,8	10,9	60,0	27,4	285
	Einzel stehendes Haus/ Bauernhof	-	-	-	-	26
Schulbildung	kein Schulabschluss	-	-	-	-	15
	Schulabschluss nach höchstens 7 Jahren/ Haupt- bzw. Volksschul- abschluss	2,6	13,3	60,4	23,7	308
	Polytechnische Oberschule/ Realschul- abschluss	1,5	11,2	3,7	25,4	402
	Fachhochschul- reife/ Abitur	1,4	11,2	62,6	24,8	508
Viktimisierungs erfahrungen	viktimisiert, Einbruch	11,1	22,2	59,3	7,4	54
	viktimisiert, sonstige Delikte	1,7	14,3	60,9	23,0	691
	nicht nachweislich viktimisiert	1,1	7,3	62,1	29,5	559

4. Deliktspezifische Kriminalitätsfurcht: Autodiebstahl/ Autobeschädigung

		Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass Ihr Auto gestohlen, beschädigt oder etwas daraus entwendet wird?				
		Sehr besorgt	Ziemlich besorgt	Eher nicht besorgt	Überhaupt nicht besorgt	Gültige Antworten
		[%] von Zeile				N
Gesamt		2,5	14,1	56,8	26,5	1112
Geschlecht	weiblich	2,8	13,6	55,0	28,6	567
	männlich	2,2	14,7	58,7	24,3	543
Alter	unter 25 Jahren	-	-	-	-	31
	25-34 Jahre	8,3	24,8	47,9	19,0	121
	35-44 Jahre	2,5	12,4	56,5	28,6	283
	45-59 Jahre	2,1	12,3	59,0	26,5	332
	ab 60 Jahren	0,6	13,4	58,9	27,1	343
Wohngegend	Großstadt	2,4	17,0	58,5	22,2	212
	Vorort/ Randgebiet einer Großstadt	5,3	9,9	57,3	27,5	171
	Stadt/ Kleinstadt	2,3	15,5	57,4	24,8	444
	Dorf	1,5	12,2	55,7	30,5	262
	Einzel stehendes Haus/ Bauernhof	-	-	-	-	23
Schulbildung	kein Schulabschluss	-	-	-	-	5
	Schulabschluss nach höchstens 7 Jahren/ Haupt- bzw. Volksschul- abschluss	3,1	18,2	50,4	28,3	258
	Polytechnische Oberschule/ Realschul- abschluss	2,9	12	56	29	341
	Fachhochschul- reife/ Abitur	2,0	13,6	38,6	23,4	448
Viktimisierungserfahrungen	viktimisiert, Autodelikte	4,9	26,8	48,7	19,6	224
	viktimisiert, sonstige Delikte	2,4	13,7	59,7	24,1	451
	nicht nachweislich viktimisiert	1,4	8,0	58,0	32,6	436

5. Deliktsspezifische Kriminalitätsfurcht: Tätlicher Angriff auf eigene Person

		Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass Sie selbst von Unbekannten tötlich angegriffen werden?				
		Sehr besorgt	Ziemlich besorgt	Eher nicht besorgt	Überhaupt nicht besorgt	Gültige Antworten
		[%] von Zeile				N
Gesamt		1,2	9,2	64,9	24,6	1303
Geschlecht	weiblich	1,5	11,6	65,4	21,5	688
	männlich	1,0	6,5	64,4	28,1	612
Alter	unter 25 Jahren	1,3	13,3	72,0	13,3	75
	25-34 Jahre	1,5	11,2	59,7	27,6	134
	35-44 Jahre	0,7	8,8	66,1	24,4	307
	45-59 Jahre	1,6	9,2	65,6	23,6	369
	ab 60 Jahren	1,2	8,2	63,9	26,7	415
Wohngegend	Großstadt	1,4	10,6	67,9	20,1	293
	Vorort/ Randgebiet einer Großstadt	2,5	6,0	66,0	25,5	200
	Stadt/ Kleinstadt	1,0	11,6	65,3	22,0	499
	Dorf	0,7	6,0	62,5	42,3	285
	Einzel stehendes Haus/ Bauernhof	-	-	-	-	26
Schulbildung	kein Schulabschluss	-	-	-	-	15
	Schulabschluss nach höchstens 7 Jahren/ Haupt- bzw. Volksschul- abschluss	2,3	12,4	60,3	27	307
	Polytechnische Oberschule/ Realschul- abschluss	1,0	11,2	66,0	21,9	402
	Fachhochschul- reife/ Abitur	0,8	7,3	66,1	25,8	508
Viktimisierungserfahrungen	viktimisiert, Gewalt	2,4	12,1	67,6	17,9	330
	viktimisiert, sonstige Delikte	0,5	10,8	66,0	22,7	415
	nicht nachweislich viktimisiert	1,1	6,3	62,5	30,1	558

6. Deliktspezifische Kriminalitätsfurcht: Tätlicher Angriff auf Familienmitglied

		Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, dass ein Familienmitglied oder eine Ihnen nahestehende Person von Unbekannten tätlich angegriffen wird?				
		Sehr besorgt	Ziemlich besorgt	Eher nicht besorgt	Überhaupt nicht besorgt	Gültige Antworten
		[%] von Zeile				N
Gesamt		3,2	23,0	59,7	14,2	1293
Geschlecht	weiblich	4,0	23,3	58,9	13,9	683
	männlich	2,3	22,7	60,5	14,5	607
Alter	unter 25 Jahren	2,7	21,6	66,2	9,5	74
	25-34 Jahre	4,5	26,9	54,5	14,2	134
	35-44 Jahre	4,6	24,2	61,4	9,8	306
	45-59 Jahre	3,6	26,5	57,7	12,3	366
	ab 60 Jahren	1,5	18,0	60,5	20,0	410
Wohngegend	Großstadt	2,4	24,7	59,0	13,9	288
	Vorort/ Randgebiet einer Großstadt	2,0	22,7	59,1	16,2	198
	Stadt/ Kleinstadt	4,2	24,0	59,5	12,3	496
	Dorf	3,2	20,7	60,4	15,8	285
	Einzel stehendes Haus/ Bauernhof	-	-	-	-	26
Schulbildung	kein Schulabschluss	-	-	-	-	15
	Schulabschluss nach höchstens 7 Jahren/ Haupt- bzw. Volksschul- abschluss	4,9	24,0	54,9	16,1	304
	Polytechnische Oberschule/ Realschul- abschluss	3,8	24,6	59,1	12,5	399
	Fachhochschul- reife/ Abitur	2,0	21,1	62,1	14,8	506
Viktimisierungserfahrungen	viktimisiert, Gewalt	6,1	30,1	53,5	10,3	329
	viktimisiert, sonstige Delikte	3,4	24,6	61,4	10,6	414
	nicht nachweislich viktimisiert	1,3	17,4	62,2	19,1	550

7. Deliktsspezifische Kriminalitätsfurcht: Terroristischer Anschlag

		Wie stark waren Sie in den letzten 12 Monaten besorgt, Opfer eines terroristischen Anschlags zu werden?				
		Sehr besorgt	Ziemlich besorgt	Eher nicht besorgt	Überhaupt nicht besorgt	Gültige Antworten
		[%] von Zeile				N
Gesamt		0,9	3,9	41,4	53,7	1297
Geschlecht	weiblich	1,5	4,3	42,1	52,2	682
	männlich	0,3	3,6	40,5	55,6	612
Alter	unter 25 Jahren	0,0	1,3	40,0	58,7	75
	25-34 Jahre	3,7	6,0	41,8	48,5	134
	35-44 Jahre	0,7	4,6	41,8	52,9	306
	45-59 Jahre	0,8	3,0	43,1	53,1	367
	ab 60 Jahren	0,5	4,1	39,6	55,8	412
Wohngegend	Großstadt	1,0	5,2	47,1	46,7	291
	Vorort/ Randgebiet einer Großstadt	2,0	2,0	44,9	51,0	198
	Stadt/ Kleinstadt	0,8	4,0	40,3	54,9	499
	Dorf	0,4	4,2	35,7	59,7	283
	Einzel stehendes Haus/ Bauernhof	-	-	-	-	26
Schulbildung	kein Schulabschluss	-	-	-	-	15
	Schulabschluss nach höchstens 7 Jahren/ Haupt- bzw. Volksschul- abschluss	1,6	2,9	37,1	58,3	301
	Polytechnische Oberschule/ Realschul- abschluss	0,5	5,3	43,6	50,6	399
	Fachhochschul- reife/ Abitur	1	3,6	41,7	53,8	506
Viktimisierungserfahrungen	viktimisiert	1,2	5,5	43,7	59,5	723
	nicht nachweislich viktimisiert	0,6	2,0	38,1	59,3	541

8. Deliktspezifische Kriminalitätsfurcht: Häufigkeit deliktspezifischer Sorgen

		Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass in Ihr Zuhause eingebrochen und etwas gestohlen wird?			
		Fast die ganze Zeit	Häufig	Eher selten	Gültige Antworten
		[%] von Zeile			N
Gesamt		5,7	72,6	21,7	157
Geschlecht	weiblich	5,2	67,5	27,3	77
	männlich	6,3	77,5	16,3	80
Viktimisierungserfahrungen	viktimisiert	6,1	73,0	20,9	115
	nicht nachweislich viktimisiert	5	71	24	42
		Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass Ihr Auto gestohlen, beschädigt oder etwas daraus entwendet wird?			
		Fast die ganze Zeit	Häufig	Eher selten	Gültige Antworten
		[%] von Zeile			N
Gesamt		7,9	82,9	9,1	164
Geschlecht	weiblich	4,9	84,1	11,0	82
	männlich	11,0	81,7	7,3	82
Viktimisierungserfahrungen	viktimisiert, Autodelikte	9,1	78,5	12,3	65
	viktimisiert, sonstige Delikte	7,7	84,6	7,7	65
	nicht nachweislich viktimisiert	6	88	6	34
		Wie häufig haben Sie sich in den letzten 12 Monaten Sorgen gemacht, dass Sie selbst von Unbekannten tötlich angegriffen werden?			
		Fast die ganze Zeit	Häufig	Eher selten	Gültige Antworten
		[%] von Zeile			N
Gesamt		5,9	72,9	21,2	118
Geschlecht	weiblich	3	78	20	40
	männlich	7,7	70,5	21,8	78
Viktimisierungserfahrungen	viktimisiert	5,7	73,6	20,7	87
	nicht nachweislich viktimisiert	6	71	23	31

9. Vermeidungsverhalten

		Wenn Sie in den letzten 12 Monaten alleine zu Fuß in Ihrer Wohngegend unterwegs waren, haben Sie dann bestimmte Strecken gemieden, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?			[Fall ja:] Wie häufig haben Sie in den letzten 12 Monaten bestimmte Strecken gemieden, weil Sie Angst hatten, Opfer einer Straftat zu werden?		
		Ja [%]	Nein [%]	Gültige N	Sehr/ ziemlich häufig [%]	Eher/ sehr selten [%]	Gültige N
Gesamt		25,0	75,0	1146	49,3	50,7	274
Geschlecht	weiblich	33,2	66,8	587	49,7	50,3	181
	männlich	16,5	83,5	559	48,4	51,7	93
Alter	unter 25 Jahre	31,4	68,6	70	46	54	22
	25-34 Jahre	26,8	73,2	123	39	61	33
	35-44 Jahre	30,4	69,6	276	46,9	53,1	81
	45-59 Jahre	22,0	78,0	327	52,9	47,2	70
	ab 60 Jahre	21,7	78,3	350	54,5	45,6	68
Wohngegend	Großstadt	28,7	71,3	272	41,9	59,1	74
	Vorort/ Randgebiet einer Großstadt	20,7	79,3	174	53	47	34
	Stadt/ Kleinstadt	29,7	70,3	435	54,5	45,5	123
	Dorf	16,9	83,1	248	41	59	41
	Einzelstehendes Haus/ Bauernhof	10	90	20	-	-	2
Schulbildung	kein Schulabschluss	33	67	12	-	-	4
	Schulabschluss nach höchstens 7 Jahren/ Haupt- bzw. Volksschul- abschluss	24,3	75,7	247	66,1	33,9	56
	Polytechnische Oberschule/ Realschul- abschluss	27,9	72,1	362	50,5	49,5	99
	Fachhochschul- reife/ Abitur	23,0	77,0	466	41,7	58,2	103
Viktimisie- rungs- erfahrungen	viktimisiert	29,1	70,6	683	51,9	48,2	189
	nicht nachweislich viktimisiert	18,9	81,1	466	44,7	57,1	84

Anhang 25:

Teilnehmerliste des Workshops vom 25. März 2010 zur Eurostat-Testerhebung Opferbefragung in Deutschland

Titel	Nachname	Vorname	Institution
	Dr. Baurmann	Michael	Bundeskriminalamt Wiesbaden
	Birkel	Christoph	Bundeskriminalamt Wiesbaden
	Dr. Blath	Richard	Bundesministerium der Justiz
	Brings	Stefan	Statistisches Bundesamt Wiesbaden
	Czajka	Sebastian	Statistisches Bundesamt Bonn
	Fuhr	Gabriela	Statistisches Bundesamt Wiesbaden
	Dr. Götting	Bert	Bundesamt für Justiz
	Guzy	Nathalie	Bundeskriminalamt Wiesbaden
	Dr. Hanefeld	Ute	Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Prof. Dr.	Heinz	Wolfgang	Universität Konstanz
	Horneffer	Birgit	Statistisches Bundesamt Wiesbaden
	Dr. Hummelsheim	Dina	Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht Freiburg
	Kühnen	Carola	Statistisches Bundesamt Bonn
	Dr. Mischkowitz	Robert	Bundeskriminalamt Wiesbaden
PD Dr.	Oberwittler	Dietrich	Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht Freiburg
	Ruschke	Klaus	Bundesministerium des Innern Berlin
	Schmidt	Peter	Statistisches Bundesamt Wiesbaden
Prof. Dr.	Schnell	Rainer	Universität Duisburg-Essen